EINE ZEITREISE DURCH DIE HANDBALLGESCHICHTE SANKTANNAS UND UMGEBUNG

HANDBALLDOKUMENTATION

JOSEF HÖNIGES

HANDBALLER PORTRÄTS

BAND VI

EDITURA SCOALA VREMII
ARAD, 2025
ISBN 978-630-6573-47-9
ISBN 978-630-6573-54-7

EINE ZEITREISE DURCH DIE HANDBALLGESCHICHTE SANKTANNAS UND UMGEBUNG

Handballdokumentation

Josef Höniges

Handballer-Porträts
Band VI

Editura Școala Vremii
Arad, 2025
ISBN 978-630-6573-47-9
ISBN 978-630-6573-54-7

Widmung

Ein Denkmal für all jene, die Handball gespielt und geliebt haben.

Handballer-Porträts
Band VI

Danksagung

Für meine Frau Ana und meine Tochter Nathalie, ohne die ich diese Handballdokumentation niemals geschafft hätte.

Josef Höniges, 2025, Sanktanna

Inhaltsverzeichnis

Handball-Porträts

Tudor Vasile (1910-1982) **10**

Roland Wegemann (1927-2013) **12**

Stefan Scherer (1927-2019) **14**

Adalbert Silbereis (1929-2016) **17**

Sever Hadadea (1929-2023) **20**

Romeo Putin (1932-1998) **22**

Romul Popetiu (1933-2022) **24**

Franz Metz (1933-2022) **26**

Hans Metz (1935-2018) **29**

Mircea Dumitru (1936) **31**

Stefan Ziegler (1937-2014) **33**

Ilie Lelea (1938-199?) **35**

Pavel Sîrbu (1941) **37**

Adolf Frombach (1941-2020) **39**

Anton Teuber (1942-2016) **41**

Ewald Vollmann (1942) **43**

Dietmar Schmidt (1942) **45**

Erwin Athes (1944-2019) **47**

Johann Schwartz (1944) **49**

Teodor Mercea (1945-1998) **53**

Richard Reinholz (1946) **55**

Angela (Mosu) Huber (1946) **58**

Hans Huber (1946) **60**

Costica Pacuraru (1946) **62**

Peter Graef (1947-2007) **64**

Franz Bugariu (1948-2009) **67**

Octavian Lupei (1948) **69**

Alexandru Cucer (1948) **71**

Erwin Flueras (1948-2018) **73**

Petru Lengyel (1949-2013) **75**

Philipp Frank (1949) **77**

Ion Buruc (1951-2011) **79**

Gheorghe Dima (1951) **84**

Pompiliu Moldovan (1951) **87**

Sandu Bont (1951-2018) **90**

Mihai Mironiuc (1952-2002) **94**

Helmut Schragner (1952) **96**

Hans Burger (1952) **98**

Anna (Weisenburger) Rung (1952) **100**

Dumitru Miron (1952) **102**

Valer Ball (1952-1996) **104**

Octavian Omescu (1953) **106**

Dumitru Siladi (1953-2013) **108**

Dumitru Ienea (1954-2023) **110**

Stefan Deacu (1954-2015) **112**

Titi Ionescu (1954-2023) **114**

Nicolae Petracovschi (1954) **117**

Ewald Kolleth (1954) **120**

Lucian Vasilache (1954) **122**

Terezia Höniges (1955) **124**

Pavel Voitila (1955-2019) **126**

Maria (Marc) Buruc 1956) **128**

Florica (Cosma) Cirlig 1957) **131**

Petru Mocuta (1957) **133**

Traian Cernica (1957) **135**

Ilie Sandru (1957) **137**

Emilia Ana (Ţopan) Mandache (1957) **139**

Georgeta (Macovei) Gudiu (1957) **142**

Georg Geck (1958) **144**

Edmund Eisele (1958) **147**

Constantin Jaravete (1958) **149**

Ernst Müller (1959) **151**

Josef Marksteiner (1959-1991) **153**

Stefan Bartos (1959) **155**

Sali (Borlea) Stan (1960) **157**

Mihai Macinic (1961) **159**

Arsenie Handra (1961) **161**

Helmut Bernhardt (1962) **163**

Monica (Chirita) Anghel (1963-2007) **165**

Pavel Crivat (1963) **167**

Dan Bobeica (1963-1995) **170**

Emil Slach (1965) **172**

Doru Filimon (1965) **174**

Erhard Jäger (1966) **176**

Gernot Weiss (1966) **178**

Gheorghe Beldiman (1966) **180**

Cristina Magdalena Vancea (1967-2023) **183**

Daniel Apostu (1967) **185**

Cristian Urs (1968) **187**

Cerasela (Păsculescu) Filimon (1968) **189**

Cosmin Hendrea (1969) **191**

Octavian Finata (1970) **194**

Cosmin-Sorin Popa (1970) **198**

Adriana (Sîrbu) Beldiman (1970) **200**

Gabriela Puscas (1971) **202**

Florica (Gabor) Boldor (1971) **204**

Adriana Inoan (1972) **207**

Levente Nosz (1973) **209**

Adrian Dreghici (1973) **211**

Sergiu Huian (1973) **214**

Marcel Tudor (1974-2006) **216**

Liviu Dima (1977) **218**

Ramona Tecar (1978) **220**

Monica Mitran (1978) **222**

Florentin Pera (1979) **224**

Marius Novanc (1980) **226**

Mihai Botez (1981) **228**

Cristina Porcolean (1982) **230**

Cosmin Gabor (1982) **232**

Lucian Onita (1983) **234**

Alin Ilie Vaidasigan-Surulescu (1984) **236**

Raul Jurj (1989) **238**

Mirela Ioana Morariu (1995) **240**

Constantin Pasca (1997) **243**

Priscila (Lucuşa) Florea (1997) **245**

Denisa Weisenburger (1999) **249**

Rahela Călin (2000) **251**

Die verschiedenen Handballer **253**

Anfang der Traineraktivität der Sportlehrer
und Handballtrainer (Chronologische Darstellung) **254**

Fotos der Sportlehrer und Handballtrainer
(Chronologische Darstellung) **259**

Die Arader Schiedsrichter von 1953 bis 2022 **282**

Fotos der Handballschiedsrichter, Zentrum Arad im Banat Gebiet
und im Kreis Arad in den Jahren 1953 bis 2022 **283**

Vereinspräsidenten, Handballabteilungsleiter und Handballfunktionäre des Kreises Arad **296**

Vereinspräsidenten, Handballabteilungsleiter und Handball Unterstützer aus Sanktanna im Laufe der Zeit **315**

Die Arader Aufgebote in den höchsten rumänischen Ligen **328**

Die Wertungen in der Arader Kreismeisterschaft **339**

Die Aufgebote der Arader Kreismeister **349**

Aufgebote der Mannschaften aus Arad und der Arader Umgebung im Laufe der Zeit **355**

Eine Zeitreise durch das Handballgeschehen Sanktannas (Originalfassung für das Banater Handballbuch) **384**

Die NBZ Pipatsch-Pokal-Sieger **416**

Quellennachweis **418**

Nachwort **425**

Handballer-Porträts

Dieser Band ist den besten Handballern, Trainer und Sportlehrer des Kreises Arad gewidmet. Zusätzlich werden in dieser Doku noch alle Sportlehrer, Schiedsrichter, Vereinspräsidenten, Handballunterstützer und verschiedene Mannschaftsaufgebote, die im Laufe der Zeit in dieser Gegend aktiv waren, erwähnt.

Vasile Tudor, Handballtrainer



Der Handballtrainer Vasile Tudor wurde 1910 in Kleinsanktnikolaus neben Arad geboren und arbeitete in dem Städtischen Wirtschaftsbetrieb Arad, wo er viele Jahre in der Buchhaltung tätig war.

Vasile Tudor einer der langjährigsten Trainer der Vergangenheit, der den Übergang vom Großfeldhandball zum Kleinfeldhandball ohne Probleme meisterte.

Seine Qualifizierung ist mir bis jetzt nicht bekannt, aber mit dem Namen Vasile Tudor ist der Anfang von Progresul Arad verbunden, ein Verein, der vom städtischen Betrieb ICOA (Întreprinderii Comunale Orăşeneşti Arad) unterstützt wurde und dem 1953 als man in die B-Liga aufgestiegen war, folgende Spieler zur Verfügung standen: Ioan Grozav, Helmut Valentin, Peter Grünzweig, Franz Salich, Hans Keller, Josef Keller, Richard Gött, Gerhard Marschang, Anton Brischler, Valentin Grünzweig, Franz Kettenstock, Anton Schreier, Stefan Scherer, Adalbert Silbereis.

Beim Aufstieg 1956 in die A-Liga spielte Trainer Vasile Tudor mit: Ioan Grozav (Alfred Pelzer), Peter Schorsch, Martin Schmalz, Valentin Grünzweig, Eugen Arnan, Mihai Cindea, Franz Salich, Daniel Boock, Anton Brischler, Romeo Putin, Adalbert Silbereis, Marin Savu, Johann Hermann.

Im Spieljahr 1959-1960 stieg die damals ICA Arad genannte Mannschaft mit folgendem Aufgebot in die Gebietsmeisterschaft ab: Alfred Peltzer, Valentin Grünzweig, Anton Brischler, Georg Ducar, Manfred Pomerscheim, Franz Salich, Ilie Lelea, Ladislau Kaufmann, Martin Britt, Gheorghe Rotaru, Vasile Ispas. Trainer war sicherlich Vasile Tudor.

Danach versuchte der Trainer Vasile Tudor seine Mannschaft auf den Handball auf dem Kleinfeld umzustellen. In den darauffolgenden Jahren spielten für die ICA Arad genannte Mannschaft folgende Spieler: Alfred Pelzer, Erich Gastl, Erwin Athes, Franz Salich, Franz Schragner, Johann Metz, Ladislau Kaufmann, Mircea Roman, Stefan Martin, Gheorghe Bocu, Martin Schmalz, Alfred Hess, Dietmar Schmidt, Buschka, Gratian Sirbovan, Sülli, Nicodim, Manfred Teichert, Ervin Flueras, Franz Bugariu und Ilie Lelea. Trainer war Vasile Tudor.

Endlich im Frühjahr 1967 schaffte ICA Gloria Arad in Targu Jiu den Aufstieg in die B-Liga mit folgendem Aufgebot: Alfred Peltzer, Stefan Vass, Gratian Sirbovan, Ilie Lelea, Manfred Albert, Franz Bugariu, Gheorghe Bocu, Ervin Flueras, Mircea Roman, Stefan Martin und Erich Gastl. Trainer war Vasile Tudor.

In der B-Liga im Spieljahr 1967-1968 hatte der Trainer Vasile Tudor folgendes Gloria Aufgebot zur Verfügung: Alfred Pelzer, Stefan Vass, Philipp Frank, Gratian Sirbovan, Ilie Lelea, Manfred Albert, Franz Bugariu, Gheorghe Bocu, Franz Reingruber, Erwin Flueras, Mircea Roman, Stefan Martin, Erich Gastl, Vasilescu, Anton Höckl, Vlad, Georgevici, Carcus, Richard Reinholz, Gluvakov. Am Ende wurde der 5. Platz belegt.

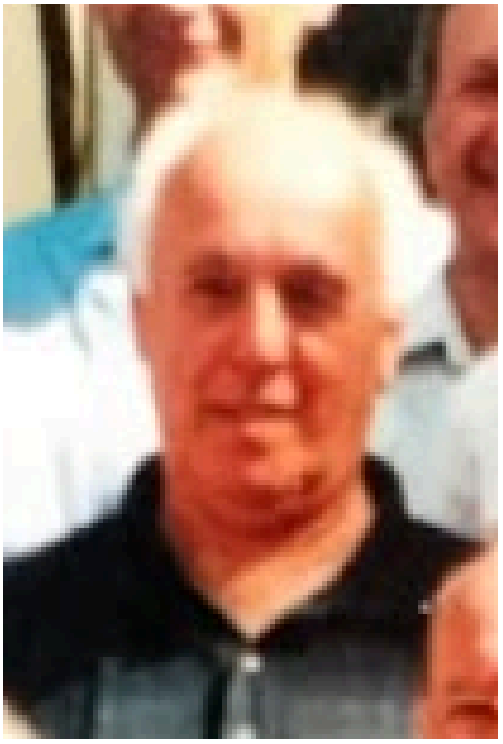
In den folgenden Jahren, mit Ausnahme des Spieljahres 1969-1970, als Gloria Arad für nur ein Jahr abgestiegen war, trainierte Vasile Tudor bis zum Spieljahr 1973-1974. In diesem Spieljahr wurde die Gloria Mannschaft in der Rückrunde vom Trainer Prof. Roland Wegemann übernommen. In seinem letzten Jahr von mehr als 20 Trainerjahren der selben Mannschaft, in denen er Höhen und Tiefen erlebte, arbeitete Vasile Tudor mit folgenden Spielern: Hans Huber, Carol Peter, Andrei Kosz, Dumitru Siladi, Ioan Ardelean, Andrei Wagner, Puiu Ghel, Ilie Lelea, Franz Bugariu, Pribeagu, Ludovic Matei, Siclovan, Gheorghe Balteanu, Costica Pacuraru, Zoltan Papp, Franz Reingruber, Ilie Pagura, Igrisan, Ioan Olariu, Erwin Flueras. Trainer waren Tudor Vasile und Roland Wegemann in der Rückrunde. Zuletzt wurde der 8. Platz belegt.

Danach versuchte sich der Altmeister als Trainer bei verschiedenen Kreismeisterschaften wie Motorul Arad, doch ein Aufstieg in die B-Liga blieb ihm verwehrt.

Doch Vasile Tudor kann auch so auf eine einzigartige Karriere zurückblicken, denn er war ein Trainer, der für den Arader Handball Großartiges geleistet hatte. Nach letzten Informationen ist Vasile Tudor 1982 verstorben.

Von Prof. Josef Höniges, am Freitag, dem 7. April 2023, Sanktanna

Roland Wegemann, Handballer, Handballtrainer und Sportlehrer

Ohne Roland Wegemann hätte es die Arader Erfolgsgeschichte im rumänischen Spitzenhandball vielleicht nicht gegeben. Auf jeden Fall war Roland Wegmann maßgeblich am Aufschwung des Arader Handballs in der Oberliga beteiligt.

Roland Wegemann wurde am 19. August 1927 in Hatzfeld geboren. Seine Kindheit und Schule verbrachte er in Hatzfeld, wo er am Ende der 30er-Jahre zum ersten Mal Kontakt mit dem Handball hatte. Doch richtig Handball spielte Wegemann, als er in Kronstadt die Honterus-Schule besuchte.

Nach den Kriegsjahren wieder im Banat gehörte Roland Wegemann 1947 zu den Gründern der ersten Mannschaft von Politehnica Temeswar, wo er mit Georg Gunesch, Vasile Sidea, Johann Wiesenmayer, Jakob Klein, Nikolaus Schreier, Gigi Bagiu, Franz Frank, Josef Kraushaar, Peter Schwarz, Karl Koch, Markoni und Popa spielte.

Auch an der Gründung 1949 der Handballabteilung des CFR Temeswar zusammen mit Edmund Hawranek war Roland Wegemann beteiligt und leitete diese bis 1950.

1951 betreute Roland Wegemann die Mannschaft Progresul Perjamosch, die im Vorjahr den Aufstieg in die rumänische Oberliga geschafft hatte.

Im Jahre 1952 wechselte Roland Wegemann zu dem Armeesportklub CCA, der später in Steaua umbenannt wurde, kehrte dann 1953 nach Hatzfeld zurück und spielte für den Verein seiner Heimatstadt, der allerdings mehrere Male den Namen wechselte. Die Handballmannschaft Flamura Rosie Hatzfeld stieg 1951 in die erste rumänische Liga auf und belegte im ersten Spieljahr 1952 den 6. Platz, 1953 den 7, 1954 den 3 und 1955 den 11 Platz, was auch den Abstieg in die B-Liga bedeutete. Der 3. Platz wurde unter der Leitung von Roland Wegemann erzielt. Auch nach dem Abstieg der Hatzfelder Mannschaft 1955 blieb Roland Wegemann weiterhin Trainer in seinem Geburtsort.

Doch 1961 macht er einen Abstecher nach Bogarosch und schafft mit der Großfeld Mannschaft Recolta im gleichen Jahr den Aufstieg in die Oberliga Rumäniens, wo diese nur

1962 noch spielte, weil danach Schluß mit Handball in 11 war, denn seit vier oder fünf Jahren wurde auch schon Handball in 7 gespielt.

Nach dem kurzen Abstecher nach Perjamosch kehrt Roland Wegmann wieder nach Hatzfeld, trainiert nun auf dem Kleinfeld bis 1969 die nun Ceramica genannte Mannschaft aus Hatzfeld. Gleichzeitig betreute Roland Wegemann die Jungs der Sportschule Zorile Hatzfeld, mit der er im Spieljahr 1966-1967 in Craiova Vizelandesmeister wurde. Auch mit der Mädchenmannschaft der Sportschule erreichte er die Landesfinalspiele.

In der Hinrunde des Spieljahres 1973-1974, als die B-Liga-Mannschaft Gloria Arad auf einem Abstiegsplatz war, wurde Roland Wegemann als Trainer für die Rückrunde verpflichtet und schaffte noch den 8. Platz mit folgendem Aufgebot: Hans Huber, Carol Peter, Andrei Kosz, Dumitru Siladi, Ioan Ardelean, Andrei Wagner, Puiu Ghel, Ilie Lelea, Franz Bugariu, Pribeagu, Ludovic Matei, Siclovan, Gheorghe Balteanu, Ioan Olariu, Erwin Flueras, Costica Pacuraru. Trainer waren Tudor Vasile und Roland Wegemann in der Rückrunde. Im folgenden Spieljahr wurde der 4. Platz in der Wertung belegt. Der große Wurf gelang Trainer Roland Wegemann im Spieljahr 1975-1976, als die Mannschaft mit einigen guten Spielern verstärkt wurde und den Aufstieg in die A-Liga mit folgendem Aufgebot geschafft wurde: Ludovic Matei, Rudolf Fölker, Helmut Schragner, Hans Burger, Dan Tudor, Hans Huber, Costica Pacuraru, Franz Bugariu, Ioan Ardelean, Andrei Kosz, Edmund Brach, Valer Ball, Pavel Voitila, Constantin Andriesi.

Für das Spieljahr 1976-1977 in der A-Liga wurde die Mannschaft mit noch einigen Spielern verstärkt und hatte folgendes Aufgebot: Hans Huber, Octavian Omescu, Dan Tudor, Ludovic Matei, Hans Burger, Helmut Schragner, Valer Ball, Pavel Voitila, Andrei Kosz, Franz Bugariu, Rudolf Fölker, Costica Pacurariu, Ioan Buruc, Gheorghe Dima, Ioan Todea, Gelu Constantinescu, Dumitru Ienea, Ewald Kolleth. Trainer war Roland Wegemann und zuletzt wurde Platz 7 belegt. Doch 1977 gerieten die Vereinsführung und Trainer Roland Wegemann aneinander, da jeder die Zukunft des Vereins anders sah. Die Meinungsverschiedenheiten waren zu verschieden und Roland Wegemann wurde mit Gheorghe Goran als Trainer ersetzt.

Noch im selben Jahr reichte die Familie Wegemann einen Ausreiseantrag ein, dem 1979 stattgegeben wurde, sodass die Familie Wegemann ausreisen konnte. Die Stadt Worms wurde seine neue Wahlheimat, wo der Sportlehrer Roland Wegemann am Gauß-Gymnasium unterrichtete und trainierte für kurze Zeit die Mannschaft von Osthofen, die ihm aber wenig Vergnügen bereitete. 1990 wurde Roland Wegemann in den Ruhestand versetzt und schwelgt gerne in der Handballvergangenheit.

Prof. Roland Wegemann der fast immer ein freundliches Lächeln für seine Mitmenschen hatte verstarb 2013 in Worms.

Von Prof. Josef Höniges, am 8. Oktober 2023, in Sanktanna.

Stefan Scherer, Handballer




Unser Landsmann Stefan Scherer wurde am 19. Dezember 1927 in unserem Heimatort Sanktanna geboren. Seine Eltern waren Josef und Elisabeth Scherer, geborene Stieger. Er besuchte von 1936 bis 1942 die Volksschule in Sanktanna und danach musste er in dem landwirtschaftlichen Betrieb seines Vaters mithelfen. Er gehörte der Generation an, die wohl am meisten unter den Fehlern und Irrwegen der damaligen politischen Machthaber gelitten hat. So erfolgte, wie auch bei den meisten Landsleuten seines Alters, am 14. Januar 1945 die Verschleppung in die Sowjetunion, fast volle 5 Jahre, bis zum 16. Oktober 1949 in ein Lager in Krivoy Rog, genannt die „grüne Stadt“ in der Ukraine, im Lager mit der Nummer 1413. Er arbeitete hier als Schlosser in der Fabrik „Zawod mechanitscheskoi konstrukcii". Trotz der schwierigen Lebenslage fand er hier dennoch Zeit, auch in der Fußballmannschaft des Internierungslagers mitzuwirken.



Der sechste von links ist unser Landsmann Stefan Scherer 1948 in Krivoy Rog in der Ukraine. In Kriwoi Rog wurde auch seine Tochter Isabella am 16. August 1949 geboren.

Bemerkenswert ist, dass die Frau von Stefan Scherer, Isabella, in Mexiko geboren wurde, als ihre Eltern dort nach Arbeit und besseren Lebensumständen suchten. Die Enkelin von Stefan und Isabella, Doris, wurde in Dormagen in Deutschland geboren und ihr Enkelsohn Richard in Arad. Also jede nachfolgende Generation an einem anderen Ende der Welt!

Nach der Heimkehr aus der Verschleppung heiratete er Isabella Reinholz, mit der er schon die Tochter Isabella hatte, die in Kriwoi Rog geboren wurde. Es folgte als nächstes Kind der Sohn Helmut, der am 26. November 1950 in Sanktanna zur Welt kam. Es sollte den damaligen Umständen nach, nach der Verschleppung und der Heimkehr, das Leben wieder einigermaßen in normalen Wegen weitergehen. So begann er einen Lehrgang zum Maschinenschlosser in der Waggonfabrik „U.V.A“ in Arad. In diesem Beruf arbeitete er auch hier bis 1957, als er nach einem schweren Berufsunfall aus ärztlicher Sicht keine schwere körperliche Arbeit mehr verrichten durfte. Nach mehreren Umschulungen arbeitete er danach als Kontrolleur in der Güterkontrolle weiter in der Waggonfabrik „U.V.A“ in Arad.

In dieser Zeit, von 1950 bis 1952 betätigte er sich als ein guter Handballspieler, als Linksaußen, damals noch Großfeldhandball, in der Werksmannschaft „Vagonul“ in Arad und von 1952 bis 1957 auch als Linksaußen in der Mannschaft von „Progresul“ Arad, die damals in der ersten rumänischen Liga spielte. Von 1958 bis 1963 spielte er in unserem Heimatverein Unirea. Hier lag ihm die Jugend sehr am Herzen und er war ein sehr guter Berater und Förderer der jungen Spieler. Nach der Heimkehr aus der Deportation hatte Stefan das Glück, keinen Militärdienst mehr leisten zu müssen, was vielen in seiner Lage nicht erspart geblieben war. Da ihm das ganze kommunistische System zuwider war, war er nie Mitglied in der kommunistischen Partei, aber seit der Heimkehr 1949 Gewerkschaftsmitglied.

Am 27. Oktober 1979, fast auf den Tag genau nach zwei Jahren, nachdem seine Tochter Isabella mit ihrer Familie umsiedeln konnte, konnte Stefan seine Tochter in Deutschland besuchen und kehrte von diesem Besuch nicht mehr nach Sanktanna zurück. Nach etwa zwei Jahren, 1982 konnte auch seine Frau legal zu ihrem Mann aussiedeln. Nur zwei Monate nach seiner Ankunft in Deutschland im Januar 1980, fand er eine Anstellung als Chemiearbeiter im Bayerwerk Dormagen in der Abteilung Dralon. Am 31. Dezember 1986 ist Stefan in den

Vorruhestand getreten und seit dem 31. Dezember 1988 genießt er seinen Ruhestand. Jetzt, mit 85 Jahren, ist er trotz früheren Schicksalsschlägen durch Verschleppung, Wiederaufbau, danach Neuanfang in Deutschland, körperlich und geistig frisch geblieben. Er ist sehr interessiert an Sportgeschehen, Politik, Weltereignissen, geht aber auch noch regelmäßig schwimmen, Rad fahren und ist auch geistig sehr aktiv. Er kann noch herzhaft über Witze lachen und auch noch viel weitergeben und war durch sein fundiertes Wissen und Heimatverbundenheit eine große Stütze beim Verfassen des Heimatbuchs Sanktanna.

Am 3. November 2019 starb Stefan Scherer kurz vor seinem 92. Geburtstag.

Franz Wiesenmayer - Barbing, März 2013.

Adalbert Silbereis, Handballer, Handballtrainer und Sportlehrer





Der am 23. April 1929 in Sanktanna geborene Adalbert Johann Silbereis, Spross der aus einer der besten Familien Sanktannas jener Zeit war, verbrachte seine Kindheit in seinem Heimatort. Seine Eltern Paula (geborene Millich) und Vater Adalbert Silbereis hatten die Möglichkeit, ihrem Sohn eine angemessene Erziehung und Bildung zu gewähren. Die Grundschule besuchte der junge Adalbert, die teils in die Kriegsjahre fiel, auch in Sanktanna. Doch nach den Kriegsjahren besuchte Adalbert Silbereis das ungarische Lyzeum in Arad. Als guter Sportler kam Adalbert zu dieser Zeit mit der Sportart Handball in Berührung und nach Abschluss der Reifeprüfung besuchte er die Sporthochschule in Temeswar. Als junger, ehrgeiziger Sportlehrer unterrichtete Adalbert Silbereis zuerst an der Neu-Arader deutschen Schule und danach an der Arader Sportschule.

Um diese Zeit dem Spieljahr 1953 spielte Adalbert auch Handball auf dem Großfeld für B-Liga-Mannschaft Progresul Arad mit folgendem Aufgebot: Ioan Grozav, Peter Grünzweig, Franz Salich, Walter Keller, Gerhard Marschang, Anton Brischler, Valentin Grünzweig, Peter Schreier, Stefan Scherer, Adalbert Silbereis. Trainer war Vasile Tudor.

Nach dem Aufstieg in die A-Liga von Progresul ICA Arad hatte Adalbert Silbereis im Spieljahr 1956 folgende Spielerkollegen: Ioan Grozav (Alfred Pelzer), Peter Schorsch, Martin Schmalz, Valentin Grünzweig, Eugen Arnan, Mihai Cindea, Franz Salich, Daniel Boock, Anton Brischler, Romeo Putin, Adalbert Silbereis, Marin Savu, Johann Hermann. Trainer war Vasile Tudor und man belegte den 11. Platz und stieg ab. Danach spielte Adalbert noch zwei Jahre für Progresul ICA Arad und agierte danach als Sportlehrer und Handballtrainer in der neu gegründeten Arader Sportschule (1959). Hier bei der Sportschule war Adalbert Silbereis maßgeblich am ersten Kleinfeld Handballplatz Arads aus Schlacke beteiligt.

So trainierte Adalbert Silbereis in den 60er-Jahren einer unserer Spitzensportler, Richard Reinholz. Später auch noch Johann Schwartz und Philipp Frank und andere. Die Arader Sportschule spielte gegen andere Sportschulen aus Temeswar, Großwardein oder Klausenburg.

So spielte man in Temeswar gegen Hansi Schmidt, die Brüder Sauer und andere. Doch nach einiger Zeit wechselte Prof. Adalbert Silbereis von der Jungenmannschaft zu dem Mädchenhandball der Sportschule, während die Jungen von Prof. Romeo Putin übernommen wurden.

Erwähnenswert ist auch die Tatsache, dass Adalbert Silbereis vor, während und nach seiner Studienzeit auch für seine Heimatgemeinde Sanktanna Großfeldhandball spielte, zusammen mit: Stefan Scherer, Franz Metz, Hans Metz, Franz Totterer, Andreas Göpfrich, Anton Burger, Eugen Scherer ,Martin Hettmann, Emerich Scherer, Gheorghe Lăcătuș, Ioan Mihu, Franz Fries, Ferdinand Scherer, Josef Hermann, Viktor Boros, Ferdinand Wiesenmayer, Lorenz Kaufmann, Ludwig Kondor, Gheorghe Moldovan, Georg Britt, Mihai Moldovan, Ludowig Reibnagel, Herbert Csejka und andere.

Im Mai 1963 wurden die Juniorinnen der SSE Arad trainiert und geleitet von dem Trainer Prof. Adalbert Silbereis, Vizelandesmeister. Aufgebot SSE Arad: Tuta Mihailovici, Dorina Brata, Cuti Tudur, Rodica Coroban, Delia Olah, Mariana Tudur, Kaupert, Hristov, Horvath, Conova, Cosa. Trainer war Prof. Adalbert Silbereis.

Im Jahre 1965 gelang es der SSE Arad unter Leitung von Prof. Adalbert Silbereis, Gebietsmeister für Seniorinnen und auch Juniorinnen zu werden. Zu diesem Erfolg trugen folgende Spielerinnen bei: Delia Olah, Florica Tudur (einzige die an allen Spielen dabei war), Kaupert, MarianaTudur, Tuta Mihailovici, Bota, Baciu, Cosa, Rodica Coroban, Hristov, Dorina Brata, Bugariu, Gherman, Bojl und Rosut.

Auch 1966 schaffte es die von unserem Landsmann Adalbert Silbereis trainierte Sportschule, diesmal aus 28 möglichen Punkten 27 in der Gebietsmeisterschaft zu erzielen und mit seiner Juniorinnenmannschaft Gebietsmeister zu werden. Die Sportschule hatte nun die Möglichkeit, sich an den Qualifikationsspielen für die A-Liga zu beteiligen. Für diesen Erfolg trugen folgende Spielerinnen bei: Kaupert, Mihailovici, M. Tudur, Fl. Tudur, C. Bota, Iuhasz, Cosa, Gherman, Kontor, Pop, Olah, Baciu, M. Bota, Bugariu, Brata und Zaban.

Im Mai 1967 qualifizierte sich die SSE Arad für das Landesfinale, das in Craiova ausgetragen wurde, siegte und wurde Landesmeister der Juniorinnen mit folgendem Aufgebot: M. Kaupert, I. Zaban, M. Iuhasz, M. Kontor, C. Bota, N. Bota, B. Pop, M. Mihailovici, M. Tudur, Fl. Tudur, D. Cosa und C. Gherman. Trainer war Prof. Adalbert Silbereis.

Am Ende des Jahres 1967 wäre noch hervorzuheben der nun schon dritte Gebietsmeistertitel der Frauenmannschaft der Sportschule, alle mit unserem Landsmann Adalbert Silbereis als Trainer geholt. Dieser neue Triumph gibt der SSE Arad das Recht und die Möglichkeit, sich an den Qualifikationsspielen für die B-Liga zu beteiligen. Das gesamte Aufgebot der SSE Arad im Laufe der ganzen Saison: Kontor, M. Bota, Fl. Tudur, C. Bota, Zaban, Kaupert, Iuhasz, Mihailovici, M. Tudur, Cosa, Gherman,Ghilea, Glüh, Maries, Marc, Cosma, Somesan, Oradean, Tripon und Vesa.

Es folgten noch einige Generationen von Handballerinnen, mit denen Prof. Adalbert Silbereis sogar am Landesfinale teilnahm. Doch der ganz große Erfolg wurde ihm verwehrt. Auch bekam die SS Arad am Anfang der 70er-Jahre starke Konkurrenz durch den Gloria Verein, der auch eine Juniorinnenmannschaft unter dem Namen CSS Gloria Arad ins Rennen schickte.

Als die Frauenmannschaft Teba Arad den Aufstieg schaffte, wurde Prof. Adalbert Silbereis nicht berücksichtigt, obwohl einige seiner gewesenen Spielerinnen im Aufgebot standen. Danach schob er bis zu seiner Ausreise nach Deutschland 1982 eine ruhigere Kugel.

In Deutschland ließ sich die Familie Silbereis 1982 in Freiburg nieder. Nach nur wenigen Jahren trat Prof. Adalbert Silbereis in den Ruhestand. Sportlehrer Adalbert Silbereis war mit einer Araderin verheiratet und hatte eine Tochter, die behindert war. Prof. Adalbert Johann

Silbereis ist im August 2016 in Freiburg verschieden. Die Tatsache aber bleibt, dass unser Landsmann Adalbert Silbereis für viele nur als Belusch Silbereis bekannt für Arad der erfolgreichste und dadurch auch der bedeutendste Handballtrainer im Mädchen, Juniorinnen und Frauen Bereich jener Zeit war.

Von Josef Höniges, am Donnerstag, dem 6. April 2023, Sanktanna.

Sever Hadadea, Handballer, Sportlehrer und Handballtrainer



Der Sportlehrer Sever Hadadea wurde am 28. September 1929 in Ortiteag, einem Dorf, das der Gemeinde Magesti (Bihor) angehört, geboren. In seiner Jugend wurde er zuerst als Leichtathlet für 100 und 200 m Geschwindigkeitslauf ausgebildet. Eigentlich wollte er Tierarzt werden, aber der Lektor der Kronstädter Hochschule überzeugte in der Aufnahmeprüfung an dem Institut für Leibeserziehung und Sport Bukarest, die er auch schaffte und der Leichtathletikabteilung zugeordnet wurde. In der Sporthochschule wurde Sever Hadadea zum ersten Mal mit dem Handball in 11 in Berührung, das bekanntlich auf dem Fußballplatz gespielt wurde.

Gleich im ersten Jahr wurde Sever Hadadea in die Handballmannschaft des I. Jahrgangs berufen, wo er als Verteidiger eingesetzt wurde, trainierte aber auch weiter als Leichtathlet. Als ihn sein Leichtathletik-Trainer mahnte, sich nur für eine Sportart zu entscheiden, wählte er die Sportart Handball. Danach spielte Sever Hadadea fünf Jahre in der A-Liga, zuerst zwei Jahre in Bukarest, danach drei Jahre für Metalul Reschitza, wo er auch als Trainer der Frauenmannschaft, die auch in der A-Liga spielte, agierte.

Doch 1958 kehrte Prof. Sever Hadadea nach Großwardein zurück und wurde als Sportlehrer beim CFR Lyzeum angestellt, bekam aber auch Stunden bei noch anderen drei Schulen wegen Personalmangel.

Professor Sever Hadadea ist einer der Leute, der sein Dasein der Evolution des Großwardeiner Handballs widmete. Mehr als zwei Jahrzehnte kam er in den Genuss von vielen Erfolge wie auch Niederlagen dieser so geliebten Sportart auf dem bihorischen Gebiet (Kreischgebiet).

Im Jahre 1958, als er sich nach Großwardein transferierte, begann er gleich die Grundsteine für den Handball in 7 zu legen. In seiner Trainerfunktion an der Großwardeiner Sportschule begann er gleich eine Mädchen- und Jungenmannschaft zu trainieren, welche auch die ersten dem rumänischen Handball Verband affiliierten Großwardeiner Mannschaften waren. Danach begannen auch andere Vereine, Handball Abteilungen zu gründen: Rapid Großwardein (Männer, Trainer Sever Hadadea), Tipografia Großwardein (Frauen, Instructeur Tiberiu Gall).

Großfeldhandball in 11 wurde damals von Prof. Romeo Stanoiu und Prof. Stefan Kolumban in den jeweiligen Schulen, in denen sie funktionieren, trainiert.

Prof. Sever Hadadea betont, dass damals Handball parallel gespielt wurde, im Winter Handball in 7 im Dinamo Sportsaal und Großfeldhandball in der warmen Zeit. Weiter in der Vergangenheit schwelgen, meint er, dass die ersten Tore für Kleinfeld in den CFR Werkstätten konfektioniert wurden für AS Rapid Großwardein.

Erst 1959 wurde der erste Handballwettbewerb in 7 für Junioren ausgetragen. Im Handball in 11 wurde Rapid Großwardein bei den Qualifikationsspielen für den Aufstieg in die A-Liga immer von Mannschaften von Temeswar oder Hermannstadt besiegt.

1960 bei den Qualifikationsspielen in Brasov, schafften es Rapid Großwardein (Männer) und Tipografia Großwardein in die A-Liga aufzusteigen. Einige Spieler von damals waren Gusti Varga, Constantin Lacraru, beide im Tor, Ioan Cadaru, Gheorghe Pipernea, Cornel Pusta, Aurel Mapoloist, Alexandru Chebeleu, Francisc Brecko und andere.

Die Mannschaften sind nach nur einem Jahr abgestiegen, wonach nach einiger Suche die Männer von Rapid 1964 zu IRTA wechselten und 1969 zu Constructorul Großwardein auf die schönen und erfolgreichen Jahre folgten. Leider ist die Lage bei den Frauen nicht besonders rosig. Von Prof. Sever Hadadea 1979.

Prof. Sever Hadadea war einer der ernst zu nehmenden Gegner für Prof. Franz Metz in der Handballszene des Kreisgebiets von 1958, als die erste Handballkommission in Großwardein gegründet wurde, bis 1968, als die neue administrative Verwaltung Sanktanna dem Kreis Arad zugeordnet war.

Im Laufe der Jahre kam es zu mehreren Duellen sowohl im Großfeldhandball und nachher im Handball in 7, alle im Rahmen der Gebietsmeisterschaft des Jugendpokals der Sommerspartakiaden und weniger im Landwirtschaftpokal.

Über Prof. Sever Hadadea muss noch gesagt werden, dass er die faulen Leute (Spieler) nicht ausstehen kann, auch Respektlosigkeit ist ihm ein Gräuel. Die Welt des Handballs und Sports in Oradea trauert nach dem Tod des ehemaligen Professors Sever Hadadea (1929-2023).

Von Prof. Josef Höniges mit einigen Änderungen und Ergänzungen an dem offizielem CV, am 28. Dezember 2023, Sanktanna.

Romeo Putin, Handballer, Handballtrainer und Sportlehrer





Der 1929 in Arad geborene Romeo Putin war einer der bekanntesten Arader Jugendtrainer, der über Jahrzehnte als Trainer aktiv war.

Doch wie auch viele andere Trainer hatte auch Romeo Putin eine Handballervergangenheit. Seine Karriere als Handballer begann auf dem Großfeldhandball bei Progresul Arad am Anfang der 50er-Jahre.

So spielte Romeo Putin 1953 für Progresul Arad in der B-Liga mit folgenden Spielerkollegen: Ioan Grozav, Helmut Valentin, Peter Grünzweig, Franz Salich, Hans Keller, Josef Keller, Gerhard Marschang, Anton Brischler, Valentin Grünzweig, Peter Schreier, Stefan Scherer, Adalbert Silbereis. Trainer war Vasile Tudor.

Als ICOA Progresul Arad im Spieljahr 1956 aufgestiegen war und in der A-Liga noch auf dem Großfeld spielte, war auch Romeo Putin mit seinen gelungenen Torwürfen beteiligt und hatte folgende Kollegen: Ioan Grozav (Alfred Pelzer), Peter Schorsch, Martin Schmalz, Valentin Grünzweig, Eugen Arnan, Mihai Cindea, Franz Salich, Daniel Boock, Anton Brischler, Romeo Putin, Adalbert Silbereis, Marin Savu, Johann Hermann. Trainer war Vasile Tudor und man belegte den 11. Platz und stieg ab. Danach spielte Romeo Putin noch einige Jahre nur gelegentlich für Progresul ICA Arad und absolvierte auch die Temeswarer Sporthochschule. Danach bekam er einen Posten als Sportlehrer und Handballtrainer in der neu gegründeten Arader Sportschule.

Seinen ersten Erfolg als Trainer feierte Prof. Romeo Putin mit der Sportschule Arad 1971 als Vizejuniorenlandesmeister. Dem Aufgebot gehörten an: Mannschaftskapitän Hans Burger, Helmuth Schragner, Zoltan Pap, Dumitru Siladi, Puiu Ghel, Ioan Balteanu, Dorin Daraban, Adalbert Almasi, Vasile Aritohy, Gheorghe Levai, Carol Peter, Hiotu und Pavel Voitila.

In den nächsten Jahren trainierte Prof. Romeo Putin auch weiterhin die Junioren-Mannschaft der Sportschule, aber gelegentlich trainierte er auch Männermannschaften aus der Kreismeisterschaft mal mit mehr oder weniger Erfolg. Nachdem Trainer Prof. Romeo

Putin mit Constructorul Arad und danach auch mit Strungul Arad jeweils den Aufstieg in die B-Liga verpasste, bekam er im Spieljahr 1984-1985 nach Prof. Hans Burger, einem ehemaligen von ihm trainierten Spieler von der Sportschule, die Chance, die A-Liga-Mannschaft Constructorul Arad zu trainieren. Im Aufgebot von Constructorul waren: Stefan Bartos, Herbert Keller, Dan Bobeica, Stelian Hotoiu, Mihai Macinic, Gheorghe Andronic, Dumitru Ienea, Pavel Crivat, Pavel Voitila, Cristian Urs, Florian Traian Cernica, Titi Ionescu, Marcel Nedelea, Flavian Robu, Ion Rusu, Ovidiu Aron, Laris Marius Mandita, Vasile Ichim, Daniel Costiug. Trainer waren zuerst Hans Burger, danach Romeo Putin und zuletzt Adolf Frombach. Platz 10. zuletzt und der Abstieg wurde vermieden.

Auch im Spieljahr 1991-1992 wurde Prof. Romeo Putin für kurze Zeit als Retter zum drohenden Abstieg der A-Liga-Mannschaft Strungul Arad als Trainer eingesetzt. Doch auch Strungul mit folgendem Aufgebot: Dan Bobeica, Ștefan Bartos, Adrian Dreghici, Solovastru Avram, Pavel Voitila, Stefan Deacu, Sergiu Huian, Vasile Turda, Constantin Calin, Narcis Catu, Cosmin Hendrea, Gheorghe Beldiman, Eugen Ciur, Daniel Irimia, Octavian Fanata, Mihai Macinic, Traian Cernica, Lucian Ghilea. Trainer war Mihai Mironiuc und Ștefan Deacu danach Romeo Putin und Ioan Buruc. Platz 11. bedeutete den Abstieg in die B-Liga.

Prof. Romeo Putin war ein freundlicher Mensch, begeistert vom Handball und ein guter Trainer, wie mir einige seiner gewesenen Handballschüler versicherten und ist 1998 in Arad verstorben.

Von Prof. Josef Höniges, am 7. April 2023, Sanktanna.

Romul Popetiu, Sportlehrer und Handballtrainer



Prof. Romul Popetiu wurde am 4. Juli 1933 in Pecica geboren. In der Gemeinde Pecica verbrachte der junge Romul seine Kindheit, die ersten Schuljahre, in denen er sich zu einem guten Sportler mauserte. Wie viele andere Jungs war auch Romul vom Fußball begeistert und in dem er später Großartiges leistete. Nach der 7 Jahre Schule wurde Romul Popetiu am Pädagogischen Lyzeum in Arad aufgenommen, das er nach vier Jahren absolvierte und Lehrer wurde.

Als Lehrer arbeitete Romul Popetiu in seiner Heimatgemeinde Pecica, bis er 1959 die Sporthochschule in Temeswar, die er im Fernstudium absolvierte. Weiterhin wird er als Sportlehrer beim Lyzeum Nr.1 in Pecica unterrichten, wo er sich um die Fußballmannschaften bemüht. Im Frühjahr 1968 wurde der Sportlehrer Romul Popetiu zum Methodikinspektor für Fußball vom Kreiskonsilium Arad für Leibesübungen und Sport ernannt. Um diese Zeit wurde mithilfe von Prof. Romul Popetiu in der Gemeinde Pecica ein Leistungszentrum für Jugendfußball gegründet, der aber nur zwei Jahre funktionierte, weil UTA etwas dagegen hatte.

Der Handball machte seine ersten Schritte in Pecia in den 50er-Jahren, zuerst in den Schulen und später auch im Verein. Als die ersten Erfolge der rumänischen Auswahlen im Handball erzielt wurden, wurde auch in Pecica wie an anderen Orten vor dem Fußballspiel als Eröffnung ein Handballspiel ausgetragen, wodurch die Sportart Handball immer beliebter wurde.

1976 beteiligte sich eine Männerhandballmannschaft aus Pecica zum ersten Mal an der Kreismeisterschaft und belegte den 9. Platz. Auch die folgenden Jahre waren nicht besonders erfolgreich für Progresul Pecica, die von Prof. Romul Popetiu trainiert wurde, denn es fehlte die Erfahrung. Erst als man einige Spieler von der Sportschule oder später Spieler von den Ligamannschaften aus Arad lockte, kamen die Erfolge in der Kreismeisterschaft.

So gewann Progresul Pecica 1984 zum ersten Mal die Kreismeisterschaft mit folgendem Aufgebot: Viorel Monea, Daniel Morar, Georghe Salajan, Ionel Soimosan, Ghitu Sabau, Stelian Androne, Cristian Chervesan, Mircea Lazar, Marcel Pantea, Ioan Lengyel, Doru Mihale, Dan Carabus, Alfred Eisele, Ioan Soki, Cornel Muresan. Trainer war Prof. Romul Popetiu. Der Vereinsführung von damals gehörten an: Gheorghe Sabau - Präsident Handballabteilung,

Romul Popetiu - Trainer, Adrian Galu - Kassierer, Dan Ardelean - Wettkampfmanager und Aurel Jucan war Mitglied.

Mit ungefähr demselben Aufgebot stellte man sich zu den Qualifikationsspielen in Hunedoara im Frühjahr 1985 gegen Steagul Rosu Kronstadt und scheiterte an dem ehemaligen B-Ligisten.

Auch im folgenden Jahr 1985 wurde Progresul Pecica mit dem Trainer Prof. Romul Popetiu Kreismeister und beteiligte sich im Frühjahr 1986 an der ersten Phase der Qualifikationsspiele in Deva mit folgendem Aufgebot: Adrian Galu, Viorel Monea, Daniel Morar, Georghe Salajan, Ionel Soimosan, Ghitu Sabau, Stelian Androne, Cristian Chervesan, Mircea Lazar, Marcel Pantea, Ioan Lengyel, Doru Mihale, Dan Carabus, Aurel Juncan, Ioan Soki, Cornel Muresan. Der Gegner in Deva war AS “6 Martie” Temeswar und auch diese beiden Spiele wurden verloren.

Im folgenden Jahr wurde Strungul Arad Kreismeister und schaffte im Frühjahr 1987 den Aufstieg in die B-Liga, so hatte Progresul Pecica den Weg frei, erneut Kreismeister zu werden. Im Frühjahr 1988 spielte Progresul Pecica wieder um den Aufstieg in die B-Liga. Diesmal spielte man in Zalau gegen den Kreismeister aus Maramures AS “Metalul” Sighetul-Marmatie und wieder wurden beide Spiele verloren. Das Aufgebot von Progresul Pecica in Zalau war: Gheorghe Salajan, Viorel Monea, Daniel Morar, Ionel Soimosan, Ghitu Sabau, Stelian Androne, Cristian Chervesan, Mircea Lazar, Marcel Pantea, Ioan Lengyel, Doru Mihale, Dan Carabus, Ioan Soki, Alfred Eisele, Cornel Muresan, Petru Vidican. Trainer war Prof. Romulus Popetiu.

Progresul Pecica unter der Leitung von Prof. Romul Popetiu gewann auch 1989 die Kreismeisterschaft, doch wurde auch der rumänische Handball wie vieles andere umstrukturiert und ich glaube, dass die Qualifikationsspiele 1990 nicht ausgetragen oder von Progresul Pecica nicht wahrgenommen wurden. Das letzte Aufgebot im Spieljahr 1989-1990 von Progresul Pecica war: Viorel Monea, Daniel Morar, Georghe Salajan, Ionel Soimosan, Ghitu Sabau, Stelian Androne, Cristian Cheveresan, Mircea Lazar, Marcel Pantea, Ioan Lengyel, Doru Mihale, Dan Carabus, Laris Mandita, Ardelean, Teodor Mitran, Vrucean, Petru Vidican, Alfred Eisele, Cornel Muresan. Trainer waren Prof. Romulus Popetiu wie auch Mihai Zavoda.

Mittlerweile war auch Prof. Romul Popetiu in den Ruhestand getreten und Progresul Pecica wie auch viele andere Mannschaften aufgelöst.

Doch schon viele Jahre zuvor, und zwar 1960 heirateten Didina (auch Sportlehrerin) und Romul Popetiu. Nach zwei Jahren bekamen sie eine Tochter Lucia, die von Beruf Bauingenieur wurde.

Prof. Romul Popetiu ist am 12. Oktober 2022 in seiner Heimatgemeinde Pecica im Alter von 89 Jahren gestorben. Die persönlichen Daten sind von Frau Didina Popetiu - ein herzliches Danke dafür.

Von Prof. Josef Höniges, am 3. Oktober 2023, in Sanktanna.

Franz Metz, Handballer, Trainer und Sportlehrer





Der bekannte, aus Sanktanna stammende Sportlehrer Franz Metz, geboren am 15. Juli 1933. hat am Montag, dem 19. Dezember 2022 diese Welt im Alter von 89 Jahren verlassen.

Franz Metz als fünftes Kind von sechs Kindern des Ehepaars Theresia und Andreas Metz ist vielen Sanktannaern als engagierter Sportlehrer, als erfolgreicher Handballtrainer und unermüdlicher Förderer des Sports Lebens in Erinnerung. Er gehörte zu den Aktiven unserer Landsleute, die sich seit vielen Jahren für die Belange der Gemeinschaft einsetzten.

Nachdem Franz Metz von 1940 bis 1947 die Volksschule in Sanktanna absolvierte, besuchte er die Technische Sportschule in Temeswar und danach die Hochschule im Fernstudium für Leibesübungen und Sport von Temeswar.

Schon in seinen ersten Dienstjahren 1952 in Hermannstadt war Franz Metz vielseitig ehrenamtlich als Handballer, Trainer und Schiedsrichter tätig. Dabei spielte er für den CSA Hermannstadt unter dem Trainer Wilhelm Kirschner auf hohem Niveau Großfeldhandball, denn diese belegte den 3. Platz auf Landesebene. Rückblickend behauptete Franz Metz: "Es war die schönste Zeit meiner Jugend für mich, als Banater Schwabe in Siebenbürgen erfolgreich zu sein.”

Nach drei Jahren kehrte Franz Metz 1955 in seine Heimat Gemeinde Sanktanna auf Drängen seiner Eltern zurück. Da zu jener Zeit der Sportverein schon einige Jahre wegen nicht richtigem Verhalten seiner Fußballmannschaft aufgelöst war, regte die Wiederbelebung des Vereins an, der von 1957 wieder als Unirea Sanktanna aktiv war. Diesem Verein, demer nach Hermannstädter Vorbild kreieren will, bleibt Franz Metz in verschiedenen Funktionen wie Handballer, Spielertrainer, Trainer, Handballabteilungsleiter, Klubverantwortlicher,

Wettbewerbsleiter und Vereinsleiter, wo er immer mitbestimmend tätig ist, treu, bis zu seiner Ausreise 1981.

Durch seine Initiative und Mitarbeit wurden die neuen Fußball- und Handballplätze in Sanktanna errichtet. Zuerst wurde der Fußballplatz vom Grünen Wald auf die Hanffelder, die zwischen Alt- und Neu Sanktanna, wo 1957 auch eine Zuschauertribüne für fast 800 Zuschauer gebaut wurde, verlegt.

Es folgte 1970 der rote Ascheplatz der Gymnasialschule auf der Ghioceilor Straße, der nach vieler freiwilligen Arbeit der Schüler zu einem Asphaltplatz verwandelt wurde. Doch 1974 wurde die neue Schule auf der Campului Straße fertiggestellt, die auf dem Gelände des Fußballplatzes gebaut wurde. Da vor der 1957 gebauten Tribüne noch genug Platz für einen Handballplatz geblieben war, wurde auch hier mit viel freiwilliger Arbeit der zweite Asphaltplatz in Sanktanna errichtet auch unter der Leitung von Prof. Franz Metz. Da es nun keinen Fußballplatz mehr gab, wurde 1975-1976 neben dem Getreide- und Schweinemarkt ein neuer Fußballplatz wieder mit viel freiwilliger Arbeit der Schüler und Sportler geschaffen, auch wieder von Franz Metz organisiert und geleitet. Danach baute das Bürgermeisteramt auch eine kleine Zuschauertribüne.

Als sehr engagierter Sportlehrer organisierte Franz Metz über Jahre hindurch außerschulische Tätigkeiten wie Sportfeste und Wettkämpfe. Sogar der Handball auf dem Großfeld in den 50er-Jahren in Sanktanna war seine Initiative. So erreichte die Großfeldhandballmannschaft Unirea Sanktanna 1958, nachdem man zuerst Kreisch Bezirksmeister, nachher Gebietsmeister im Kreischgebiet, dass Landesfinale für den Jugendpokal im Rahmen der Sommerspartakiade der Jugend, wo man nur der CCA (nachher Steaua) unterlag. Das Aufgebot damals war: Franz Fries, Ferdinand Scherer, Josef Hermann, Viktor Boros, Ferdinand Wiesenmayer, Lorenz Kaufmann, Franz Metz, Johann Metz, Ludwig Kondor, Gheorghe Moldovan, Georg Britt, Mihai Moldovan, Ludowig Reibnagel, Herbert Cseika.

Als Spielertrainer und später als Trainer wurde der Landwirtschaftpokal gewonnen, mehrere Male wurde man Bezirksmeister und Kreischgebiet Meister. Die Mädchen Lyzeumsmannschaft unter der Leitung von Prof. Franz Metz wurde 1970 Arader Lyzeums Kreismeister.

Im Jahr 1960 heirateten Franz Metz und Regine Weisenburger und nach einem Jahr kam ihr Sohn Harald zur Welt.

Auch maßgeblich war Prof. Franz Metz an den 1972 und 1973 errungenen Kreismeistertitel der Männermannschaft von Unirea Sanktanna beteiligt.

Neben seinen sportlichen Aktivitäten war Franz Metz auch am kulturellen Leben der Gemeinde aktiv beteiligt. So organisierte er das 1. Trachtenfest schon 1956 wie auch den ersten Teeabend.

Nach einem Unfall (eigentlich eine Tätlichkeit eines Jugendlichen) konnte der Sportlehrer Franz Metz seinen Beruf nicht mehr ausüben und wurde 1977 vorzeitig in den Rentenstand versetzt.

Im November 1981 hat sich Franz Metz mit seiner Familie in Böblingen niedergelassen. Seit 1983 steht er in Deutschland nicht nur seinen Banater Landsleuten, sondern auch den anderen Aussiedlern mit Rat und Tat zur Seite. Seine Sprechstunden als Aussiedler Berater waren auch noch nach 2010 gefragt. Für seine vielfältigen Tätigkeiten hat Franz Metz von der Landsmannschaft der Banater Schwaben den Ehrenbrief und vom Bund der Vertriebenen die Goldene Ehrennadel und die Ernst-Moritz-Arndt-Medaille erhalten.

Von 2009 wurde in Sanktanna immer vor Kirchweih ein Männerhandballturnier um die Gebrüder Metz Trophäe ausgetragen. Der von Franz und Hans Metz gestiftete Wanderpokal wurde einige Jahre immer vor dem Kirchweihfest ausgetragen und wurde zweimal von CS

Avram Iancu Arad, dreimal von CS Unirea Sanktanna gewonnen und blieb nun laut Austragung Protokoll endgültig in der Vitrine von Sanktanna. Danach wurde von Franz und Hans Metz noch eine Gebrüder Metz Trophäe für Frauenhandballmannschaften gestiftet, die im ersten Jahr von der Frauenmannschaft von CS Unirea Sanktanna gewonnen wurde und leider wegen Termingründen nicht mehr ausgetragen wurden.

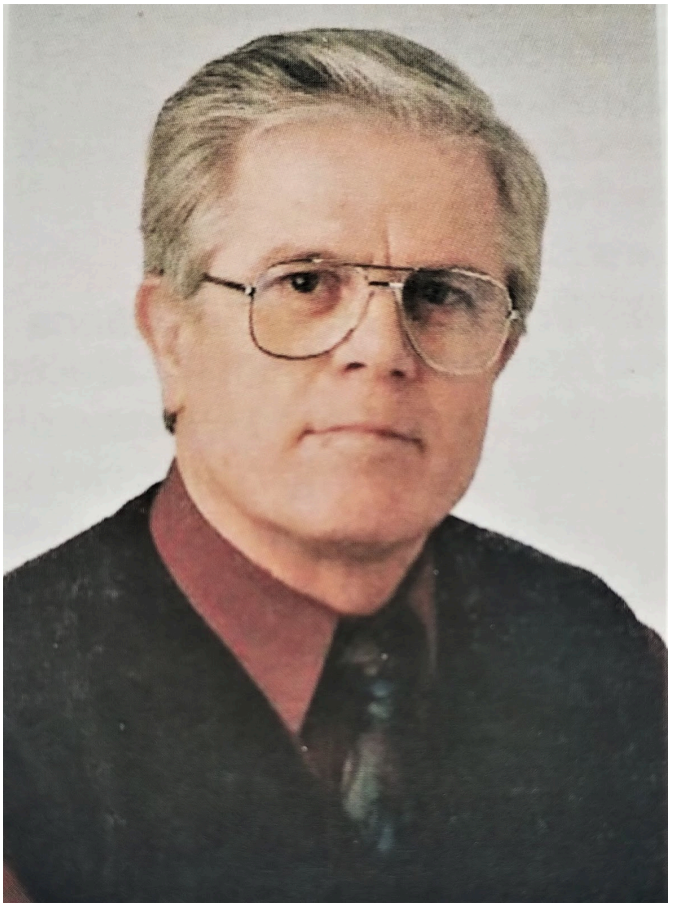
Professor Franz Metz hat in Sanktanna mehreren Generationen das Handballspiel mit Akzent auf Fairness und Sportlichkeit beigebracht und lehrte sie, dass man mit Ehrlichkeit, Ehrgeiz und Mut sehr viel im Leben erreichen kann. Auch ich wurde in der Handballschmiede von Prof. Franz Metz als Handballer und Mensch ausgebildet. Ich verdanke ihm viel, die Liebe zum Sport, Werte wie Fair Play, aber auch die Übung, die Meister macht und nachher alles möglich ist.

Am Montag, dem 19. Dezember 2022, ist Prof. Franz Metz verschieden. Er wird uns fehlen und wir werden ihn nicht vergessen.

Von Josef Höniges, den 7. Januar 2023, Sanktanna.

Hans Metz, Handballer, Trainer und Handballvorsizender





Geboren wurde Hans Metz 1935 in Sanktanna, am 2. Februar zu Mariä Lichtmess, als sechstes Kind in der Bauernfamilie von Andreas und Theresia, geb. Bleiziffer. Im Elternhaus lernte er, unsere christlichen und weltlichen Werte zu achten, zu schätzen, zu diesen zu stehen, sie unermüdlich zu pflegen. Seine Landsleute spornten Hans Metz unermüdlich an, zur Pflege dieser Werte und Bräuche beizutragen.

Hans Metz war ein leidenschaftlicher Handballer. Sechzehn Jahre war er ehrenamtlich als Spielertrainer und Verantwortlicher für die Jugend in den Sportvereinen von Arad und Sanktanna. Er war dabei bei Jugendspartakiaden, in Jahrmarkt beim ersten schwäbischen Pipatsch-Pokal, spielte in Arad, Kronstadt, Iaşi, Ploieşti. Seine Höhepunkte als Handballer waren der zweite Platz bei der Jugendspartakiade 1958 in Bukarest, der Meister der Region Großwardein und die Spiele in der zweiten Liga mit Gloria Arad. Für Sanktanna spielte er 1952 das erste Spiel und das letzte 1977.

Im Sommer 1977 hat sich Hans Metz mit Ehefrau und den Kindern Manfred und Renate in Böblingen niedergelassen. Auch in der neuen Heimat bleibt er seiner Leidenschaft treu: Er spielt Handball bei den „Alten Herren“ in Böblingen mit. Seine Verbundenheit mit der alten Heimat pflegte er, indem er im Kreis Arad den Handball förderte. Mit seinem Bruder Franz stifteten sie den Gebrüder Metz Pokal.

Von 2009 wurde in Sanktanna immer vor Kirchweih ein Männerhandballturnier um die Gebrüder Metz Trophäe ausgetragen. Der von Franz und Hans Metz gestiftete Wanderpokal wurde einige Jahre immer vor dem Kirchweihfest ausgetragen und wurde zweimal von CS Avram Iancu Arad, dreimal von CS Unirea Sanktanna gewonnen und blieb nun laut Austragung

Protokoll endgültig in der Vitrine von Sanktanna. Danach wurde von Franz und Hans Metz noch eine Gebrüder Metz Trophäe für Frauenhandballmannschaften gestiftet, die im ersten Jahr von der Frauenmannschaft von CS Unirea Sanktanna gewonnen wurde und leider wegen Termingründen nicht mehr ausgetragen wurden.

Den Kontakt zu seinen Landsleuten aus Sanktanna und Banat baute Hans Metz stetig aus. Bei der Arbeits- und Wohnungssuche und Eingliederung stand Hans Metz den Landsleuten zur Seite. Zusammen mit den Landsleuten pflegte man das gemeinschaftliche Leben in der neuen Heimat, der Bundesrepublik Deutschland. Da fühlte sich Hans Metz heimisch, fand Arbeit und Anschluss.

Bei der Landsmannschaft wirkte er mit in Ulm und Nürnberg im Bereich Betreuung und Organisatorisches. Auch bei den Sporttreffen der HOG Sanktanna in Weingarten war er führend dabei. Hans Metz betreute in Sindelfingen auch das Handballtreffen der Mannschaft 'Gloria Arad' mit Mannschaften aus dem Kreis Böblingen und Mannschaft der HOG Sanktanna.

Der Kreisverband Böblingen der HOG Sanktanna hat Familie Metz und Freunde 1986 gegründet. Schon 1987 fanden sich über 1100 Sanktannaer in der Kongresshalle Böblingen zu einer erfolgreichen kulturellen Veranstaltung ein, wo die Sanktannaer mit den vereinten Blaskapellen und Tanzgruppen, Fraubildsmädchen ihre Tradition veranschaulichen und lebten. Seither ist Hans Metz führend im Raum Böblingen/Sindelfingen bei der Gestaltung von landsmannschaftlichen Treffen dabei.

Bei der ehrenamtlichen landsmannschaftlichen Tätigkeit seit dem Jahr 1982 bis zu seinem Ableben unterstützten ihn unermüdlich seine Frau Anna und viele Sanktannaer aus dem Raum Böblingen/Sindelfingen. Von 1982 bis 1986 war Hans Metz Stellvertretender Vorsitzender und von 1986 bis 2016 Vorsitzender des Kreisverbandes der Banater Schwaben Böblingen/Sindelfingen. Die Tätigkeit des Kreisverbandes hat Hans Metz im Wesentlichen mitbestimmt und mitgestaltet. Hans Metz wirkte tätig mit in fast allen Gremien der Landsmannschaft.

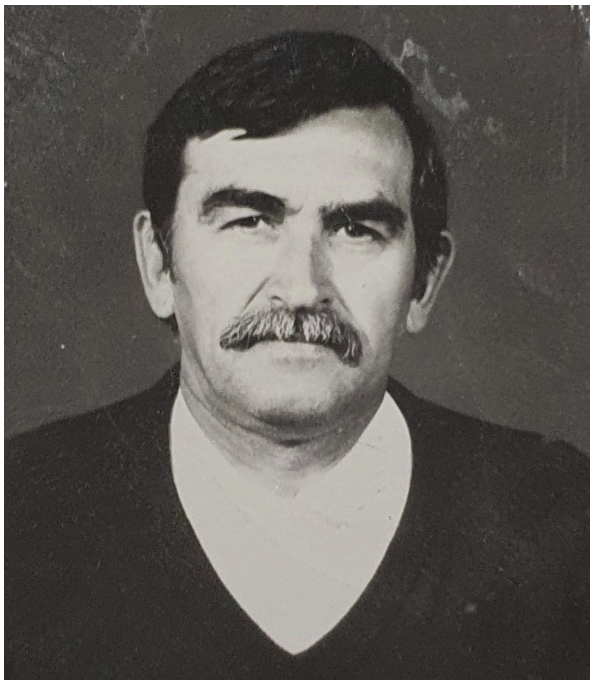
Er war Mitglied im Landesvorstand Baden-Württemberg, im Verein Haus der Donauschwaben, im Förderverein im Förderverein der Kreispartnerschaft Böblingen-Temesch (Banat/Rumänien), im Verein Deutsche Sprache e.V. Hans Metz war mehrere Jahre Kassenprüfer bei der Bundesgeschäftsstelle der Banater Landsmannschaft und beim Verein Haus der Donauschwaben.

Hans Metz gründete 1999 die Seniorengruppe mit Frau Zipf und 2001 die Sing- und Tanzgruppe der Senioren mit Frau Gal. 40 Jahre. In der Zeit hat er Feste zur Brauchtumspflege, Silvester, Fasching, Maitanz, Kirchweih, Erntedankfest, Totengedenkfeier, mitveranstaltet 1995 die Gedenkfeier “50 Jahre Russlanddeportation”, gemeinsam mit Andreas Jansen; er hat bei der Landesgartenschau jeweils einen Tag der Banater Schwaben in Sindelfingen und in Böblingen mitgestaltet, zusammen mit fast 100 Trachtenpaaren.

Am 25.11.2011 ehrte der Oberbürgermeister von Sindelfingen Dr. Vöhringer Vereinsmitglieder der Stadt. Unter den Preisträgern der Vereine in Sindelfingen war auch Hans Metz, gebürtiger Sanktannaer, dabei. Nebst anderen vielen Wertschätzungen der Arbeit von Hans Metz zum Wohle der Gemeinschaft verlieh ihm die Landsmannschaft der Banater Schwaben am Tag des Heimattreffens der Sanktannaer 2018 im Haus der Donauschwaben in Sindelfingen die Ehrenmedaille in Gold mit Urkunde für seinen langjährigen, unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz für die Belange der Banater Landsmannschaft und Aussiedler.
Nun ist Hans Metz gegangen, am 26. März 2018. Er wird uns fehlen.

Von Oscar Bleiziffer, Sindelfingen

Mircea Dumitru, Sportlehrer und Handballtrainer




Prof. Mircea Dumitru wurde am 16. August 1936 in Brestowatz im Kreis Timis geboren. Seine Eltern Natalia und Gheorghe Dumitru, die Pfarrer der Gemeinde Ianova war, gaben ihrem Sohn von zu Hause eine gute Erziehung mit, die Dumitru in seiner Schulzeit von Nutzen war.

Die Grundschule begann Mircea Dumitru 1946 gleich nach dem Ende des Krieges in Lipova, danach wechselte er nach Temeswar zur Technischen Mittelschule für Körperkultur und Sport, wo er in vielen Sportarten ausgebildet wurde und spielte auch im Handball in den damaligen Wettbewerben.

Nach der Absolvierung dieses Sportslyzeums war es nur logisch, dass Dumitru Mircea sich auch für die Sporthochschule bewarb. So absolvierte Mircea Dumitru das 3 Jahre Institut für Körperkultur und Sport Bukarest, wo er unter anderen Sportarten auch Handball spielte.

Seinen ersten Arbeitsplatz als frischgebackener Sportlehrer bekam Dumitru Mircea 1964 für ein Schuljahr in dem Dorf Margina, das zur Gemeinde Faget gehört. Von 1965 bis 1971 betätigte sich Mircea Dumitru am Lyzeum der Gemeinde Faget. Danach wechselte Prof. Mircea Dumitru an der Allgemeinschule Radna-Lipova, wo er bis 1990 Körperkultur und Sport unterrichtete.

Ende der 70er- und Anfang der 80er-Jahre erzielte Prof. Mircea Dumitru mit seinen Schulmannschaften einige Erfolge, die 1981 zur ersten Teilnahme an der Männerkreismeisterschaft einer Mannschaft aus Lipova führte, genannt Rapid Lipova.

Trainer Prof. Mircea Dumitru erkannte sehr schnell, was für ein mögliches Potenzial die Soldaten mit reduzierter Wehrpflicht (TR) der Militäreinheit aus Lipova für die Handballmannschaft bedeuten. So stellte Prof. Mircea Dumitru eine gemischte Mannschaft auf und prompt wurde 1982 die Kreismeisterschaft gewonnen, mit dem Recht, sich im Frühjahr 1983 sich an den Qualifikationsspielen für den Aufstieg in die B-Liga zu beteiligen.

Im Frühjahr 1983 in Hunedoara wurden beide Spiele mit folgendem Aufgebot von ASA Rapid Lipova verloren: Ioan Soimosan, Sebastian Necula, Robert Gavra, Andrei Smoleanu, Vasile Iovita, Eugen Cinghir, Mircea Batineanu, Dorin Bradea, Traian Marginean, Ioan Vlai,

Mihai Costescu, Florin Munteanu, Constantin Deleanu, Ioan Merca, Dumitru Bejenaru, Florin Nadaban, Lucean Ardelean, Marius Pancan, Nicolae Petracovschi. Trainer war Prof. Mircea Dumitru.

Auch 1983 wurde ASA Rapid Lipova Kreismeister und spielte im Frühjahr 1984 in Petrosani um den Aufstieg in die B-Liga. Doch auch diesmal reichte es mit folgendem Aufgebot: Mihai Costescu, Florin Munteanu, Constantin Deleanu, Ioan Merca, Dumitru Bejenaru, Florin Nadaban, Lucean Ardelean, Marius Pancan, Nicolae Petracovschi. Trainer war Prof. Mircea Dumitru.

In den folgenden Jahren bis zur Revolution beteiligte sich die Männerhandballmannschaft aus Lipova unter der Leitung von Prof. Mircea Dumitru an der Kreismeisterschaft und leistete sich einige hochbrisante Duelle mit dem Rivalen Progresul Pecica. Doch schaffte es ASA Rapid Lipova nicht mehr, die Männerkreismeisterschaft zu gewinnen.

Zu den Erfolgen von Prof. Mircea Dumitru zählt auch den Sieg im Crisius Pokal von Chișineu-Criș mit der Gymnasialjungenhandballmannschaft der Allgemeinschule Radna-Lipova.

Im Jahre 1990 wechselte Prof. Mircea Dumitru zum Technologischen Lyzeum Lipova, wo er 1996 in die wohlverdiente Rente ging. Nachher wechselte Prof. Dumitru Mircea seinen Wohnsitz nach Temeswar, wo seine beiden Kinder arbeiteten und er auch heute noch lebt. Seine Tochter, eine Biologin, hatte einen Arbeitsplatz bei den Wasserwerken in Temeswar, während der Sohn, auch Sportlehrer von Beruf, lange Jahre der Schulleiter der LPS Banatul Temeswar war. Derzeit managt Dan Dumitru der Sohn von Mircea Dumitru zusammen mit seinem Assistenztrainer Marius Novanc (gewesener Arader Nationalspieler) die Bistritzer Frauenhandballmannschaft CS Gloria 2018 Bistrita-Nasaud die im Spieljahr 2022-2023 den dritten Platz nach CSM Bukarest und CS Rapid Bukarest in der Mol Blumen-Liga belegte.

Zu einem besonderen Ereignis kam es 2008 als Prof. Mircea Dumitru wurde wegen seiner Leistungen als Sportlehrer und Handballtrainer zum Ehrenbürger der Stadt Lipova erklärt.

Als ich neulich mit Prof. Mircea Dumitru telefonisch Verbindung aufgenommen hatte, war ich überrascht über sein fabelhaftes Gedächtnis und wir freuten uns beide von unserer Zeit als Trainer in der Arader Kreismeisterschaft. Erstaunlich auch sein Geständnis, dass er vor einigen Jahren auch noch als Fußballtrainer bei den Junioren von Rapid Temeswar tätig war. Es war mir eine große Freude mit Prof. Mircea Dumitru in sehr guter Stimmung am Telefon über die gewesene Zeit zu plaudern.

Alles Gute und Gesundheit Herr Prof. Mircea Dumitru!

Von Prof. Josef Höniges, am Dienstag, dem 4. Juli 2023, in Sanktanna.

Stefan Ziegler, Poli Sportler, Sportlehrer, Handballtrainer und Exekutiv-Präsident der CS Arad




Geboren wurde Stefan Ziegler am 6. Januar 1937 in Arad. Nach seiner Kindheit, die er auch in Arad verbrachte, folgte die Schule. Die Allgemeinschule und das Lyzeum absolvierte Stefan Ziegler am Pädagogischen Lyzeum von Neu-Arad.

Während seiner Schulzeit spielte er in der Mannschaft der Kleinen, trainiert von Trainer Cseledes und einmal in der Woche von Nicolae Dumitrescu, dem späteren Trainer von UTA, auf dem Tricolorul Platz im Stadteil Muresel.

In der Lyzealzeit praktizierte Stefan Ziegler auch Turnen im Rahmen des UTA Vereins, wo er Zoltan Nagy (Zoli Bacsi) als Trainer hatte.

Nach dem Lyzeum 1955 arbeitete Stefan Ziegler in den “30. Dezember” (UTA) und wurde in dem Aufgebot der Stadt aufgenommen und beteiligte sich an dem Städte Pokal, zusammen mit Mihai Botez, Gheorghe Dema (beide Sportmeister), Ioan Kelemen und Tiberiu Drumus (I Kategorie), Cezar Cernusca und Stefan Ziegler (II Kategorie).

Im Herbst 1956 schaffte Stefan Ziegler die Aufnahmeprüfung an der Sporthochschule von Bukarest(I.C.F. Bucuresti), wo er Universitätsmeister im Mannschaftsturnen wurde, als Trainer Karol Bedo. In den folgenden Jahren trainierte er auch im Stabhochsprung und Zehnkampf mit Trainer Zeno Dragomir.

Eine neue Herausforderung versuchte Stefan Ziegler 1959, als er mit dem Rugby begann, einen Ausweis für Stiinta Bukarest erhielt, die in der B-Liga aktivierte, die danach aber in die A-Liga aufstieg. Als Mannschaftskollegen hatte er einige prominente Rugbyspieler jener Zeit wie Vasile Constantin, Mircea Leonte, Mircea Nagel und Trainer Ionescu(Gaganu).

Nach dem Absolvieren der Sporthochschule mit 9,20 beim Statsexamen wurde Stefan Ziegler dem Deutschen Lyzeum Neu-Arad zugeteilt, wo er bis 1968 unterrichtete. In dieser Zeit trainierte er die Jungenhandballmannschaften der Schule und dominierte die

Schulmeisterschaften, gewann 7 Mal die Stadtmeisterschaft und qualifizierte sich mehrere Male für die Zonenphase. In dieser Zeit trainierte Stefan Ziegler Spieler wie Philipp Frank (wurde zur Juniorenauswahl gerufen), Hans Burger und Helmut Schragner waren beide Junioren- und Jugendnationalspieler Rumäniens, danach A-Liga Spieler und später Handballtrainer, Richard Reinholz wurde Assistenztrainer von Petre Ivanescu in der Bundesliga und auch Assistenzcoach auch von Petre Ivanescu in der rumänischen Nationalmannschaft.

1968 wurde Stefan Ziegler zum Vizepräsidenten des Munizipalkonsiliums für Leibesübungen und Sport (CMEFS Arad) gewählt, von wo er 1971 wieder zum Katheder zurückkehrte.

Doch 1973 wurde er zum Exekutivpräsidenten der CS Arad gewählt mit folgenden Abteilungen: Leichtathletik, Turnen (Mädchen), Grichisch-Römisches Ringen, Tischtennis und Schießsport. Die Sportler dieser Abteilungen, geleitet von den jeweiligen Trainern, erzielten bis 1988 bei den Olympischen Spielen, Weltmeisterschaften, Europameisterschaften und Balkaniaden viele Medaillen. So erzielte der Ringer Roman Codreanu die Bronzemedaille in Montreal, und die Turnerin Emilia Eberle wurde Mannschaftsweltmeisterin und erzielte zwei Medaillen bei den Olympischen Spielen in Moskau.

Im Jahre 1988 wechselte Prof. Stefan Ziegler als Methodist, nachdem er Inspektor zum Kreis Konsilium für Leibesübungen und Sport Arad (CJEFS Arad). Doch 1994 kehrte Prof. Stefan Ziegler wieder zum Deutschen Lyzeum Neu-Arad wieder zurück, von wo er 1999 in den Ruhestand trat.

Prof. Ziegler war geschieden, hat einen Sohn, der auch Stefan heißt, und ist am 30. Dezember 2016 verstorben.

Von Stefan Ziegler Junior, am 4. November 2023, in Arad.

Ilie Lelea, Handballer





Der Handballer Ilie Lelea wurde 1938 in Arad geboren, wo er seine Kindheit verbrachte und die Schule in Neu-Arad besuchte.

In den 70er- und in den 80er-Jahren lernte ich Ilie etwas besser kennen. Er spielte Handball für UTA Arad, und in der Kreismeisterschaft, oder bei Pokalspielen, trafen wir uns zweimal, dreimal im Jahr. Da UTA Arad meistens kein zu ernst zu nehmenden Gegner war, standen sich die Spieler beider Mannschaften näher, als es bei anderen Mannschaften der Fall war. So fragte er fast jedes Mal nach den Metz-Brüdern, die ja schon ausgewandert waren, und andere mir damals unbekannten Namen. Ich erinnere mich, als Ilie die Bemerkung machte, dass er auch schon für Sanktanna Handball gespielt habe. Wann war das? Als Handball noch auf dem Großfeld gespielt wurde. In den 60er-Jahren spielte er auch für Gloria Arad gemeinsam mit Johann Metz. Ilie war ein harter, aber fairer Verteidiger und hatte im Angriff auch einige gute Wurfvarianten parat. Von Gemüt wegen und von Statur würde ich Ilie als sanften und etwas vorgebeugten Hünen beschreiben. Ilie Lelea ist schon lange verstorben, aber wegen seiner unbegrenzten Liebe für die Sportart Handball, und weil er wohl der erste Spieler von auswärts für Sanktanna war, sollte man Ilie nicht vergessen.

Das Aufgebot von Unirea Sanktanna 1961 das den Landwirtschaftspokal gewonnen hatte waren: Anton Höniges, Franz Schragner, Franz Krivanczek, Michael Göpfrich, Franz Metz, Franz Wiesenmayer, Alfred Teichert, Alfred Schira, Ilie Lelea, sitzend Dietmar Schmidt, Alfred Peltzer, Anton Kerner, Stefan Scherer, Johann Metz, Ludwig Reibnagel, Ludwig Kondor und Viktor Boros. Trainer war Prof. Franz Metz.

Doch schon zwei Jahre vorher und zwar im Spieljahr 1959-1960 spielte Ilie schon in der B-Liga für ICA Arad auch Handball in 11 mit folgenden Kollege: Alfred Peltzer, Valentin Grünzweig, Anton Brischler, Georg Ducar, Manfred Pomerscheim, Franz Salich, Ilie Lelea, Ladislau Kaufmann, Martin Britt, Gheorghe Rotaru, Vasile Ispas. Trainer war Vasile Tudor.

1961 spielte Ilie für kurze Zeit für Recolta Vladimirescu. Einige seiner Kollegen von damals waren Francisc Sicula, Martin Schmalz, Eduard Schmeltzer, Ilie Lelea, Franz Huszar.

In den folgenden Jahren spielte Ilie Lelea weiterhin für ICA Arad in der Banater Gebietsmeisterschaft mit folgenden Kollegen: Erich Gastl, Erwin Athes, Franz Salich, Franz Schragner, Alfred Pelzer, Nicodim, Stefan Vass, Philipp Frank, Alfred Hess, Gratian Sirbovan, Manfred Teichert, Stefan Martin, Mircea Roman, Erich Gastl, Gheorghe Bocu, Ioan Bucica, Manfred Albert, Franz Bugariu, Erwin Flueras, Ioan Georgevici, Franz Reingruber, Vasilescu, Carcass, Richard Reinholz, Vlad, Gluvakov und Ilie Lelea. Trainer war Vasile Tudor.

Im Frühjahr 1967 schaffte ICA Arad Gebietsmeister zu werden, mit dem Recht, sich an den Qualifikationsspielen in Targu Jiu zu beteiligen und stieg nach dem Sieg gegen Fogarasch in die B-Liga auf und spielte im Spieljahr 1967-1968 mit folgendem Aufgebot: Alfred Pelzer, Philipp Frank, Stefan Vass, Gratian Sirbovan, Ilie Lelea, Manfred Albert, Franz Bugariu, Gheorghe Bocu, Franz Reingruber, Erwin Flueras, Mircea Roman, Stefan Martin, Erich Gastl, Vasilescu, Anton Höckl, Vlad, Georgevici, Carcus, Richard Reinholz, Gluvakov. Trainer war Vasile Tudor und es wurde Platz 5. erreicht. Doch im Spieljahr 1968-1969 fast mit dem gleichen Aufgebot kam es zum Abstieg der nun Gloria Arad genannten Mannschaft.

Nach dem Gewinn der Kreismeisterschaft beteiligte sich Gloria Arad wieder an den Qualifikationsspielen für den Aufstieg in die B-Liga mit Erfolg, sodass im Spieljahr 1970-1971 im Aufgebot von Gloria Arad neben Ilie Lelea noch folgende Spieler waren: Alfred Peltzer, Hans Huber, Philipp Frank, Stefan Vass, Gheorghe Bocu, Andrei Kosz, Isai, Andrei Wagner, Franz Bugariu, Ioan Ardelean, Ioan Morar, Georgevici, Marin Neagu, Sergiu Marinescu, Stefan Martin, Gratian Sirbovan, Constantin Pribeagu, Erwin Flueras, Richard Reinholz, Josef Merle und Patrascu. Trainer waren Adalbert Andrei und Vasile Tudor. Nach dem letzten Spiel belegte Gloria Arad den 6. Platz. Doch für Ilie Lelea, an dem viele Jahre Sport und gleichzeitig auch die Arbeit nicht spurlos vorbeigegangen sind, war nun Schluss, denn er wurde auch nicht mehr in den Kader von Gloria Arad berücksichtigt.

Dennoch liebte Ilie Lelea den Handball so sehr, dass er zuerst mit der Mannschaft Motorul Arad 1978 und 1979 zweimal hintereinander Kreismeister wurde, aber der Aufstieg in die B-Liga nicht gelang. In beiden Jahren spielte Motorul Arad mit folgenden Spielern: Elekes, Fackelmann, Banasaru, Gheorghe Balteanu, Ilie Lelea, Mateut, Deleanu, Constantin Pribeagu, Ghergar, Szekeli, Busuioc, Stanciulescu, Georg Geck, Hartmann Ioan Rusu, Octavian Ghergar, Anghel. Trainer war der Altmeister Vasile Tudor.

Als 1980 die Männerhandballmannschaft Motorul Arad nach zwei vergeblichen Aufstieg Versuchen aufgelöst wurde, wechselten einige der Spieler, unter ihnen auch Ilie Lelea, zu der neugegründeten Männermannschaft UTA Arad.

In den 80er-Jahren bis zur Revolution spielte Ilie Lelea für UTA Arad mit folgenden Spielerkollegen: Teodor Hodajeu, Ilie Lelea, Ioan Anghel, Eugen Lacatus, Mircea Sechel, Marius Dragan, Iosif Ecsi, Robert Szentgyörgy, Emil Pustea, Dionisie Domjan, Otto Schobel, Ewald Steinberger, Ovidiu Stoia, Simion Morar, Josef Blenz, Constantin Deleanu, Willi Schaudenecker, Ioan Musca, Hirtu, Burta, Bilcea, Varga, Sabin Sirbu, Rotar. Trainer war der Torwart Teodor Hodajeu auf dem Papier, aber das Sagen hatte neben Ilie Lelea auch Ioan Anghel.

Ilie Lelea war verheiratet und hat einen Sohn, den ich bis jetzt leider nicht kontaktieren konnte. Der faire Handballer und angenehme Mensch Ilie Lelea verstarb nach mehreren Angaben am Anfang der 90er-Jahre.

Ruhe in Frieden, Ilie!

Von Prof. Josef Höniges, am 25. Oktober 2023, in Sanktanna

Pavel Sîrbu, Handballer, Trainer, Sportlehrer und Schiedsrichter





In dem wunderbaren Almajurtal an dem Platz, wo die Wildnis mit der Romantik verschmilzt und die weite kosmische Dimensionen erreicht, befindet sich die Ortschaft Eftimie Murgu, bekannt auch dank des Namens des Banater Paschoptisten Revolutionären, aber insbesondere wegen des Parks für Mühlenkunde “Cheile Ruderie”, einer der bedeutendsten Naturparks Europas. Die 22 Mühlen, die wie die Perlen einer Kette entlang des Wasserlaufes liegen, geben der Gegend einen besonderen Reiz.

In dieser Banater Ortschaft erblickte am 13. September 1941 Prof. Pavel Sîrbu das Tageslicht. Er lernte in der Schule des Dorfes, und nach dem Absolvieren des Traian Doda Lyzeums aus Caransebes besuchte er die Leibesübungen und die Sporthochschule in Bukarest. Nach dem Beenden der Universität 1968 begann Prof. Pavel Sîrbu seine didaktische Karriere als Sportlehrer in Arad. Seine Aktivität bei der Kommerz Schulgruppe Arad und zum Nationalen Kollegium Elena Ghiba Birta, wo er aus beruflichen Gründen transferiert wurde, charakterisiert man mit hoher Professionalität und Hingabe, wobei sich die professionelle Aktivität mit der führenden verflochte.

Im Zeitraum 1991-1993 und 2003-2004 war er in der Direktorenfunktion dieser angesehenen Schule, die er mit viel Takt und Geschick leitete. Er formte eine Mannschaft und zusammen mit seinen Kollegen erlangte die Elena Ghiba Birta Schule wieder den Glanz und Renommee von einst.

Eine bemerkenswerte leitende Aktivität vollbrachte Prof. Pavel Sîrbu in der Funktion des Generalschulinspektors beim Kreisschulinspektorat, Funktion, die er in zwei Legislaturen (1993-1997) und (2001-2003) innehatte. Er war ein aktiver Manager, effizient und impliziert, und mit den Forderungen, die er für sein Inspektorenkollektiv formulierte, mit seinen Anweisungen haben die Schulinspektionen aus dieser Zeit den Unterrichts- und Evaluierungsprozess positiv beeinflusst und zum Wachstum der Wirksamkeit und Effizienz geführt.

Prof. Pavel Sîrbu erfreute sich einer großen Wertschätzung und Respekt vonseiten der Kollegen, die er mobilisieren konnte und sich auf deren Professionalität stützte.

Obwohl er viele wichtige Leitungsfunktionen innehatte, vernachlässigte er seine Karriere als Sportlehrer nicht. Die Schüler, geleitet von Prof. Pavel Sîrbu hat zweimal den nationalen Titel eines Basketball-Schulmeisters (1992-1993) bei den Mädchen gewonnen.

Er aktivierte auch als Trainer bei der Frauenhandballmannschaft UTA Arad, die 1969 Kreismeister wurde. Das Aufgebot der UTA Mannschaft: Vuia, Zaban, Mihailovici, Tumele, Motelka, Badin, Lips, Pop, Poclitaru, Bota, Olah, Cristea und Hesz. Trainer war Prof. Pavel Sirbu, der auch 1970 mit UTA Kreismeister wurde, aber den Aufstieg in die B-Liga wieder nicht schaffte. Aufgebote der UTA Mannschaft für 1970 waren: Zaban, Marcus, Chilba, Deznan, Pribeagu, Hant, Postbiegel, Poclitaru, Motelka, Mosu, Toth und Dan.

Prof. Pavel Sîrbu kann auch auf eine langjährige Schiedsrichter-Karriere zurückblicken, wobei er es als Handballschiedsrichter in die rumänische Elite-Auswahl schaffte und auch internationale Spiele leitete. Zu erwähnen ist auch noch die Funktion des Präsidenten des Arader Handballverbands von 1975-2013, die Mitgliedschaft im Komitee des rumänischen Handballverbands(FRH), sowie auch Mitglied im Zentral Kollegium der Schiedsrichter derselben FRH.

Diese vielen Aktivitäten haben in nicht von seiner didaktischen Aktivität entfernt, die er mit Professionalität als Professor mit dem I Grad im Vorhochschulunterricht oder als Universitätskektor der Universität Vasile Goldis Arad, aber auch als professioneller Anleiter beim “Centre Pedagogique Regionale” von der Stadt Taza des marokkanischen Königreichs (1982-1984).

Das Jahr 2011 brachte uns die Gelegenheit, eine andere Beschäftigung von Prof. Pavel Sîrbu zu entdecken, die des Schreibers. Sein Werk “Pelerin la locurile sfinte” ist ein Seelenbuch, in dem der Schriftsteller eine interessante und dokumentierte Beschreibung der aufgesuchten Heiligen Orte der Christenheit aufzeichnet.

Auch das zweite Buch “Egiptul de la faraoni la creştinism” ist das Produkt einer Pilgerreise “im Land der Pharaonen, eines übertriebenen Stozes, einer grandiosen Zivilisation”, wie es der Schriftsteller Ägypten nennt “ein Geschenk des Nils” und Wiege der ganzen Zivilisation.

Von Prof. Dumitru Mihăilescu 2013,
mit leichten Änderungen von Josef Höniges, am 28. Dezember 2022.

Adolf Frombach, Handballer, Handballtrainer und Sportlehrer





Der am 7. Mai 1941 geborene und aus Bakova im Kreis Temesch stammende Diplom Sportlehrer Adolf Frombach spielte von 1955-1963 für CSM Reschitz, 1963-1964 für Poli Temeswar, danach von 1964-1966 für Universität Temeswar, wo er auch die Sporthochschule 1966 mit der Höchstnote 10 absolvierte. Ab Herbst im selben Jahr trat er seinen damals zugeteilten Posten als Sportlehrer der Allgemeinschule von Fantanele an, wo er in kürzester Zeit mit seinen Mädchen- und Jungenhandballmannschaften im Gymnasialbereich besondere Ergebnisse erzielte, wodurch man an der Sportschule auf ihn aufmerksam wurde. Dabei spielte Adolf Frombach von 1966 bis 1969 auch für Gloria Arad.

Von 1972 bis zu seiner Ausreise 1991 nach Deutschland arbeitete Prof. Adolf Frombach an der Sportschule Arad trainierte und betreute alle Altersgruppen. Auch bei den Arader Handballspitzenvereinen war er meistens als Handball Retter für die abstiegsbedrohten Handballmannschaften bekannt. So trainierte Prof. Frombach zeitweilig die Männer-A-Liga-Mannschaft Constructorul Arad, über eine lange Zeit aber auch mit Unterbrechungen Strungul Arad, nachdem auch Vagonul Arad, wobei er bei den letzten zwei bei deren Gründung maßgeblich beteiligt war. Aber auch die Frauen B-Liga-Mannschaft Chimia Arad wurde zeitweilig wenn es brannte, von Prof. Adolf Frombach betreut. In den von ihm trainierten Mannschaften waren auch jede Menge rumänische Nationalspieler, die er mit viel Geschick und Gefühl für die Mannschaft leitete.

Noch vor seiner Ausreise löste Prof. Adolf Frombach, der schon seit längerer Zeit zweiter Schulleiter war, am 15. Januar 1991 den langjährigen Direktor der Sportschule Arad Prof. Arcadie Blindul ab und wurde selbst Leiter der Sportschule, während Prof. Gheorghe Indreica zu seinem Stellvertreter ernannt wurde. Zu dieser Zeit äußerte sich Prof. Adolf

Frombach folgendermaßen: “Die richtige Selektion der Sportler sei zurzeit das Hauptkriterium zum Ausüben eines Leistungssports.”

Auch mit seiner Junioren I Mannschaft qualifizierte sich Prof. Frombach für das Landesfinale, wo sie leider nur den letzten Platz belegten, obwohl in den Reihen der Mannschaft zukünftige Spitzenhandballer wie Adrian Dreghici, Sergiu Huian und Marcel Tudor zu finden sind.

In Deutschland lässt sich Prof. Adolf Frombach in Singen nieder und widmet sich auch hier besonders dem Jugendhandball. So erhielt er einen Vertrag von der HSG Konstanz von 1993 bis 2006.

Sein größter Erfolg gelingt 2001 als Trainer Prof. Adolf Frombach bei den Aktiven mit dem Aufstieg der HSG Konstanz in die 2. Bundesliga und als deutscher Vizemeister mit der Konstanzer B-Jugend.

Prof. Adolf Frombach gilt als wichtiger Förderer von zahlreichen 1. Bundesliga-Spielern wie Michael Binder, Alexander Mierzwa, Mathias Rauh, Sebastian Seitner und Jens Reinarts. Auch schafften mehr als 20 seiner Junioren den Sprung in die 2. Bundesliga.

Am 31. März 2014 wurde Prof. Frombach für den HSC Kreuzlingen verpflichtet, zwei oder drei Mannschaften zu trainieren und zusätzlich individuelle Förder Trainings sowohl im Aktiv- als auch im Nachwuchsbereich zu leiten.

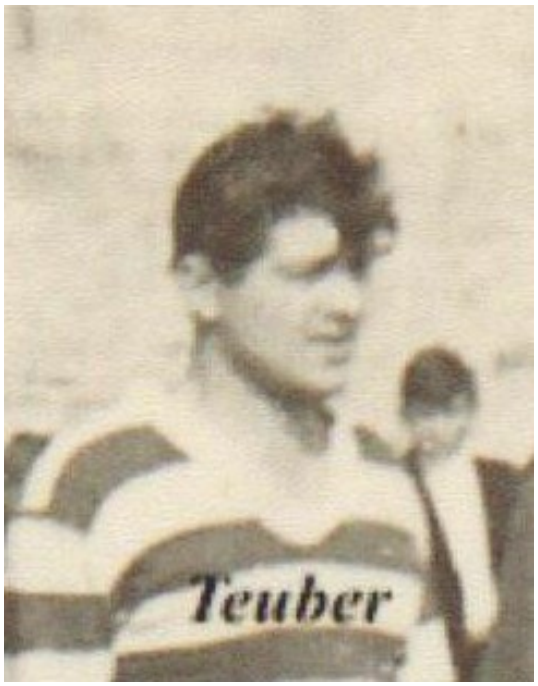
Am Sonntag, dem 18. Oktober 2020, ist die Handballlegende Prof. Adolf Frombach nach einer zuletzt schweren Krankheit in seinem Wohnort in Singen gestorben.

Prof. Adolf Frombach war für kurze Zeit 1976-1977 auch mein Trainer. Er war von einem enormen Fachwissen und von ihm erbte ich als Trainer die Notwendigkeit und auch Vorliebe für effiziente Spielzüge, meine Mannschaften zu lernen.

Handball war sein Leben! Ruhen Sie in Frieden!

Josef Höniges, am 2. Januar 2023, Sanktanna.

Anton Teuber Handballer- und Fußballer





Unser Landsmann Toni Teuber (Schustale) wurde am 8.10. 1942 in Sanktanna geboren. Er ist das Einzelkind von Josefa, geb. Marksteiner und Anton Teuber. Die Volksschule besuchte er von 1949 bis 1956 in Sanktanna. Danach folgte eine Berufsausbildung zum Herrenschneider bei Artex in Arad, in diesem Betrieb arbeitete er auch danach bis zu seiner Ausreise.

Wie auch alle Buben in seinem Alter und in dieser Zeit war seine liebste Freizeitbeschäftigung der Fußball. Schon bald fand er Anschluss zum Sportclub „Unirea“, erst bei den Junioren und wegen seines Könnens später auch bei den „Großen“. Hier spielte er als linker Verteidiger mit der Nummer 4 mit Toni Kerner im Tor, Franz Metz, den Moldovan-Brüdern, Michael Göpfrich, den Muranyi-Brüdern, Anton Teuber (Moale), Stefan Reinholz und anderen.

Leider erlitt er schon früh eine Meniskusverletzung, die niemals ordentlich behandelt und auskuriert wurde. Vom Sport konnte er dennoch nicht lassen und so entschied er sich schon 1960 für den Handball als Torwart. Hier wird sich sein wahres Talent auch später noch zeigen. Zu dieser Zeit wurde Großfeldhandball mit 11 Spielern gespielt und nur allmählich setzte sich auch das richtige Handballspiel, der Kleinfeldhandball, in Sanktanna durch. Deshalb spielte er schon 1960 bei Vointa Arad, auch mit seinen Landsleuten Oswald Oster und Hans Schwartz.

Mit Vointa Arad wurde er Regionalmeister, darauf folgte ein interregionales Turnier in Agnita (Agnetheln), 1962. Hier wurde der Trainer von Dynamo Bacau, die in der ersten Liga spielte, auf ihn aufmerksam und holte ihn nach Bacau. Offiziell galt er jetzt als Militärdienstleister, aber als Sportler musste er nicht die Strapazen einer Ausbildung mitmachen. Doch schon im Winter desselben Jahres verpflichtete ihn eine B-Liga- Mannschaft, Dynamo Obor. Hier war er Stammspieler und wurde nur wegen Verletzungen ausgewechselt oder nicht eingesetzt. Nach dem Ende der Militärzeit spielte er weiter bei „Constructorul“ Arad und auch in Sanktanna, wo es inzwischen auch eine gute Handballmannschaft gab. Seine Mannschaftskollegen hier waren unter anderen die Metz-Brüder, Stefan Teuber, Michael Göpfrich, Oswald Oster, Hans Schwartz, Willi Kerner, Dietmar Schmidt und Viorel Stanciulescu.

In dieser Zeit lernte er seine spätere Ehefrau Anna Sebestyen, aus Schimand kennen, sie heirateten 1965. In dieser Ehe bekamen sie 1968 ihre Tochter Renate.

Wegen der Verletzungen und der nicht optimal behandelten Meniskusverletzung muss er seine aktive sportliche Laufbahn schon 1968 beenden, bleibt aber dem Handball noch eng verbunden. Jetzt ist er als Trainer der Frauenhandballmannschaft der „Fabrica de Confectii" Arad tätig, in der auch Mädchen aus Sanktanna spielen. Wie die Anni Weisenburger.

Mit seiner Familie hatte er das Glück, schon bald nach Deutschland auszureisen, nämlich 1971. Sie lassen sich in Regensburg nieder. Hier arbeitet Toni in einer Schneiderei in Regensburg, aber schon 1979 machte er sich mit einer Textilreinigungsfirma in der Oberpfälzer Stadt Cham selbstständig. Diese bestand bis zum Jahre 2010, als er in den verdienten Ruhestand ging und die Firma auflöste. Diesen Ruhestand genießt er jetzt mit seiner Frau im wunderschönen Donaustauf am Fuße der Walhalla.

Franz Wiesenmayer, November 2012.

Ewald Vollmann, Rugbyspieler und Handballer



Ewald Vollmann wurde am 26.10.1942 in Sanktanna als Sohn eines Lehrerehepaares geboren. Er hat noch zwei Schwestern, die auch in Sanktanna geboren wurden: Elfriede geb. 10.10.1940. Sie arbeitet als Kindergärtnerin und ist verheiratet mit Albert Bastius, mit dem sie zwei Söhne hat; Martha, die andere Schwester, geb. 29.07.1939 war Professorin für Naturkunde und Biologie und wohnt auch in Karlsruhe.

Von 1949 bis 1956 besuchte er die Grundschule in Sanktanna und von 1956 bis 1960 das Nikolaus Lenau Lyzeum in Temeswar. Hier wurde er „der Dünne“ genannt, denn bei seiner Körpergröße von 1,88 Meter wog er nur 70 Kilogramm. Hier hatte er ausgezeichnete Sportkollegen wie die Handballspieler Robert Ortmann, Edwin Sauer und Manfred Albert. Von 1960 bis 1966 besuchte Ewald das Polytechnische Institut in Temeswar mit einem Diplomabschluss als Ingenieur. Um nur einige seiner Sportler Freunde während der Studentenzeit zu nennen: die Handballer Roland Gunnesch, Hjalmar und Edwin Sauer, Dieter Fuchs und Anni Nemetz.

Von 1972 bis 1984 war er bei Elektrometal Temeswar als Ingenieur angestellt, wo er für die Gütekontrolle der Feuerlöschapparate, die meist für den Export bestimmt waren, zuständig war.

Im Jahre 1987 heiratete Ewald Vollmann seine Frau Aurora Lakatos, in dieser Ehe wurde ihre Tochter Olivia geboren. Inzwischen sind sie schon Großeltern ihrer Enkelin Justina.

Die sportliche Laufbahn unseres Landsmannes Ewald Vollmann ist interessant.

Von 1960 bis 1962 spielte er Fuß- und Basketball bei Elektrometal Temeswar. Von 1963 bis 1964 bei Poli Temeswar und von 1964 bis 1965 in der zweiten Liga bei Uni Temeswar, Rugby. Mit dieser Mannschaft ist er in die erste Liga aufgestiegen und spielte bis 1967. Es folgte der Militärdienst in Bukarest beim Dinamo Klub als Rugby Spieler von 1968 bis 1969. Nach dem Militärdienst war er wieder Spieler bei Uni Temeswar, wo er bis 1981, also bis zum 39. Lebensjahr, aktiv war. In den Jahren 1971 und 1972 wurde seine Mannschaft mit ihm rumänischer Meister, ein beachtlicher Erfolg für eine Provinz Mannschaft.

Ewald wurde zweimal ins rumänische Landesaufgebot berufen. Gerne erinnert er sich auch an die Spiele mit der rumänischen Studentenauswahl, mit der er gegen seine Kommilitonen aus Frankreich, Italien und Jugoslawien spielte. Bei der „großen Uni“ hatte er nicht nur hervorragende Mannschaftskollegen, sondern auch wunderbare Kameraden.



Ewald Vollmann als Rugbyspieler.

Während einer Chinareise ist Ewald Vollmann im Jahre 1984 die Flucht in den Westen gelungen. Auf dem Rückflug, während eines Zwischenstopps in Pakistan, konnte er ins Deutsche Konsulat flüchten und nach weiteren 40 Tagen nach Deutschland ausreisen.

Er fand in Karlsruhe eine neue Heimat und arbeitete von 1985 bis 2007 als Projektingenieur für automatische Feuerlöschanlagen bei der Fa. „Total Walther“.

Seit 2007 ist er Rentner, verfolgt mit Interesse das Sportgeschehen, wohnt in Karlsruhe und kann hier seinen Lebensabend genießen.

Josef Lutz - Nürnberg

Dietmar Schmidt, Handballer, Leichtathlet, Sportlehrer und Handballschiedsrichter




Der Sportlehrer Dietmar Schmidt wurde am 15. Februar 1943 in Sanktanna geboren, als Sohn einer dorfbekannten Familie. Der Vater Andreas Schmidt war ein bekannter Sportler Sanktannas und ein hervorragender Tennisspieler der Zwischenkriegsjahre. Seine Kindheit verbrachte Dietmar auch in Sanktanna, wo er auch die Grundschule besuchte. In dieser Zeit machte Dietmar der Schule wie auch Sanktanna alle Ehren mit seinen hervorragenden Leichtathletikergebnissen wie auch bei den Handball Turnieren, an denen er beteiligt war. Nach der Grundschule absolvierte Dietmar das Lyzeum aus Lippa und danach die Sporthochschule in Bukarest.

Als Unirea Sanktanna 1961 den Landwirtschaftspokal gewann, war auch Dietmar Schmidt im Aufgebot mit folgende Spielerkollegen: Anton Höniges, Franz Schragner, Franz Krivanczek, Michael Göpfrich,Trainer Franz Metz, Franz Wiesenmayer, Alfred Teichert, Alfred Schirra, Ilie Lelea, Dietmar Schmidt, Alfred Peltzer, Anton Kerner, Stefan Scherer, Johann Metz, Ludwig Reibnagel, Ludwig Kondor und Viktor Boros. Trainer war Prof. Franz Metz.

So auch am Samstag und Sonntag, dem 16.-17. Juni 1962, als in Schimand im Bezirk Cris ein Sportwettkampf mit anschließender Feier stattfand. Sportfeier der Kollektiv-Arbeiter der richtige Titel, denn gerade Anfang des Jahres wurde die Kollektivierung stark angetrieben. Der Sportverein Soimul Schimand mit der Unterstützung des Bezirkskonsiliums UCFS Cris organisierte diesen Wettbewerb.

Bei diesem Wettbewerb beteiligten sich mehr als 300 Sportler aus 8 Vereinen aus Siclau, Olari, Socodor, Sanktanna und anderen benachbarten Gemeinden.

Im Leichtathletikwettbewerb in der Hochsprungdisziplin erzielte Dietmar Schmidt den ersten Platz mit 1,55 m. Im selben Wettbewerb aber in der Sportart Handball siegte Unirea Sanktanna im Finale gegen Stiinta Chișineu-Criș mit 15:8. Einer der besten Handballer von Sanktanna war Dietmar Schmiedt.

Als Unirea Sanktanna 1962 im Finale um den Landwirtschaftspokal in Lovrin gegen Dacia Gertianosch antrat auch Dietmar Schmidt dabei mit folgenden Kollegen: Franz Metz, Oswald Oster, Hans Metz, Anton Kerner, Wilhelm Kerner, Richard Reinholz, Horst Butschler, Anton Täuber. Trainer war Prof. Franz Metz.

Auch in den folgenden Jahren, als Unirea Sanktanna fast jedes Jahr Bezirksmeister wurde, war Dietmar Schmidt dabei. Aufgebot 1964 des Bezirks Meisters Unirea Sanktanna, Dietmar Schmidt, Oswald Oster, Hans Metz, Ewald Vollmann, Stefan Täuber, Johann Schwartz, Wilhelm Kerner, Wilhelm Pfeifer, Richard Pelger, Aurel Ardelean, Richard Reinholz, Anton Hell.

Der ehemalige jüngere Handballkollege, der spätere rumänisch Lehrer Sandu Bont, beschreibt 2010 im Schuljahrbuch in einem Erinnerungsartikel über Handball seine älteren Kollegen Dietmar Schmidt wie folgt: “Auch Rückraumspieler, ein Spaßvogel, war Dittmar Schmidt, Sportlehrer in Arad, drahtig, muskulös, über 1,90 Meter. Wir beteiligten uns an verschiedenen Pokal Turnieren, an denen auch Frauenmannschaften beteiligt waren. Seine Freude war im Angriff zu schreien: “Ie, pe bine!”. Wenn dann der Angriff des Gegners am eigenen Tor erfolgte, derselbe Schrei, den auch die Fußgänger auf der Straße hörten: “Ie, pe bine!”. Lange konnte ich mir sein Geschrei nicht zuordnen, bis ich die Wörter vereinte: Iepe bine! Femei bine, frumoase, apetisante ("Gute Stuten, gute Frauen, schöne, attraktive.")".

Konsequenterweise besuchte Dietmar Schmidt die höchste rumänische Sportausbildungsstätte in Bukarest, das Institut für Körperkultur und Sport (IEFS) mit einem Abschluss Diplom 1966.

In Arad begann sein beruflicher Werdegang als Sportlehrer in der “Berufsschule der Waggonfabrik”. Hier trainierte Dietmar Schmidt sowohl die Handballmannschaft als auch das Leichtathletikaufgebot der Berufsschule, mit denen er auch einige gute Ergebnisse in den Regionen Wettbewerbe erzielte.

Nach einem Besuch 1969 nach damals, West-Deutschland von dem er nicht mehr zurückkam und so einige Sanktannaer die für seine Rückkehr gebürgt hatten in arge Verlegenheit und Erklärungsnot gebracht hatte, wurde Dietmar als Sportlehrer im Georgii-Gymnasium Esslingen am Neckar eingestellt, wo er hervorragende Ergebnisse mit seinen Schülern auf überregionaler Ebene erzielte und die Stadt Esslingen in die die Öffentlichkeit rückte.

Seine Lebensleistung für die Stadt und Umgebung Esslingen widmete er 18 Jahre als Handballtrainer für verschiedene Vereine.

In seiner Freizeit pflegte er das Skifahren, ein Hobby, das er bereits in Predeal und Sinaia in seiner Jugendzeit in Rumänien praktizierte und viel Erfahrung sammelte.

Am 21 Juni 2006 verabschiedeten die Schülerinnen und Schüler des Georgii-Gymnasiums, deren Eltern und die Kollegen während der großen Pause, den Sportlehrer Dietmar Schmidt in den Ruhestand. Danach folgte eine spontane Abschiedsparty zu Ehren des Sportlehrers. Als Geschenk und Andenken wurde Dietmar Schmidt ein Handball von den Eltern als Dankeschön überreicht.

“Lieber Dietmar, wir, stellvertretend für deine ehemaligen Handballkollegen von Unirea Sanktanna, wünschen Dir viel Vergnügen, Gesundheit und Freude in deinem nächsten Lebensabschnitt.”

Von Johann Schwartz
Ergänzungen und kleine Änderungen Prof. Josef Höniges

Erwin Athes, Handballer, Handballtrainer und Schiedsrichter




Erwin Athes wurde am 16. März 1944 in Arad geboren. Schon als Kind fand er Gefallen an jede Art sportlicher Tätigkeit. Zum Handballsport fühlte er sich nach der Wende zum Kleinfeldhandball besonders angezogen.

So ist es nicht erstaunlich, dass Handballer Erwin Athes Anfang der 60er-Jahren im Aufgebot der Handballmannschaft ICA Arad zu finden war. Damals spielte Erwin in einer Mannschaft mit: Erich Gastl, Franz Salich, Franz Schragner, Manfred Pelzer, Alfred Hess, Vasile Sirbovan, Manfred Teichert und Ilie Lelea. Trainer war Vasile Tudor. In den folgenden Jahren bekam er noch folgende Kollegen: Stefan Martin, Franz Bugariu, Gheorghe Butschka, Mircea Roman, Erwin Flueras, Gheorghe Bocu, Manfred Albert, Nicodim, Vass, Vasiescu, Höckl und andere.

Wahrscheinlich wegen der starken Konkurrenz, auch wegen seiner geringen Höhe, wechselte Erwin Athes 1966 zu Constructorul Arad und spielte mit seinen Kollegen in der Gebietsmeisterschaft mit. Die Leistungsansprüche waren hier geringer, sodass der Handballer mehr Spielzeit bekam als bei der ICA Arad (später Gloria Arad), die immer den Aufstieg als Ziel hatte. In seiner Constructorul Zeit hatte Erwin Athes folgende Spielerkollegen: Pribeagu, Biringer, Suli, Schoffer, Iambric, Dobinda, Isai, Cismas, Stef, Dobinda, Duckarm, Toma, Reti, Watz, Sarközi, Tutescu, Lazar und Igrisan.

Aber auch bei Constructorul Arad spielte Erwin Athes nicht lange, denn er versuchte sich als Schiedsrichter, was ihm auch gelang. Gleichzeitig begann er auch Frauenmannschaften zu trainieren.

So schaffte der Trainer Erwin Athes im Frühjahr 1972 den Aufstieg in die B-Liga mit der Frauenmannschaft Teba Arad. Im Spieljahr 1972-1973 spielte Teba Arad mit folgendem Aufgebot: Ica Gafton, Barbara Pribeagu, Florica Motelka, Rodica Badin, Angela Huber, Elena Gliga, Mihailovici, Anna Weisenburger, Cornelia Olympia Badin, Glüh, Iuliana Cosma, Florica

Chilba, Draga, Vuia, Panduca, Smaranda, Maria Popovici. Trainer war Erwin Athes und am Ende des Spieljahres wurde der 8. Platz belegt.

Teba Arad, die im zweiten B-Liga-Spieljahr von UTA Arad übernommen wurde, spielte im folgenden dritten B-Liga-Spieljahr 1974-1975 unter der Leitung von Trainer Ervin Athes mit folgendem Aufgebot: Toma, Gerold, Vilciu, Mihai, Pui, Iuliana Cosma, Klug, Maria Tcaciuc, Elena Gliga, Tudor, Olimpia Badin, Terezia Höniges, Lucau. Nach einer sehr guten Hinrunde, als der 4. Platz belegt wurde, folgte eine sehr schwache und unerklärliche Rückrunde, nach der der Abstieg besiegelt war.

Trainer Erwin Athes versuchte noch einige Jahre mit der Frauenmannschaft UTA Arad aufzusteigen, doch scheiterte er jedes Mal und irgendwann warf er das Handtuch und gab auf.

Auch in seiner Schiedsrichterkarriere machte er keine besonderen Fortschritte und pfiff fast ausschließlich Kreismeisterschafts- oder Pokalspiele.

Doch seine Leistung als Trainer der Frauenhandballmannschaft Teba und später UTA Arad drei Jahre in der B-Liga zu trainieren war zu jener Zeit einmalig und zum ersten Mal im Arader Handball geschehen.

Irgendwann, glaube ich, wanderte auch Erwin Athes nach Deutschland aus und ließ sich in Ingolstadt nieder, doch leider ist mir mehr nicht bekannt. Doch seine Leistungen im Frauenhandball haben mich bewegt, sein Porträt zu skizzieren. Ob es mir gelungen ist, kann jeder für sich entscheiden.

Erwin Athes ist am 8. August 2019 in Ingolstadt gestorben, wurde mir kürzlich mitgeteilt.

Von Prof. Josef Höniges, am Samstag, dem 8. April 2023, Sanktanna.

Johann Schwartz Handballer





Unsere Landsleute aus Sanktanna haben das Glück, dass viele von ihnen für die Belange ihrer Landsleute eintreten. Es finden immer noch wunderbare Treffen in Freiburg, Ingolstadt, Böblingen, Nürnberg im Kraichgau statt, aber auch alle zwei Jahre das Heimattreffen der HOG und jedes Jahr das Kirchweihfest mit der Kulturdekade in Sanktanna. Dazu benötigt es Menschen, die dies alles organisieren, dafür eintreten, diese Leute haben ein sehr ausgeprägtes Heimatgefühl und sind immer noch mit Sanktanna eng verbunden. Einer von ihnen ist auch Johann Schwartz, der “Mathäsle” oder der Black, wie ihn viele von uns kennen.

Hans kam am 01.01.1944 in Sanktanna als Kind von Johann und Anna, geborene Metz auf die Welt, in eine mittelständische Bauernfamilie. Er ist ein typisches Kriegskind, sein Vater fiel im Krieg kurz nach Johanns Geburt mit erst 20 Jahren, seine Mutter wurde wie die meisten Landsleute mit erst 19 Jahren nach Russland verschleppt und musste ihr einjähriges Kind bei ihren Eltern zurücklassen. Als Kind wurde Hans immer versprochen, dass sein Vater wieder heimkommt und dass dies nicht geschehen ist, beschäftigt ihn heute noch. Zu dieser rauen Kindheit kam noch hinzu, dass man seinen Großvater 1951 zum Schwarzmeer Kanal verschleppte. Aber auch die Nachkriegsjahre haben ihn sehr geprägt: die Kollektivierung, Enteignung und das neue politische und wirtschaftliche System.

Von 1951 bis 1958 besuchte er die Volksschule in Sanktanna, war aber immer ein aufgewecktes Kind und an vielem Interesse. Schon ab der III-IV Klasse las er Zeitungen, hörte Radio und zum Erstaunen seiner Lehrer kannte er sich schon damals in Politik und Weltgeschehen sehr gut aus, kannte oft mehr Minister, Politiker und ihre Funktionen als seine Lehrer. Ein rumänischer Pfarrer aus Zarand, der auf ihn aufmerksam wurde, wollte ihn sogar adoptieren und später zum Rechtsstudium nach Klausenburg schicken, was naturgemäß für seine Mutter gar nicht in Frage kam. Weil er einer der besten Schüler war, wurde er sehr bald in die kommunistische Pionierorganisation aufgenommen.

Von 1958 bis 1961 besuchte er die Berufsschule als Monteur für Feinmechanik in Arad und arbeitete später als Monteur in der Uhrenfabrik Victoria in Arad. Wegen seiner Fähigkeiten wurde er hier mit verschiedenen politischen Aktivitäten beauftragt in der Jugendorganisation. Zur gleichen Zeit besuchte er von 1962 bis 1966 das Abendlyzeum „Moise Nicoara“ in Arad und beendete es mit der damaligen Matura. Danach folgte die postgymnasiale Berufsschule für Zivile- und Industriebauten, die er mit Erfolg 1970 abschloss.

Am 16. August 1970 heiratete er Erna Hellermann, sie ist gelernte technische Assistentin für Pädiatrie und arbeitete im Krankenhaus von Sanktanna. Es wird eine glückliche Ehe mit den Kindern Egbert, geb. 1971 und Karin, geb. 1978. Später, erst in Deutschland, werden noch 5 Enkelkinder dazukommen.

1970 und 1971, fast zwei Jahre, ist er als Bautechniker in der kommunalen Bauwirtschaft als Bautechniker in Ineu angestellt. Dies ist für ihn eine lehrreiche Zeit, er macht Erfahrungen in der kommunalen Bauwirtschaft, Infrastruktur und im Städtebau. Er knüpft Kontakte zur höheren Ebene in seiner Branche, aber auch zu politischen Persönlichkeiten. Als sehr heimatverbunden, wie er damals schon war, schwebt ihm vor, mit diesen Erfahrungen in Sanktanna vieles ändern zu können, ja sogar vieles umzukrempeln. Er kam 1971 beruflich nach Sanktanna zurück und arbeitete im Rathaus als Haustechniker des Baubereiches, danach von 1978 und bis zur Ausreise 1979 als Geschäftsführer der „Constructorul Arad, sector Santana“. Bis 1975 findet in Sanktanna ein regelrechter Bauboom statt, privat wie auch öffentlich. Es werden viele Häuser neu gebaut, die meisten renoviert und die ehemaligen Bauernhäuser in Wohnhäuser umgebaut. 70% der Baugenehmigungen wurden in dieser Zeit Deutschen zugeteilt, wohl ein Zeichen, dass der Ausreisewille bei vielen noch nicht vorhanden war. So wird Hans voll in Anspruch genommen mit Baugenehmigungen, Bauzeichnungen als Leiter der Bautrupps an verschiedenen Stellen in der Gemeinde. Unter seiner Leitung wurde der neue Fußballplatz gebaut, die neue Schule, viele Kilometer Gehwege befestigt und betoniert, es wurden drei Plätze für Kleinfeldhandball angelegt. Dies konnte aber auch nur darum geschehen, weil er viele gute Bauhandwerker für seine Arbeitsgruppe gewinnen konnte.

Doch ihm schwebt noch mehr vor. Er kommt zur Erkenntnis, dass es an der Zeit ist, an der Sanktanna auch mit der Zeit gehen sollte. Also von einer reinen Agrargemeinde hin zu einer mit industriellem Schwerpunkt. Auch weil Tausende Sanktannaer, zum größten Teil hoch qualifizierte Arbeitskräfte, mühsam zu ihrem Arbeitsplatz, jeden Tag meist nach Arad pendeln müssen. Er nimmt Kontakte zu Persönlichkeiten der großen Betriebe wie „Strungul“, „Ranghetz“ und der Arader Waggonfabrik mit dem Vorschlag, entlang der Arader Straße Werkhallen zu bauen. Dazu musste aber die stillgelegte Landstraße nach Zimand neu gebaut werden, um den Weg von Sanktanna nach Arad von 30 auf 20 km zu verkürzen. Dieses Projekt ist leider nicht zustande gekommen, weil viele Persönlichkeiten in Sanktanna, allen voran der damalige LPG-Leiter Goina, der dadurch seinen Einfluss auf das wirtschaftliche Geschehen in Sanktanna vermindert sah, torpediert wurde.

Ab 1975 lässt der private Bauboom bei vielen Deutschen nach, die Leute hoffen auf eine Zukunft in Deutschland, viele haben schon Ausreiseanträge gestellt. Er muss immer öfter

Häuser vermessen von Landsleuten, die ihre Häuser per Dekret 223 von 1974 dem Staat bei ihrer Auswanderung überlassen mussten. Oft Familien mit 4 Generationen in einem Haus. Darüber war Hans enttäuscht und wollte dies nicht wahrhaben. Doch mit der Zeit wird es immer mehr zur Erkenntnis kommen, dass dies der Lauf der Zeit und unserer Geschichte ist. Er selber hatte nicht vor auszureisen, wurde aber gerade durch einen hohen Parteifunktionär aufgeklärt. An einem Sonntag besucht dieser ihn daheim und schlägt ihm vor, das Amt des Vizebürgermeisters nicht zu übernehmen, für das er als geschätzter Fachmann vorgeschlagen war. Hans entgegnet ihm, dass er doch ein schönes eigenes Haus bewohnt, eine gute Arbeit hat, anerkannt und geschätzt wird. Der Mann sagt ihm, dass sein Haus ein Saustall ist gegenüber dem, das er mal in Deutschland beziehen wird. Und dass schwere Zeiten auf Rumänien zukommen würden. Dazu kommt noch, dass er durch einen Zufall 1977 ein Dokument findet über eine Aussiedlungsquote im offiziellen Sprachgebrauch der Familienzusammenführung. Zum anderen musste er sehen, dass die meisten Lehrer ihre Ausreisepässe beantragten und sie auch relativ schnell bekamen. Jetzt war er auch mit seiner eigenen Auswanderung konfrontiert, er zweifelte zu Recht an dem Fortbestand einer deutschen Gemeinde in Sanktanna.

Er kommt auf Umwegen zu einem Besucherpass für Deutschland und am 29.03.79 verlässt er mit viel Wehmut seine geliebte Frau Erna und die Kinder Richtung Westen, in der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen. Aller Anfang ist schwer, überhaupt, wenn man sich von seiner so intakten und glücklichen Familie trennt. Kurz nach seiner Ausreise muss er zur rumänischen Botschaft in Bonn, wo er vom Botschafter höchstpersönlich empfangen wird. Dieser will die Gründe für seinen Verbleib in Deutschland wissen. Hans entgegnet ihm, dass dies die Schuld des deutschen und auch des rumänischen Staates sei. Die Leute werden quasi hin und her geschoben, wie es die Menschen in der Regierung gerade wollen. Der Botschafter muss wohl von diesem Gespräch beeindruckt gewesen sein, es hat zwei Stunden lang gedauert.

Er lässt sich in Böblingen nieder, arbeitet wie ein Versessener am Anfang als Bauhelfer, ist sehr sparsam, auch um seiner Frau und den Kindern den Anfang hier etwas zu erleichtern. Sie hatten Glück und im Januar 1980 ist die Familie in Böblingen wieder vereint. Im Juni '79 begann er als Angestellter bei dem Weltkonzern IBM, die ihn auch '82 und'83 auf eine Schulung schickte, danach war er als Techniker in dieser Weltfirma tätig. Die Fortbildung geht weiter, '84 und'85 besucht er die Technische Universität in Furtwangen in Anlehnung an IBM, danach ist er bis '95 Teamleader für Technik und Qualität bei IBM. Und von '95 bis '97 Logistiker bei Halbleiter Fa SMS. Von '98 bis zur Rente 2007 arbeitete er als Rezeptionsleiter im Business - Hotel in Böblingen. Doch auch als Rentner arbeitet er weiter im Kundendienst bei Mercedes - Benz hört erst mit dem Erreichen seines 70. Lebensjahres auf.

So kommt Hans auch in Deutschland zu einem erfüllten Berufsleben, ein Haus wird gebaut, die Familie bleibt intakt, die Kinder finden ihren Weg und machen ihre Eltern fünf Mal zu Großeltern.

Zur Landsmannschaft kommt Hans relativ spät dazu, dafür ist er hier jetzt sehr aktiv. Die beste und wohl auch schönste Arbeit, die er uns, seinen Landsleuten, machen konnte, ist die Errichtung einer Homepage über Sanktanna. Auf www.sanktanna.info. kann man alles Wissenswertes über Sanktanna nachlesen, überhaupt über ihre Geschichte, Einwanderung, aber auch viele Bilder, Lebensläufe, über unseren Dialekt ist zu lesen. Die Seite wird immer wieder aktualisiert und so kann man sich über Treffen oder verschiedene Aktivitäten der Landsleute informieren.

2013, bei den Kulturtagen, konnte Hans eine alte Schreibmaschine für das Sanktannaer Museum dem dortigen Bürgermeister übergeben, auf der die wichtigsten Dokumente von

Sanktanna jahrzehntelang getippt wurden, so auch die Tabelle mit den Landsleuten, die in die Sowjetunion deportiert wurden.

Bei verschiedenen Heimattreffen hält er Vorträge, meist über die Geschichte Sanktannas und in Böblingen ist er immer als 2. Vorsitzender als Organisator aktiv für die Treffen der Landsleute.

Nicht zu vergessen sind seine sportlichen Aktivitäten. Er war ein guter und leidenschaftlicher Handballer, spielte bei „Vointa" Arad und später bei „Unirea“ Sanktanna, unter anderen mit den Metzbrüdern, die den Sport in Sanktanna geprägt haben. Mit der Sanktannaer Mannschaft wurde er mehrmals Kreismeister von Oradea und Arad.

Doch auch in späteren Jahren blieb er noch sportlich aktiv. 2005, im Alter von 61 Jahren, hat er eine Radreise von Donaueschingen bis nach Sanktanna unternommen. Er wurde vom damaligen Bürgermeister und dem damaligen Gemeinderat in Sanktanna herzlich empfangen, als Zeichen der Freundschaft und Verbundenheit überreichte ihnen Hans eine EU-Fahne. Bei dieser Reise machte er auch einen zweitägigen Halt in Barbing bei Regensburg, meinem damaligen Wohnort. Für mich war es ein besonderer Besuch: Wir konnten uns stundenlang und die halbe Nacht bei einigen Gläsern Wein unterhalten, meist über Sanktanna. Ich werde mich noch lange mit Freude daran erinnern.

Jetzt genießt er mit seiner geliebten Frau Erna ihren wohlverdienten Ruhestand. Sie reisen viel und ihr ganz großes Glück sind ihre Enkel, fünf an der Zahl. Als ehemalige Kinderkrankenschwester ist Erna sicher die ideale Oma. Hans hat inzwischen Probleme mit den Enkelkindern, die sind beim “Memory” Spiel schon viel besser als er. Doch versucht er auch ihnen und auch seinen Kindern viel von und über Sanktanna und ihre Wurzeln zu berichten, denn wie er sagt: Man hat nur eine Gegenwart und auch Zukunft, wenn man zur Vergangenheit steht.

Denn sein Prinzip lautet:
Vergangenheit verstehen, Gegenwart bewerten, Zukunft entscheiden.

Von Franz Wiesenmayer, Ingolstadt.

Teodor Mercea, Biologielehrer und Handballtrainer





Prof. Teodor Mercea wurde 1945 in Almasi geboren, wo er auch seine Kindheit verbrachte. Grundschule und Gymnasium absolvierte er auch in Almasi. Danach folgte für Teodor Mercea das Lyzeum in Sebis.

In der Stadt an der Bega besuchte Teodor Mercea das Institut für Naturkunde und wurde nach Absolvierung dieser Temeswarer Hochschule Biologielehrer an der Allgemeinschule Revetis, einem Dorf der Gemeinde Dieci.

Auf Initiative von Biologie Prof. Teodor Mercea, der auch die Turnstunden leitete, von der Allgemeinschule aus dem Dorf Revetis, das zur Gemeinde Dieci gehört, wurde 1972 die erste Ausgabe des Zarandului Pokal ausgetragen. Dank dieses Wettbewerbs konnten viele der Schulen aus der Gurahont-Sebis Zone Kreis Meisterschaftstitel im Schulsport erzielen. Von diesen vielen Kindern, Schülerinnen und Schüler wurden viele auch in die Sportart Handball eingewiesen, von denen viele zum Leistungssport kamen und in der höchsten rumänischen Handball-Liga spielen.

Im August 1976 wurde in Alexandria um den Jugendpokal der ländlichen Mannschaften im Handball gekämpft. Im Dorfpokal, wie dieser Wettbewerb noch genannt wurde, belegte die Mädchenmannschaft aus Revetis, Vertreter des Kreises Arad den II Platz und bekam auch den FRH Pokal für die technische Mannschaft und die Spielerin Elena Coman den Pokal für die Technische Spielerin des Turniers.

Diese Mannschaft aus dem Dorf Revetis, das zu der Gemeinde Dieci gehörte, die der Biologielehrer Teodor Mercea schon von der vierten Klasse an trainierte und die jetzt zwischen 15-18 Jahre alt waren, belegten tatsächlich den zweiten Platz im Jugendpokal der Dörfer im Handball. In der Kreisphase wurde die Mannschaft aus Gurahont und später auch die Lyzeumsmannschaft aus Sanktanna besiegt.

In der Zonenphase wurden die Vertreter der Kreise: Gorj, Dolj, Arges und Vilcea besiegt. Im Landesfinale in Alexandria wurden die Vertreter der Kreise: Satu Mare, Dimbovita der Vorjahressieger besiegt, aber im Finale verlor man gegen den Vertreter aus Galati.

Das Aufgebot bei den Finalspielen: Sali Borlea, Flena Iov, Nina Negru, Elena und Iuliana Coman, Zamfira Coserts, Bibi Lulusa, Florica Olar, Cotita Sbircea, Florica Oarcea und Terezia Höniges. Trainer war Prof. Teodor Mercea.

Nach diesem Erfolg wurde der Kader zusammen mit Trainer der Handballabteilung des Chimia Vladimirescu Vereins, der später Chimia Arad wurde, übernommen, um die Kreismeister Mannschaft zu gewinnen und in die B-Liga aufzusteigen.

Die Kreismeisterschaft 1977 der Frauen wurde von Chimia Vladimirescu mit folgendem Aufgebot gewonnen: Anna Engelhardt, Elena Coman, Iuliana Coman, Elisabeth Hoffmann, Florica Cosma, Elisabetha Prüszter, Eugenia Mone, Maria Tcaciuc, Terezia Höniges. Trainer war Prof.Teodor Mercea. Doch leider schaffte man im Frühjahr 1978 nicht aufzusteigen.

Nach noch einem vergeblichen Aufstiegsversuch schaffte es die nun Chimia Arad im Frühjahr 1980 mit einem deutlich verstärkten Aufgebot den lang ersehnten Aufstieg in die B-Liga. Zum Aufstiegsaufgebot gehörten: Sali Borlea, Rodica Floroiu, Elena Coman, Iuliana Coman, Elena Grecu, Melania Ciuciu, Marinela Mitrici, Elisabetha Prüszter, Elisabetha Hoffmann, Florica Cosma, Maria Tcaciuc, Maria Cindea, Jenica Mone. Trainer war Prof. Teodor Mercea.

Das Spieljahr 1980-1981 in der B-Liga war für die Chimia Arad und ihre Trainer ein einziges auf und ab mit schönen und weniger schönen Szenen, und am Ende kam es zum Bruch zwischen Trainer Prof. Mercea und der Vereinsführung. In diesem ersten Spieljahr in der B-Liga spielte Chimia Arad mit: Sali Borlea, Rodica Floroiu, Elena Coman, Iuliana Coman, Elena Grecu, Melania Ciuciu, Marinela Mitrici, Elisabetha Prüszter, Elisabetha Hoffmann, Florica Cosma, Maria Tcaciuc, Maria Cindea, Jenica Mone, Maghis, Maria Maries, Terezia Höniges. Trainer waren Prof. Teodor Mercea und Emil Schneider und zuletzt Adolf Frombach.

Nach diesem Rauswurf wechselte Prof. Teodor Mercea zusammen mit vier seiner Spielerinnen zu Constructorul Hunedoara, die auch in der B-Liga aktiv war und wo seine Dienste gefragter waren.

Dann, Mitte der 80er-Jahre, bekam Prof. Teodor Mercea einen Vertrag um die Frauenmannschaft Gloria Bistrita in der B-Liga zu trainieren.

Nach der Wende unterschrieb Prof. Teodor Mercea einen Vertrag bei ILSA Temeswar. So kam es 1994 in Temeswar zu einem Aufstiegsderby, das die Temeswarer Mannschaft mit 23:21 ganz knapp gewonnen hatte und so in die A-Liga aufstieg zum Leidwesen der Arader FZ Tricolor von Prof. Titi Ionescu trainiert. Beste Spielerinnen der von Prof. Teodor Mercea trainierten ILSA Temeswar waren Suta mit 9 Toren und Ciolacu mit 7 Toren.

Auch AEM Temeswar wurde von Prof. Teodor Mercea trainiert. Nach der Wende baute er sich eine Firma auf, eine Fleischerei, die ihm seine ganze Aufmerksamkeit abverlangte.

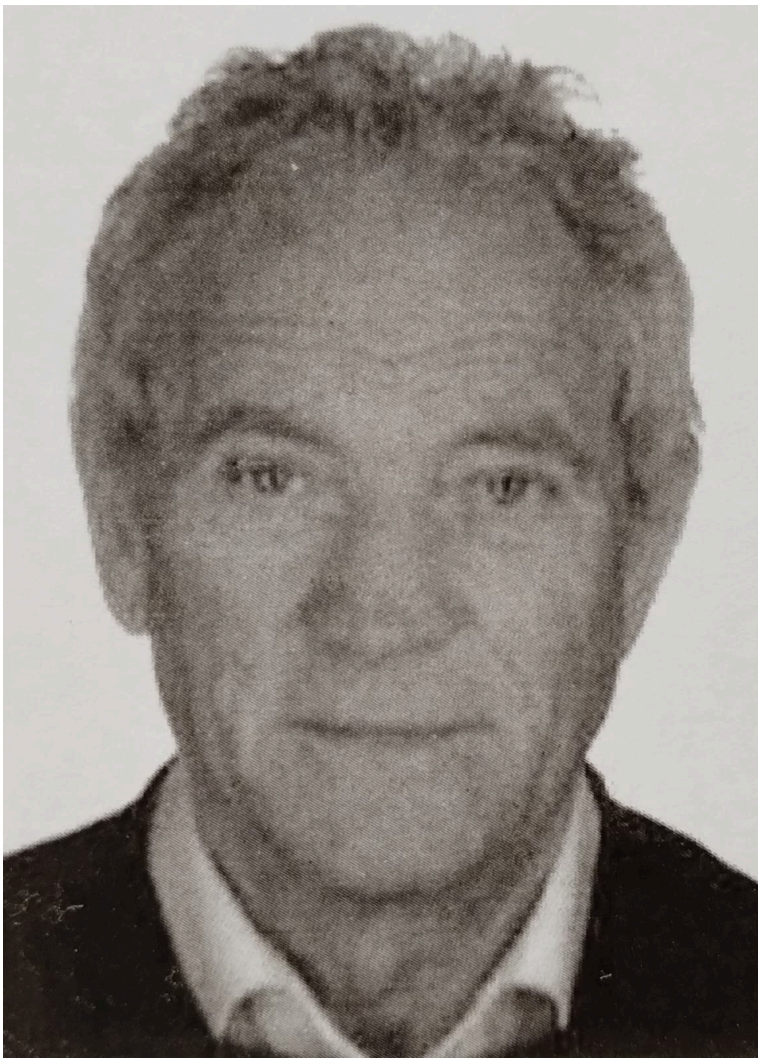
Prof. Teodor Mercea der Gründer des Zarandului Pokals hatte aus erster Ehe ein Kind und aus zweiter Ehe mit der Handballerin Elena Coman auch noch zwei Kinder.

Teodor Mercea starb 1998 nach einem Herzinfarkt, nachdem er einige Zeit vorher einige lukrative Trainerposten von renommierten A-Liga-Mannschaften ausgeschlagen hatte.

Von Prof. Josef Höniges, am 26. Juni 2023, in Sanktanna.

Richard Reinholz, Handballer, Spielertrainer, Sportlehrer, Bundesligatrainer und rumänischer Nationaltrainer





Unser Landsmann Richard Reinholz wurde am 22. Oktober 1946 als zweiter Sohn der Eheleute Johann und Helene (geb. Wunderlich) Reinholz in Sanktanna geboren. Er hat noch einen jüngeren Bruder, Franz, geb. 1948. Der ältere Bruder Hans, geb. 1944, ist den meisten unserer Landsleute bekannt als Musiker, Musiklehrer und zeitweise als Kapellmeister der Sanktannaer Blaskapelle.

Richard besuchte die Volksschule von 1953 bis 1960 in unserem Heimatort. Hier war schon bald sein Lieblingsfach der Sport in allen Arten, ob Leichtathletik, Turnen oder die verschiedenen Ballspiele mit Sportlehrer Franz Metz. Schon in der fünften Klasse spielt er Handball, damals noch Großfeld. Er war Schüler des ehemaligen Lyzeums der deutschen Sektion in Neu-Arad von 1960 bis 1964, das er mit dem Abitur, damals Matura, abschließen konnte. Richard hatte als Sportlehrer Stefan Ziegler in Neu-Arad. Gleichzeitig spielte er Handball in der Mannschaft der Sportschule Arad mit Trainer Prof. Adalbert Silbereis und ist weiterhin an verschiedenen Sportarten sehr interessiert. In der Saison 1963/1964 erreichte er sogar das Landesfinale im Speerwurf.



Richard Reinholz im Speerwurf-Wettbewerb

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Lyzeums in Neu-Arad studierte er von 1966 bis 1969 Sport an der Universität Timisoara. Während des Studiums spielte er in der Mannschaft „Universitatea Timisoara“ Handball und hatte als Trainer den Lektor Vladescu. Von 1969 bis 1977, dem Jahr seiner Ausreise nach Deutschland, war er von 1969 bis 1971 am Lyzeum Sanktanna und von 1971 bis 1977 an der Allgemeinschule Nr. 2 in Sanktanna als Sportlehrer tätig.

Am 15. August 1970 heiratete er seine Frau Isabella (geb. Scherer), die er schon seit Kindeszeiten kannte. In dieser Ehe wurden zwei Kinder geboren, der Sohn Richard 1977 in Arad und die Tochter Doris 1982 in Dormagen, NRW.

Als Sportlehrer begeistert er viele seiner Schülerinnen und Schüler für den Sport, überhaupt für den Handball. Von 1969 – 1972 spielte er bei „Gloria Arad“ und von 1972 bis zu seiner Ausreise war er als Spielertrainer bei dem Heimatclub „Unirea Santana“ tätig.

Am 27. November 1977 erfolgte die lang ersehnte Ausreise mit der gesamten Familie in die Bundesrepublik. Sie lassen sich in NRW nieder und von 1978 bis 1987 ist Richard Diplomsportlehrer an der Realschule Grimlinghausen- Neuss und von 1987 bis 1991 an der Gesamtschule Dormagen. Und auch hier war er, wie auch schon während seines Studiums und als Sportlehrer in der alten Heimat, neben seiner Arbeit als Lehrer sportlich sehr aktiv. So war er von 1978 bis 1980 Trainer in der Verbandsliga in Neuss und von 1980 bis 1983 Handballtrainer der Damenmannschaft des „DSV 04 Düsseldorf“ in der Regionalliga. Mit dieser Mannschaft machte er auch als Trainer Qualifikationsspiele für die 1. Bundesliga, die das Team aber leider nicht gewinnen konnte. Von 1987 bis 2000 war er Konditionstrainer des Tennisclubs „TC Bayer Dormagen“.

1991 wurde er und auch die ganze Familie schwer geprüft, er musste sich einer schweren Herzoperation unterziehen, seine berufliche Laufbahn fand somit ihr Ende und er

musste darauf die Berufsunfähigkeitsrente antreten. Er trifft auf den bekannten rumänischen Handballer und Trainer Petre Ivanescu, Coach der deutschen Spitzenmannschaft VfL Gummersbach und anderer Mannschaften. Richard wird im Jahr 2002 sein Co-Trainer.

Von 2002 bis 2005 trainierte er zusammen mit Petre Ivanescu die rumänische Herrennationalmannschaft.

Seit Oktober 2006 ist Richard Rentner. Er wohnt in seinem schönen Eigenheim mit seiner Frau Isabella in Dormagen, während die Kinder Doris und Richard in den USA leben und kann jetzt als Rentner auf sein bewegtes, aber auch erfolgreiches Leben als Sportler zurückblicken.

Franz Wiesenmayer, Barbing bei Regensburg, März 2013.

Angela (Mosu) Huber, Handballerin, Sportlehrer, Handballtrainerin





Die Handballerin Angela Mosu wurde am 16. Oktober 1946 in Klein-Sankt Nikolaus neben Arad geboren. Ihre Kindheit verbrachte sie in und neben Arad. Nach ihrer Einschulung in der Neu-Arader Schule kam Angela Mosu als Fünftklässlerin zum ersten Mal mit dem Handball in Berührung. Ihr damaliger Sportlehrer Ferdinand Wittmann erkannte ihr mögliches Potenzial und empfahl das Talent seinem Bruder Hans Wittmann, dem Direktor des Temeswarer Sportgymnasiums, der sie auch nach Absprache mit den Eltern von Angela nach Temeswar holt. Mit der Mannschaft des Sportgymnasiums wurde Angela Mosu einmal Schüler Landesmeister.

Nach dem Bestehen des Abiturs wurde Angela Mosu an der Sporthochschule der Temeswarer Universität aufgenommen, einer Mannschaft, die bis 1965 Stiinta und danach Uni genannt wurde. In den folgenden Jahren wurde Angela Mosu mit Stiinta, später Uni Temeswar viermal Landesmeister und zweimal Vize Landesmeister. In dieser Periode wurde sie auch rumänische Jugendnationalspielerin und wurde 1967 Weltmeisterin im folgenden Aufgebot: Maria Buzas, Gabriela Veliciu Popescu, Miora Voicu Nicolae, Rozalia Soos, Aneta Schramco, Petruta Baicoianu, Elena Dobarceanu, Lucretia Neagoe, Terezia Szekeli, Stela Papa, Angela Mosu, Ilie Constanta, Magda Miclos Iliesi. Trainer waren Francisc Spier und Dumitru Popescu-Colibas. Mit Uni Temeswar spielte Angela Mosu im Europapokal der Landesmeister, wo sie als Spielleiterin oder im rechten Rückraum eingesetzt wurde. In dieser Zeit wird sie sechs Spiele für die Jugendnationalmannschaft und zwei Spiele für die Frauen Nationalmannschaft bestreiten.

Als Angela Mosu 1970 nach Arad wechselte, war sie schon Angela Huber und spielte im ersten Jahr für UTA Arad unter Trainer Pavel Sîrbu, wurde Kreismeister, doch der Aufstieg 1971 wurde nicht erreicht. Der Frauenkreismeister 1971 wurde Teba Arad mit Erwin Athes als Trainer. Im Frühjahr 1972 schaffte Teba Arad den Aufstieg in die B-Liga mit folgendem Aufgebot: Anna Weisenburger, Ica Gafton, Florica Motelka, Angela Someșan, Barbara Pribeagu, Rodica Bădin, Angela Huber, Elena Gliga, Maria Popovici, Olimpia Bădin, Florica Chilba. Trainer war Erwin Athes.

In der B-Liga im Spieljahr 1972-1973 belegte Teba Arad den 8 Platz und spielte mit folgendem Aufgebot: Ica Gafton, Barbara Pribeagu, Florica Motelka, Rodica Badin, Angela Huber, Elena Gliga, Mihailovici, Anna Weisenburger, Cornelia Olympia Badin, Glüh, Iuliana Cosma, Florica Chilba, Draga, Vuia, Panduca, Smaranda, Maria Popovici. Trainer war Erwin Athes.

Im zweiten Spieljahr in der B-Liga, als Teba zu UTA Arad umgewandelt wurde, erzielte man Platz 6 in der Endwertung. Doch im Spieljahr 1974-1975, als UTA Arad nach der Hinrunde auf Platz 4 der Wertung war, kam es nach einer katastrophalen Rückrunde auch wegen vieler Verletzungen, aber auch einigen Unstimmigkeiten im Rahmen der Mannschaft, der Abstieg. Nach dem Abstieg von UTA Arad spielte Angela Huber noch einige Jahre mit ihrer Mannschaft in der Kreismeisterschaft mit.

Nach der Auswanderung 1980 nach Deutschland der Familie Huber wird Angela ein halbes Jahr lang in der Ersten Bundesliga für den TC Waiblingen spielen. Doch nachdem die Familie nach Mindelheim zog, spielte Angela für Mindelheim in der Kreisliga. Als Sportlehrerin am Maristenkolleg trainierte Angela Huber am Anfang drei bis vier Schülermannschaften, die aber mit der Zeit weniger wurden, weil die Handball-Begeisterung nachgelassen hatte.

Obwohl der Handballsport schwer und anstrengend war, war die aktive Zeit schön und “Es hat Spaß gemacht”, gestand später Angela Huber ganz freimütig.

Familie Huber hat zwei Söhne, von denen nur der jüngere Hans-Jürgen Handball für Niederraunau in der Bayern-Liga gespielt hat. Der ältere Hanno gab seinem Studium den Vorrang und wurde Ingenieur.

Heute genießen Angela und Hans Huber die Vorteile ihres Ruhestandes.

Von Prof. Josef Höniges, am Sonntag, dem 4. Juni 2023, in Sanktanna.

Hans Huber, Handballtorwart, Lehrer, Sportlehrer und Trainer





Hans Huber wurde am 25. Oktober 1946 in Neusiedl im Kreis Temesch geboren. Seine Kindheit und Grundschule verbrachte und absolvierte er in seinem Heimatdorf. Nach der Grundschule besuchte Hans Huber 1960 die Lehrerbildungsanstalt in der Temeswarer Josefstadt, wo Sportlehrer Adam Fischer nach dem Abgang der Handball-Generation um Hans Günther Schmidt eine neue Handballmannschaft aufbauen will. Im Frühjahr 1965 wurde die Mannschaft Landesmeister, dabei spielte Hans Huber auf der rechten Rückraumposition. Seine damaligen Kollegen waren: Jakob Leptich, Josef Merle, Franz Balzer, Mircea Biraescu, Ion Tatucu, Gheorghe Rata, Jozsef Kovacs, Ludovic Simon, Mircea Sarbu, Hans Maurer. Trainer war Prof. Adam Fischer.

Nachdem Hans Huber 1966 sein Lehrerdiplom erhalten hatte, begann er auch die Temeswarer Sporthochschule zu besuchen. Als Sportstudent und Torwart schaffte Hans Huber mit Uni Temeswar den Aufstieg in die B-Liga. Danach wechselte er zum A-Ligisten Poli Temeswar, wo er Mircea Biraescu, Hans Maurer und Jozsef Kovacs, seine Kollegen aus der Mannschaft, die 1965 Landesmeister wurde. Nach einem Jahr bei Poli Temeswar wechselt der Torwart Hans Huber zum B-Ligisten Stiinta Lowrin, mit welcher er 1970 als erste Dorfmannschaft in die A-Liga aufsteigt, was eine Sensation war und nur von Perjamosch und Bogarosch auf dem Großfeld (mit 11 Spielern) geschafft wurde. In der Hinrunde des Spieljahres 1970-1971 mit Hans Huber als Torwart befanden sich im Aufgebot von Stiinta Lowrin folgende Spieler: Manfred Schmidt, Cristofor Koch, Erwin Esperschidt, Richard Schmidt, Hermann Niesz, Norbert Weichandt, Hans Lambrecht II, Alfred Bittenbinder, Hans Lambrecht I, Hans Riegelmayer, Franz Kernweiss, Ionel Zamfirache, Mihai Constantinescu, Alexandru Cucer, Hans

Schuch, Mircea Romanu, Gratian Vardea, Nicolae Puschila, Richard Kernweiss, Adrian Cristea. Trainer war Manfred Faßl.

Noch vor dem Abstieg von Stiinta Lowrin aus der A-Liga wechselte Hans Huber auch berufsbedingt nach Arad zu der B-Liga-Mannschaft Gloria Arad. Gleichzeitig wurde er als Sportlehrer in der Neu-Arader deutschen Schule eingestellt. In der Rückrunde des Spieljahres 1970-1971 mit einem hervorragenden Hans Huber im Tor standen noch folgende Spieler im Aufgebot von Gloria Arad: Alfred Peltzer, Philipp Frank, Vass, Gheorghe Bocu, Andrei Kosz, Isai, Wagner, Franz Bugariu, Ioan Ardelean, Morar, Georgevici, Neagu, Marinescu, Stefan Martin , Ilie Lelea, Gratian Sirbovan, Pribeagu, Erwin Flueras, Richard Reinholz, Josef Merle und Patrascu. Trainer waren Adalbert Andrei und Vasile Tudor. In der Wertung wurde Platz 6 belegt.

Im Spieljahr 1975-1976 unter der Leitung von Prof. Roland Wegemann schaffte Gloria Arad den Aufstieg in die erste rumänische Liga. Im Aufgebot waren: Ludovic Matei, Rudolf Fölker, Helmut Schragner, Hans Burger, Dan Tudor, Hans Huber, Costica Pacuraru, Franz Bugariu, Ioan Ardelean, Andrei Kosz, Edmund Brach, Valer Ball, Pavel Voitila, Constantin Andriesi. Trainer war Roland Wegemann.

In seinem letzten Spieljahr 1979-1980 vor seiner Ausreise nach Deutschland befand sich Hans Huber in folgendem Aufgebot des A-Ligisten Gloria Arad: Hans Huber, Aurelian Omescu, Ioan Basaraba, Georg Djuri Geck, Nicoara, Valer Ball, Ioan Buruc, Pavel Voitila, Dumitru Siladi, Dumitru Ienea, Gheorghe Dima, Ewald Kolleth, Nicolae Linca,Titi Ionescu, Marian Mirica, Hans Burger, Rudolf Fölker, Ioan Rusu, Cornel Muresan, Gheorghe Schragner, Stelian Hotoiu. Trainer war Mihai Pintea. In der Wertung wurde Platz 7 belegt.

Nach seiner Aussiedlung spielt Hans Huber noch eine halbe Spielsaison für den in der Zweiten Bundesliga spielende Mannschaft Oßweil. Doch danach ging Hans Huber mit seiner Frau Angela, auch einer Handballerin, nach Mindelheim, wo sie beide als Sportlehrer am Maristenkolleg auf besondere Empfehlung von seinem gewesenen Sportlehrer und Trainer Adam Fischer eingestellt wurden.

Für den TSV Mindelheim spielt Hans Huber in den nächsten Jahren eine Mannschaft, die 1985 in die Bezirksliga aufgestiegen ist. Doch danach spielte Hans noch zwei Jahre für die zweite Mannschaft des TSV Mindelheim und dann ist Schluss mit dem Leistungssport. Dennoch kann Hans Huber, der schon immer ein Multisportler war, es nicht gänzlich lassen und spielt Tennis in der Bezirksklasse. Nebenbei trainiert er auch die Handballmannschaften seiner Schule.

Handball spielt Hans Huber manchmal für die Alt-Herren-Mannschaft aus Mindelheim zusammen mit Hans Burger gegen andere Mannschaften. So kamen im Laufe der Zeit auch einige Spiele gegen die gewesenen Kollegen von Gloria Arad, mal in Arad oder in Mindelheim.

Familie Huber hat zwei Söhne, von denen nur der jüngere Hans-Jürgen Handball für Niederraunau in der Bayern-Liga gespielt hat. Der ältere Hanno gab seinem Studium den Vorrang und wurde Ingenieur.

Heute genießen Angela und Hans Huber die Vorteile ihres Ruhestandes.

Von Prof. Josef Höniges, am Sonntag, dem 4. Juni 2023, in Sanktanna.

Costica Pacuraru, Handballer





Der spätere Liga-Handballer Costica Pacuraru wurde am 23. August 1946 in Lugosch als zweiter Sohn von Persida und Dumitru Pacuraru geboren. Costica und sein Bruder Ionel werden später für Timisul Lugosch und noch andere Mannschaften spielen.

Die Kindheit verbrachte Costica Pacuraru in Lugosch, wo er zuerst die Allgemeinschule und danach das Bradiceanu Lyzeum auch aus Lugosch 1964 absolvierte. In dieser Zeit war Constantin Popa Sportlehrer am Bradiceanu Lyzeum, einem später bekannten Handballtrainer. So kam Costica Pacuraru zum Handball und spielte in der Lyzealzeit in Lugosch. 1963 bekam er seinen Spielerausweis für Timisul Lugosch.

Dann, nach dem Lyzeum, bestand Costica Pacuraru die Aufnahmeprüfung an der Temeswarer Hochschule für Mathematik. Auch in der Hochschule spielte Costica Handball für Universität Temeswar und war Kollege der beiden Arader Handballer Mircea Roman und Manfred Albert, die allerdings ein älterer Jahrgang waren.

Nach erfolgreichem Abschluss der Hochschule für Mathematik wurde 1969 der Mathematiklehrer Costica Pacuraru nach Bacau eingeteilt. Diese Platzierung wurde von Elena Ceausescu gezeichnet. Auch hier fand er Anschluss zum Handball und spielte ein Jahr für Dinamo Bacau und bis 1972 für den Sportklub Bacau, als es ihm reichte mit der Moldau, er seine Kündigung als Mathelehrer wie auch als Handballer einreichte und nach Lugosch zurückkehrte. In dieser Zeit wurden auch die Bukarester Handballtrainer auf ihn aufmerksam, als ein Spielleiter mit Maß, Wurfkraft und mit einer hervorragenden Balltechnik. Danach spielte Costica Pacuraru für seine Heimat Mannschaft Timisul Lugosch bis auf ein Turnier an dem Timisul Lugosch, Gloria Arad, CSM Reschitza und eine serbische Mannschaft beteiligt waren und der Trainer Vasile Tudor von Gloria Arad auf ihn aufmerksam wurde. Es war im Spiel Timisul Lugosch gegen den in die A-Liga aufgestiegene CSM Reschitz als Costica Pacuraru

eine Superpartie mit Timisul Lugosch machte und die A-Liga-Mannschaft aus Reschitz haushoch besiegte.

Trainer Vasile Tudor lockte den Spielleiter Costica Pacuraru nach Arad zu Gloria, die eine schwache Hinrunde gespielt und Abstiegssorgen hatte. Doch in der Rückrunde im Spieljahr 1973-1974 mit Costica Pacuraru in der Mannschaft wurde noch der 8. Platz erreicht. Das Aufgebot im Spieljahr 1973-1974 von Gloria Arad: Hans Huber, Carol Peter, Andrei Kosz, Dumitru Siladi, Ioan Ardelean, Andrei Wagner, Puiu Ghel, Ilie Lelea, Franz Bugariu, Ilie Pagura, Igrisan, Franz Reingruber, Constantin Pribeagu, Ludovic Matei, Siclovan, Gheorghe Balteanu, Ioan Olariu, Ervin Flueras. Trainer war zuerst Vasile Tudor und später Prof. Roland Wegemann.

Im Spieljahr 1974-1975 belegte Gloria Arad den 4. Platz und spielte mit: Hans Huber, Dan Tudor, Carol Peter, Andrei Kosz, Dumitru Siladi, Ioan Ardelean, Andrei Wagner, Puiu Ghel, Ilie Lelea, Franz Bugariu, Pribeagu, Ludovic Matei, Costica Pacuraru, Pavel Voitila, Zoltan Papp, Reingruber, Ioan Olariu, Erwin Flueras. Trainer war Prof. Roland Wegemann**.**

Dann kam das Spieljahr 1975-1976, in dem Gloria Arad den Aufstieg in die A-Liga schaffte, mit Costica Pacuraru im Aufgebot sowie auch: Ludovic Matei, Rudolf Fölker, Helmut Schragner, Hans Burger, Dan Tudor, Hans Huber, Franz Bugariu, Ioan Ardelean, Andrei Kosz, Edmund Brach, Valer Ball, Pavel Voitila, Constantin Andriesi. Trainer war Roland Wegemann.

Auch im A-Liga Aufgebot von Gloria Arad im Spieljahr 1976-1977 ist Costica Pacuraru noch aufgeführt, hat aber mit den Spielen nichts mehr zu tun, wie er freimütig zugibt. Also, Costica Pacuraru beendete 1976 seine Handballkarriere.

Zeitweilig wurde Prof. Costica Pacuraru am Agro Lyzeum Arad angestellt. Noch während seiner aktiven Zeit als Handballer von Gloria Arad wurde Costica Pacuraru bei der IJGCL Arad geleitet von Direktor Stoica angestellt. Vereinspräsident des Gloria Vereins war Ionel Andone, auch Bebe von seinen Freunden genannt. Später arbeitete er für eine der Nachfolge Kompanien und zwar für die Wasserwerke, wo er auch 2006 in den Ruhestand versetzt wurde.

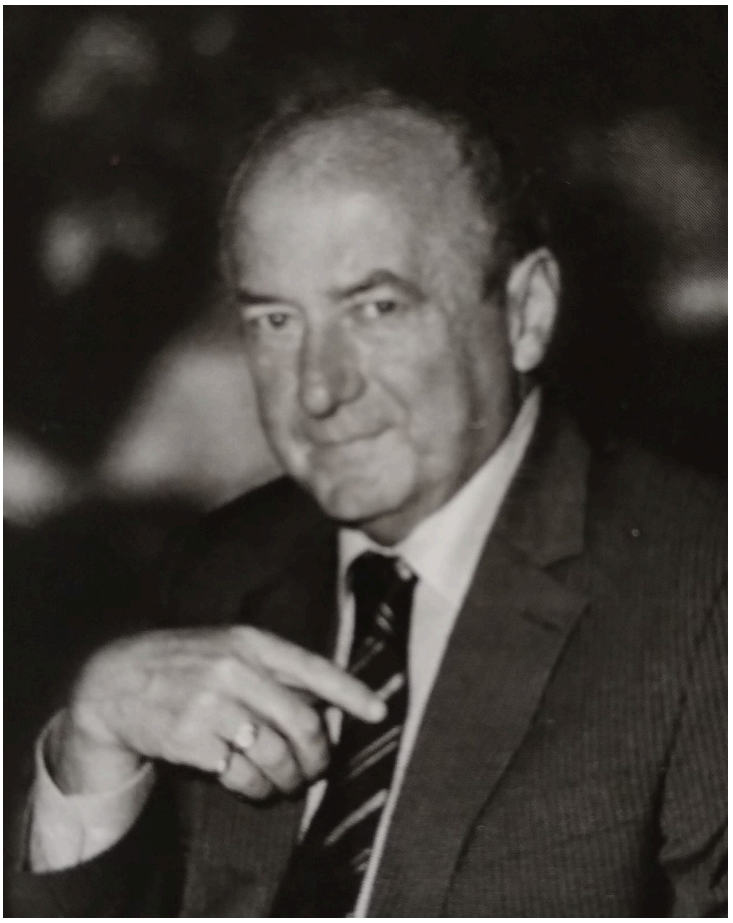
Costica Pacuraru war verheiratet und hat zwei Töchtern, "warum" war er verheiratet, weil seine Frau seit einigen Jahren verstorben ist. Sein Bruder Ionel, der in Satu Mare wohnt, von Beruf Sportlehrer ist und viele Jahre die Sportschule aus Sathmar leitete, besucht ihn gelegentlich.

Costica Pacuraru erinnert sich gerne an seine aktive Sportlerzeit und hat noch immer ein phänomenales Gedächtnis, das eines Mathelehrers wie er meint.

Von Prof. Josef Höniges, am 5. Oktober 2023, in Sanktanna.

Peter Graef, Handballer und sportbegeisterter Sportlehrer





Am 16. Oktober 2007 starb in Freiburg nach einer unerbittlichen Krankheit der Diplomsportlehrer Peter Graef im Alter von 59 Jahren.

Er wurde am 26. Dezember 1947 in Hermannstadt geboren. Nach dem Besuch des Bruckenthal-Lyzeums in Hermannstadt studierte er Sport an der Pädagogischen Hochschule in Temeswar. 1970 heiratete er Anna-Maria Seifer aus Sanktanna. 1972 wurde die Tochter Monika in Hermannstadt geboren. Bis 1974, als er mit seiner Familie nach Sanktanna zog, war er als Sportlehrer in Siebenbürgen tätig, danach im Seleus Kreis Arad.

1978 übersiedelte die Familie nach Deutschland, wo er seit 1979 als Diplom Sportlehrer tätig war; zuletzt an der Albert-Schweizer-Hauptschule in Freiburg-Landwasser.

Seine Hobbys waren Sport in jeder Art - Handball, Fußball, Tischtennis, Skifahren, Schwimmen -, aber auch Skat- und Kragalspielen, Kegeln oder Akkordeonspielen.

Sport war seine Leidenschaft. Dieser Leidenschaft und seinem Organisationstalent ist es zu verdanken, dass er seine Hobbys mit seinem Beruf so erfolgreich verbinden konnte und in unzähligen (Ehren-) Ämtern sowohl im privaten als auch im beruflichen Bereich Freude, Erfolg und auch Kraft erfahren hat. Er war ein hervorragender Organisator von unterschiedlichen Wettbewerben und Turnieren.

Einige Jahre hat er in Ulm beim großen Banater Pfingsttreffen beim Handball mitgespielt, später als Schiedsrichter mitgemacht.

1993 kam es unter seiner fachlichen Betreuung zur Gründung der Vereinigung Fußballfreunde-Freiburg. Bis zu seinem Tod hat er in Zusammenarbeit mit der HOG Sanktanna und der Landsmannschaft der Banater Schwaben über 20 Fußball-Großturniere organisiert.

Er hat mitgemacht bei den Kegelturnieren in Freiburg, die von den Bentschener Landsleuten organisiert wurden.

Er war im Bezirksjugend-Fußballausschuss tätig.

Im Schulfußball-Ausschuss des Südbadischen Fußballverbandes hatte er zuerst als Kreisbeauftragter für den Kreis Freiburg, später als Oberschulamtsbeauftragter gewirkt. Während seiner Tätigkeit als Schulfußball-Ausschussvorsitzender ist es ihm gelungen, den Sport in den Schulen stärker zu verankern und zum Wohle der Jugend voranzubringen.

Schon bevor er Beauftragter für Schulfußball wurde, hat er Fußballmannschaften betreut, die beim Schulsportwettbewerb “Jugend trainiert für Olympia” mitgemacht haben. Bei diesem Wettbewerb war er auch als Kreisbeauftragter des Oberschulamtes für Tischtennis tätig.

Beim Karamalz-Cup, beim Talentwettbewerb an den Schulen sowie beim Drei-Löwen-Cup vom Verkehrsverbund Baden-Württemberg für die Grundschulen hat Peter Graef für den Südbadischen Fußballverband bei der Durchführung mitgewirkt.

Mit den Schülerinnen der Albert-Schweizer-Schule hat er große Schwimm-Erfolge erzielt.

Bei der Staudingerschule-Lehrermannschaft hat er als Schiedsrichter gewirkt.

Er hat den Sepp-Herberger-Tag organisiert, der vom Südbadischen Fußballverband und der Sepp-Herberger-Stiftung jährlich veranstaltet wird.

Als Oberschulamtsbeauftragter für Schulfußball hat Peter Graef Abstimmungstreffen und Fortbildungen im Sporthotel in Saig organisiert. Auch mit den Freiburger-Fußball-Freunden und ihren Frauen war Peter Graef regelmäßig in Saig.

Mit dem Freiburger Singkreis und dem Fußball-Freunden-Freiburg hat er mit seiner Frau seit vielen Jahren die Tradition des Wochenendes auf der Adolf-Reichwein-Hütte aufrechterhalten.

Sowohl seine Vorgesetzten als auch seine Kolleginnen und Kollegen, aber auch die Schüler, Schülerinnen und Eltern schätzten Peter Graef als engagierten Kollegen und Lehrer. Jahrelang betreute er in der Albert-Schweizer-Schule in Freiburg Landwasser sehr engagiert den Sportunterricht. Er hat als Sportlehrer die Kinder motiviert, sich bei Wettkämpfen mit anderen zu messen. Schülerinnen und Schüler verschiedener Herkunft führte er zusammen; auch solche aus sozial schwachen Familien, die nicht die familiäre Förderung erfahren haben. Der Sport hat integrierend gewirkt. Durch den Sport konnten die Kinder Erfolgserlebnisse verzeichnen, die sie sonst nicht erfahren hätten. Peter Graef hatte die größte Freude daran, wenn den Schülerinnen und Schülern bei den Turnieren über sich hinauszuwachsen und Erfolge erleben konnten, der ihr Selbstvertrauen stärkte und das Miteinander förderte.

Seine sehr zeitaufwendigen Tätigkeiten im Schul- und Freizeitsport leistete er zusätzlich zu seinen Schulstunden als Diplomsportlehrer.

Peter Graef stand nicht nur vor seinen Mannschaften, er stand auch zu ihnen. Es war ihm immer ein Anliegen, sich nützlich zu machen. Dafür war ihm keine Arbeit zu niedrig. Er war Manager und Trainer, er hat Turniere vorbereitet, hat die Einteilungen vorgenommen, hat die Plätze und Schiedsrichter beschafft, er stand hinter der Theke bei vielen Antonitreffen, er hat Tombolapreise und Pokale organisiert, auch wenn er dabei”Klinken putzen” musste.

Er verstand es, die Freundschaften, die in Siebenbürgen und später im Banat entstanden, zu pflegen. Durch den Sport, viele Ausflüge und durch seine zweite Leidenschaft, das Akkordeonspiel, trug er dazu bei, dass sich Freundschaften festigen und eine tragfähige Gemeinschaft entstand.

Er arbeitete sowohl in seinem landsmannschaftlichen Engagement für seine Landsleute als auch in seiner Funktion als Kreisbeauftragter und später als Oberschulamts Beauftragter im Schulfußball”absolut selbstlos”, ohne Anspruch auf Entgelt, Anerkennung, Lob in Zeitungen etc.- er tat alles aus eigenem Antrieb, Freude am Sport, Freude an der Gemeinschaft und Pflichtbewusstsein. Er war ein Naturtalent im Organisieren und er tat es mit Freude. Durch seine Tätigkeit hat er es geschafft, Leute zusammenzubringen, die sich sonst nicht kennengelernt hätten.

Dennoch ist es gelegentlich vorgekommen, dass ihm zusätzlich zu den Erfolgen seiner Schüler und/oder Mannschaften auch die eine oder andere Auszeichnung verliehen wurde. So erhielt er:

-2000 den Ferdinand-Totterer-Heimatpfleger-Ehrenbrief von der Ortsgruppe Freiburg der HOG Sanktanna.

-2002 eine Urkunde vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg.

-2007 eine Urkunde und Jubiläumsmedaille zum 25-jährigen Jubiläum der HOG Sanktanna.

Ein Sportler mit Leidenschaft besteht darauf, zu kämpfen. In seiner Kampfkraft wurde Peter Graef durch die schwere Erkrankung, die er lange Zeit mit großer Geduld ertragen und erlitten hat, herausgefordert. In seinem Engagement für den Sport ließ er zu keiner Zeit nach. Dieses Engagement half ihm auch beim Bewältigen der schwierigen Lebenssituation, in die er durch seine Erkrankung geraten war. Er hat sich in all der schweren Zeit nicht beklagt, er hat nicht gehadert, er hat sein Geschick mit Kraft und Stärke getragen.

Wir trauern um einen pflichtbewussten Mitstreiter und Kameraden, einen fairen und ehrgeizigen Sportler, einen vielseitigen Organisator und einen verlässlichen Freund. Wir werden ihn mit seiner ruhigen, sachlichen Art vermissen.

Danke, Peter Graef!

Für die Ortsgruppe Freiburg von Linde Schlegel

Franz Bugariu, Handballer





Franz Bugariu wurde 1948 in Arad geboren.

Am Ende des Spieljahres 1977-1978, genauer am Sonntag, dem 11. Juni nach dem Spiel Gloria Arad-Dinamo Bukarest wurde Franz Bugariu nach 13 Jahren, in denen er mit Ehre für Gloria Arad spielte, feierlich verabschiedet.

Schon als Junge gefiel Franz Bugariu die Sportart Handball, spielte organisiert aber während der Schulzeit beim damaligen Lyzeum Nr. 4 in Neu-Arad (heute Deutsches Lyzeum “Adam Müller Guttenbrunn”), entdeckt und geleitet von seinem Sportlehrer Stefan Ziegler.

Von 1961-1965 spielte Franz Bugariu für Constructorul Arad, wo er auch eine Lehre als Maurer macht, mit folgenden Spielkollegen: Cismas, Pomerschein, I. Bilinger, Athes, Güntner, Schäfer und A. Billinger, Csaszar, Cismas, Pribeagu, Badea. Während dieser Zeit spielte Franz auch noch für die Sportschule unter der Leitung von Adalbert Silbereis.

Im Herbst des Jahres 1965 wechselte Franz Bugariu, der sich als Kreislaufspieler am wohlsten fühlte, zu ICA Arad (später Gloria) Mannschaft, die im Frühjahr 1967 den Aufstieg in die B-Liga schaffte und im Spieljahr 1967-1968 mit folgendem Aufgebot in der B-Liga spielte: Alfred Pelzer, Philipp Frank, Vass, Gratian Sirbovan, Ilie Lelea, Manfred Albert, Franz Bugariu, Gheorghe Bocu, Franz Reingruber, Erwin Flueras, Mircea Roman, Stefan Martin, Erich Gastl, Vasiescu, Höckl, Vlad, Georgevici, Carcus, Richard Reinholz, Gluvakov. Trainer war Vasile Tudor und es wurde Platz 5 erreicht.

Mit Gloria Arad unter der Leitung von Prof. Roland Wegemann schaffte man nach dem Spieljahr 1975-1976 den Aufstieg in die A-Liga mit folgendem Aufgebot: Hans Huber, Dan Tudor, Ludovic Matei, Rudolf Fölker, Helmut Schragner, Hans Burger, Costica Pacuraru, Mannschaftskapitän Franz Bugariu, Ioan Ardelean, Andrei Kosz, Edmund Brach, Pavel Voitila. Trainer war Prof. Roland Wegemann.

Bei dem Abschied 1978 von Franz Bugariu, der besonders wegen seiner Kampfkraft und seines Siegeswillens bei den Kollegen und Zuschauern beliebt war, spielte noch folgendes Aufgebot: Hans Huber, Aurelian Omescu, Edmund Eisele, Hans Burger, Dumitru Ienea, Ewald Kolleth, Nicolae Linca, Ioan Buruc, Gheorghe Dima, Titi Ionescu, Valer Ball, Pavel Voitila, Dumitru Siladi, Rudolf Fölker, Franz Bugariu, Georg Schragner, Johann Steingasser, Wagner, Jivan, Djuri Geck, Ioan Soki. Trainer war Prof. Gheorghe Goran und man belegte den 6. Platz.

Danach wurde es recht still um Franz Bugariu, aber wie auch viele andere wanderte er 1981 nach Deutschland aus, wo er regelmäßig an den Gloria Treffen der ehemaligen Spieler von Hans Metz organisiert, teilnahm.

Von Beruf war Franz Maurer. Was er nach der Auswanderung beruflich machte, ist mir bisher nicht bekannt. Franz war verheiratet und hat eine Tochter.

Franz Bugariu, der langjährige Mannschaftskapitän von Gloria Arad, ist 2009 in Deutschland gestorben.

Von Prof. Josef Höniges, am 21. April 2023, Sanktanna

Octavian Lupei, Sportlehrer und Oina- und Handballtrainer



Prof. Octavian Lupei wurde am 10. September 1948 im Dorf Pescari, das zur Gemeinde Gurahont gehörte, geboren. Seine Eltern Marioara und Ion Lupei waren einfache Menschen und versuchten für ihr Einzelkind Octavian, für eine bessere Bildung und auf ein leichteres Leben vorzubereiten. Grundschule, Gymnasium und Lyzeum absolvierte Octavian Lupei in der Gemeinde Gurahont.

1972 absolvierte Octavian Lupei die Sporthochschule in Temeswar. Seinen ersten Arbeitsplatz bekam er an der Allgemeinschule von Almas, wo er im Herbst 1972 schon eine Gymnasiumsjungenhandballmannschaft aufgestellt hat, mit der er in den Schulmeisterschaften und Dorfturnieren mitspielte und einige Erfolge erzielte.

Prof. Octavian Lupei war neben Prof. Teodor Mercea in Revetis einer der Gründer des Zarandului Pokals, einem Wettbewerb für Mannschaften im Tal der Weisen Kreisch oder Zarandului-Tals in mehreren Sportarten. So auch im Schulhandball und mit den Jahren auch in der Kreismeisterschaft.

Im Laufe der Jahre wurden der Zarandului Pokal in Revetis, Sebis, Gurahont, Almas oder Dieci organisiert. Aus der Vielzahl von Kindern, die den Handballsport lieben gelernt haben, schafften es vier Spielerinnen in die A-Liga-Mannschaften zu spielen: Iuliana Coman und Elena Coman aus Revetis (ILSA Temeswar), Marinela Tomuta (Universität Temeswar, ILSA Temeswar, Arbema Arad) und Eugenia Ancateu (AEM Temeswar), beide aus dem Dorf Cil und am Anfang von Prof. Octavian Lupei trainiert.

Eine sehr lobenswerte Initiative von Prof. Octavian Lupei war die Teilnahme mit einer Handballmannschaft im Rahmen der Arader Männerkreismeisterschaft. So spielte die Männerhandballmannschaft aus Almas Viitorul in den Spieljahren 1983 in der Arader Kreismeisterschaft mit und erzielte den 5. Platz der Wertung. Im Spieljahr 1984 wurde der 7

Platz erzielt, während im Spieljahr 1985 der 6 Platz erzielt wurde, ohne alle Spiele zu bestreiten. Laut Prof. Octavian Lupei wurden damals die besten Spieler von dem erst neulich gegründeten Verein Strungul Sebis abgeworben, so war Viitorul Almas nicht mehr konkurrenzfähig.

Als Sportlehrer blieb Octavian Lupei seiner Schule in Almas 20 Jahre treu, doch dann wurde er zum Schulleiter der Gemeinde Dieci ernannt, wo er sechs Jahre verbrachte. Danach kehrte er zur Allgemeinschule von Almas zurück, wo er auch in den Ruhestand ging.

Zu Prof. Octavian Lupei, nachdem die Sporthalle von Gurahont benannt wurde, kann man sagen, dass er seine größten Erfolge im rumänischen Nationalsport Oina erzielte. In dieser Sportart, obwohl offiziell als rumänischer Nationalsport gehandelt, aber mit wenig Anziehungskraft bei den Schülern, Lehren wie auch Zuschauern erzielte Prof. Octavian Lupei über viele Jahre hinweg nur Spitzenplätze mit seinen verschiedenen Juniorenmannschaften, die er über die Jahre betreute.

Doch auch im Handball wurde Prof. Octavian Lupei nach seiner Pensionierung noch einmal aktiv, als Vereinsmanager für die Frauenmannschaft Unirea Gurahont in der Saison 2013-2014 mit Trainer Prof. Raul Faur, dank dessen Ehrgeiz diese Mannschaft gegründet wurde. Aufgebot von Unirea Gurahont: Lorena Sirban, Victorita Petrisor, Iasmina Bota, Carina Dascau, Bianca Ardelean, Debora Groza, Bianca Ciba, Cosmina Roz, Valentina Marinica, Rebeca Pasc, Adriana Ivan, Danuta Lacatis, Alina Precup, Damaris Mecea. Nur dem Ehrgeiz von Prof. Octavian Lupei und seinem jüngeren Kollegen Raul Faur ist die Teilnahme an der Frauen-Kreismeisterschaft zu verdanken.

Einige Male arbeitete Prof. Lupei, der zum Symbol der Sportart Oina im Kreis Arad aufgestiegen war, auch mit Prof. Emil Arsa vom Technologischen Lyzeum “Stefan Hell” Sanktanna zusammen um eine starke Mannschaft, die den Kreis Arad auf Landesniveau vertreten sollte.

Vom 2.-5. Juni 2022 wurde die 50. Ausgabe des Zarandului Pokals ausgetragen. Einer der Organisatoren war wieder einmal auch Prof. Octavian Lupei. Einer der anwesenden Ehrengäste war auch der gewesene Super Handballer, der Staatssekretär im Sport, General Cristian Gatu.

Prof. Octavian Lupei ist verheiratet, hat auch schon einige Enkelkinder, ist aktiv und war bei unserem letzten Gespräch bei guter Gesundheit und einem erstaunlichen Gedächtnis.

Von Prof. Josef Höniges, am 26. Juni 2023, Sanktanna.

Alexandru Cucer, Handballer, Sportlehrer und Handballtrainer



Prof. Alexandru Cucer wurde 1948 in Chișineu-Criș geboren, wo er seine Kindheit verbrachte und die Schule besuchte.

Nach dem Lyzeum bestand Sandu Cucer die Aufnahmeprüfung an der Temeswarer Sporthochschule, für die er Ende der 60er-Jahre spielte. Wie auch andere Spieler, wurde Alexandru Cucer von Trainer Prof. Constantin Jude an Stiinta Lovrin vermittelt, die im Spieljahr 1970-1971 mit folgendem Aufgebot in der A-Liga spielte: Hans Huber als Torwart, Manfred Schmidt, Cristofor Koch, Erwin Esperschidt, Richard Schmidt, Hermann Niesz, Norbert Weichandt, Hans Lambrecht II, Alfred Bittenbinder, Hans Lambrecht I, Hans Riegelmayer, Franz Kernweiss, Ionel Zamfirache, Mihai Constantinescu, Alexandru Cucer, Hans Schuch, Mircea Romanu, Gratian Vardea, Nicolae Puschila, Richard Kernweiss, Adrian Cristea. Trainer war Manfred Faßl. Leider stieg Stiinta Lovrin nach einem Jahr im Oberhaus in die B-Liga ab.

Alexandru Cucer blieb weiterhin bei Stiinta Lovrin und spielte am siebten Spieltag der B-Liga im Spieljahr 1972-1973 in Arad gegen Gloria Arad und verlor mit 17:15.

Stiinta Lovrin spielte und warf mit Nicolae Puschila, Norbert Weichandt, Alfred Bittenbinder 2, Hans Lambrecht 4, Wagner (von Poli) 7, Richard Kernweiss, Erwin Esperschidt, Cristea, Schmidt, Constantinescu, Cristofor Koch 4, Alexandru Cucer.

Im Spieljahr 1973-1974 wurde auf dem Gloria Platz die Männer-B-Liga-Partie zwischen Gloria Arad und Stiinta Lovrin ausgetragen. In der ersten Hälfte, die mit Startschwierigkeiten der Gloria anfing, kam es noch zum 9:9 Gleichstand, doch am Ende siegte Gloria Arad mit 20:14.

Für Stiinta Lovrin spielten und warfen: Biriescu, Richard Schmidt 3, Hans Lambrecht 3, Adrian Cristea 1, Alesu 1, Flander, Alexandru Cucer, Hermann Niesz 2, Cristofor Koch, Wagner 4. Trainer war Prof. Hermann Niesz.

Nachdem Sandu Cucer als Sportlehrer promoviert wurde, bekam er einen Arbeitsplatz bei dem Theoretischen Lyzeum in Chișineu-Criș. Im Rahmen des Victoria Vereins aus Chișineu-Criș trainierte der knallharte Verteidiger Alexandru Cucer eine Männerhandballmannschaft, die im 1976 einen lobenswerten 4. Platz von 10 Teilnehmer in der Kreismeisterschaft belegte.

Auch am Aufstieg der Gymnasialmädchenmannschaft Mitte der 80er-Jahre, die 1987 in der Frauenkreismeisterschaft im Rahmen des Strungul Chișineu-Criș Vereins mittmachte, war Prof. Sandu Cucer sowohl als Lehrer als auch als Trainer beteiligt. Das Mädchen-Frauenaufgebot von damals war: Adriana Oala, Camelia Oala, Paula Bitu, Lavinia Tocoi, Luminita Vacaru, Florica Gabor, Simona Salajan, Tunde Borbely, Zorica Torocsik, Izabela Borbely, Evelina Leahu. Trainer waren Prof. Alexandru Cucer und Prof. Dan Zurbau.

Ein anderes gutes Ergebnis wurde 1993 erzielt, als Prof. Alexandru Cucer zusammen mit seinem Kollegen Prof. Dumitru Miron mit der Gymnasialjungenmannschaft des Theoretischen Lyzeums “Mihai Veliciu” Chișineu-Criș nach der Finalniederlage gegen die Allgemeinschule Nr.18 Arad nur Vizekreismeister im Rahmen der Schulkreismeisterschaft wurde. Im selben Wettbewerb erzielte seine Lyzealjungenmannschaft den 3. Platz und die Lyzealmädchenmannschaften einen 5. Platz. Ein Jahr danach, 1994, erzielte die Lyzealjungenmannschaft des Theoretischen Lyzeums “Mihai Veliciu” Chișineu-Criș in der FZ Sporthalle in Arad den 5. Platz im Rahmen der Schulkreismeisterschaft und der Spieler Calin Cucer zu dem besten Spieler des Turniers erklärt wurde.

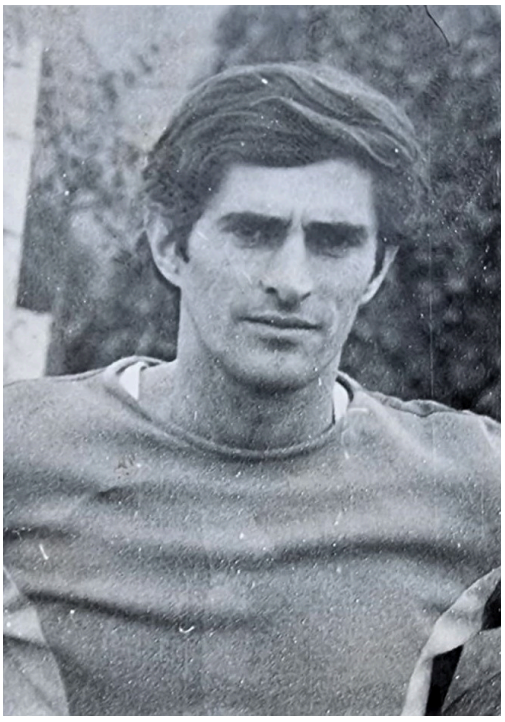
In Chișineu-Criș findet jährlich der vom Kinder- und Schulclub organisierte Crisius Pokal statt. Einer, der langjährig den Handballwettbewerb für Gymnasialmannschaften organisierte und leitete, war Prof. Alexandru Cucer, wo er die Leitung verschiedener Wettbewerbe organisierte.

Prof. Alexandru Cucer wurde 2010 in den verdienten Ruhestand verabschiedet.

Gesundheit und alles Gute, Sandu!

Von Prof. Josef Höniges, am 10. November 2023, in Sanktanna.

Erwin Flueras, Handballer und Schiedsrichter




Erwin Flueras wurde am 19. September 1948 Kleinsanktnikolaus neben Arad geboren. Seine Mutter Theresia von deutscher Herkunft und der Vater Dimitrie gaben dem jungen Erwin eine angemessene Kindheit, sodass er zweisprachig aufwuchs. Seine Kindheit, Primärschule und Gymnasium verbrachte er an der Allgemeinschule Kleinsanktnikolaus.

Das Lyzeum absolvierte Erwin Flueras beim Deutschen Lyzeum in Neu-Arad, wo er als Sportlehrer Stefan Ziegler hatte. In dieser Zeit spielte er für eine kurze Periode Handball bei der Sportschule, damals geleitet von Adalbert Silbereis, aber als Spieler debütierte er 1960 bei der ICOA, eine Zeit, wo man vom Großfeldhandball zu Handball mit 7 Spielern wechselt, weil dies immer beliebter wurde.

Nach dem Lyzeum besuchte Erwin Flueras die Hidro-Schule, wo er auch seinen Meister machte. Danach wurde er an den Arader Wasserwerke angestellt, wo Erwin bis 1993 arbeitete. Wie viele andere so geht auch Erwin Flueras nach Deutschland arbeiten. Der deutschen Sprache mächtig arbeite Erwin im Baubereich, ein gut bezahlter Arbeitszweig schon damals.

Seine sportliche Karriere als Handballer setzte sich bei ICOA später ICA fort, die bis 1967 in der Gebietsmeisterschaft spielten, wobei er folgende Kollegen hatte: Peltzer, Nicodim, Lelea, Martin, Albert, Gastl, Roman, Hess, Schragner, Salich, Bugariu, Bocu, Bucica, Teichert, Athes und Sirbovan. Trainer war Vasile Tudor.

Nach dem Aufstieg im Frühjahr 1967 spielte Erwin Flueras im Spieljahr 1967-1968 für ICA Gloria Arad in der B-Liga mit folgenden Spielerkollegen: Alfred Pelzer, Philipp Frank, Sirbovan, Ilie Lelea, Albert, Franz Bugariu, Virgil Bocu, Reingruber, Roman, Martin, Erich Gastl, Vass, Vasiescu, Höckl, Vlad, Georgevici, Carcus, Richard Reinholz, Gluvakov. Trainer war Vasile Tudor und Ende Saison wurde der 5. Platz erzielt.

Für Gloria Arad spielt Erwin Flueras bis zum Frühjahr 1975 und hatte folgende Kollegen: Hans Huber, Dan Tudor, Carol Peter, Andrei Kosz, Dumitru Siladi, Ioan Ardelean, Wagner, Puiu

Ghel, Ilie Lelea, Franz Bugariu, Constantin Pribeagu, Ludovic Matei, Costica Pacuraru, Pavel Voitila, Zoltan Papp, Franz Reingruber, Ioan Olariu. Trainer war Roland Wegemann und es wurde der 4. Platz erzielt.

Von 1976 an widmete sich Ervin Flueras der Schiedsrichtertätigkeit, wobei Simion Stana zuerst sein Partner war. Doch die Höhe in seiner Schiedsrichterkarriere erreicht Erwin zusammen mit Pavel Sîrbu mit mehr als 70 geleiteten Spielen in der ersten rumänischen Liga. Auch international war er als Schiedsrichter aktiv. Eine memorable Partie war die zwischen China und HC Minaur Baia Mare, auch die italienische Nationalmannschaft, die rumänische A- und B Nationalmannschaften während der Karpaten-Trophäe.

Im Juni 1999 altersbedingt (die FRH neue Regel besagt, dass die Schiedsrichter nur bis zum 50. Lebensjahr Spiele leiten können), war es aber auch mit der Schiedsrichterkarriere zu Ende. Dabei hat Ervin 401 geleitete Spiele auf nationaler Ebene. Auch will er weiterhin die Arader Schiedsrichterkommission leiten, wo er zweier Arader Schiedsrichterpaare Pavel Crivat-Gheorghe Beldiman und Octavian Finata-Calin Lascu in kurzer Zeit zu ihrer Promovierung in die Nationale Liga verholfen hatte, die auch Kandidaten für internationale Spiele sind.

Ervin Flueras wartet von dem Zentralen Kollegium der Schiedsrichter, eine Aufgabe wie die Schiedsrichteraktivität mehrerer Kreise zu beraten und zu koordinieren.

Der Handballer, dann Schiedsrichter, Erwin Flueras war verheiratet und die Familie hat eine Tochter, Ramona, die aber nicht in die Fußstapfen ihres Vaters getreten ist.

Mit 70 Jahren starb Erwin Flueras am 2. Oktober 2018.

Da Erwin bis zum Spieljahr 1975-1976 Handball spielte, waren wir auch einige Male Gegner in Freundschaft oder Pokalspielen. Als Spieler wie auch als Schiedsrichter war Erwin Flueras ein Sportsmann, geprägt von Fair Play und ein Schiedsrichter mit Rückgrat, der von den Spielern sehr geschätzt war und von denen es leider viel zu wenige im Kreis Arad gab.

Ruhe in Frieden Erwin!

Von Josef Höniges, am 15. März 2023, Sanktanna.

Petru Lengyel, Handballer, Handballtrainer und Sportlehrer




Petru Lengyel wurde am 29. Juli 1949 in Vinga geboren, als einziges Kind seiner Eltern. Seine Kindheit verbrachte er auch in dem Banater Dorf Vinga, wo mehrere Nationalitäten friedlich zusammen wohnten. Auch die Elementarschule, später die Allgemeinschule und das Lyzeum absolvierte Petre in Vinga.

Schon als kleiner Junge war Petre, wie ihn alle nannten, ein Sportbegeisterter, der sich als Jugendlicher und Erwachsener weiterhin sportlich entwickelte. Es gab keine sportlichen Wettbewerbe seiner Umgebung, derer er fernblieb. Mit seiner athletischen Gestalt, ausgestattet mit einer enormen Sprungkraft und Schnelligkeit, war Petre wie geschaffen für die Leichtathletik. In Besitz einer guten Fußarbeit und Geschicklichkeit ließ er auch kein Fußballspiel oder Handballspiel aus. Nebenbei war Petru Lenghel ein begeisterter Tennisspieler.

Da war der Wunsch, die Sporthochschule zu besuchen, nicht zu erstaunen. Sein Studium an der Hochschule in Temeswar beendete Petre 1970, während in dieser Zeit auch Handball für Poli Temeswar spielte.

Am 25. August 1968 beteiligte sich der junge Sportler Petru Lengyel an dem Leichtathletikwettbewerb im Rahmen des Jugendpokals für Dörfer in der Kreisphase, wo er den Weitsprung, Hochsprung und den 800 m Lauf gewonnen hat.

Um diese Zeit spielte er schon seit längerer Zeit Handball für den Orzydorfer Verein, zuerst in der Banater Gebietsmeisterschaft und später in der Temescher Kreismeisterschaft.

Danach, in der Zeit als Student, spielte Petre für Poli und Tehnometal Temeswar.

Er war 1972 einer der Träger der olympischen Flamme auf dem Weg von Olymp in Griechenland nach München in Deutschland, wobei ein Teil der Strecke durch den Kreis Arad führte.

Am 7.-8. August 1976 wurde in Caransebes im Rahmen des Dorfpokals die Zonenphase im Fußball, die von der Dorfauswahl des Kreises Arad gewonnen wurde, ausgetragen. Einer der besten Spieler war Prof. Petru Lengyel.

Am 28.-29. August wurden in Alexandria die Finalspiele für alle Sportarten im Rahmen des Dorf Pokals ausgetragen. Petru Lengyel bekam für seine 6,31 im Weitsprung den FRA (Federatia Romana Atletism) Pokal.

Auch beteiligt sich Peter Lengyel im Sommer fast regelmäßig am Pipatsch Pokal, meistens mit Recolta Orzydorf, der seinem Heimatort Vinga sehr naheliegt. So spielte Petre 1981 für Recolta Orzydorf und erreichte die Finalspiele in Wiseschdia und Platz 7 mit folgendem Aufgebot: Constantin Fiscu, Horst Günther, Alfred Ruppert, Peter Lengyel, Pavel Pascaru, Bruno Klemann, Richard Reiter, Walter Menrath, Nikolaus Ruppert, Hans Eckert. Nicolae Ursache, Horst Zornek.

Recolta Orzydorf war auch 1983 in den Ausscheidungsspielen des Pipatsch-Pokals beteiligt mit einem Aufgebot trainiert von Prof. Viorel Sofron, dem folgende Spieler angehörten: Peter Lengyel (Mannschaftskapitän), Adrian Bogulean, Robert Christian, Marcel Petrovici, Walter Menrath, Bruno Kleemann, Richard Reiter, Horst Günther, Gabriel Mot, Dorin Pascaru, Josef Menrath.

Ein hervorragendes Ergebnis als Handballtrainer erzielte Prof. Petru Lengyel am Freitag und Samstag, dem 13.-14. Mai 2005 in der Sporthalle der Allgemeinschule Avram Iancu Arad, als die Finalspiele im Rahmen der Nationalen Olympiade für Schulsport im Handball für Gymnasialjungenmannschaften aus dem ländlichen Raum ausgetragen wurden und die Allgemeinschule Vinga Landesmeister wurde. Nachdem die Mannschaft der Allgemeinschule Vinga zweimal zuvor ganz knapp gescheitert war, kam diesmal die Krönung. Das Aufgebot der Allgemeinschule Vinga: Daniel Giga, Vasile Topac, Sergiu Lingurar, Andrei Duma, Danut Dume, Radu Niszler, Vasile Halas, Codrin Rosus, Nicolae Lebanov, Ciprian Pop, Remus Varga und Florin Haraga.

Im Laufe seiner didaktischen Karriere wurde er zum Schulleiter der Allgemeinschule von Vinga ernannt. Petre war verheiratet und hat eine Tochter und einen Sohn.

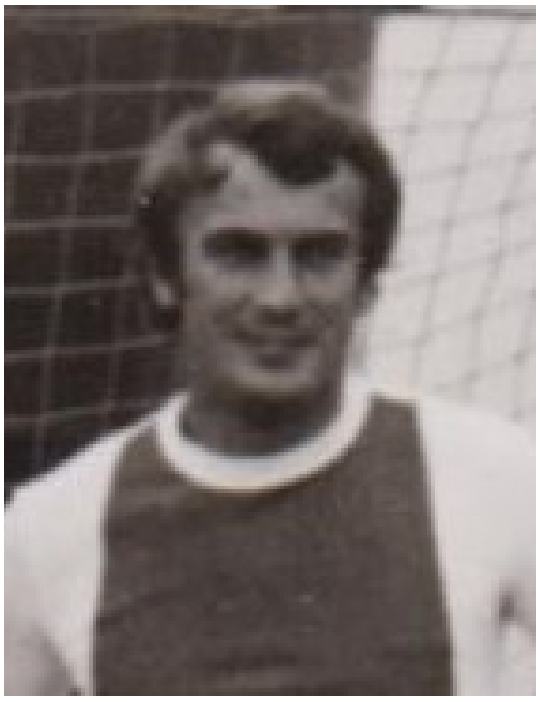
Als 2008 wieder um die Kreismeisterschaft gespielt wurde, scharte Prof. Petru Lengyel einige seiner gewesenen Handballer um sich und machten unter dem Namen Spartacus Vinga auch mit. Auch im schon recht betagten Alter spielte der Schulleiter der Allgemeinschule Vinga Prof. Petre Lengyel mit der Mannschaft von Vinga weiter in der Kreismeisterschaft mit, bis er im September 2013 nach einer kurzen, aber schweren Krankheit starb.

Das Herz tat mir weh, als ich im Herbst 2013 hinter Spartacus Vinga einen anderen Namen als Petru Lengyel schreiben musste. Mein guter Freund und Trainerkollege ist verstorben. Ein guter Handballer, ein ausgezeichneter Athlet und ein hervorragender Mensch. So findet auch unser öfter geplantes Tennisspiel, das immer wieder verschoben wurde, auf dieser Welt nicht mehr statt.

Ruhe in Frieden Petre! Die Gespräche mit Dir werden mir fehlen.

Von Prof. Josef Höniges, am 17. März 2023, Sanktanna.

Philipp Frank, Handballer





Philipp Frank wurde 1949 in Sanktanna geboren, wo er auch die Grundschule und das Gymnasium besuchte. Sportlehrer Franz Metz bemerkte rasch die physischen Fähigkeiten seines Schülers und leitete ihn zu der Sportart Handball. Nach der 7 Jahre Elementarschule, wie diese zu jener Zeit genannt wurde, besuchte er zwischen 1964 und 1968 das deutsche Lyzeum von Neu-Arad, wo Sportlehrer Stefan Ziegler die Sportstunden leitete.

Zu dieser Zeit spielte Philipp Frank für die Sportschule Arad unter dem Trainer Prof. Romeo Putin, ein ehemaliger Handballer auf dem Großfeld. In seiner Zeit als Spieler der Sportschule Arad, als Philipp zusammen mit seinem Schulkollegen lustig im Tor agierte, wurden die Scouter der Jugendtrainer Mihai Pintea und Lascar Pana vom rumänischen Handball Verband auf ihn aufmerksam, worauf eine Einberufen für ein Spiel für die Jugendnationalmannschaft folgte. Leider fiel das Einberufungsdatum mit dem Hochzeitstag seiner Schwester überein, danach wurde Philipp Frank nicht mehr berücksichtigt.

Von 1968 bis 1971 besuchte Philipp die Technische Bauschule von Arad. Auch in diese Periode fällt seine Zeit bei der Gloria Arad in der B-Liga, wo er folgende Mannschaftskollegen hatte: Alfred Peltzer, Stefan Vass, Franz Motelka, Hans Huber, Sorin Georgevici, Mircea Roman, Stefan Martin, Erwin Flueras, Manfred Albert, Gratian Sirbovan, Gheorghe Bocu, Ilie Lelea, Constantin Pribeagu, Mihailovici, Andrei Wagner, Mihai Isai, Turuk, Ludowig Matei, Franz Bugariu, Erich Gastl, Richard Reinholz, Andrei Koosz, Petrascu, Josef Merle, Helmut Schragner, Puiu Ghel und Ioan Ardelean. Trainer dieser Zeit war Vasile Tudor, aber für kurze Zeit auch Adalbert Andrei. In diese Zeit fällt auch der Militärdienst.

1972 wechselte Philipp Frank nach Sanktanna zu der Unirea Mannschaft. Mit Unirea Sanktanna wurde Philipp 1972 und 1973 Kreismeister unter der Leitung von Spielertrainer Prof. Richard Reinholz. Leider waren die Qualifikationsspiele von 1973 und 1974 für den Aufstieg in die B-Liga erfolglos. In dieser Zeit begann Philipp auch als Kreisläufer und auch als guter Gegenstoß Spieler zu agieren. Wie es die Situation verlangte, verteidigte er das Tor oder warf die Tore im Angriff. Damals hatte Philipp Frank in Sanktanna folgende Kollegen: Johann

Schwartz, Herbert Müller, Anton Millich, Richard Reinholz, Johann Renz, Anton Adelmann, Johann Gantner, Johann Metz, Johann Renz, Josef Gantner, Helmuth Scherer, Franz Groo, Anton Hell, Peter Graef, Stefan Täuber, Anton Göpfrich, Richard Täuber, Johann Kreitler und Stefan Wiesenmayer.

In den folgenden Jahren, obwohl Sanktanna damals viele gute Handballergenerationen hatte, konnte man oder wollte man nicht mehr die Kreismeisterschaft gewinnen. Da Sanktanna eine Gemeinde ohne Industrie war, war auch die finanzielle Lage für den Handball trostlos.

Um diese Zeit begann langsam aber sicher der Exodus der Sanktannaer nach Deutschland. 1977 wählte auch Philipp Frank den Weg in den Westen und ließ sich in Schleswig-Holstein in der Ortschaft Aukrug nieder und spielte Handball aus Freude und zum Spaß.

Im Jahre 1989 gründeten Philipp Frank und Karin Scherer meine Klassenkollegin (I-VIII), die von Beruf Zahnärztin wurde, eine Familie und leben und arbeiten noch immer in Schleswig-Holstein. Philipp, schon lange Rentner, arbeitet auch weiterhin in seinem Beruf als Bauingenieur.

Bei unserem telefonischen Kontakt nach sehr langer Zeit für die Handballdokumentation versicherten mir beide, dass es ihnen gut geht, worüber man sich nur freuen kann.

Abschließend war für mich Handballer Philipp Frank ein Kämpfer auf dem Handballplatz, der sich nicht vor Abschürfungen oder Prellungen scheute, wenn es um einen Torwurf ging.. Als nun schon langjähriger Handballtrainer habe ich mir des Öfteren gewünscht, solche Kämpfertypen wie Philipp Frank in meinen Mannschaften zu haben.

Von Josef Höniges am Freitag, dem 30. Dezember 2022.

Ion Buruc, Handballer, Trainer und Sportlehrer





Ion Buruc wurde am 17. Mai 1951 in Plataresti Kreis Calarasi geboren.
Ausbildung - Master in Sportmanagement und Entrepreneurship
Erfahrung - Handballspieler, Trainer, Lehrer
Familie - verheiratet, ein Kind
Geschwistern und Eltern
Schulbildung: Sporthochschule in Klausenburg mit einem Master in Sportmanagement und Sportlichem Impresariat.

1963 wurde er Handballspieler mit rechtmäßigem Spielerausweis. Drei Jahre später wechselte er in die Juniorenmannschaft des Clubs Dinamo Bukarest, wo er einen Rekord schaffte und seine Mannschaft drei Jahre in Folge die Meisterschaft gewann. Zu seinen Kollegen gehörten die zukünftigen Weltmeister Adrian Cozma, Dan Marin und Gheorghe Licu. Anschließend wechselte er zu Voinţa Bucureşti, mit der er in der ersten Liga Rumäniens spielte.

Nach seinen Studienjahren an der Universität Babeş Bolyai Klausenburg, hatte er folgende Spielerkollegen: Gheorghe Keil, N. Slavici, V. Dan, P. Stuparu, I. Chircu, Eugen Sajgo, I. Oros, Hans Burger, Gheorghe Dima, Nicolae Linca, I. Buca, Valer Bal, R. Bartel. Trainer war Universitätslektor Romeo Sotiriu. Danach vom Feleac aus erreichte er Arad, wo der Grundstein für Gloria Arad gelegt wurde, die sich dann zu Constructorul und danach auch zu Strungul Arad entwickelte. Bei seiner Gloria Zeit landete die Arader Mannschaft zweimal auf dem 5. Platz nach den starken Mannschaften von damals: Steaua, Dinamo, Baia Mare, Kronstadt und Bacău. Damals spielte Buruc mit folgenden Kollegen: Hans Huber, Octavian Omescu, Dan Tudor, Ludovic Matei, Hans Burger, Helmut Schragner, Valer Ball, Pavel Voitila, Andrei Kosz,

Franz Bugariu, Rudolf Fölker, Costica Pacurariu, Gheorghe Dima, Ioan Todea, Gelu Constantinescu, Dumitru Ienea, Ewald Kolleth.

Nach der Hochschule von Klausenburg bildete sich Ion Buruc weiter und machte ein - Master in Sportmanagement und Entrepreneurship.

Schon während seiner aktiven Zeit als Sportler wie auch danach trainierte Ion Buruc verschiedene Sportschulmannschaften, mit denen er einige vielversprechende Erfolge erzielte, doch sein erster Arbeitsplatz als Sportlehrer war bei der Allgemeinschule Nr.18 Arad, die später zur Wiege des Arader Handballs wurde, damals aber so gut wie keinen Handballplatz hatte und die Turnstunden im Kirchenhof stattfanden.

Durch seine Hand gingen unter anderen Nationaltorhüter Doru Filimon, der Spieler Gernot Weiss, der später nach Deutschland in der Bundesliga spielte, Emil Slach, heute ein Politiker, Cristian Urs, auch ein weiteres Mitglied der Nationalmannschaft, Ovidiu Aron und Daniel Irimie. Er arbeitete ernsthaft als Nachwuchstrainer beim Schulsportverein oder LPS später und in den Jungen- und Mädchenmannschaften, wo er Cerasela Păsculescu, die zukünftige Torhüterin der Jugendnationalmannschaft, entdeckte. Auch die Nationalspieler Novanc und Cristescu gingen durch seine Hand. Er trainierte auch die A-Nationalmannschaften Constructorul Arad, Strungul Arad, Handballclub Arad (Männer) oder FZ Tricolor Arad (Frauen), die er 1987 formierte, nach drei Jahren mit folgendem Aufgebot: Marcela Petre, Eliza Turcu, Cerasela Pasculescu alle im Tor, Florica Buda, Cornelia Baboi, Marinela Tomuta, Rodica Moraru, Veronica Ursachi, Virginia Hirja, Luminita Vacaru, Izabela Borbely, Letitia David, Ionela Pruteanu, Corina Ilie, Gabriela Puscas, Oltea Kiss, Laura Dolha, in die B-Liga aufstieg und danach fast den Aufstieg in die erste Liga schaffte.

Auch ich hatte als Trainer und Sportlehrer schon seit den 80er-Jahren schöne Duelle unserer jeweiligen Mannschaften mit ihm. Prof. Ion Buruc war ein angenehmer, freundlicher Kollege mit gut fundiertem Fachwissen, mit dem sich eine Unterhaltung bei oder nach einem Wettbewerb lohnte. Gelegentlich bei verschiedenen Pokalspielen beklagte sich auch Ion Buruc über die desolate Lage des Arader Handballs, nachdem sie in den 70-80er-Jahren noch eine Handballhochburg Rumäniens war.

Ihm gefielen jene Kollegen oder Leute, die das Wort hielten und Seriosität bei dringenden Problemen bewiesen. Scheinheiligkeit einiger Kollegen, die mit ihm schön und höflich reden, aber nachher hinterrücks negativ äußerten, Personen mit zwei Gesichtern waren ihm ein Gräuel.

Ion Buruc starb im Juli 2011 nach einer langen und schweren Krankheit, wobei er sich nie zuvor darüber beklagte. Sein Name war Ion, aber ich sprach ihn immer mit Ioane an, worüber er stillschweigend hinweg sah und nie verärgert war.

Darum Ruhe in Frieden Ioane!

Von Daniel Lazar
mit leichten Änderungen von Josef Höniges, am 28. Dezember 2022.

Professor ION BURUC

Ein talentierter Alpinist in Handballerform,
der Respekt vor dem Sport und den Sportlern hat.

Persönliche Informationen
− Geburtsdatum und Geburtsort
▪ 17.05.1951 Plătăreşti Kreis Călăraşi
− Todesdatum und Ort
▪ 5.07. 2011 Arad
− Schule und Ausbildung:
▪ 1958–1968 Allgemeinschule in der Gemeinde Plătărești.
▪ 1966–1970 Real Humanistisches Lyzeum I.L.Caragiale Bucureşti.
▪ 1973–1976 Universitatea Babeș Bolyai Cluj Napoca, Universitätsstudium mit kurzer Zeitdauer, Lehrer mit verkürztem Studium mit Spezialisierung Handball. Es ist die Zeit, wo er als Leistungssportler sich auch als zukünftiger Sportlehrer für Leibeserziehung und Sport vorbereitet.
▪ 1998 Universitatea Babeş Bolyai Cluj Napoca Universitätsstudien mit Lizenzdiplom, Professor für Langzeitstudien mit Spezialität Handball.
▪ 2002–2004 Universitatea de Vest Vasile Goldiş – Fakultät für Körperkultur und Sport, Postuniversitätes Master mit Spezialisierungskurs im Management und Sport-Impresariat für Handball.
− Ergänzende Informationen:
▪ 1976 – 1979 Sportlehrer an der Allgemeinschule Nr.6 und der Allgemeinschule Nr.18 Arad.
▪ 1979 - 2008 Sportlehrer für Handball an der Sportschule Arad.
▪ 1993 Ausbildung zum Trainer der Kategorie A II, spezialisiert auf Handball.
▪ 2008 – 2011 Handball Lehrer am Lyzeum mit Sportprogramm Arad.
▪ 1995 Handball Lehrer, I. Grades.
Erfahrung in sportlichen Aktivitäten.
Als Spieler
Im Jahr 1965 wurde in Plătărești eine Handball-Auswahl gebildet –mit
Joka Eniko als Sportlehrer und Trainer.
Es folgten dann Jahre, als der Linkshänder Ion Buruc zahlreiche spektakuläre Tore für folgende Mannschaften warf: Vointa Bukarest, Dinamo Bukarest (Nationalmeister), Universität Babes Bolyai Klausenburg, Gloria Arad und Strungul Arad. Proppenvolle Zuschauerränge, Handballbegeisterte applaudierten die Siebenmeterduelle zwischen Ion Buruc und den jeweiligen gegnerischen Torhütern. Als Handballspieler hatte Ion Buruc folgende Trainer: Oprea Vlase, Eugen Trofin, Romeo Sotiriu, Gheorghe Goran alle mit bedeutung für den rumänischen Handball, wie auch Roland Wegemann und Adolf Frombach weniger bekannt, aber gute Pädagogen und beide Handball Vernarrt.
Trainer folgender Seniorenmannschaften:
1990 – 1991 Frauen F.Z.Tricolor Arad
1991 – 1993 Männer Strungul Arad Nationalliga.
1993 – 1994 Frauen F.Z.Tricolor Arad Als Trainerduo Buruc Ion und Pompiliu
Simion oder Buruc Ion und Ion Gerhard oder nur Buruc Ion.
1995 – 1997 Männer Mureșul Arbema Arad. Trainerduo Mihai Mironiuc und Ion Buruc.
2001 – 2003 Männer H.C. Safilar Arad. Hauptsponsoren sind Alin und Bogdan Dicu
und Mibo. Trainerduo Ion Buruc und Ştefan Deacu.

Als Trainer der Seniorenmannschaften versuchte Professor Ion Buruc immer, die jungen selektierten und formierten Sportler aus der Arader Sportschule zu fördern. In diesem Sinne sind zu erwähnen:

− bei der F.Z. Tricolor Arad, Vereins Leiter war Ingenieur Dan Cismaş: Păsculescu Cerasela, Baboi Cornelia, Buda Florica, Adriana Sarbu, Hârja Virginica, wie auch die erfahrene Letiţia David, die von Professors Isai Irina auch in der Sportschule entdeckt wurde.

− Bei Strungul Arad finden wir im Jahr 1993 Augustin Dragan, Octavian Finata, Sergiu Huian, Adrian Apatean, Adelin Olaru.

− Bei Mureşul Arbema Arad waren im Jahr 1996 folgende Sportler: Drăgan Augustin, Ungureanu Bogdan, Apătean Adrian, Pai Dorin, Huian Sergiu, Lezeu Mircea, Olaru Adelin, Gaşpar Erwin, Dreghici Adrian, deren Trainer Professor Ion Buruc Ion bei der CSS Arad war. Neben diesen tat sich auch Mihai Macinic, auch ein ehemaliger Handballer der Sportschule hervor, wie auch der Präsident des Vereins Teodor Tucudean, auch einer der ersten Spieler von Professor Ion Buruc.

− Beim H.C.Safilar Arad spielten: Ungureanu Bogdan, Drăgan Augustin, Emilian Florea, Sergiu Huian, Marcel Tudor, Adrian Cristescu, Cristian Sergheev, Rareş Ursache, Ilie Vaidasigan, Cosmin Gabor, Lucian Peter, Claudiu Vitişan, Raul Revilak, Paul Biriş, Marius Chindriş, Gabor Covaci.

Die Aktivität als Sportlehrer

Im Jahr 1979 begann Ion Buruc seine didaktische Laufbahn im Bereich des Leistungssports mit den Jungen der CSS Arad.

Die ersten ausgewählten Sportler wurden in den Jahren 1965 bis 1966 geboren. Dabei waren unter anderen: Steigberger Ewald (1965), Aron Ovidiu (1966), Weiss Genot (1966), Jäger Erhard (1966), Coştiug Daniel (1966), Renty Iosif (1965), Căucean Florin (1966), Filimon Doru (1966) Torwart wurde zur Juniorennationalmannschaft einberufen, Vidican Petre (1966), Slach Emil (1966) Mitrici Dumitru (1965), Ţucudean Teodor (1966), Irimie Daniel (1966), Hulbăr Ioan (1966), Dini …

Die aufeinander folgenden Generationen bekommen dieselbe junge, enthusiastische Aufmerksamkeit von Professor Ion Buruc zuteil.

Zu den folgenden Generationen gehören: Ilie Vaidasigan, Cosmin Gabor, Lucian Peter, Claudiu Vitişan, Raul Revilak, Paul Biriş, Marius Chindriş, Gabor Covaci Adrian Cristescu, Vişoiu Narcis, Smetek, Novanc Marius, Mărginean Adrian, Botez Mihai, Hrebiştean.

Von diesen war Marius Novanc Mitglied der Seniorennationalmannschaft Rumäniens.

Marius Chindriş wurde in die Kadettenauswahl Rumäniens gerufen und Ilie Vaidasigan spielte ein Finale im Challenge Pokal.

Es folgten noch viele Generationen von Spielern und Spielerinnen und man möchte mir verzeihen, wenn nicht alle erwähnt werden: Honcas Aurelian Laurean, Dermendjin Manuel Raul, Halic Marius Ovidiu, Silaghi Silviu, Bumb Andrei Adrian, Motiu Cristian Gheorghe, Toma Cosmin(1985), Denes Alexandru Ioan, Abrudan Hardut, Adrian Nicolae, Hanc Bogdan, Crisan Ionut, Jurj Raul Gutu, Serban, Sami, Negoita Flavius, Anghel Alexandru, Boc Lucian. Die Spieler Botas Paul und Stan Ioan Claudiu wurden zum Olympischen Exzellenzzentrum in Schäßburg für Handball einberufen. Dan die jüngeren: Nicola Cosmin, Friş Felix Emanuel Dărăştean Adrian Dănuţ, Delamarian Flavius,Tolci Ioan Raul, Fichiduţă Vasile, Silaghi Ovidiu, Duma Alexandru, Clim Ionuţ, Grozia Bogdan, Tuinea Florin, Marc Antonio Robert und viele andere.

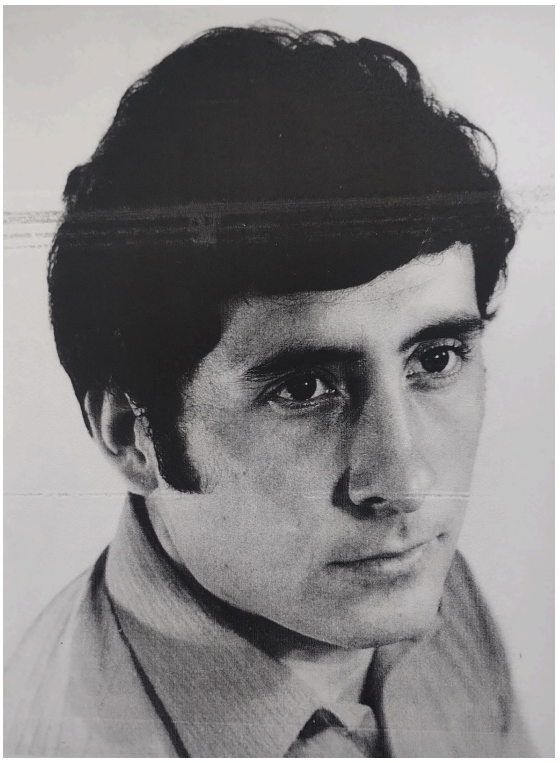
Andere Informationen:

Professor und Klassenlehrer beim Lyzeum für Sportprogramme Arad.

Mitglied der Arader Handballkommission.
Gründungsmitglied des Lyzeums für das Sportprogramm Arad.
Wurde mit dem Titel „Excelenţă“ des Bildungsministeriums für seine Aktivität geehrt.

Von Prof. Maria Buruc.

Gheorghe Dima, Handballer, Trainer und Sportlehrer





Gheorghe Dima wurde am 16. Juni 1951 in der Gemeinde Curcani im Kreis Ilfov geboren. Seine Eltern Maria und Stefan Dima ließen Gheorghe und sein Bruder die Freiheit, ungezwungen ihre Kindheit zu erleben, und spornten sie immer zum Fleiß und Üben an, um etwas im Leben zu erreichen.

Die damalige Elementar Sieben Jahre Schule von Curcani absolvierte Gheorghe Dima mit Auszeichnung, besonders im Sport. Danach folgte das Lyzeum, welches Gheorghe in Bukarest absolvierte. In dieser Zeit, genauer am 8. Mai 1968 wurde er in die Junioren-Mannschaft von Dinamo Bukarest aufgenommen, durchlief das ganze Juniorat bei dieser Mannschaft und wurde 1970 Landesmeister.

Nach dem Juniorat wechselte Gheorghe Dima am 21. Dezember 1971 nach Schäßburg zu Vointa, doch nach etwa acht Monaten wurde er von Vointa Bukarest umworben, was ihn am 4. August 1972 veranlasste, nach Bukarest zu wechseln.

Doch schaffte Gheorghe Dima die Aufnahmeprüfungen an der Klausenburger Hochschule für die Fakultät für Leibesübungen und Sport, sodass er am 3. August 1973 als Handballer zur Universität Klausenburg wechselte. Hier hatte er im Spieljahr 1973-1974 folgende Mannschaftskollegen: Gheorghe Keil, N. Slavici, V. Dan, P. Stuparu, I. Chircu, Eugen Sajgo, I. Oros, Hans Burger, Ioan Buruc, Nicolae Linca, I. Buca, Valer Bal, R. Bartel. Trainer war Universitätslektor Romeo Sotiriu.

Im Sommer 1976, als der Aufstieg von Gloria Arad in die A-Liga Tatsache war und man Verstärkung für die Mannschaft suchte, wechselte der frischgebackene Sportlehrer Gheorghe Dima am 6. August 1976 zu diesem Verein, wo er folgendes Aufgebot vorfand: Ludovic Matei, Rudolf Fölker, Helmut Schragner, Hans Burger, Dan Tudor, Hans Huber, Costica Pacuraru, Franz Bugariu, Ioan Ardelean, Andrei Kosz, Edmund Brach, Pavel Voitila. Trainer war Prof. Roland Wegemann. Vor der Spielzeit 1976-1977 kamen noch Ion Buruc, Valer Ball, Ewald

Kolleth, Dumitru Ienea, Octavian Omescu. Später kamen noch Nicolae Linca und Dumitru Siladi dazu.

1980 beendete Gheorghe Dima seine Handballkarriere nach einer ungerechten Behandlung, gefolgt von einem Streit mit Trainer Mihai Pintea, der andere Spieler bevorzugte. Zwar wechselte er am 12 August zu dem in die B-Liga aufgestiegene Strungul Arad, wo auch sein langjähriger Freund Ion Buruc spielte, doch ließ es er bleiben und konzentrierte sich auf die Trainerarbeit in der Sportschule, wo er schon seit 1976 Anfängergruppen trainierte.

Im Zeitraum 1976 bis 2006 war Gheorghe Dima Sportlehrer der Sportschule Arad, später auch LPS Arad(Lyzeum mit Sportprogramm) und hatte einige besondere Erfolge zu verzeichnen. Im Laufe der Zeit trainierte er viele Jugendmannschaften mit folgenden **Männeraufgeboten:**

1985 CSS I Arad: Dorinel Andrescu, Augustin Dragan, Claudiu Angheluta, Ioan Ardelean, Calin Neamtu, Cristian Urs, Stelian Berar, Nicolae Berindei, Ionel Soimosan, Tiberiu Toth, Vasile Turda, Nicolae Zangor, Dan Haica, Ludovic Gulyas, Calin Lascu. Trainer war Prof. Gheorghe Dima.

1986 CSS I Arad: Augustin Dragan, Tiberiu Tot, Vasile Turda, Cristian Urs, Dorinel Andreescu, Ioan Ardelean, Dan Haica, Nicolae Berindei, Nicolae Zangor, Calin Lascu, Octavian Finata. Trainer war Prof. Gheorghe Dima.

1987 CSS Constructorul Arad: Adrian Sodinca, Cosmin Popa Torwarte, Sorin Filimon, Calin Lascu, Tibor Bac, Octavian Finata, Lucian Ghilea, Cosmin Ivascu, Dorin Pal, Popita Gheorghita, Simion Guranda, Zoltan Gaspar, Alexandru Balasz. Trainer war Prof. Gheorghe Dima.

1988 CSS Arad: Cosmin Popa, Daniel Corbei, Erwin Gaspar, Dorin Pai, Lucian Ghilea, Dorin Boros, Simion Guranda, Victor Rosu, Uwe Lehnert, Radu Cristea, Marius Hoble, Adrian Dreghici, Gheorghe Handra, Cornel Pincotan, Sorin Filimon. Trainer Prof. Gheorghe Dima.

1993-1994, CSS Arad: Bogdan Ungureanu und Nicolae Rotariu im Tor, Mircea Lezeu, Adelin Olaru, Cornel Jucan, Calin Petrica, Ciprian Petran, Marius Semerean, Liviu Dima, Eduard Martonosi, Ciprian Curta, Marcel Harlau und Claudiu Stoica. Trainer Prof. Gheorghe Dima.

1994-1995, CSS Arad: Bogdan Ungureanu, Nicolae Rotariu, Czompel Petre alle im Tor, Mircea Lezeu, Calin Petrica, Cornel Julan, Liviu Dima, Ciprian Petran, Claudiu Stoica, Marcel Harlau, Ciprian Curta, Codrut Constantin, Ciprian David, Sergiu Andruhovici, Ciprian Petran, Calin Telcian, Marius Semerean, Laurentiu Rivis, Gabriel Ciur, Adrian Pop. Trainer war Prof. Gheorghe Dima.

1995-1996, CSS Arad: Nicolae Rotariu, Czompel Petre alle im Tor, Liviu Dima, Claudiu Stoica, Marcel Harlau, Codrut Constantinesu, Ciprian David, Ciprian Petran, Calin Telcian, Laurentiu Rivis, Gabriel Ciur, Adrian Pop. Trainer war Prof. Gheorghe Dima.

1999-2000, Junioren, Allgemeinschule Nr.18 Arad: Bistrian, Flonta, Avram, Sarandan, Salajan, Gavrilete, Medrea, Ciulea, Marta, Covaciu, Zaha, Steriop, Abrudan, Anghel, Tucudean, Dima, Babut, Vasilache, Ciontas, Dima, Tucudean, Achitei, Andrei, Avram. Trainer Prof. Pompiliu Moldovan und Prof. Gheorghe Dima.

2001-2002, Junioren III AS Avram Iancu Arad: Adrian Abrudan, Flavius Negoita, Alexandru Denes, Alexandru Cretu, Alexandru Anghel, Cristian Tucudean, Marius Halic, Dan Lustrea, Sergiu Sas, Calin Peticu, Dan Andrei, Virgil Dima. Trainer Prof. Gheorghe Dima.

Ein besonderes Kapitel seiner Trainerkarriere war das Coachen der Frauen-B-Liga-Mannschaft Chimia Arad in den Spieljahren 1981-1982 und 1982-1983 mit folgendem Aufgebot: Sali Borlea, Rodica Floroiu, Elena Coman, Iuliana Coman, Elena Grecu, Melania Ciuciu, Marinela Mitrici, Elisabetha Prüszter, Elisabetha Hoffmann, Florica Cosma, Maria Tcaciuc, Maria Cindea, Eugenia (Jenica) Mone, Florica Maghis, Maria Maries, Jeana

Deacu, Marcela Cordos, Petre. Anna Engelhardt, Ana Etan, Terezia Höniges, Gantz, Cristian, Serb. Trainer Gheorghe Dima.

In den Jahren nach dem Umsturz trainiert Prof. Gheorghe Dima auch die meisten Arader Liga-Mannschaften:

A-Liga 1996-1997 Arbema Muresul Arad: Catalin Mitrea, Augustin Dragan, Bogdan Ungureanu, Adelin Olaru, Zoltan Gaspar, Flaviu Samboan, Liviu Dima, Marcel Harlau, Stoica, Prelipceanu, Solovastru Avram, Pavel Crivat, Mircea Crainic, Adrian Dreghici, Octavian Fanata, Marcel Vulpe, Nicusor Vasadi, Gheorghe Beldiman, Liviu Lupascu, Sergiu Huian, Mircea Lezeu, Dorin Pai, Calin Petrica. Trainer waren Mihai Mironiuc, Ioan Buruc und Gheorghe Dima. **Platz 8.**

Nationalliga 1997-1998 Arbema Autoservice Arad: Augustin Dragan, Bogdan Ungureanu, Adelin Olaru, Erwin Gaspar, Liviu Dima, Marcel Harlau, Stoica, Solovastru Avram, Pavel Crivat, Mircea Crainic, Adrian Dreghici, Gheorghe Beldiman, Liviu Lupascu, Sergiu Huian, Mircea Lezeu, Dorin Pai, Ciprian David, Constantinescu, Eugen Ciur. Trainer waren Mihai Mironiuc und Gheorghe Dima. **Platz 11. Abstieg**

A-Liga 1998-1999 Arbema Autoservice Arad: Augustin Dragan, Bogdan Ungureanu, Iosif Smetec im Tor, Calin Petrica, Dorin Pai, Adelin Olaru, Körösi, Sergiu Huian, Marcel Tudor, Zoltan Erwin Gaspar, Ciprian David, Rares Ursache, Adrian Cristescu, Constantinescu, Marcel Harlau, Adrian Apatean, Liviu Dima, Mircea Lezeu, Pop, Leonard Scheau, Florentin Pera, Marius Novanc. Trainer waren Mihai Mironiuc und Gheorghe Dima. **Platz 3.**

A-Liga 1999-2000 Universität Arbema Arad: Augustin Dragan, Bogdan Ungureanu, Postolache im Tor, Calin Petrica, Dorin Pai, Adelin Olaru, Sergiu Huian, Marcel Tudor, Zoltan Erwin Gaspar, Ciprian David, Rares Ursache, Adrian Cristescu, Marcel Harlau, Liviu Dima, Adrian Dreghici, Ilie Vaidasigan, Florentin Pera. Trainer waren Mihai Mironiuc und Gheorghe Dima. **Platz 5.**

A-Liga 2000-2001 Universität Arbema Arad: Augustin Dragan, Bogdan Ungureanu, Postolache im Tor, Adelin Olaru, Sergiu Huian, Marcel Tudor, Zoltan Erwin Gaspar, Ciprian David, Rares Ursache, Adrian Cristescu, Liviu Dima, Adrian Dreghici, Marius Novanc, Ilie Vaidasigan, Florentin Pera, Lucian Peter. Trainer war Gheorghe Dima. **Platz 3.**

Gheorghe Dima ist verheiratet und seine beiden Söhne Liviu und Virgil traten in seine Fußstapfen und wurden auch Handballer. Besonders Liviu, denn er wurde in die Junioren- und Jugendnationalmannschaft berufen und spielte in der höchsten rumänischen Spielklasse für HC Safilar Arad und Dinamo Kronstadt.

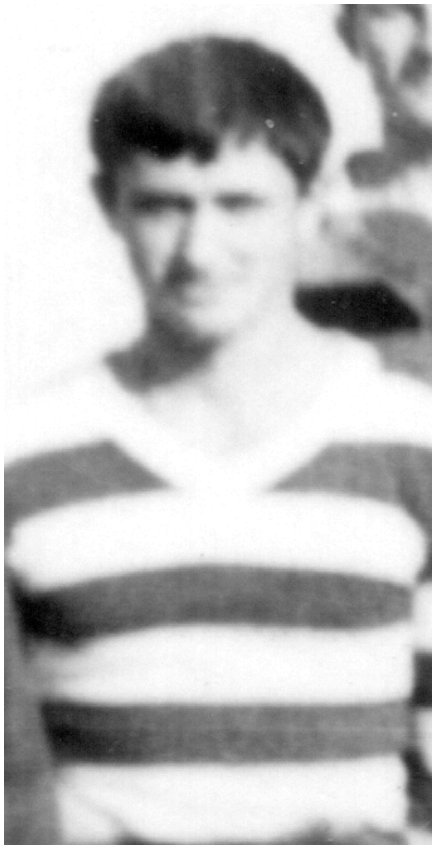
Von 2006 bis 2014 war Prof. Gheorghe Dima, Sportlehrer der Allgemeinschule Avram Iancu Arad und trainierte die Handballklassen dieser Schule, mit denen er auch einige Erfolge im Rahmen der Nationalen Olympiade für den Schulsport aufweisen kann.

2014 transferierte sich Prof. Gheorghe Dima zur Allgemeinschule Nr. 6 Arad, wo er nach einem Jahr in den verdienten Ruhestand ging.

Viele Jahre Rente und Gesundheit Ghiţă!

Prof. Josef Höniges, 10. Januar 2023, Sanktanna.

Pompiliu Moldovan, Handballer, Trainer und Sportlehrer





Pompiliu Moldovan erblickte das Licht der Welt am 26. Juli 1951 in der Ortschaft Capus im Kreis Mures. Pompiliu war eines von fünf Kindern (zwei Schwestern) der Familie Viorica und Emil Moldovan. Sein Vater war von Beruf Polizeibeamter und wurde dienstlich nach Apateu im Kreis Arad verlegt. So verbrachte er bis zur zweiten Klasse seine Kindheit in Apateu, wo er die ersten zwei Schuljahre an der Allgemeinschule in diesem Dorf besuchte. Danach kam die Familie Moldovan nach Sanktanna, wo Pompiliu Moldovan die Elementar Sieben Jahre Schule von Sanktanna besuchte und die Turnstunden, in denen er sich als ein begabter und ehrgeiziger Sportler entpuppte, von Sportlehrer Franz Metz angeleitet wurde. Von 1966 begann er auch das Lyzeum in Sanktanna zu besuchen, das Pompiliu 1970 absolvierte. Während dieser Zeit war Pompiliu Moldovan zuerst im Vierkampf, danach im Lyzeum auch im Fünfkampf Aufgebot zu finden. Als hervorragender Sportler befand er sich immer auch im Aufgebot der Handball- und Fußballmannschaft der Schule. Eine weitere Begabung und Leidenschaft war für Pompiliu das Schwimmen, das er sich in den ausgelagerten Flächen der Ziegelfabrik aus Sanktanna, wo damals auch Wassertiefen von 9 Metern gemessen wurden, perfektionierte.

Als guter Sportler, da war es nur logisch, dass Pompiliu Moldovan die Hochschule besuchte und nach drei Jahren 1972 die Fakultät für Leibeserziehung und Sport aus Großwardein erfolgreich absolvierte.

Sein erster Arbeitsplatz und Tätigkeitsbereich als Sportlehrer war im Cugir Kreis Alba im Herbst des Jahres 1972. Nach zwei Jahren an dem Lyzeum in Cugir schaffte der junge Sportlehrer Pompiliu Moldovan mit seiner Fußballlyzeumsmannschaft im Rahmen der Schulmeisterschaft das Landesfinale zu erreichen, das in Kronstadt ausgetragen wurde. Wegen

der Bevorteilung der gegnerischen Mannschaft durch die Schiedsrichter zog er seine Mannschaft gleich am ersten Spiel von den Finalspielen zurück.

Im Herbst 1975 wurde Pompiliu Moldovan Sportlehrer an den Allgemeinschulen von Cintei und Zarand Kreis Arad. In den folgenden Jahren bekam Prof. Pompiliu Moldovan auch Komplettierstunden an anderen Schulen, so auch an der Allgemeinschule Nr.2 Sanktanna.

1977 ist das Jahr, in dem Pompiliu Abschied vom Junggesellenleben nahm und seine Freundin Ileana heiratete und die ihm 1981 einen Sohn gebar, der ab nun der Stolz der Familie wurde.

Erst nach der Revolution im Herbst 1990 konnte Sportlehrer Pompiliu Moldovan nach vergeblichen Versuchen nach Sanktanna, dann nach Arad zur Allgemeinschule Nr.18 Arad transferieren. Nach kurzer Zeit, im Spieljahr 1994-1995, wurden die Mädchen der Allgemeinschule Nr.18 Arad Schulkreismeister mit folgendem Aufgebot: Alexandra Petras, Teodora Petras, Paula Fazekas, Ana-Maria Casa, Diana Rusu, Zorica Danci, Alina Izbanda, Silvia Herman, Ioana Stamate, Gabriela Vidici, Alina Serban, Cristina Barbos. Trainer waren Prof. Monica Anghel und Prof.Pompiliu Moldovan.

In den nun folgenden Jahren trainierte Prof. Pompiliu Moldovan die Gymnasialmannschaften der Allgemeinschule Nr.18 Arad, die später die Allgemeinschule Avram Iancu umbenannt wurde, beteiligte sich mehrere Male mit den Junioren III an den Nationalen Meisterschaften. Seine Mannschaften wurden 3 Mal Schullandesmeister. Im Laufe der Zeit gingen viele Spieleraufgebote durch seine Hände.

Im Spieljahr 1995-1996, Jungen der Allgemeinschule Nr.18 Arad: Iuliu Jalgoczi, Andrei Alexandru, Cosmin Gabor, Claudiu Vitisan, Paul Biris, Silviu Buderi, Petru Toth, Ilie Vaidasigan, Gabriel Iovanov, Adrian Irimie, Otto Kovago, Emilian Florea. Trainer war Prof. Pompiliu Moldovan.

Im Spieljahr 1996-1997, Jungen der Allgemeinschule Nr.18 Arad: Iuliu Ialgoczi, Emilian Florea, Andrei Alexandru, Claudiu Vitisan, Paul Biris, Silviu Buderi, Gabriel Iovanov, Marius Chindris, Ilie Vaidasigan, Petru Toth, Otto Kövago, Sebastian Neag, Florea Gutu, Alexandru Gabor. Trainer waren Prof. Pompiliu Moldovan und Prof. Gheorghe Lupsa.

Im Spieljahr 1997-1998, Jungen, Allgemeinschule Nr.18 Arad: Susca, Bojin, Chindris, Vlai, Neag, Biris, Buderi, Darabut, David, Toma, Buftea, Muset. Trainer waren Prof. Gheorghe Dima und Prof. Pompiliu Moldovan**. (Landesmeister 1998)**

Im Spieljahr 1998-1999, Junioren III Allg. Avram Iancu Arad: Bistrean, Bojin, Darabut, Vlai, Peter, Bogdan, Patcas, Maris, David, Sarandan, Avram, Flonta, Serban, Sami; Lezeu, Anghel. Trainer waren Prof. Pompiliu Moldovan und Prof. Gheorghe Dima.

Im Spieljahr 1998-1999, Jungen, Allgemeinschule Nr.18 Arad: Maris, Bistrean, Bojin, Vlai, Peter, Sami, Ferencz, Lazar, Flonta, Andrei, Zaha, Avram, Gavrilete. Trainer waren Prof. Pompiliu Moldovan und Prof. Gheorghe Dima.

Im Spieljahr 1999-2000, Juniorinnen III AS Allg. Avram Iancu Arad: Calamar, Anghel, Bonchis, Covaci, Szöcs, Szabo, Salajan, Ladau, Chindris, Abrudan, Pop. Trainer waren Prof. Monica Anghel und Prof. Pompiliu Moldovan.

Im Spieljahr 1999-2000, Jungen, Allg. Nr.18 Arad: Bistrian, Flonta, Avram, Sarandan, Salajan, Gavrilete, Medrea, Ciulea, Marta, Covaciu, Zaha, Steriop, Abrudan, Anghel, Tucudean, Dima, Babut, Vasilache, Ciontas, Dima, Tucudean, Achitei, Andrei, Avram. Trainer waren Prof. Pompiliu Moldovan und Prof. Gheorghe Dima.

Im Spieljahr 2002-2003, Jungen, Allgemeinschule Nr.18 “Avram Iancu” Arad: Octavian Tranc, Claudiu Boszitz, Bogdan Enculescu, Ioan Stan, Virgil Dima, Ianos Bekesi, Andrei Man, Alex Anghel, Victor Bezedea. Trainer waren Prof. Pompiliu Moldovan und Prof. Gheorghe Dima.

Im Spieljahr 2003-2004, Jungen, Allgemeinschule “Avram Iancu” Arad: Claudiu Bozsits, Constantin Lacatusu, Alexandru Mot, Lucian Rasca, Janos Bekesi, Ioan Stan, Bogdan Stoleriu, Bogdan Onisei, Eduard Karosan, Andrei Man, Marius Cojocea, Alin Serac, Adrian Laithaim, Catalin Crisan, Bogdan Brebeanu, Claudiu Milas, Octavian Tranc, Victor Bezedea, Ovidiu Condrea, Daniel Siladi, Alexandru Krayczer. Trainer waren Prof. Pompiliu Moldovan und Prof. Gheorghe Dima.

Im Spieljahr 2004-2005, Junioren III LPS Arad: Andrei Boszitz, Marius Stoian, Constantin Lacatusu, Rafael Moriscaru, Catalin Crisan, Cristian Lela, Attila Kovacs, Octavian Tranc, Alin Serac, Adrian Leitheim, Vlad Avram, Valentin Lantos, Alin Parv, Sebastian Gaftea. Trainer waren Prof. Stefan Deacu und Prof. Pompiliu Moldovan.

Im Spieljahr 2008-2009, Männer, CSS Avram Iancu Arad: Marcel Rotaru, Alexandru Felciuc, Raul Darabut, Arnold Brendea, Florin Bun, Flavius Gorgan, Alex Paul, Adrian Pascalau, Raul Turcu, Laurentiu Zaicai, Attila Kovaci, Marius Chindris, Marius Stoian Patrick Dehelean. Trainer waren Prof. Pompiliu Moldovan und Prof. Adrian Dreghici.

Von den Spieler der oben genannten Aufgebote wurde eine große Anzahl Liga Spieler und einige spielten auch in den verschiedenen Nationalmannschaften Rumäniens.

Auch danach hatte die Allgemeinschule Avram Iancu Arad viele Erfolge zu verzeichnen, doch nun leitete Prof. Pompiliu Moldovan als Schulleiter die Geschicke der ganzen Schule.

Als Schulleiter der Allgemeinschule Avram Iancu Arad (gewesene Allg. Nr.18) verabschiedete sich Prof. Pompiliu Moldovan, nach dem Schuljahr 2017-2018, in den Ruhestand.

Nach kurzer Zeit musste er zu seinem und der Arader Handballfreunde Bedauern die Auflösung der Handballklassen, die vor vielen Jahren besonders durch seinen Beitrag gegründet wurden, durch seinen Nachfolger feststellen.

Doch Prof. Pompiliu Moldovan ist beruflich in einem privaten Lyzeum in Arad noch immer aktiv und trainiert die Jugendlichen von Lipova. So trainierte er im Spieljahr 2019-2020, Männer, ACS Acadamia White Stars Lipova: Silviu Emilian Muntean, Sergiu Georgean Plesa, Aurel Ionel Balu, Emanuel Claudiu Balu, Tiberius Margaian, Sergiu Claudiu Crasovan, Hadrian Horatiu Toade, Valentin Rachity, Emanuel Marius Cleics, Bogdan Nicolae Crisan, Daniel Andrei Tuca, Bogdan Marian Bodonea, Alexandru Miclea, Ciprian Lupulescu, Alexandru Budaca, Raul Alexandru Tanasz, Tudor Calalb, Ciprian Rus, Marius Constantin Patrichi. Trainer war Prof. Pompiliu Moldovan.

Aktuell trainiert Pompiliu nicht mehr und widmet sich seiner Wirtschaft in seinem Wohnsitz in Guttenbrunn.

Viele Jahre Rente und Gesundheit Pompiliu!

Von Prof. Josef Höniges, am 4. Oktober 2023, in Sanktanna.

Aron Bont, Handballer, Trainer und PR-Verantwortlicher der Handballabteilung CS Unirea Sanktanna




Aron Bont, den seine Freunde und Bekannten immer nur Sandu Bont nannten, wurde am 20. August 1951 im Sanktanna Kreis Arad geboren.

Die Kindheit in Sanktanna, die er zusammen mit rumänischen und deutschen Kindern seiner Heimatgemeinde Sanktanna verbrachte, machte es möglich, dass Sandu Bont in der ersten Klasse schon einen kleinen schwäbischen Wortschatz besaß, wodurch er, ohne es zu merken, zu einem der ethnischen Brückenbauer von verschiedenen Nationalitäten wurde.

Von 1958 bis 1970 absolvierte Sandu Bont die Grundschule, Gymnasium und Lyzeum, alles in Sanktanna. Schon im Gymnasium hatte der Sportbegabte Sandu, wie auch viele andere, die Chance Sportstunden und Handball mit Sportlehrer Franz Metz zu machen. So kam es, dass Sandu Bont 1970 im Aufgebot der Lyzeumsmannschaft Sanktanna den dritten Platz auf der Kreisebene erzielte. Seine Mannschaftskollegen von damals waren Anton Göpfrich, Georg Kappes, Ghita Bortes, Helmut Scherer, Pompiliu Moldovan, Robert Klepp und Hans Gantner gewesen. Damals waren sie eine gut eingeschweißte Mannschaft, die der vier Jahre jüngeren Gymnasiumsgeneration das eine oder andere Mal als Sparringspartner zur Verfügung stand, was auch zu ihre nächsten Erfolgen führte.

Obwohl sportbegabt und handballbegeistert mit guten Lernergebnissen in der Schule, vergaß Sandu nie auch seinen Eltern zu helfen sowohl in den häuslichen Arbeiten, aber besonders in der Landwirtschaft, wo er besonders in den Sommerferien fleißig und im Herbst bei der Ernte mithalf.

Literarisch begabt wurde Sandu Bont nach schweren Prüfungen im Herbst 1970 an der Universität Babes-Bolyai von Klausenburg angenommen, wo er an der Philologie Fakultät

studierte. Auch hier vergaß Sandu Bont seine Sportleidenschaft nicht und nutzte jede freie Minute, um im Freien einen Bewegungssport zu betreiben. Im Sommer 1974 wurde Aron Bont lizenzierter rumänisch Lehrer.

Im Zeitraum 1974 bis 1982 arbeitete Sandu Bont als Rumänischlehrer in den Allgemeinschulen von Adea und Nadab.

Von 1982 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 2016 unterrichtete Sandu Bont in seiner Heimatgemeinde an der Allgemeinschule Nr.1 Sanktanna, dabei waren nur noch wenige seiner Lehrer anwesend.

Als Lehrer für die rumänische Sprache und Literatur erreichten seine Schüler Spitzenergebnisse sowohl bei Prüfungen, Rumänischolympiade oder anderen Schülerwettbewerben. Im kultur-artistischen Bereich leitete Sandu Bont die eine oder andere Theaterszene und spielte sie ein, besonders von rumänischen Autoren.

Unsere Bekanntschaft liegt in den 70er-Jahren zurück, meistens im Sommer und hatte auch mit Sport zu tun, mit Handball wie auch den Minifußballturnieren, die zuerst von unserem Sportlehrer Franz Metz organisiert wurden und in jener Zeit erfolgreich ausgetragen wurden. Mir fiel Sandu Bont als ein immer hilfsbereiter und sportlich engagierter Teilnehmer auf.

Unsere erste richtige Zusammenarbeit kam Mitte der 80er-Jahre zustande, als ich alle Sanktannaer Mannschaften trainierte und besonders im Jugendbereich auf gute Unterstützung angewiesen war. In jener Zeit half mir Sandu mit den Juniorinnen III, die ja alle beim Gymnasium mit ihm rumänisch hatten, aber deren Sportlehrer ihnen verboten hatte, zu mir beispielsweise für Gloria Sanktanna zu trainieren. Doch zum trotz ihres Sportlehrers kamen sie auch weiterhin und im Sommer 1987 wurden sie Gymnasialkreismeister und Pionier Pokalsieger im Rahmen der Daciada. Das Aufgebot Allgemeinschule Nr.1 Sanktanna waren alle meine Juniorinnen wie: Monica Moga, Ramona Bleiziffer, Elisabeth Bleiziffer, Meda Pușcaș, Maria Müller, Regine Aufmuth, Cornelia Pelinar, Angela Giurgiu, Viorica Creț und Maria Bonț. Auch so kann man Erfolge erzielen auf unserer beiden Arbeit.

Unsere nächste Zusammenarbeit kam erst im Frühjahr 2010, als nach vielen Schikanen der damaligen Vereinsführung (die nur Fußball unterstützte) das Projekt für die Gründung einer Handballabteilung vom Stadtrat abgesegnet wurde. Damit konnte man an der Kreismeisterschaft offiziell als CSO Unirea Sanktanna teilnehmen. Nach 20 Jahren gab es in Sanktanna wieder eine Handballabteilung mit folgendem Vorstand:

- Manager und Trainer: Professor Josef Höniges
- Sekretärin: Valentina Brădean
- Wettbewerb Verantwortlicher: Constantin Roșca
- Image Verantwortlicher: Ioan Gabor (Lokalrat)
- Informations- und Kommunikationsverantwortlicher - Professor Sandu Bonț

Schon 2008, als ich nach der Eröffnung der Sanktannaer Sporthalle mit dem Aufbau einer Handballabteilung und den notwendigen Mannschaften begann, unterstützte Sandu Bont mein Bemühen mit Rat und Tat. So kitzelte seine scharfe Feder mit kritischen Artikeln die lange Verzögerung in der Gründung der Handballabteilung und wies auf die Handball Ergebnisse der Handballer und die der Fußballabteilung hin.

Auch nach der Gründung der Handballabteilung war Sandu Bont fast an allen in Sanktanna organisierten Turniere wie: Gebrüder Metz Trophäe, Stadtpokal Sanktanna, Handball-Olympiaden, Kreismeisterschaften und viele andere Turniere dabei, wo er sich für keine Arbeit zu schade war. Auch seine realistischen Handballartikel in der Sanktannaer Zeitung waren immer ein Genuss. Es folgt ein Artikel im Jahrbuch 2007-2008 der Allgemeinschule “Sfanta Ana” Sanktanna.

Die Jugendnostalgie und der ehemalige Sanktannaer Handball

Wer von Sanktanna hörte, hatte als Anhaltspunkte: eine reiche LPG, eine multinationale Gemeinde (Rumänen, Schwaben, Magyaren und die auf der Weltkarte überall anwesenden Roma) und die Sportergebnisse (Fußball und Handballmannschaft). Als ich 18 wurde, rief mich der Sportlehrer Herr Franz Metz zu den Trainingseinheiten der Handballmannschaft, Mannschaft, die von seinem Bruder trainiert wurde, Hans Metz, Meister in einem großen Arader Werk. Der Herr Trainer war allen nah, gewann aber Respekt wegen seiner feinen Art, die Menschen anzusprechen, und seiner delikaten Sozialisierung im Gegensatz zu seiner Statur und seinem Gewicht. Hans Metz, ein Handballbegeisterter, hat im vorigen Jahr zehn Handball-Bälle für die Kinder unserer Schule geschickt, damit die Sportart Handball nicht vergessen wird. Eine schöne Geste, für die ich mich persönlich bedanken möchte.

Ich fange mit dem Umkleideraum an: ein Kämmerchen 4 mal 6 Meter in einem kleinen Gebäude, in dem auch Holzvorräte für den Winter gestapelt waren, neben dem Handballplatz an der alten Schule. Es roch nach ungewaschenen Tennisschuhen (chinesische Schuhe für Sport in den 60er- und Anfang 70er-Jahre), nach verschwitzten T-Shirts, ein Schweißgemisch. Duschmöglichkeiten? Im Hof befand sich ein Schwenkbrunnen, bei dem wir uns reihenweise im Eimer wuschen. Sportbekleidung (T-Shirts) ist alle zwei, drei Jahre etwas Neues. Anhänger? Ja, es waren viele, besonders bei den entscheidendsten und spannendsten Spielen. Immer wurden wir angefeuert. Wir fühlten sie immer nah. Wir, wie auch sie waren verzaubert vom Spektakel, von der Bewegung und einem korrekten Wettkampf. Niemals haben sich die Anhänger beschwert. Versuche mich an einige meiner Mitspieler zu erinnern. Aber zuerst mal mit mir, dem schmächtigen und jüngsten. Auf dem Spielfeld nahm mich keiner ernst. Entweder war ich Kreisläufer oder Außenspieler, wo es halt notwendig war. Auch ich konnte die Hand nach hinten halten, damit sie gehalten wurde, oder mich geräuschvoll am Halbkreis hinwerfen. Vor dem Tor hatte ich manchmal eine Chance, aber der Schiedsrichter ließ sich von meiner “Physis” beeindrucken, auch beängstigt vom Schrei im Fallen, beeilte er sich, Siebenmeter zu pfeifen. Oswald Oster, ein Hüne mit einem Bombenwurf mit Genauigkeit (eine Legende des Sanktannaer Handballs als Rückraumspieler), beeilte sich, den gegnerischen Torwart zu exekutieren. Der andere Rückraumspieler war Prof. Alfred Schira, ein Brillenträger (spielte aber ohne Brille), streckte die Hand durch einen, um den Ball zu erreichen, ohne Absicht, denn er sah nichts. Auch Rückraumspieler, ein Spaßvogel, war Dittmar Schmidt, Sportlehrer in Arad, drahtig, muskulös, über 1,90 Meter. Wir beteiligten uns an verschiedenen Pokalturnieren, an denen auch Frauenmannschaften beteiligt waren. Seine Freude war im Angriff zu schreien: “Ie, pe bine!”. Wenn dann der Angriff des Gegners am eigenen Tor erfolgte, derselbe Schrei, den die Fußgänger auf der Straße hörten: “Ie, pe bine!”. Lange konnte ich mir sein Geschrei nicht zuordnen, bis ich die Wörter vereinte: Iepe bine! Femei bine, frumoase, apetisante. (Gute Stuten, gute Frauen, schöne, anziehende.)

Auf dem rechten Flügel spielte ein blonder Deutscher mit blauen Augen, Stefan Täuber, Mathematiklehrer, obwohl von kleinem Wuchs aber eine Kämpfernatur. Der andere Flügelspieler, der immer unzufrieden über die Schiedsrichter war, immerfort am Meckern, war Johann Schwarz. Es hatte keinen Sinn ihn davon abzuhalten, weil er sich dann noch mehr erregte. Der Torwart, ein besonderer Mensch, ernst, gediegen, ein gewesener guter Ligaspieler, Philipp Frank. Mit ihm im Tor fühlte man sich gehütet und sicher in der Abwehr. Ein Spieler auf jedem Posten war Richard Reinholz, Sportlehrer. Jung und unruhig, blaue Augen, umherspringen dem Herzen auf dem Platz. Er war ein Spieler aus Gummi, der überall durchschleichen konnte und immer Zuversicht ausstrahlte. Die anderen Kollegen, ob älter oder

jünger als ich, entschuldigt bitte, weil ich euch nicht erwähnt habe. Nicht aus Bosheit. Wegen begrenzten Platzes, aber auch wegen des Lapsus des Gedächtnisses.

Ich habe diesen Artikel als Zeichen des immerwährenden Respekts für den Sport der Sanktanna in einer glorreichen Zeit des Handballs angesteckt und die sich auch mit meiner Jugendzeit übereinander liegt. Leicht war es nicht, diesen Sport in Sanktanna zu schwinden. Sie haben den Sport aus purer Leidenschaft praktiziert. Ohne finanzielle Unterstützung. Vielleicht haben sie auch noch Geld von Zuhause gebracht unter dem unverzeihlichen Blick der Frauen. Doch die Dankbarkeit am Ende eines Spiels, ob mit Freude oder Trauer, konnte ihnen niemand nehmen.

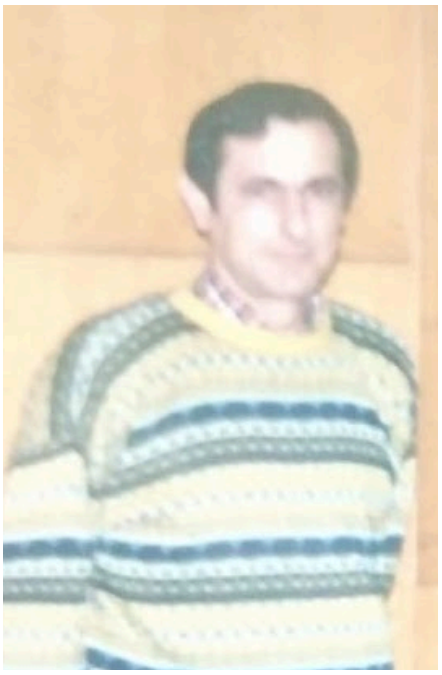
Sicherlich nach euch blieb der letzte Mohikaner, Prof. Josef Höniges, der versucht, die Sportart Handball wieder zu beleben. Nach euch hatte er eine Zeit der Kontinuität, aber die damaligen Bedingungen zwangen ihn zur Aufgabe. Jetzt aber mit den Kindern einer großen Schule und einem neuen Sportsaal zur Verfügung, wird der Sanktannaer Handball wieder aufgebaut.

Professor Aron Bont,
ehemaliger Spieler der Handballmannschaft “Unirea” Sanktanna.
Am 8. August 2008 in Sanktanna.

Quo vadis Handball, Quo vadis Sandu!
2018 verließ Sandu Bont nach einer kurzen aber schweren Krankheit diese Welt.
Ruhe in Frieden, Sandu!

Von Josef Höniges, am Mittwoch, dem 4. Januar 2023

Mihai Mironiuc, Nationalspieler, Trainer und Sportlehrer

Der ursprünglich aus Dornești oder Radauti (Kreis Suceava) stammende Mihai Mironiuc geboren am 26. Juli 1952 spielte zuerst für das Lyzeum Radautz und hat sich seit 1971 für die CSU Suceava unter dem Kommando von Şerban Pop entwickelt. Danach spielte er für Minerul Cavnic, danach für Steaua Bukarest und landete zuletzt beim HC Minaur Baia Mare, für die er als Rechtsaußen und danach im rechten Rückraum ein Jahrzehnt lang spielte.

Lokalheld von Baia Mare, die "eiserne Linke" hatte eine Quote, die nur von Maricel Voinea übertroffen wurde. Der damals in Arad ansässige Handballer sammelte 73 Einsätze im Trikot des ersten Vertreters Rumäniens und war Torschützenkönig der Universitäts-Weltmeisterschaft in Polen. Der emeritierte Sportmeister Mihai Mironiuc trainierte zuletzt den Handball-Erstligisten Arbema - Mureșul Arad und starb 2002, im Alter von 42 Jahren, durch eigenes Verschulden.

Mit Prof. Mihai Mironiuc hatte ich persönlich keinen näheren Kontakt, aber wegen seiner Hingabe und Aufopferungsbereitschaft zum Wohle und zum Erhalt des Arader Handball, halte ich es als Pflicht über ihn und seine Taten zu berichten, damit sie nicht in Vergessenheit geraten.

Mihai Mironiuc kam als Trainer im Juli 1987 nach Arad zu der B-Liga-Mannschaft Constructorul Arad (vorher Gloria Arad) mit dem Ziel den Aufstieg in die A-Liga zu schaffen, hatte aber in Strungul Arad (im Frühjahr 1987 in die B-Liga aufgestiegen ist) einen ernsten und stärkeren Lokalrivalen als am Anfang gedacht. Das von Anfang verfügbare Aufgebot für Trainer Mihai Mironiuc war: Dan Bobeica, Keller, Stefan Bartos und Cornel Herman im Tor, Dumitru Ienea, Pavel Voitila, Traian Cernica, Laris Mandita, Ioan Balint, Elemer Arva, Daniel Costiug, Schäffer, Vasile Turda, Emil Slach, Tiberiu Toth, Pavel Crivat, Flavian Robu, Mihai Macinic und Octavian Fanata.

Constructorul Arad, später Vagonul und Astra Arad schafften den Aufstieg nicht mehr und wurden im Frühjahr 1991 aus finanziellen Gründen aufgelöst. Danach, im Herbst 1991, übernahm Prof. Mihai Mironiuc mit Prof. Stefan Deacu die A-Liga-Mannschaft Strungul Arad von dem gescheiterten Prof. Pompiliu Simion, aber auch sie wurden nach nur drei Monaten von

Prof. Romeo Putin und Prof. Ioan Buruc abgelöst und ein Jahr danach befindet sich Aris gewesene Strungul in der B-Liga.

Im Sommer 1993 übernimmt Prof. Mihai Mironiuc die B-Liga-Mannschaft Aris Arad, nachher HC Muresul Arad, und stieg im Spieljahr 1994-1995 in die A-Liga mit folgenden Spielern: Dan Bobeica und Daniel Munteanu im Tor, Gheorghe Beldiman, Octavian Fanata, Dorin Pai, Erwin Gaspar, Sergiu Huian, Cristian Sergheev, Pavel Crivat, Liviu Lupascu, Adelin Olaru, Adrian Apatean, Marcel Vulpe, Nicusor Vasadi, Octavian Fanata.

Doch das Aufgebot HC Arbema Muresul Arad im Spieljahr 1995-1996 in der A-Liga ist folgendes: Catalin Mitrea, Augustin Dragan und Bogdan Ungureanu alle im Tor, Adelin Olaru, Pavel Crivat, Marius Crainic, Adrian Dreghici, Octavian Fanata, Marcel Vulpe, Nicusor Vasadi, Gheorghe Beldiman, Liviu Lupascu, Dorin Pai, Adrian Apatean, Mihai Macenic Sergiu Huian, Calin Petrica, Lezeu. Trainer Prof. Mihai Mironiuc. Dazu kamen noch im Spieljahr 1996-1997 folgende: Flaviu Samboan, Erwin Gaspar, Solovastru Avram, Liviu Dima, Marcel Harlau, Prelipceanu und Stoica.

Das Aufgebot im Spieljahr 1997-1998 von nun Arbema Autoservice Arad von Trainer Prof. Mihai Mironiuc und Prof. Gheorghe Dima war: Erwin Gaspar, Pavel Crivat, Mircea Lezeu, Augustin Dragan, Gheorghe Beldiman, Sergiu Huian, Adelin Olaru, Bogdan Ungureanu, Avram Solovastru, Marcel Harlau, Liviu Dima, Adrian Dreghici.

Leider stieg die Mannschaft nach der Saison 1997-1998 in die zweite Liga ab, die aber nun A-Liga genannt wurde. Endlich reichten auch Mihai Mironiuc die ewigen Finanzprobleme des Vereins und wechselte seinen Arbeitsplatz zu Bingo Europa. Zu erwähnen wäre, dass Bingo Europa die Firma vom rumänischen Welthandballer Vasile Stanga ist, die sich mit Glücksspielen oder Wetten beschäftigt, und deren Arader Filiale von Mihai Mironiuc, dem gewesenen Trainer von Arbema Arad geleitet wurde. Sie unterstützte nach Möglichkeit die Arader Handballmannschaft.

Am Samstag, dem 9. November 2002, kam die Nachricht, dass der Handballer, Trainer und Sportlehrer im Alter von 42 Jahren gestorben ist. Mag er ruhen in Frieden.

Von Prof. Josef Höniges am 7. Januar 2023, Sanktanna.

Helmut Schragner, Handballer und Sportlehrer





Der Handballer Helmut Schragner wurde am 30. September 1952 in Arad geboren, wo er seine Kindheit verbrachte. In Neu-Arad bei der späteren deutschen Schule machte Helmut durch Sportlehrer Stefan Ziegler Bekanntschaft mit der Sportart Handball. Während seiner Lyzealzeit spielte Helmut Schragner für die Arader Sportschule unter der Leitung von Trainer Prof. Romeo Putin 1968 mit folgenden Kollegen: Pap, Martes, Siladi, Darau, Margineanu, Saigo, Nicoara, Ardelean, Burger, Schragner, Gehl, Martici und Levesci. In den folgenden Jahren kamen immer neue Kollegen dazu und andere kamen aus dem Juniorenalter heraus und spielten für Liga-Mannschaften oder in der Kreismeisterschaft.

In seinem letzten Sportschuljahr 1971 wurde die Arader Mannschaft Vizelandesmeister mit folgendem Aufgebot: Zoltan Pap, Carol Peter, Helmut Schragner, Hans Burger, Cristian Hiotu, Puiu Ghel, Gheorghe Balteanu, Adalbert Almasi, Dumitru Siladi, Dorin Daraban, Gheorghe Levai, Vasile Antochi, Gheza Arato und Pavel Voitila. Trainer war Prof. Romeo Putin.

Nach der Sportschule bekam Helmut Schragner ein Vertrag bei Gloria Arad in der B-Liga und spielte im Spieljahr 1971-1972 mit folgenden Kollegen: Hans Huber, Andrei Wagner, Stefan Martin, Franz Bugariu, Andrei Kosz, Constantin Pribeagu, Gheorghe Balteanu, Erwin Flueras, Ludovic Matei, Ioan Ardelean, Helmut Schragner, Ludovic Matei, Puiu Ghel. Trainer war Tudor Vasile und man belegte den 3. Platz in der Wertung.

Im Herbst 1972 schaffte Helmut Schragner die Aufnahmeprüfung an der Temeswarer Sporthochschule, wo er die nächsten drei Jahre auch Handball spielen wird. Nach der erfolgreichen Studentenzeit wechselte Helmut Schragner wieder zu Gloria nach Arad.

Gleich im Spieljahr 1975-1976 schaffte Gloria Arad den Aufstieg in die A-Liga mit folgendem Aufgebot: Ludovic Matei, Rudolf Fölker, Helmut Schragner, Hans Burger, Dan Tudor, Hans Huber, Costica Pacuraru, Franz Bugariu, Ioan Ardelean, Andrei Kosz, Edmund Brach, Valer Ball, Pavel Voitila, Constantin Andriesi. Trainer war Prof. Roland Wegemann.

Im folgenden Spieljahr 1976-1977 spielte Helmut Schragner in der A-Liga für Gloria Arad mit folgenden Kollegen: Hans Huber, Octavian Omescu, Dan Tudor, Ludovic Matei, Hans Burger, Helmut Schragner, Valer Ball, Pavel Voitila, Andrei Kosz, Franz Bugariu, Rudolf Fölker, Costica Pacurariu, Ioan Buruc, Gheorghe Dima, Ioan Todea, Gelu Constantinescu, Dumitru Ienea, Ewald Kolleth. Trainer war Prof. Roland Wegemann und es wurde der 7. Platz belegt.

Danach wanderte der Sportlehrer Helmut Schragner nach Deutschland aus und ließ sich in Donzdorf nieder, wo er auch einige Jahre für den TSV Donzdorf spielte.

Helmut Schragner gab 1971 sein Debüt als Juniorennationalspieler Rumäniens, für die er 7 Spiele bestritt und 13 Tore erzielte. Auch für die Jugendnationalmannschaft Rumäniens spielte Helmut in 9 Spielen und erzielte 8 Tore.

Helmut Schragner ist verheiratet, hat zwei Töchter und lebt auch jetzt in Deutschland.

Von Prof. Josef Höniges, am 1. Oktober 2023 in Sanktanna.

Hans Burger, Handballer, Handballtrainer und Sportlehrer





In Großsanktpeter wurde am 26. März 1952 der zukünftige Handballer Hans Burger geboren, wuchs aber in Warjasch auf, wo er auch das Gymnasium absolvierte und mit dem Handball in Kontakt kam.

Von 1967 bis 1971 besucht er das Neu-Arader deutsche Gymnasium und spielt auch Handball beim Schülersportklub unter der Leitung von Prof. Romeo Putin. Mit Putin als Trainer, mit Mannschaftskapitän Hans Burger erreichte die Sportschule Arad 1971 das Landesfinale und wurde Vizejuniorenlandesmeister. Seine Kollegen von damals waren Helmuth Schragner, Pap, Dumitru Siladi, Puiu Ghel, Gheorghe Balteanu, Dorin Daraban, Almasi, Antochi, Lewai, Peter, Hiotu und Pavel Voitila.

Nach dem Abitur ging es zur Sporthochschule nach Klausenburg und als Student spielte er für Universität Klausenburg, wo er zwei Jahre lang zusammen mit dem späteren deutschen Nationaltrainer Simon Schobel und mit Purschi Keil der später im Tor von HC Minaur Baia Mare zu finden sein wird. Auch in Klausenburg wurde Hans Burger 1972 Jugendnationalspieler, bei denen er in fünf Spieleinsätzen 8 Tore erzielte. Hier in Klausenburg hatte er im Spieljahr 1973-1974 folgende Mannschaftskollegen: Gh. Keil, N. Slavici, V. Dan, P. Stuparu, I. Chircu, Eugen Sajgo, I. Oros, Gheorghe Dima, Ioan Buruc, Nicolae Linca, I. Buca, Valer Bal, R. Bartel. Trainer war Universitätslektor Romeo Sotiriu.

Nach dem Abschluss der Sporthochschule bekam Hans ein Angebot bei Gloria Arad, mit der er unter der Leitung von Prof. Roland Wegemann im Spieljahr 1975-1976 den Aufstieg in die erste Liga schaffte. Die Mannschaftskollegen von Hans Burger waren damals Ludovic Matei, Rudolf Fölker, Helmut Schragner, Dan Tudor, Hans Huber, Costica Parcuraru, Franz Bugariu, Ioan Ardelean, Andrei Kosz, Edmund Brach und Pavel Voitila. In den folgenden Jahren kamen

noch Gheorghe Dima, Ioan Buruc, Dumitru Ienea, Nicolae Linca, Dumitru Siladi, Ewald Kolleth, Valer Bal, Aurelian Omescu, Titi Ionescu und andere dazu.

Nach einigen Verletzungen in den folgenden Jahren übernahm Prof. Hans Burger in der Rückrunde des Spieljahres 1982-1983 die inzwischen von Constructorul Arad übernommene Mannschaft mit Co-Trainer Stefan Deacu. Leider stieg die Mannschaft Constructorul Arad, die in den letzten Spieltagen des Spieljahres 1984-1985 von Prof. Adolf Frombach geleitet wurde, dennoch ab.

Inzwischen hatte Prof. Hans Burger, der auch einige Jahre bei der Sportschule tätig war, die Strungul Arad übernommen und machte sie in den folgenden Jahren zur besten Arader Mannschaft und schaffte den Aufstieg im Spieljahr 1988-1989 in die erste Liga mit folgendem Aufgebot: Laris Mandiță, Jeno Nagy, Pavel Crivăț, Schäfer, Tit Ionescu, Ștefan Deacu, Teodor Mitran, Martin Mondek, Flavian Robu, Constantin Călin, Doru Filimon, Ladislau Boldor, Daniel Irimia, Solovastru Avram, Wolfgang Merle, Octavian Fînață, Daniel Apostu und Gernot Weisz der aber 1989 irgendwann geflüchtet war.

Auch Hans Burger verlässt in einer Nacht und Nebel Aktion mit Familie Rumänien nach Ungarn, wo sie über die offene ungarische Grenze zu Österreich wie auch viele DDR Bürger sich nach Deutschland absetzen.

Am Anfang lässt sich Familie Burger in Augsburg nieder, wo Hans die Mannschaft von Hochzoll trainiert. Ab 1991 arbeitete Hans Burger als Diplomsportlehrer am Gymnasium der Realschule in Mindelheim, wo er mit Adam Fischer, dem Handballtrainer vom jungen Hansi Schmidt, dem späteren Weltklasse Handballer und Hans Huber seinen Handballkollegen von der Gloria Arad vorfand und zusammenarbeitete. Von 1991 bis 1996 betreute Hans Burger als Spielertrainer den Verbandsligisten TSV Mindelheim. Von 1997 bis 1998 trainierte Hans die Jugendmannschaft des TSV Mindelheim.

In den folgenden Jahren spielte Hans nur noch in der Alt-Herrenmannschaft des Vereins.

Meine erste Bekanntschaft auf dem Spielfeld mit dem Handballer Hans Burger war 1977 bei einem Demonstrationsspiel von Gloria Arad auf dem Sanktannaer Gymnasialschulplatz. Sicherlich als begeisterter Handballer verfolgte auch ich im Rahmen der Möglichkeiten den Aufstieg und danach die Spiele von Gloria Arad in der A-Liga. Doch erst am Ende der 80er-Jahre, als der Trainer Hans Burger auf einige meiner Junioren aufmerksam wurde, hatten wir einige Gespräche über Handball.

Abschließend kann man sagen, dass Hans Burger deutliche Spuren im Arader Handball hinterlassen hat, sowohl als Handballer wie auch als Trainer. Im Sommer 2022, als die Familie Burger mal wieder in Rumänien weilte und auch einige Stunden in Sanktanna bei einer Cousine verbrachte, sahen wir uns nach 32 Jahren und kann nur sagen, der Hans ist noch fit wie ein Turnschuh und könnte auch noch immer gut Handball spielen.

Gesundheit und langes Leben, Hans!

Von Josef Höniges am Mittwoch, dem 28. Dezember 2022

Anna (Weisenburger) Rung, Handballerin





Die heute in Weingarten lebende Anna Rung, geborene Weisenburger, genießt und freut sich auch jetzt noch über Sportereignisse wie in Ihrer Jugendzeit, als sie selbst eine der besten Sportlerinnen Sanktannas war.

Anna Weißenburger wurde am 9. Juni 1952 in Sanktanna als zweites Kind von drei geboren. Schon als Kind und später in der Schulzeit zeichnete sich Anna durch sportliche und auch schulische Leistungen aus.

Die Grundschule aus Santanna besuchte Sie von 1959 bis 1963, nachher zwischen 1963 und 1967 absolvierte Sie die Elementarschule auch in Sanktanna, wo sie schon längst ihrem Cousin, dem Sportlehrer Franz Metz, aufgefallen war, der sie auch an allen möglichen sportlichen Wettbewerben zurecht teilnehmen ließ. Ab der fünften Klasse machte sie Bekanntschaft mit einem Spiel Handball genannt und ehrgeizig wie sie war, wollte sie immer viele Tore für ihre Mannschaft werfen, auch gegen die größeren Klassen. Auch an Leichtathletik-Wettkämpfen wie dem Vierkampf der Elementarschulen nahm Anna teil und jedes Mal gab sie alles, um zu siegen.

Von 1967 bis 1971 besuchte Anna das Lyzeum in Sanktanna. Auch in der Lyzeumszeit beteiligte sich Anna an allen schulischen Wettkämpfen wie Handball und Fünfkampf. Doch da es in Sanktanna auf Vereinsebene noch keine Frauenhandballmannschaft gab, machte Anna mit zwei anderen Kolleginnen auf Rat von Sportlehrer Franz Metz und auch auf das Werben unseres Landsmanns Anton Teuber, der Trainer von Confectie Arad war, dem Schritt zum Arader Confectie Verein.

Im Herbst 1968 begannen Anna und ihre beiden Handballkolleginnen zweimal in der Woche und manchmal auch Samstag und Sonntag nach Arad zum Training oder Spiel mit dem Zug zu pendeln. Bei der Confectie Mannschaft blieb sie die wohl wichtigste Spielerin mit ihren knallharten Würfen aufs Tor. Es dauerte nicht lange, da war die Confectie Mannschaft, die lange Zeit immer die Laterne in den jeweiligen Wettbewerben war, für die eine oder andere Mannschaft zum Stolperstein wurde und auch immer gut für eine Überraschung war.

Auch holte die Fünfkampfmannschaft (vier Mädels und vier Jungen) des Sanktannaer Lyzeums den dritten Platz in einem Wettbewerb, der auf dem Gloria Stadion ausgetragen wurde. Sicherlich war auch Anna in der Fünfkampfmannschaft unter der Leitung von Sportlehrer Franz Metz dabei. Aber der größte Erfolg für das Lyzeum Sanktanna wurde 1970 in Arad auf dem Constructorul Platz erzielt, dem Sanktanna wurde Schulkreismeister der Juniorinnen im Handball, und sicherlich war Anna die beste Spielerin der Siegermannschaft.

Nach dem Abitur 1971 wurde Anna im Herbst in der Teba Fabrik Arad angestellt. Sie bekam einen Job in dem Personalbüro, wo sie bis 1980 arbeitete. Kurz nach ihrer Anstellung in der Teba wechselte Anna von der Confectie zu der Teba Handballmannschaft, wo sie 1973 in die B-Liga aufgestiegen waren und zu dieser Zeit auch an einem Handballturnier in Bekescsaba (Ungarn) teilgenommen haben.

Anna Weisenburger spielte Handball bis 1976 für Teba Arad, zuletzt UTA Arad und hatte folgende Kolleginnen: Olimpia Badin, Ica Gafton, Barbara Pribeagu, Florica Motelca, Rodica Badin, Angela Huber, Elena Gliga, Maria Mihailovici, Maria Popovici, Glüh, Cosma, Chilba, Draga, Panduca, Vuia, Pall, Haas, Oniga, Toma, Marian, Layer, Höniges, Tcaciuc, Tudor, Pui, Klug, Lucau.

Nach ihrer Heirat 1976 gab sie die sportliche Karriere auf und widmete sich dem Familienleben. Am 11.01.1976 wurde ihr Sohn Hubert geboren.

Am 17.02.1984 wanderte die Familie Rung nach Deutschland aus.

Am 16.04.1984 wurde Anna in einer Elektronikfirma in Weingarten eingestellt, in dem Kontrollbereich, wo sie 30 Jahre arbeitete.

Heute ist sie schon viele Jahre Rentnerin, genießt das Rentnerdasein und half mir mit ihrem Wissen für die Jahre 1967-1976. Auch interessante Fotos aus jener Zeit stammen von Anna. Vielen Dank Anna!

Frühjahr 2021 Sanktanna, Josef Höniges

Dumitru Miron, Handballer, Sportlehrer und Handballtrainer




Der Sportlehrer Dumitru Miron wurde am 14. März 1952 in Rapa im Kreis Bihor geboren. Seine Eltern waren Maria und Vasile Miron, sowie seine Schwester Mariana hatte ihren Wohnsitz in Chisineu-Cris, damals der Verwaltungssitz des Kreisbezirks aus dem Kreischgebiet.

Seine Kindheit und Schule verbrachte Dumitru Miron in Chișineu-Criș. Nach dem Lyzeum wurde Dumitru nach einem kurzen Abstecher beim Pädagogischen Institut am Institut für Körperkultur und Sport in Bukarest aufgenommen, das er nach vier Jahren mit guten Bewertungen absolvierte.

Irgendwann begann Dumitru Miron einen Sportlehrerposten an dem Theoretischen Lyzeum “Mihai Veliciu” Chișineu-Criș, wo er 2018 in den Ruhestand ging. Dumitru Miron, dem fast alle Sportarten gefielen, war ein fleißiger Sportlehrer, der sich jährlich mit mehreren Sportarten an der Nationalen Olympiade für Schulsport beteiligte. Eine seiner Lieblingssportarten war der Handball, wo er sich mit seinen Schulmannschaften immer auf den oberen Plätzen auf Kreisebene befand. So 1993 als Prof. Dumitru Miron mit seiner Gymnasialjungenmannschaft des Theoretischen Lyzeums “Mihai Veliciu” Chișineu-Criș nach der Finalniederlage gegen die Allgemeinschule Nr.18 Arad nur Vizekreismeister im Rahmen der Schulkreismeisterschaft wurde. Im selben Wettbewerb erzielten seine Lyzealjungenmannschaft den 3. Platz und die Lyzealmädchenmannschaften einen 5. Platz. Ein Jahr danach, 1994, erzielten die Lyzealjungenmannschaft des Theoretischen Lyzeums “Mihai Veliciu” Chișineu-Criș in der FZ Sporthalle in Arad den 5. Platz im Rahmen der Schulkreismeisterschaft und der Spieler Calin Cucer zu dem besten Spieler des Turniers erklärt wurde.

Ein besonderes Ergebnis erzielte Prof. Dumitru Miron am Dienstag, dem 25. Februar 2014, in der Polyvalent Sporthalle in Arad, als die Lyzealmädchenhandballmannschaft des Theoretische Lyzeums ”Mihai Veliciu” Chișineu-Criș im Finale der Lyzeumsmädchenmannschaften die LPS Arad besiegte und Schulkreismeister (ONSS) wurde.

Das Aufgebot des Theoretischen Lyzeums “Mihai Veliciu” Chișineu-Criș von damals waren: Maria-Magdalena Matei, Simona Iasmina Pop, Dorottya Gorongyi, Oana Madalina Miron, Eliza Miruna Boldor, Tunde Ana-Maria Per, Mirela-Ioana Morariu, Lucretia Vartolomei, Madalina Lipovan, Iasmina Roxana Flueras, Angela Gorongyi, Roxana Andrea Boldor, Camelia Faur, Eliza Daiana Ardelean, Melinda Erika Per, Aurica Roxana Florea, Oana Patricia Steian, Iasmina Giorgiana Vorindan, Lenke Barbara Gorongyi. Trainer war Prof. Dumitru Miron.

In Chișineu-Criș findet jährlich der vom Kinder- und Schulclub organisierte Crisius Pokal statt. Einer, der langjährig den Handballwettbewerb für Gymnasialmannschaften organisierte und leitete, war Prof. Dumitru Miron. In einigen Jahren leitete Prof. Dumitru Miron auch Tischtennis oder den Schachwettbewerb.

Viele Jahre leitet Prof. Dumitru Miron den Pädagogenkreis der Sportlehrer der Zone Chișineu-Criș und war für die jüngeren Sportlehrer Vorbild (Mentor) für ihre zukünftige Lehrerkarriere. Auch als Methodist im Fach Leibesübungen und Sport brachte er der jüngeren Generation Sportlehrern seine Erfahrungen im guten und richtigen Ausüben ihres Berufes bei.

Wegen seiner langjährigen Schulerfahrung wurde Prof. Dumitru Miron zum zweiten Schulleiter ernannt, Position, von der er auch wie gesagt 2018 in den verdienten Ruhestand ging.

Dumitru Miron ist verheiratet und hat einen Sohn, der auch Lehrer am Theoretischen Lyzeum “Mihai Veliciu” Chișineu-Criș. Leider geht es ihm schon seit einiger Zeit nicht so gut. Auch einem chirurgischen Eingriff musste er sich kürzlich unterziehen.

Drücke die Daumen, wünsche dir baldige Genesung Dumitru Miron und alles Gute!

Von Prof. Josef Höniges, am 27. Oktober 2023, in Sanktanna

Valer Ball, Handballer, Handballtrainer, Sportlehrer und Schiedsrichter




Der Handballer Valer Ball wurde 1953 in Arad geboren. Die Eltern stammen aus dem Kreis Salaj. Seine Kindheit sowie die Schule erlebte der junge Valer Ball in Arad. Nach der Reifeprüfung wurde seine Aufnahmeprüfung an der Sporthochschule in Klausenburg bewilligt, und als Student spielte er für Universität Klausenburg, wo er zwei Jahre lang zusammen mit dem späteren deutschen Nationaltrainer Simon Schobel und mit Purschi Keil, der später im Tor von HC Minaur Baia Mare zu finden sein wird, spielte.

In Klausenburg hatte er im Spieljahr 1973-1974 folgende Mannschaftskollegen: Gh. Keil, N. Slavici, V. Dan, P. Stuparu, I. Chircu, Eugen Sajgo, I. Oros, Gheorghe Dima, Ioan Buruc, Nicolae Linca, I. Buca, Hans Burger, Dumitru Siladi, R. Bartel. Trainer war Universitätslektor Romeo Sotiriu.

Nach dem Abschluss der Sporthochschule bekam Valer Ball ein Angebot bei Gloria Arad, mit der er unter der Leitung von Prof. Roland Wegemann im Spieljahr 1975-1976 mit folgenden Kollegen den Aufstieg in die A-Liga schaffte: Ludovic Matei, Rudolf Fölker, Helmut Schragner, Hans Burger, Dan Tudor, Hans Huber, Costica Pacuraru, Franz Bugariu, Ioan Ardelean, Andrei Kosz, Edmund Brach, Valer Ball, Pavel Voitila, Constantin Andriesi.

Im Spieljahr 1976-1977 in der A-Liga hatte Valer Ball folgende Handballer Kollegen: Ludovic Matei, Rudolf Fölker, Hans Burger, Helmut Schragner, Dan Tudor, Hans Huber, Costica Parcuraru, Franz Bugariu, Ioan Ardelean, Andrei Kosz, Edmund Brach, Pavel Voitila, Gheorghe Dima, Ioan Buruc, Dumitru Ienea, Nicolae Linca, Dumitru Siladi, Ewald Kolleth, Octavian Omescu, Titi Ionescu und andere, die noch dazu kamen.

Es folgten einige erfolgreiche Jahre des Arader Handballs mit Gloria Arad, die meistens in der Mitte der Wertung zu finden war. Auch im Aufgebot von Gloria Arad, die sich im Sommer 1979 auf einer China-Tournee befand, war Valer Ball dabei.

In seinem letzten Spieljahr 1979-1980 in der A-Liga hatte Valer Ball folgende Kollegen: Hans Huber, Octavian Omescu, Ioan Basaraba, Georg Djuri Geck, Nicoara, Ioan Buruc, Pavel Voitila, Dumitru Siladi, Dumitru Ienea, Gheorghe Dima, Ewald Kolleth, Nicolae Linca, Titi Ionescu, Marian Mirica, Hans Burger, Rudolf Fölker, Ioan Rusu, Cornel Muresan, Gheorghe Schragner, Stelian Hotoiu. Trainer war Mihai Pintea und am Ende wurde Platz 7 belegt.

Nach dem Ende seiner Handballkarriere wurde der Sportlehrer Valer Ball an der Arader Sportschule eingestellt, um im Jugendbereich zu arbeiten. Zuerst bekam er eine Anfängergruppe.

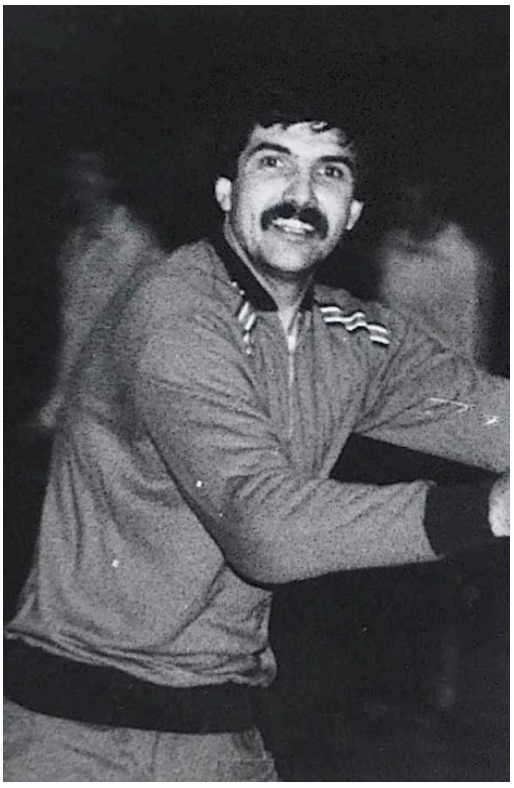
Im Spieljahr 1991-1992 leitete Prof. Valer Ball zusammen mit Prof. Stefan Deacu, die CSS Arad mit folgendem Aufgebot: Florin Tarau, S. Petru, Marcel Tudor, Cristian Serghiev, Cristian Aron, Adelin Olaru, Eduard Martonosi, G. Badescu, E. Farago, I. Carabasi, Cristian Lucan, Christian Barz, Cristian Siclovan.

Valer Ball ist verheiratet und hat einen Sohn.

Der Sportlehrer Valer Ball, der in seiner Handballkarriere am liebsten am Halbkreis spielte, ist mittlerweile 1996 verstorben. Dieses leider viel zu frühe Ableben von Handballer Valer Ball ereignete sich zu Ostern 1996 beim Besuch bei seinem Bruder im Kreis Salaj.

Von Prof. Josef Höniges, am 1. Oktober 2023, in Sanktanna.

Octavian Omescu, Handballer und Handballtrainer





Octavian Omescu wurde am 12. August 1953 in Temeswar geboren. Seine Eltern Lucia und Gheorghe Omescu ermöglichten ihrem erstgeborenen Sohn eine angemessene Erziehung nach einer unbeschwerten Kindheit. Sportlich begabt wurde Octavian Omescu in das ehemalige Lyzeum Nr.4 Temeswar (Sportschule) eingeschrieben. Im Gymnasium Alter wurden seine besonderen Fähigkeiten im Handballtor erkannt. Im Juniorenalter wurde seine Begabung im Tor durch spezifische Übungen ausgebaut, sodass Octavian Omescu nach seiner Juniorenzeit bei der Sportschule sich an der Temeschwarer Sporthochschule bewarb und angenommen wurde. Während seiner Studentenzeit spielte und verteidigte das Tor der A-Liga-Mannschaft Poli Temeswar unter der Leitung von Trainer Prof. Constantin Jude. Nach Abschluss seiner Studienjahre wechselte er nach Reschitz zum CSM Verein, der im Spieljahr 1975-1976 auch den Aufstieg in die A-Liga plante. Doch daraus wurde nichts, weil Gloria Arad das Rennen machte.

Nach Arad zu Gloria kam der Torwart Octavian Omescu gleichzeitig mit Dumitru Ienea (beide von CSM Reschitz) 1976 auf Drängen von Trainer Prof. Roland Wegemann, als die Mannschaft in die A-Liga aufgestiegen war. Im Spieljahr 1976-1977 war Octavian Omescu Spielerkollege mit: Hans Huber, Dan Tudor, Ludovic Matei, Hans Burger, Helmut Schragner, Valer Ball, Pavel Voitila, Andrei Kosz, Franz Bugariu, Rudolf Fölker, Costica Pacurariu, Ioan Buruc, Gheorghe Dima, Ioan Todea, Gelu Constantinescu, Dumitru Ienea, Ewald Kolleth. Trainer war Prof. Roland Wegemann und belegte den 7. Platz in der A-Liga.

Der Torwart Octavian Omescu im Tor von Gloria Arad und später, als die Mannschaft von Constructorul Arad übernommen wurde, hielt er viele gegnerische Torwürfe. Als Constructorul Arad im Spieljahr 1985-1986 abgestiegen ist, spielte Torwart Octavian Omescu in folgendem Aufgebot: Herbert Keller, Stefan Bartos, Dan Bobeica, Flavian Robu, Laris Mandita,

Mihai Macinic, Gheorghe Andronic, Titi Ionescu, Traian Cernica, Ioan Soki, Dumitru Ienea, Pavel Crivat, Ioan Balint, Pavel Voitila, Daniel Costiug, Elemer Arva, Berar, Lucian Vasilache, Babut, Dragu. Trainer war Prof. Adolf Frombach und belegte den 11. Platz, was den Abstieg in die B-Liga bedeutete.

Nach dem Abstieg von Constructorul Arad wechselte der Torwart Octavian Omescu nach Großsanktnikolaus zu Comertul, die im Spieljahr 1986-1987 den 4. Platz in der II Serie der B-Liga belegte. Doch im nächsten Spieljahr 1987-1988 schaffte Comertul Großsanktnikolaus den Aufstieg in die A-Liga. Torwart Octavian Omescu war dabei und hatte folgende Kollegen: Viorel Vasile Söter, Ludovic Vidac, Stelian Gabriel Badosu, Nicolae Neidenbach, Dreier, Cristian Urs, Timpu, Vasile Istode, Cumpanas, Rainer Mausz, Caramete, Alecu, Edgar Sipos, Szolomaier, Siegmund Mausz, Sorin Mihes, Iosif Kovacs, Hektor, Uwe Mausz, Gabriel Danut Mardare, Petru Bobocea, Adrian Cioroianu, Gheorghe Plesca, Valentin Dumitru Petrariu, Virgil Georgescu, Miodrag Iancovici. Trainer war Victor Timpu.

Kurz nach der Revolution versuchte sich Octavian Omescu auch als Hilfstrainer von Stefan Deacu und Pompiliu Simion beim A-Ligisten Strungul Arad mit folgendem Spieleraufgebot: Daniel Apostu, Cosmin Popa, Dan Bobeica, Pavel Crivat, Iancu, Gal, Cosmin Hendrea, Catu, Nastase, Daniel Irimia, Adrian Dregici, Ștefan Deacu, Vasile Turda, Solovastru Avram, Constantin Calin, Ladislau Boldor, Laris Mandita, Lucian Vasilache, Cristian Urs, Erwin Gaspar. Trainer waren Stefan Deacu, Octavian Omescu, Pompiliu Simion und man belegte den 11. Platz.

Seine Aktivität als Sportlehrer ist von kurzer Dauer. Ein Jahr unterrichtet Prof. Octavian Omescu beim Industrielyzeum Nr.2 Arad und danach auch nur ein Jahr beim Magyarischen Lyzeum Arad.

Nach dem Umsturz eröffnete Octavian Omescu mit seiner Frau im Arader Zentrum einen Fotoladen SC Dora SRL, der seine Dienste für verschiedene Ereignisse anbietet, wo er auch heute noch arbeitet. In diesem Unternehmen gewährte und unterstützte Octavian Omescu Anfang der 90er-Jahre den Handball mit Arbeitsplätzen für die Spieler Gheorghe Beldiman und Dan Bobeica. Für Octavian Omescu war der Temeswarer Trainer Constantin Jude der beste Trainer seiner Handballkarriere.

Die Familie Omescu hat zwei Töchtern und Octavian beteiligt und freut sich bei den gelegentlichen Treffen der Handballfreunde und Kollegen.

Von Prof. Josef Höniges, am Sonntag, dem 9. April 2023, Sanktanna.

Dumitru Siladi, Handballer, Sportlehrer, DJS Funktionär, Direktor Polyvalent Sporthalle Arad




Er wurde am 13. September 1953 geboren und verließ diese Welt im Juni 2013. Die Grundschule und das Gymnasium absolvierte Dumitru Siladi in Arad bei der Allgemeinschule Nr.3 Arad. Während der Lyzeumszeit, das er auch in Arad besuchte, spielte er Handball bei der Sportschule Arad unter Trainer Prof. Romeo Putin. Am 16. Juni 1971 wurde die Sportschule Arad Vizelandesmeister im Aufgebot, auch Dumitru Siladi. Seine Kollegen waren Hans Burger, Helmut Schragner, Ioan Balteanu, Puiu Ghel, Pavel Voitila, Dorin Daraban, Zoltan Papp, Carol Peter, Hiotu, Adalbert Almasi, Gheorghe Levai und Vasile Antochi. Nach der Sportschule spielte Dumitru Siladi und warf die Tore für Gloria Arad, bis er 1973 zur Hochschule nach Temeswar ging.

Er absolvierte 1973-1976 das 3-jährige Pädagogische Institut der Fakultät für Leibeserziehung und Sport in der Stadt auf der Bega, wo er auch Handball (als Kreisläufer)für die Politehnica Temeswar spielte. Nach seinem Abschluss wurde er als Lehrer an der Allgemeinen Schule von der Ortschaft Graniceri (Kreis Arad) eingesetzt. Er pendelte täglich, um in den Farben der Mannschaft von Gloria Arad Handball spielen zu können. Im Spieljahr 1977-1978 befindet sich Dumitru Siladi im Aufgebot vom A-Ligisten Gloria Arad mit folgenden Kollegen: Octavian Omescu, Hans Huber, Nicolae Linca, Gheorghe Dima, Titi Ionescu, Dumitru Ienea, Ioan Nicodim, Pavel Voitila, Valer Ball, Ewald Kolleth, Hans Burger. Trainer war Gheorghe Goran.

Dumitru Siladi spielte noch bis im Frühjahr 1980 für Gloria Arad. Im Sommer 1980 wurde er von dem neuen Trainer Mihai Pintea nicht mehr berücksichtigt und beendete seine Handballkarriere, blieb aber dem Arader Handball in seinen folgenden öffentlichen Funktionen treu.

Nachdem er sich in Arad niedergelassen hatte, war er seit 1983 als Administrator der Polyvalent Sporthalle, später als Victoria Sporthalle tätig. Nach der Revolution absolvierte er sein Studium an der Vasile Goldiş Vest-Universität in Arad. Seit 2002 wurde er zum Sportexperten innerhalb der Bezirksdirektion für Sport und Jugend Arad befördert, wo er bis 2013 verantwortlich war, als er uns für den Arader Handball, seine große Leidenschaft, verließ. In seiner Freizeit beschäftigte er sich mit Sportfischen und war ein begeisterter Angler.

Persönlich kannten wir uns schon lange, auch schon in den 70er-Jahren und deutlich besser als Didel wie er genannt wurde, Hausmeister der Polyvalent Sporthalle in den 80er-Jahren wurde und den Mannschaften aus der Kreismeisterschaft in den Wintermonaten die Winterpokalturniere oder andere Turniere organisieren und auszutragen half.

Öfters trafen wir uns von 2007 an, als ich mich wieder für den Handballsport nach dem Bau der Sanktannaer Sporthalle interessierte. Bei Handballsitzungen, bei Handballturnieren oder anderen Handballwettbewerben, bei dem Sitz der Kreisdirektion für Sport und Jugend, wo die Spielerausweise noch immer ausgestellt werden. Aber egal wo, wie oder wann, Dumitru Siladi machte immer einen angenehmen, freundlichen, aufmerksamen Eindruck und freute sich, über Handball zu plaudern. 2013 ging er dann für immer.

Ruhe in Frieden Didel!

Von Daniel Lazar, abgeändert und ergänzt von Josef Höniges am 3. Januar 2003, Sanktanna.

Dumitru Ienea, Handballer und Handballtrainer



Dumitru Ienea wurde am 6. April 1954 in Reschitz im Banater Bergland als Sohn von Floarea und Dumitru Ienea geboren. Als Einzelkind der Familie Ienea verbrachte Dumitru seine Kindheit in Reschitz, wo er auch die Grundschule besuchte und in der Gymnasialzeit zum ersten Mal mit dem Handball in Berührung kam. Als Linkshänder und für sein Alter sehr hochgewachsen, wurde Dumitru Ienea von den Spähern von Steaua Bukarest und von der Sportschule dieses Vereins mit einem Spielerausweis ausgestattet.

Während seiner Zeit bei CSS Steaua Bukarest besuchte Dumitru auch eine Berufsschule in Bukarest. Danach kehrte Dumitru Ienea nach Reschitz zurück und spielte auch noch als Junior für CSS Reschitz.

Nach Arad zu Gloria kam Dumitru Ienea in 1976, auf Drängen von Trainer Prof. Roland Wegemann, als die Mannschaft in die A-Liga aufgestiegen war. Im Spieljahr 1976-1977 war Dumitru Ienea Spielerkollege mit: Hans Huber, Octavian Omescu, Dan Tudor, Ludovic Matei, Hans Burger, Helmut Schragner, Valer Ball, Pavel Voitila, Andrei Kosz, Franz Bugariu, Rudolf Fölker, Costica Pacurariu, Ioan Buruc, Gheorghe Dima, Ioan Todea, Gelu Constantinescu, Ewald Kolleth. Trainer war Prof. Roland Wegemann und belegte den 7. Platz in der A-Liga.

Dumitru Ienea, ein zwei Meter Rückraumspieler, warf für Gloria Arad und später, als die Mannschaft von Constructorul Arad übernommen wurde, sehr viele und wichtige Tore. Als Constructorul Arad im Spieljahr 1985-1986 abgestiegen ist, spielte der Hühne Ienea in folgendem Aufgebot: Octavian Omescu, Herbert Keller, Stefan Bartos, Dan Bobeica, Flavian Robu, Laris Mandita, Mihai Macinic, Gheorghe Andronic, Titi Ionescu, Traian Cernica, Ioan Soki, Dumitru Ienea, Pavel Crivat, Ioan Balint, Pavel Voitila, Daniel Costiug, Elemer Arva, Berar, Lucian Vasilache, Babut, Dragu. Trainer war Prof. Adolf Frombach und belegte den 11. Platz, was den Abstieg in die B-Liga bedeutete.

Auch in der B-Liga blieb Dumitru Ienea seinem Verein Constructorul Arad auch weiterhin treu als Spieler und ab dem Spieljahr 1987-1988 auch als Hilfstrainer von Trainer Prof. Mihai

Mironiuc. Als die Constructorul Mannschaft 1989 von der CSM Vagonul Arad geschluckt wurde, blieben die Trainer Mihai Mironiuc und Dumitru Ienea auch weiterhin am Ruder der Mannschaft.

Sein letztes Spieljahr als Hilfstrainer war 1990-1991, als CSM Astra Vagoane Arad aufgelöst wurde. Damals trainierte Dumitru Ienea und Mihai Mironiuc folgendes Aufgebot: Augustin Dragan, Cornel Petrescu, Gheorghe Beldiman, Cristian Groza, Pavel Voitila, Zangor, Hulbar, Tiberiu Toth, Petre Vidican, Ioan Soki, Mihai Macinic, Dan Haica, Calin Lascu, Lucian Ghilea, Traian Cernica, Vasile Turda, Emil Slach, Simion Guranda, Dorin Boros.

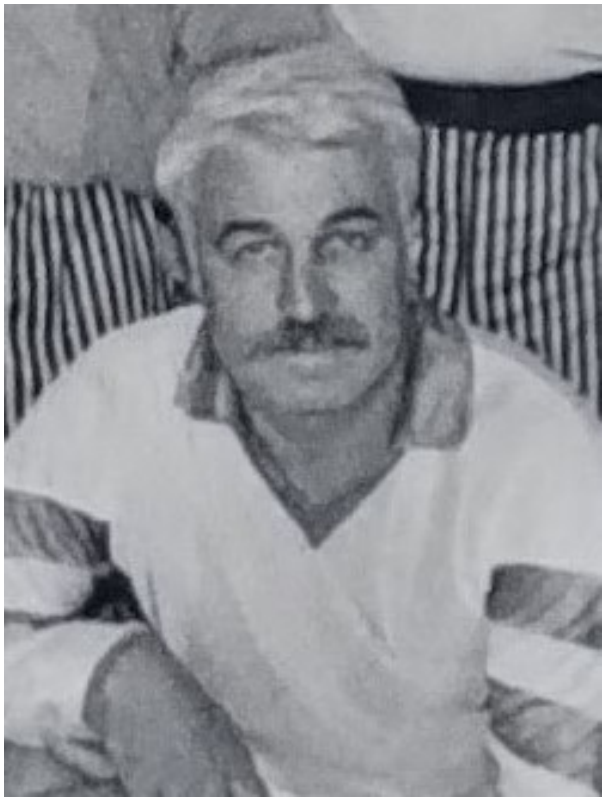
Dumitru Ienea, der 19 Spiele für die Junioren- und Jugendnationalmannschaft spielte und einige Male auch in die erste rumänische Mannschaft berufen wurde, kam aber zu keinem Einsatz.

Der einstige begnadete Linkshänder Dumitru Ienea schlug sich nach der Revolution mit Gelegenheitsarbeiten durch, wobei er privat oder für eine Firma als Taxifahrer lange Zeit aktiv war. Bald wird Dumitru Ienea 69 Jahre, leider nach letzten Informationen geht es ihm nicht besonders gut. Darum wünsche ich Dumitru Gesundheit und alles Gute.

Eine nachträgliche traurige Eintragung vom 12. Mai 2023, als man mich benachrichtigte, dass der Zwerg, wie er liebevoll genannt wurde, gestern in der Nacht gestorben ist.

Von Prof. Josef Höniges, am Montag, dem 27. März 2023, Sanktanna.

Ștefan Deacu, Nationalspieler, Trainer und Sportlehrer





Er wurde am 5. Februar 1954 in Galati geboren und debütierte 1969, als Handballer bei Rapid Bukarest mit dem Trainer Olimpiu Chiru. 1973-1975 spielte Stefan Deacu für Dinamo Bukarest und wurde zweimal Vizelandesmeister, erlebte aber die beste Zeit seiner Karriere in Bacău mit Știința von 1975 bis 1980. Dort gewann er auch einen Titel als Torschützenkönig der Division A mit 100 erzielten Toren in einer Saison. „Die technisch-taktische Intelligenz, die Kanonen Würfe über die Horizontlinie, mit der er die Tore bewegt, machten Ştefan Deacu zum unvergleichlichen Handballer, der die gesamte Bacău-Halle auf die Beine stellte und sie dazu veranlasste, seinen Namen minutenlang zu rufen in Folge nach dem Ende des Spiels" - zitierte ich aus einem Blog, der sich der sportlichen Leistung von Bacău widmete.

Ştefan Deacu trug über 60 Mal das Nationaltrikot als Generationenkollege mit Vasile Stângă, Maricel Voinea, Cezar Drăgăniţă und Mihai Mironiuc und wurde auch Meister des Sports. In seinem Lebenslauf finden wir vier erste Plätze beim Latin Country Cup (1973-Rumänien; 1974-Italien, 1975-Argentinien und 1976-Frankreich), einen 7. Platz bei der Senioren-Weltmeisterschaft (1978 – Dänemark) und dem Titel des Universitätsweltmeisters (1977 – Polen).

Im vollen Aufstieg, im Alter von 26 Jahren, wechselte er 1979 bis 1984 zu Gloria Arad, die danach Constructorul Arad wurde, wo er mit der Arader-Gruppe in der ersten Liga auftrat. Von 1984-1985 spielte Stefan Deacu für Comertul Großsanktnikolaus, Mannschaft, die den Aufstieg in die B-Liga schaffte. Von 1985-1990 war er wieder für Strungul Arad aktiv, danach wechselte er nach Temeswar zu Poli, wo er 1993 seine Spielerlaufbahn beendete. Nach dem Aufgeben seiner Spielerkarriere wurde er Sportlehrer am Lyzeum mit Sportprogramm und trainierte in Arad Handball auf allen Niveaus, Junioren, Senioren, war aber auch Bundestrainer in verschiedenen Nationalmannschaften. Jeweils für kurze Perioden spielte und trainierte er

auch für Comertul oder Aranca Venray Großsanktnikolaus. Folgende Mannschaften wurden von Stefan Deacu trainiert: Constructorul Arad (Hilfstrainer) mit folgendem Aufgebot: Octavian Omescu, Stefan Bartos, Dan Bobeica, Zombori, Ștefan Deacu, Vasile Istode, Dumitru Ienea, Pavel Voitila, Titi Ionescu, Ewald Kolleth, Hans Burger, Rusu, Florian Cernica, Georg Djuri Geck, Gaftea, Stelian Hotoiu, Marcel Nedelea, Ioan Balint, Ichim, Lucian Vasilache, Pavel Crivat, Pascu. Strungul Arad (Hilfstrainer) mit folgendem Aufgebot: Daniel Apostu, Doru Filimon, Cosmin Popa, Ladislau Boldor, Constantin Calin, Pavel Crivat, Cristea, Ștefan Deacu, Octavian Fanata, Erwin Gaspar, Titi Ionescu, Daniel Irimia, Cosmin Ivascu, Laris Mandita, Ianto, Teodor Mitran, Jeno Nagy, Flavian Robu, Hendrea, Solovastru Avram, Cristian Urs. Comertul Großsanktnikolaus (Haupttrainer), LPS Banatul Temeswar, CSS Arad in Zusammenarbeit mit Prof. Pompiliu Moldovan von der Allgemeinschule Avram Iancu Arad.

Von 2008 war es mir eine Ehre, Fane Deacu besser kennenzulernen. Sein Traum, den Arader Handball wieder in die Nationalliga zu bringen, scheiterte in den folgenden Jahren fast immer aus finanziellen Gründen. Große Schritte konnte man keine machen, so machte man einige Spieltage oder vielleicht auch eine halbe Saison in der A-Liga (zweite Liga) mit, dann wurden die Handballexperten unruhig, weil keine guten Ergebnisse vorzuweisen waren oder weil kein Geld mehr war, sodass die Mannschaft HC Arad zurückgezogen wurde.

Eigentlich wollte niemand mehr Geld für den Arader Handball locker machen, so starb Stefan Deacu traurig, überraschend am 29. September 2015 mit nur 62 Jahren, wahrscheinlich an einem Herzversagen. Er wurde in der Ortschaft Modelu im Kreis Calarasi begraben.

Stefan Deacu war ein angenehmer Handballfreund von einem soliden Fachwissen, mit dem man lange und gerne plaudern konnte. Unsere Begegnungen meistens nach den Spielen unserer jeweiligen Mannschaften werden mir fehlen. Ruhe in Frieden Fane!

Von Prof. Josef Höniges am 28. Dezember 2022, in Sanktanna.

Titi Ionescu, Handballer, Trainer und Sportlehrer





Der Handballer Titi Ionescu wurde am 2. Oktober 1954 in Botosani geboren, wo er auch seine Kindheit verbrachte. Seine Eltern Constanta und Gheorghe Ionescu hatten ihren Wohnsitz in Botosani, so war es auch selbstverständlich, dass Titi Ionescu die Grund- und Gymnasialschule in Botosani absolvierte.

Auch in Botosani besuchte er die Sportschule Lyzeum “Mihai Eminescu” Botosani, wo er zum ersten Mal mit dem Handball in Kontakt kam und das Juniorat verbrachte. Sein erster Handballtrainer war hier Prof. Gheorghe Băltută.

Danach aufgenommen an der Suceava Hochschule, spielte Titi Ionescu bei der B-Liga-Mannschaft CS Universität Suceava bis er 1977 in die A-Liga nach Arad zu Gloria Arad wechselte und im Spieljahr 1977-1978 und mit folgenden Spielerkollegen in der A-Liga mitmachen: Hans Huber, Octavian Omescu, Edmund Eisele, Hans Burger, Dumitru Ienea, Ewald Kolleth, Nicolae Linca, Ioan Buruc, Gheorghe Dima, Valer Ball, Pavel Voitila, Dumitru Siladi, Franz Bugariu, Georg Schragner, Johann Steinglasser, Wagner, Jivan, Georg Djuri Geck, Ioan Soki. Trainer war Gheorghe Goran.

Am 15. Juli 1978 trat Titi Ionescu in den Stand der Ehe ein, im Beisein der Handballerkollegen. Danach wurde der Familie Ionescu auch ein Sohn geschenkt.

Für Gloria, die Constructorul Arad wurde, spielte Titi bis zum Spieljahr 1985-1986, als die Mannschaft in die B-Liga abstieg mit folgenden Kollegen: Octavian Omescu, Herbert Keller, Stefan Bartos, Dan Bobeica, Flavian Robu, Laris Mandita, Mihai Macinic, Gheorghe Andronic, Traian Cernica, Ioan Soki, Dumitru Ienea, Pavel Crivat, Balint, Pavel Voitila, Daniel Costiug, Elemer Arva, Berar, Lucian Vasilache, Babut, Dragu. Trainer war Adolf Frombach.

Danach wechselte der Handballer Titi Ionescu zu dem B-Liga Lokalkonkurenten Strungul Arad und hatte folgende Spielerkollegen: Doru Filimon, Baltai, Palinko, Cosmin Popa Torwarte,

Stefan Deacu, Ladislau Boldor, Teodor Mitran, Ovidiu Aron, Weisz, Ilies, Solovastru Avram, Cristian Urs, Ioan Cotuna, Irimie, Mandek, Calin Lascu, Ivascu, Bac, Martin Mondeck, Filip, Dume, Constantin Calin, Iles, Popoita. Trainer waren Hans Burger und Stefan Deacu.

Mit Strungul Arad schaffte der Handballer Titi Ionescu 1989 den Aufstieg und spielte im Spieljahr 1989-1990, das auch sein letztes als aktiver Spieler sein sollte, in der A-Liga mit folgenden Spielerkollegen: Daniel Apostu, Doru Filimon, Cosmin Popa, Ladislau Boldor, Constantin Calin, Pavel Crivat, Cristea, Ștefan Deacu, Octavian Finata, Erwin Gaspar, Titi Ionescu, Daniel Irimia, Ivascu, Laris Mandita, Ianto, Teodor Mitran, Jeno Nagy, Flavian Robu, Cosmin Hendrea, Solovastru Avram, Cristian Urs. Trainer waren Hans Burger und Stefan Deacu.

Von Beruf Sportlehrer, begann Prof. Titi Ionescu seine Trainerkarriere Anfang des Schuljahres 1990-1991 bei der Sportschule Arad mit einer Junioren III Mannschaft. Doch nachdem Titi Ionescu Assistenztrainer von Ioan Gerhard, dem Haupttrainer von der Frauen B-Liga-Mannschaft FZ Tricolor Arad wurde, sattelte er schnell zu den Juniorinnen der Sportschule um, von wo die besten Spielerinnen rekrutiert wurden.

So arbeiteten und trainierten Titi Ionescu zusammen mit Ioan Gerhard im Spieljahr 1991-1992 folgenden Spielerinnen: Marcela Petre, Eliza Turcu, Cerasela Pasculescu alle im Tor, Florica Buda, Cornelia Baboi, Marinela Tomuta, Rodica Moraru, Veronica Ursachi, Virginia Hirja, Luminita Vacaru, Izabela Borbely, Letitia David, Ionela Pruteanu, Corina Ilie, Oltea Kiss, Dorina Bartas, Adriana Inoan, Marinela Creanga, Simona Ilinca, Liliana Stinga, Cristina Zaharia, Melinda Szanto, Cristina Moraru.

Auch im folgenden Spieljahr 1992-1993 mit Pompiliu Simion und Titi Ionescu am Ruder erreichte FZ Tricolor Arad zwar den ersten Platz in ihrer Gruppe, doch scheiterten sie an den Qualifikationsspielen mit folgendem Aufgebot: Cerasela Pasculescu und Eliza Turcu im Tor, Cornelia Baboi, Florica Buda, Mioara Oana, Adriana Inoan, Letitia David, Dorina Bartos, Melinda Szanto, Rodica Moraru,Virginia Hirja, Izabela Borbely, Luminita Vacaru, Simona Ilinca, Laura Dolha, Lacrimioara Alunge, Cornelia Serban, Craciunescu.

Nach einem Spieljahr Pause wurde Titi Ionescu als Haupttrainer der Frauen B-Liga-Mannschaft FZ Tricolor Arad eingesetzt und leitete zusammen mit Emilia Mandache deren Geschicke in den Spieljahren 1994-1996, mit folgendem Aufgebot: Eliza Turcu, Cerasela Pasculescu, Daniela Cizmas, Anca Stean im Tor, Lacrimioara Alunge, Ana Maria Smetec, Imola Crisan, Emöke Dosa, Florica Buda, Alina Olteanu, Cornelia Mirela Serdan, Breje, Monica Mitran, Ramona Tecar, Irina Vincze, Petronela Tirlea, Gabriela Lixandru, Gabriela Voitila, Melania Leș.

Nachdem die Frauen-A-Liga (zweite Liga seit dem Spieljahr 1997-1998) Mannschaft Universität FZ Tricolor Arad unter einem anderen Trainergespann nach dem Spieljahr 1997-1998 zurückgezogen wurde, bemühte sich Prof. Titi Ionescu um die Gründung und Finanzierung einer Frauenmannschaft in Arad, was ihm auch gelungen ist. Nach einem Jahr in der dritten rumänischen Liga stieg die Traft UVVG Arad in die A-Liga auf und spielte bis zum Spieljahr 2002-2003 als Sabina & Co UVVG Arad, als sie wegen finanzieller Schwierigkeiten aufgelöst wurde. Das letzte Arader Frauen-A-Liga Aufgebot für lange Zeit war: Diana Bota (Gusbeth, Gruber), Cristina Badarau, Melinda Meszaros im Tor, Ramona Tecar, Mariana Cozma, Daniela Cozma, Ioana Maghis, Alina (Zorica) Danci, Cristina Porcolean, Adriana Inoan, Ana Both, Anghel, Weber, Calamar, Stroe. Trainer waren Titi Ionescu und Emilia Mandache.

Danach bemühte sich Titi Ionescu, der 14 Jahre in der A-Liga gespielt hatte und ein Rekord für den Arader Handball ist, nur noch um den Jugendhandball bei der LPS Arad und später auch bei der CSS Gloria Arad.

Zu einem wahrscheinlich letzten Trainerjob ließ sich Titi Ionescu 2019-2020 überreden, den Erstligisten (Liga Florilor), CS Crisul Chișineu-Criș zu trainieren. Doch auch diese Mannschaft scheiterte, nachdem die neue Stadtverwaltung den Geldhahn für die Frauenmannschaft zudrehte und alles, was über Jahre aufgebaut worden war, aufgegeben wurde.

Als die besten Trainer seiner Handballkarriere nennt Titi Ionescu die Weltmeister Cornel Otelea, Nicolae Nedef und Gheorghe Goran.

Wenn er zurückschaut, ist er zufrieden mit dem, was er als Handballer und Trainer geleistet hat, ist aber enttäuscht, weil seine Tätigkeit nicht richtig bewertet, geschätzt und respektiert wurde.

Am meisten bedauerte Prof. Titi Ionescu folgendes: “Ich habe graue Haare und eine Glatze auf dem Handballplatz bekommen." "Ich habe auch bemerkt, dass ich nach 32 Ehejahren niemals mit meiner Frau im Urlaub war.”

Am 2. Oktober 2020, während der schlimmsten Pandemie Monaten wurde Prof. Titi Ionescu in den Ruhestand verabschiedet.

Im Oktober 2023 ist Titi Ionescu gestorben. Der Herrgott gibt ihm die ewige Ruhe!

Von Prof. Josef Höniges, Oktober 2023, Sanktanna.

Nicolae Petracovschi, Handballer, Sportlehrer, Volley- und Handballtrainer





Prof. Nicolae Petracovschi wurde am 12. Januar 1954 in Arad geboren. Seine Kindheit verbrachte er in Lipova. Auch Grundschule, Gymnasium und Lyzeum absolvierte Nicolae Petracovschi beim Technologischen Lyzeum Lipova.

Im Spieljahr 1974-1975 spielte Nicolae Petracovschi für Strungul Arad mit folgenden Spielkollegen: Cornel Oprean, Eugen Preda, Papp, Dragomir, Gheorghe Bocu, Anton Rotter, Zoltan Gaspar, Gheorghe Curut, Petre Preda, Octavian Bucelean, Walter Hess, Ioan Tarnau, Marius Tomoioaga, Ludovic Matei, Horst Vollmann, Puiu Ghel, Gheorghe Levay, Viorel Igrisan, Gheorghe Farkas, Nadiu, Gheorghe Balteanu. Trainer war Prof. Romeo Putin.

Die Sporthochschule absolvierte Nicolae von 1976 bis 1979 in Galati, wo er auch für die A-Liga-Mannschaft CSU Galati spielte, zusammen mit dem ein Jahr älteren Lucian Vasilache, der später auch für Constructorul Arad und für die Nationalmannschaft spielen wird.

Nach dem Hochschulabschluss bekam Nicolae Petracovschi in seinem Heimatort Lipova und Umgebung einen Job als Sportlehrer.

Von Prof. Adolf Frombach wurde Nicolae in sein Strungul Arad Aufgebot, mit dem er im Spieljahr 1979 Kreismeister wurde, aber 1980 den Aufstieg in die B-Liga verpasste. Dem Aufgebot gehöten an: Edmund Eisele, Costescu, Codreanu, Gheorghe Geck, Constantin Jaravete, Nicolae Petracovschi, Ludovic Matei, Veres, Vasile Solomie, Martin, Horst Vollman, Cociuba, Ilie Sandru, Bujor Farau, später noch Rudolf Fölker, Ioan Buruc, Ioan Soki, Mihai Macinic, Alfred Eisele, Teodor Mitran, Ioan Burusz, Adrian Maduta, Ladislau Boldor, Nelu Cotuna. Trainer war Prof. Adolf Frombach.

Danach wechselte Nicolae Petracovschi zu seinem Heimatverein Rapid Lipova, wo Sportlehrer Mircea Dumitru schon seit einiger Zeit versuchte, eine schlagkräftige Mannschaft aufzustellen.

Trainer Prof. Dumitru Mircea erkannte sehr schnell, was für ein mögliches Potenzial die Soldaten mit reduzierter Wehrpflicht (TR) der Militäreinheit aus Lipova für die Handballmannschaft bedeuten. So stellte Prof. Dumitru Mircea zusammen mit dem Spielertrainer Prof. Nicolae Petracovschi eine gemischte Mannschaft auf und prompt wurde 1982 die Kreismeisterschaft gewonnen, mit dem Recht, sich im Frühjahr 1983 sich an den Qualifikationsspielen für den Aufstieg in die B-Liga zu beteiligen.

Im Frühjahr 1983 in Hunedoara wurden beide Spiele mit folgendem Aufgebot von ASA Rapid Lipova verloren: Ioan Soimosan, Sebastian Necula, Robert Gavra, Andrei Smoleanu, Vasile Iovita, Eugen Cinghir, Mircea Batineanu, Dorin Bradea, Traian Marginean, Ioan Vlai, Mihai Costescu, Florin Munteanu, Constantin Deleanu, Ioan Merca, Dumitru Bejenaru, Florin Nadaban, Lucean Ardelean, Marius Pancan, Nicolae Petracovschi. Trainer war Prof. Mircea Dumitru.

Auch 1983 wurde ASA Rapid Lipova Kreismeister und spielte im Frühjahr 1984 in Petrosani um den Aufstieg in die B-Liga. Obwohl Oltcit Craiova besiegt wurde, zog man im nächsten Spiel gegen Metalul Bistritz den Kürzeren. Doch auch diesmal reichte es nicht, mit folgendem Aufgebot: Mihai Costescu, Florin Munteanu, Constantin Deleanu, Ioan Merca, Dumitru Bejenaru, Florin Nadaban, Lucean Ardelean, Marius Pancan, Nicolae Petracovschi. Trainer war Prof. Mircea Dumitru.

In den folgenden Jahren bis zur Revolution beteiligte sich die Männerhandballmannschaft aus Lipova unter der Leitung von Prof. Dumitru Mircea an der Kreismeisterschaft und leistete sich einige hochbrisante Duelle mit dem Rivalen Progresul Pecica. Doch schaffte es ASA Rapid Lipova nicht mehr, die Männerkreismeisterschaft zu gewinnen.

Doch auch Prof. Nicolae Petracovschi begann zuerst eine Mädchenmannschaft in Lipova aufzubauen, die sich in den Schulmeisterschaften bewährte, nachdem sie auch an den Frauen Pipatsch-Turnieren beteiligt war. So spielten 1987 Frauen, Comertul Lipova in der Kreismeisterschaft mit: Mihaela Maris, Adina Varga, Corina Pieptanaru, Angela Pisaceanu, Monica Izdrea, Cristina Rada, Meda Dabici, Corina Singeorzan, Loredana Glevan, Alida Vasar, Viorica Puscas. Trainer war Prof. Nicolae Petracovschi.

Auch in den nächsten beiden Jahren beteiligte sich Comertul Lipova an der Kreismeisterschaft und am Pipatsch-Pokal 1988 in Sanktanna. Das Frauenaufgebot von Comertul Lipova bleib in diesen Jahren fast unverändert: Mihaela Maris, Adina Varga, Corina Pieptanaru, Angela Pisaceanu, Maria Soare, Monica Izdrea, Cristina Rada, Meda Dabici, Corina Singeorzan, Loredana Glavan, Lorena Manase, Alida Vasar, Viorica Puscas. Trainer war Prof. Nicolae Petracovschi.

Nach der Revolution machte Nicolae Petracovschi weiter Schulmannschaften zu trainieren und sich an den Schulmeisterschaften zu beteiligen.

Doch 1996, nachdem er die Gymnasialmädchenmeisterschaften gewonnen hatte, aber vom damaligen Schulinspektor für Sport Prof. Arcadie Blindu ungerecht behandelt wurde, beschloss Nicolae Petracovschi das Trainieren der Sportart Handball aufzugeben und sich der Sportart Volley zu widmen.

Nach nur einigen Jahren wurde seine Mannschaft Soimi Lipova 2002 Landesmeister beim Mini-Volley. Nach vier Jahren qualifizierte sich Soimii Lipova 2006 für das Landesfinale im Mini-Volley Ende April in Iasi.

Auch heute, wo er schon einige Jahre in den verdienten Ruhestand ist, trainiert Prof. Nicolae Petracovschi schon in seinem 26. Volleytrainerjahr auch weiterhin die Volley-Frauenmannschaft Soimi Lipova. Doch gesundheitliche Probleme machen auch Nicolae zu schaffen. Darum wünsche ich Gesundheit, Nicu!

Von Prof. Josef Höniges, Dienstag, dem 15. August 2023 in Sanktanna.

Ewald Kolleth, Handballer





Der Linkshänder Ewald Kolleth wurde am 7. November 1954 in Teremia Mare im Kreis Temesch geboren. Seine Kindheit und Grundschule besuchte Ewald in Teremia Mare, dem Geburtsort des Welthandballers Hans Günter Schmidt.

Seine Handballkarriere begann Ewald Kolleth 1969 noch als Junior bei Tehnometal Temeswar, einer der besten Mannschaften in der Temescher Kreismeisterschaft.

Dank seiner immer stärkeren Leistungen als Rechtsaußen wechselte Ewald 1974 zu der A-Liga-Mannschaft Dinamo Kronstadt, wo er seinen Wehrdienst leistete und mit der er im Spieljahr 1975-1976 einen sensationellen 4. Platz in der Wertung erzielte.

Im Sommer 1976 wechselte Ewald Kolleth zu dem Aufsteiger in die A-Liga Gloria Arad und hatte im Spieljahr 1976-1977 folgende Spielerkollegen: Hans Huber, Octavian Omescu, Dan Tudor, Ludovic Matei, Hans Burger, Helmut Schragner, Valer Ball, Pavel Voitila, Andrei Kosz, Franz Bugariu, Rudolf Fölker, Costica Pacurariu, Ioan Buruc, Gheorghe Dima, Ioan Todea, Gelu Constantinescu, Dumitru Ienea, Ewald Kolleth. Trainer war Prof. Roland Wegemann und in der Wertung wurde der Platz 7 belegt.

Für Gloria Arad, die später Constructorul Arad wurde, spielte Ewald Kolleth nur in der A-Liga bis zum Spieljahr 1983-1984 mit folgende Kollegen: Octavian Omescu, Stefan Bartos, Edmund Eisele, Stefan Deacu, Vasile Istode, Dumitru Ienea, Pavel Voitila, Titi Ionescu, Ewald Kolleth, Florian Cernica, Stelian Hotoiu, Marcel Nedelea, Lucian Vasilache, Mihai Macinic, Ioan Rusu, Petre Baranga. Trainer waren Prof. Hans Burger und Prof. Stefan Deacu als Spielertrainer. In der Wertung wurde der 5. Platz belegt.

Danach wechselte Ewald Kolleth mit drei anderen hervorragenden Spielern wie Stefan Deacu, Lucian Vasilache und Torwart Octavian Omescu zu Comertul Großsanktnikolaus, mit der sie im Spieljahr 1984-1985 den Aufstieg in die B-Liga schaften und den Pipatsch Pokal in Lugosch gewannen. Das Aufgebot von Comertul Großsanktnikolaus im August 1984: Ludovic

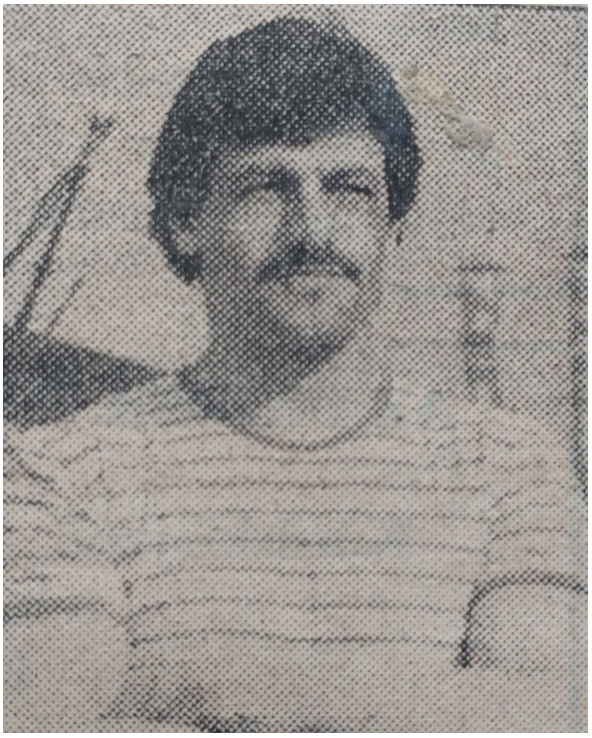
Vidac, Uwe Maus, Ewald Kolleth, Hans Dreier, Ionita Dobosi, Nikolaus Neidenbach, Stefan Deacu, Vasile Istode, Florin Horanet, Gheorghe Pavel, Edgar Sipos, Mihai Solomayer, Valentin Cumpanasi, Gheorghe Homorodeanu, Josef Kovacs. Trainer waren Prof. Dieter Laub und Prof. Roman Toader.

Ewald Kolleth ist verheiratet und hat einen Jungen, von dem er hofft, dass er mal in seine Fußstapfen steigen wird. Am meisten war er von Trainer Gheorghe Goran begeistert.

Nach einem Abstecher für ein Spieljahr in Großsanktnikolaus wanderte, besser gesagt, flüchtete Ewald Kolleth wie viele andere zu jener Zeit nach Deutschland aus und spielte für TUSPO Nürnberg. Sein Spielerwechsel nach Großsanktnikolaus diente einzig und allein seiner Flucht nach Deutschland, was er nach Jahren freimütig gestand.

Von Prof. Josef Höniges, 22. April 2023, Sanktanna.

Lucian Vasilache, Handballer, Handballtrainer und Sportlehrer

Geboren wurde Lucian Vasilache am 4. Dezember 1954 in der Gemeinde Podul Turcului in Bacau geboren, wo er auch seine Kindheit und Grundschule verbrachte.

Doch der Anfang seiner Handballkarriere war bei der Sportschule in Iasi, wo man von seinem athletischen Körperbau sofort ein mögliches Handballerpotenzial entdeckte. Danach wechselte er zu CSU Galati, wo er auch die Sporthochschule besuchte.

Nach der Hochschule wechselte Lucian Vasilache zu seiner Geburtsstadt und spielte für Stiinta Bacau. Mit dieser Mannschaft schaffte Lucian Vasilache im Spieljahr 1979-1980 den dritten Platz mit Trainer Nicolae Guidea in der A-Liga nach Steaua Bukarest und Minaur Baia Mare. Lucian Vasilache war 1980 bei der Olympiaauswahl Rumäniens, wo Bronze gewonnen wurde. Seine Kollegen waren: Niculae Munteanu, Claudiu Ionescu, Vasile Stanga, Stefan Birtalan, Iosif Boros, Adrian Cosma, Maricel Voinea, Cezar Draganita, Marian Dumitru, Alexandru Fölker, Nicolae Vasilca, Radu Voina, Cornel Durau. Trainer waren Ioan Kunst Ghermanescu, Niculae Nedef, Lascar Pana.

Nach Arad zu Constructorul wechselte Lucian Vasilache im Sommer 1982 gleichzeitig mit Trainer Oprea Vlase, als reifer und erfahrener Nationalspieler, der mit seinen 1,96 Höhe und 101 kg imponierte. Sodass Sportlehrer Lucian Vasilache im Spieljahr 1982-1983 in folgendem Constructorul Kader zu finden war: Octavian Omescu, Stefan Bartos, Dan Bobeica, Ladislau Zsombori, Stefan Deacu, Vasile Istode, Dumitru Ienea, Pavel Voitila, Titi Ionescu, Ewald Kolleth, Hans Burger, Rusu, Florian Cernica, Georg Djuri Geck, Constantin Gaftea, Stelian Hotoiu, Marcel Nedelea, Ioan Balint, Vasile Ichim, Lucian Vasilache, Pavel Crivat, Pascu. Trainer waren Oprea Vlase und Stefan Deacu, Spielertrainer. In der Rückrunde waren Trainer Hans Burger und Stefan Deacu, Spielertrainer und man erzielte Platz 5 in der Wertung.

1983 wurde Lucian Vasilache als einziger Handballer in die Liste der besten 10 Sportler des Kreises Arad auf Platz 8 gewählt.

Allerdings wechselte nach zwei Jahren Lucian Vasilache für ein Spieljahr zu einer anderen Mannschaft. Im Spieljahr 1985-1986 spielt Lucian wieder für Constructorul Arad, doch nach einigen schlechteren Spielen und einer Suspendierung wegen einer Tätlichkeit stieg die Mannschaft mit folgendem Aufgebot in die B-Liga ab: Octavian Omescu, Herbert Keller ,Stefan Bartos, Dan Bobeica, Flavian Robu, Laris Mandita, Mihai Macinic, Gheorghe Andronic, Titi Ionescu, Traian Cernica, Ioan Soki, Dumitru Ienea, Pavel Crivat, Ioan Balint, Pavel Voitila, Daniel Costiug, Elemer Arva, Berar, Lucian Vasilache, Babut, Dragu. Trainer war Adolf Frombach.

Im Spieljahr 1986-1987 in der B-Liga wurde Constructorul Arad von Prof. Romeo Putin übernommen, der Lucian Vasilache zum Spielertrainer wurde. In diesem B-Liga-Jahr hatte Lucian Vasilache folgende Spielerkollegen: Dan Bobeica, Stefan Barta, Cornel Herman, Doru Ghintuiala, Mihai Macinic, Pavel Crivat, Pavel Voitila, Traian Cernica, Dumitru Ienea, Lucian Vasilache, Ioan Balint, Flavian Robu, Laris Mandita, Elemer Arva, Vasile Turda, Emil Slach, Daniel Cosciug. Trainer waren Romeo Putin und Lucian Vasilache, Spielertrainer. Nach diesem Jahr, in dem Constructorul Arad weit entfernt war, in die A-Liga aufzusteigen, wechselte Lucian Vasilache zu Poli Temeswar.

Von Poli Temeswar wechselte Lucian Vasilache im Sommer 1988 nach Drängen seines Trainers Constantin Jude wegen der guten Beziehungen zu Comertul Großsanktnikolaus, die sensationell den Aufstieg in die A-Liga geschafft hatten. Sicherlich wurde er hier mit offenen Armen empfangen und hatte folgende Kollegen: Octavian Omescu, Viorel Sötter, Ludovic Vidac, Marcian Mariut, Nicolae Neidenbach, Stelian Badosu, Virgil Georgescu, Gheorghe Plesca, Aurel Baranga, Petre Bobocea, Vasila Istode, Miodrag Iancovici, Petru Ianto, Gabriel Mardare. Trainer war Victor Timpu und belegte Platz 11 in der Wertung.

Nach dem Abstieg der Mannschaft aus Großsanktnikolaus begann Lucian Vasilache sich als Sportlehrer und Handballtrainer zu versuchen. So wurde er Trainer bei der Temeswarer Sportschule, der späteren LPS Banatul Temeswar, wo er alle jungen Altersgruppen trainierte. Parallel bereitete er im Laufe der Jahre auch einige B-Ligisten wie UCM Reschitza, Timisul Lugosch und einige Zeit Poli Temeswar vor. Im Spieljahr 2001-2002 spielte LPS CSS Banatul Temeswar mit: Katona, Guse, Cojocaru, Danila, Botos, Stolojan, Rus, Macovei, Pasca, Toacă, Mitroescu. Trainer war Prof. Lucian Vasilache.
Im folgenden Spieljahr 2002-2003 spielte LPS Banatul Temeswar mit: Katona, Maris, Botos, Cojocaru, Macovei, Pasca, Rus, Mitroescu, Toaca, Sadoveac, Fenici, Cuciula. Trainer war Prof. Lucian Vasilache.

Als Nationalspieler bestritt Lucian Vasilache 58 Spiele und warf auch die gleiche Anzahl von Toren.

Von Prof. Josef Höniges, am Montag, dem 24. April 2023, in Sanktanna.

Terezia Höniges, Handballerin





Geboren am 19. Juni 1955 in Sanktanna, Kreis Arad, Rumänien, ist Terezia die einzige Tochter dreier Kinder von Terezia Höniges (geborene Murany) und Anton Höniges.

Schon in der Grundschule und im Gymnasium der Allgemeinschule Sanktanna wurde Sportlehrer Franz Metz auf die ambitionierte und kämpferische Terezia im Rahmen der Handballmannschaft aufmerksam, förderte und bildete sie nach vielen Spielen zu einer guten Schulhandballerin aus.

Nach der Beendigung des Gymnasiums im Jahre 1969 ging Terezia nach Arad zur Textilberufsschule. Von hier wurde sie von der Gloria Sportschule beworben. Der Verein Gloria Arad hat schon vor 1-2 Jahren in mehreren Sportarten Juniorenmannschaften gegründet. Im Frühjahr 1971 qualifizierte sich die Textilschule in Craiova für die Schul- und Juniorendivision. Seit Herbst ist die Textil-Mannschaft als Sportschule Gloria Arad in der Junioren- und Schuldivision neben der Sportschule Arad beteiligt. Bei der SS Gloria Arad spielten mit Terezia Höniges folgende Kolleginnen: Pal, Czimbal, Vilciu, Ferenti Maria Haas, Katharina Fritz, Höniges, Tati, Lerintiu, Clara Toth, Georgeta Ungureanu, Badita, Maria Bindea, Burtic, Dorina Cosma, Laurentiu, Didina Condraschi, Mokas, Oancea, Muresan, Pui, Cosbas, Conea, Dane, Gaica, Nidea, Verzi, Cornelia Badin, Victoria Naros, Seplecan, Maghis, Molnar. Trainer war Prof. Gheorghe Gramescu.

Ab Herbst 1974 aus dem Juniorinnenalter heraus, wechselte Terezia Höniges zu dem geschwächten B-Ligisten UTA Arad, wo sie im Spieljahr 1974-1975 in der Hinrunde gute Spiele machte und auch viele Tore erzielte. UTA Arad, nach der Hinrunde auf dem 4. Platz, unter der

Leitung von Trainer Ervin Athes, setzte auf folgende Spielerinnen: Pall, Tcaciuc, Layer, Toma, Badin, Höniges, Tudor, Pui.

Nach dem Abstieg 1975 von UTA Arad in die Kreismeisterschaft verließen einige Spielerinnen den Verein, doch Terezia Höniges blieb weiterhin bei UTA Arad.

Doch im August 1976 wurden in Alexandria die Landesfinalspiele um den Jugendpokal im ländlichen Raum im Frauenhandball gekämpft. Die Mädchenmannschaft aus Revetis, der Vertreter des Kreises Arad, belegte den zweiten Platz. Im Aufgebot der von Biologieprofessor Teodor Mercea trainierten Mannschaft waren Terezia Höniges, Elena und Iuliana Coman, Sali Borlea, Elena Iov, Nina Negru, Zamfira Coserts, Bibi Lulusa, Florica Olar, Cotita Sbircea und Florica Oarcea.

1977 wechselte Terezia Höniges zu AS Chimia Vladimirescu, später Chimia Arad, verpasste im Frühjahr 1978 den Aufstieg in die B-Liga. Auch im Frühjahr 1979 wurde der Aufstieg verpasst. Erst beim Gewinn der dritten Kreismeisterschaft in Folge 1977, 1978 und 1979 schaffte im Frühjahr 1980 Chimia Arad den Aufstieg in die Frauen-B-Liga mit folgendem Aufgebot: Floroiu, Borlea, Elena und Iuliane Coman, Terezia Höniges, Grecu, Hoffman, Maries, Prüszter, Maghis, Mitrici, Ciuciu. Trainer: Teodor Mercea und Emil Schneider.

Nach dem Aufstieg versuchte die Clubleitung von Chimia Arad auch Terezia Höniges beruflich an das Chemiekombinat zu binden, um die Freigabe für Training und Spiele zu erleichtern. Doch das Angebot war deutlich unter dem, was Terezia zu jener Zeit an ihrem Arbeitsplatz bei der Textilfabrik erzielte, darum lehnte sie ab und blieb den Trainingseinheiten und den Spielen fern. Erst Anfang des Jahres 1983 bekam Terezia Höniges ein besseres Angebot und stand dem Trainer Prof. Gheorghe Dima in der Rückrunde der Spielzeit 1982-1983 zur Verfügung. Auch Dank einer guten Leistung von Terezia Höniges verblieb Chimia Arad weiterhin in der Frauen-B-Liga. Doch in der Spielsaison 1983-1984 stieg Dacia Arad gewesene Chimia Arad nach vier Spielzeiten in der B-Liga in die Kreismeisterschaft ab.

Ab 1985 wechselte Terezia Höniges nach Sanktanna zum neu gegründeten Gloria Verein, mit dem sie 1985 und 1986 Kreismeister wurde und an den Qualifikationsspielen im Frühjahr 1986 und 1987 für den Aufstieg in die B-Liga teilnahm. Terezia Höniges war auch maßgeblich am Sieg des ersten Frauen-Pipatsch-Pokals für Gloria Sanktanna beteiligt.

1989, nach der Geburt ihres Sohnes Claudius, beendete Terezia Höniges ihre Handballkarriere und arbeitete weiterhin bei dem Chemiekombinat in Vladimirescu.

Nach der Revolution hielt Terezia Höniges der Versuchung stand, nach Deutschland auszuwandern, machte eine Umschulung durch und wurde Lehrerin in der Grundschule der deutschen Abteilung in der Allgemeinschule Nr.1 Sanktanna.

Im Jahre 2019 ging Terezia Höniges in Rente und genießt es, kein geregeltes Programm mehr zu haben.

Von Josef Höniges am Freitag, dem 30. Dezember 2022.

Pavel Voitila, Handballer





Pavel Voitila wurde am 21. Oktober 1955 in Arad geboren. Seine Kindheit verbrachte Pavel in seiner Geburtsstadt Arad, wo er auch Grundschule, Gymnasium und Lyzeum an dem Industrie Lyzeum für Holz in Neu-Arad absolvierte. In dieser Zeit, genauer 1968 begann, auch seine Handballaktivität bei der Sportschule unter der Leitung von Prof. Romeo Putin.

Der Trainer Prof. Romeo Putin bemerkte sehr schnell, dass Pavel Voitila ein möglicher talentierter Arader Rohdiamant ist und formierte Pavel zu einem übersichtlichen und durchschlagskräftigen Spielleiter. Im Aufgebot der SS Arad 1970 waren damals folgende: Peter, Siladi, Hiotu, Antochi, Daraban, Levay, Almasi, Arato, Selicl, Gerlach, Pagura, Voitila. Trainer war Prof. Romeo Putin.

Ein Jahr danach also 1971 nun mit Trainer Prof. Adolf Frombach spielte Pavel Voitila in der SS Arad mit folgenden Kollegen: SS Arad: Cristea, Levay, Almasi, Voitila, Nadiu, Pagura, Maximoiu, Moșneag, Feil und Sandu. Trainer war Prof. Adolf Frombach.

Im Spieljahr 1974-1975 als Prof. Roland Wegemann die B-Liga-Mannschaft Gloria Arad übernommen hatte, wurde auch der talentierte Spielleiter Pavel Voitila in folgendes Aufgenommen: Hans Huber, Dan Tudor, Peter, Andrei Kosz, Dumitru Siladi, Ioan Ardelean, Wagner, Puiu Ghel, Ilie Lelea, Franz Bugariu, Pribeagu, Ludovic Matei, Costica Pacuraru, Pavel Voitila, Papp, Reingruber, Ioan Olariu, Erwin Flueras. Trainer war Prof. Roland Wegemann und man erreichte den 4. Platz.

Ein Jahr danach im Spieljahr 1975-1976 wurde der Aufstieg in die A-Liga geschafft und Pavel Voitila hatte folgende Kollegen: Ludovic Matei, Rudolf Fölker, Helmut Schragner, Hans Burger, Dan Tudor, Hans Huber, Costica Pacuraru, Franz Bugariu, Ioan Ardelean, Andrei Kosz, Edmund Brach, Pavel Voitila. Trainer war Prof. Roland Wegemann.

Pavel Voitila spielte für Gloria Arad und danach für Constructorul, als diese die Handballmannschaft im Spieljahr 1980-1981 übernahm. Auch als Constructorul Arad nach dem Spieljahr 1985-1986 mit folgendem Aufgebot abstieg, Octavian Omescu, Herbert Keller ,Stefan Bartos, Dan Bobeica, Flavian Robu, Laris Mandita, Mihai Macinic, Gheorghe Andronic, Titi Ionescu, Traian Cernica, Ioan Soki, Dumitru Ienea, Pavel Crivat, Ioan Balint, Pavel Voitila, Daniel Costiug, Elemer Arva, Berar, Lucian Vasilache, Babut, Dragu. Trainer war Prof. Adolf Frombach. Pavel Voitila blieb dem Verein treu und spielte auch in der B-Liga für Constructorul Arad, der wiederum im Spieljahr 1988-1989 von Vagonul Arad übernommen wurde.

Erst als im Spieljahr 1990-1991 CSM Vagonul Arad aufgelöst wurde, wechselte Pavel Voitila zum A-Ligisten Strungul Arad, mit dem er im Spieljahr 1991-1992 abstieg. In diesem letzten Jahr in der A-Liga spielte Pavel Voitila mit folgenden Spielerkollegen: Dan Bobeica, Stefan Bartos, Adrian Dreghici, Solovastru Avram, Pavel Voitila, Stefan Deacu, Sergiu Huian, Vasile Turda, Constantin Calin, Catu, Cosmin Hendrea, Gheorghe Beldiman, Eugen Ciur, Daniel Irimia, Octavian Fanata, Mihai Macinic, Traian Cernica, Lucian Ghilea. Trainer waren Mihai Mironiuc und Ștefan Deacu danach Romeo Putin und Ioan Buruc.

Nach dem Abstieg beendete Pavel Voitila seine lang anhaltende Handballerkarriere und widmete sich seinem Beruf und seiner Familie. Zuerst übte er sich als Taxifahrer für eine Firma zusammen mit einigen anderen Handballern. Danach verdiente er seinen Lebensunterhalt als Warenvertriebsmanager und in seinen letzten Jahren war Pavel Voitila als Wächter im deutschen Lyzeum von Neu-Arad tätig.

Im Laufe der Jahre waren wir auch etliche Male Gegner bei Vorbereitungs- oder Pokalspielen. Immer hatte ich den Eindruck, dass Pavel auf jede Situation auf dem Spielfeld vorbereitet war. Er war mit seiner durchdringenden und aufopferungsvollen Spielweise ein schwieriger Gegner. Leider starb Pavel Voitila 2019 im Alter von 64 Jahren.

Pavel Voitila war ein hervorragender Arader Handballer.

Von Prof. Josef Höniges, am 3. April 2023, Sanktanna.

Maria (Marc) Buruc, Handballtorwart, Sportlehrer und Handballtrainer





Lebenslauf

Gedächtnis, eine wertvolle Prüfung

Lehrer **MARIA (MARC) BURUC**

Persönliche Angaben

− Geburtsdatum und-ort:

▪31.03.1956 Lupeni, Kreis Hunedoara.

− Schul-und Berufsbildung:

▪1967-1971 Allgemeine Schule Nr. 4 Hunedoara;

▪1971–1975 Humanistische Realschule Nr. 2 Hunedoara;

▪1976–1979 Institut für Leibeserziehung und Sport Bukarest;

▪1979-1980 Institut für Leibeserziehung und Sport Bukarest, Spezialisierung Jahr;

▪1992–Akademie für Leibeserziehung und Sport Bukarest – Anerkennung als lizenzierter Lehrer – Lehrer mit Langzeitstudium, Spezialisierung auf Handball;

▪2002–2004 Universität des Westens Vasile-Goldiş – Fakultät für Leibeserziehung und Sport, Aufbaustudiengang des Masterstudiengangs mit Spezialisierung auf Sportmanagement und Impresario – Lehrer mit Spezialisierung auf Handball mit einem Master in Sportmanagement und Impresario;

▪2003–2004 Aurel-Vlaicu-Universität, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, Fachrichtung Informatik – Lehrer mit Qualifikation in Informatik.

−Weitere Informationen

▪1980 – 2008 Lehrer für Handball im Schulsportverein Arad;

▪2008 – 2016 Lehrer für Handball an dem Lyzeum mit Sportprogramm;

▪1995 Lehrer mit Schwerpunkt Handball im ersten Studiengang

▪1997 – 2018 stellvertretender Leiter und Kreisleiter der Freien Gewerkschaft im Bildungswesen Arad, Mitglied des Nationalrates der Föderation Freier Gewerkschaften im Bildungswesen.

▪2007 Ausbildung zum Projektmanagement für Strukturfonds;

▪2012 Ausbildung zum Führungs- und Bildungsmanagement in einem dezentralen System;

▪2013 Fortbildung zu interaktiven Lehr- und Lernmethoden;

▪Auszeichnung 2014: Exzellenzzertifikat für Leistungen auf nationaler Ebene;

▪2016 Fortbildung zur Bewertung in praktischen/mündlichen Prüfungen und in der Sonderprüfung im Klassenzimmer im Bundeswettbewerb zur Besetzung vakanter Lehrstuhlstellen;

▪1997 – 2018 Mitglied des Beirats der Schulinspektion des Kreises Arad

▪2016, das Jahr des Rücktritts vom Bildungswesen.

Erfahrung in sportlicher Aktivität

•1967 in die Handballmannschaft der General School Nr. gewählt. 4 aus Hunedoara – Sportprofessor Silvestru Ioan

•1969 registriert bei S.S. Hunedoara-Student, Handballabteilung. Position im Team: Torwart. Lehrertrainer Matăsaru Ion.

•1973 Teilnahme am Finalturnier der Republikanischen Junioren-I-Frauenmeisterschaft. Lehrertrainer Matăsaru Ion.

•1974 Teilnahme am Finalturnier der Republikanischen Junioren-I-Frauenmeisterschaft, sechster Platz. Lehrertrainer Matăsaru Ion.

•1975 Teilnahme am Finalturnier der Republikanischen Meisterschaft der Juniorinnen I, 1. Platz – **Landesmeister.** Lehrertrainer Matăsaru Ion.

•1975 erlangte ich die Sportreife der Kategorie II a.

•1980 erlangte ich die Qualifikation zum Trainer der Kategorie II a.

•1980 Regierungsauftrag als Lehrer mit Schwerpunkt Handball an der C.S.S. Arad – Direktor Prof. Arcadie Blandu.

Die Aktivitäten in der Mädchenhandballabteilung der C.S.S. Arad

•1980 Auswahl und Gründung der ersten Frauenhandballmannschaft ihrer Profikarriere mit Sportlerinnen der Jahrgänge 1968 und 1969. Zur Mannschaft gehörten: Păsculescu Cerasela, Zahan Laura, Dobrițan Marinela, Heteş Doina, Duma Alina, Meszarăş Carmen, Itu Liliana, Ardelean Florica, Barabaş Viorica, Roxin Mariana, Kocsik Edith, Sârbu Cristina, Negrea Elena, Mikuska Monica, Ghilea Mihaela, Pârvu Claudia, Turşan Felicia. Unter diesen Athleten war Păsculescu Cerasela (Torwart) in der Nationalmeisterschaft der Division A bei Constructorul Timişoara aktiv, Meszarăş Carmen, Laura Zahan, Duma Alina, Dobrițan Marinela, Roxin Mariana in der Division B bei Chimistul Arad und F.Z. Tricolor Arad

•Es folgten wiederum weitere Generationen von Sportlerinnen, denen ich den Ball in die Hand gab und/oder sie bis zur Junioren Stufe II bzw. Junior I trainierte.

Ich liste einige Namen auf: Paula Sârbu, Dolha Laura, Buda Florica, Baboi Cornelia, Pruteanu Ionela, Ramona Tecar usw, Spielerinnen, die erfolgreich an nationalen Meisterschaften teilgenommen haben, aber auch aus anderen Ländern wie Ungarn, Deutschland oder Spanien.

•Chronologie der Seele: In Arad gründete Prof. Buruc Ion mit Unterstützung des Direktors der Zuckerfabrik, Ing. Paliciuc, und des Ingenieurs Dan Cismaş, dem Team der Seniorinnen F.Z. Tricolorul Arad, das sich aus meinen Schülerinnen zusammensetzte, denen ich den Ball in meine Hand gab und in denen ich die Liebe zu diesem schönen Sport, dem Handball, entwickelte. Seit der Gründung des Teams hat Professor Buruc Ion auf der technischen Bank mit Trainern zusammengearbeitet, die über große Erfahrung in der Vorbereitung von Seniorenmannschaften verfügen: Pompiliu Simion, Ion Gerhard (nea Geri). Nach dem Ausscheiden von Lehrer Buruc Ion aus dem Team kamen auch Titi Ionescu und Mandache Emilia auf die technische Bank. Das Team trainierte weiterhin Athleten, die ich als Junioren trainiert hatte. Jeweils Sportlerinnen, Jahrgang 1978, 1979.

Die Aktivitäten in der Jungenhandballabteilung der C.S.S. Arad und LPS Arad:

•Wir hatten Junioren II in der Ausbildung, die zu Junioren I befördert wurden. Professor Buruc Ion war für die Ausbildung der Junioren I verantwortlich. Unter den Athleten, die ich trainiert und gefördert habe, erinnere ich mich an: Cristescu Adrian, Spieler in der Nationalliga, Novanc Marius – Mitglied der A-Nationalmannschaft Rumäniens, Vaidasigan Ilie – Spieler im EHF-Pokal, Botaş Paul, der Nationalmannschaft Rumäniens. Botaş Paul war im Olympischen Kompetenzzentrum in Schäßburg, einem Projekt, das vom großen Handballspieler Cristian Gaţu initiiert wurde. In den II. Juniorenmannschaften, die ich trainierte, gab es auch: Botez Mihai Torwart, Toma Cosmin Remus – Torwart Vişoiu Narcis – Torwart, Feldspieler: Mărginean Adrian, Revilak Raul, Ursache Rareş, Gabor Cosmin, Dermenjin Manuel, Silaghi Silviu, Bobonea und andere.

•Zusammen mit den Lehrern Buruc Ion, Mandache Emilia, Cățean Eugen und Poytek Elisabeta bin ich Gründungsmitglieder des neu gegründeten Gymnasiums mit Sportprogramm in Arad. Das Lyzeum verfügt über Abteilungen für Leichtathletik, Basketball und Handball und bildet jährlich eine Mosaikklasse aus den anderen Sportzweigen.

•Ich war Lehrerin am Lyzeum mit Sportprogramm und leitete über Generationen hinweg, neben Handballsportlern, auch Sportler anderer Sparten, denen ich Theoretisches Sporttraining als Spezialfach beibrachte.

•Im Jahr 2014 belegten Borda Clara (Rudern) und Marius Todoca (Leichtathletik), von mir in der Fachrichtung „Theoretisches Sporttraining“ ausgebildete Schüler den dritten bzw. vierten Platz bei der Nationalen Schulsport Olympiade, der nationalen Phase des organisierten Wettbewerbs „Theoretisches Sport Training" vom Bildungsministerium.

Ich habe viele Ereignisse und Menschen aus meinem Leben vergessen, die sich in einem ständigen Wandel abspielen ... und dafür bitte ich um Vergebung.

Von Prof. Maria Buruc, 16. August 2023 in Arad

Florica (Cosma) Cirlig, Handballerin





Die Handballerin Florica Cosma wurde am 22 Juli 1957 in Sanktanna geboren, als einzige Tochter von vier Kindern der Familie Floare und Nistor Cosma. Ihre Kindheit und Schulzeit verbrachte Florica in ihrem Heimatort Sanktanna.

Während der Grundschule, Gymnasium und Lyzeum machte Florica dank ihres Sportlehrers Viorel Stanciulescu Bekanntschaft mit der Sportart Handball, die sie später auch als B-Liga Spielerin praktizierte.

Nach dem Abitur absolvierte Florica Cosma auch eine Postlyzeale Schule in Bukarest, wo sie als physisch-technischer Laborant ausgebildet wurde.

Doch richtig Handball lernte Florica Cosma Nachmittags in der Handballschmiede von Prof. Franz Metz, wo sie ausgebildet wurde und in den jeweiligen Schulmannschaften Sanktannas spielte und Erfahrung sammelte. Während der Schulwettbewerbe und auf den Vorschlag von der Spielerin Terezia Höniges wurde Erwin Athes, der Trainer vom Ligisten UTA Arad auf Florica Cosma aufmerksam und holte sie im Spieljahr 1974 - 1975 in sein Aufgebot. In diesem Jahr spielte sie mit folgenden Kolleginnen: Toma, Gerold, Vilciu, Mihai, Pui, Iuliana Cosma, Klug, Maria Tcaciuc, Elena Gliga, Tudor, Olimpia Badin, Terezia Höniges, Lucau. Trainer war Ervin Athes. Leider folgte der Abstieg.

Danach kehrte Florica Cosma zurück nach Sanktanna, wo sie 1976 mit folgenden Kolleginnen gespielt: Regine Abfalder, Martha Faulhaber, Katharina Adelmann, Barbara Murany, Gerlinde Höniges, Florica Cosma, Florica Burca, Anna Maria Varga. Trainer war Prof. Franz Metz.

Im Herbst 1976 wechselte Florica Cosma nach Salonta und spielte für Bumbac Salonta, wo sie auch einen Arbeitsplatz bekam.

Auch dem Trainer Teodor Mercea blieb der Handball Juwel aus Sanktanna von den Dorf-Pokalspielen nicht verborgen und verpflichtete Florica Cosma im Herbst 1978 zu seiner

neuen Mannschaft Chimia Vladimirescu, später Chimia Arad, Mannschaft, die dem seit einiger Zeit in Betrieb gesetzten Chemie-Kombinat und mit der er schon einen Aufstiegsversuch in die B-Liga hatte, der aber gescheitert war. Doch im Frühjahr 1980 schaffte Chimia Arad den Aufstieg in die Frauen B-Liga mit folgendem Aufgebot: Sali Borlea, Rodica Floroiu, Elena Coman, Iuliana Coman, Elena Grecu, Melania Ciuciu, Marinela Mitrici, Elisabetha Prüszter, Elisabetha Hoffmann, Florica Cosma, Maria Tcaciuc, Maria Cindea, Jenica Mone. Trainer war Prof. Teodor Mercea.

In den folgenden B-Liga-Jahren war Florica Cosma immer im Aufgebot von Chimia Arad zu finden, zuletzt in dem Spieljahr 1982-1983 mit folgendem Aufgebot: Anna Engelhardt, Rodica Floroiu, Ana Etan, Terezia Höniges, Melania Ciuciu, Mioara Ursulescu, Elena Grecu, Elizabeth Hoffman, Florica Maghis, Marcela Cordos, Gantz, Maria Cindea, Cristian, Serb. Trainer war Prof. Gheorghe Dima.

Danach gab Florica Cosma den Leistungssport auf und arbeitete als gelernte technische-mechanische Laborantin weiterhin beim Chemiekombinat in Vladimirescu bis 1993. Danach arbeitete Florica Cosma bei der Arader Bierfabrik Arbema, nachher bei der Mineralwasserfirma in Lipova und zuletzt war es die Firma Boss Arad, wo sie 2009 in den Ruhestand ging.

Gerne erinnert sie sich auch an ihre Zeit in Sanktanna, als sie 1974 mit der Handballmannschaft Unirea Sanktanna den 1. Platz in der Zonenphase im Rahmen des Sommerjugendpokals, den 1. Platz im Tischtennis und den 2. Platz im Tennis gewonnen hat. Auch beim Kugelstoßen holte Florica Cosma 1978 für Sanktanna den 1. Platz mit 7,64 m im Rahmen der Daciada. Auch 1979 aber diesmal für Chimia Arad erzielte Florica Cosma einen 2. Platz im Kugelstoßen mit 8,45 m im Rahmen der Daciada.

Florica Cosma, die verheiratete Carlig, wurde aber vom Schicksal nicht verschont, denn ihr Mann fiel gleich nach ihrem Umzug in den Stadtteil Gradiste einem Verbrechen zum Opfer, das auch heute noch nicht aufgeklärt wurde. Aus dieser Ehe ging ihre Tochter Mihaela hervor, die eine Hochschule als Professor für Deutsch absolvierte und zurzeit in Deutschland lebt und ihr ganzer Stolz ist.

Heute ist Florica Carlig Rentnerin und lebt weiterhin in Arad im Stadtteil Gradiste. Über Handball und jene Zeit unterhält sie sich auch heute noch gern. Zum Beispiel hält sie Prof. Franz Metz für den wichtigsten Trainer ihrer Handballkarriere, denn ohne ihn hätte es kein Handball in Sanktanna gegeben. Gesundheitlich geht es ihr nicht so gut. Auch hat sie schon eine Hüft- und Knieoperation hinter sich. Sie sehnt sich nach Gesellschaft, denn die Einsamkeit macht ihr zu schaffen.

Gesundheit und Alles Gute, Florica!

Von Prof. Josef Höniges, am Mittwoch, dem 9. August 2023, in Sanktanna.

Petru Mocuta, Fußballer, Sportlehrer und Handballtrainer



Petru Mocuta, aber von seinen Kollegen nur Petre genannt, wurde am 27. August 1957 in Curtici geboren als Sohn und auch einziges Kind der Familie Floare und Petru Mocuța. Als Curticer verbrachte er seine Kindheit in demselben Ort, wo Petre auch die Grundschule, das Gymnasium und auch das Lyzeum absolvierte.

Als besonders talentierter Fußballer spielte Petru Mocuta zwischen 1972-1976 in den Junioren und nachher in der Jugend Mannschaften von UTA Arad.

Nach dem Überstehen der Reifeprüfung wurde Petre in die Hochschule von Galati aufgenommen, wo er die Fakultät für Leibesübung und Sport 1979 promovierte. Danach musste Petre ein Jahr Komplettierung der Studien in Großwardein absolvieren.

Sein erster Arbeitsplatz war in Vulcani im Kreis Hunedoara von 1980 bis 1989, von wo er oftmals wegen des Fußballspiels pendeln musste. Darum demissionierte Petre 1989 und transferierte sich zum Lyzeum “Ion Creanga” in seinen Heimatort Curtici, zu dem er auch seinen Wohnsitz hatte.

Als Fußballer schaffte es Petru Mocuta 1982 mit Frontiera Curtici in die C-Liga aufzusteigen.

Später als Fußballtrainer trainierte er die erste Mannschaft von Frontiera Curtici in mehreren Perioden mehr als 10 Jahre, was auch mit den Junioren in mehreren Perioden mehr als 10 Jahre lang.

Mit dem Handball kam Petru Mocuta erst 2007 in Berührung, anfangs wie ein Anfänger mit wenigen Kenntnissen des Handballregelwerks, mit einer eigenen Interpretation oder

Auslegung der Schiedsrichterentscheidungen, doch mit der Zeit und mit viel Ehrgeiz wurde Petre ein geschätzter Trainerkollege, der mit den Gymnasial-, Lyzeal- und Frauenmannschaften auf Vereinsebene sehr erfolgreich war.

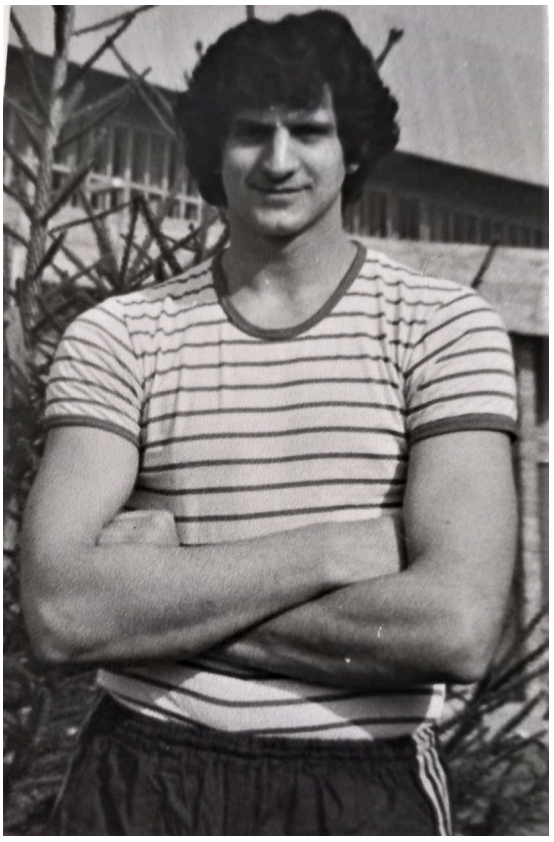
Petru Mocuta wurde im Schuljahr 2021-2022 in den Ruhestand verabschiedet, doch hilft er noch mit einigen Stunden auch in diesem Schuljahr aus.

Mein geschätzter Handballkollege ist seit einigen Jahren Witwer und hat einen Sohn, auf den er besonders stolz ist. In seiner Freizeit beschäftigt und betreut Petre seinen schönen und gepflegten Obstgarten.

Lange Zeit Rente und Gesundheit Petre!

Von Prof. Josef Höniges, 3. Februar 2023, Sanktanna.

Traian Cernica, Handballer





Traian Cernica wurde am 26. August 1957 in Hatzfeld als der zweite Sohn seiner Eltern Virginia und Dumitru Cernica geboren. Auch seine Kindheit verbrachte Traian in Hatzfeld, wo er auch die Allgemeine Schule Jimbolia besuchte und zum ersten Mal in Kontakt mit dem Handball kam. In diesen jungen Jahren wurde Traian für die Soimi Hatzfeld legitimiert.

Das Lyzeum besuchte und absolvierte Traian Cernica in Craiova beim Lyzeum der Eisenbahner (CFR), für die er auch während dieser Zeit Handball spielte. Nach der Lyzealzeit kehrte Traian Cernica nach Hatzfeld zurück und spielte Handball für Sideful Jimbolia.

Zu Gloria Arad und damit nach Arad wurde Traian Cernica 1980 geholt. Damals war folgendes Aufgebot bei Gloria Arad: Octavian Omescu, Ioan Basaraba, Stefan Bartos, Pavel Voitila, Nicolae Linca, Ewald Kolleth, Hans Burger, Titi Ionescu, Dumitru Ienea, Ioan Rusu, Dumitru Siladi, Vasile Istode, Stefan Deacu, Marian Mirica, Traian Cernica, Marcel Nedelea, Gaftea. Trainer waren Mihai Pintea und Ioan Gerhardt und man belegte in der Spielzeit 1980-1981 den 5. Platz, nachdem die Mannschaft von Constructorul Arad übernommen wurde.

Im Spieljahr 1985-1986 im letzten A-Liga-Jahr von Constructorul Arad hatte Traian Cernica folgende Spielkollegen: Octavian Omescu, Herbert Keller ,Stefan Bartos, Dan Bobeica, Flavian Robu, Laris Mandita, Mihai Macinic, Gheorghe Andronic, Titi Ionescu, Traian Cernica, Ioan Soki, Dumitru Ienea, Pavel Crivat, Ioan Balint, Pavel Voitila, Daniel Costiug, Elemer Arva, Berar, Lucian Vasilache, Babut, Dragu. Trainer war Prof. Adolf Frombach, aber der Abstieg war nicht mehr zu vermeiden.

Doch Traian Cernica bleibt Constructorul Arad auch in der B-Liga treu, auch dann, als die Mannschaft von CSM Vagonul Arad übernommen wurde und spielte für diese bis zum Spieljahr 1990-1991, als die Mannschaft mit folgendem Aufgebot aufgelöst wurde: Augustin

Dragan, Cornel Petrescu, Gheorghe Beldiman, Cristian Groza, Pavel Voitila, Zangor, Hulbar, Tiberiu Toth, Vidican, Ioan Soki, Mihai Macinic, Dan Haica, Calin Lascu, Lucian Ghilea, Traian Cernica, Vasile Turda, Emil Slach, Simion Guranda, Dorin Boros. Trainer waren Mihai Mironiuc und Dumitru Ienea.

Danach wechselte er zu Strungul Arad in die A-Liga und spielte im Spieljahr 1991-1992 mit folgenden Kollegen: Dan Bobeica, Stefan Bartos, Adrian Dreghici, Solovastru Avram, Pavel Voitila, Stefan Deacu, Sergiu Huian, Vasile Turda, Constantin Calin, Catu, Cosmin Hendrea, Gheorghe Beldiman, Eugen Ciur, Daniel Irimia, Octavian Fanata, Mihai Macinic, Traian Cernica, Lucian Ghilea. Trainer war Mihai Mironiuc und Ștefan Deacu danach Romeo Putin und Ioan Buruc. Trotzdem konnte der Abstieg nicht vermieden werden.

Nach dem Abstieg gab Traian Cernica seine lange Handballerkarriere auf. Seine Arbeitgeber waren wie auch bei anderen Leistungssportler die jeweiligen Fabriken, Institute oder Firmen der Vereine, für die er Handball gespielt hatte.

Anfang der 80er-Jahre, als Traian Cernica nach Arad kam und später auch eine Familie gründete, absolvierte er die damaligen Aurel Vlaicu Unteringineur Hochschule.

Einer seiner Arbeitsplätze war auch die Astra Vagoane Arad, während dieser Zeit absolvierte Traian auch die Aurel Vlaicu Hochschule, wo er seinen Ingenieur Master machte.

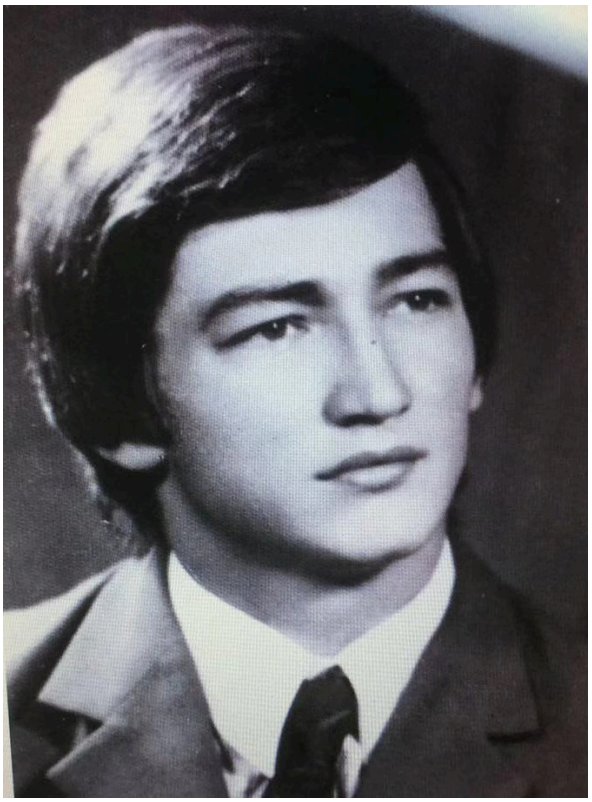
Von 2000 bis zu seiner Pensionierung 2022 arbeitete Traian Cernica für die Arader Wasserwerke als Technischer Manager.

Traian Cernica ist verheiratet, hat drei Kinder und erinnert sich gerne an seine Zeit als Handballer.

Von Prof. Josef Höniges, am Freitag, dem 24. März 2023, Sanktanna.

Ilie Sandru, Handballer





Der Handballer Ilie Sandru wurde am 14. Februar 1957 in Gurahont geboren. Seine Eltern waren Saveta und Viorel Sandru. Ilie und sein Bruder Nicolae verbrachten ihre Kindheit in Gurahont. Auch die ersten sieben Schuljahre absolvierte Ilie in der Allgemeinschule aus Gurahont, doch danach wanderte die Familie arbeitsbedingt nach Arad. Die achte Klasse besuchte Ilie an dem Lyzeum Nr. 4 Neu-Arad nahe ihrem Wohnsitz. Nach der achten Klasse lernte Ilie bei der Berufsschule der Arader Waggonfabrik. In dieser Zeit kam er auch mit dem Handball in Berührung und spielte für die Arader Sportschule unter Trainer Prof. Romeo Putin, weil ihm aber die Methoden dieses Trainers nicht zusagen, gab er den Handballsport auf. Nach einigen Monaten gab es bei der Sportschule einen Trainerwechsel mit Prof. Adolf Frombach, der übernahm die Mannschaft und überzeugte auch Ilie Sandru wieder zu spielen.

Im Spieljahr 1972-1973 spielte Ilie mit folgenden Sportschulkollegen: Dumitru Nadiu, Ioan Pagura, Gheorghe Levay, Ötschi Almasi, Pavel Voitila, Eugen Maxinoiu, Aurel Moșneag, Dumitru Lothar, Ștefan Puterici, Ilie Șandru, ? Cristea, ? Kracker, ? Feil. Trainer waren Prof. Romeo Putin und später Prof. Adolf Frombach. Spätere Kolegen aus seiner Sportschulzeit waren Bujor Farau, Edmund Eisele, Adalbert Almasi, Curut, Nadaban, Constantin Jaravete, Codreanu, Gheorghe Geck, Ioan Söki.

Während seines letzten Jahres bei der Sportschule spielte Ilie auch für Strungul Arad mit einem doppelten Spielerausweis. Strungul Arad gewann 1976 die Kreismeisterschaft und wollte mit folgendem Aufgebot in die B-Liga aufsteigen: Edmund Eisele, Cornel Oprean, Horst Vollman, Gheorghe Balteanu, Vasile Solomie, Bujor Farau, Eduard Eisele, Martin, Puiu Ghel, Johann Gantner, Josef Höniges, Ilie Sandru, Ioan Soki, Stefan Wiesenmayer. Trainer war Prof. Adolf Frombach, doch der Aufstieg wurde nicht geschafft.

Auch im Spieljahr 1977 gewann Strungul Arad die Kreismeisterschaft und versuchte mit folgendem Aufgebot aufzusteigen: Franz Groo, Costescu, Codreanu, Gheorghe Geck, Constantin Jaravete, Ludovic Matei, Veres, Vasile Solomie, Martin, Horst Vollmann, Cociuba, Ilie Sandru, Bujor Farau und Johann Gantner. Trainer war Prof. Adolf Frombach, leider kam es auch diesmal nicht zum Aufstieg.

In den folgenden Jahren verlor Strungul Arad gegen Motorul Arad die Vorherrschaft in der Kreismeisterschaft. Erst im Spieljahr 1980 gewann Strungul Arad mit Ilie Sandru im Aufgebot die Kreismeisterschaft und im folgenden Frühjahr den Aufstieg in die B-Liga. Das Aufgebot von Strungul Arad damals war: Rudolf Fölker, Ioan Buruc, Ioan Soki, Constantin Jaravete, Edmund EiseleI, Mihai Macinic, Bujor Farau, Gege Gheorghe Farcas, Alfred Eisele, Ilie Sandru, Teodor Mitran, Ioan Burusz, Adrian Maduta, Ladislau Boldor, Nelu Cotuna. Trainer war Prof. Adolf Frombach.

In den folgenden Jahren spielte Ilie Sandru weiterhin für Strungul Arad in der B-Liga, wo er im Spieljahr 1982-1983 folgende Spielerkollegen hatte: Josef Marksteiner, Weiglein, Ioan Soki, Jaravete, Edmund Eisele, Mihai Macinic, Bujor Farau, Gege Farcas, Alfred Eisele, Ilie Șandru, Mitran, Ioan Burusz, Vasile Solomie, Ernst Müller, Maduta, Elemer Arva, Boldea, Ladislau Boldor, Nelu Cotuna. Trainer war Adolf Frombach.

Während seiner ganzen Zeit bei Strungul hatte Ilie Sandru auch einen Arbeitsplatz im Strungul Werk, wo er sich hie und da auch mal blicken lassen musste.

Am 15. Oktober 1986 flüchtete Ilie Sandru in den Westen, genauer nach Deutschland, wo er sich eine neue Existenz aufbaute.

Auch mit dem Handball fing er nach einem Anpassungsjahr wieder an und spielte für den SVL Langensteinbach von 1988 bis 1992, wo er später auch als Trainer agierte. Danach wechselte Ilie zu Dachslangen in der Nähe von Karlsruhe, wo er Spieler und auch Trainer bis 1994 war. Danach zog Ilie einen Schlussstrich und gab seine Karriere als Sportler und Trainer mit 35 Jahren auf.

Als besten Trainer seiner Karriere nennt er Edwin Bayer vom SVL Langensteinbach.

Mittlerweile hat Ilie Sandru auch eine Familie gegründet, aus der zwei Töchter hervorgingen, die auch schon Kinder haben und auf die Ilie besonders stolz ist.

In Deutschland arbeitete Ilie als Hausmeister einer Firma, bildete sich als Schlosser und später auch als Elektriker aus. Bei derselben Firma erreichte ihn das Pensionsalter, sodass Ilie Sandru von seinen Freunden, auch Pepi genannt, heute seine Rente genießt und zeitweilig in Arad oder in Deutschland lebt.

Gesundheit und langes Leben Pepi!

Von Prof. Josef Höniges, am Dienstag, dem 12. September 2023 in Sanktanna.

Emilia-Ana (Ţopan) Mandache, Handballerin, Sportlehrer und Handballtrainer





Emilia Mandache wurde am 22. Februar 1957 in Klausenburg geboren.

Sportliche Aktivität:

1967-1975 - CSȘ Cluj-Napoca, Teilnehmer an 4 Finalturnieren der Nationalen Juniorenmeisterschaft.

1975 dritter Platz beim Juniorenfinalturnier în Călărași.

Mitglied der Junioren- und Jugendnationalmannschaft Rumäniens.

1975 Junioren-Europameisterschaft – Bulgarien, das zwischen dem 18.-24. August 1975 in Plovdiv als Freundschaft-Pokal ausgetragen wurde. Im Aufgebot war auch Emilia Ţopan (später Mandache) mit folgenden Kolleginnen: Cristina Lada Roua, Doina Copotz, Angela Ciobotaru alle im Tor, Maria Török Duca, Melania Cornea, Gheorghita Malai Oprea, Cristina Weber, Sofia Niciofschi, Ana Raducu, Rodica Persa, Maria Chariuc, Doina Peta Sotiriu, Heidrum Ianes. Die Trainer waren Valeriu Gogaltan, Ioan Paraschiv und Constantin Cojocaru.

1977 Jugend-Europameisterschaft – Polen

1975 - 1979 Universität Cluj-Napoca in der A-Liga

Studien:

Universität *Babes-Bolyai*Cluj-Napoca, Fakultät für Leibeserziehung und Sport – 3 Jahre. (1976-1979)

Institut für Leibeserziehung und Sport (IEFS) Bukarest – 1 Jahr Spezialisierung (1979-1980)

Aktivität als Sportlehrer und Handballtrainer:

1980 – 1997 CSȘ Arad – Handballabteilung

Ich trainierte die Mädchen Generationen 1965, 66 und 67, mit denen ich an der Junioren-Nationalmeisterschaft teilnahm.

Die Führungspersönlichkeiten dieser Generation waren SMETEK Ana Maria und DANCI Zorica

1997 - 2012 Lyzeum mit Sportprogramm Arad

Ich habe Generationen von Jungen trainiert, die besten waren BĂNĂȚEAN Orlando, BUN Florin und PAUL Alex.

1998 - 2002 habe ich zusammen mit Prof. IONESCU Titi die Frauen-A-Liga Handballmannschaft *Tricoul Roșu* Arad vorbereitet, mit der wir am Aufstieg in die Nationalliga teilgenommen haben.

Folgende Handballerinnen sind zu erwähnen: INOAN Adriana, TECAR Ramona, VOITILĂ Gabriela, WEBER Cristina, BOTH Ana, PORCOLEAN Cristina, ȘIGA (BĂDĂRĂU) Cristina, MESZAROS Monica.

2012 – 2020 Schulinspektorat des Kreises Arad

So viel wurde mir von Prof. Emilia Mandache zugeschickt, darum möchte ich auch noch die bedeutendsten Aufgebote, die sie im Laufe der Zeit trainierte erwähnen:

B-Liga 1995 - 1996 Universität FZ Tricolor Arad: Eliza Turcu, Cerasela Pasculescu, Daniela Cizmas, Anca Stean im Tor, Lacrimioara Alunge, Ana Maria Smetec, Imola Crisan, Emöke Dosa, Florica Buda, Alina Olteanu, Cornelia Mirela Serdan, Breje, Monica Mitran, Ramona Tecar, Irina Vincze, Petronela Tirlea, Gabriela Lixandru, Gabriela Voitila, Melania Leș. Trainer waren Prof.Titi Ionescu und Prof. Emilia Mandache und belegte Platz 3.

1997 - 1998, CSS Arad: Badarau, Ana Both, Daiana Henika, Iolanda Meszaros, Luminita Timofte, Laura Hant, Alina Izbanda, Carolina Pacurar, Diana Gruber, Cristina Porcolean, Alina Danci, Ioana Maghis. Trainer waren Prof. Emilia Mandache und Prof. Titi Ionescu.

B-Liga 1999 - 2000 Traft UVVG Arad: Ancuta Stean, Dana Cizmas, Cristina Badarau, Diana Bota alle im Tor, Adriana Inoan, Ramona Tecar, Alina Dobra, Veronica Roman, Daniela Cosma, Mariana Cosma, Camelia Poenar, Breje, Gruber, Alina Izbanda, Ana Both, Ramona Hentiu, Zorica Danci, Ioana Maghis, Cristina Porcolean, Daiana Henika, Luminita Timofte, Corina Antoneag. Trainer waren Prof. Titi Ionescu und Prof. Emilia Mandache. Platz 1 und Aufstieg in die A-Liga.

A-Liga 2000 - 2001 Sabina & Co UVVG Arad: Ancuta Stean, Diana Bota, Cristina Badarau alle im Tor, Ramona Tecar, Adriana Inoan, Ioana Padureanu, Alina Crapciu, Zorica Danci, Ioana Maghis, Ana Both, Mariana Cozma, Daiana Henika, Alina Izbanda, Cristina Porcolean, Daniela Cozma, Ramona Hentiu und Luminita Timofte. Trainer waren Prof. Titi Ionescu und Prof. Emilia Mandache. Platz 6.

A-Liga 2001-2002 Sabina & Co UVVG Arad: Diana Bota (Gusbeth, Gruber), Cristina Badarau, Ancuta Stean im Tor, Ramona Hentiu, Daiana Henika, Corina Antoneag, Veronica Roman, Alina Dobra, Ramona Tecar, Daniela Cozma, Ioana Maghis, Alina Izbanda, Luminita Timofte, Alina (Zorica) Danci, Cristina Porcolean, Camelia Poenar, Adriana Inoan, Ana Both, Alexandra Anghel, Cristina Morar. Trainer waren Prof. Titi Ionescu und Prof. Emilia Mandache.

A-Liga 2002 - 2003 Sabina & Co UVVG Arad: Diana Bota (Gusbeth, Gruber), Cristina Badarau, Melinda Meszaros im Tor, Ramona Tecar, Mariana Cozma, Daniela Cozma, Ioana Maghis, Alina (Zorica) Danci, Cristina Porcolean, Adriana Inoan, Ana Both, Alexandra Anghel, Cristina Weber, Ana Maria sau Cristina Calamar, Diana Stroie. Trainer waren Titi Ionescu und Emilia Mandache. **Platz 8. Mannschaft aufgelöst.**

2010-2011, Männer, LPS Arad: Ciprian Culica, Iulian Emanuel Galea, Rafael Moriscaru, Orlando Banatean, Ovidiu Silaghi, Flavius Delamarian, Gheorghe Suli, Adrian Cara, Arnold Barany, Alex Luca, Adrian Maduta, Claudiu Redis, Alin Farcas, Salih Koyuncu. Trainer waren Prof. Emilia Mandache und Prof. Titi Ionescu.

2011 - 2012, Junioren I LPS Arad: Raul Darabut, Felix Fris, Orlando Banatean, Salih Koyuncu, Adrian Maduta, Florin Bun, Alex Paul, Raul Turcu, Cosmin Rotaru, Alex Duma, Raul Tolci, Bogdan Crisan, Madalin Cucuruz, Antonio Marc, Cosmin Nicola, Tuinea Florin, Roland Drutau, Alin Farcas, Ioan Tolci, Adrian Robu. Trainer war Prof. Emilia Mandache.

Sportlehrer Emilia Mandache ist seit 2020 in Rente und erinnert sich gerne an die vielen Handballerinnen und Handballer, die sie im Laufe der Zeit trainieren konnte.

Ergänzungen von Prof. Josef Höniges am 13. September 2023 in Sanktanna.

Georgeta (Macovei) Gudiu, Handballerin, Sportlehrer und Handballtrainer



Die Sportlehrerin Georgeta (Macovei) Gudiu wurde am 25. September 1957 im Dorohoi Kreis Botosani geboren, wo ihre Familie noch bestehend aus einer Schwester und die Eltern Elena und Marin Macovei nach kurzer Zeit nach Arad umgezogen ist.

Ihre Kindheit und Schule verbrachte Georgeta Gudiu in Arad, wo sie auch das Abitur nach dem Absolvieren des Lyzeums Nr. 5 von Neu-Arad mit Bravour meisterte.

Als hervorragende Sportlerin praktizierte Georgeta den Leistungssport bei der CSS Arad, wo sie die Mittel- und Langstrecken im Rahmen der Leichtathletik während ihrer Schulzeit lief und wurde 1977 nach dem Lyzeum am Institut für Körpererziehung und Sport in Bukarest angenommen, dass sie 1981 mit Leichtathletik als Spezialisierung absolvierte.

Nach der Hochschule wurde Georgeta Gudiu an der Schule in Sebis angestellt. Schon nach einigen Jahren erzielte die von Geta trainierte Fünfkämpferin Liana Padureanu 1985 einen I und 1987 einen II Platz im Schulsport.

Hervorragende Ergebnisse erzielte Prof. Geta Gudiu auch mit ihren Lyzealhandballmannschaften aus Sebis. So beteiligte sich im Zeitraum vom 30. Mai bis zum 1. Juni 1997 die Lyzealjungenhandballmannschaft des Theoretischen Lyzeums Sebis in Sfantu Gheorghe bei den Finalspielen im Rahmen der Nationalen Olympiade für Schulsport und belegte den IV Platz. Vorher in der Zonenphase in Drobeta Turnu Severin wurde der I Platz erzielt. Im Aufgebot des Theoretischen Lyzeums Sebis waren: Laza, Stiop, Crisan, B. Pop, Bucurestean, Rotari, Aida, C. Pop, Dudric, Andras, Mercea, Cadaru, Brad, Stan, Manguci. Trainer war Prof. Geta Gudiu.

Im Schuljahr 1999-2000 erzielten die Lyzealmädchenhandballmannschaft geleitet von Prof. Geta Gudiu den ersten Platz und wurde Schulkreismeister im Rahmen der Nationalen Olympiade für Schulsport (ONSS).

Auch 2005 qualifizierte sich die nun Industrie Schulgruppe Sebis genannte Schule wieder für ein Landesfinale. Wieder waren es die Lyzealjungen mit Trainer Prof. Geta Gudiu, die in Reschitza Vizelandesmeister wurde.

2006 waren wieder die Lyzealmädchen an der Reihe und wurden in der Arader Polyvalent Sporthalle Schulkreismeisterschaft im Rahmen der Nationalen Olympiade für Schulsport. Aufgebot der Siegermannschaft Lyzeum Sebis: Husa, Florea, Chiriac, Tomuta, Beniuc, Cimbrea, P. Lucaci, A. Haiduc, Avram, Arcus, C. Haiduc, Gligor, Roznet, R. Lucaci. Trainer war Prof. Geta Gudiu. In der Zonenphase in Petrosani belegte die LyzealMädchenhandballmannschaft der Industrie Schulgruppe Sebis den V Platz.

Ein Jahr danach, 2007, gewannen die Lyzealjungen der Industrie Schulgruppe Sebis die Schulkreismeisterschaft, gewannen auch die Zonenphase und qualifizierten sich für das Landesfinale, das vom 11.-13. Mai in Klausenburg ausgetragen wurde. Diesmal belegte die von Prof. Geta Gudiu geleitete Mannschaft einen Ehrenwerten V Platz.

Doch der Handballsport ist nur ein Teil der Arbeit von Prof. Geta Gudiu. In den vielen Jahren ihrer Aktivität als Sportlehrer, die in erster Reihe dem sportlichen Wohlergehen und der physischen Gesundheit der Schüler gewidmet war, gab es auch noch viele hervorragende Ergebnisse in folgenden Sportarten: Leichtathletik im Schulcross, Schach und beim Oina Spiel, das als rumänischer Nationalsport gilt.

Im Laufe der Zeit wurde Prof. Geta Gudiu mit Ehrenurkunden ausgezeichnet, wobei die Medaille “Meritul pentru Invatamant” II Klasse vom 10. Oktober 2004 verliehen von Ion Iliescu, dem Präsidenten Rumäniens, die am wertvollsten ist.

Im Jahre 2020 ging Prof. Georgeta Gudiu vom Theoretischen Lyzeum Sebis in den verdienten Ruhestand. Doch ist ihr Ruhestand eine Vollzeitbeschäftigung mit der Aufsicht ihrer Enkelkinder geworden, was sie aber gerne in Kauf nimmt.

Lange Pension, Gesundheit und alles Gute Geta!

Von Prof. Josef Höniges, am 17. Oktober 2023, in Sanktanna.

Georg Geck, Handballer





Georg Geck wurde am 29. September 1958 in Neu-Arad geboren. Seine Eltern waren Eva und Georg Geck. Seine Mutter stammte aus Wiesentheid, während der Vater ein Neu-Arader war. Georg Geck, der noch einen älteren Bruder Franz hat, verbrachte seine Kindheit in Neu-Arad. Auch die Schule besuchte Georg in Neu-Arad.

“Der Weg vom gehandicapten Profihandballer zum globalen Seefrachtdirektor

Als ich 1983 im Alter von 24 Jahren aus Rumänien nach Deutschland übersiedelte, stand das Telefon tagelang nicht still. Schnell wurde bekannt, dass ein deutschstämmiger Handballer, der in der 1. Liga für Gloria und später für Constructorul Arad aktiv war, nach Deutschland ausgewandert ist.

Etliche 1. und 2. Liga Clubs aber auch der damalige Bundestrainer (Simon Schobel) haben diverse Male bei mir angerufen und Hilfe angeboten bzw. versucht mich zu verpflichten. Was jedoch niemand in Deutschland wusste, war die Tatsache, dass ich nicht nur seit einem Jahr kein Handball mehr gespielt hatte, sondern davon auch die meiste Zeit im Krankenhaus verbrachte. Eine nicht auskurierte Erkältung bei einem Wintertrainingslager war die Ursache für eine schwere Lungentuberkulose, die mich komplett außer Gefecht gesetzt hat.

Trotz Sportverbot hatte ich jedoch nur ein Ziel und zwar so schnell wie möglich in Deutschland Fuß zu fassen und wieder Handball zu spielen. Ich realisierte relativ schnell, dass es mit der ganz großen Karriere vorbei war. Zu schwerwiegend und nachhaltig waren die Folgen der Krankheit.

Über einen Bekannten kam dann der Kontakt zum TV Sulzbach am Main zustande. Die Mannschaft war gerade in die Bezirksliga aufgestiegen und belegte dort den letzten

Tabellenplatz. Mit dem Verein kam es schnell zur Einigung und ich übernahm die Mannschaft als Spielertrainer.

Einen Schritt, den ich weder sportlich noch menschlich jemals bereuen werde. Wir spielten eine ordentliche Saison und landeten am Ende auf Platz 6. Sulzbach wurde meine neue Heimat, hier habe ich dann später meine Frau kennengelernt, hier sind meine Kinder geboren, hier habe ich meine Freunde.

Trotz diverser lukrativer Angebote bin ich Sulzbach immer treu geblieben. Ich wollte immer das zurückgeben, was mir das Umfeld all die Jahre gegeben hat. Hinzu kam, dass ich mich nach zwei erfolgreichen Jahren sehr schwer am Knie verletzte und mehrere Monate pausieren musste. In dieser Zeit hat mich der TV Sulzbach dabei unterstützt, mir auch eine neue berufliche Perspektive aufzubauen.

Ohne berufliche Vorkenntnisse habe ich mich 1986 bei der damaligen Spedition Birkart beworben, um dann als Sachbearbeiter für den Bereich Seefracht eingestellt zu werden. Nach diversen weiteren Positionen im Verein (Trainer, Sportlicher Leiter, Jugendleiter) und dem parallel dazu rasanten Aufstieg im Beruf, habe ich mich 1999 schweren Herzens dazu entschieden, alle meine Tätigkeit im Verein zu beenden.

Regelmäßige Geschäftsreisen und Meetings in der ganzen Welt machen ein weiteres geregeltes Engagement unmöglich. Hinzu kann das mein Sohn Niklas bereits auf der Welt, meine Tochter Hannah unterwegs war und ich, die mir verbleibende Freizeit mit meiner Familie verbringen wollte.

Getreu meinem Motto „Talent und Fleiß ist wichtig, aber Großes gelingt nur durch Begeisterung und Leidenschaft“ habe ich fortan noch mehr Zeit und Energie in den Beruf investiert. Meine Erfahrungen aus dem Sport haben mir dabei enorm geholfen, denn ich habe sehr schnell festgestellt, dass sich die Erfolgsfaktoren im Beruf kaum von denen im Sport unterscheiden. Wichtig ist, dass jeder sich seiner Aufgabe im Team bewusst ist, sich damit identifiziert und diese zu seiner, aber auch zur Zufriedenheit des gesamten Teams wahrnimmt und erledigt.

Birkart ging zu diesem Zeitpunkt nicht gut und wurde zwischenzeitlich von der Firma Thiel übernommen. Für den Bereich See- und Luftfracht kam alles auf den Prüfstand. Neue Strukturen wurden geschaffen, globale Standards und Prozesse festgelegt und ein weltweit einheitliches TMS (Transport Management System) eingeführt. Ich wurde für die neu geschaffene Position des globalen Seefrachtdirektors nominiert.

Die neuen Strukturen gepaart mit den handelnden Personen haben sehr schnell gegriffen und wir entwickelten uns zu einem der führenden Unternehmen in diesem Marktsegment.

Zwischenzeitlich hatte sich auch das Inhaberverhältnis wieder geändert und Mehrheitsaktionärin wurde die Fa. Delton. Logwin erzielte 2020 einen Umsatz von rund 1,1 Mrd. Euro und beschäftigt rund 4.200 Mitarbeiter. Logwin ist in allen wichtigen Märkten weltweit aktiv und verfügt über rund 190 Standorte auf sechs Kontinenten.

Im Alter von 63 Jahren und nach 35 Jahren Birkart / Logwin ist es nun aber an der Zeit, auch dieses Kapitel zu beenden.

Ich hatte bereits im letzten Jahr kurz mit dem Gedanken gespielt aufzuhören, doch dann kam Corona mit all den nachgelagerten Problemen und mir war relativ schnell klar, dass ich in dieser schwierigen, nie da gewesenen Situation mein Team nicht im Stich lassen werde. Nun aber spüre ich, dass der richtige Zeitpunkt gekommen ist, um diesen Schritt zu vollziehen. Einerseits empfinde ich große Dankbarkeit für die vielen tollen Jahre voller unvergesslicher Momente und Begegnungen mit vielen besonderen Menschen auf der ganzen Welt.

Andererseits möchte ich aber auch wieder mehr Freizeit für mich haben, die in all den Jahren dann doch etwas zu kurz gekommen ist.

Der Sport soll dabei wieder mehr in den Fokus rücken, als Zuschauer bei den Spielen meiner beiden Kinder, die beide die Handballleidenschaft von ihrem Vater und von ihrer Mutter geerbt haben, oder aber beim Reisen, Tennisspielen und Fahrradfahren durch den schönen Spessart. Gewiss wird auch das Gesellige sowie das Feiern mit und unter Freunden nicht zu kurz kommen.

Angst vor Langeweile habe ich definitiv nicht!"

Das war Georg Geck und sein Lebenslauf, und mir bleibt nur noch die Mannschaftsaufgebote, in denen Georg gespielt hat, zu erwähnen:
1976 Männer, Motorul Arad: Fackelmann, Elekes, Banasaru, Gheorghe Balteanu, Ilie Lelea, Matiut, Constantin Deleanu, Pribeagu, Ghergar, Hartmann, Gheorghe Geck, Szekeli, Busuioc, Stanciulescu, Rusu, Dan Octavian Ghergar, Ioan Anghel. Trainer war Vasile Tudor.
1977 Männer, Strungul Arad: Franz Groo, Costescu, Codreanu, Gheorghe Geck, Constantin Jaravete, Ludovic Matei, Veres, Vasile Solomie, Martin, Horst Vollmann, Cociuba, Ilie Sandru, Ioan Farau und Johann Gantner. Trainer war Prof. Adolf Frombach.
A-Liga 1977 - 1978 Gloria Arad: Hans Huber, Octavian Omescu, Edmund Eisele, Hans Burger, Dumitru Ienea, Ewald Kolleth, Nicolae Linca, Ioan Buruc, Gheorghe Dima, Titi Ionescu, Valer Ball, Pavel Voitila, Dumitru Siladi, Rudolf Fölker, Franz Bugariu, Georg Schragner, Johann Steingasser, Wagner, Jivan, Djuri Geck, Ioan Soki. Trainer war Gheorghe Goran. Platz 6.
A-Liga 1978 - 1979 Gloria Arad: Hans Huber, Octavian Omescu, Ioan Basaraba, Edmund Eisele, Wagner, Johann Steinglaser, Nicolae Linca, Titi Ionescu, Ewald Kolleth, Pavel Voitila, Hans Burger, Ion Buruc, Gheorghe Dima, Rudolf Fölker, Valer Ball, Gheorghe Schragner, Georg Djuri Geck, Dumitru Ienea, Marian Mirica, Dumitru Siladi. Trainer war Gheorghe Goran. Platz 6.
A-Liga 1979 - 1980 Gloria Arad: Hans Huber, Octavian Omescu, Ioan Basaraba, Georg Djuri Geck, Nicoara, Valer Ball, Ion Buruc, Pavel Voitila, Dumitru Siladi, Dumitru Ienea, Gheorghe Dima, Ewald Kolleth, Nicolae Linca,Titi Ionescu, Marian Mirica, Hans Burger, Rudolf Fölker, Ioan Rusu, Cornel Muresan, Gheorghe Schragner, Stelian Hotoiu. Trainer war Mihai Pintea. Platz 7.
A-Liga 1981 - 1982 Constructorul Arad: Octavian Omescu, Ioan Basaraba, Stefan Bartos, Pavel Voitila, Hans Burger, Stefan Deacu, Vasile Istode, Ewald Kolleth, Ioan Rusu, Nicolae Linca, Titi Ionescu, Dumitru Ienea, Ioan Soki, Marian Mirica, Traian Cernica, Stelian Hotoiu, Gheorghe Geck, Constantin Gaftea, Ioan Balint, Ioan Suket (Poli) Trainer waren Mihai Pintea und Romeo Putin. Platz 7.
A-Liga 1982 - 1983 Constructorul Arad: Octavian Omescu, Stefan Bartos, Dan Bobeica, Ladislau Zsombori, Ștefan Deacu, Vasile Istode, Dumitru Ienea, Pavel Voitila, Titi Ionescu, Ewald Kolleth, Hans Burger, Rusu, Florian Cernica, Georg Djuri Geck, Constantin Gaftea, Stelian Hotoiu, Marcel Nedelea, Ioan Balint, Vasile Ichim, Lucian Vasilache, Pavel Crivat, Pascu. Trainer waren Oprea Vlase und Stefan Deacu, Spielertrainer. In der Rückrunde waren Trainer Hans Burger und Stefan Deacu, Spielertrainer. Platz 5.

Lange Rente Georg und alles Gute!

Ergänzungen von Prof. Josef Höniges am 4. Oktober 2023, in Sanktanna.

Edmund Eisele, Handballtorwart





Edmund Eisele, einer der besten Torhüter des Kreises Arad, wurde am 6 Januar 1958 in Arad geboren. Seine Eltern Sarah und Mathias Eisele, die in Zadareni im Kreis Arad wohnten, ermöglichten Edmund und seinem zwei Jahre jüngeren Bruder eine unbeschwerte Kindheit in den Straßen von Zadareni. Doch nach sechs Jahren zog die Familie Eisele arbeitsbedingt nach Arad in den Stadtteil Micalaca.

Grundschule, Gymnasium und Lyzeum absolvierte Edmund an der Industrie Lyzeum Nr.2 Arad. Schon während seiner Gymnasialzeit wurde der sportbegabte Edmund Eisele von seinen Sportlehrern gefördert. Besonders vielen seine Leistungen im Tor auf, wo er sich mutig den Fußballschüssen oder den Handball Würfen entgegenstellt. Von seinen Leistungen erfuhr auch einer der Trainer der Sportschule Prof. Adolf Frombach, der Edmund in seine Handballjuniorenmannschaft aufnahm und seine Talente im Tor förderte.

Im Spieljahr 1976 der Männerkreismeisterschaft, als Strungul Arad Kreismeister wurde, spielte Edmund mit einer doppelten Legitimation für Strungul in folgendem Aufgebot: Cornel Oprean und Edmund Eisele im Tor, Horst Vollman, Gheorghe Balteanu, Vasile Solomie, Bujor Farau, Martin, Puiu Gehl, Johann Gantner, Josef Höniges, Pepi Sandor, Stefan Wiesenmayer. Trainer war Prof. Adolf Frombach.

Als Trainer Prof. Gheorghe Goran 1977 die Gloria Mannschaft übernahm, holte er auch Edmund Eisele in sein A-Liga Aufgebot, sodass im Spieljahr 1977-1978 der Torwart Edmund Eisele folgende Spielerkollegen hatte: Hans Huber, Omescu Omescu, Edmund Eisele, Hans Burger, Dumitru Ienea, Ewald Kolleth, Nicolae Linca, Ioan Buruc, Gheorghe Dima, Titi Ionescu, Valer Ball, Pavel Voitila, Dumitru Siladi, Rudolf Fölker, Franz Bugariu, Georg Schragner, Johann Steingasser, Wagner, Jivan, Djuri Geck, Ioan Soki. Trainer war Gheorghe Goran und man belegte den 6. Platz.

Nach einigen Fehlversuchen schaffte Strungul Arad im Frühjahr 1981 mit Edmund Eisele den Aufstieg in die B-Liga und spielte im Spieljahr 1981-1982 mit folgender Mannschaft: Edmund Eisele, Weiglein, Rudolf Fölker, Ioan Buruc, Ioan Soki, Constantin Jaravete, Bujor Farau, Gege Farcas, Alfred Eisele, Pepi Sandru, Teodor Mitran, Ioan Burusz, Vasile Solomie, Ernst Müller, Maduta, Ladislau Boldor, Nelu Cotuna. Trainer war Prof. Adolf Frombach.

Beginnend mit dem Spieljahr 1983-1984 wechselte Edmund Eisele zum A-Ligisten Constructorul Arad, wo er folgende Spielerkollegen hatte: Octavian Omescu, Stefan Bartos, Edmund Eisele, Ștefan Deacu, Vasile Istode, Dumitru Ienea, Pavel Voitila, Titi Ionescu, Ewald Kolleth, Florian Cernica, Stelian Hotoiu, Marcel Nedelea, Lucian Vasilache, Mihai Macinic. Trainer waren Prof. Hans Burger und Prof. Stefan Deacu als Spielertrainer.

Am 16. Oktober 1986 flüchtete Edmund Eisele wie auch so viele andere in den Westen, genauer nach Deutschland. In Deutschland bekommt Edmund einen Job in den Audi-Werken und lässt sich in Neckar-Sand nieder.

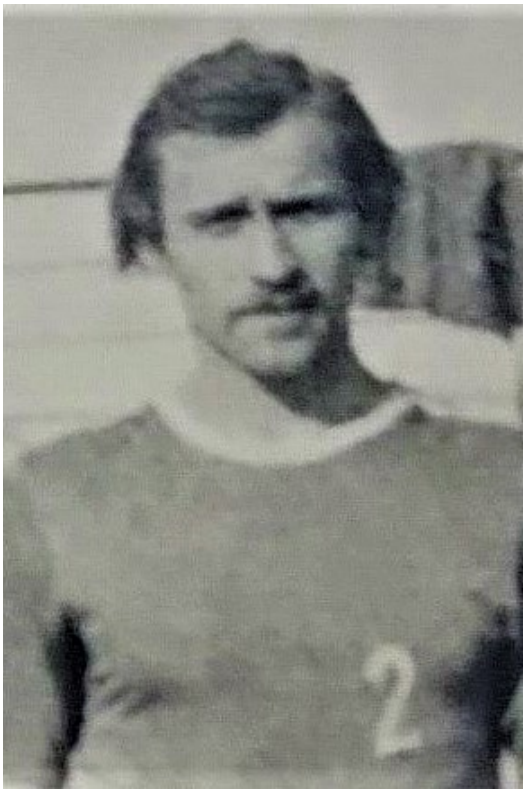
Edmund Eisele ist verheiratet und hat drei Mädchen, die aber auch schon lange Flüge sind. Schon seit zwei Jahren ist Edmund in den Ruhestand getreten, von seinem ersten Arbeitsplatz in Deutschland in den Audi Werken, wo er 35 Jahre gearbeitet hatte. Als Torhüter betätigte sich Edmund bei einigen wenigen Gelegenheiten. Nach seiner Pensionierung kommt Edmund Eisele jedes Jahr im Sommer nach Arad zu seinem Freund Mihai Macinic, auch ein bekannter Handballer. Hier treffen sich mehrere ehemalige Handballer und tauschen sich in alten Erinnerungen aus ihrer Handballzeit aus.

Da ich die Gelegenheit hatte, mit Edmund telefonisch zu sprechen, darum kann ich behaupten, dass Edmund Eisele noch immer eine freundliche und gut gelaunte Person ist, wie ihn die Arader Handballwelt in seiner aktiven Zeit kannte.

Lange Pension, Edmund und Gesundheit!

Von Prof. Josef Höniges, am Donnerstag, dem 13. April 2023, Sanktanna.

Constantin Jaravete, Handballer





Der Handballer Constantin Jaravete wurde am 2. Februar 1958 in Neu-Arad geboren. Die Familie mit der Mutter Theresia und dem Vater Gheorghe Jaravete hatte zwei Töchtern und zwei Söhne.

Die Kindheit und Schule verbrachte Constantin in Neu-Arad. Das Lyzeum Nr.4 in Neu Arad, das heutige Deutsche Lyzeum Adam Müller Guttenbrunn, da wurde der junge Constantin Jaravete zur Schule eingeschrieben. In der Schulzeit machte Constantin durch seinen Sportlehrer Prof. Parvulescu zum ersten Mal Bekanntschaft mit der Sportart Handball. Später aber auch noch während der Schulzeit wurde Constantin Jaravete von dem Lehrer Hans Huber trainiert, der damals für Gloria Arad im Tor verteidigte.

Nach den acht Klassen begann Constantin Jaravete einen Qualifikationskurs bei Confectii Arad, spielte aber nun auch für die Sportschule Handball unter der Leitung von Prof. Adolf Frombach. So befand er sich 1977 in folgendem Aufgebot der Sportschule: Costescu, Edmund Eisele, Adalbert Almasi, Ilie Șandru, Bujor Farau, Curut, Vasile Solomie, Nadaban, Constantin Jarabete, Codreanu, Gheorghe Geck. Trainer war Prof. Adolf Frombach.

Nach der Juniorenzeit wechselte Constantin Jaravete zum Kreismeister Strungul Arad, wo er auch einen Arbeitsplatz bekam. In seinem ersten Spieljahr 1977 - 1978 spielte Constantin Jaravete in folgendem Strungul Aufgebot: Franz Groo, Costescu, Codreanu, Gheorghe Geck, Constantin Jaravete, Ludovic Matei, Veres, Vasile Solomie, Martin, Horst Vollmann, Cociuba, Ilie Sandru, Bujor Farau und Johann Gantner. Trainer war Prof. Adolf Frombach.

In den folgenden Jahren schaffte Strungul Arad den Aufstieg in die B-Liga leider nicht, obwohl es immer eine gute Mannschaft bei Strungul gab. Doch Constantin Jaravete blieb dem Verein auch weiterhin treu und seine Treue wurde belohnt, denn der Aufstieg in die B-Liga wurde im Frühjahr 1981 mit folgendem Aufgebot geschafft: Edmund Eisele, Weiglein, Rudolf

Fölker, Ioan Buruc, Ioan Soki, Constantin Jaravete, Bujor Farau, Gege Farcas, Alfred Eisele, Pepi Sandru, Teodor Mitran, Ioan Burusz, Vasile Solomie, Ernst Müller, Adrian Maduta, Ladislau Boldor, Nelu Cotuna. Trainer war Prof. Adolf Frombach.

In den folgenden Jahren spielte der Halbkreis Spieler Constantin Jaravete in der B-Liga bis zum Spieljahr 1984 - 1985 als die Mannschaft mit folgendem Aufgebot abgestiegen ist: Josef Marksteiner, Cornel Hermann, Domian, Ioan Soki, Cornel Muresan, Emil Slach, Ernst Müller, Arsenie Handra, Ioan Burusz, Ladislau Boldor, Teodor Mitran, Gernot Weisz, Constantin Gaftea,. Trainer war Hans Burger.

Nach dem Abstieg mühte sich Trainer Prof Hans Burger wieder, den Aufstieg mit Strungul zu schaffen. Dabei war auch Constantin Jaravete. Sein letztes Spieljahr für Strungul Arad war 1986-1987 mit den Spielkollegen: Doru Filimon, Adrian Ballai, Edmund Eisele, Torwarte, Titi Ionescu, Stefan Deacu, Ladislau Boldor, Teodor Mitran, Constantin Jaravete, Ovidiu Aron, Gernot Weisz, Arsenie Handra, Alfred Eisele, Petru Vidican, Gabriel Gheorghiu, Nelu Cotuna, Daniel Irimie. Trainer war Prof. Hans Burger.

Danach wechselte Constantin Jaravete zu Vagonul Arad, die von Prof. Adolf Frombach gegründet und trainiert wurde. Die Vagonul Arad übernahm den B-Ligisten Constructorul Arad und machte aus zwei Aufgeboten nur eines und spielte weiterhin in der B-Liga bis 1989, als die rumänische Revolution stattfand. Nach diesem Ereignis reichte es Constantin Jaravete und er beendete seine Handballkarriere und gab auch seinen Job bei der Waggonfabrik auf, privatisierte sich in den folgenden Jahren, eröffnete mit seiner Frau ein Kleiderladen.

Familie Jaravete hat einen Sohn, der auch schon Kinder hat, auf die die Großeltern stolz sind. Constantin ging 2022 in Rente, doch bei meinem letzten Gespräch bekannte er sich für die Agricola Utvinis zu arbeiten in der Viehzucht-Branche. Auch weiterhin betreibt er samstags und sonntags einen Kleiderstandt im Arader Trödelmarkt, genannt Otschka.

Bester Trainer seiner Handballkarriere nennt er Prof. Adolf Frombach.

Gesundheit und alles Gute Jaravete!

Von Prof. Josef Höniges, am Dienstag, dem 19. September 2023 in Sanktanna.

Ernst Müller, Handballer





Der am 16. Dezember 1959 in Sanktanna geborene Ernst Müller als zweiter Sohn von Theresia und Jakob Müller wurde in der ersten Hälfte der 80er-Jahren zu einem der besten Spieler des B-Ligisten Strungul Arad. Vielleicht auch beeinflusst von seinem drei Jahre älteren Bruder Herbert, der für die Sportschule und danach für Unirea Sanktanna Tore warf, wie auch von seinem Sport- und Klassenlehrer Franz Metz schaffte es Ernst Müller erst nach Umwegen ein Rückraumspieler mit gewaltiger Wurfkraft zu werden. Auf Umwegen, weil Ernst Müller 1974-1975 an Hepatitis erkrankt war und dadurch auch die Qualifikationsspiele für den Aufstieg in die Junioren- und Schuldivision der Juniorenmannschaft Unirea Sanktanna im Frühjahr 1976 in Hunedoara verpasste und erst im Jahr 1976 wieder die Trainingseinheiten bei Unirea Sanktanna wieder aufnehmen konnte.

Die Grundschule und das Gymnasium besuchten Ernst Müller in Sanktanna von 1966 bis 1974 in derselben Klasse mit einigen anderen zukünftigen guten Sportlern und Handballern wie Josef Marksteiner, nochmals Josef Marksteiner (im Tor), Eduard Zimmermann und Josef Höniges.

Nach mehreren gescheiterten Versuchen schaffte es die Handballmannschaft Strungul Arad im Frühjahr 1981 zum Aufstieg in die B-Liga. Im Sommer desselben Jahres beteiligte sich Unirea Sanktanna bei einem auf dem Gloria Platz ausgetragenen Pokalturnier, an dem auch der frischgebackene Aufsteiger Strungul Arad teilgenommen hatte. Nach dem Spiel, das Sanktanna verlor, obwohl man gut spielte, kam der Trainer von Strungul Arad Prof. Adolf Frombach auf ihn zu und fragte, ob er nicht zu Strungul wechseln möchte. Ernst Müller sagte sofort zu, dann am

1. Juli 1981 wurde er in die Mannschaft aufgenommen und absolvierte die folgenden Trainingseinheiten. Damals wurde er Kollege von Rudolf Fölker (älterer Bruder von Alex Fölker, Nationalspieler von Poli Temeswar) und Ion Buruc, beide kamen von Gloria Arad, um den Aufstieg und den Verbleib in der B-Liga zu sichern. Weitere Spieler der Aufstiegsmannschaft waren die Brüder Edmond und Alfred Eisele, Ioan Szoki, Bujor Farau, Pepi Sandor, Mihai Macenic, Ladislau Boldor, Constantin Jaravete, Gege Farcas, Ioani Burusz, Mitran, Manduta, Coluna, Vasile Solomie, Gisele, Weiglein, Arva, Marksteiner. Trainer Prof. Adolf Frombach. Von Sanktanna war auch der lange Andreas Müller zeitweilig im Aufgebot von Strungul und im August 13. August 1982 kam auch noch der Torwart von Unirea Sanktanna Josef Marksteiner dazu. Später kamen noch Domian, Muresan, Slach, Handra, Gaftea und Hermann dazu.

Dann, im Sommer 1984, kamen noch der Sanktannaer Erhard Jäger und Gernot Weisz von der Sportschule Arad zu Strungul Arad.

Ernst Müller erinnert sich das Ende 1984 die Geldgeber vom A-Ligisten Constructorul Arad (gewesene Gloria Arad) die Sportverantwortlichen im Rathaus oder auch von woanders, zwischen Constructorul und Strungul eine Trainer Rochade vorzunehmen in der Hoffnung, dass der A-Ligist Constructorul Arad nicht absteigen wird, was leider trotzdem geschah. So übernahm Prof. Adolf Frombach Constructorul und Prof. Hans Burger den B-Ligisten Strungul Arad, mit der er im Spieljahr 1988-1989 in die A-Liga aufsteigen wird. Sodass Ernst Müllers letzter Trainer in Rumänien Prof. Hans Burger war, denn am 29. Mai 1985 wanderte er zusammen mit seinen Eltern und Großvater nach Deutschland aus. Sein letztes Handballspiel in Rumänien war am 26. Mai 1985 in Baia Mare, drei Tage vor der Auswanderung. Unvergesslich werden seinen 18 geworfenen Toren bleiben von den 23 seiner Mannschaft Strungul Arad in einem Spiel im Regen gegen Suiorul Baia Sprie.

In Deutschland versuchte Ernst Müller in die Bundesliga einzusteigen und Fuß zu fassen, doch er schaffte es nicht und spielte nur in der Landes- und Verbandsliga in Baden-Württemberg und in der Betriebsmannschaft von Mercedes Benz, wo er am Anfang beruflich tätig war. Auch bei verschiedenen Handball Turnieren zu Pfingsten, beim Gloria Treffen oder bei den Turnieren in Ravensburg machte er für die Sanktannaer oder Arader Mannschaften mit.

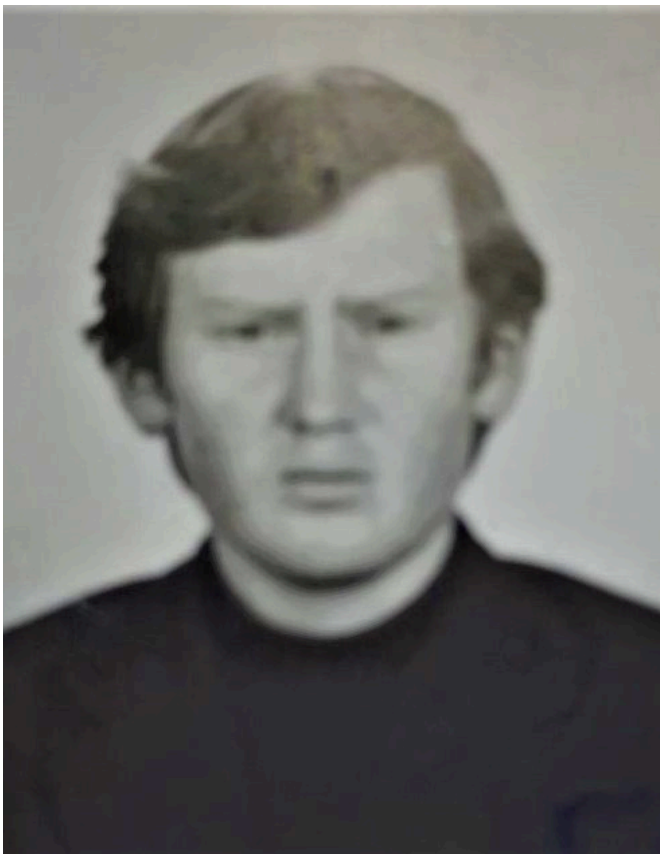
Wohnhaft mit seiner Frau Rita in Böblingen machte Ernst Müller in den 90er-Jahren eine Umschulung und arbeitete als selbstständiger Heilpraktiker, ein Bereich, der ihn schon immer faszinierte, damit meine ich gute Ernährung und gesundes Leben.

Beide sind mir gute Freunde und ich wünsche ihnen alles Gute!

Von Josef Höniges, am 1. Januar 2023

Josef Marksteiner, Handballtorwart





Josef Marksteiner, geboren am 6. März 1959 in Sanktanna, war das einzige Kind seiner Eltern Theresia und Anton Marksteiner, dennoch wurde er zu Hause nicht verhätschelt und hatte eine gewöhnliche Kindheit.

Die Grundschule und das Gymnasium besuchte Josef Marksteiner in Sanktanna von 1966 bis 1974 in derselben Klasse, mit einigen anderen zukünftigen guten Sportlern und Handballern wie Josef Marksteiner, Ernst Müller, Eduard Zimmermann und Josef Höniges, alle in der I-IV Klasse von Lehrerin Regina Metz und in der V-VIII Klasse mit Klassen- und Sportlehrer Franz Metz.

Schon in der Grundschule stand Josef Marksteiner beim Fußballspiel im Tor, so war es eigentlich auch nicht erstaunlich, dass Josef Marksteiner auch ab der V Klasse, als Sportlehrer Franz Metz ihnen das Alphabet der Sportart Handball beibrachte, wieder im Tor stand, auch weil er der Beste war, über ein außergewöhnliches Reaktionsvermögen verfügte und keine Nerven zeigte und auch wenn er sich innerlich bei dem einen oder anderen Tor über seine Verteidigung ärgerte. Wegen seiner ausstrahlenden Ruhe und Gelassenheit wurde er schnell eine Stütze für die Schul- Handballmannschaft.

Erst am 3. April 1976 wurden Josef Marksteiner zusammen mit mehreren anderen Juniorenspielausweise für Unirea Sanktanna ausgestellt, um am 19.-20. April 1976 an den Qualifikationsspielen in Deva für den Aufstieg in die Junioren- und Schuldivision, für die man sich durch einen Sieg gegen die Sportschule aus Arad qualifiziert hatte, teilnehmen zu können. Seine Kollegen damals waren: auch im Tor Stefan Ackermann, Spieler waren Eduard Zimmermann, Erich Ruff, Andreas Metz, Andreas Kling, Valentin Weisenburger, Johann

Schwartz, Arthur Degau, Josef Waschnitzki, Ernst Müller und Josef Höniges. Trainer war Josef Gantner.

Danach, als die Torwarte Philipp Frank nach Deutschland auswanderte und Franz Groo zu Strungul Arad wechselte, wurde Josef Marksteiner die deutliche Nr.1 im Tor von Unirea Sanktanna.

Mittlerweile beendete Josef Marksteiner die nun obligatorischen X Klassen, machte einen Qualifizierungskurs als Fräser gefolgt von einem Perfektionierungskurs in dem Arader Drehbank Werk durch und arbeitete ab 1977 in dem neu gebauten Drehbank Werk in Chișineu-Criș.

Nach dem Militärdienst 1979-1980 pendelte Josef Marksteiner wie auch viele andere aus Sanktanna nach Chișineu-Criș zu dem Drehbank Werk, stand weiterhin im Tor der Handballmannschaft Unirea Sanktanna und wurde 1981 Kreismeister und beteiligte sich im Frühjahr 1982 an den Qualifikationsspielen für den Aufstieg in die B-Liga, sowohl in Großwardein und auch Targu Mures. Das Aufgebot in Targu Mures war: Josef Marksteiner und Franz Adelmann im Tor, Eduard Zimmermann, Spielertrainer Josef Höniges, Mannschaftskapitän Ferdinand Mackert, Johann Renz, Josef Gantner, Andreas Metz, Josef Marksteiner, Andreas Mayer, Anton Mayer und Johann Süss.

Am 13. August 1982 wechselte Josef Marksteiner zum B-Ligisten Strungul Arad, nach Verlangen und Absprache mit Trainer Prof. Adolf Frombach. Im Aufgebot von Strungul waren noch die Brüder Edmond und Alfred Eisele, Ernst Müller, Ioan Szoki, Bujor Farau, Pepi Sandor, Mihai Macenic, Ladislau Boldor, Constantin Jaravete, Gege Farcas, Ioani Burusz, Mitran, Manduta, Cotuna, Vasile Solomie, Gisele, Weiglein, Arva, Andreas Müller, Domian, Muresan, Slach, Handra, Gaftea und Hermann.

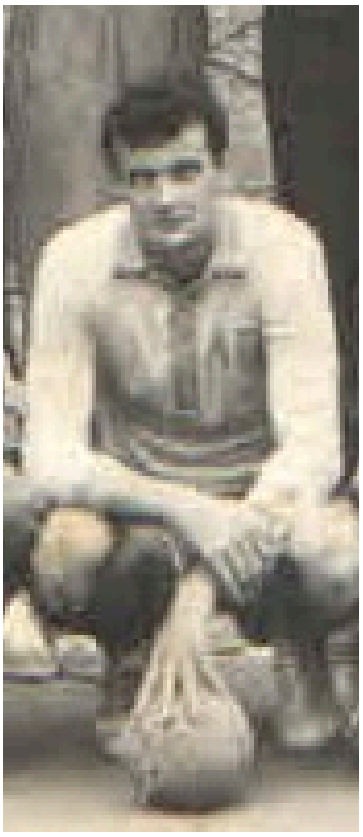
Dann, im Sommer 1984, kamen noch der Sanktannaer Erhard Jäger und Gernot Weisz von der Sportschule Arad zu Strungul Arad.

Am 30. Juli 1986 wechselte der seit längerer Zeit verheiratete Josef Marksteiner, Vater von einem Mädchen, nach Sanktanna zum Gloria Verein und spielte bis zu seinem tragischen Ableben 1991 durch einen Verkehrsunfall für Sanktanna, wo er besonders bei den Pipatschpokalturnieren großartige Leistungen brachte.

Ruhe in Frieden Josef!

Vom Klassen- und Handballkollegen Josef Höniges am 2. Januar 2023, Sanktanna

Stefan Bartos, Handballtorwart





Der Sportler Stefan Bartos wurde am 24. März 1959 in Reghin geboren. Seine Kindheit wie auch die Schule verbrachte und besuchte Stefan Bartos auch in Reghin, wo er auch zum ersten Mal mit dem Handball in Berührung kam. Doch regelmäßig und organisiert trainierte er von 1976 an für Avântul Reghin unter der Leitung von Trainer Ioan Tica.

Von 1978 bis 1980 war Torwart Stefan Bartos beim B-Ligisten ASA Targu Mures unter der Leitung von Trainer Csaba Csutak aktiv.

Nach Arad kam Stefan Bartos 1980 zu Gloria Arad, die während des Spieljahres 1980-1981 von Constructorul Arad übernommen wurde. Seine Kollegen am Anfang in Arad waren: Octavian Omescu, Ioan Basaraba, Pavel Voitila, Nicolae Linca, Ewald Kolleth, Hans Burger, Titi Ionescu, Dumitru Ienea, Ioan Rusu, Dumitru Siladi, Vasile Istode, Stefan Deacu, Marian Mirica, Traian Cernica, Marcel Nedelea, Gaftea. Trainer waren Mihai Pintea und Ioan Gerhardt, und zuletzt belegte man Platz 5 in der Wertung.

Im letzten Spieljahr 1985-1986 von Constructorul Arad in der A-Liga gab es folgendes Aufgebot: Octavian Omescu, Herbert Keller, Stefan Barthos, Dan Bobeica, Flavian Robu, Laris Mandita, Mihai Macinic, Gheorghe Andronic, Titi Ionescu, Traian Cernica, Ioan Soki, Dumitru Ienea, Pavel Crivat, Ioan Balint, Pavel Voitila, Daniel Costiug, Elemer Arva, Berar, Lucian Vasilache, Babut, Dragu. Trainer war Adolf Frombach, doch der Abstieg konnte nicht mehr vermieden werden.

Auch nach dem Abstieg in die B-Liga blieb der Torwart Stefan Barthos seinem Constructorul Verein treu und spielte im Spieljahr 1986-1987 mit folgenden Kollegen: Dan Bobeica, Stefan Barta, Cornel Herman, Doru Ghintuiala, Mihai Macinic, Pavel Crivat, Pavel Voitila, Traian Cernica, Dumitru Ienea, Lucian Vasilache, Ioan Balint, Flavian Robu, Laris

Mandita, Elemer Arva, Vasile Turda, Emil Slach, Daniel Cosciug. Trainer waren Romeo Putin und Lucian Vasilache war Spielertrainer.

Als im Spieljahr 1988-1989 Constructorul von Vagonul Arad übernommen wurde, blieb auch Stefan Barthos im Kader mit folgendem Spielern: Augustin Dragan, Stefan Bartos, Mihai Mironiuc, Laris Mandita, Gheorghe Enea, Gheorghe Beldiman, Cristea Groza, Pavel Voitila, Rainer Schäffer, Erwin Gaspar, Calin Lascu, Lucian Ghilea, Traian Cernica, Vasile Turda, Emil Slach, Elemer Arva. Trainer waren Mihai Mironiuc und Dumitru Ienea. Am Ende der Saison wurde Platz 9 der Wertung belegt.

Nachdem CSM Astra Vagoane 1991 aufgelöst wurde, wechselte Torwart Stefan Bartos zu der A-Liga-Mannschaft Strungul Arad und spielte im Spieljahr 1991-1992 in folgendem Aufgebot: Dan Bobeica, Stefan Bartos, Adrian Dreghici, Solovastru Avram, Pavel Voitila, Stefan Deacu, Sergiu Huian, Vasile Turda, Constantin Calin, Narcis Catu, Cosmin Hendrea, Gheorghe Beldiman, Eugen Ciur, Daniel Irimia, Octavian Finata, Mihai Macinic, Traian Cernica, Lucian Ghilea. Trainer war Mihai Mironiuc und Ștefan Deacu danach Romeo Putin und Ioan Buruc. Zuletzt belegte man Platz 11 der Wertung und es folgte der Abstieg in die B-Liga.

Nach dem Abstieg beendete Stefan Barhos seine Handballkariere.

Während seiner aktiven Zeit als Handballtorwart wurde er immer von den Betrieben, die hinter den Vereinen standen, bezahlt. Danach arbeitete Stefan Bartos bei einem Peco Betrieb. Nach einiger Zeit versuchte er sich als Taxifahrer, was er auch heute noch tut, obwohl Stefan seit einiger Zeit Rentner ist.

Von Prof. Josef Höniges, am 4. Juni 2023, in Sanktanna.

Sali (Borlea) Stan, Torwart





Sali Borlea wurde am 30. November 1960 im Dorf Revetis, das der Gemeinde Dieci angehört, geboren. Die Familie Macrina und Ioan Borlea gaben ihren Kindern die Möglichkeit, Sali hat noch einen Bruder, sich frei auf ländlichem Raum zu spielen und zu entwickeln.

Die ersten acht Jahre Schule verbrachte Sali bei der Allgemeinschule von Revetis, wo sie das Glück hatte, einen handballbegeisterten Biologielehrer zu treffen, der den Ehrgeiz hatte, auch auf ländlichem Raum Großes zu schaffen. Der Biologielehrer war Teodor Mercea der sofort das Potenzial der Mädchenhandballmannschaft seiner Schule erkannte und auch die flinken Reaktionen von Sali Borlea die damit ins Tor verbannt wurde, was ihr mit der Zeit auch gefiel. In dieser Zeit hatte Sali folgende Schulkolleginnen, die auch Handball spielten: Liliana Ienci, Zamfira Margea, Monica Margea, Felicia Dobrei, Sali Borlea, Marita Coseri, Zeni Dobrei, Elena Coman, Iuliana Coman, Veturia Barbatei, Nina Negru. Sicherlich der Trainer war Prof. Teodor Mercea.

Nach den acht Klassen in Revetis besuchte Sali Borlea das Industrielle Chemie Lyzeum in Arad. Mit der Lyzealhandballmannschaft wurde sie mehrere Jahre Landesmeister der Chemie Lyzeen. Auch in dieser Zeit wurde Sali Borlea Kreismeister mit Vointa Ineu und beteiligte sich im Frühjahr 1976 an den Qualifikationsspielen für den Aufstieg in die B-Liga, Ziel, das leider verfehlt wurde. Das Aufgebot von Vointa Ineu von damals war: Sali Borlea, Beti, Elena Coman, Rodica Sandru, Bibi Lulusa, Lazarescu, Nina Negru. Trainer war Prof. Nina Lazarescu.

Aber auch für ihren Heimatort Revetis spielte Sali Borlea weiterhin im Rahmen des Jugendpokals für Dorf Mannschaften, wo sie 1976 in Alexandria Vizelandesmeister mit folgendem Aufgebot wurden: Sali Borlea, Elena Iov, Nina Negru, Elena und Iuliana Coman,

Zamfira Coserts, Bibi Lulusa, Florica Olar, Cotita Sbircea, Florica Oarcea und Terezia Höniges. Trainer war Prof. Teodor Mercea. Im folgenden Jahr wurde die Dorfmannschaft aus Revetis in Costinesti Landesmeister 1977 mit folgendem Aufgebot: Elisabetha Hoffmann, Terezia Höniges, Anna Merle, Florica Oarcea, Bibi Lulusa, Mioara Negru, Laura Engelhardt, Elena Coman, Sali Borlea, Iuliana Coman. Trainer war Prof. Teodor Mercea.

Als das Chemiekombinat im Frühjahr 1977 auch eine Handballabteilung gründete, war Prof. Teodor Mercea beteiligt. Zu der ersten Frauenmannschaft gehörte auch Sali Borlea und Zamfira Coseri, Zamfira Margea, Florica Oarcea, Ana Merle, Elena Coman und Elisabetha Hoffmann (5 aus Revetis und 2 aus Vladimirescu).

Nach zwei erfolglosen Aufstiegsversuchen 1978 und 1979 schaffte Chimia Arad 1980 den Aufstieg in die B-Liga mit folgendem Aufgebot: Sali Borlea, Rodica Floroiu, Elena Coman, Iuliana Coman, Elena Grecu, Melania Ciuciu, Marinela Mitrici, Elisabetha Prüszter, Elisabetha Hoffmann, Florica Cosma, Maria Tcaciuc, Maria Cindea, Jenica Mone, Florica Maghis, Maria Maries, Terezia Höniges. Trainer waren Prof. Teodor Mercea und Emil Schneider.

Wie auch andere Spielerinnen bekam auch Sali Borlea nach ihrer Lyzealzeit 1979 einen Arbeitsplatz im Chemiekombinat von Vladimirescu, wo sie bis 1984, als die Mannschaft abstieg, blieb. Danach bekam sie einen Job bei ADAS und später bei der Nachfolge-Versicherungsfirma ASIROM, wo sie auch in Rente ging.

Auch in der Gegenwart hat Sali Borlea ein fabelhaftes Gedächtnis und erzählt von der vergangenen Handballzeit mit Freude, glänzenden blauen Augen und einem Lächeln im Mundwinkel.

Als besten Trainer wie auch anders nennt Sali Prof.Teodor Mercea.

Verheiratet mit dem ehemaligen Fußballer Stelian Stan haben sie einen Sohn und haben ihren Wohnsitz in Seleus (Kreis Arad).

Gesundheit und alles Gute, Sali Borlea!

Von Prof. Josef Höniges, am 1. Oktober 2023 in Sanktanna.

Mihai Macinic, Handballer





Der Linkshänder Mihai Macinic wurde am 20. September 1961 in Arad geboren. Seine Eltern Livia und Mihai Macinic arbeiteten in Arad, wo sie auch ihren Wohnsitz hatten, sodass ihr einziges Kind sorgenlos seine Kindheit auch in der Marosch-Stadt Arad verbrachte.

Grundschule und Gymnasium absolvierte Mihai bei der Allgemeinschule Nr.3 Arad auf der Oituz Straße, wo er, dank seiner Sportlehrer Prof. Boanca und Grigoras, schon sehr rasch in Kontakt mit dem Handball gekommen ist. Danach wurde Mihai in das Aufgebot der Sportschule berufen, wo er in die Hände von Prof. Adolf Frombach kam, der aus dem Linkshänder Mihai Macinic einen Spitzenspieler für die rechte Spielseite formierte. So spielte Mihai 1977 bei den Junioren II der CSS Arad in folgendem Aufgebot: Gheorghe Djuri Schragner, Papiu Ilarian, Dan Pacurar, Mihai Macinic, Artur Marginean, Helmut Oster. Trainer war Prof. Adolf Frombach. Im Spieljahr 1979 spielte Mihai für CSS I Arad unter anderen mit: Dan Pacurar, Marcel Farcas, Artur Margineanu, Alfred Eisele, Gheza Balog, Torwart Attila, Salich, Marius Marginean, Mihai Macinic, Fredi Gall, Djuri Gheorghe Schragner, Sorin Volintir. Trainer war Prof. Adolf Frombach. Im Frühjahr 1980 spielte Mihai Macinic zum letzten Mal bei CSS Arad mit den Kollegen: Torwart Catana, Ovidiu Marian, Mihai Macinic, Marcel Farcas, Arsenie Handra, Dan Pacurar, Teodor Mitran, Cornel Hermann, Adrian Maduta, Ladislau Boldor. Trainer war Prof. Adolf Frombach.

In den ersten beiden Lyzeumsjahren studierte Mihai an dem Chemie Lyzeum Arad, danach beim Constructorul Lyzeum Arad, wo er auch das Abitur schaffte und als Installateur ausgebildet wurde.

Nach seiner Sportschulzeit spielte Mihai Macinic für Strungul Arad mit der er 1981, unter der Leitung von Prof. Adolf Frombach, in die B-Liga Aufstieg. Um diese Zeit spielte Mihai mit folgenden Spielerkollegen: Edmund Eisele, Weiglein, Rudolf Fölker, Ion Buruc, Ioan Soki, Constantin Jaravete, Bujor Farau, Gege Farcas, Alfred Eisele, Pepi Sandru, Teodor Mitran, Ioan Burusz, Vasile Solomie, Ernst Müller, Maduta, Ladislau Boldor, Nelu Cotuna.

Beginnend mit dem Spieljahr 1983-1984 wechselte Mihai Macinic zu der A-Liga-Mannschaft Constructorul Arad die damals folgendes Aufgebot hatte: Octavian Omescu, Stefan Bartos, Edmund Eisele, Ștefan Deacu, Vasile Istode, Dumitru Ienea, Pavel Voitila, Titi Ionescu, Ewald Kolleth, Florian Cernica, Stelian Hotoiu, Marcel Nedelea, Lucian Vasilache, Mihai Macinic. Trainer waren Hans Burger und Stefan Deacu, Spielertrainer.

Bei Constructorul Arad bleibt Mihai Macinic auch nachdem die Mannschaft in die B-Liga abgestiegen ist, sich vor der Revolution in CSM Vagonul Arad verwandelte und nach der Revolution im Spieljahr 1990-1991 als CSM Astra Arad aufgelöst wurde. In diesem letzten Spieljahr von Astra Arad hatte Mihai Macinic noch folgende Mannschaftskollegen: Augustin Dragan, Cornel Petrescu, Gheorghe Beldiman, Cristian Groza, Pavel Voitila, Zangor, Hulbar, Tiberiu Toth, Petre Vidican, Ioan Soki, Mihai Macinic, Dan Haica, Calin Lascu, Lucian Ghilea, Traian Cernica, Vasile Turda, Emil Slach, Simion Guranda, Boros. Trainer waren Mihai Mironiuc und Dumitru Ienea.

Nach dem Kapitel mit Astra Vagoane wechselte Mihai Macinic wieder zu Strungul Arad in die A-Liga und spielte mit: Dan Bobeica, Ștefan Bartos, Adrian Dreghici, Solovastru Avram, Pavel Voitila, Stefan Deacu, Sergiu Huian, Vasile Turda, Constantin Calin, Narcis Catu, Cosmin Hendrea, Gheorghe Beldiman, Eugen Ciur, Daniel Irimia, Octavian Finata, Traian Cernica, Lucian Ghilea. Trainer war Mihai Mironiuc und Ștefan Deacu danach Romeo Putin und Ion Buruc. Dennoch konnte der Abstieg in die B-Liga nicht vermieden werden.

Als die Männerhandballmannschaft nun als Arbema Muresul Arad im Spieljahr 1995-1996 wieder in der A-Liga spielte, war auch der erfahrene Spieler Mihai Macinic wieder dabei und hatte folgende Kollegen: Catalin Mitrea, Augustin Dragan, Bogdan Ungureanu, Adelin Olaru, Erwin Zoltan Gaspar, Pavel Crivat, Crainic, Adrian Dreghici, Octavian Finata, Marcel Vulpe, Nicusor Vasadi, Gheorghe Beldiman, Liviu Lupascu, Dorin Pai, Adrian Apatean, Sergiu Huian, Mircea Lezeu, Calin Petrica. Trainer waren Mihai Mironiuc und Ioan Buruc.

Mihai Macinic beendete seine Handballkarriere im Jahre 1999, danach spielte er nur noch in Demonstrationsspielen oder Old Boy Mannschaften. Als besten Trainer seiner Laufbahn nennt Mihai ohne zu zögern Adolf Frombach.

Seine Arbeitsplätze ziehen sich entlang der Industrieeinheiten oder Firmen, für deren Vereine er Handball als Leistungssport betrieben hat. Auch war er eine gewisse Zeitspanne, Partner und Teilhaber einer Firma.

Der gewesene Spitzenhandballer Mihai Macinic ist verheiratet und stolzer Vater von zwei Jungen.

Von Prof. Josef Höniges, 28. Februar 2023, Sanktanna.

Arsenie Handra, Handballer





Der Handballer Arsenie Handra wurde am 18. Juni 1961 in Dud geboren, ein Dorf, das zur Gemeinde Tarnova gehört. Seine Eltern waren Brindusa und Lazar Handra. Arsenie und seine jüngeren Geschwister (Schwester und Bruder) verbrachten ihre Kindheit in Dud im ländlichen Raum, darum ist es auch nicht erstaunlich, dass Arsenie ein guter Sportler wurde. Auch die Allgemeinschule besuchte Arsenie in seinem Heimatdorf. Nach der Allgemeinschule wurde Arsenie im Arader Lyzeum für Bauwesen angenommen. In dieser Zeit 1977 wurde der hochgewachsene Arsenie in die Handballmannschaft der CSS Gloria Arad mit Trainer Prof. Romeo Putin aufgenommen. Nach einem Freundschaftsspiel zwischen CSS Gloria Arad und CSS Arad wurde der Trainer der letzteren Mannschaft, Prof. Adolf Frombach, auf ihn aufmerksam und forderte ihn auf, zu seiner Mannschaft zu wechseln. So wechselte Arsenie Handra 1978 zu CSS Arad und spielte in den folgenden Juniorenjahren unter der Leitung von Prof. Adolf Frombach in folgendem Aufgebot: Torwart Catana, Ovidiu Marian, Mihai Macinic, Marcel Farcas, Arsenie Handra, Dan Pacurar, Teodor Mitran, Cornel Hermann, Adrian Maduta, Ladislau Boldor, Artur Margineanu, Alfred Eisele, Gheza Balog, Attila, Salich, Marius Marginean, Fredi Gall, Djuri Gheorghe Schragner, Sorin Volintir.

Nach seiner Sportschulzeit spielte Arsenie Handra für Strungul Arad mit der er 1981 unter der Leitung von Prof. Adolf Frombach in die B-Liga aufstieg. Um diese Zeit spielte Arsenie Handra mit folgenden Spielerkollegen: Edmund Eisele, Weiglein, Rudolf Fölker, Ion Buruc, Ioan Soki, Constantin Jaravete, Bujor Farau, Gege Farcas, Alfred Eisele, Mihai Macinic, Pepi Sandru, Teodor Mitran, Ioan Burusz, Vasile Solomie, Ernst Müller, Maduta, Ladislau Boldor, Nelu Cotuna. Später kamen noch Josef Marksteiner, Josef Müller, Ioan Burusz, Gernot Weiss, Ioan Soki, Emil Slach, Cornel Muresan, Constantin Gaftea, Elemer Arva und andere.

Nach dem Abstieg aus der B-Liga 1985 blieb Arsenie weiter bei Strungul Arad und spielte in der Kreismeisterschaft unter dem Trainer Prof. Hans Burger. Als nach dem Aufstieg von Strungul der Spieler Arsenie Handra im Aufgebot von Strungul Arad nicht mehr berücksichtigt wurde, spielte er später für die von Prof. Adolf Frombach neu gegründeten Verein Vagonul Arad in folgendem Aufgebot: Cornel Herman, Weiglein, Mihai Macinic, Teodor Tucudean, Ioan Soki, Arsenie Handra, Petre Vidican, Dan Haica, Constantin Jaravete, Pop, Gheorghiu, Pustea, Hulbar, Zangor, Schmitz, Chirila, M. Tucudean. Trainer war Prof. Adolf Frombach.

Als Vagonul Arad nach einem Jahr Constructorul Arad schluckte, beendete Arsenie Handra seine Handballkarriere, während derer er mit einigen hervorragenden Spielern spielen durfte, besondere Kollegen hatte und einige Freundschaften schloss, die bis in die Gegenwart reichen. Mit Nostalgie erinnert sich Arsenie an seine aktive Zeit, an seine Kollegen, an seine Trainer und hält jene Zeit wie auch viele andere für die schönsten seines Lebens.

Arsenie Handra und seine Frau, die von Beruf Lehrerin ist, haben eine Tochter, die Englisch Lehrerin ist.

Gesundheit und alles Gute, Giani!

Von Prof. Josef Höniges am 21. Oktober 2023 in Sanktanna.

Helmut Bernhardt, Handballer, Lizenztrainer




In Großsanktnikolaus, geboren am 3. März 1962, war Helmut Bernhard der jüngste seiner Geschwister. Schon als Junge streifte Helmut in den Straßen von Großsanktnikolaus umher und fand meistens nur am Abend nach Hause. Die Grundschule und Gymnasium absolvierte Helmut Bernhard auch in Großsanktnikolaus, wo sich der Junge von einst sich zu einem guten Sportler entwickelte. Besonders die Sportart Handball sagte ihm zu, dass er sich in seiner Gymnasialzeit zu einem guten Handballer mauserte.

Von 1981 war Helmut im Aufgebot von Tehnometal Temeswar mit folgenden Kollegen: Aurel Rusanescu, Gratian Osca, Adrian Hrenciuc, Alexandru Dragoi, Victor Timpu, Miodrag Iancovici, Ladislau Denes, Emanoil Schiopescu, Lucian Popescu, William Tiebl, Helmut Bernhard und Alfred Zippel.

Im Jahr 1983 gewinnt Helmut Bernhard mit seiner neuen Mannschaft Comertul Großsanktnikolaus den Pipatsch-Pokal und mit folgenden Spielerkollegen: Gheorghe Mircea, Herbert Keller, Ludovic Vidac, Jozsef Feher, Victor Timpu, Hans Dreier, Gerhard Helfrich, Gheorghe Pavel, Roman Toader, Helmut Spier, Gheorghe Homorodean, Edgar Sipos, Sorin Mihes, Nikolaus Neidenbach, Ioan Dobosi. Trainer war Hans Eidel.

1990 verschlug es Helmut Bernhard durch seine Heirat nach Nadlac, wo er schon in kürzester Zeit eine Männerhandballmannschaft im Rahmen des Victoria Nadlac Vereins und spielte in der Arader Kreismeisterschaft mit. Seine Kollegen bei Victoria Nadlac waren Kocis, Rus, Minea, Nasaudean, Szabo, Cosulean, Helmut Bernhard, S. Lucea, A. Lucea, Padurean.

Als Spieler und Trainer von Victoria Nadlac und Agronomia Nadlac beteiligte sich Helmut Bernhardt im Spieljahr 2009-2010 an der seit einem Jahr wieder aktivierten Handballkreismeisterschaft mit folgendem Aufgebot: Robert Denovski, Ovidiu Rosca, Jasmin Kronec, Alex Lestean, Marek-Dusan Malyo, Gabriel Unc, Alex Cotoraci, Sebastian Mihalceac,

Adrian Costea, Paul Sidor, Jurai-Alexandru Balint, Mircea Cosulean, Valentin Kocsis, Milan Iuras, Ioan Suslak, Rudolf Iakos, Daniel Morar, Enache Ciprian.

Danach trainiert Helmuth die Juniorinnen des Victoria Nadlac Vereins und beteiligt sich seit 2010 jedes Jahr an den Nationalen Meisterschaften. Seit einigen Jahren trainiert er nur noch die Juniorenmannschaften desselben Vereins. Nebenbei verdient Helmuth, der Lizenztrainer, seine Brötchen in Ungarn, wo er für einen Verein zwei Mädchenmannschaften trainiert.

Viel Erfolg, auch weiterhin Meistertrainer!

Von Prof. Josef Höniges, am 4. Oktober 2023, in Sanktanna.

Monica (Chirita) Anghel, Handballtrainer und Sportlehrer



Monica Anghel wurde am 8. Januar 1963 geboren. Im Jahre 1984 absolvierte sie das Institut für Körpererziehung und Sport Bukarest. Mit dem Handball kam sie während ihrer Schulzeit in Berührung. Im Aufgebot von CSS Dinamo Kronstadt wurde sie Jugendnationalspielerin.

Ihre Karriere als Sportlehrer begann Monica Anghel in der Gemeinde Laza im Kreis Vaslui von 1984 bis 1990. Danach kam sie nach Arad und unterrichtete zuerst ein Jahr beim Pädagogischen Lyzeum “Dimitrie Tichindeal” Arad, danach folgten zwei Jahre an der Allgemeinschule Nr. 5 Arad. Doch von 1993 bis 2006, als sie zum Kreisschulinspektorat wechselte, unterrichtete Monica Anghel an der Allgemeinschule Avram Iancu Arad.

In dieser Schule unterrichtete Monica Anghel, die als Spezialisierung Handball hatte, bei den Spezialklassen für Handball, besonders mit den Mädchenmannschaften erzielte sie unzählige Erfolge. So gewann eine ihrer Mannschaften Platz 1 bei den Finalspielen, wobei sie auch mit anderen Generationen fast immer die Landesfinalspiele erreichte, einige Spielerinnen, die nachher zu Liga-Mannschaften aufsteigen oder in die Nationalaufgebote einberufen wurden.

Die Liebe zum Handball übermittelt sie auch ihren Kindern Alexandra und Alexandru, die später auch in der A-Liga spielen. Eine Spielerin, die von Monica Anghel als Mädchen trainiert wurde, war Zorica Danci, die zurzeit in Ungarn spielt und vorher im Aufgebot von Sabina Arad zu finden war.

Monica Anghel bemühte sich fortwährend, sich professionell zu verbessern und beteiligte sich an professionellen Fortschrittskursen wie: der Nationale Perfektionierungsurs für Handballspezialisten von der FRH 2002 organisiert, Orientierungs- und Konsolidierungskurs im

Bezug auf die Karriere, Kreisformierer für Konsolidierung und Orientierung, Master in Management und Sport-Impresariat.

Monica Anghel ist im Juli 2007 überraschend verstorben. Der Herrgott gibt ihr die ewige Ruhe.

Persönlich kannte ich Monica Anghel nicht, doch habe ich nur Gutes über ihre Trainerarbeit gehört und hoffe, dass sie auch durch meine Handballdokumentation nicht in Vergessenheit gerät.

Von Josef Höniges, am Samstag, dem 10. Juni 2023, in Sanktanna.

Pavel Crivat, Handballer, Trainer und Schiedsrichter





Der am 19. September 1963 in Focsani geborene Pavel Crivat ist ein Symbol für den Arader Handballsport der 80er- und 90er-Jahre, die besonders erfolgreich waren, in denen Spitzenmannschaften wie Steaua und Dinamo Bukarest in Arad besiegt wurden, auch durch seine harten und gnadenlosen Würfe. Als Linkshänder im rechten Rückraum, die Position, für die er scheinbar geboren war, machten den jeweiligen Gegner das Leben schwer, denn seine Würfe waren schwer zu blocken oder zu halten, sodass Pavel bei allen Mannschaften, bei denen er spielte Leistungsträger und die Leitfigur war. Interessant ist, dass Pavel Crivat eigentlich mit dem Fußball bei Unirea Focsani begonnen hatte und trotz seiner Höhe ein sehr technischer Spieler und schon damals ein Mannschaftsleiter war.

Mit dem Handballsport begann Pavel erst mit 17 Jahren auch bei Unirea Focsani, wo er das Juniorat machte. Mit der Kreismeistermannschaft Unirea Focsani stieg er in die B-Liga auf und im Sommer 1982 wurde Pavel in das Juniorennationalaufgebot gerufen. Dort wurde er von Oprea Vlase, dem verdienten Trainer nach Arad, für Constructorul verpflichtet. In dieser Zeit war man mal in der A, manchmal in der B und einen 5. Platz mit Strungul Arad 1991. Zu jener Zeit hatte er Mannschaftskollegen wie Deacu, Ionescu, Omescu, Voitila, Cernica, Vasilache, mit denen er sich gut verstanden hat. Es war auch die Zeit, als man sich mit den Großen Bukarester Mannschaften messen konnte.

Leider verließen nach der Saison 1990-1991 elf Spieler Strungul Arad, auch Pavel Crivat den Verein und wechselte zur ungarischen A-Liga-Mannschaft Dunaferr, wo er zwei Jahre spielte.



Die ungarische A-Liga-Mannschaft Dunaferr

Danach wechselte Crivat nach Deutschland und spielte in der Saison 1993-1994 in der dritten Liga bei TV Gelnhausen um den Aufstieg, der leider wegen der starken Konkurrenz nicht geschafft wurde.



Die Mannschaft TV Gelnhausen

Der Wechsel zur zweiten Handballmannschaft des schweizer Vereins St. Gallen fand 1994 statt. Nach einigen guten Leistungen wurde Crivat in die erste Mannschaft berufen, wo er den Klassenerhalt schaffte. Doch noch 1994 kehrte er nach Arad zu der nun Arbema Arad mit Namen zurück.

Pavel Crivat beendete mit 34 Jahre seine Handballkarriere und denkt mit Nostalgie an die Zeiten, als die Polyvalent Sporthalle voll mit Zuschauern waren, die ihre Mannschaft anfeuern und die Spiele mit maximaler Intensität erlebten, egal ob die Mannschaft in der A oder B-Liga spielte.

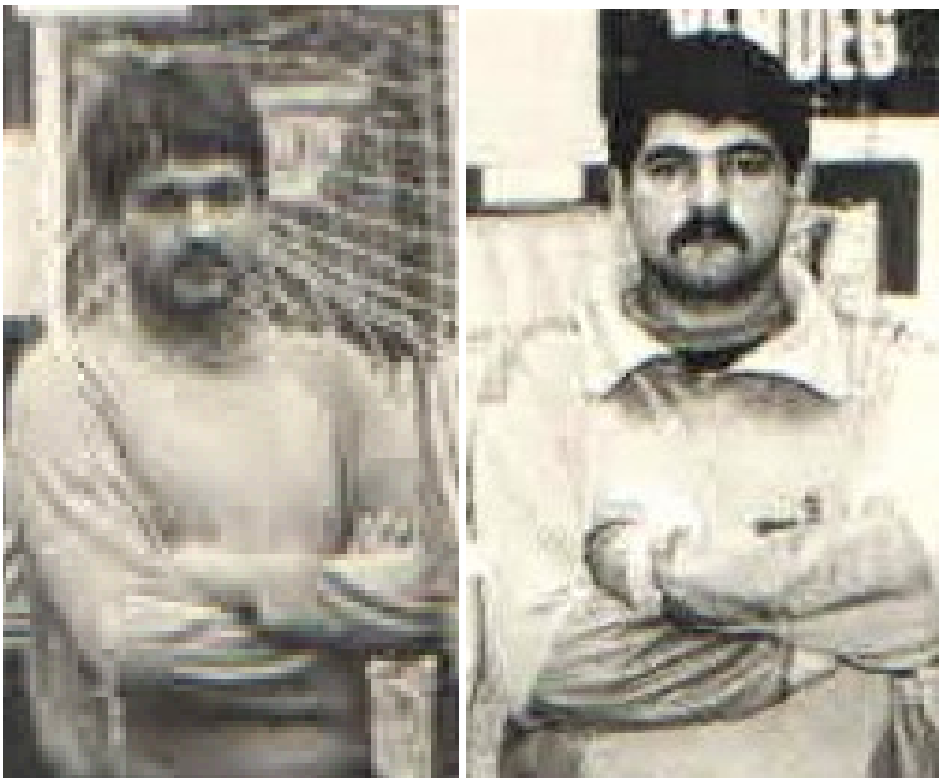
Ab 1994, als Pavel einen Schiedsrichterkurs absolvierte und zuerst Juniorenspiele leitete, wurden 1997 schon B-Liga Spiele gepfiffen. Wegen des Alters gab er den Leistungssport auf und widmete sich seiner Schiedsrichterkarriere. Mit der Zeit leitet Pavel auch A-Ligaspiele mit seinem Partner Gheorghe Beldiman. Doch 2003 gab er auch seine Schiedsrichter Laufbahn auf und wurde nach Absprache mit Haupttrainer Adrian Dreghici, zum Hilfstrainer bei HC Arad ernannt, der in der zweiten rumänischen Liga spielt.

Pavel Crivat war mit der Handballerin Laura Zahan verheiratet, die als Spielleiter bei der Sportschule aktiv war. Gemeinsam haben sie eine Tochter Paula Georgiana, die Schülerin beim Ökonomiekollegium ist und auch Handball spielt.

Mittlerweile ist diese Ehe geschieden und Pavel Crivat hat wieder geheiratet.

Prof. Josef Höniges, am 10. Februar 2023 in Sanktanna.

Dan Bobeica, Handballtorwart



Dan Bobeica wurde am 23. November 1963 in Botosani geboren, wo er auch seine Kindheit verbrachte, die Schule absolvierte und Handball an der Sportschule spielte. Während eines Juniorenspiels wurde Oprea Vlase, der damals Dinomo Bukarest trainierte, auf den 1,92 großen, mit einem guten Reaktionsvermögen, ausgestattet auch mit starken Armen und mit nur 15 Jahren, aufmerksam und holte ihn nach Bukarest zu einer Schule und trainierte ihn im Rahmen des Vereins von Dinamo Bukarest. Im Aufgebot von Dinamo Bukarest wird Dan Bobeica zwischen 1980 und 1982 zur Juniorenauswahl (21 Spiele) als bester Torwart seiner Generation und Senioren Auswahl berufen.

Im Jahre 1982 im Alter von 19 Jahren absolvierte Dan Bobeica ein Industrielyzeum für das Bauwesen und folgte Prof. Oprea Vlase nach Arad zur A-Liga-Mannschaft Constructorul Arad, wo er im Spieljahr 1982-1983 in folgendem Kader zu finden: Aurelian Omescu, Stefan Bartos, Dan Bobeica, Ladislau Zsombori, Stefan Deacu, Vasile Istode, Dumitru Ienea, Pavel Voitila, Titi Ionescu, Ewald Kolleth, Hans Burger, Ioan Rusu, Florian Cernica, Georg Djuri Geck, Constantin Gaftea, Stelian Hotoiu, Marcel Nedelea, Ioan Balint, Vasile Ichim, Lucian Vasilache, Pavel Crivat, Pascu. Trainer waren Oprea Vlase und Stefan Deacu, Spielertrainer. In der Rückrunde waren Trainer Hans Burger und Stefan Deacu Spielertrainer und belegte Platz 5.

In den folgenden Jahren verteidigt Dan Bobeica das Tor von Constructorul Arad, auch nachdem die Mannschaft in die B-Liga abgestiegen war. Doch nach dem Spieljahr 1987-1988, als er noch in folgendem Aufgebot zu finden war: Dan Bobeica, Herbert Keller, Stefan Bartos, Cornel Hermann, Dumitru Ienea, Pavel Voitila, Traian Cernica, Laris Mandita, Ioan Balint, Elemer Arva, Daniel Costiug, Rainer Schäffer, Vasile Turda, Emil Slach, Tiberiu Toth, Pavel Crivat, Flavian Robu, Mihai Macinic, Octavian Finata, Nicolae Bordea, Lucian Ghilea. Trainer waren Mihai Mironiuc und Dumitru Ienea und belegten Platz 3. In der Wertung wechselte er nach Temeswar zu Poli.

Doch im Spieljahr 1990-1991 wechselte Dan Bobeica zur A-Liga-Mannschaft Strungul Arad mit dem Aufgebot: Daniel Apostu, Cosmin Popa, Dan Bobeica, Pavel Crivat, Iancu, Gal, Cosmin Hendrea, Narcis Catu, Nastase, Daniel Irimia, Adrian Dregici, Ștefan Deacu, Vasile Turda, Solovastru Avram, Constantin Calin, Ladislau Boldor, Laris Mandita, Lucian Vasilache, Cristian Urs, Erwin Gaspar. Trainer waren Stefan Deacu, Octavian Omescu und Pompiliu Simion. Zuletzt schaute der 11. Platz in der Wertung heraus.

Für Strungul, später CS Aris, die in die B-Liga abgestiegen war, danach mit HC Muresul Arad im Spieljahr 1994-1995 wieder in die A-Liga aufgestiegen mit folgendem Kader: Augustin Dragan, Dan Bobeica (auch Assistenztrainer), Romeo Munteanu, Gyulai alle im Tor, Liviu Lupascu, Dorin Pai, Octavian Fanata, Sergiu Huian, Cristian Sergheev, Gheorghe Beldiman, Adrian Apatean, Erwin Gaspar, Adelin Olaru, Solovastru Avram, Ovidiu Aron, Laris Mandita, Pavel Crivat, Adrian Dreghici, Flaviu Samboan und Marcel Vulpe. Trainer war Mihai Mironiuc.

Leider sollte dies auch das letzte Spieljahr von Torwart Dan Bobeica, der zum Nebentrainer aufgestiegen war, sein. Am Samstag, dem 22. Juli, 1995 ging wie ein Lauffeuer die traurige Nachricht vom Tode des Handballers Dan Bobeica, dem Torwart von Aris Arad, in der Stadt wie auch im Kreis um. Todesursache soll ein Gehirnschlag gewesen sein, der noch während der Anpassungsphase und der sportärztlichen Untersuchung wahrscheinlich geschehen war. Paradoxal ist, dass Bobeica immer gute Laune, Lebensfreude und Gesundheit ausstrahlte. Dan Bobeica wurde 41 Jahre alt und wird vielen fehlen.

Die Mannschaft Arbema Muresul Arad, vorher Aris Arad, hat das Vorbereitungslager in Moneasa unterbrochen und wird ihren Kollegen und Freund zum letzten Weg begleiten. Das Begräbnis fand in dem Heimatort von Bobeica in einem Dorf im Kreis Botosani statt, wo die ganze Arader Mannschaft mit dem Mannschaftsbus gereist war.

Dan Bobeica war verheiratet und hinterließ auch zwei Kinder.

Von Prof. Josef Höniges, dem 21. April 2023, Sanktanna.

Emil Slach, Handballer




Der Handballer Emil Slach wurde am 21. September 1965 in Arad geboren. Seine Eltern Ilse und Ioan Slach waren erst kürzlich von Orsova nach Fantanele umgezogen. Seine Kindheit verbrachte Emil, der auch noch einen größeren Bruder hat, in Fantanele, wo er auch die Schule besuchte. In der Allgemeinschule Fantanele unterrichtete der Sportlehrer Ioan Redis, der eine starke gymnasiale Jungenhandballmannschaft aufgestellt hatte, in der Emil Slach eine Hauptrolle spielte. Diese Mannschaft besiegte die Sportschule Arad und viele andere Mannschaften aus Arad und Kreis Arad.

Nach der achten Klasse besuchte Emil Slach das Industrie Lyzeum Nr.3 Arad, wo er als Klassenlehrer einen handballbegeisterten Mathematiklehrer Tiberius Bulzan hatte. Tiberius Bulzan war Liga-Handballschiedsrichter und leitete den talentierten schlaksigen Emil Slach zur Sportschule, wo er unter die Fittiche des jungen und ehrgeizigen Trainers Prof. Ion Buruc genommen wurde, der erst kürzlich seine Handballkarriere beendet hatte.

Im Spieljahr 1981-1982 spielte Emil Slach im Aufgebot der Sportschule CSS Arad mit folgenden Kollegen: Ewald Steigberger, Gernot Weiss, Ovidiu Aron, Erhard Jäger, Doru Filimon, Dumitru Mitrici, Ion Hulbar, Dionisie Domjan, Dimi…. ?, Petru Vidican, Emil Slach, Josef Renz. Trainer war Prof. Ion Buruc.

In den folgenden Jahren wurde die nun Junioren I Mannschaft der Sportschule von Prof. Adolf Frombach übernommen, der auch die B-Liga-Mannschaft Strungul Arad betreute und seine besten Junioren in den Kader aufnahm, so auch Emil Slach, der mit Doppelausweis spielte.

Im Spieljahr 1983-1984 spielte Emil Slach in der B-Liga für Strungul Arad mit folgenden Kollegen: Josef Marksteiner, Cornel Hermann, Dionisie Domjan, Ioan Soki, Cornel Muresan,

Emil Slach, Ernst Müller, Arsenie Handra, Ioan Burusz, Constantin Jaravete, Ladislau Boldor, Constantin Gaftea, Alfred Eisele, Elemer Arva. Trainer war Prof. Adolf Frombach.

Doch im folgenden Spieljahr 1984-1985 kam es zum Abstieg von Strungul Arad mit folgendem Aufgebot: Josef Marksteiner, Cornel Hermann, Dionisie Domjan, Ioan Soki, Cornel Muresan, Emil Slach, Ernst Müller, Arsenie Handra, Ioan Burusz, Ladislau Boldor, Teodor Mitran, Gernot Weisz, Constantin Gaftea. Trainer war Hans Burger, der mit Adolf Frombach die Trainerbank wechselte.

Nach dem Abstieg von Strungul Arad wechselte Emil Slach zu Constructorul Arad, die nun in die B-Liga abgestiegen war und spielte im Spieljahr 1986-1987 für Constructorul Arad mit folgenden Kollegen: Dan Bobeica, Stefan Bartos, Cornel Hermann, Doru Ghintuiala, Mihai Macinic, Pavel Crivat, Pavel Voitila, Traian Cernica, Dumitru Ienea, Lucian Vasilache, Ioan Balint, Flavian Robu, Laris Mandita, Elemer Arva, Vasile Turda, Emil Slach, Daniel Cosciug. Trainer waren Prof. Romeo Putin und Prof. Lucian Vasilache, Spielertrainer.

Im folgenden Jahr wurde die Trainerbank mit Prof. Mihai Mironiuc und Dumitru Ienea besetzt. Im Aufgebot von Constructorul Arad befand sich auch weiterhin Emil Slach und folgende Handballkollegen: Dan Bobeica, Herbert Keller, Ștefan Bartos, Cornel Hermann, Dumitru Ienea, Pavel Voitila, Traian Cernica, Laris Mandita, Ioan Balint, Elemer Arva, Daniel Costiug, Rainer Schäffer, Vasile Turda, Emil Slach, Tiberiu Toth, Pavel Crivat, Flavian Robu, Mihai Macinic, Octavian Finata, Nicolae Bordea, Lucian Ghilea. Es wurde der 3. Platz belegt.

Im Spieljahr 1988-1989 als Constructorul von Vagonul Arad übernommen wurde, aber einige Spieler zu Strungul Arad wechselten und so geschwächt war, wurde mit folgendem Aufgebot der 9. Platz in der Wertung der B-Liga belegt: Augustin Dragan, Stefan Bartos, Mihai Mironiuc, Laris Mandita, Gheorghe Enea, Gheorghe Beldiman, Cristea Groza, Pavel Voitila, Rainer Schäffer, Erwin Gaspar, Calin Lascu, Lucian Ghilea, Traian Cernica, Vasile Turda, Emil Slach, Elemer Arva. Trainer waren Prof. Mihai Mironiuc und Dumitru Ienea.

Auch in den Spieljahren 1989-1990 und 1990-1991 als die Mannschaft CSM Astra Vagoane Arad obwohl auf dem 4. Platz landete, aufgelöst wurde, spielte Emil Slach noch mit folgenden Kollegen: Augustin Dragan, Stefan Bartos, Cornel Petrescu, Gheorghe Beldiman, Cristian Groza, Pavel Voitila, Zangor, Danut Hulbar, Tiberiu Toth, Petre Vidican, Mihai Macinic, Dan Haica, Calin Lascu, Lucian Ghilea, Traian Cernica, Vasile Turda, Emil Slach, Teo Tucudean, Simion Guranda, Dorin Boros. Trainer waren Prof. Mihai Mironiuc und Dumitru Ienea.

Danach gab Emil Slach den Leistungssport auf und arbeitete zuerst bei IEELIF Arad. Im Laufe der Zeit besuchte Emil die Hochschule für Sozial-Humanwissenschaft und lokale Bürgerverwaltung der Universität “Aurel Vlaicu” Arad und spezialisierte sich im Management und Finanzierung der Lokalverwaltung und machte auch einen Master für denselben Bereich.

Von 2004 bis 2016 war Emil Slach Vizebürgermeister der Gemeinde Fantanele, wo er auch noch in der Gegenwart als Projektmanager, Koordinator oder auch Berater für öffentliche Ankäufe und Erwerbungen tätig ist.

Seine Hobbys sind Angeln und Wandern. Als wichtigsten Trainer seiner Handballkarriere nennt er Prof. Adolf Frombach wie auch seine ersten Sportlehrer Ioan Redis, der ihm den Handball in die Hand legte.

Emil Slach ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Gesundheit und alles Gute Emil!

Von Prof. Josef Höniges, am 26. Oktober 2023 in Sanktanna.

Doru Filimon, Handballtorwart





Der Torwart Doru Filimon wurde am 8. Februar 1966 in Arad geboren, wo er auch die Kindheit verbrachte und die Schule besuchte.

In der Lyzealzeit wurde Doru Filimon von Prof. Ion Buruc, der sein Talent im Tor entdeckt hatte, zu der Arader Sportschule geholt, wo er im Spieljahr 1981-1982 mit folgenden Kollegen spielte: Ewald Steigberger, Gernot Weiss, Ovidiu Aron, Erhard Jäger, Doru Filimon, Dumitru Mitrici, Ion Hulbar, Dimi, Petru Vidican, Emil Slach, Josef Renz, Daniel Costiug, Teodor Tucudean, Ovidiu Aron, Daniel Irimia, Dionisie Domjan. Trainer war Prof. Ion Buruc.

In den nächsten beiden Spieljahren kamen noch Erhard Jäger, Florin Caucean und noch einige andere in das Aufgebot der CSS Arad.

1984 wurde Torwart Doru Filimon zur rumänischen Juniorennationalmannschaft berufen, die sich an einem Freundschaftshandballturnier in der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) beteiligte. In diesem Turnier in Halle kam es zu folgenden Ergebnissen:

Rumänien - Cuba 27:30
Rumänien - Tschechoslowakei 17:21
Rumänien - Ungarn 18:21
Rumänien - DDR 18:25
Rumänien - Polen 25:25
Rumänien - Bulgarien 22:21

Das Juniorenaufgebot Rumäniens war: Ion Ganau, Doru Filimon beide im Tor, Constantin Stefan, Traian Dobrescu, Cristian Zaharia, Denis Chiriac, Florin Puiulet, Traian Donosea, Sorin Cuc, Robert Kis, Cezar Nicula. Trainer waren Mihai Pintea und Valentin Samungi. An allen sechs Spielen wurde Doru Filimon eingesetzt.

Im Herbst 1984 wurde Doru Filimon zum Militärdienst eingezogen und kam in das Aufgebot von Dinamo Bukarest, für die er bis 1986 spielte. Nach seinem Militärdienst wechselte Doru Filimon zu dem Kreismeister Strungul Arad wo er folgendes Aufgebot vorfand: Doru Filimon, Adrian Ballai, Edmund Eisele, Torwarte, Titi Ionescu, Stefan Deacu, Ladislau Boldor,

Teodor Mitran, Constantin Jaravete, Ovidiu Aron, Gernot Weisz, Arsenie Handra, Alfred Eisele, Petru Vidican, Gabriel Gheorghiu, Nelu Cotuna, Daniel Irimie. Trainer war Prof. Hans Burger und im Frühjahr 1987 wurde der Aufstieg in die B-Liga geschafft.

Im ersten Jahr in der B-Liga 1987-1988 mit Strungul Arad hatte Doru Filimon folgende Spielerkollegen: Adrian Baltai, Ludovic Palinko, Cosmin Popa Torwarte, Titi Ionescu, Stefan Deacu, Ladislau Boldor, Teodor Mitran, Ovidiu Aron, Gernot Weisz, Ilies, Solovastru Avram, Cristian Urs, Ioan Cotuna, Daniel Irimie, Filip Cosmin Mandek, Calin Lascu, Cosmin Ivascu, Tibor Bac, Carmin Filip, Daniel Dume, Constantin Călin, Tibor Iles, Gheorghe Popita. Trainer waren Prof. Hans Burger und Prof. Stefan Deacu und es wurde Platz 2. erzielt.

Am folgenden Spieljahr 1988-1989 im Aufgebot von Strungul Arad waren: Doru Filimon, Daniel Apostu, Cosmin Popa, Ludovic Palinco und, alle im Tor, Stefan Deacu, Titi Ionescu, Jeno Nagy, Gernod Weisz, Solovastru Avram, Cristian Urs, Teodor Mitran, Ladislau Boldor, Flavian Robu, Pavel Crivat, Daniel Irimia, Constantin Calin, Martin Mondeck, Octavian Finata und Wolfgang Merle. Trainer waren Prof. Hans Burger und Prof. Stefan Deacu. Es wurde Platz 1 erzielt und der Aufstieg in die A-Liga geschafft.

In der A-Liga im Spieljahr 1989-1990 spielte Strungul Arad mit Daniel Apostu, Doru Filimon, Cosmin Popa, Ladislau Boldor, Constantin Calin, Pavel Crivat, Radu Cristea, Ștefan Deacu, Octavian Finata, Erwin Gaspar, Titi Ionescu, Daniel Irimia, Cosmin Ivascu, Wolfgang Merle, Martin Mondeck, Laris Mandita, Paul Ianto, Teodor Mitran, Jeno Nagy, Flavian Robu, Cosmin Hendrea, Solovastru Avram, Cristian Urs. Trainer waren Prof. Hans Burger und Prof. Stefan Deacu. Es wurde Platz 9 in der Wertung erzielt.

Was Doru Filimon nach diesem Spieljahr und nach der Revolution machte, ist mir bis jetzt nicht bekannt. Derzeit soll er in Deutschland leben, habe ich erst kürzlich erfahren.

Gesundheit und alles Gute, Doru!

Von Prof. Josef Höniges, am 10. November 2023, in Sanktanna.

Erhard Jäger, Handballer





Der am 24. Februar 1966 in Sanktanna geborene Erhard Jäger, das erste von drei Kindern von Agneta und Richard-Valentin Jäger, machte schon als Kind einen lebhaften und sportlichen Eindruck. Dabei muss auch erwähnt werden, dass auch seine Schwester Korina und der jüngere Bruder Kurt sehr gute Handballspieler waren.

Die Grundschule und das Gymnasium absolvierte Erhard Jäger in der Allgemeinschule in Sanktanna und obwohl es keinen Sportlehrer mehr mit der Spezialität Handball, aber es gab noch immer eine Handballmannschaft Unirea Sanktanna, wo talentierte und ambitionierte Jungs das Handballspiel lernen konnten.

Von 1980 besuchte Erhard Jäger das deutsche Lyzeum in Neu-Arad und wurde auch in der Sportschule im Handball von Prof. Adolf Frombach trainiert. In der Sommerferien im Monat August beteiligte er sich einige Male im Aufgebot von Unirea, später bei Gloria Sanktanna bei den Pipatsch Pokal Turnieren.

Im Sommer des Jahres 1984 wechselte der hochgewachsene schlaksige Torjäger Erhard Jäger und sein Kollege Gernot Weis aus Saderlach zu dem B-Ligisten Strungul Arad der auch von Prof. Adolf Frombach trainiert wurde. Hier wurde er der Kollege von: den Sanktannaer Ernst Müller und Josef Marksteiner, dem Brüder Edmond und Alfred Eisele, Ioan Szoki, Bujor Farau, Pepi Sandor, Mihai Macenic, Ladislau Boldor, Constantin Jaravete, Gege Farcas, Ioani Burusz, Mitran, Manduta, Nelu Cotuna, Vasile Solomie, Gisele, Weiglein, Elemer Arva, Andreas Müller, Dionisie Domian, Cornel Muresan, Emil Slach,Arsenie Handra, Constantin Gaftea und Cornel Hermann. Trainer war bis gegen Ende des Jahres Prof. Adolf Frombach, danach Prof. Hans Burger.

Doch nach zwei Jahren, genauer am 30. Juli 1986, wechselte Erhard Jäger zu Gloria Sanktanna, spielte in der Kreismeisterschaft der Spielzeit 1986 und 1987 mit, wie auch beim

Pipatsch Pokal Turnier 1986, 1987, 1988, mit folgenden Spielerkollegen: Andreas Henger, Ioan Burüsz, Josef Marksteiner, Dacian Pancan, Tiberiu Zsori, Franz Frank, Franz Schauer, Johann Süss, Ferdinand Mackert Mannschaftskapitän, Eduard Zimmermann, Josef Höniges Spielertrainer, Franz Budean, Herbert Aufmuth, Stefan Ackermann, Johann Moik, Anton Marksteiner, Josef Penzes, Gerhard Reinhard, Kurt Jäger, Ewald Zimmermann, Johann Renz, Johann Schiller und andere.

Bei dem Finalturnier um den Pipatsch Pokal 1987 in Biled bei dem Unirea Sanktanna den 8. Platz belegte und den Fair-Play-Pokal bekam, machte Erhard Jäger sehr gute Spiele und belegte mit 19 geworfenen Toren den 6. Platz in der Torschützenliste.

Doch 1989 wurde das Aufgebot immer kleiner und irgendwann war auch Erhard Jäger nicht mehr dabei und wanderte nach Deutschland aus.

Zu Pfingsten 1990 spielten Erhard Jäger und sein Bruder Kurt schon in der Sanktannaer Mannschaft in Deutschland zusammen mit Andreas Metz, Ernst Müller, Dietmar Schmidt, Johann Gantner, Franz Groo und Philipp Frank.

Anfangs 2003 kam Erhard Jäger, mit einem seiner Verwandten als Partner, nach Sanktanna als Investor, mietete eine Halle des inzwischen aufgelösten Betriebs zur Wartung von Traktormotoren und auch anderer landwirtschaftlicher Maschinen, und stellte Stahlbauten und Anhängerkonstruktionen her. Die Firma, die auch heute noch funktioniert, wurde im Jahre 2007 in die Nähe der Stadt Pankota aus logistischen und geschäftlichen Gründen verlegt.

Heute spielt Erhardt keinen Handball mehr, bleibt aber dem Sport treu und beteiligt sich an den anstrengenden Triathlon Wettbewerben, für die er sich in seiner Freizeit gewissenhaft vorbereitet.

Von Josef Höniges am 3. Januar 2023, Sanktanna.

Gernot Weiss, Handballer und Trainer





Der Handballer Gernot Weiss wurde 1966 in Arad geboren. Seine Kindheit verbrachte er in Arad, wo er auch die Gymnasialschule und das Lyzeum absolvierte. Während seiner Schulzeit machte er Bekanntschaft mit der Sportart Handball und spielte im Juniorenalter für CSS Arad unter der Leitung von Prof. Adolf Frombach.

Der talentierte Handballer wechselte nach dem Juniorenalter zu Strungul Arad in die B-Liga, wo er im Spieljahr 1984 - 1985 folgende Kollegen hatte: Josef Marksteiner, Cornel Hermann, Domian, Ioan Soki, Cornel Muresan, Emil Slach, Ernst Müller, Arsenie Handra, Ioan Burusz, Ladislau Boldor, Teodor Mitran, Gernot Weisz, Constantin Gaftea,. Trainer war Hans Burger. Leider konnte er den Abstieg in die Kreismeisterschaft nicht vermeiden.

Nach zwei Jahren schaffte Strungul Arad erneut den Aufstieg in die B-Liga mit Gernot Weisz im Aufgebot, Hans Burger als Trainer und folgendem Kader: Doru Filimon, Adrian Ballai, Edmund Eisele, Torwarte, Titi Ionescu, Stefan Deacu, Ladislau Boldor, Teodor Mitran, Constantin Jaravete, Ovidiu Aron, Gernot Weisz, Arsenie Handra, Alfred Eisele, Petru Vidican, Gabriel Gheorghiu, Nelu Cotuna, Daniel Irimie.

In der B-Liga im Spieljahr 1987 - 1988 belegte Strungul Arad den 2. Platz und verpasste ganz knapp den Aufstieg. Im Aufgebot waren: Doru Filimon, Adrian Baltai, Ludovic Palinko, Cosmin Popa Torwarte, Titi Ionescu, Stefan Deacu, Ladislau Boldor, Teodor Mitran, Ovidiu Aron, Gernot Weiss, Ilies, Solovastru Avram, Cristian Urs, Ioan Cotuna, Daniel Irimie, Filip Cosmin Mandek, Calin Lascu, Cosmin Ivascu, Tibor Bac, Carmin Filip, Daniel Dume, Constantin Calin, Tibor Iles, Gheorghe Popita. Trainer waren Hans Burger und Stefan Deacu.

Doch im nächsten Spieljahr 1988 - 1989 schaffte Strungul Arad den Aufstieg in die A-Liga mit folgendem Aufgebot: Doru Filimon, Daniel Apostu, Cosmin Popa, Ludovic Palinco und, alle im Tor, Stefan Deacu, Titi Ionescu, Jeno Nagy, Gernot Weiss, Solovastru Avram, Cristian Urs, Teodor Mitran, Ladislau Boldor, Flavian Robu, Pavel Crivat, Daniel Irimia,

Constantin Calin, Martin Mondeck, Octavian Finata und Wolfgang Merle. Trainer waren Hans Burger und Stefan Deacu.

Obwohl Gernot Weiss einer der entscheidendsten Spieler für den Aufstieg war, bestritt er kein einziges A-Ligaspiel, weil er im Sommer 1989 wie auch viele andere die Flucht in den Westen nach Deutschland wagte und auch schaffte.

Doch kaum einen Monat nach der rumänischen Revolution kam Gernot Weisz im Januar oder Februar 1990 nach Arad und beteiligte sich an einem Benefizspiel zwischen Strungul Arad und CSM Vagonu Arad für die Opfer der Revolution.

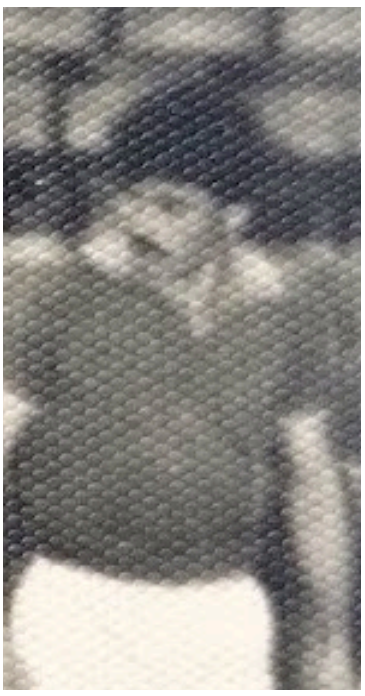
In Deutschland schaffte es Gernot Weiss, in der Bundesliga zu spielen und die Trainer-A-Lizenz zu erhalten. Auch lässt er sich als Physiotherapeut ausbilden, einem Beruf nach der Handballkarriere zugutekommt.

Von 2002 bis Februar 2006 trainierte er den Zweitligisten SG 09 Kirchhof. Nochmals sprang Gernot Weiss 2012 bis 2014 in die Bresche nach dem Rücktritt von Christian Denk und konnte den Abstieg des SG 09 Kirchhofen vermeiden. In dieser Zeit wird er Inhaber einer Physiotherapiepraxis in Melsung, deren Betreiben ihn stark beansprucht.

Am 28. Dezember 2020, nachdem der Trainer Gernot Weiss vorher noch einmal für den SG 09 Kirchhofen eingesprungen war, gab er seinen Rücktritt als Trainer der Mannschaft bekannt, eine Vernunftsentscheidung, die er schweren Herzens getroffen hatte, um seine Patienten nicht zu gefährden und seine Existenz nicht zu verlieren. Auch das Einführen ab 1. Januar 2021 der obligatorischen Corona-Tests vor jedem Spiel erschwert das Wettbewerbsgeschehen, denn getestet werden die Spielerinnen, Betreuer und Betreuerinnen sowie Trainer und Management. “Da droht mir jedes Mal eine Quarantäne und die kann ich mir schlichtweg nicht leisten”. So der Trainer Gernot Weiss.

Von Prof. Josef Höniges, am 25. Mai 2023, in Sanktanna.

Gheorghe Beldiman, Handballer, Schiedsrichter und Handballtrainer




Der Handballer Gheorghe Beldiman wurde am 14. September 1966 in Iasi als Sohn von Maria und Ion Beldiman geboren.

Seine Kindheit verbrachte Gheorghe Beldiman und sein Bruder in Uricani im Jiul Tal, wohin seine Eltern berufsbedingt zogen, als er zwei Jahre alt war.

Grundschule, Gymnasium und Lyzeum absolvierte Gheorghe Beldiman in Lupeni. Gleichzeitig spielte er Handball bei der CSS Petrosani und wurde auch in das Aufgebot von dem B-Ligisten Stiinta Petrosani geholt, wo er während der Juniorenzeit mit doppeltem Ausweis spielte. Nachher spielte Gheorghe Beldiman weiterhin für den B-Ligisten Știința Petroșani bis 1988 als die Arader Constructorul Trainer auf in aufmerksam wurden und in vertraglich verpflichteten.

So spielte Gheorghe Beldiman in der B-Liga im Spieljahr 1988 - 1989 für Constructorul, später Vagonul Arad, mit folgenden Kollegen: Augustin Dragan, Stefan Bartos, Mihai Mironiuc, Laris Mandita, Gheorghe Enea, Gheorghe Beldiman, Cristea Groza, Pavel Voitila, Rainer Schäffer, Erwin Gaspar, Calin Lascu, Lucian Ghilea, Traian Cernica, Vasile Turda, Emil Slach, Elemer Arva. Trainer waren Prof. Mihai Mironiuc und Dumitru Ienea und es wurde Platz 9 belegt.

Im Spieljahr 1989 - 1990 jetzt als CSM Vagonul Arad befand sich Gheorghe Beldiman weiterhin im Kader zusammen mit Augustin Dragan, Ștefan Bartos, Gheorghe Beldiman, Cristian Groza, Pavel Voitila, Zangor, Danut Hulbar, Tiberiu Toth, Petre Vidican, Mihai Macinic, Dan Haica, Calin Lascu, Lucian Ghilea, Traian Cernica, Vasile Turda, Emil Slach, Teo Tucudean. Trainer waren Prof. Mihai Mironiuc und Dumitru Ienea.

Im Spieljahr 1990-1991 auch als CSM Astra Vagoane Arad mit folgendem Aufgebot: Augustin Dragan, Cornel Petrescu, Gheorghe Beldiman, Cristian Groza, Pavel Voitila, Zangor, Hulbar, Tiberiu Toth, Vidican, Ioan Soki, Mihai Macinic, Dan Haica, Calin Lascu, Lucian Ghilea, Traian Cernica, Vasile Turda, Emil Slach, Simion Guranda, Dorin Boros. Trainer waren Prof.

Mihai Mironiuc und Dumitru Ienea. Trotz des 4. Platzes wurde die Mannschaft aus finanziellen Gründen aufgelöst.

Einige der besten Spieler, darunter auch Gheorghe Beldiman, bekamen einen Platz im Aufgebot der A-Ligisten Strungul Arad und spielten im Spieljahr 1991-1992 in folgendem Kader: Dan Bobeica, Stefan Bartos, Adrian Dreghici, Solovastru Avram, Pavel Voitila, Stefan Deacu, Sergiu Huian, Vasile Turda, Constantin Calin, Narcis Catu, Cosmin Hendrea, Gheorghe Beldiman, Eugen Ciur, Daniel Irimia, Octavian Finata, Mihai Macinic, Traian Cernica, Lucian Ghilea. Trainer war Prof. Mihai Mironiuc und Prof. Ștefan Deacu, danach Prof. Romeo Putin und Prof. Ioan Buruc. Leider wurde am Ende der Saison nur Platz 11 belegt, was den Abstieg besiegelte.

Auch in den folgenden Jahren in der B-Liga, als die Mannschaft fast jedes Jahr eine Namensänderung durchmachte, von CS Aris Arad wurde HC Muresul Arad, war der Handballer Gheorghe Beldiman dabei. So schaffte der HC Muresul Arad im Spieljahr 1994-1995 den Aufstieg in die A-Liga mit folgendem Aufgebot: Augustin Dragan, Dan Bobeica (auch Assistenztrainer), Romeo Munteanu, Gyulai alle im Tor, Liviu Lupascu, Dorin Pai, Octavian Finata, Sergiu Huian, Cristian Sergheev, Gheorghe Beldiman, Adrian Apatean, Erwin Gaspar, Adelin Olaru, Solovastru Avram, Ovidiu Aron, Laris Mandita, Pavel Crivat, Adrian Dreghici, Flaviu Samboan und Marcel Vulpe. Trainer war Prof. Mihai Mironiuc.

Im ersten Spieljahr 1995-1996 in der A-Liga wurde die Mannschaft von der Bierfabrik Arbema übernommen und spielte mit folgendem Aufgebot: Catalin Mitrea, Augustin Dragan, Bogdan Ungureanu, Adelin Olaru, Erwin Zoltan Gaspar, Pavel Crivat, Mircea Crainic, Adrian Dreghici, Octavian Finata, Marcel Vulpe, Nicusor Vasadi, Gheorghe Beldiman, Liviu Lupascu, Dorin Pai, Adrian Apatean, Sergiu Huian, Mihai Macinic, Mircea Lezeu, Calin Petrica. Trainer waren Prof. Mihai Mironiuc und Prof. Ioan Buruc und am Ende der Saison wurde Platz 6 belegt.

In seinem letzten Spieljahr 1997-1998 in der Nationalliga (A-Liga) spielte Gheorghe Beldiman für den Arbema Autoservice Arad in folgendem Aufgebot: Augustin Dragan, Bogdan Ungureanu, Adelin Olaru, Erwin Gaspar, Liviu Dima, Marcel Harlau, Stoica, Solovastru Avram, Pavel Crivat, Mircea Crainic, Adrian Dreghici, Gheorghe Beldiman, Liviu Lupascu, Sergiu Huian, Mircea Lezeu, Dorin Pai, Ciprian David, Constantinescu, Eugen Ciur. Trainer waren Prof. Mihai Mironiuc und Prof. Gheorghe Dima. Am Ende der Saison wurde Platz 11 belegt, was einen Abstieg in die A-Liga (gewesene B-Liga) bedeutete.

Nach fast 20 Jahren Handball beendete Gheorghe Beldiman seine Karriere und gründete Beruflich eine Firma. Schon zwei Jahre vor dem Karriereende absolvierte Gheorghe Beldiman einen Schiedsrichterkurs und leitete zusammen mit seinem Schiedsrichterpartner Pavel Crivat Spiele in der Juniorennationalliga sowie auch in der A-Liga.

Gheorghe Beldiman ist verheiratet und zusammen mit seiner Frau Adriana gründeten sie 2016 den HC Beldiman Arad, eine Privatinitiative, die sich aber fast jährlich auch mit genehmigten Projekten staatlicher Gelder bedient, ohne die eine Teilnahme in der Nationalliga unwahrscheinlich wäre. Seit dem Spieljahr 2017 - 2018 beteiligt sich der HC Beldiman regelmäßig an der Juniorennationalliga und im Spieljahr 2019-2020 war es auch eine Teilnahme in der A-Liga. Gheorghe Beldiman ist lizenzierter Trainer der höchsten Kategorie und in den letzten sieben Jahren auch einer der erfolgreichsten Arader Trainer unserer Zeit.

Für Gheorghe Beldiman war sein Trainer aus den Sportschuljahren Prof. Ioan Polifronie und später Prof. Ioan Gliga von Știința Petroșani die Personen, die ihn als Handballer und später als Handballtrainer geprägt haben.

Jedes Jahr organisiert die Familie Beldiman in Pecica ein Handballturnier, dem HC Beldiman Pokal mit vielen teilnehmenden Mannschaften.

Die Familie Beldiman hat einen Sohn, der mit Herz und Seele auch in die elterlichen Handballfußstapfen getreten ist und der Stolz von Adriana und Gheorghe Beldiman ist.

Viel Erfolg weiterhin!

Von Prof.Josef Höniges, am 30 Juni 2023, in Sanktanna.

Cristina Magdalena Vancea,
Vorsitzende des Arader Handballkreisverbands



Am Montag, dem 8. Mai 2023, ist Cristina Vancea, die Vorsitzende des Arader Handballkreisverbandes (AJH Arad), nach einer langjährigen und schweren Krankheit von dieser Welt gegangen.

Cristina Magdalena Vancea wurde am 1. Juli 1967 in Baia Mare geboren.

Zum ersten Mal wurde mir Cristina Vancea als Hilfsschiedsrichter (technische Hilfe am Tisch) bei den Kreismeisterschaftsspielen bewusst. Das könnte so um 2007-2008 gewesen sein, als auf Initiative von Prof. Pavel Sîrbu, der damalige Vorsitzende des Arader Handballkreisverbandes, die Handballkreismeisterschaft wieder aufgenommen wurde. Aber tatsächlich machte Cristina Vancea die technische Hilfeleistung schon wenigsten seit 1999 mit den Kolleginnen Adriana Inoan und Helena Goschi.

Nach den Wahlen vom September 2010, als Dan Cizmas zum Vorsitzender des Arader Handballkreisverbandes (AJH Arad) gewählt wurde, wurde auch Cristina Vancea weiterhin als Schriftführer des Handballkreisverbandes wiedergewählt, das Amt, das sie auch vorher als der Vorsitzende Prof. Pavel Sîrbu war, innehatte.

Im Herbst 2013, nach dem Ableben von Prof. Dumitru Siladi, hat Cristina Vancea auch das Amt des Vizevorsitzenden bis zur ersten Generalversammlung übernommen.

Nachdem das zweite Mandat, das sich der Vorsitzende Dan Cizmas wegen einem nicht klaren Statut erzwungen hatte, wurde 2019 eine Generalversammlung der

Kreisverbandsmitglieder abgehalten, wobei Cristina Vancea zur Vorsitzenden des Arader Handballkreisverbandes (AJH Arad) gewählt wurde.

In allen Ämter, die sie im Rahmen des Arader Kreisverbandes innehatte, leistete Cristina Vancea gute organisatorische und administrative Arbeit. Doch ihre bedeutendste Leistung war ein neues und in unserer Zeit orientiertes Statut des Arader Handballkreisverbandes, ein Ziel, das sie mit großem Zeitaufwand und viel Ehrgeiz im Herbst 2019 erzielte, trotz ihrer langjährigen Krankheit.

Ruhe in Frieden, Cristina Vancea!

Von Prof. Josef Höniges, am 12. Mai 2023, Sanktanna.

Daniel Apostu, Handballtorwart





Der Torwart Daniel Apostu wurde 1967 geboren. Mit einer Höhe von 194 cm und 95 kg wurde der Torwart, nachdem er 1991 zu Minaur Baia Mare wechselte, in die rumänische Nationalmannschaft berufen.

Nach Arad zu Strungul wechselte Daniel Apostu 1988 und spielte im Spieljahr 1988-1989 in der B-Liga mit folgende Kollegen: Doru Filimon, Daniel Apostu, Cosmin Popa, Ludovic Palinco und, alle im Tor, Stefan Deacu, Titi Ionescu, Jeno Nagy, Gernod Weisz, Solovastru Avram, Cristian Urs, Teodor Mitran, Ladislau Boldor, Flavian Robu, Pavel Crivat, Daniel Irimia, Constantin Calin, Martin Mondeck, Octavian Finata und Wolfgang Merle. Trainer waren Hans Burger und Stefan Deacu. Es wurde der Aufstieg geschafft.

In der A-Liga im Spieljahr 1989-1990 spielte Daniel Apostu für Strungul Arad mit folgenden Kollegen: Daniel Apostu, Doru Filimon, Cosmin Popa, Ladislau Boldor, Constantin Călin, Pavel Crivat, Radu Cristea, Stefan Deacu, Octavian Finata, Erwin Gaspar, Titi Ionescu, Daniel Irimia, Cosmin Ivascu, Wolfgang Merle, Martin Mondeck, Laris Mandita, Paul Ianto, Teodor Mitran, Jeno Nagy, Flavian Robu, Cosmin Hendrea, Solovastru Avram, Cristian Urs. Trainer waren Hans Burger und Stefan Deacu. Am Ende des Spieljahres wurde Platz 9 belegt.

Sein letztes Jahr bei Strungul Arad war das Spieljahr 1990-1991, als er in folgendem Aufgebot spielte: Daniel Apostu, Cosmin Popa, Dan Bobeica, Pavel Crivat, Iancu, Gal, Cosmin Hendrea, Narcis Catu, Nastase, Daniel Irimia, Adrian Dregici, Ștefan Deacu, Vasile Turda, Solovastru Avram, Constantin Calin, Ladislau Boldor, Laris Mandita, Lucian Vasilache, Cristian Urs, Erwin Gaspar. Trainer waren Stefan Deacu, Octavian Omescu und Pompiliu Simion. Es wurde Platz 11 belegt, was den Abstieg in die B-Liga bedeutete.

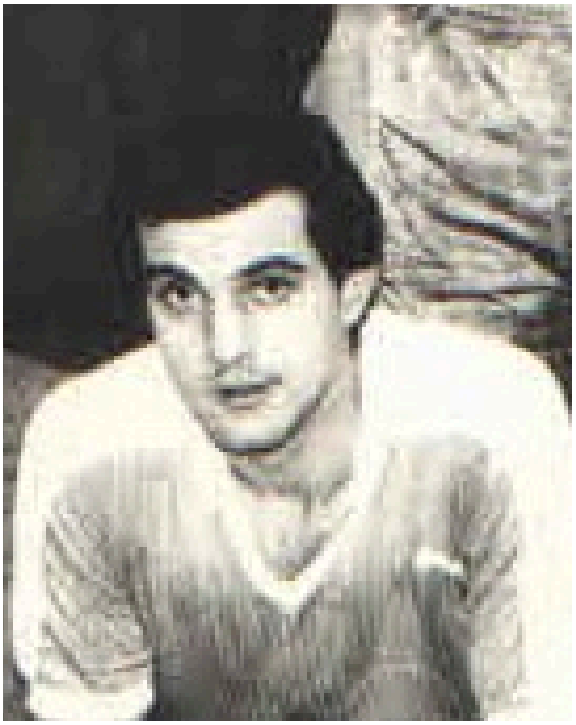
Danach wechselte Daniel Apostu zu CS Minaur Baia Mare, von wo er 178 Spiele für die National Mannschafts Rumäniens bestritt. Seine damaligen Kollegen in der Nationalmannschaft

waren: Sorin Toacsen, Robert Licu, Eliodor Voica, Titel Raduta, Alexandru Dedu, Costica Neagu, Ciprian Besta, Ionel Radu, Adrian Popovici, Adrian Stot, Stefan Constantin, Rudi Prisacaru, Mitica Bontas, Vasile Sajenev, Cristian Zaharia, Adrian Ghimes, Vasile Cocuz, Ion Mocanu, Stefan Laufceac, Iulian Alexandru, Alexandru Buligan, Daniel Coman, Dumitru Mincu, Ionel Ene, Aurel Stanga, Dumitru Berbece, Liviu Ianos, Ioan Ganau, Ovidiu Mihaila, Sebastian Bota, Eremia Paraianu, Ovidiu Moldovan und viele andere. Trainer waren Otto Hell und Ghita Licu, später auch Ștefan Birtalan, Doru Simion, Nicolae Munteanu, Nicolae Nedef und Vasile Stanga.

Im Spieljahr 1997-1998 wurde Daniel Apostu für die Nationalmannschaft nicht mehr berücksichtigt. Seine Handballkarriere beendete Daniel Apostu nach letzten Informationen in Baia Mare.

Von Prof. Josef Höniges, am 3. Oktober 2023 in Sanktanna.

Cristian Urs, Handballer

Der Handballer Cristian Urs wurde am 25. Januar 1968 in Arad geboren, wo er seine Kindheit verbrachte und später auch die Schule besuchte. Während seiner Zeit als Lyzealschüler spielte Cristian Urs für die Sportschule aus Arad.

Im Spieljahr 1984-1985 war Cristian Urs im Aufgebot von CSS Arad mit folgenden Kollegen: Dorinel Andrescu, Augustin Dragan, Claudiu Angheluta, Ioan Ardelean, Calin Neamtu, Cristian Urs, Stelian Berar, Nicolae Berindei, Ionel Soimosan, Tiberiu Toth, Vasile Turda, Nicolae Zangor, Dan Haica, Ludovic Gulyas, Calin Lascu. Trainer war Prof. Gheorghe Dima.

Auch im Spieljahr 1985-1986 zeigte Cristian Urs eine bestechende Form und spielte mit den Kollegen: Augustin Dragan, Tiberiu Tot, Vasile Turda, Cristian Urs, Dorinel Andreescu, Ioan Ardelean, Dan Haica, Nicolae Berindei, Nicolae Zangor, Calin Lascu, Octavian Finata. Trainer war Prof. Gheorghe Dima. Wegen seiner hervorragenden Saison wurde Cristian Urs 1985 zum ersten Mal in die Junioren-Auswahl Rumäniens berufen, für die er in 29 Spielen 45 Tore erzielte. In der Juniorenauswahl Rumäniens hatte er folgende Kollegen: Liviu Ianos, Sergiu Bostean, Vasile Cocuz, Sorin Toacsen, Calin Mitrea, Sorin Bustean, alle im Tor, Cristinel Bursuc, Robert Licu, Emilo Stupar, Cătălin Licu, Ion Ivan, Marian Vasile, Adrian Stot, Cristian Urs, Sorin Saftescu, Cristian Zaharia, Remus Moldovan, Dan Gavrila, Lucian Fielk, Horatiu Gal, Petre Bejan, Ion Aldica, Florea Codrut, Adrian Popovici,Marcel Miholca, Ion Ionut, Daniel Dume, Costel Anghel, Marian Mihalache. Trainer waren Otto Hell und Florin Voiculescu.

Nach seiner Juniorenzeit wurde Cristian Urs von Comertul Großsanktnikolaus umworben und wechselte im Sommer 1986 nach Großsanktnikolaus wo er mit Trainer Prof.Victor Ţâmpu einen ausgezeichneten Trainer vorfand. Seine Spielkollegen waren: Ludovik Vidak, Octavian Omescu, Uve Mausz, Cristian Popescu, Valentin Petraru, Hans Dreier, Vasile Istode, Victor Ţâmpu, Nikolaus Neidenbach, Sorin Mihes, Rainer Mausz, Edgar Sipos, Mihai Solomayer, Claudius Neusatz, Josef Kovacs, Stelian Badosu, Cristian Busuioc, Uve Hektor.

Um diese Zeit wurde Cristian Urs auch in die rumänische Jugendauswahl berufen, für die er in vier Spielen 5 Tore erzielte. Auch Poli Temeswar holte in seinen Kader, doch nach nur einem Jahr wechselte Cristin Urs zu Strungul Arad, die wieder den Aufstieg in die B-Liga geschafft hatte und im Spieljahr 1987-1988 mit folgendem Aufgebot spielte: Doru Filimon, Adrian Baltai, Ludovic Palinko, Cosmin Popa Torwarte, Titi Ionescu, Stefan Deacu, Ladislau Boldor, Teodor Mitran, Ovidiu Aron, Gernot Weiss, Ilies, Solovastru Avram, Cristian Urs, Ioan Cotuna, Daniel Irimie, Filip Cosmin Mandek, Calin Lascu, Cosmin Ivascu, Tibor Bac, Carmin Filip, Daniel Dume, Constantin Calin, Tibor Iles, Gheorghe Popita. Trainer waren Prof.Hans Burger und Prof. Stefan Deacu und es wurde Platz 2 in der Wertung belegt.

Im Spieljahr 1988-1989 schaffte Strungul Arad den Aufstieg in die A-Liga mit Cristian Urs in der Mannschaft. Die anderen Spieler waren: Doru Filimon, Daniel Apostu, Cosmin Popa, Ludovic Palinco und, alle im Tor, Stefan Deacu, Titi Ionescu, Jeno Nagy, Gernod Weisz, Solovastru Avram, Cristian Urs, Teodor Mitran, Ladislau Boldor, Flavian Robu, Pavel Crivat, Daniel Irimia, Constantin Calin, Martin Mondeck, Octavian Finata und Wolfgang Merle. Trainer waren Prof. Hans Burger und Prof.Stefan Deacu.

Im Spieljahr 1989-1990, auch mit dem Wirren um die Revolution, schaffte Strungul Arad mit den Trainern Prof. Hans Burger und Prof. Stefan Deacu sowie mit Cristian Urs im Aufgebot einen 9. Platz.

Doch im Spieljahr 1990-1991 mit folgendem Strungul Arad Aufgebot: Daniel Apostu, Cosmin Popa, Dan Bobeica, Pavel Crivat, Iancu, Horatiu Gal, Cosmin Hendrea, Narcis Catu, Nastase, Daniel Irimia, Adrian Dregici, Stefan Deacu, Vasile Turda, Solovastru Avram, Constantin Calin, Ladislau Boldor, Laris Mandita, Lucian Vasilache, Cristian Urs und Erwin Gaspar kam es zum Abstieg aus der ersten rumänischen Liga. Die Trainer waren Prof. Ștefan Deacu, Prof. Octavian Omescu und Prof. Pompiliu Simion.

Was Cristian Urs später machte, entzieht sich leider meiner Kenntnisse. Ich hoffe, es geht ihm gut, jedenfalls war er ein hervorragender Handballer.

Von Prof. Josef Höniges, am 26. Oktober 2023 in Sanktanna.

Cerasela (Pasculescu) Filimon, Handballtorwart




Cerasela Pasculescu wurde am 18. September 1968 in Arad geboren. Cerasela, eine der drei Töchtern der Familie von Saveta und Ioan Pasculescu verbrachte ihre Kindheit in Arad. Während des Gymnasiums, das Cerasela an der Allgemeinschule Nr.18 Arad absolvierte, war die Zeit, als sie auch in der Sportschule unter der Leitung von Maria und Ion Buruc Handballspiel lernte. Da Cerasela schon früh von hoher Statur war und über hervorragende Reflexe verfügte, wurde sie bei der Sportschule als Torhüterin ausgebildet.

So spielte Cerasela 1985 und 1986 im folgenden Aufgebot zuerst für die CSS II Arad mit Trainer Prof. Maria Buruc, danach für die CSS I Arad: Cerasela Pasculescu 1968, Eva Trif 1967, Cristina Ardelean 1967, Mirela Mihut 1969, Maria Dolca 1969, alle fünf im Tor, Laura Zahan 1968, Dana Rusu 1967, Carmen Misaros 1968, Alina Duma 1968, Liliana Itu 1968, Izabela Caraiman 1967, Doina Hetes 1968, Marinela Dobritan 1968, Ioana Goe 1967, Mihaela Ghilea 1969, Claudia Pirvu 1969, Felicia Tursan 1969, Iuliana Mercsak 1969, Felicia Tursan 1969, Lucretia Danciu 1967. Trainer Prof. Ion Buruc.

Auf ihre Leistungen im Tor wurde auch der Trainer Farcas von der A-Liga-Mannschaft Constructorul Temeswar aufmerksam und holte Cerasela nach Temeswar, wo sie auch die Schule am Lyzeum Nr.8 Temeswar besuchte und auch absolvierte. Für Constructorul Temeswar verteidigte Cerasela das Tor, als die Mannschaft in die B-Liga abgestiegen war.

Doch nach der Revolution kehrte sie nach Arad zurück wo ihr Trainer aus der Sportschulzeit Prof. Ion Buruc, eine schlagkräftige Mannschaft aufgestellt hat und mit vielen Kolleginnen aus der Sportschule sowie mit der Unterstützung der Arader Zuckerfabrik im Frühjahr 1990 den Aufstieg in die B-Liga geschafft hat.

So spielte Cerasela Pasculescu in der B-Liga im Spieljahr 1990-1991 in folgendem Aufgebot der FZ Tricolor Arad: Marcela Petre, Eliza Turcu, Cerasela Pasculescu alle im Tor, Florica Buda, Cornelia Baboi, Marinela Tomuta, Rodica Moraru, Veronica Ursachi, Virginia Hirja,

Luminita Vacaru, Izabela Borbely, Letitia David, Ionela Pruteanu, Corina Ilie, Gabriela Puscas, Oltea Kiss, Laura Dolha. Trainer waren Prof. Ioan Gerhard und Prof. Ion Buruc und zuletzt wurde Platz 5 belegt.

Im Spieljahr 1991-1992 in der B-Liga mit den Trainern Ioan Gerhard und Titi Ionescu wurde Platz 3 belegt.

Dan im Spieljahr 1992-1993 belegte FZ Tricolor Arad den ersten Platz in der B-Liga, scheiterte aber an den Qualifikationsspielen mit folgendem Aufgebot: Cerasela Pasculescu und Eliza Turcu im Tor, Cornelia Baboi, Florica Buda, Mioara Oana, Adriana Inoan, Letitia David, Dorina Bartos, Melinda Szanto, Rodica Moraru,Virginia Hirja, Izabela Borbely, Luminita Vacaru, Simona Ilinca, Laura Dolha, Lacrimioara Alunge, Cornelia Serban, Craciunescu. Die Trainer waren Pompiliu Simion und Titi Ionescu.

In den folgenden Jahren wurden mit Cerasela Pasculescu und mit verschiedenen Trainerpaaren immer Spitzenplätze in der zweiten rumänischen Liga belegt. Im Spieljahr 1995-1996 spielte Cerasela Pasculescu mit nach den Sponsoren geänderten Namen Universität FZ Tricolor Arad in folgendem Aufgebot: Eliza Turcu, Cerasela Pasculescu, Daniela Cizmas, Anca Stean im Tor, Lacrimioara Alunge, Ana Maria Smetec, Imola Crisan, Emöke Dosa, Florica Buda, Alina Olteanu, Cornelia Mirela Serdan, Breje, Monica Mitran, Ramona Tecar, Irina Vincze, Petronela Tirlea, Gabriela Lixandru, Gabriela Voitila, Melania Leș. Trainer waren Prof.Titi Ionescu und Prof. Emilia Mandache und es wurde Platz 3 belegt. In dieser Zeit vervollständigte Cerasela ihr Studium im Marketing inf. und Management in der West-Universität “Vasile Goldis” Arad.

In der A-Liga(jetzt zweite Liga) die Saison 1997-1998 war für Cerasela Pasculescu die letzte, in der sie das Tor der Universität FZ Tricolor Arbema Arad verteidigte und mit folgenden Kolleginnen spielte: Cerasela Pasculescu, Ancuta Stean, Dana Cizmas im Tor, Pelger, Brunhilde Bobrowski, Imola Crisan, Ildiko Jakob, Cornelia Craiu, Veronica Roman, Alina Dobra, Ramona Tecar, Mariana Cozma, Teodorina Vasiliu, Camelia Poenar, Alexandra Lisandru, Cristina Gliga, Alina Olteanu, Maria Neghea, Emöke Dosa. Trainer waren Prof. Ioan Negovan und Prof. Ion Buruc. Danach wurde die Frauen-A-Liga-Mannschaft Universität FZ Tricolor Arbema Arad wegen finanzieller Schwierigkeiten zurückgezogen.

Nachher machte Cerasela ihren Master in Management und Verwaltung an der Hochschule Aurel Vlaicu Arad.

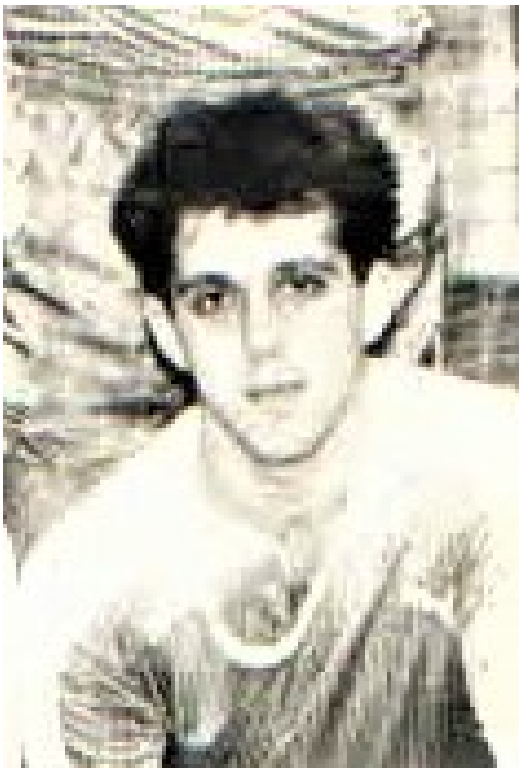
Nachdem sie ihre Torwartkarriere aufgab, bekam Cerasela einen Job am Arader Staatsgefängnis, wo sie viele Jahre in der Verwaltung arbeitete.

Cerasela ist verheiratet und hat einen Sohn, der zurzeit in England ist.

Schon seit geraumer Zeit wurde Cerasela Rentnerin. Heute hilft sie im Privatclub ihrer ehemaligen Kollegin Adriana Inoan, trainiert die Torwarte dieses Vereins und ist mit dem Herzen noch immer beim Handball.

Von Prof. Josef Höniges, am 7. Dezember 2023 in Sanktanna.

Cosmin Vasile Hendrea, Handballer, Handballtrainer und Sportlehrer





Geburtsdatum und Ort: 12.02.1969, Ort Zlatna, Kreis Alba.

Ich habe in der 3. Klasse unter der Anleitung von Professor Iuliu Deldegan mit dem Handball begonnen. Eigentlich hatte ich meine „Bande“ von Freunden, die für Handball ausgewählt wurden, nicht ich. Ich bat den Lehrer, mich ebenfalls aufzunehmen, und da ich Linkshänder bin, akzeptierte er mich.

Es folgte eine sehr interessante und attraktive Zeit: die schulübergreifenden Wettbewerbe und die Begeisterung für den Wettbewerb im Sportbereich waren groß.

Natürlich war auch ich von dem “Königssport” fasziniert und habe in der 8. Klasse ein wenig mit Fußball geflirtet, aber sehr schnell aufgegeben, weil der Trainer häufig unangemessene Ausdrücke benutzte. In der Zwischenzeit gründete Dan Grigore, ein beherzter Handballspieler, die Handballmannschaft von IMC Deva, zu der auch ich gehörte, sowohl bei den Junioren als auch bei den Senioren.

Dies war der Moment, in dem ich beschloss, dass ich mit dem Handball und nicht mit dem Fußball weitermachen wollte. Eines Tages, als ich über das Training und die Techniken im Handballtraining sprach, ging mein damaliger Trainer mit mir nach Hause (das Training fand draußen auf dem Beton statt) und ließ den Kinderwagen mit seinem Sohn auf dem Spielfeld zurück. 🙂

Dieses Team funktionierte sehr lange nicht und nach dem Ende dieser Etappe ging ich zur CSS Hunedoara mit den Trainern Herrn Ioan Istrate und Klaus Ventel. Auf der Junioren Ebene nahm ich an der Schulabteilung (so hieß sie damals) teil und wurde für die erweiterte Mannschaft der Junioren-Nationalmannschaft ausgewählt.

Das zentrale Camp fand in Alba Iulia in den Räumlichkeiten des heutigen Gymnasiums H.C.C. statt. Ich, von Natur aus ein Rebell, machte auch ein paar Streiche und so verließ ich

das Batch-Camp, weil wir für die Kantine, in der wir aßen, Kartoffeln und Zwiebeln schälen mussten. Damals empfand ich das als demütigend, wenn man bedenkt, dass ich dort war, um Handball zu lernen und nicht um Kartoffeln und Zwiebeln zu schälen.

Zu den Namen der großen Trainer, die für die Vorbereitung der Mannschaft verantwortlich waren, gehörten Arthur Hoffmann, Otto Tell, Ion Negovan und Doru Simion.

1987 habe ich mit der Armee in Bukarest angefangen und spielte eine Zeit lang im Club Steaua, wobei Roșu Laurențiu, Auricǎ Bulgariu und Ion Dincǎ meine Mentoren waren. Anfang 1989, im Januar, kehrte ich nach Hause zurück, zur A-Liga-Mannschaft Metalul Hunedoara, wo ich nicht allzu lange spielte, weil ich ein sehr gutes Angebot von der Mannschaft Strungul Arad erhielt, die später in Aris umbenannt wurde. Hier wurde ich von den Trainern Hans Burger, Ștefan Deacu, Titi Ionescu und Mihai Mironiuc geleitet.

Die Revolution hat mich in Arad erfasst. Ich erinnere mich noch daran, wie der Masseur des Teams uns anwies, so schnell wie möglich nach Hause zu gehen, weil die Arbeiter von Vagonul Arad, U.T.A., und auch von Strungul Arad auf die Straße gingen und voraussagten, dass die Dinge eine ernste Wendung nehmen würden. Also folgte ich seinem Rat und fuhr mit dem ersten Zug los Richtung Deva.

Im ersten Jahr nach der Revolution war Poli Timișoara Landesmeister, als Symbol für die jüngsten Ereignisse in Rumänien. 1990 heiratete ich und 1992, am 11. April wurde mein kleines Mädchen namens Ioana geboren. An diesem Tag hatten wir ein Spiel gegen die Meistermannschaft, Poli Timișoara, ein Spiel, das wir gewonnen haben, mit einem sehr knappen Ergebnis: 19-18. Als ich die Lokalzeitung las und herausfand, dass ich in diesem Spiel am 11., als meine Tochter geboren wurde, genau 11 Tore geschossen hatte, wurde mir klar, dass nichts ein Zufall ist.

Langsam, aber sicher hatte sich die finanzielle Situation bei Aris Arad verschlechtert, aber meine sportliche Karriere ging aufwärts und ich wollte mit dem Handball weitermachen. In der Folgezeit erhielt ich Angebote von Bekescsaba und Dinamo Bukarest.

Nach den Verhandlungen mit den beiden zuvor genannten Teams konnten wir keinen gemeinsamen Nenner finden und so entschied ich mich, nach Deutschland zu gehen, um ein Gespräch mit Weiss Gernod, dem ehemaligen Spieler der Arader Strungul Mannschaft, zu führen. Diese Gespräche waren sehr produktiv und so habe ich mich mit 21 Jahren für die HSG Konstanz entschieden. Diese Phase dauerte ein Jahr, die Anpassung war sehr schwierig, was mich oft zu dem Gedanken brachte, dass ich vielleicht den Handball aufgeben und mich in einem anderen Bereich neu profilieren und mich mehr auf das Familienleben konzentrieren sollte.

Auch dieses Mal schaffte ich es nicht, die Handballpause zu machen, und nach meiner Rückkehr nach Rumänien erhielt ich zwei Angebote, eines vom Team Minerul Cavnic und das zweite von Dacia Pitesti, wobei letzterer die Zusammenarbeit annahm.

Diese Phase begann etwa im Jahr 1993, nach einer Zeit, die mir sehr am Herzen lag und in der ich mich sowohl beruflich als auch persönlich weiterentwickeln konnte. Außerdem habe ich hier einige besondere Menschen kennengelernt, mit denen ich wunderschöne Freundschaften geschlossen habe, die bis heute bestehen

Dacia Pitesti war eine Mannschaft, die neben der Professionalität ihrer Leute auch über erhebliche materielle Reserven verfügte, was beim Aufstieg in die Nationalliga sehr hilfreich war, was auch geschah. Der damalige Trainer war Herr Ionescu Alexandru, der Delegierte war Herr Bejenariu Ghiocel und der Leiter der Abteilung war Herr Isop Alexandru. Ich denke, diese Beförderung war für alle etwas ... überraschend, da die Mannschaft nicht mit dem von der Nationalliga vorgegebenen Tempo mithalten konnte und im nächsten Jahr abstieg.

In der Zwischenzeit kam es zu mehreren Veränderungen in der Leitung und Organisation der Mannschaft, so wurde der neue Mannschaftsdelegierte Herr Constantin Nicolae, Trainer wurde Herr Florin Voiculescu und später Herr Omer Aihan.

Die Mannschaft stieg erneut auf und unter der Leitung von Herrn Omer Aihan erreichten wir die beste Leistung des Vereins, dem 5. Platz in der Nationalliga. Ich kann sagen, dass das Team Dacia Pitesti die Startrampe für Herrn Omer war. Seine Fähigkeiten und Ergebnisse wurden auf nationaler Ebene geschätzt und er wurde bald Trainer der Handballnationalmannschaft der Männer. Nach dem Weggang des Trainers wurde die Mannschaft von Herrn Paul Mihăilă, dem ehemaligen Spieler der Mannschaft „Dacia“, übernommen.

Da die Welt des Sports spannend und voller Überraschungen ist, brachte das Jahr 1998 eine nicht gerade erfreuliche Überraschung mit sich: einen Meniskusriss.

Im Jahr 2000 wurde die Fabrik von den Franzosen übernommen, da der Sport für sie keine Priorität mehr hatte und der Niedergang der Handballmannschaft begann.

Ich kann sagen, dass ich während der Zeit, die ich zwischen 1993 und 2000 in Pitesti verbrachte, die Freude eines erfüllten Sportlers erlebt habe. Im Jahr 2000 kehrte ich mit meiner Familie nach Deva zurück, spielte aber weiterhin Handball in Deutschland für Mannschaften in niedrigeren Ligen, deren Niveau und Anforderungen nicht mehr auf höchstem Niveau waren. In diesen Teams habe ich jedoch sehr herzliche Menschen entdeckt, die in den Teams in Halle, Apolda oder Bad Wildungen dabei waren. Im Jahr 2004 habe ich „meine Karriere an den Nagel gehängt und eine Trainerkarriere verfolgt“.

Derzeit bin ich Lehrer für Leibeserziehung und Sport am Decebal National Kollegium Deva und versuche, die Zeit mit meinen Lieben, insbesondere mit meinen beiden Enkelkindern Tudor und Eva, so gut wie möglich zu genießen.

So weit Cosmin Hendrea über seinen Werdegang.

Nach Arad zu Strungul wechselte Cosmin Hendrea 1989 und spielte im Spieljahr 1989-1990 mit folgenden Kollegen: Daniel Apostu, Doru Filimon, Cosmin Popa, Ladislau Boldor, Constantin Calin, Pavel Crivat, Radu Cristea, Ștefan Deacu, Octavian Finata, Erwin Gaspar, Titi Ionescu, Daniel Irimia, Cosmin Ivascu, Wolfgang Merle, Martin Mondeck, Laris Mandita, Paul Ianto, Teodor Mitran, Jeno Nagy, Flavian Robu, Cosmin Hendrea, Solovastru Avram, Cristian Urs. Trainer waren Hans Burger und Stefan Deacu. Zuletzt wurde der 9. Platz belegt.

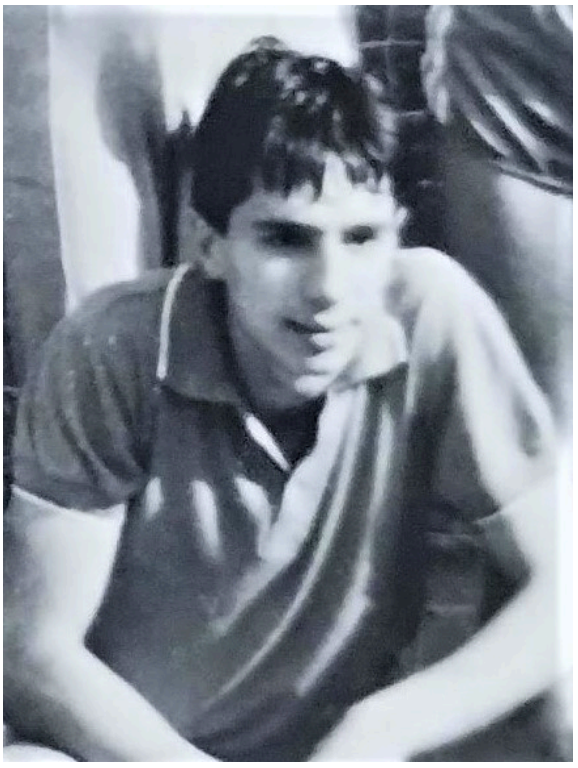
Im Spieljahr 1991-1992, dem letzten in der A-Liga von CS Aris (Strungul Arad), spielte Cosmin Vasile Hendrea noch mit folgenden Spielerkollegen: Dan Bobeica, Stefan Bartos, Adrian Dreghici, Solovastru Avram, Pavel Voitila, Stefan Deacu, Sergiu Huian, Vasile Turda, Constantin Calin, Narcis Catu, Cosmin Hendrea, Gheorghe Beldiman, Eugen Ciur, Daniel Irimia, Octavian Finata, Mihai Macinic, Traian Cernica, Lucian Ghilea. Trainer war Mihai Mironiuc und Ștefan Deacu danach Romeo Putin und Ioan Buruc. Platz 11. und Abstieg.

Cosmin Vasile Hendrea kam zu keiner akzeptablen Einigung mit der nun B-Liga-Mannschaft CS Aris Arad, verlässt den Verein ohne Genehmigung und bekam erst für das Spieljahr 1993-1994 Spielrecht für die B-Liga-Mannschaft Dacia Pitesti.

Der Linkshänder Cosmin Vasile Hendrea machte vier Spiele für die rumänische Nationalmannschaft und erzielte dabei fünf Tore.

Ergänzt von Prof. Josef Höniges, am 4. Oktober 2023, in Sanktanna.

Octavian Finata, Handballer und Schiedsrichter





Der Handballer Octavian Finata wurde am 15. Juli 1970 als zweiter Sohn von Marioara und Emil Finata in Arad geboren. Auch seine Kindheit verbrachte Octavian Finata in Arad.

Von 1984 kam Octavian Finata zu der CSS Arad und unter die Fittiche von Prof. Adolf Frombach. Damals leitete Prof. Frombach die Junioren II Mannschaft der Sportschule mit folgenden Spielern: Adrian Sodinca, Cosmin Popa, Calin Lascu, Sorin Filimon, Octavian Fanata, Aurelian Onita, Valentin Chintoan, Simion Guranda, Adrian Demetes, Ciprian Demetes, Cosmin Ivascu, Vicentiu Ess, Tibor Bac. Trainer war Prof. Adolf Frombach. Im folgenden Junioren II Jahr kam noch Bogdan Cismas dazu.

Im Frühjahr 1986 in seinem letzten Junioren II Jahr spielte Octavian Finata mit folgenden Kollegen: Cosmin Popa, Wilfried Mergl, Octavian Finata, Sorin Filimon, Aurelian Onita, Simion Guranda, Lucian Ghilea, Erwin Gaspar, Bogdan Cismas, Dorin Pai, Uwe Lehnert, Victor Rosu, Flavius Siclovan, Ladislau Cosma. Wegen der schwer in den Abstiegskampf geratene A-Liga-Mannschaft Constructorul Arad wechselte Prof. Adolf Frombach zu diesem Verein, um den Abstieg zu vermeiden, so wurde Prof. Cornel Muresan, Trainer der Junioren II der CSS Arad. Doch Octavian Finata spielte gleichzeitig auch für die Junioren I Mannschaft der CSS Arad mit folgenden Kollegen: Augustin Dragan, Tiberiu Tot, Vasile Turda, Cristian Urs, Dorinel Andreescu, Ioan Ardelean, Dan Haica, Nicolae Berindei, Nicolae Zangor, Calin Lascu, Octavian Finata. Trainer war Prof. Gheorghe Dima.

In den nächsten zwei Spieljahren spielte Octavian Finata für die CSS Constructorul Arad in der Schul und Junioren Division mit folgenden Mannschaftskollegen: Adrian Sodinca, Cosmin Popa Torwarte, Sorin Filimon, Calin Lascu, Tibor Bac, Octavian Fanata, Lucian Ghilea, Cosmin Ivascu, Dorin Pal, Popita Gheorghita, Simion Guranda, Zoltan Gaspar, Alexandru Balasz, Dorin Boros. Trainer war Prof. Gheorghe Dima.

Von 18-24 August 1987 wurde in Temeswar, Lugosch und Großsanktnikolaus das alljährliche Freundschaftsturnier für Juniorennationalmannschaften ausgetragen. Rumänien als Gastgeber beteiligte sich mit einer A- und B-Juniorenmannschaft. Im B-Juniorenaufgebot Rumäniens war auch der Arader Spieler Octavian Finata, der folgende Kollegen hatte: Catalin Mitrea, Cosmin Popa beide im Tor, Ciprian Bestea, Carmi Filip, Tiberiu Muresan, Marian Mihalache, Mitica Bontas, Cristean Fermesan, Florin Holcos, Codrin Garai, Ion Gabrean. Trainer waren Vasile Ionescu und Sorin Baican. Auch im folgenden Jahr 1988 wurde Octavian Finata in die rumänische Juniorenauswahl einberufen und nahm an Freundschaftsspielen gegen Ungarn in Zalau, gegen die DDR in Wismar und gegen Polen in Olsztyn teil. Die Trainer waren Otto Hell und Florin Voiculescu. Im Aufgebot neben Octavian Finata waren noch: Marcel Florea, Cosmin Popa beide im Tor, Ovidiu Mototolea, Cristinel Fermesan, Iulian Corneanu, Vasile Sajenev, Mitica Bontas, Lazar Cojocaru, Razvan Bota, Costel Oprea, Ion Gabran, Tiberiu Muresan, Cristian Coroianu, Marian Mihalache, Costica Bucescu. Später spielten noch Alexandru Dedu, Sorin Toacsen, Catalin Mitrea, Horatiu Gal, Ionel Ene, Dragos Dobreanu, Romulus Petrovei.

Noch im Juniorenalter wurde Octavian Finata auch in das Aufgebot von der B-Liga-Mannschaft Constructorul Arad aufgenommen. Im Spieljahr 1987-1988 spielte Constructorul Arad mit: Dan Bobeica, Herbert Keller, Stefan Bartos, Cornel Hermann, Dumitru Ienea, Pavel Voitila, Traian Cernica, Laris Mandita, Ioan Balint, Elemer Arva, Daniel Costiug, Rainer Schäffer, Vasile Turda, Emil Slach, Tiberiu Toth, Pavel Crivat, Flavian Robu, Mihai Macinic, Octavian Finata, Nicolae Bordea, Lucian Ghilea. Trainer waren Prof. Mihai Mironiuc und Dumitru Ienea. Zuletzt wurde Platz 3 belegt.

Danach wechselte Octavian Finata zu Strungul Arad, die im Spieljahr 1988-1989 mit folgendem Aufgebot in die A-Liga aufstieg: Doru Filimon, Daniel Apostu, Cosmin Popa, Ludovic Palinco und, alle im Tor, Stefan Deacu, Titi Ionescu, Jeno Nagy, Gernod Weisz, Solovastru Avram, Cristian Urs, Teodor Mitran, Ladislau Boldor, Flavian Robu, Pavel Crivat, Daniel Irimia, Constantin Calin, Martin Mondeck, Octavian Finata und Wolfgang Merle. Trainer waren Prof. Hans Burger und Prof. Stefan Deacu.

Danach wechselte Octavian Finata zu Poli Temeswar, mit der er im Spieljahr 1990-1991 Landesmeister wurde. Im damaligen Aufgebot von Poli Temeswar waren: Ioan Basaraba, Catalin Mitrea, Cosmin Popa, Alexandru Dedu, Vlad Caba, Alexandru Matei, Valer Ignat, Horatiu Gal, Nichifor Dobrescu, Vasile Sajenev, Dan Nagy, Ioan Horge, Octavian Finata, Dragos Dobrescu, Viorel Söter, Gheorghe Plesca, Adrian Stot. Trainer waren Otto Hell und Vasile Farcas.

Danach wechselte Octavian wieder nach Arad zu Strungul. In den folgenden A-Liga-Jahren von Strungul Arad geprägt auch von den Folgen der Revolution, spielte Octavian Finata mit folgenden Kollegen: Daniel Apostu, Doru Filimon, Cosmin Popa, Ladislau Boldor, Constantin Calin, Pavel Crivat, Radu Cristea, Ștefan Deacu, Octavian Finata, Erwin Gaspar, Titi Ionescu, Daniel Irimia, Cosmin Ivascu, Wolfgang Merle, Martin Mondeck, Laris Mandita, Paul Ianto, Teodor Mitran, Jeno Nagy, Flavian Robu, Cosmin Hendrea, Solovastru Avram, Cristian Urs, Dan Bobeica, Stefan Bartos, Adrian Dreghici, Sergiu Huian, Vasila Turda, Narcis Catu, Cosmin Hendrea, Solovastru Avram, Gheorghe Beldiman, Eugen Ciur, Mihai Macinic, Traian Cernica, Lucian Ghilea. Trainer waren Prof. Hans Burger und Prof. Stefan Deacu, später Prof. Mihai Mironiuc und Prof. Stefan Deacu und zuletzt Prof. Romeo Putin und Prof. Ion Buruc.

Auch nach dem Abstieg in die B-Liga blieb Octavian Finata seinem Verein treu. Zuerst spielte er für den CS Aris (Strungul) Arad, der zum HC Muresul Arad wurde, danach Arbema Muresul Arad, alle diese Namensänderungen sollten neue Sponsoren und damit Geld bringen.

Im Spieljahr 1994-1995 stieg der HC Muresul Arad wieder in die A-Liga mit folgendem Aufgebot auf: Augustin Dragan, Dan Bobeica (auch Assistenztrainer), Romeo Munteanu, Gyulai alle im Tor, Liviu Lupascu, Dorin Pai, Octavian Finata, Sergiu Huian, Cristian Sergheev, Gheorghe Beldiman, Adrian Apatean, Erwin Gaspar, Adelin Olaru, Solovastru Avram, Ovidiu Aron, Laris Mandita, Pavel Crivat, Adrian Dreghici, Flaviu Samboan und Marcel Vulpe. Trainer war Mihai Mironiuc.

Das Spieljahr 1996-1997 in der A-Liga im Tricou von Arbema Muresul Arad war das letzte Spieljahr für Octavian Finata, der schon einige schwerere Verletzungen durchstehen musste. In seinem letzten Spieljahr spielte Octavian Finata mit: Catalin Mitrea, Augustin Dragan, Bogdan Ungureanu, Adelin Olaru, Zoltan Gaspar, Flaviu Samboan, Liviu Dima, Marcel Harlau, Stoica, Prelipceanu, Solovastru Avram, Pavel Crivat, Mircea Crainic, Adrian Dreghici, Octavian Finata, Marcel Vulpe, Nicusor Vasadi, Gheorghe Beldiman, Liviu Lupascu, Sergiu Huian, Mircea Lezeu, Dorin Pai, Calin Petrica. Trainer waren Prof. Mihai Mironiuc, Prof. Ion Buruc und Prof. Gheorghe Dima. Am Ende wurde der 8. Platz belegt. Danach widmete sich Octavian Finata seiner Schiedsrichterkarriere.

Im Jahre 2000 wurden zwei Arader Schiedsrichter, Octavian Finata und Calin Lascu als Kandidaten des Mandates der IHF vorgeschlagen, nachdem sie eine gute Leistung bei der Weltmeisterschaft für Universitätsmannschaften in Paris brachten.

Am Montag, dem 28. Juli 2003, wurde in einem Zeitungsartikel über die Schiedsrichteraktivität des Kreises Arad mit Octavian Finata, dem Vorsitzenden des Schiedsrichterkollegiums Arad, gesprochen.

-Die Schiedsrichteraktivität der letzten Saison war nicht besonders gut, denn von drei Schiedsrichter-Paaren in der Nationalliga wurden alle drei zurückversetzt, angeblich nach der Bewertung der Trainer, die aber rein subjektiv sein kann.

-Die Rede ist von: Octavian Finata-Gheorghe Beldiman, Pavel Crivat-Aurel Moldoveanu, Calin Lascu-Sas (Großwardein).

-Von August angefangen, wird noch ein Frauen-Schiedsrichter-Paar von Arad aktiv werden, die Rede ist von Doriana Herteg und Alina Herteg, die Töchtern des bekannten Fußballschiedsrichters Herteg.

-Über die Lage des Arader Handballs ist auf die Inaktivität in den letzten Jahren im Kinder- und Jugendbereich zurückzuführen. Seit einigen Jahren macht man bei der CSS Arad nur so, als ob man arbeiten würde.

-Sicherlich kommt auch der finanzielle Faktor ins Spiel, der eine große Rolle spielt, ist hier aber zweitrangig, denn was die Frauenmannschaft Sabina Arad betrifft, da waren viele Spielerinnen für den A-Liga Standard nicht gut genug.

-Was den HC Arad anbelangt, der Aufstieg mit einer sehr Jungenmannschaft ist zu loben, doch auch hier sind die finanziellen Probleme nicht gelöst und vielleicht wird die Mannschaft nicht eingeschrieben, was schade für diese Junge Generation ist, die sich möglicherweise woanders bewähren wird.

-Das Sponsoren suchen ist in Arad eine schwierige Aufgabe.

-Die Führung des HC Arad verhält sich ungeschickt auf der Sponsorensuche und präsentiert keine Garantie, wohin die Gelder fließen. Das ist auch ein Grund, warum die Sponsoren Seltenheitswert haben.

-Der Präsident des Kreiskonsiliums, Caius Parpala, hilft nach Möglichkeit, aber es ist nicht seine Sache, Geld zu suchen, sondern die Sache der Vereinsführung, die ein Budget von ungefähr 2.5 Milliarden Lei für die Männernationalliga braucht.

-Nach der Meinung von Octavian Finata war das Entfernen von Teo Tucudean von der der neuen Vereinsführung, genauer von Herrn Mihai Petrica, ein Fehler, weil dieser in sieben

Jahren, als er sich um die Mannschaft kümmerte, große Erfahrung gesammelt hatte, die man jetzt nützen könnte.

-Im Juniorenbereich stehen wir überhaupt nicht gut, denn in der letzten Saison 2002-2003 von sechs mögliche Teilnahmen: Junioren I, II, III und Juniorinnen I, II, III, beteiligte sich nur die Junioren I Mannschaft und diese zu 99% von Teo Tucudean gesponsert.

-In eigener Sache, weil Finata bei Aradeanca Commercial Direktor ist, erwähnte er ein neues Produkt und zwar die Puppe Andreea Raducan, die bald in Serie hergestellt wird.

Viele Jahre danach leitete Schiedsrichter Octavian Finata unzählige Liga Handballspiele in Rumänien. 2020 war dann auch Schluss mit seinen Schiedsrichteraktivitäten.

Beruflich leitete Octavian Finata in all seinen Schiedsrichterjahren die Arader Puppenfabrik, die er mit seiner Frau erworben hatte.

Im September 2023 wurde Octavian Finata zum Vorsitzenden der Arader Handballkreiskommission gewählt und möchte dem Arader Handball neue Impulse geben.

Von Prof. Josef Höniges, am 12. November 2023, in Sanktanna.

Cosmin-Sorin Popa, Handballtorwart



Der Torwart Cosmin Popa wurde am 20. Januar 1970 in Arad geboren, wo er auch seine Kindheit verbrachte und die Schule besuchte.

Während seiner Lyzealzeit spielte Cosmin für die Sportschule aus Arad. In den Jahren 1984 und 1985 verteidigte er das Tor für die Junioren II der CSS Arad mit folgenden Kollegen: Adrian Sodinca, Cosmin Popa, Calin Lascu, Sorin Filimon, Octavian Fanata, Aurelian Onita, Valentin Chintoan, Simion Guranda, Adrian Demetes, Ciprian Demetes, Cosmin Ivascu, Vicentiu Ess, Tibor Bac, Bogdan Cismas. Trainer war Prof. Adolf Frombach.

Im Spieljahr 1985-1986 war Cosmin Popa noch immer in der Junioren II Mannschaft der CSS Arad mit: Wilfried Mergl, Octavian Finata, Sorin Filimon, Aurelian Onita, Simion Guranda, Lucian Ghilea, Erwin Gaspar, Bogdan Cismas, Dorin Pai, Uwe Lehnert, Victor Rosu, Flavius Siclovan, Ladislau Cosma. Trainer war Prof. Cornel Muresan.

Dann, im Spieljahr 1986 - 1987, wurde Cosmin Popa unter die Fittiche von Prof. Gheorghe Dima genommen und spielte in den beiden folgenden Jahren für die CSS Constructorul Arad in folgendem Aufgebot: Adrian Sodinca, Cosmin Popa Torwarte, Sorin Filimon, Calin Lascu, Tibor Bac, Octavian Fanata, Lucian Ghilea, Cosmin Ivascu, Dorin Pal, Popita Gheorghita, Simion Guranda, Zoltan Gaspar, Alexandru Balasz. Trainer war Prof. Gheorghe Dima.

Um diese Zeit wurde er wegen seiner hervorragenden Abwehrparaden in die rumänische Juniorennationalmannschaft berufen, für die er 16-mal spielte. Danach wechselte Cosmin Popa zu dem B-Liga Aufsteiger Strungul Arad, wo er im Spieljahr 1987-1988 folgende Kollegen hatte: Doru Filimon, Adrian Baltai, Ludovic Palinko, Cosmin Popa Torwarte, Titi Ionescu, Stefan Deacu, Ladislau Boldor, Teodor Mitran, Ovidiu Aron, Gernot Weisz, Ilies,

Solovastru Avram, Cristian Urs, Ioan Cotuna, Daniel Irimie, Filip Cosmin Mandek, Calin Lascu, Cosmin Ivascu, Tibor Bac, Carmin Filip, Daniel Dume, Constantin Calin, Tibor Iles, Gheorghe Popita. Trainer waren Prof. Hans Burger und Prof. Stefan Deacu und es wurde der 2. Platz erreicht.

Es folgen seine 33 Spiele für die Jugendauswahl Rumäniens und nachher noch 4 Spiele für die B-Auswahl Rumäniens.

Im Spieljahr 1988 - 1989 stieg Strungul Arad auch wegen der guten Torwartleistungen in die A-Liga auf. Strungul Arad spielte mit: Doru Filimon, Daniel Apostu, Cosmin Popa, Ludovic Palinco, alle im Tor, Stefan Deacu, Titi Ionescu, Jeno Nagy, Gernod Weisz, Solovastru Avram, Cristian Urs, Teodor Mitran, Ladislau Boldor, Flavian Robu, Pavel Crivat, Daniel Irimia, Constantin Calin, Martin Mondeck, Octavian Finata und Wolfgang Merle. Trainer waren Prof. Hans Burger und Prof. Stefan Deacu.

In den folgenden Spieljahren konnte der Abstieg vermieden werden. Doch immer mehr gute Spieler verließen den nun finanziell angeschlagenen Verein, so auch Cosmin Popa, der zu Poli Temeswar wechselte.

Mit Poli Temeswar wurde Cosmin Popa im Spieljahr 1990-1991 Landesmeister. Im damaligen Aufgebot von Poli Temeswar waren: Ioan Basaraba, Catalin Mitrea, Cosmin Popa, Alexandru Dedu, Vlad Caba, Alexandru Matei, Valer Ignat, Horatiu Gal, Nichifor Dobrescu, Vasile Sajenev, Dan Nagy, Ioan Horge, Octavian Finata, Dragos Dobrescu, Viorel Söter, Gheorghe Plesca, Adrian Stot. Trainer waren Otto Hell und Vasile Farcas.

Im Spieljahr 1991-1992 war Cosmin wieder bei Strungul als der Abstieg mit folgendem Aufgebot erfolgte: Daniel Apostu, Dan Bobeica, Pavel Crivat, Iancu, Gal, Cosmin Hendrea, Narcis Catu, Nastase, Daniel Irimia, Adrian Dregici, Ștefan Deacu, Vasile Turda, Solovastru Avram, Constantin Calin, Ladislau Boldor, Laris Mandita, Lucian Vasilache, Cristian Urs, Erwin Gaspar. Trainer waren zuerst Prof. Stefan Deacu, Prof. Octavian Omescu und Prof. Pompiliu Simion. Platz 11. war ein Abstiegsplatz.

Torwart Cosmin Popa wechselte nach dem Abstieg zu Dinamo Bukarest. Seine letzte mir bekannte Station als Torwart war in Deutschland.

Am Dienstag, dem20 Juli 2004 wurden in der Arader Polyvalent Sporthalle zwei internationale Handballspiele ausgetragen. Es spielten die Arader Sportschule gegen die Junioren von Bad Wildung aus Deutschland. Überraschend war, dass einer der Gäste Trainer Cosmin Popa war, der nun auf seine gewesenen Trainer Ion Buruc, Stefan Deacu und Pompiliu Moldovan traf.

Von Prof. Josef Höniges, am 27. Oktober 2023 in Sanktanna.

Adriana (Sîrbu) Beldiman, Handballerin, Handballtrainerin



Adriana Beldiman geborene Sarbu wurde am 3. Mai 1970 in Arad geboren. Als die jüngere Tochter von Iuliana und Pavel Sîrbu. Zusammen mit ihrer ein Jahr älteren Schwester Cristina verbrachte Adriana Sarbu die Kindheit in Arad.

Der Vater, Sportlehrer und Handballtrainer Pavel Sîrbu, brauchte wenig Überzeugungskraft, seine Mädchen an der Sportart Handball zu orientieren. So spielte Adriana Sarbu 1985 bei der CSS Arad als Juniorin II in der Mannschaft von Maria und Ioan Buruc trainierten Mannschaft mit folgendem Aufgebot: Maria Dolca 1969, Mirela Mihut 1969, beide im Tor, Mihaela Ghilea 1969, Cornelia Filate 1969, Claudia Pirvu 1969, Felicia Tursan 1969, Iudith Kradi 1969, Sirbu Cristina 1969, Sirbu Adriana 1970, Florica Buda 1970, Simona Pantopi 1969, Iuliana Mescsok 1969, Carmen Pota 1971, Elena Sofrag 1969. Trainer war Prof. Maria und Ioan Buruc.

In den folgenden Jahren spielte Adriana Sarbu regelmäßig in der Anfangsaufstellung der CSS Arad im Kader mit: Marcela Petre, Mariana Schiop, Cornelia Baboi, Ionela Pruteanu, Josefina Faur, Florica Buda, Virginica Hirja, Adriana Sirbu, Carmen Pota, Cornelia Uricariu, Oltea Kiss, Liliana Bociort, Alina Crisan, Helga Schragner, Claudia Oiesi, Mihaela Ghilea, Simona Pantazi Trainer waren Prof. Maria und Ioan Buruc.

In Ihrem letzten Juniorinnenjahr 1988 bei der CSS Arad hatte Adriana Sarbu folgende Kolleginnen: Marcela Petre 1970, Cristina Serban 1971, Adriana Bodea 1972, Ionela Pruteanu 1970, Cornelia Baboi 1971, Virginia Hirja 1971, Adriana Sirbu 1970, Carmen Pota 1971, Florica Pantea 1971, Adriana Lenhardt 1971, Laura Luca 1972, Florica Buda 1970, Stefana Isac 1972, Oltea Kiss 1970, Simona Ciobanu 1971, Lavinia Isdria 1972, Adriana Luca 1970. Trainer war Prof. Ioan Buruc.

Für das Spieljahr 1987-1988 wechselte Adriana Sarbu nach Temeswar zu dem B-Ligisten AEM Temeswar. Nach einer Spielsaison kehrte Adriana Sarbu nach Arad zurück und

wurde in das Aufgebot der erst seit einiger Zeit von Prof. Ioan Buruc gegründeten Frauenmannschaft FZ Tricolorul Arad aufgenommen und spielte im Spieljahr 1988-1989 zusammen mit folgenden Kolleginnen: Marcela Petre, Eliza Turcu, Cornelia Baboi, Rodica Moraru, Luminita Vacaru, Izabela Borhely, Isabela Caraiman, Letitia David, Floare Buda, Carmen Misaros, Marinela Tomuta. Trainer waren Prof. Adolf Frombach und Prof. Ioan Buruc.

Nach der Revolution sagte die Handballerin Adriana Sarbu dem Leistungssport Adieu und widmete sich dem Studieren.

Adriana Beldiman ist seit 2003 verheiratet und zusammen mit ihrem Mann, Gheorghe Beldiman, gründeten sie 2016 den HC Beldiman Arad, eine Privatinitiative, die sich aber fast jährlich auch mit genehmigten Projekten staatlicher Gelder bedient, ohne die eine Teilnahme in der Nationalliga unwahrscheinlich wäre. Seit dem Spieljahr 2017-2018 beteiligt sich der HC Beldiman regelmäßig an der Juniorennationalliga und im Spieljahr 2019-2020 war es auch eine Teilnahme in der A-Liga. Adriana Beldiman unterstützt ihren Mann Gheorghe, einen lizenzierter Trainer der höchsten Kategorie, wo immer sie kann.

Jedes Jahr organisiert die Familie Beldiman in Pecica ein Handballturnier, den HC Beldiman Pokal, mit vielen teilnehmenden Mannschaften.

Die Familie Beldiman hat einen Sohn, der mit Herz und Seele auch in die elterlichen Handballfußstapfen getreten ist und der Stolz von Adriana und Gheorghe Beldiman ist.

Viel Erfolg an alle!

Von Prof. Josef Höniges, am 30. Juni 2023, in Sanktanna.

Gabriela Puscas, Handballerin





Gabriela Puscas wurde am 15. Juni 1971 in Marghita im Kreis Bihor geboren. Die Eltern Rozalia und Gavrila Puscas zogen in den 70er-Jahren beruflich bedingt nach Sanktanna. Hier in Sanktanna verbrachte Gabi mit ihrem Bruder und einer jüngeren Schwester die Kindheit.

Die Grundschule und das Gymnasium absolvierte Gabriela Puscas an der Allgemeinschule Nr.1 Sanktanna, wo sie die Sportstunden mit den Sportlehrern Dorica Feies, Dorel Onita und Radu Selegean machte. Zu dem Handballsport kam Gaby Puscas aber, als sie auf die von Josef Höniges neu gegründete Juniorinnen III Mannschaft des Unirea Vereins, danach im Gloria Verein weitergeführt, gestoßen war. Neben Gabriela Puscas waren noch dabei Marinela Plesa, Regine Hell, Anna Hell, Angelica Toma, Marinela Belei, Stan Daniela, Korina Jäger, Annie Krivanscheck, Cornelia Pantea, Annie Marksteiner, Anna Henger, Melanie Bleiziffer, u.a. Trainer Josef Höniges.

Von 1985 besuchte Gabriela Puscas das Landwirtschaftslyzeum aus Sanktanna, wo sich auch der Handballplatz des Gloria Sanktanna Vereins befand. Als eine sehr fleißige und talentierte Spielerin wurde sie in dieser Zeit Stammspielerin in der Frauenmannschaft von Gloria Sanktanna. Es folgten die besten Jahre des Sanktannaer Frauenhandballs, denn Gloria Sanktanna wurde zweimal Kreismeister mit dem leider jeweiligen Scheitern in den Qualifikationsphasen für den Aufstieg in die B-Liga, erster Frauen Pipatsch-Pokalgewinner und dreimaliger Finalist usw. In diesen Jahren, als Gabriela meistens auf der Spielleiter Position eingesetzt wurde, hatte sie folgende Spielerkolleginnen: Marinela Pleșa, Viorica Serb, Laura Engelhard alle im Tor, Terezia Höniges, Barbara Henger, Melania Ciuciu, Elizabeth Hoffmann, Marcela Cordos, Ileana Borlea, Gertrude Krieb, Regine Hell, Anna Hell, Angelica Toma, Anna

Frahler, Gerlinde Frahler, Gabriela Pușcaș, Meda Pușcaș, Aurora Toma, Roswitha Aufmuth. Trainer Josef Höniges.

Nach dem Abschluss des Abiturs, 1989, wechselte Gabriela Puscas auf Drängen von Prof. Ioan Buruc zum Kreismeister FZ Tricolor Arad, wo eine starke Mannschaft für den Aufstieg in die B-Liga zusammengestellt wurde, der mit den Trainern Prof. Adolf Frombach und Prof. Ioan Buruc im Frühjahr 1990 geschafft wurde.

In der B-Liga im Spieljahr 1990-1991 hatte Gabriela Puscas folgende Spielerkolleginnen: Florica Buda, Rodica Morar, Luminita Vacaru, Ionela Pruteanu, Corina Turan, Letitia David, Veronica Ursachi, Marcela Petre, Gabriela Puscas, Virginia Hirja, Cornelia Baboi, Izabela Borhely, Marinela Tomuta, Eliza Turcu.Trainer Prof. Ioan Gerhard.

Doch im Herbst 1991 sagte Gaby Puscas dem Leistungssport Adieu, heiratete und wurde 1992 stolze Mutter einer Tochter.

In den Jahren nach der Revolution arbeitete sie in verschiedenen Bereichen und Firmen, denn das einstmals kommunistische Land ist im Wandel.

Von 2006 bis 2020 lebte und arbeitete Gabriela Puscas mit ihrer Familie in Deutschland. Nach der Rückkehr beendeten sie den Bau ihres Hauses in Sanktanna, während Gaby zurzeit in einem Brotverkaufsladen in Sanktanna arbeitet und bald Großmutter werden wird, verriet sie am Ende unserer letzten Begegnung.

Mit dem Handball kam Gabriela Puscas nur noch bei gelegentlichen Freundschaftsspielen in Sanktanna in den 90er-Jahren in Berührung.

Von Prof. Josef Höniges, am 14. Januar 2023, Sanktanna.

Florica (Gabor) Boldor, Handballerin, Handballtrainer und Managerin von CS Crisul Chișineu-Criș





Ich war schon immer eine Sportliebhaberin in jeglicher Form. Seit ich klein war, hatte ich eine Energie, die jeden Spielplatz erfüllte. Ich bin von morgens bis abends auf unserer Straße herumgerannt, in der Gemeinde Pilu, in der ich am 17.01.1971 geboren wurde. Am Ende des Tages war es schwer, mich ins Haus zu bringen. Du konntest mich immer unter den Jungs im Dorf finden, zusammen mit meinem älteren Bruder, beim Training für Spiele, die mich herausforderten und meine Leistung täglich verbesserten. Schon in jungen Jahren habe ich den Leistungsimpuls gespürt, obwohl es damals nur darum ging, wer schneller bis zur Straßenecke laufen kann. Aber ich ging nicht nach Hause, bis ich die Erste in der Rangliste war.

Das Jahr 1978 markierte die erste große Veränderung in meinem Leben und wahrscheinlich eine übliche Änderung im Leben meiner Familie: Meine Eltern beschlossen, aus Pilu umzuziehen, dem Dorf, dessen Straßen ich bis zu meinem 7. Lebensjahr auswendig lernen konnte. Wir sind nach Chișineu-Criș umgezogen. Dann verspürte ich zum ersten Mal die Sehnsucht nach etwas, ich wusste damals nicht genau, wonach. Es war sicher, dass dieses Kind, in dessen genetischem Material die Idee von Leistung gut eingeprägt ist, sich nicht stoppen lässt.

Mit 10 lernte ich jedoch den Sport kennen, der für mich alle anderen Sportarten in den Schatten stellte. Mit der Ankunft von Herrn Zurbau an der Schule in Chișineu-Criș wurde eine kleine Handballmannschaft geboren, die sehr viel versprach und sich später bewährte. Ich war eine der Kleinsten im Team, aber durch den Ehrgeiz und die Entschlossenheit, mit denen ich

das Feld betrat, habe ich alle Erwartungen übertroffen, zumindest haben mir das alle gesagt, die mich gesehen haben. Herr Zurbau war ein außergewöhnlicher Trainer, der wie viele meiner anderen Lehrer aus dieser Zeit von einer großen Leidenschaft für den Handball angetrieben war. Ich denke, das ist, was wir heute bei unseren Sportlehrern leider nicht mehr sehen.

Professor Zurbau Dan und Professor Cucer Alexandru, bedingungslos unterstützt vom Direktor des Ruja Alexandru Lyzeums, haben es uns ein paar Jahre später, im Jahr 1987, ermöglicht, nationale Vizemeister im UTC Pokalwettbewerb (dem heutigen Lyzeums Pokalwettbewerb) zu werden. Und ich muss zugeben, dass sie es waren, die mich später im Leben inspiriert haben, als ich den Namen der Stadt Chișineu-Criș wieder auf die nationale Handball-Landkarte gesetzt habe. Aber am Ende reden wir auch darüber.

Wie gesagt, meine damaligen Lehrer hatten einen großartigen Wesenszug: dass Sport für sie eine echte Leidenschaft war. Einige davon erwähne ich hier. Herr Alexandru Cucer brachte mir das technische Spielen bei, ein ehemaliger Spieler auf der gleichen Position wie ich: Linksaußen. Er war mein Mentor und meine Inspiration in jedem Spiel und Training, und ich habe ihm immer mit Augen und Ohren zugehört. Frau Florica Rusu war meine Gymnastiklehrerin, und später war sie auch die Sportlehrerin meiner ältesten Tochter. Wenn es etwas gibt, das Frau Rusu mit dem Alter nicht verloren hat, dann ist es die Art einem zu erklären, dass man alles schaffen kann. Meine älteste Tochter, die keine sportlichen Neigungen hatte, erinnerte mich selbst spät im Leben daran, wie viel Selbstvertrauen mir Frau Florica Rusu auch schenkte, als ich dachte, ich könnte es nicht.

In den letzten beiden Jahren des Gymnasiums spielte ich für die Constructorul Arad Sportschule, wo ich Herrn Ioan Buruc und seine Frau, Frau Maria Buruc, kennenlernte, beide Trainer, die meine Ausbildung als Spielerin auch geprägt haben. Zusammen mit zwei weiteren Kolleginnen aus Cris, Vacaru Luminita und Borbely Izabela und mit den Buruc-Eheleuten als Trainern haben wir dazu beigetragen, das Team von FZ TRICOLORUL ARAD in die damalige Division B (heute 2. Liga) zu bringen.

Nach dem Abitur beendete ich 1989 meine Karriere als Leistungssportlerin, die Liebe zum Handball blieb aber immer bestehen. Mittlerweile habe ich geheiratet und in meinem Leben sind zwei Kinder aufgetaucht, zwei Mädchen, die mein Leben bunter machen. Ich habe versucht, ihre Liebe zum Sport so weit wie möglich zu wecken. Diese Liebe wurde nur von meiner jüngsten Tochter geteilt, die mein Temperament und meine Entschlossenheit geerbt hat, aber auch meine Sturheit.

Mein Leben ging viele Jahre ohne Handball weiter, bis ich 2008, als meine Töchter 12 bzw. 9 Jahre alt waren, meine ehemaligen Teamkollegen anrief und sie auf das Spielfeld rief, den alten Zeiten zuliebe. Viele von uns hatten bereits Kinder, und so erschienen in kurzer Zeit viele Mütter mit ihren Töchtern auf dem Spielfeld, bereit, Handball zu spielen. So begann die Geschichte des Teams aus Cris, das die Florilor-Liga erreichte. Es entstand aus einer Liebe zum Sport, die wir alle vermissten.

Zunächst nahmen wir an der von AJH Arad organisierten Kreismeisterschaft teil und trugen alle mit unserer Teilnahme verbundenen Kosten. Später wurde im Crisul Sportclub eine Handballabteilung gegründet und bis 2015 gelang es uns, die Mädchen, mit denen wir angefangen hatten, weiterzuentwickeln und zu erziehen, sodass sie nach und nach ihren Platz in unserem Team einnahmen.

Das Jahr 2014 war das Jahr, in dem wir Kreismeister der Seniorinnen, Juniorinnen I und Juniorinnen II wurden. Im Jahr 2015 fand die letzte Kreismeisterschaft der Seniorinnen statt, was uns irgendwie dazu zwang, auf die nächste Stufe zu wechseln. Mit Unterstützung des Gemeinderats, des Rathauses und des Bürgermeisters Burdan Gheorghe nahmen wir als Mannschaft an der nationalen Meisterschaft der zweiten Liga teil, die vom rumänischen

Handball Verband organisiert wird. Das war der Moment, als ich das Coaching aufgab und dem Vorstand des CS CRISUL Club beigetreten bin.

Der Verlauf dieses Wettbewerbs war wunderschön, wir haben ganz unten angefangen und sind als Team von Jahr zu Jahr gewachsen, was mit dem Aufstieg im Jahr 2020 in die Liga der Blumen seinen Höhepunkt fand. Es war eine Leistung, hinter der jahrelange Arbeit und Aufopferung aller Beteiligten steckten. Dann wurde uns Unterstützung von der neuen Führungsspitze der Regierung versprochen, doch der ganze Traum zerplatzte später, als uns klar wurde, dass die Welt des Sports leider nicht mehr von Leidenschaft, sondern von politischen Interessen beherrscht wird, die mit keinem Sport übereinstimmen.

Die Stadt hat uns bei jedem Schritt unterstützt, wir haben die Hallen gefüllt und die Menschen in der Stadt wussten, was für ein Team wir hatten. Dies war die erfolgreichste Zeit meiner Karriere. Der Moment, als ich sah, dass die Mädchen, die ich durch reinen Zufall zusammengetragen hatte, die die Herausforderungen der Juniorinnen nicht bestanden hatten, am Ende aber gegen einige berühmte Spielerinnen spielten und sich behaupteten, das war der Moment, in dem ich das Gefühl hatte, dass ich es geschafft hatte, meine Mission zu erfüllen.

Kurz darauf wurde das Team von Chișineu-Criș jedoch aus politischen Gründen aufgelöst und das war der Moment, in dem mir klar wurde, dass dies tatsächlich die Probleme sind, mit denen die heutigen Sportler so oft konfrontiert sind und die leider auch die Liebe zum Sport nicht lösen können. Zu diesem Zeitpunkt beendeten mehrere Mädchen aus dem Cris-Team ihre Karriere, darunter auch meine Tochter. Das Traurigste daran ist, dass sie den schlimmsten Teil dieses Sports erlebt haben und nie mehr zurückkehren wollten. Diejenigen, die weitergemacht haben, verfolge ich immer noch beim Spielen und bin äußerst stolz auf jede einzelne von ihnen.

Zu Hause reden wir immer noch über Handball. Es ging nie um Geld oder Karriere. Für uns war Handball etwas, das uns Leben gab und uns dazu brachte, die Realität anders zu betrachten. Die Leistung so zu erleben, wie ich es getan habe, als Sportlerin, als Sportler Mutter, als Trainerin, war und bleibt die größte Lektion meines Lebens. Sie hat mir gezeigt, dass ich jedes Hindernis überwinden und selbst aus der unbequemsten Position punkten kann. Vorerst bleibe ich jedoch nur ein Zuschauer mit einer großen Liebe für diesen Sport und für alle, die ihn ausüben oder ihm mit Leidenschaft folgen.

Von Florica Boldor, am 5. April 2023, Chișineu-Criș.

Adriana Corina Inoan, Handballerin, Trainer und Sportlehrer





Sportlehrer und Trainer bei dem Lyzeum mit Sportprogramm Arad

Präsident und Handballtrainer beim HC Inoan Arad

Adriana Inoan wurde am 14. Oktober 1972 in der Gemeinde Iclod im Kreis Klausenburg geboren. Die Sporthochschule Aurel Vlaicu in Arad absolvierte sie 1996.

Zwischen 1982-1986 begann ihre Sportlerkarriere zuerst mit Leichtathletik beim CSS Viitorul Klausenburg, wo sie auf den 100 Meter Lauf und Weitsprung trainiert wurde.

1987-1988 begann Adriana mit dem Handball auch beim CSS Viitorul Klausenburg.

1988-1989 spielte Adriana für CSS Viitorul Klausenburg und Universität Klausenburger.

In den Jahren 1990-1992 spielte Adriana für Textila Zalau und wurde in das Aufgebot der rumänischen Nationalmannschaft berufen, machte auch einige Europapokalspiele.

Im Sommer 1992 wechselte Adriana nach Arad zu FZ Tricolor Arad, wo sie bis 1994 spielte, als sie verletzungsbedingt für einige Jahre ausfiel. In dieser Zeit hatte sie folgende Handballkolleginnen: C. Pasculescu und E. Turcu im Tor, C. Baboi, F. Buda, M. Oana, C. Serdan, V. Hirja, M. Szantos, I. Borbely, Alunge, Stancov, Dehelean, Olteanu, Smetec, Parasca, David, Dosa u.a. Trainer waren Prof. Pompiliu Simion, Prof. Ioan Buruc und Prof. Titi Ionescu.

Im Jahre 1999 bis 2003 nahm Adriana ihre Handballkarriere wieder auf und spielte ei für Traft UVVG Arad später Sabina UVVG Arad mit: Gusbeth, Diana Bota, Ancuta Stean, Cristina Badarau, Ramona Tecar, Alina Dobra, Veronica Roman, Mariana Cozma, Camelia Poenar, Corina Antoneag, Ana Both, Zorica Danci, Ioana Maghis, Daniela Cozma, Alina Izbinda, Daiana

Henika, Ramona Hentiu, Luminita Timofte, Ioana Padureanu, Alina Crapciu, Cristina Porcolean. Trainer Prof. Titi Ionescu und Prof. Emilia Mandache.

In der Saison 2000-2001 wechselte die linkshändige Ausnahmehandballerin ins Ausland zu Fürth nach Deutschland.

In der Saison 2001-2002 wechselte Adriana für ein Jahr nach Altercoen Enna in Italien.

Auch in der Saison 2002-2003 spielte Adriana Inoan in Italien, wechselte aber zu AS Vigasio.

Nach einer längeren Pause half Adriana Inoan in der Saison 2016-2017 der B-Liga-Mannschaft CS Crisul Chișineu-Criș nochmals aus.

Nach dem Abschluss der Hochschule Babes Bolyai in Klausenburg, wo sie an der Fakultät für Leibesübungen und Sport studierte. Danach folgte ein Master in Management und Impresariat für Sport, gefolgt von einem Master im Erziehungsbereich.

Als Trainer begann Adriana Inoan 1994 bei der CSS Arad, wo sie schon einige Erfolge mit ihren jeweils trainierten Mannschaften in der Nationalen Meisterschaft erzielen konnte.

1998 wechselte sie den Arbeitsplatz und wurde als Sportlehrer in dem Lyzeum mit Sportprogramm eingestellt, wo sie die Kollegin von den Professoren Maria und Ioan Buruc, Emilia Mandache, Titi Ionescu, Gheorghe Dima, Mihai Mironiuc, Stefan Deacu u.a.

Als besonderes Ergebnis nennt Adriana Inoan den 2013-2014 erzielten Landesmeistertitel bei der Nationalolympiade für den Schulsport der Lyzeumsjungen, aber auf den reduzierten Fußball.

Als beliebtester Trainer ihrer Karriere nennt Adriana Inoan, ohne zu zögern, zuerst Gheorghe Tadici und Titi Ionescu.

Außer ihrem Beruf als Sportlehrer und als Handballtrainer täglich hört Adriana liebend gern Musik in ihrer Freizeit. Auch einen kleinen Yorkshire Hund hält sie sich, den sie über alles liebt und verhätschelt.

Von Josef Höniges, am 29. Januar 2023 in Sanktanna.

Levente Nosz, Handballer, Trainer und Sportlehrer



Levente Nosz wurde am 30. März 1973 im Alesd, Kreis Bihor geboren. Sein Vater Zoltan Nosz war Sportlehrer und Handballtrainer, darum wurde Levente bei allen Mannschaften in Alesd, bei denen er im Laufe der Zeit spielte, nur von seinem Vater trainiert.

Die I-VIII Klasse, also das Gymnasium, absolvierte Levente Nosz die ungarische Abteilung der Allgemeinschule Alesd im Jahre 1987.

Das Abitur wurde 1991 beim Industrie Lyzeum Alesd, wo er die Elektrotechnische Klasse absolvierte.

Als Sportlehrer wurde Levente Nosz 1996 promoviert, als er das Institut für Leibesübungen und Sport aus Großwardein absolvierte.

Handballerkarriere

Im Juniorenalter spielte Levente in der Kreismeisterschaft(Bihor), wo er jeweils drei Jahre hintereinander Kreismeister wurde.

Kreismeisterschaft

1987 - 1988-Platz I - Cimentul Alesd

1988 - 1989-Platz I - Cimentul Alesd

1989 - 1990-Platz I - Cimentul Alesd

Juniorennationalmeisterschaft

1990 - 1991 spielte Levente Nosz für die Sportschule CSS Großwardein mit, die damals in einer Gruppe der Junioren I Nationalmeisterschaft aktiv war.

Als Senior spielte Levente in der Saison 1992 - 1993 für Mecanica Großwardein in der B-Liga, die damals die zweite rumänische Liga war.

In der B-Liga die damals aber als dritte rumänische Liga galt, spielte Levente für den HC Alesd in folgenden Saisons:

1998 - 1999 -HC Alesd

1999 - 2000 -HC Alesd

2000 - 2001 -HC Alesd

In der Saison 2001 - 2002 schaffte es der HC Alesd, sich für die A-Liga, die damals die zweite rumänische Liga war, zu qualifizieren.

Die Saison 2002 - 2003 spielte Levente Nosz für den HC Alesd in der A-Liga, die damals die zweite rumänische Liga war.

Die Kreismeisterschaft 2009 - 2010 wurde vom HC 2003 Alesd gewonnen, mit Levente Nosz als Spielertrainer.

Trainerkarriere

Von 1996 bis 2008 war Prof. Levente Kosz Trainer von der Sportschule CSS Alesd.

Von 2008 bis zur Gegenwart war Levente Nosz Trainer beim AHC 2003 Alesd und Sportlehrer des Theoretischen Lyzeums “Constantin Serban” Alesd.

Im Jahre 2016 wurde er Handballtrainer II Kategorie, was ihm ermöglicht, Seniorenmannschaften zu trainieren.

Ergebnisse:

Nationale Olympiade des Schulsports (ONSS)-Nationalfinale

1999 - 2000 Platz 8. in Suceava Gymnasialmannschaften

2006 - 2007 Platz 4. in Klausenburg Lyzeumsmannschaften

2009 - 2010 Platz 2. in Kronstadt Gymnasialmannschaften

Nationalmeisterschaft der Junioren, organisiert vom rumänischen Handballverband.

1999 - 2000 Platz 3. in Hunedoara - Halbfinalturnier - Junioren III

2002 - 2003 Platz 3. in Schäßburg - Halbfinalturnier - Junioren III

2011 - 2012 Platz 3. in Reschitz - Halbfinalturnier - Junioren III

2015 - 2016 Platz 4. in Moreni - Halbfinalturnier - Junioren II

2016 - 2017 Platz 4. in Großwardein - Halbfinalturnier - Junioren II

2017 - 2018 Platz 6. in Turda - Halbfinalturnier - Junioren I

Prof. Levente Nosz ist durch einen glücklichen Zufall 2016 auf den Sanktannaer Handball gestoßen und seit damals Sanktanna ein- oder zweimal jährlich mit seinen jeweiligen Mannschaften nach Absprache besucht. Auch wir hatten die Ehre an zwei Handballturnieren, eines 2018 in Tetchea, das andere erst kürzlich in Alesd organisiert, teilzunehmen.

Prof. Josef Höniges am Montag, 26. Dezember 2022.

Adrian Dreghici, Handballer, Trainer und Sportlehrer





Adrian Dreghici wurde am 17. Mai 1973 in Arad geboren. Seine Eltern Doina und Aurel Dreghici ermöglichten ihrem einzigen Kind eine unbeschwerte Kindheit in Arad, wo die Familie wohnte.

Die Grundschule und das Gymnasium verbrachte Adrian bei der Allgemeinschule Nr. 5 Arad. Von 1988 - 1992 absolvierte er das Industrielyzeum Nr.1 Arad. 1993 wurde Adrian an der West Universität Temeswar aufgenommen und 1997 die Fakultät für Leibeserziehung und Sport beendet.

Doch Adrian Dreghici kommt mit dem Handball schon in der Gymnasialzeit in Berührung, als er 1987 im Gymnasialaufgebot der Allgemeinschule Nr.12 Arad trainiert von Prof. Viorica Cociuba und von Prof. Adolf Frombach zu finden ist und das Landesfinale erreicht. Da hatte Adrian Dreghici folgende Spielerkollegen: Urs, Joldos, Huian, Barz, Dinu, Delamarian, Siclovan, Tarau, Gherdan, Mihet, F. Iluna, R. Iluna, Marusca, Dragostan und Kara. Trainer Prof. Viorica Cociuba und Prof. Adolf Frombach.

Danach spielte Adrian Dreghici in den Juniorenmannschaften der Sportschule CSS Arad wo er 1991 auch das Landesfinale erreichte und folgende Spielerkollegen hatte: Marcel Tudor, Eugen Ciur, Florin Tarau, Dacian Gherdan, Adrian Apatean, Sergiu Huian, Cristian Sergheev, Muntean, Baltat, Nagy, Avram, Endre Farago. Trainer Prof. Adolf Frombach.

Um diese Zeit war der Handballer Adrian Dreghici Junioren, Jugend und später auch Senioren Nationalspieler Rumäniens.

Noch im Juniorenalter wurde Adrian Dreghici zu der A-Liga-Mannschaft Strungul Arad, später Aris Arad, promoviert, wo er ein Mannschaft mit Bobeica und Bartos im Tor, Hendrea, Gaspar, Avram, Călin, Finata, Beldiman, Dreghici, Citu, Ciur, Pai, Avram, Medrea, Turda, Huian, Apatean, Muran, Irimia, Girlea, Trainer Prof. Stefan Deacu und Prof. Mihai Mironiuc zeitlich auch Prof. Romeo Putin und Prof. Ioan Buruc antraf.

Nach dem Abstieg als auch Aris Arad zu HC Muresul Arad wurde, umfasste folgende Spieler: Dragan und Bobeica (auch Assistenztrainer) beide im Tor, Lupascu, Pai, Finata, Huian, Sergheev, Beldiman, Apatean, Gaspar, Olaru, Avram, Aron, Mandita, Crivat, Dreghici und Vulpe. Trainer Prof. Mihai Mironiuc.

Als die Arader Männerhandballmannschaft, nun Arbema Arad genannt, im Frühjahr 1995 den Aufstieg in die erste Liga schaffte, war Adrian Dreghici einer der Schlüsselspieler der Arader Mannschaft mit folgendem Aufgebot: Catalin Mitrea, Augustin Dragan und Bogdan Ungureanu alle im Tor, Adelin Olaru, Pavel Crivat, Marius Crainic, Adrian Dreghici, Octavian Fanata, Marcel Vulpe, Nicusor Vasadi, Gheorghe Beldiman, Liviu Lupascu, Dorin Pai, Adrian Apatean, Sergiu Huian, Calin Petrica. Trainer Prof. Mihai Mironiuc.

Für das Spieljahr 1998 - 1999 spielte Adrian Dreghici für Fibrex Savinesti und wurde mit dieser Mannschaft Dritter der Gesamtwertung, unter der Leitung von Trainer Prof, Otto Hell und mit den Spielerkollegen: Vieru, Bibirig, Sacaleanu, Stot, Pitariu, Tucanu, Ferneseanu, Strat, Mucenica, C. Bursuc, Caescu, Mocanu.

Im folgenden Spieljahr 1999 - 2000 wechselte Adrian Dreghici zum Landesmeister HC Minaur Baia Mare, wo er Kollege von Adi Popovici, Alin Moraru, Vladimir Ciorata, Eremia Pârâianu, Catalin Lung, Sebastian Morar, Ladislau Varady, Ciprian Alesu, Vasile Cristian, Narcis Catu, Petre Pop, Adrian Bejan, Vasile Viman, Ovidiu Mihaila, Eugen Bota, Cristian Telehuz, Robert Simo wurde. Trainer waren Aihan Omer, Nicolae Nesovici, Ion Gerhard. Doch kam Adrian Dreghici nach der Hinrunde wieder zu der Arader Mannschaft zurück, die nun in der zweiten Liga spielte.

Im Frühjahr 2003 schaffte die Arader Mannschaft, in deren Aufgebot auch Adrian Dreghici war, den Aufstieg in die Nationalliga (Erste Liga) mit Trainer Prof. Stefan Deacu.

Doch nach dem Spieljahr 2003 - 2004 stieg HC Safilar Arad wieder in die zweite Liga. Nach Ilie Vaidasigan war Adrian Dreghici mit 119 erzielten Toren zweitbester Torjäger der Mannschaft, dennoch reichte es nicht für den Klassenerhalt.

Danach folgte bei HC Safilar Arad ein Trainerwechsel, denn die Geschicke der Mannschaft wurden in die Hände von Pavel Crivat und Spielertrainer Adrian Dreghici gelegt, die in den folgenden Spieljahren mit folgenden Spielern auskommen: Torhüter: Marius Bistrian, Cosmin Toma. Linksaußen: Cristian Tucudean, Attila Sami. Spielleiter: Adrian Dreghici (Spielertrainer), Ioan Flonta, Cosmin Gabor. Rückraumspieler: Claudiu Darabut, Adrian Abrudan. Kreisläufer: Manuel Dermenjin, Gheorghe Bodonea, Adrian Bogdan, Florin Denes. Rechtsaußen: Paul Biris, Rares Ursache, Marius Halic. Später kamen auch noch Sergiu Huian und Adelin Olaru in das Aufgebot.

Im Jahre 1992 wurde Adrian Dreghici zum ersten Mal in die Jugendnationalmannschaft einberufen, spielte 21 Spiele und warf 28 Tore und hatte folgende Spielkollegen: Iulian Bolchis, Eveen Ciuvet, Iulian Alexandru, Sebastian Bota, Constantin Dragomir, Dacian Dancila, Eugen Bota, Gabriel Barascu, Gabriel Secara, Florin Vasiliu, Claudiu Boanca, Bogdan Netea, Marius Barbosu, Florin Spiridon, Eugen Ciulea, Ion Sarateanu, Eliodor Voica, Florin Picu, Iulian Pop, Eusebiu Tangau, Danut Negru, Valentin Belcheru, Gabriel Barascu, Sebastian Hagiu, Dorica Drosu, Marcel Tudor, Tudor Tonita, Cristian Tical, Marius Ionescu, Alexandru Cucuiete, Gabriel Gicovanu, Dorin Tarau, Bogdan Neta, Stefan Laufceac, Florin Spiridon, Petre Pop, Lucian

Baciu, u.a. Trainer waren Stefan Birtalan, Marian Vasilache, Gheorghe Zamfir und Nicole Tegzes.

In der Gegenwart arbeitet Adrian Dreghici als Sportlehrer an der Allgemeinschule Avram Iancu Arad und macht Schwimmkurse bei einem Schwimmbecken in Arad. Er ist schon lange verheiratet und hat auch schon eine verheiratete Tochter, der Stolz der Familie.

Mit dem Handball kommt er nur noch in der Schule und in der Old Boys Mannschaft in Kontakt. Adrian Dreghici ist auch verbittert, weil der Kreis Arad keine Liga-Mannschaft mehr hat, aber dennoch fühlt er sich wohl und sagt, man kann auch ohne Handball glücklich sein.

Von Prof. Josef Höniges, am 1. Februar 2023, Sanktanna.

Sergiu Huian, Handballer





Der Handballer Sergiu Huian wurde am 12. Dezember 1973 in Arad geboren, wo er auch seine Kindheit verbrachte. Seine Eltern Maria und Ioan Huian schreiben Sergiu in die Allgemeinschule Nr.12 Arad ein, wo er Grundschule und Gymnasium absolviert.

Das Lyzeum Ghiba Birta Arad ist seit vier Jahren seine neue Schule, wo er den Sportlehrer Pavel Sîrbu hatte.

Von 1996 bis 2000 besuchte Sergiu Huian die West Universität “Vasile Goldis” Arad und absolvierte die Fakultät für Geschichte und Journalismus.

Doch Sergiu Huian kommt mit dem Handball schon in der Gymnasialzeit in Berührung, als er 1987 im Gymnasial-Aufgebot der Allgemeinschule Nr.12 Arad trainiert von Prof. Viorica Cociuba und von Prof. Adolf Frombach zu finden ist und das Landesfinale erreicht. Da hatte Sergiu Huian folgende Spielerkollegen: Urs, Joldos, Dreghici, Barz, Dinu, Delamarian, Siclovan, Tarau, Gherdan, Mihet, F. Iluna, R. Iluna, Marusca, Dragostan und Kara. Trainer Prof. Viorica Cociuba und Prof. Adolf Frombach.

Danach spielte Sergiu Huian in den Juniorenmannschaften der Sportschule, wo er 1991 auch das Landesfinale erreichte und folgende Spielerkollegen hatte: Marcel Tudor, Eugen Ciur, Florin Tarau, Dacian Gherdan, Adrian Apatean, Adrian Dreghici, Cristian Sergheev, Muntean, Baltat, Nagy, Avram, Farago. Trainer Prof. Adolf Frombach.

In dieser Zeit wurde Sergiu Huian Junioren und später auch Jugendnationalspieler von Rumänien.

Während des Juniorats spielte Sergiu Huian für die B-Liga-Mannschaft CSM Vagonul Arad, die Constructorul Arad geschluckt hatte und seine Kollegen waren: Dragan und Petrescu

im Tor, Cernica, Macinic, Beldiman, Lascu, Soki, Boros, Haica, Zangor, Guranda, Ghilea. Trainer Prof. Mihai Mironiuc und Dumitru Ienea.

Nach dem Auflösen von CSM Vagonul Arad wechselte Sergiu Huian zu der A-Liga-Mannschaft Strungul Arad später Aris Arad wo er einer Mannschaft mit Bobeica und Bartos im Tor, Hendrea, Gaspar, Avram, Calin, Fanata, Beldiman, Dreghici, Citu, Ciur, Pai, Avram, Medrea, Turda, Dreghici, Apatean, Muran, Irimia, Girlea, Trainer Prof. Stefan Deacu und Prof. Mihai Mironiuc zeitlich auch Prof. Romeo Putin und Prof. Ioan Buruc.

Nach dem Abstieg, als auch Aris Arad zu HC Muresul Arad wurde, umfasste das Team folgende Spieler: Dragan und Bobeica (auch Assistenztrainer) beide im Tor, Lupascu, Pai, Finata, Huian, Sergheev, Beldiman, Apatean, Gaspar, Olaru, Avram, Aron, Mandita, Crivat, Dreghici und Vulpe. Trainer Prof. Mihai Mironiuc.

Nach dem Aufstieg im Frühjahr 1995 und mit wieder einer anderen Benennung hatte Arbema Muresul Arad folgendes Aufgebot: Catalin Mitrea, Augustin Dragan und Bogdan Ungureanu alle im Tor, Adelin Olaru, Pavel Crivat, Marius Crainic, Adrian Dreghici, Octavian Fanata, Marcel Vulpe, Nicusor Vasadi, Gheorghe Beldiman, Liviu Lupascu, Dorin Pai, Adrian Apatean, Sergiu Huian, Calin Petrica. Trainer Prof. Mihai Mironiuc.

Bis zu seinem Wechsel nach Klausenburg im Jahre 2000 für eine kurze Zeit zu Universität Klausenburg spielte Sergiu Huian im Aufgebot von Arbema Muresul Arad mit Erwin Gaspar, Marcel Tudor, Augustin Dragan, Bogdan Ungureanu, Cosmin Gabor, Calin Petrica, Rares Ursache, Adrian Cristescu, Marius Novanc, Paul Biris, Florentin Pera (aktueller Trainer der Frauen Nationalmannschaft) und Ilie Vaidasigan zusammen. Trainer Prof. Mihai Mironiuc und Prof. Gheorghe Dima.

Im Frühjahr 2003, nach dem Aufstieg in die erste rumänische Liga, bekam Sergiu Huian ein verlockendes Auslandsangebot von der holländischen Mannschaft Bewo und verbrachte ein Jahr in der ersten holländischen Liga.

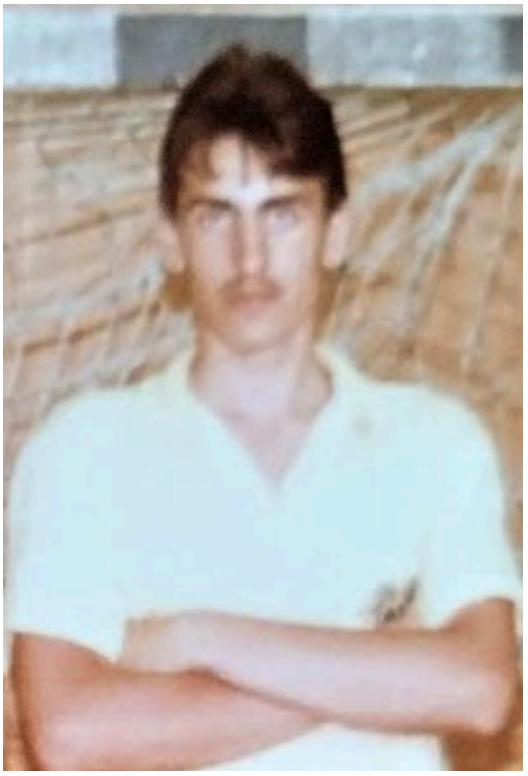
Nach seiner Rückkehr im Sommer 2004 fand er die jetzt Safilar Arad wieder in der zweiten rumänischen Liga, wo es ziemlich amateurhaft hering und Geld eine Fremdsprache war. Folgende Spieler waren in der von Pavel Crivat und Adrian Dreghici trainierten Mannschaft: Torhüter: Marius Bistrian, Cosmin Toma. Linksaußen: Cristian Tucudean, Attila Sami. Spielleiter: Adrian Dreghici (Spielertrainer), Ioan Flonta, Cosmin Gabor. Rückraumspieler: Claudiu Darabut, Adrian Abrudan. Kreisläufer: Manuel Dermenjin, Gheorghe Bodonea, Adrian Bogdan, Florin Denes. Rechtsaußen: Paul Biris, Rares Ursache, Marius Halic.

In der zweiten rumänischen Liga spielte Sergiu Huian für den HC Arad, wie die Mannschaft nach dem Ausbleiben der Sponsoren genannt wurde, noch bis 2009. Danach nur noch in der von Pavel Crivat und Dorin Gherghe gegründeten Old Boys Arad Mannschaft, die auch aktuell noch aktiv sind.

In der Gegenwart arbeitet Sergiu Huian im Arader Kreispolizeiamt als Polizeibeamter, ist verheiratet und hat einen Sohn.

Von Prof. Josef Höniges, am 31. Januar, Sanktanna.

Marcel Tudor, Handballer




Der Handballer Marcel Tudor wurde 1974 in Arad geboren, wo er auch seine Kindheit verbrachte und die Schule besuchte. Am Anfang seiner Lyzealzeit im Herbst 1989 wurde der Rechtshänder Marcel Tudor von Prof. Adolf Frombach nach einer Sichtung bei seiner Schule zur Junioren II Mannschaft der Sportschule geholt, wo er zuerst folgende Mannschaftskollegen hatte: Traian Mladin, Baltat, Eugen Ciur, Valentin Sergheev, Sergiu Huian, Adrian Dreghici, Gheorghe Handra, Teo Tucudean, Nagy, Cristian Sergheev, Marcel Tudor. Trainer war Prof. Adolf Frombach.

Im Jahr 1990 spielte Marcel Tudor auf dem linken Rückraum in der ersten Mannschaft der Sportschule mit folgende Kollegen: Florin Tarau, Mladin, Eugen Ciur, Sergiu Huian, Werner Nagy, Marcel Tudor, Adrian Dreghici, Sebastian Baltat, Adrian Apatean, Dacian Gherdan, Cristian Sergheiev, Handra, Teo Tucudean. Trainer waren Prof. Adolf Frombach und Prof. Titi Ionescu und im Frühjahr 1991 qualifizierte sich die CSS I Arad für das Landesfinale und erzielte den 8. Platz. Doch weiterhin ging Marcel Tudor auf Torjagd für die Junioren II der CSS Arad, die damals unter der Leitung von Prof. Gheorghe Dima war.

Im Spieljahr 1991-1992 wurde die CSS I Arad von Prof. Valer Ball und Prof. Stefan Deacu mit folgendem Aufgebot übernommen: Florin Tarau, S. Petru, Marcel Tudor, Cristian Serghiev, Cristian Aron, Adelin Olaru, Eduard Martonosi, G. Badescu, E. Farago, I. Carabasi, Cristian Lucan, Cristian Barz, Cristian Siclovan.

In dieser Zeit spielte Marcel Tudor 17 Mal für die rumänische Juniorennationalmannschaft und erzielte 88 Tore. Sicherlich waren die Trainer der großen Vereine auf Marcel Tudor aufmerksam geworden, so wechselte er zuerst zu Steaua Bukarest. Während seiner Zeit bei Steaua Bukarest machte Marcel Tudor 8 Spiele für die rumänische Jugendnationalmannschaft und erzielte dabei 26 Tore.

Von Steaua Bukarest wechselte Marcel Tudor zu HC Minaur Baia Mare. Von Baia Mare wechselte Marcel Tudor zu Poli Temeswar.

Im Sommer 1998 wechselte Marcel Tudor wieder nach Arad und spielte im Spieljahr 1998-1999 in der A-Liga für Arbema Autoservice Arad mit folgenden Kollegen: Augustin Dragan, Bogdan Ungureanu, Iosif Smetec im Tor, Calin Petrica, Dorin Pai, Adelin Olaru, Zoltan Körösi, Sergiu Huian, Marcel Tudor, Zoltan Erwin Gaspar, Ciprian David, Rares Ursache, Adrian Cristescu, Codrut Constantinescu, Marcel Harlau, Adrian Apatean, Liviu Dima, Mircea Lezeu, Adrian Pop, Leonard Scheau, Florentin Pera, Marius Novanc. Trainer waren Prof. Mihai Mironiuc und Prof. Gheorghe Dima und es wurde Platz 3 belegt.

In den folgenden Jahren spielte Marcel Tudor weiterhin für die Arader Mannschaft, die fast jedes Jahr ihren Namen nach den jeweiligen Sponsoren änderte. Auch im Spieljahr 2002-2003, als der HC Safilar Arad den Aufstieg in die Nationalliga schaffte, war auch Marcel Tudor dabei. Seine Kollegen im Aufstiegsjahr waren: Bogdan Ungureanu, Augustin Dragan, Liviu Viasu, Marius Bistrean, Emil Florea, Cosmin Toma alle im Tor, Sergiu Huian, Marcel Tudor, Adrian Dreghici, Adrian Cristescu, Raul Revilak, Claudiu Darabut, Ilie Vaidasigan, Cosmin Gabor, Claudiu Vitisan, Gabor Kovaci, Rares Ursache, Mircea Mihai, Manuel Dermenjin, Raul Revilak, Marius Popa, Adrian Boter, Ioan Flonta. Trainer waren Prof. Stefan Deacu und Prof. Ion Buruc.

In der Nationalliga 2003-2004 spielte HC Safilar Arad mit: Bogdan Ungureanu, Mihai Botez, Liviu Viasu, Cosmin Toma, Marius Bistrian, Adrian Dreghici, Ilie Vaidasigan, Adrian Cristescu, Paul Biris, Cosmin Gabor, Rares Ursache, Ioan Tabarca, Gabor Kovaci, Manuel Dermendjin, Claudiu Dărăbuț, Attila Sami, Telcian, Ioan Flonta, Adrian Bogdan, Marcel Tudor. Eine Mannschaft mit wenigen Erfahrenen Spielern (Adrian Dreghici, Marcel Tudor, Liviu Viasu) konnten die Trainer Prof. Stefan Deacu und Prof. Titi Ionescu den Abstieg nicht vermeiden.

Marcel Tudor blieb auch nach dem Abstieg bei dem HC Safilar Arad und spielte im Spieljahr 2004-2005 mit folgende Mannschaftskollegen: Marius Bistrian, Mihai Botez, Cosmin Toma im Tor, Cristian Tucudean, Attila Sami, Adrian Dreghici (Spieler Trainer), Marcel Tudor, Rares Ursache, Ioan Flonta, Cosmin Gabor, Marcel Harlau, Claudiu Darabut, Ioan Tabarca, Adrian Abrudan, Manuel Dermendjin, Raul Revilak, Gheorghe Bodonea, Adrian Bogdan, Florin Denes, Cristian Sergheev, Paul Biris, Rares Ursache, Marius Halic, Honcas. Trainer waren Pavel Crivat und Prof. Adrian Dreghici und es wurde Platz 5 belegt.

Marcel Tudor kam 2006 oder 2007 nach einem Autounfall zusammen mit seinem Freund Cristian Sergheev auch ein Handballer nach seiner Rückkehr vom Besuch von Freunden in Nadlac ums Leben.

Der Herrgott gibt ihm die ewige Ruhe!

Von Prof. Josef Höniges, am 27. Oktober 2023, in Sanktanna.

Liviu Dima, Handballer und Sportlehrer





Der Handballer Liviu Dima wurde am 10. Dezember 1977 in Arad geboren. Seine Mutter war Elena und der Vater Gheorghe Dima, kein anderer als der Gloria Arad Handballer in der zweiten Hälfte der 70er-Jahre. Der kleinere Bruder von Liviu Dima, Virgil, spielte in seiner Jugend auch Handball, doch kokettierte er mehr mit dem Fußball.

Liviu Dima besuchte die Allgemeinschule Nr.18 Arad, die eine Handballklasse hatte und wo er zum Handballer von seinem Vater Gheorghe wie auch von Prof. Pompiliu Moldovan ausgebildet wurde. Nach der 8. Klasse besuchte Liviu Dima das Lyzeum “Aurel Vlaicu” aus Arad und spielte für die Sportschule.

Im Spieljahr 1993 - 1994 spielte Liviu Dima im Aufgebot der Junioren II der CSS Arad mit folgenden Kollegen: Nicolae Rotariu, Marius Semerean, Liviu Dima, Ciprian Curta, Marcel Harlau und Claudiu Stoica. Trainer war Prof. Titi Ionescu.

Gleichzeitig wurde er auch in das Aufgebot der ersten Mannschaft der CSS Arad mit folgenden Spielerkollegen aufgenommen: Bogdan Ungureanu und Nicolae Rotariu im Tor, Mircea Lezeu, Adelin Olaru, Cornel Jucan, Calin Petrica, Ciprian Petran, Marius Semerean, Liviu Dima, Eduard Martonosi, Ciprian Curta, Marcel Harlau und Claudiu Stoica. Trainer war Prof. Gheorghe Dima.

Im Spieljahr 1994 - 1995 spielte Liviu Dima für die Junioren des Lyzeums “Aurel Vlaicu” Arad in folgendem Aufgebot: Nicolae Rotariu, Marius Blidar, Codrut Constantinescu, Florin Petrean, Gabriel Ciur, Zoltan Körösi (der Neffe des Präsidenten von UTA), Laurentiu Rivis, Calin Petrica, Florin Duma, Mircea Dehelean, Calin Miron, Marius Sofran, Mircea Lezeu, Marcel

Harlau, Liviu Dima, Ciprian David.Trainer war Prof. Gheorghe Enculescu. Auch in dieser Zeit spielte Liviu für den A-Ligisten Arbema Muresul Arad.

Nach dem Abschluss des Lyzeums wurde Liviu Dima zur Militärpflicht nach Kronstadt einberufen, wo er für Dinamo Kronstadt in der A-Liga Handball spielte. Als sein Militärdienst beendet war, kehrte Liviu Dima wieder nach Arad zurück und spielte wieder für den A-Ligisten Arbema Muresul Arad.

1996 ist auch die Zeit, in der Liviu Dima in die rumänische Jugendnationalmannschaft berufen wurde, für die er acht Mal spielte und insgesamt 7 Tore erzielte. Seine Spielerkollegen waren: Valentin Ciorata, Mircea Iordan, Sandu Iacob, Vlad Nica, Robert Sima, Mircea Muraru, Sebastian Iakab, Ioan Tase, Calin Lung, Mihai Cojocia, Florin Soanca, Radu Samoila, Ciprian Alesu, Petrea, Stanescu, Mocanu, Simo, Murtaza u.a. Trainer waren Otto Hell und Nicolae Munteanu.

Im Spieljahr 1996-1997 der Arbema Muresul Arad war auch Liviu Dima mit den Kollegen: Catalin Mitrea, Augustin Dragan, Bogdan Ungureanu, Adelin Olaru, Zoltan Gaspar, Flaviu Samboan, Liviu Dima, Marcel Harlau, Stoica, Prelipceanu, Solovastru Avram, Pavel Crivat, Mircea Crainic, Adrian Dreghici, Octavian Fanata, Marcel Vulpe, Nicusor Vasadi, Gheorghe Beldiman, Liviu Lupascu, Sergiu Huian, Mircea Lezeu, Dorin Pai, Calin Petrica. Trainer waren Mihai Mironiuc, Ion Buruc, Gheorghe Dima und es wurde Platz 8 belegt.

Im Spieljahr 1997-1998, als die A-Liga in Nationalliga umbenannt wurde, spielte Arbema Autoservice Arad mit: Augustin Dragan, Bogdan Ungureanu, Adelin Olaru, Erwin Gaspar, Liviu Dima, Marcel Harlau, Stoica, Solovastru Avram, Pavel Crivat, Mircea Crainic, Adrian Dreghici, Gheorghe Beldiman, Liviu Lupascu, Sergiu Huian, Mircea Lezeu, Dorin Pai, Ciprian David, Constantinescu, Eugen Ciur. Trainer waren Prof. Mihai Mironiuc und Prof. Gheorghe Dima, doch der Abstieg in die A-Liga (gewesene B-Liga).

Liviu Dima bleibt dem Verein Arbema Autoservice Arad auch im Spieljahr 1998-1999 treu und spielte in folgendem Aufgebot: Augustin Dragan, Bogdan Ungureanu, Iosif Smetec im Tor, Calin Petrica, Dorin Pai, Adelin Olaru, Körösi, Sergiu Huian, Marcel Tudor, Zoltan Erwin Gaspar, Ciprian David, Rares Ursache, Adrian Cristescu, Constantinescu, Marcel Harlau, Adrian Apatean, Liviu Dima, Mircea Lezeu, Pop, Leonard Scheau, Florentin Pera, Marius Novanc. Trainer waren Prof. Mihai Mironiuc und Prof. Gheorghe Dima und es wurde Platz 3 belegt.

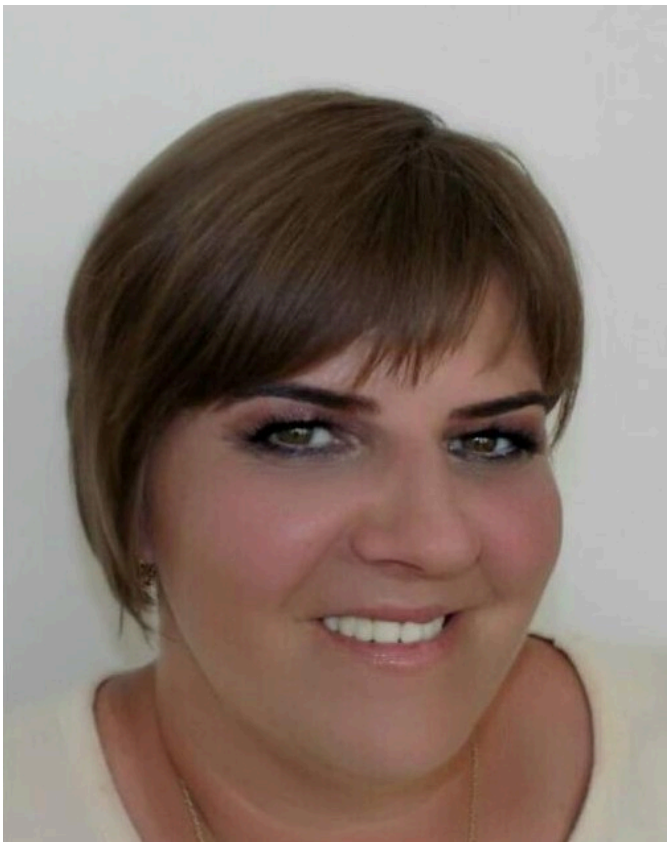
Das Spieljahr 2000-2001, als die Mannschaft wieder neu benannt Universität Arbema Arad wurde, war die letzte Saison für Liviu Dima, in der er folgende Kollegen hatte: Augustin Dragan, Bogdan Ungureanu, Postolache im Tor, Adelin Olaru, Sergiu Huian, Marcel Tudor, Zoltan Erwin Gaspar, Ciprian David, Rares Ursache, Adrian Cristescu, Liviu Dima, Adrian Dreghici, Marius Novanc, Ilie Vaidasigan, Florentin Pera, Lucian Peter. Trainer war Prof. Gheorghe Dima und es wurde Platz 3 belegt.

In dieser Zeit beendete Liviu Dima die Sporthochschule “Vasile Goldis" Arad und wurde Sportlehrer. Als Sportlehrer arbeitete Liviu Dima für CSS Gloria Arad und ein oder zwei Jahre auch für die Allgemeinschule Avram Iancu Arad. Doch nach einigen Jahren im unterbezahlten Unterrichtswesen reichte es Liviu und er wandte sich lukrativen Jobs zu.

Liviu Dima ist verheiratet und hat ein Kind.

Von Prof. Josef Höniges, am 2. Oktober 2023 in Sanktanna.

Ramona Tecar, Handballerin, Handballtrainer und Sportlehrer



Ramona Tecar wurde am 28. Mai 1978 in Arad geboren. Ihre Eltern Ana und Vasile Tecar hatten den Wohnsitz in Arad, wo auch Ramona ihre Kindheit verbrachte.

An der Allgemeinschule Nr.22 Arad besuchte Ramona die Grundschule und das Gymnasium, wo sie ab der 7. Klasse mit der Sportart Handball in Berührung kam. Danach besuchte sie das Landwirtschaftslyzeum Arad, wo sie mit der Lyzeumsmannschaft unter der Leitung von Prof. Voichita Lisandru und Iordan Voiculescu haben vier Jahre hintereinander einige besondere Ergebnisse im Schulhandball erzielt. Dabei hatte Ramona Tecar folgende Spielkollegen: Daniela Cismas, E. Dan, L. Henti, Gabriela Lixandru, A. Pintea, P. Tarlea, I. Vincze, C. Stean. Daniela Cismas, Anca Stean, Monica Mitran, Irina Vincze, Petronela Tirlea, Gabriela Voitila, Melania Les. Trainer war Prof. Voichita Lixandru.

Doch noch Hervorragendes erlebte Ramona Tecar 1993 als Handballerinjuniorinnen II Mannschaft der CSS Arad, als sie in das Juniorinnenaufgebot Rumäniens einberufen wurde.

Für die Universität FZ Tricolor Arbema Arad spielte Ramona Tecar zuerst als Junioren mit doppelter Legitimierung und danach auch als Studentin der West-Universität “Vasile Goldis” Arad. Einige Handballkolleginnen waren: Cerasela Pasculescu, Eliza Turcu, Florica Buda, Serdan, Olteanu, Crisan, Smetec, Inoan, Alunge. Trainer Prof. Titi Ionescu.

Im Spieljahr 1997-1998 spielte Ramona unter der Leitung von Prof. Ioan Negovan und Prof. Ioan Buruc mit folgenden Kollegen: Cerasela Pasculescu, Ancuta Stean, Bobrowski, Mariana Cosma, Alina Olteanu, Imola Crisan, Cristina Gliga, Alina Dobre, Veronica Roman, Poienar, Jacob. Trainer Prof. Ioan Negovan und Prof. Ioan Buruc.

Am Ende des Spieljahres 1999-2000 als die jetzt Traft UVVG Arad den 3. Platz der Wertung ihrer Serie der A-Liga (zweite Liga) belegte und Ramona Tecar frischgebackener

Sportlehrer wurde, spielte sie noch mit: Diana Bota, Ancuta Stean, Cristina Badarau, Alina Dobra, Veronica Roman, Mariana Cozma, Camelia Poenar, Adriana Inoan, Corina Antoneag, Ana Both, Zorica Danci, Ioana Maghis, Daniela Cozma, Alina Izbinda, Daiana Henica, Ramona Hentiu und Luminita Timofte. Trainer waren Prof. Titi Ionescu und Prof. Emilia Mandache.

Das Spieljahr 2002-2003 war die letzte Saison für eine lange Zeit einer Arader Frauenhandballmannschaft. Die nun Sabina UVVG Arad genannte Mannschaft spielte mit: Gusbeth, Meszaros, Badarau alle im Tor, M. Cozma, Danci, Inoan, Porcolean, D. Cozma, Maghis, Tecar, Both, Weber, Calamar, Stroe. Trainer Prof. Titi Ionescu und Prof. Emilia Mandache.

Die Sportlehrerin Ramona Tecar begann ihre berufliche Karriere zuerst als Aushilfslehrerin in Tarnova im Kreis Arad. Danach wurde sie an der Allgemeinschule in Pilu im Kreis Arad Hauptlehrerin durch die Ernennungsprozedur.

Danach wechselte Ramona zur Allgemeinschule “Nicolae Balcescu” Arad, auch wegen ihres Wohnsitzes und dem Pendeln. In der Gegenwart ist Ramona Tecar als Sportlehrerin beim Lyzeum mit Sportprogramm Arad tätig und bemüht sich auch mit dem Schulhandball. Selber spielte Ramona auch noch für die Frauenmannschaft LPS Arad in der Kreismeisterschaft, solange diese ausgetragen wurde, unter der Leitung von Prof. Adriana Inoan.

Als besondere Leistung wäre ein dritter Platz im Landesfinale mit der Gymnasialmädchen Mannschaft der Allgemeinschule Tarnova im ländlichen Raum zu erwähnen.

Zurzeit ist Ramona Tecar geschieden und wie gesagt als Sportlehrer bei LPS Arad aktiv.

Von Prof. Josef Höniges, 2. Februar 2023, Sanktanna.

Monica (Mitran) Vuscan, Handballerin, Handballtrainer




Monica Mitran wurde am 4. Januar 1978 in Arad geboren. Ihre Eltern waren Dorina und Ioan Mitran, ehemalige Fußballer von UTA Arad. Während ihrer Kindheit als kleines Mädchen war sie sehr beweglich, wendig, sportlich veranlagt und als sie in der Allgemeinschule Nr.22 Arad auf Sportlehrer Tiberiu Vamosiu traf, konnte sie ihre Energie auf den Handballsport lenken. In dieser Zeit als Juniorin III in der die CSS Arad keine gute Mannschaft hatte, wurde sie von Prof. Maria Buruc an die CSS Deva ausgeliehen, wo sie die nächsten drei Jahren spielte, sich aber in Arad vorbereitete.

Mittlerweile besuchte Monica das Landwirtschaftslyzeum aus Arad und gewann in den folgenden drei Jahren die Schulkreismeisterschaft für Lyzealmädchenmannschaften. Zuerst im Spieljahr 1993 - 1994 mit folgendem Aufgebot: Daniela Cismas, Elena Dan, Luminita Henti, Gabriela Lixandru, Monica Mitran, Ana Pintea, Ramona Tecar, Petronela Tarlea, Irina Vincze, Ancuta Stean. Trainer war Prof. Voichita Lixandru.

Im Spieljahr 1994 - 1995 war Monica Mitran wieder im Aufgebot der CSS Arad zu finden mit folgenden Kolleginnen: Ancuta Stean, Daniela Cismas, Monica Mitran, Ramona Tecar, Gabriela Lisandru, Irina Vincze, Gabriela Voitila, Rotariu, Petronela Tarlea, Luminita Henti. Trainer Prof. Maria Buruc. Im selben Spieljahr beteiligte sich die Lyzealmädchenmannschaft des Landwirtschaftslyzeums an der Zonenphase mit folgendem Aufgebot: Ancuta Stean und Daniela Cismas im Tor, Alina Veres, Irina Vincze, Petronela Tarlea, Gabriela Lixandru, Gabriela

Voitila, Monica Mitran und Ramona Tecar. Trainer waren Prof. Voichita Lixandru und Prof. Iordan Voiculescu.

Auch im Schuljahr 1995-1996 war Monica Mitran im Aufgebot des Landwirtschaftslyzeums Arad und der CSS Arad zu finden. Um diese Zeit wurde Monica Mitran auch in das Aufgebot der B-Liga-Mannschaft der Universität FZ Tricolor Arad aufgenommen, wo sie folgende Mannschaftskolleginnen hat: Eliza Turcu, Cerasela Pasculescu, Daniela Cizmas, Anca Stean im Tor, Lacrimioara Alunge, Ana Maria Smetec, Imola Crisan, Emöke Dosa, Florica Buda, Alina Olteanu, Cornelia Mirela Serdan, Breje, Monica Mitran, Ramona Tecar, Irina Vincze, Petronela Tirlea, Gabriela Lixandru, Gabriela Voitila, Melania Leș. Trainer waren Prof. Titi Ionescu und Prof. Emilia Mandache und belegte Platz 3. der Wertung.

In der B-Liga im Spieljahr 1996-1997 bei Universität FZ Tricolor Arbema Arad spielte Monica Mitran mit den Kolleginnen: Cerasela Pasculescu, Miholca, Anca Stean im Tor, Ana Maria Smetec, Imola Crisan, Emöke Dosa, Alina Olteanu, Monica Mitran, Ramona Tecar, Irina Vincze, Petronela Tirlea, Gabriela Lisandru, Gabriela Voitila, Melania Leș, Roman, Nadia Ture. Trainer war Ioan Negovan und es wurde Platz 5 in der Wertung belegt.

Nach diesem Spieljahr versuchte Monica Mitran in einer Mannschaft der ungarischen Liga Fuß zu fassen, leider konnte sie sich nicht anpassen und kehrte nach sechs Monaten zurück, heiratete und in den folgenden Jahren bekam die Familie Vuscan zwei Mädchen.

Beruflich ist Monica Vuscan hoch qualifiziert, ist gelernte Optikerin, arbeitet aber auch im Betrieb für Feinmechanik und Verarbeitung von Aluminium ihres Mannes, beherrscht und spricht acht Sprachen.

2012 begann Monica wieder Handball zu spielen. Mit der Mannschaft von CSS Avram Iancu Arad spielte sie einige Jahre in der Kreismeisterschaft mit mehr oder weniger Erfolg. Als auch einige ehemalige Kolleginnen mit Ligaerfahrung mitmachen, wird es ernst. Es wurde ein Projekt dem Arader Lokalrat vorgelegt, das genehmigt wurde und so unternahm man den Versuch, sich an der A-Liga zu beteiligen.

Bei der Teilnahme in der A-Liga im Spieljahr 2015-2016 hatte Frauenmannschaft CSS Avram Iancu Arad folgendes Aufgebot: Oxana Gabor, Oana Handac, Monica Mitran, Adelina Beleiu, Roxana Pascal, Andreea Selimann, Georgiana Mogirzan, Geanina Severin, Lavinia Balan, Gabriela Izma, Estera Rusanovschi, Diana Botezatu, Rebeca Kedei, Raluca Cselenyi, Monica Cselenyi, Alexandra Cososchi, Simona Anghelina, Priscila Lucusa. Trainer waren Monica Mitran und Helmut Bernhard.

Als besten Trainer ihrer Handballkarriere nennt Monica Prof. Ion Buruc.

Monica ist verheiratet und hat zwei Töchtern.

Prof. Josef Höniges, 2023 in Sanktanna.

Florentin Pera, Handballer, Sportlehrer, Trainer und rumänischer Nationalcoach





Florentin Pera, der spätere Nationaltrainer der Frauenmannschaft Rumäniens, wurde am 18. November 1979 in Reschitz geboren, wo er auch seine Kindheit verbrachte. Von 1990 machte der junge Florentin Pera alle Juniorenaltersklassen mit LPS Reschitz durch.

Nach dem Juniorenalter wechselte Florentin Pera zu der Nationalligamannschaft Arbema Autoservice Arad wo er folgendes Aufgebot vorfand: Augustin Dragan, Bogdan Ungureanu, Adelin Olaru, Erwin Gaspar, Liviu Dima, Marcel Harlau, Stoica, Solovastru Avram, Pavel Crivat, Mircea Crainic, Adrian Dreghici, Gheorghe Beldiman, Liviu Lupascu, Sergiu Huian, Mircea Lezeu, Dorin Pai, Ciprian David, Constantinescu, Eugen Ciur. Trainer waren Mihai Mironiuc und Gheorghe Dima. Leider kam der Abstieg in die A-Liga.

Im Spieljahr 1998-1999 in der A-Liga spielte Florentin Pera mit den Kollegen: Augustin Dragan, Bogdan Ungureanu, Iosif Smetec im Tor, Calin Petrica, Dorin Pai, Adelin Olaru, Körösi, Sergiu Huian, Marcel Tudor, Zoltan Erwin Gaspar, Ciprian David, Rares Ursache, Adrian Cristescu, Constantinescu, Marcel Harlau, Adrian Apatean, Liviu Dima, Mircea Lezeu, Pop, Leonard Scheau, Florentin Pera, Marius Novanc. Trainer waren Mihai Mironiuc und Gheorghe Dima. Am Ende der Saison wurde Platz 3 belegt.

Auch im folgenden Spieljahr wurde der Aufstieg nicht geschafft. In dem folgenden Spieljahr 2000 - 2001 spielte Florentin Pera für die nun zu Universität Arbema Arad benannte Mannschaft mit folgenden Kollegen: Augustin Dragan, Bogdan Ungureanu, Postolache im Tor, Adelin Olaru, Sergiu Huian, Marcel Tudor, Zoltan Erwin Gaspar, Ciprian David, Rares Ursache, Adrian Cristescu, Liviu Dima, Adrian Dreghici, Marius Novanc, Ilie Vaidasigan, Florentin Pera, Lucian Peter. Trainer war Gheorghe Dima. Am Ende der Saison wurde Platz 3 belegt und

Florentin Pera wechselte zu seiner Heimatstadt Reschitz zur CS UCM Reschitz, wo er die nächsten drei Jahre spielen wird.

Von Beruf Sportlehrer, trainierte Florentin Pera von 2002 bis 2004 die Juniorenmannschaften der Sportschule Reschitz.

Danach übernahm Florentin Pera die Frauenmannschaft Universität Reschitz bis 2006. Es folgen SC Muresul Targu Mures und CSM Cetate Deva. Im Jahr 2008 übernahm Florentin Pera zum zweiten Mal die Frauen-A-Liga-Mannschaft Universität Reschitz, Mannschaft, mit der er nach zwei Spieljahren den Aufstieg in die Nationalliga schaffte.

2011 unterschrieb Florentin Pera einen Zweijahresvertrag mit CS Tomis Constanta, deren Exekutivdirektor Paul Alexa diesen jungen Trainer in den Nationalligaduellen entdeckt und verpflichtet hatte.

Beginnend mit dem Monat Juni 2013 trainiert Florentin Pera den HCM Roman bis 2016. Danach wurde er für eine Saison Trainer von der Universität Alexandrion Klausenburg und weitere Saison trainierte er den HC Dunarea Braila. In dieser Zeit, genauer von 2012 bis 2015, war Florentin Pera auch stellvertretender Nationaltrainer der rumänischen Frauenmannschaft.

Es folgt 2018 bis 2021 sein Traineramt beim SCM Ramnicu Valcea. Im Monat Mai 2021 gab Trainer Florentin Pera für die nächste Saison seinen Wechsel zur russischen Frauenmannschaft TSKA Moskau bekannt.

2022 wurde Florentin Pera zum Haupttrainer der rumänischen Frauennationalmannschaft ernannt.

Florentin Pera ist mit Loredana Pera, einer gewesenen Handballerin vom HC Zalau, verheiratet.

Von Prof. Josef Höniges, am 24. Mai 2023, in Sanktanna.

Marius Novanc, Handballer





Der Handballer Marius Ioan Novanc wurde am 8. November 1980 in Arad geboren. Seine Kindheit verbrachte er in Arad, wo er auch die Allgemeinschule Nr.3 Arad besuchte. Seine Handballkarriere begann Marius Novanc in der Arader Sportschule unter der Leitung von Maria und Ioan Buruc.

Im Spieljahr 1996 - 1997 im Junioren II Alter spielte Marius Novanc in folgendem CSS Arad Aufgebot: Mihai Botez, Iosif Smetec, Visoiu alle im Tor, Pinter, Serban, Adrian Margineanu, Adrian Cristescu, Miron, Marius Novanc, Berki, Bubela, Crisan, Ursache, Pasca, Laios, Regetar, Mihoc, Peter, Szalay. Trainer Prof. Maria Buruc.

In seinem letzten Junioren Jahr spielte Marius Novanc im Spieljahr 1998-1999, in folgendem CSS Arbema Arad Aufgebot: Iosif Smetec, Mihai Botez, Narcis Visoiu, Pascalau alle im Tor, Marius Novanc, Adrian Cristescu, Rares Ursache, Pinter, Adrian Margineanu, Raul Revilac, Serban, Bubela, Ilie Vaidasigan, Cosmin Gabor, Lucian Peter, Claudiu Vitisan, Toma, Darabut, Marius Chindris, David, Darau, Roman, Florea, Mercea, Silviu Catalin Puia, Tulcan. Trainer war Prof. Ioan Buruc.

Danach spielte Marius Novac für Arbema Autoservice Arad in der A-Liga im Spieljahr 1998-1999 und hatte folgende Kollegen: Augustin Dragan, Bogdan Ungureanu, Iosif Smetec im Tor, Calin Petrica, Dorin Pai, Adelin Olaru, Körösi, Sergiu Huian, Marcel Tudor, Zoltan Erwin Gaspar, Ciprian David, Rares Ursache, Adrian Cristescu, Constantinescu, Marcel Harlau, Adrian Apatean, Liviu Dima, Mircea Lezeu, Pop, Leonard Scheau, Florentin Pera, Marius Novanc. Trainer waren Mihai Mironiuc und Gheorghe Dima und Platz 3. wurde belegt.

Nach einem Abstecher nach Großwardein zu Constructorul Oradea spielte Marius Novanc im Spieljahr 2000-2001 wieder in Arad für Universität Arbema Arad in der A-Liga in folgendem Aufgebot: Augustin Dragan, Bogdan Ungureanu, Postolache im Tor, Adelin Olaru, Sergiu Huian, Marcel Tudor, Zoltan Erwin Gaspar, Ciprian David, Rares Ursache, Adrian Cristescu, Liviu Dima, Adrian Dreghici, Marius Novanc, Ilie Vaidasigan, Florentin Pera, Lucian Peter. Trainer war Gheorghe Dima und belegte Platz 3.

Danach wechselte Marius Novanc nach Ungarn und spielte im ersten Spieljahr für Cegledi KKSE und die nächsten zwei Spieljahre für Bekesi FKC.

Im Jahr 2004 unterschrieb Marius Novanc einen Zweijahresvertrag mit Poli Izometal Temeswar. Doch nach nur einem Jahr wechselte Marius Novanc zu Steaua MFA Bukarest, mit der er 2008 die Meisterschaft gewann. Weitere Erfolge mit Steaua waren 3 Landespokalsiege, 2006 den Challenge EHF Pokal.

2010 spielte er für kurze Zeit für Energia Pandurii Lignitul Târgu Jiu, doch im Januar 2011 wechselte Marius Novac zum HCM Constanta. Mit Constanta gewann er zwei Landesmeisterschaften und auch zweimal den Landespokal.

Im Spieljahr 2012-2013 spielte Marius Novanc für Stiinta Dedeman Bacau, danach wechselte er wieder zu HCM Constanta, wo er bis zu seinem Karriereende spielen wollte.

Nachdem Marius Novanc zuerst 8 Spiele für die Juniorennationalauswahl gemacht und 3 Spiele für die Jugendauswahl spielte, wurde er 1999 auch in die rumänische Männernationalmannschaft berufen und deren Kapitän er nach einiger Zeit wurde. Bis 2012 war er bei 116 Spielen der Nationalmannschaft dabei und erzielte 251 Tore. In den ersten Jahren hatte Marius Novanc folgende Kollegen: Razvan Cenusa, Ionut Rudi Stănescu, Cristian Adomnicai, Ovidiu Mihaila, Adrian Preda, Florin Nicolae, Adrian Dimache, Rares Jurca, Laurențiu Toma, Valentin Ghionea, Georgianos Macri, Marius Novanc, Eremia Pârâianu, Dorin Purcarea, Adrian Tucanu, Alin Sania, Ioan Sabau. Trainer waren Petre Ivanescu, Lucian Rasnita, Nicolae Munteanu und Richard Reinholz.

2007 hatte Marius Novanc folgende Kollegen in der Nationalmannschaft: Rudi Stanescu, Stefan Laufceag, Sandu Iacob, Valentin Ghionea, Alin Sania, Mihai Timofte, Viorel Mazilu, Nicolae Daniel, Marius Stavrositu, Marian Cozma, Rares Jurca, Dan Savenco, Laurentiu Toma, Florin Ciubotaru, Marius Novanc. Trainer waren Lucian Rasnita, Nicolae Munteanu.

Der aus Arad stammende Kreisläufer Marius Novanc mit dem Gardemaß 1,94 m und 103 kg beendete seine Spielerkarriere bei HCM Constanta. Zurzeit betreut Marius Novanc als Manager die Frauenhandballmannschaft Gloria Bistritz, die in der Nationalliga spielt.

Von Prof. Josef Höniges, am 4. Oktober 2023, in Sanktanna.

Mihai Botez, Handballer, Schiedsrichter




Mihai Botez wurde am 9. Februar 1981 in Arad geboren und verbrachte seine Kindheit in Arad. Die ersten vier Klassen absolvierte er an der Allgemeinschule Nr.3, danach dank seiner guten Lernergebnisse wechselte Mihai Botez zu dem renommierten Lyzeum Moise Nicoara Arad, wo er das Gymnasium und später auch das Lyzeum absolvierte. In dieser Zeit bemerkte sein Sportlehrer Franz Schmidt sein sportliches Potenzial, förderte es und riet ihm, einen Leistungssport zu betreiben.

Der junge Mihai Botez entschied sich für den Handball, genauer für das Handballtor und machte alle damaligen Altersgruppen im Rahmen der Sportschule Arad als Torwart durch. In der Junioren III Mannschaft der CSS Arbema Arad mit Trainer Prof. Ioan Buruc begann seine Handballreise von 1993 bis 1999, als er das Seniorenalter erreichte. In dieser Zeit hatte Mihai Botez folgende Spielerkollegen: Iosif Smetec, Marius Chindris, Marius Novanc, Ilie Vaidasigan, Raul Revilac, Narcis Visoiu, Rares Ursache, Lucian Peter, Adrian Margineanu, Adrian Cristescu, Cosmin Gabor, Vitisan, Toma, Darabut, David, Mircea Darau, Roman, Florea, Mercea, Catalin Puia, Tulcan, Bubela, Serban, Pinter. Trainer war Prof. Ioan Buruc.

Schon im letzten Juniorenjahr 1999 wurde Mihai Botez auch in das Aufgebot des A-Ligisten Arbema Muresul Arad berufen. In den Spieljahren 1999 - 2000, 2000 - 2001, 2001 - 2002 und 2002 - 2003 als die Mannschaft in der A-Liga spielte, hatte Mihai Botez folgende Spielerkollegen: Erwin Gaspar, Marcel Tudor, Augustin Dragan, Bogdan Ungureanu, Sergiu Huian, Cosmin Gabor, Calin Petrica, Rares Ursache, Adrian Cristescu, Marius Novanc, Paul Biris, Florentin Pera, Ilie Vaidasigan, Adrian Dreghici, Postolache, Liviu Dima, Harlau, David, Sergheiev, Raul Revilak, Kovaci, Darabut, Adelin Olaru,Viasu, Popa. Trainer waren Prof. Mihai

Mironiuc und Prof. Gheorghe Dima. Nachdem Prof. Mihai Mironiuc 1999 sein Amt niederlegte, wurde die Arader Mannschaft von Prof. Gheorghe Dima und Prof. Stefan Deacu geleitet.

Nach dem Aufstieg im Frühjahr 2003 spielte die zu jener Zeit in HC Safilar Arad benannte Männerhandballmannschaft im Spieljahr 2003-2004 in der obersten rumänischen Nationalliga mit.

Das Aufgebot HC Arad am Ende der Saison:

Torhüter: Mihai Botez, Marius Bistrian, Cosmin Toma.

Linksaußen: Adrian Cristescu, Claudiu Darabut, Ioan Flonta.

Rechtsaußen: Rares Ursache, Attila Sami.

Linker Rückraum: Ilie Vaidasigan, Adrian Dreghici.

Spielleiter: Paul Biris.

Rechter Rückraum: Gabor Kovaci.

Kreisläufer: Adrian Bogdan, Cosmin Gabor, Manuel Dermenjin.

Im Laufe der Saison verließen die Mannschaft Bogdan Ungureanu, Mircea Mihai, Marcel Tudor, Liviu Viasu und Ioan Tabarca. Die Trainer waren Prof. Stefan Deacu und zeitweilig auch Prof. Titi Ionescu.

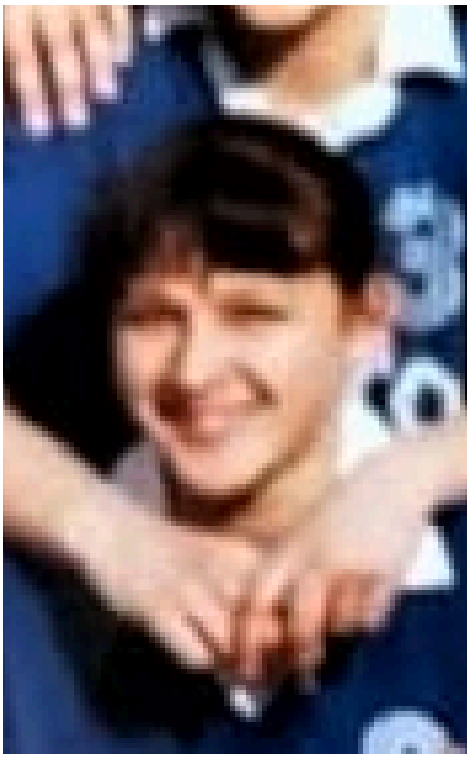
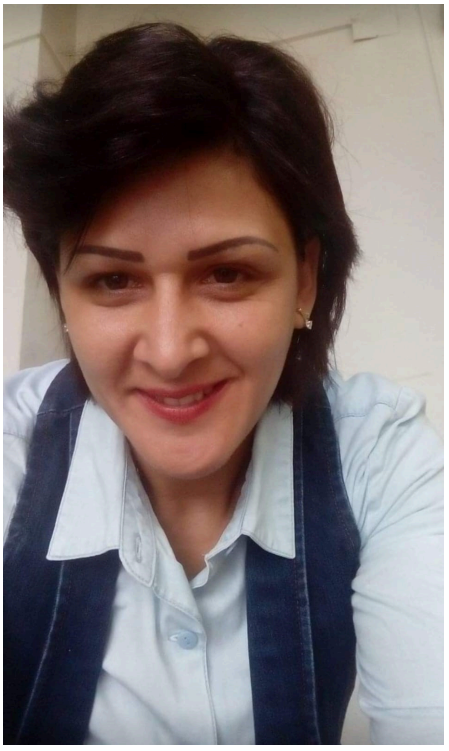
Der Abstieg in die A-Liga kam nach nur einem Jahr, was bei der prekären finanziellen Lage des Vereins eigentlich für niemanden eine Überraschung war. In der A-Liga ging es bis 2009 unter dem Namen HC Arad weiter. Auch Mihai Botez und viele seiner Kollegen machten weiter, obwohl es jedes Jahr an Geld mangelte.

Im Jahre 2007 machte Mihai einen Schiedsrichterkurs, eine Leidenschaft, der er sich nach Karriereende widmen wird. Schon im Jahr 2010 wurde Mihai Botez in den Ligaschiedsrichterkader berufen, was er auch heute noch ist. Außerdem wurde er 2010 zum Präsidenten der Schiedsrichterkommission des Kreises Arad gewählt, Titel, den Mihai erst 2020, nach einer Meinungsverschiedenheit mit der Präsidentin der Arader Handballkreiskommission, Frau Cristina Vancea, niederlegte.

Beruflich ist Mihai Botez Polizeibeamter und arbeitet im Arader Kriminalamt, ist verheiratet und spielt noch immer gerne Handball, besonders mit seinen gewesenen Handballkollegen vom HC Arad, der heutigen Old Boys Arad Mannschaft.

Von Prof. Josef Höniges, am 12. Januar 2023, Sanktanna.

Cristina Porcolean, Handballerin

Die Handballerin Cristina Porcolean wurde am 19. April 1982 in Arad geboren und verbrachte ihre Kindheit in ihrem Heimatort Sanktanna. Ihre Eltern Marioara und Gheorghe Porcolean, die beide im Landwirtschaftsmaschinenbau arbeiteten, haben Cristina und ihren Bruder der Allgemeinschule Nr.2 in Altsanktanna anvertraut.

Ab der Gymnasialzeit fiel der damaligen Sportlehrerin und späteren Schulleiterin Viorica Enache die sportlich begabte Cristina sehr schnell auf und forderte sie an allen praktizierten Sportarten der Schule. Im Handball mit der Gymnasialmädchenmannschaft jener Zeit schaffte es die Allgemeinschule Nr.2 Sanktanna auch einige gute Ergebnisse und Erfolge zu erzielen, auch wegen der hervorragenden Leistung von Cristina Porcolean.

Gerade darum besuchte Cristina nach dem Gymnasium, auch unterstützt von der Familie, das Sportlyzeum, damals Lyzeum mit Sportprogramm Arad genannt, und hatte als Klassenlehrerin Prof. Emilia Mandache, die auch Trainerin der Frauen-A-Liga-Mannschaft Traft UVVG Arad war. Bei der Sportschule spielte Cristina Alters bestimmt zuerst noch bei den Juniorinnen III, danach bei den Juniorinnen II und zuletzt bei den Juniorinnen I. In dieser Zeit hat sie einige gute Handballkolleginnen wie Zorica Danci, Alina Izbanda, Ioana Maghis und Iolanda Meszaros.

Nach dem Abitur wurde Cristina an der West Universität Vasile Goldis Arad aufgenommen, wo sie von 2000 bis 2004 die Fakultät für Körpererziehung und Sport absolvierte. Gleichzeitig spielte Cristina Porcolean schon seit Herbst 1999 auch für Traft UVVG Arad zuerst in der B-Liga (damals dritte Liga) und nach dem Aufstieg in die Frauen-A-Liga (zweite Liga). In dieser Zeit hatte sie folgende Mannschaftskolleginnen: Gusbeth, Diana Bota, Ancuta Stean, Cristina Badarau, Ramona Tecar, Alina Dobra, Veronica Roman, Mariana Cozma, Camelia Poenar, Adriana Inoan, Corina Antoneag, Ana Both, Zorica Danci, Ioana Maghis, Ioana Padureanu Daniela Cozma, Alina Izbinda, Daiana Henika, Ramona Hentiu,

Crapciu, Anghel, Alina Morar Luminita Timofte, Stroie, Calamar, Weber. Trainer waren Prof. Titi Ionescu und Prof. Emilia Mandache.

Im Sommer 2003 wurde die A-Liga Frauenhandballmannschaft Sabina UVVG Arad wegen großer finanzieller Schwierigkeiten aufgelöst. Damit war auch die Handballkarriere von Cristina Porcolean und vielen anderen Spielerinnen beendet.

Nach dem Abschluss der Hochschule 2004, nachdem kein Job als Sportlehrer zur Verfügung war, arbeitete Cristina als Kellnerin und als Barfrau. Danach arbeitete sie in einer Autowerkstatt, im Bereich der Bestellung und Lieferung von Autowerkzeugsteilen.

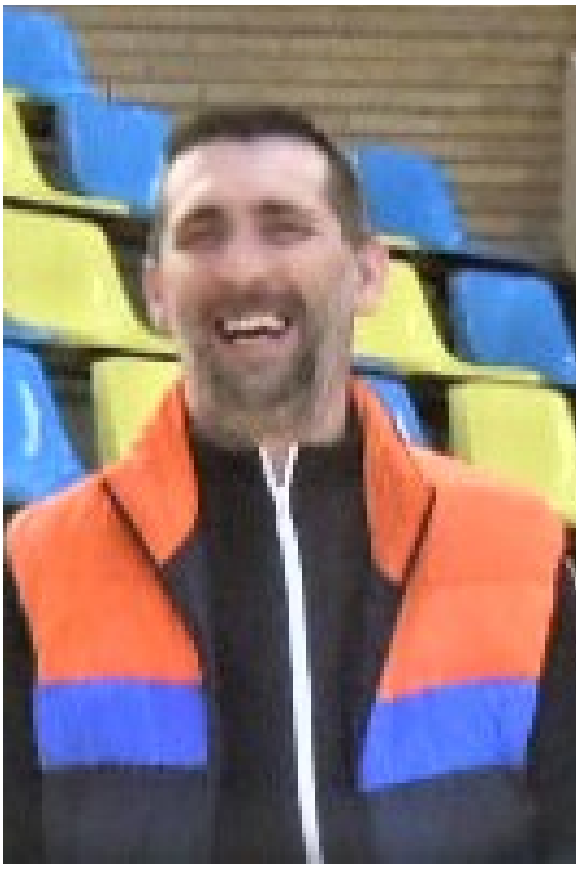
Im Jahre 2008 gründete Cristina Porcolean mit ihrer Familie in Sanktanna ein Bestattungsunternehmen, zu dem später auch noch ein Blumenladen dazukam und heute noch ihre Dienste anbieten.

Cristina Porcolean ist verheiratet und hat eine 15-jährige Tochter, auf die sie stolz ist. Mit dem Handball hat sie heutzutage nichts mehr zu tun. Besser gesagt erlaubt ihre Arbeit es nicht, darum beteiligte sie sich nur selten an Erinnerungshandballspielen mit ihren ehemaligen Kolleginnen, aber bei gewissen Gelegenheiten, um zu feiern, treffen sie sich öfters.

Von Prof. Josef Höniges, am 11. Januar 2023, Sanktanna.

Cosmin Gabor, Handballer, Trainer und Schiedsrichter





Cosmin Gabor wurde am 30. November 1982 in Arad geboren, als Sohn von Iuliana und Gheorghe Gabor. Seine Eltern hatten den Wohnsitz in Arad, sodass Cosmin und sein jüngerer Bruder die Kindheit in Arad verbrachten.

In der Allgemeinschule Nr. 3 Arad verbrachte Cosmin Gabor die ersten vier Schuljahre, danach wurde er zur Allgemeinschule Nr.18 Arad transferiert, wo die Sportstunden und Handball von Prof. Pompiliu Moldovan geleitet wurde.

Nach der achten Klasse besucht Cosmin die Sportschule LPS Arad, wo er in die Hände des erfahrenen Trainers Prof. Ioan Buruc kam, der schnell bemerkte, was für einen Rohdiamanten er in seiner Mannschaft hatte. Besondere Mannschaftskollegen aus dieser Zeit waren Marius Novanc und Ilie Vaidasigan.

Nach der Reifeprüfung wurde Cosmin Gabor 2001 in das Aufgebot der Männer-A-Liga-Mannschaft HC Safilar Arad berufen, wo er folgende Kollegen hatte: Bogdan Ungureanu, Augustin Dragan, Emilian Florea alle im Tor, Sergiu Huian, Marcel Tudor, Adrian Cristescu, Cristian Sergheev, Rares Ursache, Ilie Vaidasigan, Lucian Peter, Claudiu Vitisan, Raul Revilak, Paul Biris, Marius Chindris, Gabor Kovaci, Petrakovski, Claudiu Darabut. Trainer waren Stefan Deacu und Ioan Buruc.

Gleichzeitig oder parallel besuchte Cosmin Gabor die Hochschule für Leibeserziehung und Sport, zuerst die West University Vasile Goldis Arad, danach die Universität Aurel Vlaicu Arad und zuletzt wieder die West University Vasile Goldis Arad.

Nach einem hochverdienten Aufstieg spielte HC Safilar Arad im Spieljahr 2003-2004 in der ersten Nationalliga Rumäniens mit Bogdan Ungureanu, Mihai Botez, Liviu Viasu, Cosmin

Toma, Marius Bistrian, Adrian Dreghici, Ilie Vaidasigan, Adrian Cristescu, Paul Biris, Cosmin Gabor, Rares Ursache, Ioan Tabarca, Gabor Kovaci, Manuel Dermendjin, Claudiu Dărăbuț, Attila Sami, Telcian, Ioan Flonta, Adrian Bogdan, Marcel Tudor. Trainer waren Stefan Deacu und Titi Ionescu. Leider stieg die Mannschaft nach einem Jahr wieder in die A-Liga ab.

Cosmin Gabor bleibt dem nun HC Arad genannten Mannschaft treu, sodass er im Spieljahr 2007-2008 mit folgenden Kollegen spielt: Adrian Dreghici, Alexandru Cucuiet, Florin Apostol, Raul Jurj, Marius Bistrian, George David, Daniel Purcarea, Andrei Paukler, Ionut Dacau, Valentin Popescu, Marius Halic, Daniel Ghise, Gabor Kovaci, Gheorghe Bodonea, Rares Ursache, Manuel Dermendjin. Trainer war Sabin Dacau.

Auch in der Spielsaison 2010-2011 spielte Cosmin Gabor noch immer für den HC Arad zusammen mit folgenden Spielkollegen: Calin Petrica, Bogdan Starparu, Valentin Grigoras, Ioan Papuc, Adrian Aceea, Rares Cojocaru, Adrian Bulgariu, Victor Draghici, Sabin Dacău, Flavius Gaie, Alexandru Ilin, Raul Jurj, Cosmin Gabor, Manuel Dermendjin, Gheorghe Bodonea, Solovastru Vlad, Bogdan ?, Marius Stoian. Trainer Prof. Sabin Dacau.

Von 2015 bis 2017 versuchte sich Cosmin Gabor auch als Handballtrainer und spielte im Spieljahr 2016-2017 mit der CS Avram Iancu Arad in der Männer-A-Liga.

Nach dieser Erfahrung und wegen eines Angebots der Männer-A-Liga-Mannschaft CS Unirea Großsanktnikolaus spielt Cosmin Gabor wieder Handball. Auch 2023, als ich mit Cosmin wieder in Verbindung trat, erfuhr ich mit Freude, dass er noch immer für Großsanktnikolaus spielt.

Cosmin Gabor ist glücklich mit einer ehemaligen Handballerin verheiratet und ist ein stolzer Vater von zwei Kindern.

Von Prof. Josef Höniges, am 17. Februar 2023, Sanktanna.

Lucian Onita, Handballer, Trainer und Sportlehrer



Lucian Onita wurde am 6. Januar 1983 in Ineu geboren, der Stadt, durch die der Weiße Kreisch fließt. Seine Eltern Ana und Gheorghe Onita, die im Dorf Sicula beheimatet waren, gaben ihren beiden Kindern, denn Lucian hat noch einen Bruder, der heute Physiklehrer ist, die Möglichkeit, sich frei zu entwickeln und unterstützen sie, eine Hochschule zu absolvieren.

Die Kindheit, Grundschule und Gymnasialzeit verbrachte Lucian Onita in seinem Heimatdorf Sicula.

Nach dem Ende des Lyzeum und der Reifeprüfung in Ineu wurde Lucian Onita an der West Universität “Vasile Goldis” Arad aufgenommen, wo er 2005 die Fakultät für Leibeserziehung und Sport, Spezialisierung in Gymnastik, mit Bravour absolvierte. In der Sporthochschule hatte Lucian Onita in Prof. Emilia Mandache, eine Handballtrainerin, die ihm und anderen Studenten die Sportart Handball lehrte. In dieser Zeit spielte auch Lucian in der Mannschaft der West-Universität “Vasile Goldis” Arad Handball und lernte diese Sportart zu lieben.

Danach arbeitete er bis 2008 als Sportlehrer an der Schulgruppe “Ion Creanga” Curtici. 2008 machte er einen weiteren Schritt nach vorne und wurde Sportlehrer an der Allgemeinschule “Ioan Slavici” in Siria, wo er auch heute noch aktiv ist.

Doch seine Leidenschaft war auch weiterhin der Handball, darum ist es auch nicht erstaunlich, dass Lucian Onita sich als Sportlehrer seine Schüler Handball lernte und einer der

wenigen ist, die auch Erfolge im Schulhandball, besonders bei der Nationalen Olympiade für Schulsport(ONSS) erzielte.
Platz 1. - 2007 Schulgruppe “Ion Creanga” Curtici, Gymnasium Mädchen, städtischer Raum.
Platz 1. - 2009 Allgemeinschule “Ioan Slavici” Siria, Gymnasium Mädchen, ländlicher Raum.
Platz 1. - 2010 Allgemeinschule “Ioan Slavici” Siria, Gymnasium Mädchen, ländlicher Raum.
Platz 1. - 2011 Allgemeinschule “Ioan Slavici” Siria, Gymnasium Mädchen, ländlicher Raum.
Platz 1. - 2011 Allgemeinschule “Ioan Slavici” Siria, Gymnasium Jungen, ländlicher Raum.
Platz 1. - 2023 Allgemeinschule “Ioan Slavici” Siria, Gymnasium Mädchen, städtischer Raum.

In der Gegenwart trainiert Prof. Lucian Onita, seine gymnasialen Mannschaften, ist verheiratet mit dem Wohnort Arad, sodass er jeden Tag zu seinem Arbeitsplatz Allgemeinschule “Ioan Slavici” Siria pendelt.

Von Prof. Josef Höniges, am 27. Januar 2023, Sanktanna.

Alin Ilie Vaidasigan-Surulescu, Handballer





Der Handballer Ilie Vaidasigan wurde 1984 in Arad geboren, wo er auch seine Kindheit verbrachte und die Allgemeinschule Nr.18 Arad besuchte. In dieser Schule war Prof. Pompiliu Moldovan, sein Sportlehrer, der schnell bemerkte, was er für einen Rohdiamanten in diesem Schüler hatte.

Im Spieljahr 1995-1996 im Junioren III Aufgebot der Allgemeinschule Nr.18 Arad waren: Iuliu Jalgoczi, Andrei Alexandru, Cosmin Gabor, Claudiu Vitisan, Paul Biris, Silviu Buderi, Petru Toth, Ilie Vaidasigan, Gabriel Iovanov, Adrian Irimie, Otto Kovago, Emilian Florea. Trainer Prof. Pompiliu Moldovan.

Auch im Schuljahr 1996-1997 erzielten die Gymnasialjungen der Allgemeinschule Nr.18 Arad in Galati den vierten Platz im Landesfinale für Schulmannschaften mit folgendem Aufgebot: Iuliu Ialgoczi, Emilian Florea, Andrei Alexandru, Claudiu Vitisan, Paul Biris, Silviu Buderi, Gabriel Iovanov, Marius Chindris, Ilie Vaidasigan, Petru Toth, Otto Kövago, Sebastian Neag, Florea Gutu, Alexandru Gabor. Trainer Prof. Pompiliu Moldovan und Prof. Gheorghe Lupsa.

Ein Jahr danach, 1998, wurde die Gymnasialjungenmannschaft der Allgemeinschule Nr.18 Arad in Ramnicu Valcea Landesmeister der Schulmannschaften mit dem hervorragenden Ilie Vaidasigan.

Nach dem Gymnasium spielte Ilie Vaidasigan für die Sportschule aus Arad in der Juniorennationalliga unter der Leitung von Prof. Ioan Buruc und hatte im Spieljahr 1998 - 1999, folgende Spielkollegen: Iosif Smetec, Mihai Botez, Narcis Visoiu, Pascalau alle im Tor, Marius Novanc, Adrian Cristescu, Rares Ursache, Pinter, Adrian Margineanu, Raul Revilac, Serban, Bubela, Ilie Vaidasigan, Cosmin Gabor, Lucian Peter, Claudiu Vitisan, Toma, Darabut, Marius Chindris, David, Darau, Roman, Florea, Mercea, Puia, Tulcan. Trainer war Prof. Ioan Buruc.

Im Spieljahr 1999-2000 wurde Ilie Vaidasigan in das A-Liga-Aufgebot von Universität Arbema Arad berufen, wo er folgende Kollegen hatte: Augustin Dragan, Bogdan Ungureanu, Postolache im Tor, Calin Petrica, Dorin Pai, Adelin Olaru, Sergiu Huian, Marcel Tudor, Zoltan Erwin Gaspar, Ciprian David, Rares Ursache, Adrian Cristescu, Marcel Harlau, Liviu Dima, Adrian Dreghici, Ilie Vaidasigan, Florentin Pera. Trainer waren Mihai Mironiuc und Gheorghe Dima. Nach Saisonende wurde Platz 5 belegt.

Nach vier Saisons ist die Arader Mannschaft mit dem Namen HC Safilar Arad wieder in die Nationalliga aufgestiegen. Im Aufgebot waren auch Ilie Vaidasigan und die Trainer waren Stefan Deacu sowie auch Ioan Buruc.

In der Nationalliga im Spieljahr 2003-2004 im Aufgebot von HC Safilar Arad waren: Bogdan Ungureanu, Mihai Botez, Liviu Viasu, Cosmin Toma, Marius Bistrian, Adrian Dreghici, Ilie Vaidasigan, Adrian Cristescu, Paul Biris, Cosmin Gabor, Rares Ursache, Ioan Tabarca, Gabor Kovaci, Manuel Dermendjin, Claudiu Dărăbuț, Attila Sami, Telcian, Ioan Flonta, Adrian Bogdan, Marcel Tudor. Trainer waren Stefan Deacu und Titi Ionescu. Der beste Torjäger der Mannschaft war Ilie Vaidasigan, dennoch stieg die Mannschaft nach nur einem Jahr ab.

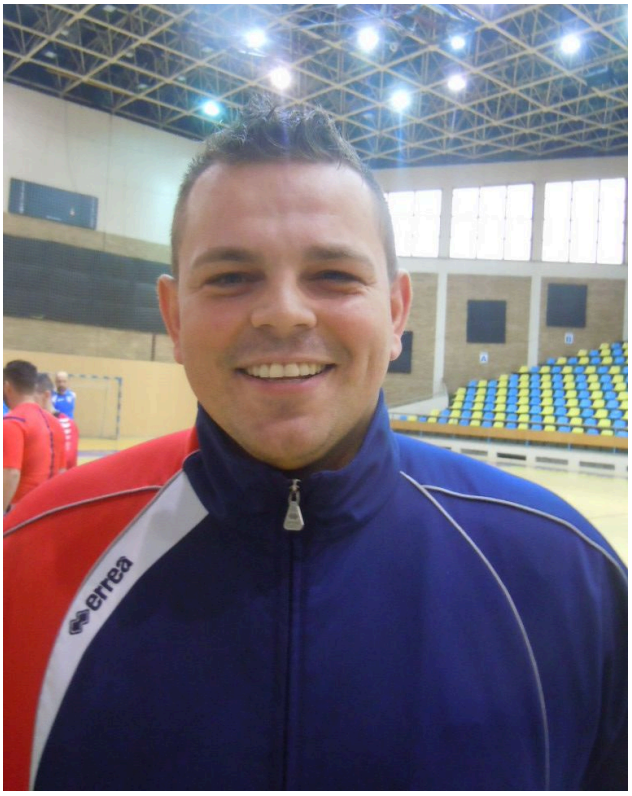
Danach wechselte der 1,96 m und 95 kg linke Rückraumspieler Ilie Vaidasigan nach Reschitz, wo er eine erfolgreiche Handballkarriere starten wird. Mit der UCMR Universität Reschitz gewann Ilie Vaidasigan 2007, 2008 und 2009 den Challenge Pokal. Dabei hatte er folgende Spielkollegen: Florin Ciubotariu, Bojan Butulja, Nenad Damianovici, Ioan Claudiu Stan, Alin Ilie Vaidasigan, Sebastian Parvan, Cristian Ionescu, Martin Prachar, Adrian Tucanu, Mihai Rohozneanu, Petre Grozavescu, Marian Filip, Florin Cuciula, Mihut Pancu, Irimia Piriianu, Gheorghe Irimescu, Dusan Pasic, Mihai Vizhbovskyy Yan Pereverzeva, Mihal Kraus, Petre Grozavescu. Trainer waren Aihan Omer und Gligore Czari.

Danach wurde die Mannschaft in HC Caras Severin umbenannt, die weiterhin in der Nationalliga mitmachen, mit Ilie Vaidasigan im Aufgebot. Auch im Spieljahr 2013-2014 spielte Ilie Vaidasigan mit der Rückennummer 6 für den HC Caras Severin.

Von Prof. Josef Höniges, am 24. Mai 2023, Sanktanna.

Raul Jurj, Handballtorwart, Handballschiedsrichter





Der Sportler Florin Raul Jurj wurde am 17. August 1989 als Einzelkind der Familie Rodica und Ilie Jurj in Ineu geboren. Seine Kindheit und Schule verbrachte und absolvierte Raul in Arad, wo die Familie ihren Wohnsitz hatte.

Die Grundausbildung bekam Raul in der Allgemeinschule Nr.12 Arad, wo er auch Bekanntschaft mit der Sportart Handball machte und als Torwart seine besonderen Begabungen wie Reaktionsschnelligkeit und Mut auffielen. Nach der achten Klasse war es dann auch keine Überraschung mehr, dass Raul das Lyzeum mit Sportprogramm in Arad besuchte und dort zu einem hervorragenden Torwart ausgebildet wurde.

Nach Abschluss des Sportlyzeums Arad ging sein schulischer Werdegang an die Aurel Vlaicu Hochschule in Arad, wo er überraschend die Fakultät für Wirtschaftswissenschaft besuchte.

In der Zeit seiner schulischen Ausbildung befand sich Raul immer im Aufgebot der jeweiligen Schule und wurde auch in das Aufgebot der A-Liga-Mannschaft HC Arad aufgenommen. So auch im Aufgebot des HC Arad am 12. Juli 2007, die sich in Bekescsaba für die nächste Saison vorbereitet mit folgenden Mannschaftskollegen: Adrian Dreghici, Alexandru Cucuiet, Florin Apostol, Raul Jurj, Marius Bistrian, George David, Cosmin Gabor, Daniel Purcarea, Andrei Paukler, Ionut Dacau, Valentin Popescu, Marius Halic, Daniel Ghise, Gabor Kovaci, Gheorghe Bodonea, Rares Ursache, Manuel Dermendjin. Trainer war Sabin Dacau und Vereinspräsident war Mihai Petrica.

Auch im Aufgebot des HC Arad im Spieljahr 2010-2011 befand sich Raul mit folgenden Kollegen Calin Petrica, Bogdan Starparu, Valentin Grigoras, Ioan Papuc, Adrian Aceea, Rares Cojocaru, Adrian Bulgariu, Victor Draghici, Flavius Gaie, Alexandru Ilin, Raul Jurj, Cosmin

Gabor, Manuel Dermendjin, Gheorghe Bodonea, Solovastru Vlad, Bogdan, Marius Stoian. Trainer war wieder Professor Sabin Dachau und Vereinspräsident Mihai Petrica.

Doch im Spieljahr 2012-2013 nach einem guten Angebot wechselte Raul Florin Jurj nach Calarasi in die A-Liga und verteidigte das Tor von Dunarea Calarasi.

Mittlerweile absolvierte Raul auch einen Schiedsrichterkurs und leitete zuerst Spiele in der Kreismeisterschaft und später auch im Bereich der Junioren- und A-Liga-Spiele.

Auch für Sanktanna ist Raul kein Unbekannter, denn schon 2013 als CS Unirea Sanktanna zum dritten und zum letzten Mal den Gebrüder Metz Pokal gewann, im Beisein der Ehrengäste wie Hans Metz, mitbegründer der ersten Handballabteilung Sanktannas, Johann Schwarz, ein ehemaliger guter Handballer, Ing. Daniel Tomuta, der Bürgermeister, Prof. Cornel Gligor, Vizebürgermeister u.a., mit folgendem Aufgebot: Ladislau Czebely, Nils Willner, Ladislau Balint, Marius Costea, Raul Jurj, Lucian Ginghina, Lucian Barbu, Alin Ginghina, Ujoc Daniel, Tiberiu Tanase.

Zu einem weiteren Einsatz von Raul Jurj für Unirea Sanktanna kam es im Spieljahr 2019-2020 in der Kreismeisterschaft mit folgendem: Gabriel Neag, Daniel Cosma, Alexandru Pregea und Raul Jurj im Tor, Josef Höniges, Nils Willner, Tiberiu Tanase, Daniel Ujoc, Constantin Pasca, Ladislau Balint, Lucian Barbu, Gabriel Pasca, Claudiu Todea, Mario Gag, Alexandru Muresan, Randu Ardelean. Trainer Prof. Josef Höniges. Als die Pandemie im März 2020 ausbrach, war Unirea Sanktanna auf dem ersten Platz ohne Punktverlust.

Der mir bekannte berufliche Werdegang von Raul Jurj war folgender: zuerst arbeitete er für eine Security Firma, nach einer Umschulung für die Lokalpolizei der Stadt Arad und zurzeit arbeitet Raul im Rahmen der Nationalpolizei in Petrosani.

Außerdem ist Raul auch weiterhin als Handballschiedsrichter tätig und spielt auch noch Handball, aber nur noch im Amateurbereich.

Von Prof. Josef Höniges, am Sonntag, dem 19. Januar 2025, in Sanktanna.

Mirela Ioana Morariu, Handballerin, Sportlehrer und Schiedsrichter





Lebenslauf

Morariu Mirela Ioana

Wohnsitz: Arad, județ Arad

Jahrgang 1995

Berufliches Profil

Ich begann im Alter von 12 Jahren in meiner Heimatstadt Chișineu–Criș unter der Anleitung von Professor Miron Dumitru Handball zu spielen. Und dann unter der Anleitung von Trainer Boldor Florica. Meine Sportkarriere entwickelte sich durch die Teilnahme an regionalen und nationalen Wettbewerben weiter und ich entwickelte mich zu einem vielseitigen Spieler und Teamkoordinator. Im Jahr 2009 wurde ich für kurze Zeit ausgewählt, für die Juniorenmannschaft der Universität Cluj zu spielen. Ich habe sowohl als Sportler als auch als Trainer gearbeitet und zur Ausbildung junger Spieler und zur Förderung des Handballs im Kreis Arad beigetragen. Die im Laufe der Jahre gesammelten Erfahrungen ermöglichen es mir, Führung, Disziplin und Sporttaktik bei der Entwicklung neuer Sportlergenerationen zu kombinieren.

Sporterfahrung

Handballspieler als Leistungssport

ACS Crișul Chișineu–Criș – A-Nationalmannschaft (2007–2019)

• Erste Schritte im Handball unter Anleitung von Professor Miron Dumitru. Weiter geht es unter der Anleitung von Trainer Boldor Florica.

• Ich habe an regionalen und nationalen Wettbewerben teilgenommen und mir so eine solide Grundlage an technischem und taktischem Training angeeignet.

• Herausragende Einzel Auszeichnungen:

• „Spieler des Turniers“ (2011)

• „Technisch bester Spieler“ (2013)

• „Bester Torschütze des Turniers“ (2015)

• Positionen: Koordinator (Mitte) und Rückraum links.

CS Crișul Chișineu-Criș

• Unter der Anleitung der Trainer Titi Ionescu und Sebastian Constantin spielte ich mit der Mannschaft in Endturnieren und nationalen Phasen mit dem Ziel, mich für die Nationalliga – Liga Florilor – zu qualifizieren.

• Erfahrung in entscheidenden Spielen, die zur Leistung des Teams auf nationaler Ebene beitragen.

CS Frontiera 2004 Curtici (2022–heute)

• Rückkehr als Spielerin zusammen mit ihren Kolleginnen aus Curtici in die Meisterschaft des Kreises Timiș.

• Bemerkenswerte Leistungen:

• Bezirksmeister 2024.

• Historische Teilnahme des Vereins am rumänischen Pokal, ein entscheidender Moment für die Handballabteilung der Stadt.

Trainer

Beginn meiner Trainerkarriere (2019): Unter der Anleitung von Professor Josef Höniges entwickelte ich das Selbstvertrauen und die Fähigkeiten, die für die Koordination eines Teams erforderlich sind.

CS Crișul Chișineu – Criș (2017 – 2019)

• Ich koordinierte die Babyhandball-, Mini Handball- und Junior 4-Mannschaften.

CS Santana (2019–2020)

• Ich koordinierte den Handballbereich und trainierte die Juniorenmannschaft 4.

• Organisation und Förderung lokaler Wettbewerbe.

Handballschiedsrichter(2017–2025)

• Zertifiziert als Juniorschiedsrichter, nimmt sie aktiv an Bezirkswettbewerben teil.

Studium und Qualifikation

Aurel Vlaicu Universität, Arad

• Bachelorabschluss in Sport und Leibeserziehung (2014–2017)

• Bachelorarbeit: „Aspekte der motorischen Förderung von Kindern und Jugendlichen im Handball“

• Master – Curriculare und außercurriculare Motorik (2017–2019)

• Dissertation: „Moderne Formen und Mittel der Verteidigung im Handball im Nachwuchsbereich“

Theoretisches Lyzeum „Mihai Veliciu“ Chișineu-Criș

• Menschliches Profil: Philologie – Intensivkurs Englisch (2010–2014).

Berufserfahrung

Vertretungslehrer – Sport und Sportunterricht

Technologische Lyzeum „Ștefan Hell“ (2019–2020)

• Entwicklung und Umsetzung von Sportprogrammen für Schüler.

• Organisation und Unterstützung von Schulsportwettkämpfen.

Vertretungslehrer – Sport und Sportunterricht

Theoretische Oberschule Pâncota (2020–2021)

Fähigkeiten und Fertigkeiten

• Führung und Koordination.

• Fortgeschrittene technische und taktische Fähigkeiten im Handball.

• Organisation von Sportveranstaltungen.

• Effektive Kommunikation und Fähigkeit, das Team zu motivieren.

• Belastbarkeit, Disziplin und Teamgeist.

Leistungen und Erfolge

• Über 100 Einzel- und Mannschaftsauszeichnungen, die sie in ihrer Sportkarriere als Spieler und Trainer erhalten hat.

• Kreismeister in Timiș (2024) mit der Mannschaft CS Frontiera 2004 Curtici.

• Historische Teilnahme am rumänischen Pokal (2024).

Mirela Ioana Morariu, am 16. Januar 2025 in Arad.

Constantin Pasca, Handballer





Constantin Pasca wurde am 10. Mai 1997 im Campeni Kreis Alba geboren. Seine Eltern Violeta Iuliana und Costel Pasca ließen sich in Sanktanna nieder und so verbrachte er und sein kleinerer Bruder Gabriel ihre Kindheit in Sanktanna. Auch die Grundschule, Gymnasium und Lyzeum absolvierte Costel am Technologischen Stefan Hell Lyzeum in Sanktanna.

Schon als Schüler mit Eltern, die sich nicht erlaubten, ein Fahrrad zur Verfügung zu stellen, hatte Costel jeden Morgen eine Strecke von mehr als zwei Kilometern hin und am Nachmittag nochmal dasselbe. Ab dem Gymnasium, als er auch mit dem Handball anfing, kamen noch zusätzliche Kilometer hinzu, was ihn aber immer stärker und kräftiger werden ließ. Wie gesagt, ab der V-Klasse war ich sein Sportlehrer und auch Handballtrainer.

Im Schulbereich war er dreimaliger Schulkreismeister (ONSS), zweimal als Gymnasiast und einmal als Lyzeaner.

Noch im Juniorenalter schaffte es Constantin Pasca, mit seinen 1-3 Jahre älteren oder im gleichen Alter befindlichen Kollegen, die Seniorenkreismeisterschaft dreimal hintereinander in den Spieljahren 2012-2013, 2013-2014 und 2014-2015 zu gewinnen, mit folgenden Spielerkollegen: Gabriel Neag, Catalin Cosma alle im Tor, Alexandru Ureche, Josef Höniges, Nils Willner, Tiberiu Tanase, Cristian Petrica Simion, Lucian Ginghina, Alin Ginghina, Daniel Ujoc, Ladislau Czebely, Ladislau Balint, Constantin, Marius Burduhos, Robert Grosz, Lucian Barbu, Samuel Varvari, Cristian Danciu, Claudiu Mojic, Marius Onet. Trainer Prof. Josef Höniges.

Im Spieljahr 2015-2016, noch als Schüler des Technologischen Stefan Hell Lyzeums aus Sanktanna, pendelte Costel einige Male in der Woche nach Arad, um in der Sportschulmannschaft CSS Avram Iancu Arad zu spielen, die in der Juniorennationalliga mitmachen. Bei dieser Mannschaft konnte und wurde Costel vielseitig eingesetzt, weil in der Sanktannaer Handballschule jeder Spieler auf allen Posten spielen muss.

In der nächsten Saison 2016-2017 wurde Costel in den Männerkader der A-Liga (zweite Liga) Mannschaft von CSS Avram Iancu aufgenommen und spielte als Stammspieler auf Rechtsaußen und hatte folgende Spielerkollegen: Emanuel Cleics, Raul Darabut, Roland Kurucz und Raul Jurj alle im Tor, Adrian Gergel, Alexandru Budaca, Daniel Tuca, Petru Grigoras, Alexandru Luca, Bogdan Crisan, Razvan Daia, Danut Jurca, Adrian Cristescu, Alexandru Mutu, Gabriel Stan, Florin Bun und Alexandru Ursu. Spielertrainer war Cosmin Gabor. Leider wurde die Mannschaft finanziell nicht besonders unterstützt, sodass nach einem Spieljahr in der A-Liga, wo sie in der Serie B spielten, Schluss war und Constantin Pasca wieder nach Sanktanna wechselte, wo er auch heute noch aktiver Spieler auch zusammen mit seinem Bruder Gabriel bei CS Unirea Sanktanna ist.

Gleichzeitig von 2016 bis 2019 besuchte er die Universität Aurel Vlaicu Arad, wo er die Fakultät für Leibeserziehung und Sport absolvierte. Doch schon in der Studienzeit arbeitet Costel im Personentransport für ein Transportunternehmen aus Arad. Auch aktuell arbeitet Costel für eine Firma in Sanktanna, die mit Baumaterial handelt und täglich Baumaterial für die Kunden transportiert.

Seit 2022 ist Constantin Pasca glücklich verheiratet und macht auch noch in der Männermannschaft von CS Unirea Sanktanna mit.

Von Prof. Josef Höniges, am 12. Januar 2023, Sanktanna.

Priscila (Lucuşa) Florea, Handballerin, Trainer, Sportlehrer und Schiedsrichter





Lebenslauf

Priscila Florea (Lucușa)

Curtici, Kreis Arad

Jahrgang 1997

Berufsprofil

Ich habe im Alter von 10 Jahren in meiner Heimatstadt unter der Anleitung von Professor Mocuța Petru mit dem Handball begonnen. Meine Sportkarriere entwickelte sich durch die Teilnahme an regionalen, nationalen und internationalen Wettbewerben weiter und ich entwickelte mich zu einem vielseitigen Spieler und Teamkoordinator. Ich war sowohl als Sportler als auch als Trainer aktiv und habe zur Ausbildung junger Spieler und zur Förderung des Handballs im Kreis Arad beigetragen. Die im Laufe der Jahre gesammelte Erfahrung ermöglicht es mir, Führung, Disziplin und Sporttaktik bei der Entwicklung neuer Sportlergenerationen zu kombinieren.

Sporterlebnis

Handball als Leistungssport

ACS Junior Curtici – Juniorenteam (2007–2015)

• Die ersten Schritte im Handball unter Anleitung der Prof. Petru Mocuța.

• Ich nahm an regionalen, nationalen und internationalen Wettbewerben teil und festigte so eine solide Basis an technischem und taktischem Training.

• Herausragende Einzel Auszeichnungen:

• „Spieler des Turniers“ (2012)

• „Der technische Spieler“ (2014)

•„Der beste Spielleiter“ (2015)

• Positionen: Spielleiter und Außenspieler

ACS Avram Iancu Arad (2015–2017)

• Spieler in der A-Liga unter der Leitung von Trainer Monica Mitran.

• Schnelle Anpassung an ein höheres Wettbewerbsniveau, zusammen mit jüngeren Kolleginnen, während einer Übergangs- und Trainingsphase zur Gestaltung und Modellierung einer Mannschaft.

CS Crișul Chișineu-Criș (2017–2019)

• Unter der Anleitung der Trainer Titi Ionescu und Sebastian Constantin traten wir mit der Mannschaft in Endrunden und nationalen Phasen auf, mit dem Ziel, uns für die National Liga – Liga Florilo – zu qualifizieren.

• Erfahrung in entscheidenden Spielen, die zu den Leistungen der Mannschaft auf nationaler Ebene beitragen.

CS Frontiera 2004 Curtici (2021–heute)

• Rückkehr als Spielerin zusammen mit ihren ehemaligen Kollegen aus Curtici in die Kreismeisterschaft Timiș.

• Bemerkenswerte Leistungen:

• Bezirksmeister im Jahr 2024.

• Historische Teilnahme des Vereins am rumänischen Pokal, ein entscheidender Moment für die Handballabteilung der Stadt.

Trainer

Beginn meiner Trainerkarriere (2020): Unter der Anleitung von Herrn und Frau Beldiman habe ich das nötige Selbstvertrauen und die Fähigkeiten entwickelt, um ein Team zu koordinieren.

CS Frontiera 2004 Curtici (2021–heute)

• Wir haben die Handballabteilung wieder eröffnet und trainieren über 100 Jugendliche in folgenden Altersklassen: Babyhandball-, Mini Handball- und Juniorinnen 4-Gruppen.

• Ich habe zusammen mit meinem ehemaligen Trainer (aktuellen Kollegen) Herrn Mocuța Petru die Juniorinnenmannschaft 3 bei der Nationalmeisterschaft 2023 koordiniert.

• Organisation und Förderung lokaler und regionaler Wettbewerbe.

• Hervorragende Leistung mit der Juniorinnen Gruppe 4, die in der Meisterschaft des Kreises Timiș (2024) ungeschlagen blieb.

Handballschiedsrichter

(2017–2019)

• Zertifiziert als Juniorschiedsrichter, nimmt aktiv an Bezirkswettbewerben teil.

Studium und Qualifikation

Aurel Vlaicu Universität, Arad

• Bachelorabschluss in Sport und Leibeserziehung (2016–2019)

• Bachelorarbeit: „Anblicke zur Verbesserung motorischer Qualitäten in der Position des Spielleiters (Center) im Handball – Mittelstufe“

• Gesamtdurchschnitt: 9,85

• Master – Curriculare und außercurriculare Motorik (2019–2021)

• Dissertation: „Beiträge zur Schnelligkeitsentwicklung bei Handballspielern im Alter von 12-14 Jahren“

• Gesamtdurchschnitt: 10

Nationales College „Preparandia – Dimitrie Țichindea“, Arad

• Berufsprofil: Lehrerausbilder (2012–2016).

Weitere Qualifikationen

• Offizielle Trainerlizenz (2023).

• Junior-Handball-Schiedsrichter-Zertifikat (2017).

Berufserfahrung

Ordentlicher Professor – Leibeserziehung und Sport

„Ion Creangă“ Technologische Lyzeum Curtici (2022–heute)

• Entwicklung und Umsetzung von Sportprogrammen für Schüler.

• Organisation und Unterstützung von Schulsportwettkämpfen.

Grundschullehrer

Stadt Curtici (2016–2022)

• Unterrichten in der Grundschule, Teilnahme an pädagogischen und außerschulischen Aktivitäten.

Fähigkeiten und Fertigkeiten

• Führung und Koordination.

• Fortgeschrittene technische und taktische Fähigkeiten im Handball.

• Organisation von Sportveranstaltungen.

• Effektive Kommunikation und Fähigkeit, das Team zu motivieren.

• Belastbarkeit, Disziplin und Teamgeist.

Leistungen und Erfolge

• Über 100 Einzel- und Mannschaftsauszeichnungen, die sie in ihrer Sportkarriere als Spieler und Trainer erhalten hat.

• Kreismeister in Timiș (2024) mit der Mannschaft CS Frontiera 2004 Curtici.

• Historische Teilnahme am rumänischen Pokal (2024).

Priscila Florea (Lucusa), am 9. Januar 2025 in Curtici.

Denisa Weisenburger, Handballerin





Denisa-Iuliana Weisenburger wurde am 18. Juni 1999 in Arad geboren und wuchs in ihrer Familie Maria und Andreas Weisenburger mit noch vier Geschwistern in Sanktanna auf.

Im Rahmen der Allgemeinschule Nr.1 Sanktanna besuchte Denisa ab 2006 die deutsche Abteilung, wo sie Grund- und Gymnasialklassen absolvierte. Da sie sportlich begabt ist, von hoher schlaksiger Statur, bemerkte ich schon lange, dass hier ein noch ungeschliffener Diamant wartete, seinen Schliff zu bekommen. Ein Minus am Anfang war der ungehobelte, beleidigende Wortschatz, wo das Fluchen ihr zur Gewohnheit wurde. Doch mit der Zeit bekam Denisa das in Griff, auch mit meinen pädagogischen Methoden, worauf ich als ihr Sportlehrer und Handballtrainer auch stolz bin.

Im Mai 2014 siegte die Gymnasialmädchenmannschaft beim Crisius Pokal, im Aufgebot der Allgemeinschule Nr.1 Sanktanna mit Denisa Weisenburger waren noch Denisa Rosu, Malina Mladin, Denisa Coras, Daiana Boca, Denisa Toma, Lorena Mojic, Malina Morgos, Paula Hexan, Patricia Tomuta, Andreea Rusu, Andreea Patrugan, Denisia Suiugan, Cristina Hebean, Andreea Draia. Trainer Prof. Josef Höniges.

In der Frauenhandballkreismeisterschaft in der Unirea Sanktanna mitmachte, hatte Denisa Weisenburger folgende Kolleginnen: Rahela Calin, Andreea Draia, Simina Dehelean alle im Tor, Daniela Murariu, Olimpia Corbei, Nicoleta Bilan, Alina Mihut, Claudia Bolba, Larisa Carciu, Malina Mladin, Denisa Toma, Daiana Boca, Patricia Tomuta, Andreea Rusu, Cristina Hebean, Paula Hexan, Denisa Rosu, Malina Morgos, Ligia Trif, Lavinia Dobra, Andreea Patrugan.

Nach dem Gymnasium besuchte Denisa Weisenburger auch das Lyzeum in Sanktanna.

Zu dieser Zeit stellte der CS Crisul Chișineu-Criș Verein eine starke Frauenmannschaft zusammen, mit der Absicht, im nächsten Jahr in die A-Liga (zweite Liga) aufzusteigen, darum wurden auch Denisa Weisenburger und meine Torwartin Rahela Calin mit kleinen Geldsummen und anderen Versprechungen gelockt.

Jetzt ist Denisa Weisenburger verheiratet mit ihrem Wohnsitz in Sanktanna und ist eine stolze Mutter.

Von Josef Höniges, am 5. Januar 2023, Sanktanna

Rahela Calin, Torwart





Rahela Calin wurde am 8. August 2000 in Arad geboren, als letztes Kind von vier von der Familie Calin. Da die Familie Calin wohnhaft in Sanktanna war, verbrachte auch Rahela ihre Kinderjahre in Sanktanna.

Die Grundschule und Gymnasium besucht Rahela seit 2006 in der deutschen Abteilung der Allgemeinschule Nr.1 Sanktanna. So wie Denisa Weisenburger war auch Rahela Calin meine Schülerin. Auch Rahela hatte gute physische Voraussetzungen und war in der Gymnasialzeit zu einer hervorragenden Sportlerin herangewachsen. Dennoch gefiel es Rahela schon in der fünften Klasse, lieber im Handballtor zu stehen, wozu sie sowohl den Mut und die dafür nötigen Reflexe zeigte. Darum war es für mich als Trainer nicht erstaunlich Rahela Calin schon in der achten Klasse nicht nur in das Tor der Gymnasialmannschaft zu stellen, sondern auch das Tor der Frauenmannschaft von CS Unirea Sanktanna zu verteidigen.

Ab 2013 verteidigt Rahela Calin das Tor von CS Unirea Sanktanna während der Kreismeisterschaft oder bei anderen Handballturnieren, dabei war Rahela die Kollegin von Andreea Draia, Simina Dehelean alle im Tor, Daniela Murariu, Olimpia Corbei, Nicoleta Bilan, Alina Mihut, Claudia Bolba, Larisa Carciu, Malina Mladin, Denisa Toma, Daiana Boca, Denisa Weisenburger, Patricia Tomuta, Andreea Rusu, Cristina Hebean, Paula Hexan, Denisa Rosu, Malina Morgos, Ligia Trif, Lavinia Dobra, Andreea Patrugan.

Nach dem Gymnasium besuchte auch Rahela Calin, wie Denisa Weisenburger, das Lyzeum in Sanktanna. Damit waren beide Klassenkolleginnen und Freundinnen die ganze Schulzeit.

Zu dieser Zeit stellte der CS Crisul Chișineu-Criș Verein eine starke Frauenmannschaft zusammen, mit der Absicht, im nächsten Jahr in die A-Liga (zweite Liga) aufzusteigen, darum wurden auch Denisa Weisenburger und mein Torwart Rahela Calin mit kleinen Geldsummen und anderen Versprechungen gelockt.

Jetzt ist Rahela Calin verheiratet mit Wohnsitz in Arad und ist eine stolze Mutter.

Von Josef Höniges, am 5. Januar 2023, Sanktanna

Die verschiedenen Handballer

Nicht mehr unter uns weilen: Vasile Tudor (1910-1982), Josef Marksteiner (1959-1991), Stefan Scherer (1927-2019), Peter Graef (1947-2007), Anton Teuber (1942-2016 ?), Hans Metz (1935-2018), Franz Metz (1933-2022), Ioan Buruc (1951-2011), Stefan Deacu (1953-2015), Dumitru Siladi (1953-2013), Mihai Mironiuc (1960-2002), Ilie Lelea (1938-199?), Adolf Frombach (1942-2020), Aron Bont (1951-2018), Valentin Weisenburger (1959-2001), Andreas Henger (1966-2021), Johann Moik (1967-2022), Erwin Flueras (1948-2018), Petru Lengyel (1949-2013), Josef Waschnitzki (1959-2018), Cristina Vancea (1967-2023) Dumitru Ienea (1954-2023), Pavel Voitila (1955-2019), Monica Anghel (1963-2007), Valer Ball (1952-1996), Marcel Tudor (1974-2006), Cristian Sergheev (1974-2006) Dan Bobeica (1963-1995), Romeo Putin (1932-1998), Teodor Mercea (1945-1998), Monica Anghel (1963-2007), Teo Tucudean (1966-2004), Franz Bugariu (1948-2009), Erwin Athes (1944-2019), Ludowig Matei (1952-1988), Gelu Constantinescu (1939-2000), Roland Wegemann (1927-2013), Stefan Ziegler (1937-2014), Adalbert Silbereis (1929-2016), Andrei Kosz (1952-1988), Romul Popetiu (1933-2022), Titi Ionescu (1954-2024), Gabriela Voitila (1978-2021), Edmund Brach (1954-2019), Dumitru Miron (1952-2024), Iosif Penszes (1971-2024).

Anfang der Traineraktivität der Sportlehrer und Handballtrainer (Chronologische Darstellung)

Während der Gebietsverwaltung

- Vasile Tudor (1910-1982) Progresul, ICA, ICOA, Gloria, Motorul Arad.
- **Franz Höckl**, Progresul Perjamosch
- Franz Metz (1933-2022) Unirea, Lyzeum Sanktanna.
- **Franz Monis,** Progresul Perjamosch, Recolta GAS Warjasch
- Adalbert Silbereis (1929-2016) Lyzeum Neu-Arad, SSE Arad.
- **Georg Butschler,** CFR Arad.
- Sever Hadadea (1929) SSE, Rapid, Favorit, AS Muncitorul, IRTA Großwardein u.a.
- **Ioan Boian,** Frauen UTA.
- **Lucian Gheorghevici**, Männer UTA.
- **Constantin Ianza,** Favorit Großwardein.
- **Ladislau Talos,** TIPO Großwardein.
- **Ioan Sonoc** / Szolnok, Berufsschule “Vasile Roaită”, Industrie Lyzeum Arad.
- Erno Vadasz (1939) Mittelschule Nr.3, Lyzeum Nr.3 Arad.
- **Nicolae Manea,** Berufsschule CFR Arad.
- **M. Marcovici,** Pädagogische Schule Arad.
- **Vasile Vacaru,** Berufsschule MIBC Arad.
- Stefan Ziegler (1937-2014) Mittelschule Nr.4, Lyzeum Nr.3 Arad.
- Arcadie Blindu (1932-2022) Leiter der SSE Arad.
- **Arthur Konnert,** Recolta Orzydorf, Allgemeinschule Orzydorf
- **Mihai Matei**, Favorit Großwardein.
- Romeo Putin (1932-1995) SSE, Strungul, Constructorul, Gloria, Libertatea Arad.
- **Gheorghe Pantazescu,** Frauen UTA Arad.
- Aurel Boanca (1932-2007) Allgemeinschule Nr.3 Arad.
- **Viorel Sofron,** Recolta Orzydorf.
- **Ioan Ivascu,** Tricoul Rosu Arad.
- **Josef Simon,** Lyzeum Großsanktnikolaus.
- **Marin Stefan,** Allgemeinschule Nr.7 Großwardein.
- **Francisc Covaci,** Allgemeinschule Simleu.
- **Nicolae Haiduc,** Allgemeinschule Beius.
- Hans Metz (1935-2018) Unirea Sanktanna.

Während der Kreisverwaltung

- Gheorghe Cretu (1939-2017) Allgemeinschule Macea
- **Andrei Biro,** Allgemeinschule Nr.12 Arad
- **Mihai Zavoda,** Lyzeum Pecica.
- **Simion Mladin,** Allgemeinschule Tipari.
- **Nicolae Bladau,** Jungen Textilberufsschule Arad.
- **Gheorghe Gramescu,** Mädchen Textilberufsschule, SS Gloria Arad.
- **Andrei Quintus,** Constructorul Arad.
- Anton Teuber (1942-2016) Confectii Arad.
- **Adalbert Andrei,** Gloria Arad.

- Pavel Sîrbu (1941) Frauen UTA Arad.
- **Erna Zielinski,** Lyzeum Sanktanna.
- Richard Reinholz (1946) Unirea Sanktanna.
- Erwin Athes (1944-2019) Teba, UTA Arad.
- Hans Huber (1946) Lyzeum Nr.4 Neu-Arad.
- **Botiosh Marwood,** Tineretul Dreispitz.
- Adolf Frombach (1941-2020) Allgemeinschule Nr.24 Fantanele, SSE, Strungul, Chimia, Constructorul, Vagonul und CSS Arad.
- Teodor Mercea (1945-1998) Allgemeinschule Revetis, Chimia Arad.
- Octavian Lupei (1948) Allgemeinschule, Viitorul Almasi.
- Nina Lazarescu (1945) Jungen Lyzeum, Frauen Vointa Ineu.
- Mioara Boar (1947) Berufsschule Sanktanna.
- Roland Wegemann (1927-2013) Gloria Arad.
- Josef Gantner (1956) Junioren Unirea Sanktanna.
- Alexandru Cucer (1948) Victoria, Industrielyzeum Chișineu-Criș.
- Romul Popetiu (1933-2022) Progresul Pecica.
- Gheorghe Goran (1944) Gloria Arad.
- Johann Gantner (1955) Unirea Sanktanna.
- **Mihai Pintea,** Gloria, Constructorul Arad.
- **Emil Schneider,** Chimia, Dacia Arad.
- Victor Tiganu (1948) Landwirtschaftslyzeum Gurahont
- **Iuliu Parvulescu,** Industrie Lyzeum Nr. 9 Arad
- Ion Buruc (1951-2011) CSS Arad.
- Ioan Gerhardt (1942) Gloria Arad, FZ Tricolor Arad.
- Franz Groo (1955) Unirea Sanktanna.
- Gheorghe Dima (1951) CSS, Chimia, Dacia, Allgemeinschule Nr.18, LPS, Arbema Arad.
- Valer Ball (1952-1996) CSS Arad.
- Josef Höniges (1959) Unirea, Gloria, Allgemeinschule “Sfanta Ana”, CS Unirea, ACS Unirea, Technologisches Lyzeum “Stefan Hell” Sanktanna.
- Maria Buruc (1956) CSS, LPS Arad.
- Emilia Mandache (1957) CSS, LPS, Universität FZ Tricolor Arbema, Traft UVVG, Sabina & Co UVVG Arad.
- Teodor Hodajeu (1958) Männer UTA Arad.
- Mircea Dumitru (1936) Männer Rapid, ASA Rapid Industrieschulgruppe Lipova, Allgemeinschule Radna.
- Vlase Oprea (1927-2011) Constructorul Arad.
- Stefan Deacu (1954-2015) Constructorul, Strungul, Safilar, CSS, LPS, Allgemeinschule Avram Iancu, HC Arad.
- Hans Burger (1952) Constructorul, CSS, Strungul Arad.
- Decebal-Petrica Spanu**l** (1958) CSS Arad.
- **Cornel Muresan,** CSS Arad.
- **Gheorghe Pacuraru,** CSS Arad.
- Mihai Kalmar (1957) Mobila, Cooperativa Șoimii Pâncota.
- Lucian Vasilache (1954) Constructorul Arad.
- Dan Zurbau (1953) Industrielyzeum Chișineu-Criș.
- Sandu Bont (1951-2018) Gloria Sanktanna.
- **Viorica Cociuba,** Allgemeinschule Nr.12 Arad.
- Dumitru Zaharia (1947) Allgemeinschule Nr.1 Sanktanna.

- Mihai Mironiuc (1952-2002) Constructorul, CSM Astra Vagonul, CS Aris, CSS, HC Muresul, Arbema Muresul, Universität Arbema Arad.
- Dumitru Ienea (1953-2023) Constructorul Arad.
- **Tiberiu Kertesz,** CSS Arad.
- Nicolae Petrakovschi (1954) Comertul Lipova.
- Cornel Timofte (1957) Mobila Pankota.

Nach der Revolution von 1989

- Octavian Omescu (1953) Strungul Arad.
- Tiberiu Vamosiu (1947) Allgemeinschule Nr.22 Arad.
- Titi Ionescu (1954) CSS, FZ Tricolor, Traft UVVG, Sabina & Co UVVG, HC Safilar Arad.
- **Pompiliu Simion,** Strungul Arad.
- Pompiliu Moldovan (1951) Allgemeinschule Nr.18 Arad
- Dumitru Miron (1952) Lyzeum Chișineu-Criș.
- Ioan Nan (1945) Allgemeinschule Socodor.
- Maria Tomescu (1957) Normalschule “Dimitrie Tichindeal” Arad.
- Florentina Panait (1952) Allgemeinschule Nr.12 Arad.
- **Dusan Gavrilovici,** Allgemeinschule Nr.3 Arad
- **Constantin Ionescu,** Industrie Lxzeum Nr.3 Arad
- Antonela Mitan (1954) Industrie Lyzeum Nr.3 Arad.
- **Voichita Lisandru,** Landwirtschaftsschulgruppe Arad.
- **Iordan Voiculescu,** Landwirdschaftslschulgruppe Arad.
- **Gheorghe Enculescu,** Industrie Lyzeum Nr.1 Arad.
- Tudor Zoriti (1947) Lyzeum Vasile Goldis Arad.
- Florin Schida (1964) Lyzeum Sebis.
- Gheorghe Lupsa (1944) Allgemeinschule Nr.18 Arad.
- Marioara Spoiala (1965) Landwirtschaftslyzeum Sanktanna.
- Monica Anghel (1963-2007) Allgemeinschule Nr.18 Arad.
- Adrian Apatean (1973) Allgemeinschule Nr. 6 Arad.
- Adriana Inoan (1972) CSS, LPS, HC Inoan Arad.
- **Ioan Negovan,** FZ Tricolor Arad.
- Georgeta Gudiu (1957) Lyzeum Sebis.
- **Maria Hancut,** Allgemeinschule Nr.18 Arad.
- Cornel Corodan (1947-2003) Allgemeinschule Curtici.
- **Hortensia Jucotinschi,** Allgemeinschule Nr.20 Arad.
- Manuela Dincea (1976) Allgemeinschule Nr. 6, Allgemeinschule Nr.1 Arad.
- Petru Lengyel (1949-2013) Allgemeinschule Vinga.
- Viorica Enache (1954) Allgemeinschule Nr.2 Sanktanna
- Dumitru Siladi (1953-2013) CSS Arad.
- **Jeana Deacu,** Allgemeinschule Vinga.
- Claudius Mladin (1973) Technische Konstruktions- und Umweltschutz Kollegium Arad.
- Bianca Henika (1976) Ökonomisches Lyzeum Arad.
- Pavel Crivat (1963) HC Arad.
- Adrian Dreghici (1973) HC Arad.
- **Letitia Paltineanu,** Allgemeinschule Nr.22 Arad
- **Ion Prodan,** Allgemeinschule Nr.3 Arad.
- **Teodor Coste,** Allgemeinschule Nr.3 Arad.

- Mariana Cozma (1977) LPS Arad.
- **Stefan Gligor,** Allgemeinschule Tarnova.
- Mihaela Socaci (1977) Technisches Kollegium Arad.
- Paul Barta (1980) Technisches Kollegium Arad.
- **Alina Cioriciu,** Industrieschulgruppe Aurel Vlaicu, Henri Coanda Schulgruppe Arad.
- Daiana Rotariu (1982) Pädagogisches Lyzeum Dimitrie Tichindeal Arad.
- **Rodica Bogdan,** Ökonomisches Kollegium Arad.
- **Adriana Klein,** Industrie und Lebensmittel Schulgruppe Arad.
- Gheorghe Munteanu (1979) Schulgruppe Pancota.
- Sergiu Tabuia (1975) Schulgruppe Sava Brancovici Ineu.
- Laura Dreghici (1973) Allgemeinschule Avram Iancu Arad.
- Sabin Dacau (1954) HC Arad.
- Attila Szabo (1977) Allgemeinschule “Simony Imre” Satu Nou.
- Petru Mocuta (1957) Allgemeinschule Curtici.
- Lucian Onita (1983) Allgemeinschule Curtici, Allgemeinschule Siria.
- Daniel Dragos (1982) Allgemeinschule Siria
- Florin Bugariu (1975) Schulgruppe Sanktanna.
- Dorin Gherge (1961) Old Boys Arad.
- **Adrian Iakob,** Universitatea Vasile Goldis Arad.
- Helmuth Bernhardt (1961) Agronomia, Victoria Nadlac.
- Emil Arsa (1965) Allgemeinschule “Sfanta Ana” Sanktanna.
- Dan Dumitru (1972) HC Arad.
- Florica Boldor (1971) CS Crisul Chișineu-Criș.
- Florentina Anghelina (1978) Curtici II
- Marian Faur (1974) Lyzeum Chișineu-Criș.
- Sorin Rotaru (19) LPS Arad
- Stefan Mindru (1957) Allgemeinschule Avram Iancu Arad.
- Raul Faur (1984) Unirea Gurahont
- Raul Barbatei (1989) Lyzeum Gurahont
- Rares Ursache (1981) Old Boys Arad.
- Ramona Körösi (1978) LPS Arad.
- Iulius Jalgoczy (1982) CSS Vasile Goldis Arad.
- Monica Vuscan (1978) CSS Avram Iancu Arad.
- Cătălin Silviu Puia (1981) Technologisches Lyzeum “Stefan Hell” Sanktanna.
- Liviu Dima (1977) Allgemeinschule Avram Iancu Arad.
- Cosmin Gabor (1982) CSS Avram Iancu Arad, HC Lupii Aradului.
- Raul Tulcan (1994) Allgemeinschule Nr.2 Sanktanna.
- Andrei Palfi (1975) Allgemeinschule Padureni.
- Oxana Gabor (1988) Privates Kollegium Arad, Allgemeinschule Avram Iancu Arad.
- Cristian Popa (1978) Theoretisches Lyzeum”Jozsef Gregor Tajovsky” Nadlac.
- Ramiro Versan (1983) Technologisches Lyzeum Vinga.
- Claudiu Ardelean (1976) Allgemeinschule, Seleus und Moroda.
- Daniel Marcus (1979) Allgemeinschule Schimand.
- Gheorghe Beldiman (1966) HC Beldiman Arad.
- Adriana Beldiman (1970) HC Beldiman Arad.
- Alin Horvath (1983) ACS Unirea Sanktanna.
- Cristian Vasas (1975) Allgemeinschule “Ioan Slavici", Galsa und Siria.
- Cosmin Indricau (1995) Allgemeinschule “Sabin Manuila” Sambateni.

- Alin Dronca (1978) Allgemeinschule “Lazar Tampa” Almas.
- Marin-Ionel Gag (1990) HC Curtici.
- Tudor Calalb (1982) Lyzeum “Atanasie Marienescu” Lipova.
- Alexandru Andea (1979) Technologisches Lyzeum “Ion Creanga” Curtici.
- Mirela Morariu (1995) CS Unirea Sanktanna, Technologisches Lyzeum “Stefan Hell” Sanktanna.
- Eduard Martonosy (1975) CSS Gloria Arad.
- Priscila Lucusa (1997) CS Frontiera 2004 Curtici.
- Bogdan Purtan (1987) Allgemeinschule “Mihai Veliciu", Sepreus.
- Anca Hidis Sferdian (1975) Allgemeinschule “Aron Cotrus” Arad.
- Paul Mos (1988) Allgemeinschule Barsa.
- Liviu Borlea (1955) Allgemeinschule Schimand.
- Alexandru Miclea (1986) Academia White Star Lipova.
- Valentin Rachiti (1987) Allgemeinschule Ususău, Academia White Star Lipova.
- Mariana Mihutiu (1985) CSS Gloria Arad.
- Cristina Tamas () Allgemeinschule Nr.2 Sanktanna.
- Diana Herzeg (2001) CS Victoria Nadlac.

Fotos der Sportlehrer und Handballtrainer
(Chronologische Darstellung)

Während der Gebietsverwaltung



Vasile Tudor (1910-1982?)



Franz Höckl (?-?)



Franz Metz (1933-2022)



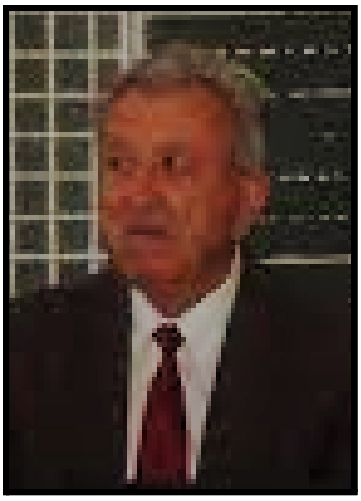
Franz Monis (?-?)



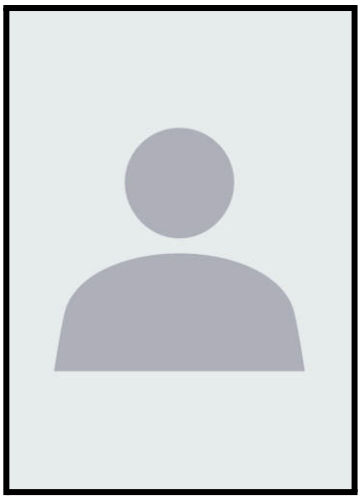
Adalbert Silbereis (1929-2016)



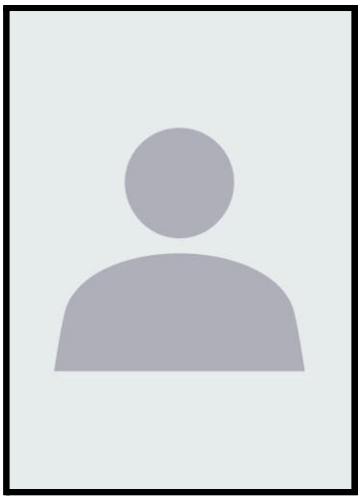
Georg Butschler (?-?)



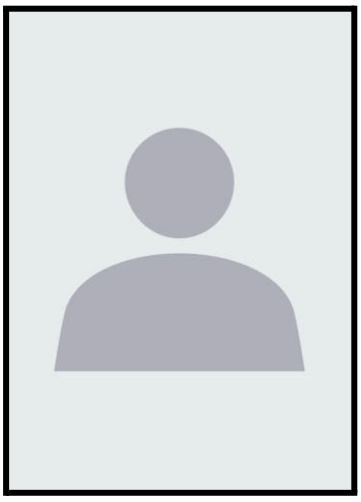
Sever Hadadea (1929 - 2023)



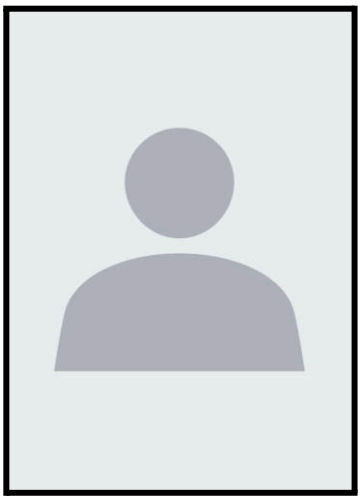
Ioan Boian (?-?)



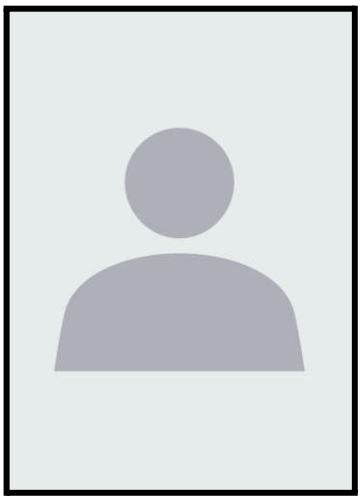
Lucian Gheorghevici (?-?)



Constantin Ianza (?-?)



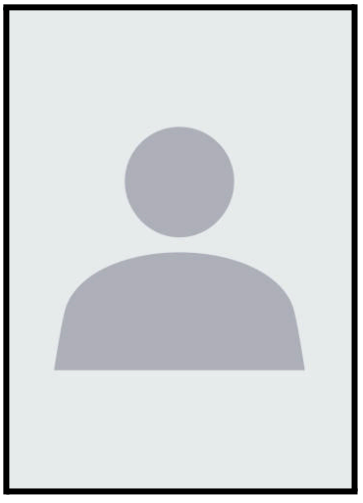
Ladislau Taloș (?-?)



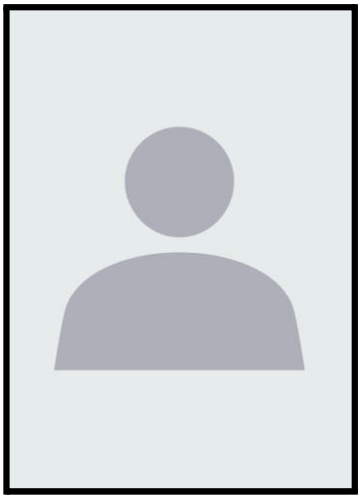
Ioan Sonoc (Szolnok) (?-?)



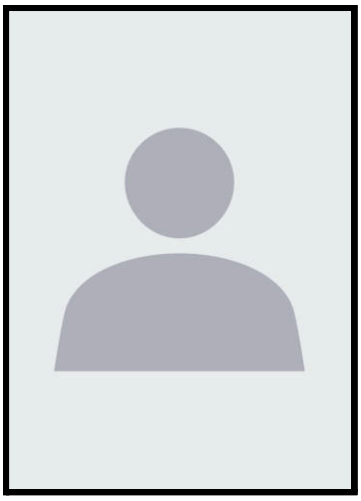
Erno Vadasz (1939)



Nicolae Manea (?-?)



M. Marcovici (?-?)



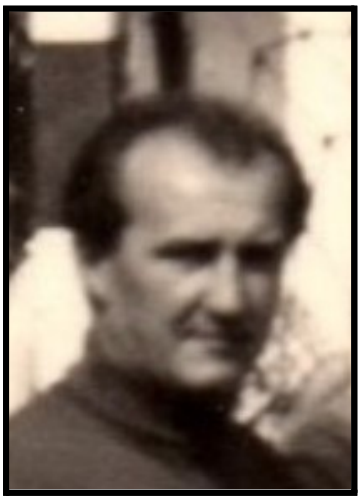
Vasile Văcaru (?-?)



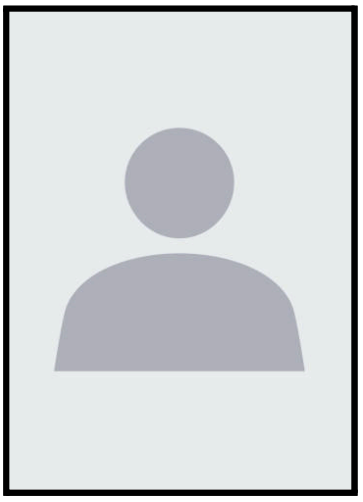
Stefan Ziegler (1937-2014)



Arcadie Blîndu (1932 - 2022)



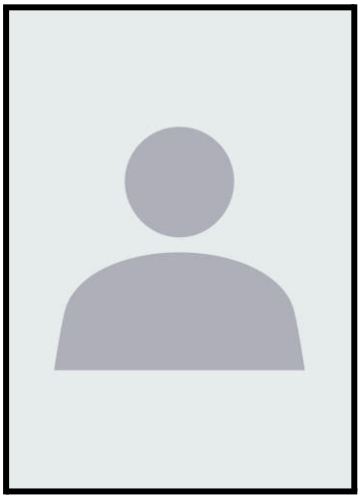
Arthur Konnert (?-?)



Mihai Matei (?-?)



Romeo Putin (1932-1995)



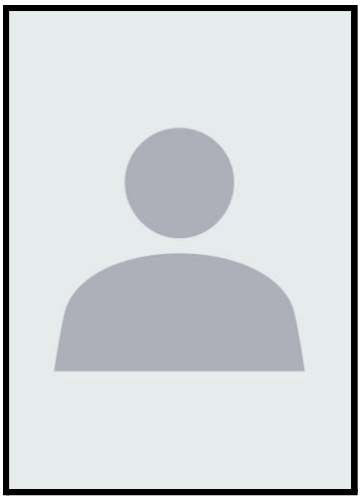
Gheorghe Pantazescu (?-?)



Aurel Boanca (1932 - 2007)



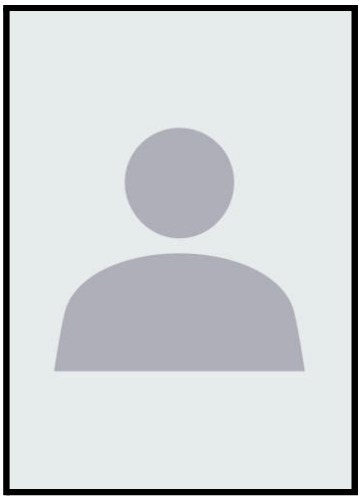
Viorel Șofron (?-?)



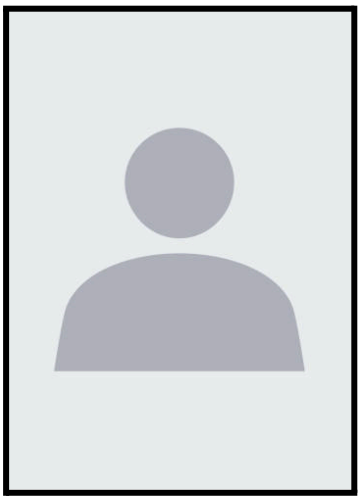
Ioan Ivașcu (?-?)



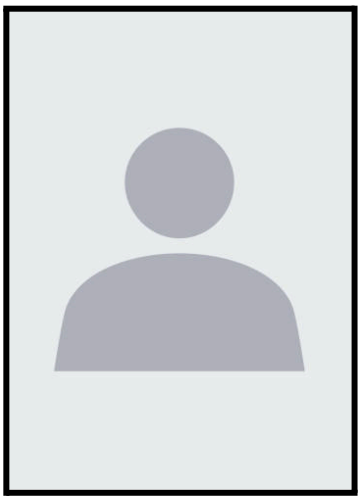
Josef Simon



Marin Ștefan (?-?)



Francisc Covaci (?-?)



Nicolae Haiduc (?-?)

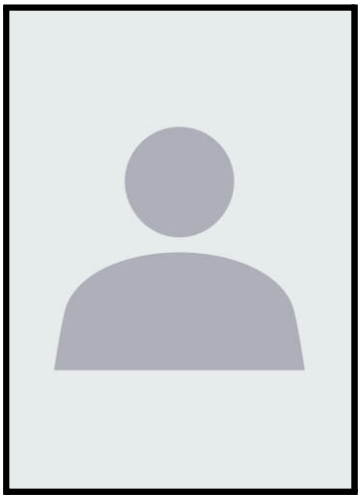


Hans Metz (1935-2018)

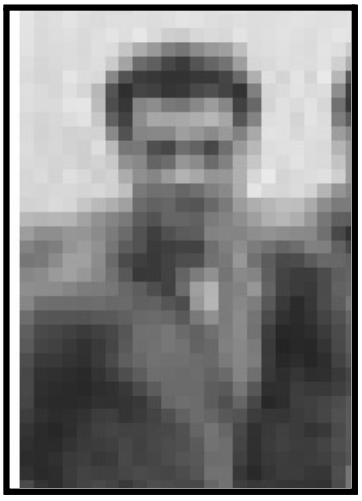
Während der Kreisverwaltung



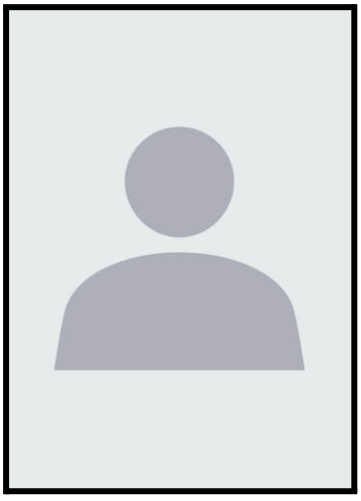
Gheorghe Crețu (1939 - 2017)



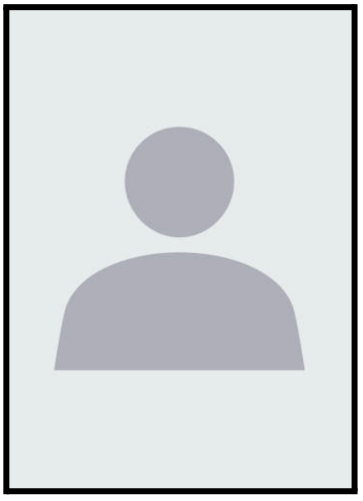
Andrei Biro (?-?)



Mihai Zavodă (?-?)



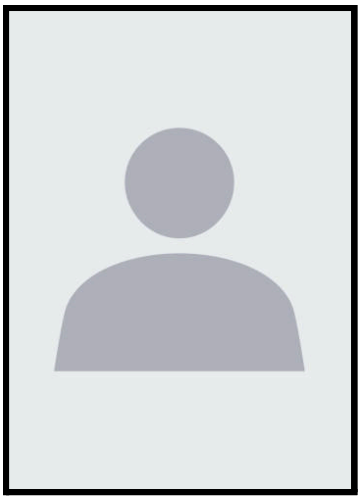
Simion Mladin (?-?)



Nicolae Blădău (?-?)



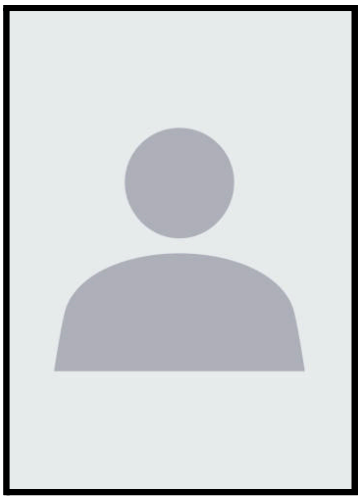
Gheorghe Gramescu (?-?)



Andrei Quintus (?-?)



Anton Teuber (1942-2016)



Adalbert Andrei (?-?)



Pavel Sârbu (1941)



Erna Zielinski (?-?)



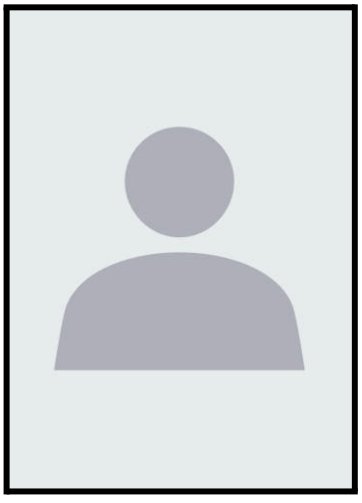
Richard Reinholz (1946)



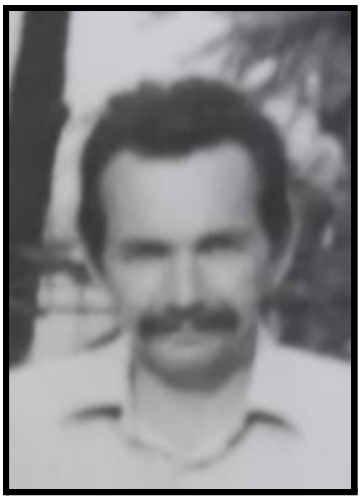
Erwin Athes (1944-2019)



Hans Huber (1946)



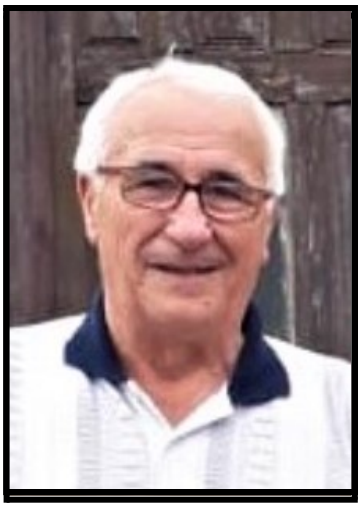
Botiosh Marwood (?-?)



Adolf Frombach (1941-2020)



Teodor Mercea (1945-1998)



Octavian Lupei (1948)



Nina Lăzarescu (1945)



Mioara Boar (1947)



Roland Wegemann (1927-2013)



Josef Gantner (1956)



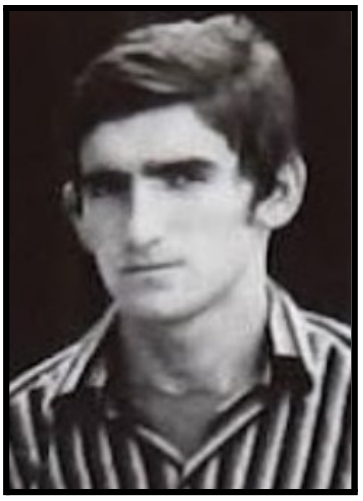
Alexandru Cucer (1948)



Romul Popețiu (1933-2022)



Gheorghe Goran (1944)



Johann Gantner (1955)



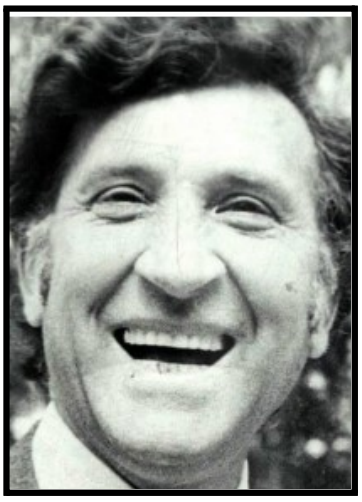
Mihai Pintea (?-?)



Emil Schneider (?-?)



Victor Țiganu (1948)



Iuliu Pârvulescu (?-?)



Ion Buruc (1951-2011)



Ioan Gerhardt (1942)



Franz Groo (1955)



Gheorghe Dima (1951)



Valer Ball (1952-1996)



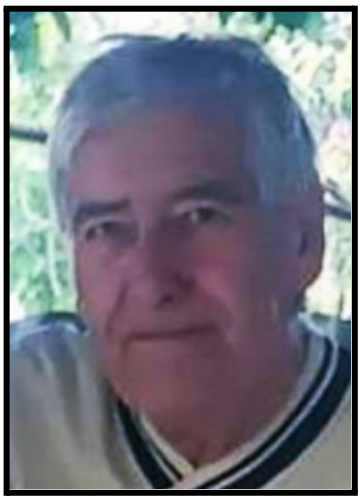
Josef Höniges (1959)



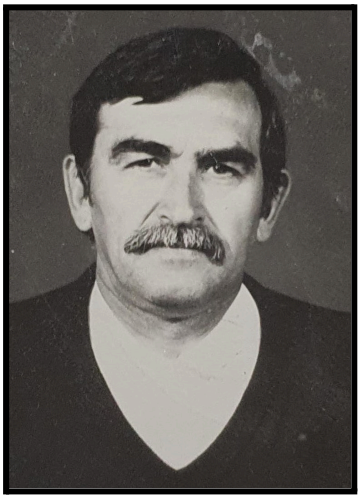
Maria Buruc (1956)



Emilia Mandache (1957)



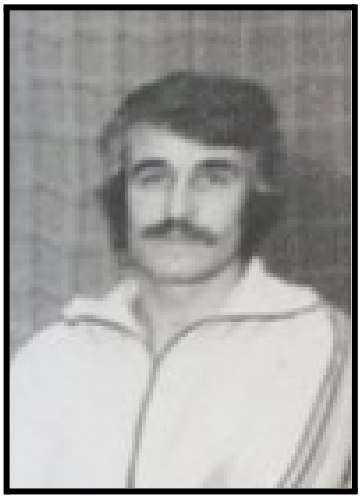
Teodor Hodajeu (1958)



Mircea Dumitru (1936)



Vlase Oprea (1927)



Ștefan Deacu (1954-2015)



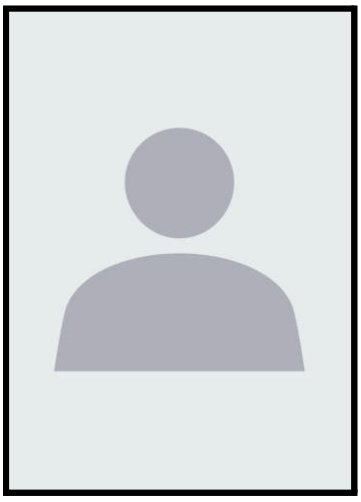
Hans Burger (1952)



Decebal-Petrică Spânul (1958)



Cornel Mureșan (?-?)



Gheorghe Păcuraru (?-?)



Mihaly Kalmar (1957)



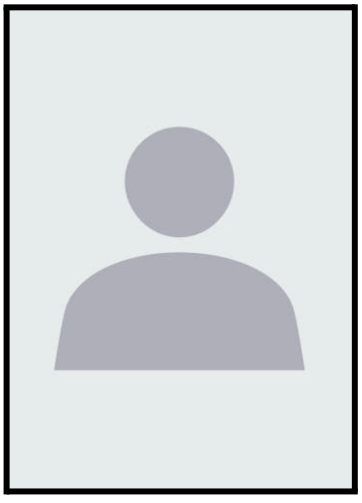
Lucian Vasilache (1954)



Dan Zurbău (1953)



Sandu Bonț (1951-2018)



Viorica Cociuba (?-?)



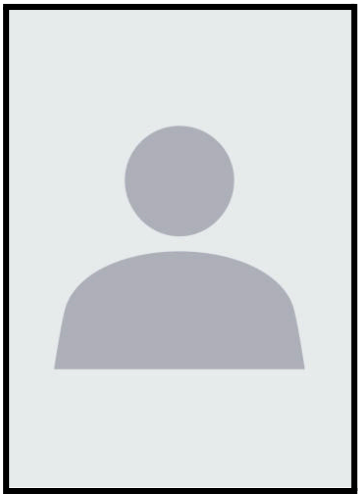
Dumitru Zaharia (1947)



Mihai Mironiuc (1952-2002)



Dumitru Ienea (1953-2023)



Tiberiu Kertesz (?-?)

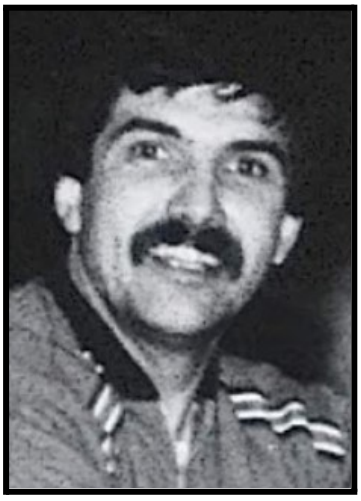


Nicolae Petrakovschi (1954)



Cornel Timofte (1957)

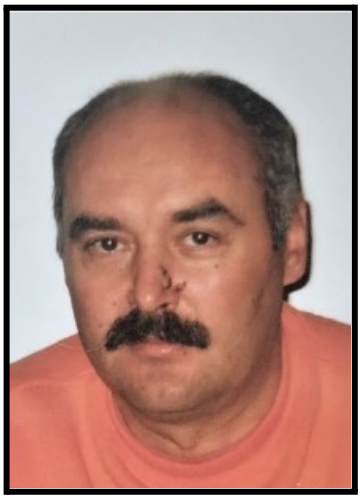
Nach der Revolution von 1989



Octavian Omescu (1953)



Tiberiu Vamoșiu (1947)



Titi Ionescu (1954)



Pompiliu Simion (?-?)



Pompiliu Moldovan (1951)



Dumitru Miron (1952 - 2024)



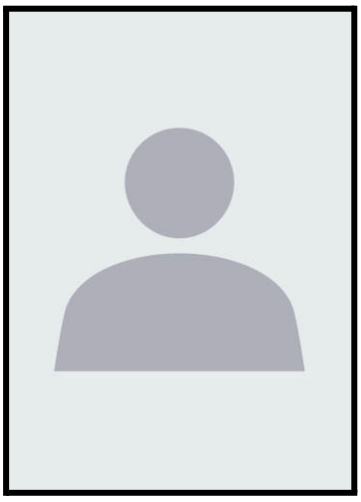
Ioan Nan (1945)



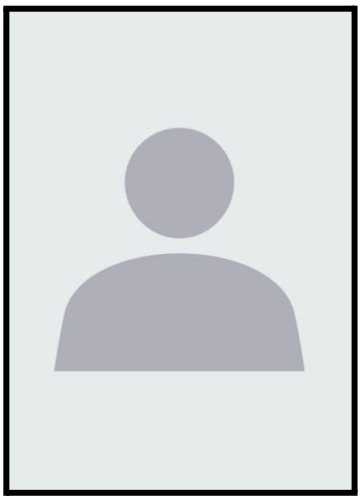
Mariana Tomescu (1957)



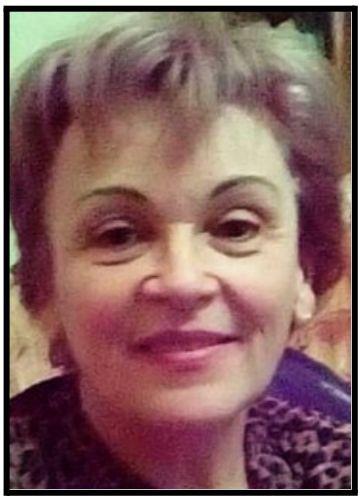
Florentina Panait (1952)



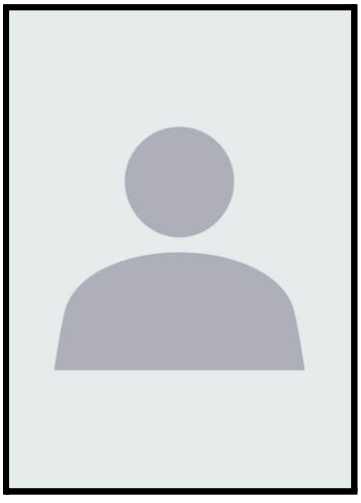
Dușan Gavrilovici (?-?)



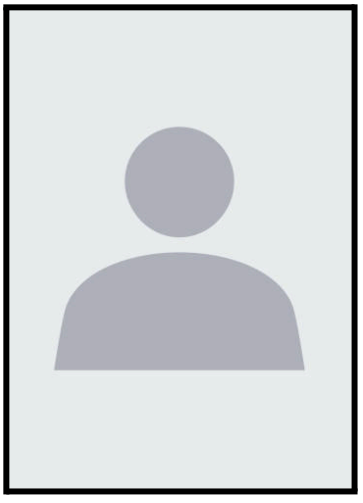
Constantin Ionescu (?-?)



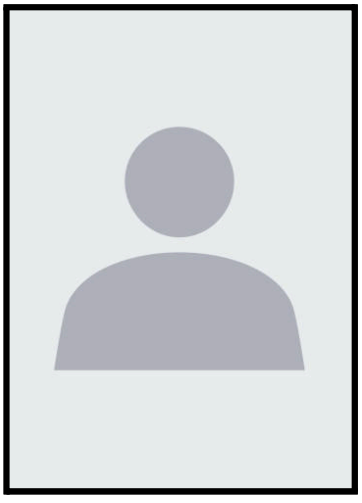
Antonela Mitan (1954)



Voichița Lisandru (?-?)



Iordan Voiculescu (?-?)



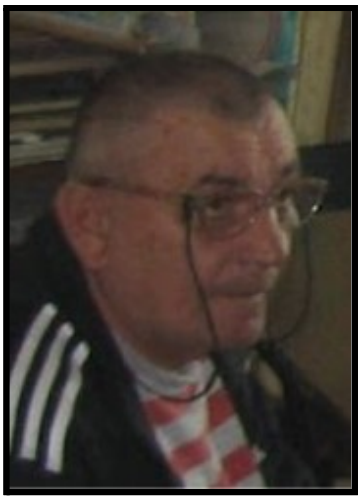
Gheorghe Enculescu (?-?)



Tudor Zoriți (1947)



Florin Schida (1964)



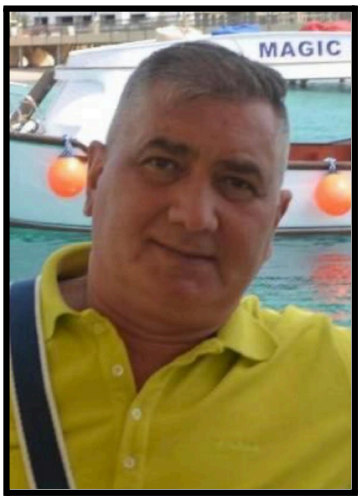
Gheorghe Lupșa (1944)



Mărioara Spoială (1965)



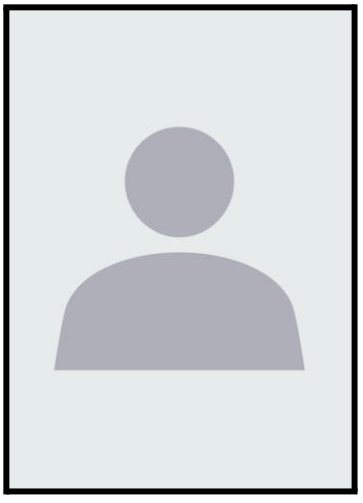
Monica Anghel (1963-2007)



Adrian Apătean (1973)



Adriana Inoan (1972)



Ioan Negovan (?)



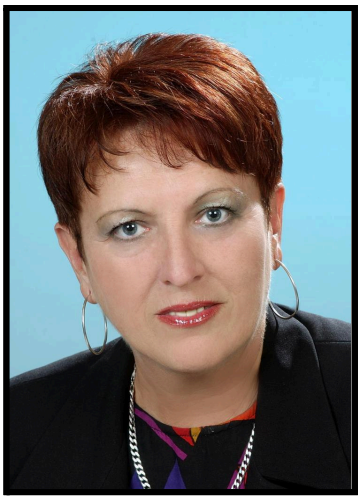
Georgeta Gudiu (1957)



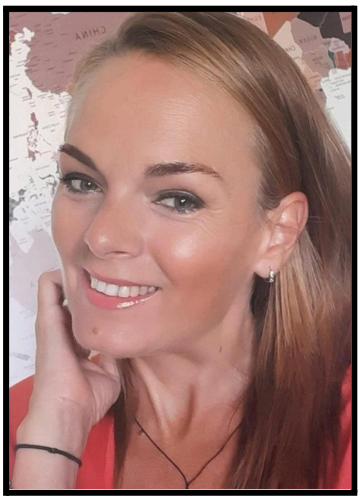
Maria Hancuț (?)



Cornel Corodan (1947 - 2003)



Hortensia Jucotinschi (?)



Manuela Dincea (1976)



Petru Lengyel (1949-2013)



Viorica Enache (1954)



Dumitru Siladi (1953-2013)



Jeana Deacu (?)



Claudius Mladin (1973)



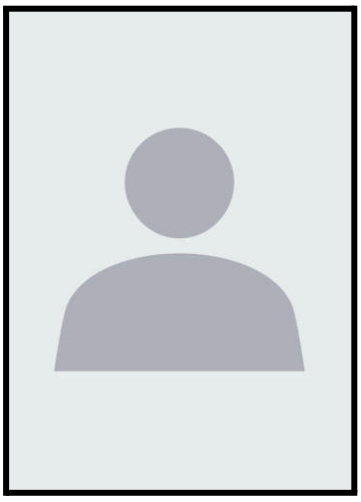
Bianca Henika (1976)



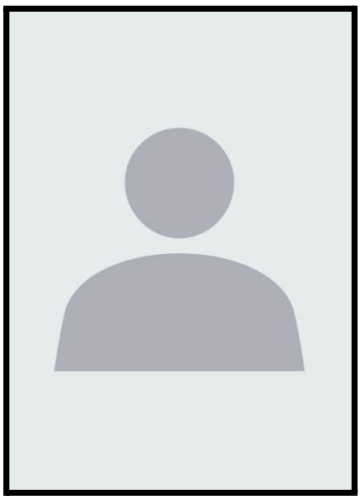
Pavel Crivăț (1963)



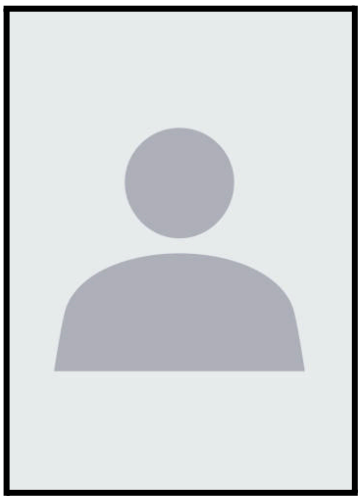
Adrian Dreghici (1973)



Letiția Păltineanu (?)



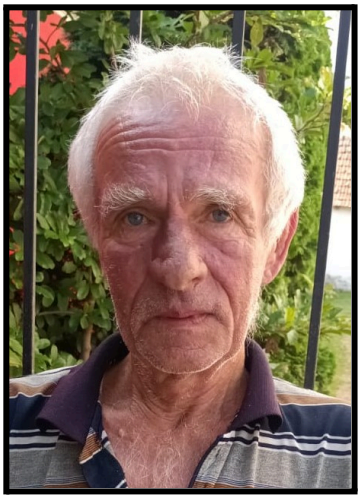
Ion Prodan (?)



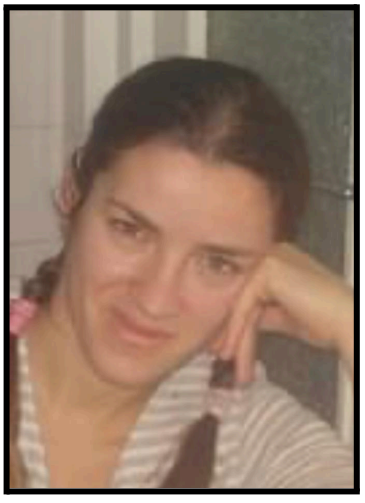
Teodor Coste (?)



Mariana Freisinger geb. Cozma (1977)



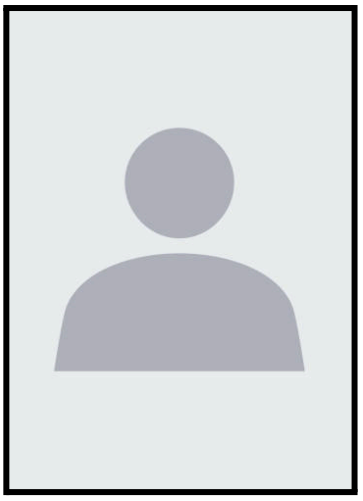
Stefan Gligor (1958)



Mihaela Socaci (1977)



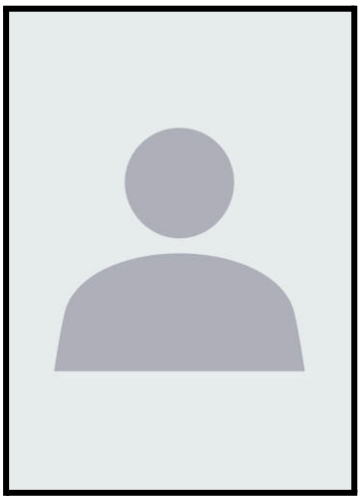
Paul Barta (1980)



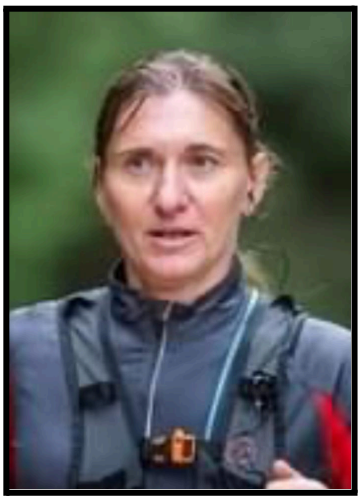
Alina Cioriciu (?)



Daiana Rotariu (1982)



Rodica Bogdan ()



Adriana Klein (?)



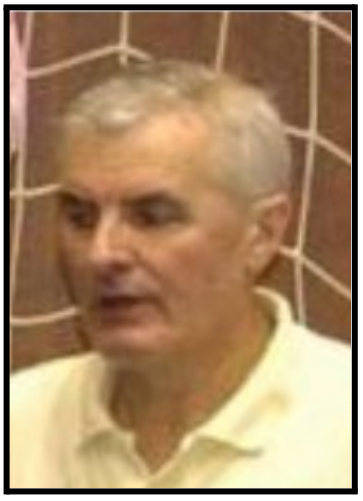
Gheorghe Munteanu (1979)



Sergiu Tabuia (1975)



Laura Dreghici (1973)



Sabin Dacău (1954)



Attila Szabo (1977)



Petru Mocuța (1957)



Lucian Onița (1983)



Daniel Dragoș (1982)



Florin Bugariu (1975)



Dorin Gherge (1961)



Adrian Iakob (?)



Helmuth Bernhardt (1961)



Emil Arsa (1965)



Dan Dumitru (1972)



Florica Boldor (1971)



Florentina Anghelina (1978)



Marian Faur (1974)



Sorin Rotaru (1956)



Stefan Mîndru (1957)



Raul Faur (1984)



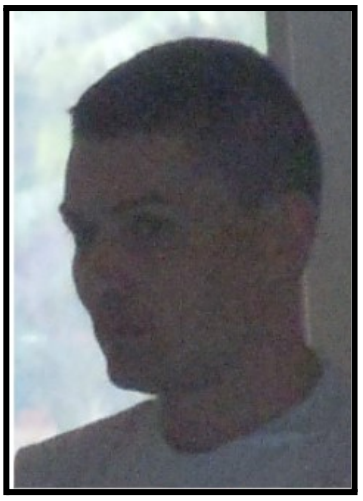
Raul Bărbătei (1989)



Rareș Ursache (1981)



Ramona Körösi (1978)



Iulius Jalgoczy (1982)



Monica Vuscan (1978)



Cătălin Silviu Puia (1981)



Liviu Dima (1977)



Cosmin Gabor (1982)



Raul Tulcan (1994)



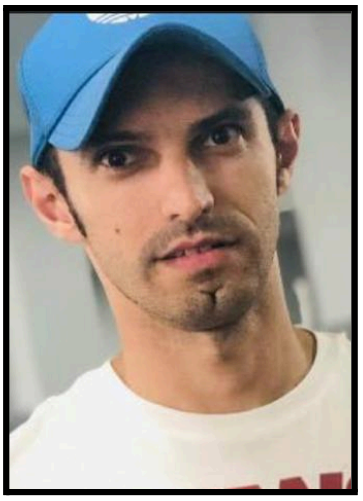
Andrei Palfi (1975)



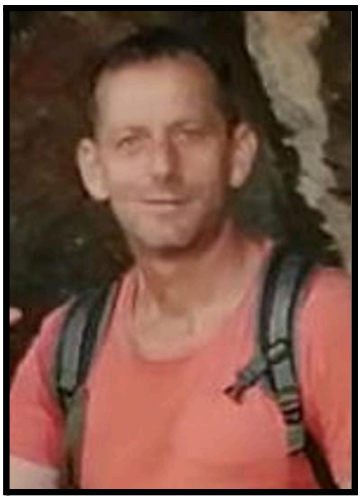
Oxana Gabor (1988)



Cristian Popa (1978)



Ramiro Verșan (1983)



Claudiu Ardelean (1976)



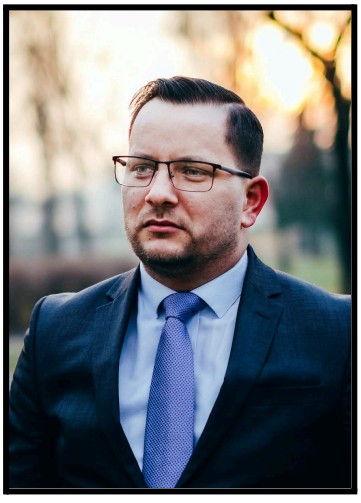
Daniel Mărcuș (1979)



Gheorghe Beldiman (1966)



Adriana Beldiman (1970)



Alin Horvath (1983)



Cristian Vașaș (1975)



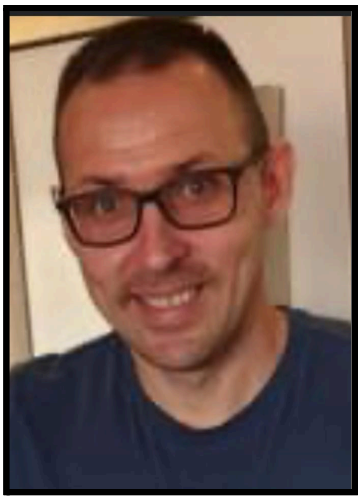
Cosmin Indricău (1995)



Alin Dronca (1978)



Marin-Ionel Gag (1990)



Tudor Calalb (1982)



Alexandru Andea (1979)



Mirela Morariu (1995)



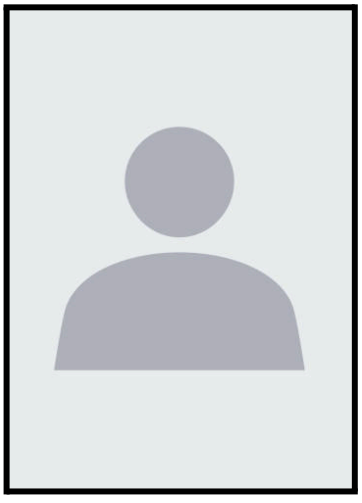
Eduard Martonosy (1975)



Priscila Lucușa (1997)



Bogdan Purtan (1987)



Anca Hidiș Sferdian (1975)



Paul Moș (1988)



Alexandru Miclea (1986)



Valentin Rachiti (1987)



Mariana Mihuțiu (1985)



Liviu Borlea (1955)



Cristina Tamas ()



Diana Herzeg (2001)

Handballschiedsrichter vom Zentrum Arad im Banat Gebiet und Kreis Arad, in den Jahren 1953 - 2024

Während der Gebietsverwaltung

1953 Andrei Szoke, Franz Hermann, Stefan Hegedüs, Zoltan Hegedüs, Aurel Dragos, Franz Schragner, Gheorghe Butschler, Eduard Szabo, Aurel Vagalau, Adalbert Silbereis (1929-2016), Emil Schneider, Anton Höckl, Erwin Athes (1944-2019), Erich Gastl, Johann Schwarz (1944) Constantin Gandi, Romeo Putin(1932-1998).

Während der Kreisverwaltung

1968 Erwin Flueras (1948-2018), Tiberiu Bulzan (1946-2005), Ioan Morovan, Pavel Sirbu (1941), Vasile Tudor (1910-1982), Richard Reinholz (1946), Peter Graef (1947-2007), Ioan Stana, Nicolae Avram, Dietmar Schmidt (1942), Josef Merle, Dumitru Zaharia (1947), Rudolf Prüszter, Ioan Olaru, Octavian Dan Ghergar, Slavomir Puterici, Ioan Muscan, Ioan Musat, Matei Galea, Valer Ball (1952-1996), Johann Gantner (1955), Ferdinand Mackert (1958), Andreas Reinhardt (1962).

Nach der Revolution 1989

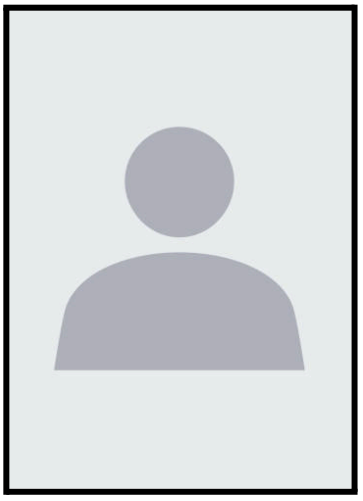
1990 Octavian Fanata (1970), Calin Lascu (1969), Christian Darau (1982), Lucian Peter (1982), Flavius Samboan (1967), Solovastru Avram (1963), Rares Ursache (1981), Marius Novanc (1980), Alexandru Sas, Pavel Crivat (1963), Gheorghe Beldiman (1966), Aurel Moldoveanu (1969), Mihai Botez (1981), Sorin Gutu (1982), Florin Raul Jurj (1989), Sebastian Petruse, Alexandru Cretu (1987), Marius Hutu, Cristian Tucudean (1987), Marius Costea (1988), Roxana Costea, Adrian Cipaian (1982), Cosmin Gabor (1982), Oxana (Gabor) Tifrac (1988), Andrei Moldoveanu (1998), Iasmina Lascu, Anamaria Calamar (1985), Ana Maria Pop (1990), Salih Koyuncu (1990), Adrian Bulgariu (1990), Alexandru Anghel (1986), Bogdan Avram, Adrian Maduta, Alin Horvath (1983) Alin Ginghina (1996), Lucian Ginghina (1996), Tiberiu Tanase (1995), Daniel Ujoc (1996), Constantin Pasca (1997), Bogdan Budonea (1998), Priscila Lucusa (1997), Mirela Morariu (1995), Cosmin Handic (1998), Alexandru Budaca (1998), Anamaria Iuga, Bianca Cherechesi (1996), Alexandra Haidu (1997), Dara Buzgau, Simona Anghelina (1998), Dragoș Gaulea (2005).

Fotos der Handballschiedsrichter, Zentrum Arad im Banat Gebiet und im Kreis Arad in den Jahren 1953 bis 2022

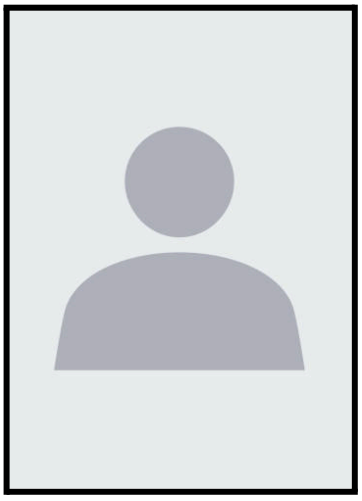
Während der Gebietsverwaltung



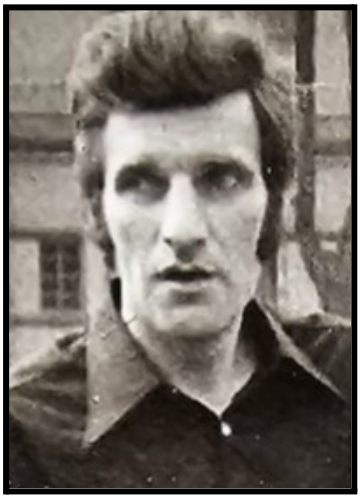
Andrei Szöke



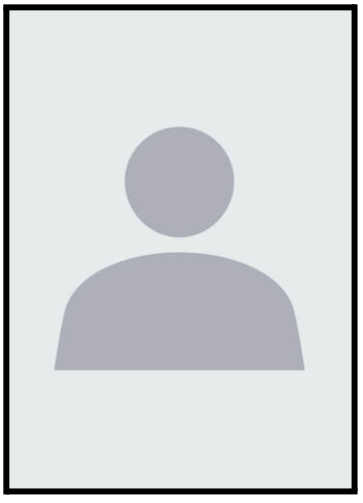
Franz Hermann



Stefan Hegeduș



Zoltan Hegeduș



Aurel Dragoș



Franz Schragner



Georg Butschler



Eduard Szabo



Aurel Văgălău



Adalbert Silbereis (1929-20216)



Emil Schneider



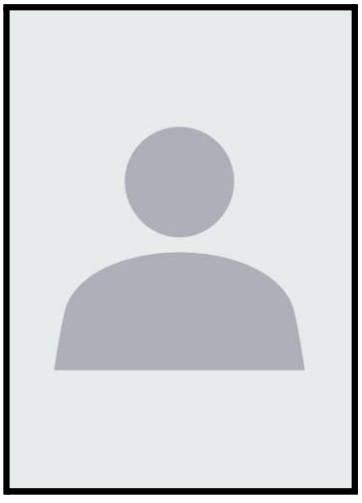
Franz Höckl



Erwin Athes (1944-2019)



Erich Gastl



Constantin Gandi



Johann Schwartz (1944)

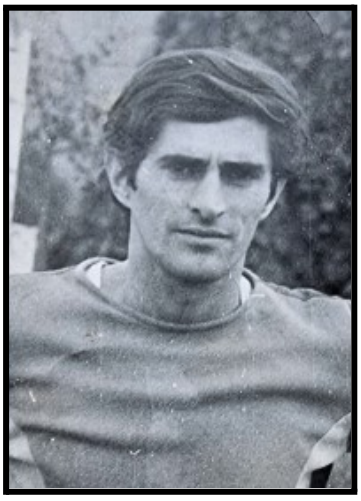


Romeo Putin (1932-1998)



Anton Höckl

Während der Kreisverwaltung



Ervin Flueraș (1948-2018)



Tiberiu Bulzan (1946-2005)



Ioan Morovan



Pavel Sîrbu (1941)



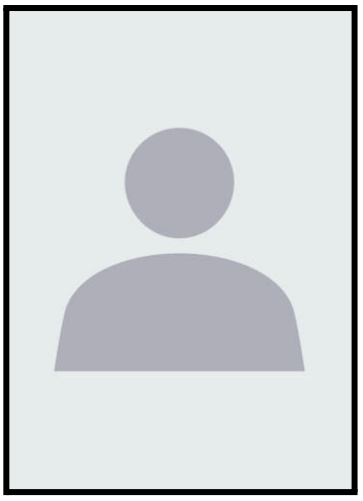
Vasile Tudor (1910-1982)



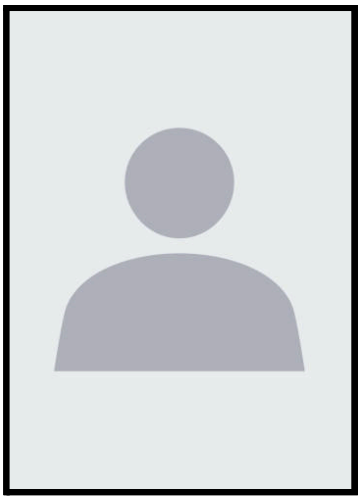
Richard Reinholz (1946)



Peter Graef (1947-2007)



Ioan Stana



Nicolae Avram



Dietmar Schmidt (1942)



Josef Merle



Dumitru Zaharia (1947)



Rudolf Prüster



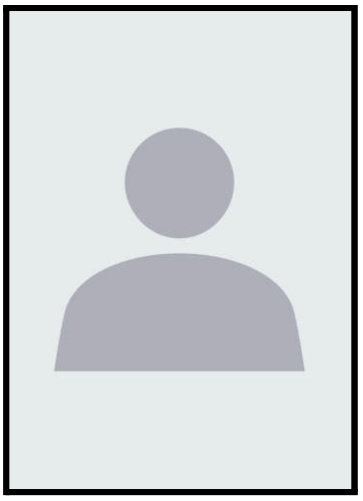
Ioan Olaru



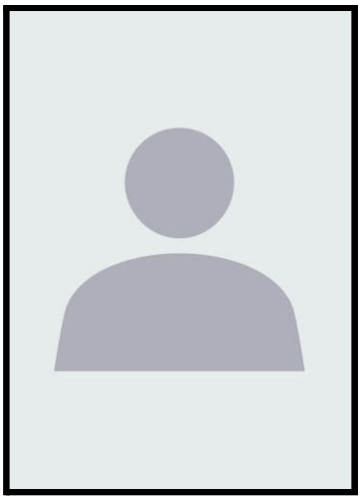
Octavian Dan Ghergar



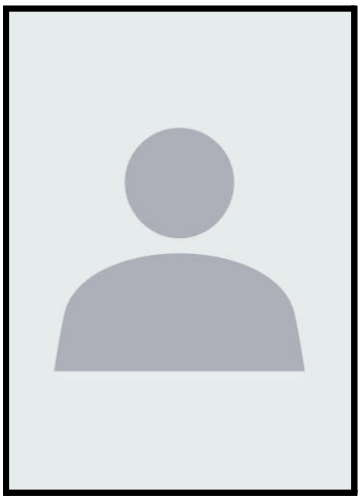
Slavomir Puterici



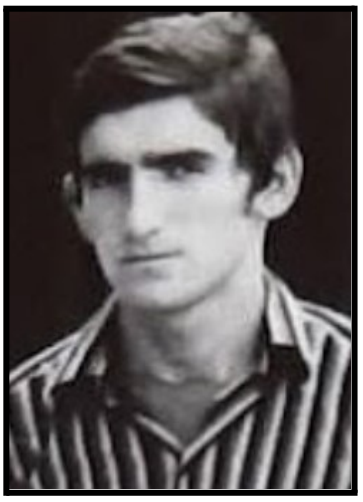
Ioan Muscan



Ioan Musat



Matei Galea



Johann Gantner (1955)



Ferdinand Mackert (1958)



Andreas Reinhardt (1962)



Valer Ball (1952-1996)

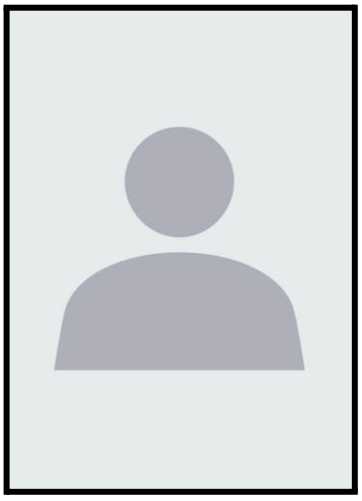
Nach der Revolution 1989



Octavian Fînață (1970)



Călin Lascu (1969)



Cristian Dărău (1982)



Lucian Peter (1982)



Flavius Sîmboan



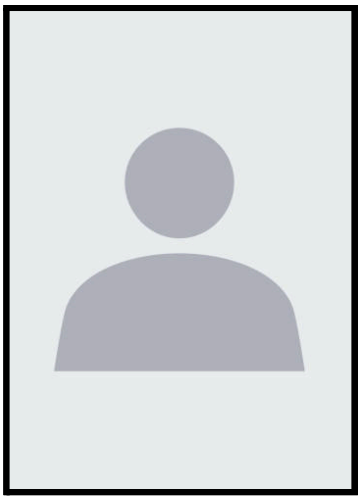
Solovăstru Avram (1963)



Rareș Ursache (1981)



Marius Novanc (1980)



Alexandru Sas



Pavel Crivăț (1963)



Gheorghe Beldiman (1966)



Aurel Moldoveanu (1969)



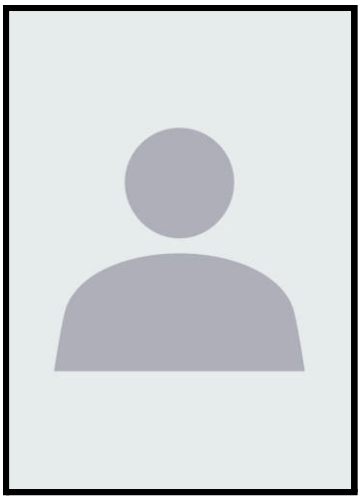
Mihai Botez (1981)



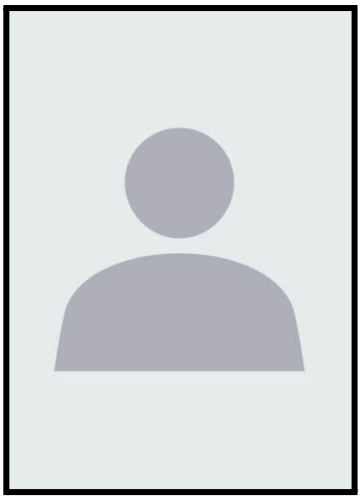
Sorin Guțu (1982)



Raul Florin Jurj (1989)



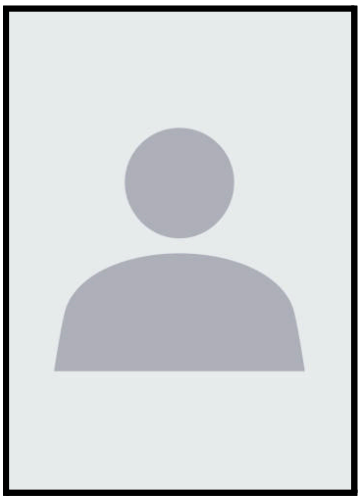
Sebastian Petruse



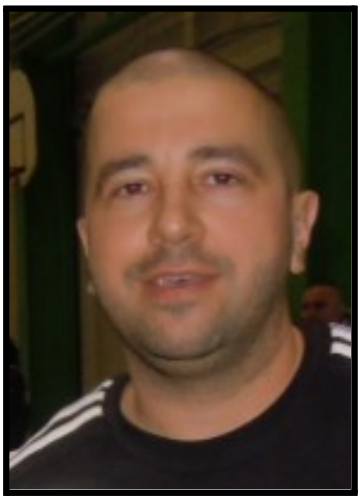
Sorin Țucudean



Alexandru Crețu (1987)



Marius Huțu



Cristian Țucudean (1987)



Marius Costea (1988)



Roxana Costea



Adrian Cipaian (1982)



Alin Horvath (1983)



Cosmin Gabor (1982)



Oxana Gabor geb. Tifrac (1988)



Andrei Moldoveanu (1998)



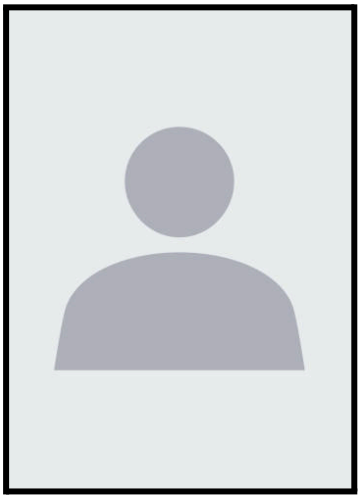
Iasmina Lascu (1997)



Ana Maria Pop (1990)



Anamaria Calamar (1985)



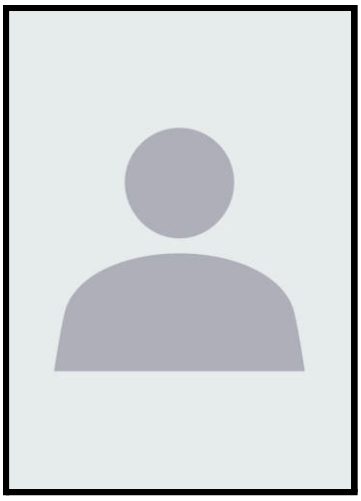
Salih Konyuncu (1990)



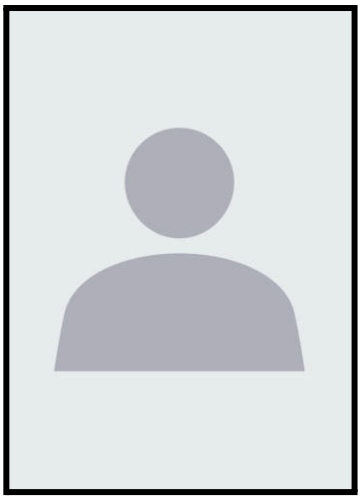
Adrian Bulgariu (1990)



Alexandru Anghel (1998)



Bogdan Avram



Adrian Mâduță



Alin Ginghină (1996)



Lucian Ginghină (1996)



Tiberiu Tănase (1995)



Daniel Ujoc (1996)



Constantin Pașca (1997)



Bogdan Bodonea (1998)



Priscila Lucușa (1997)



Mirela Morariu (1995)



Cosmin Handic (1998)



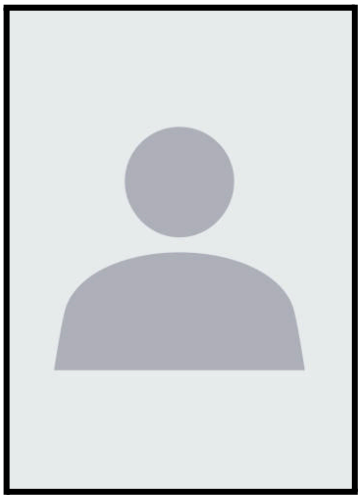
Alexandru Budacă (1998)



Anamaria Iuga



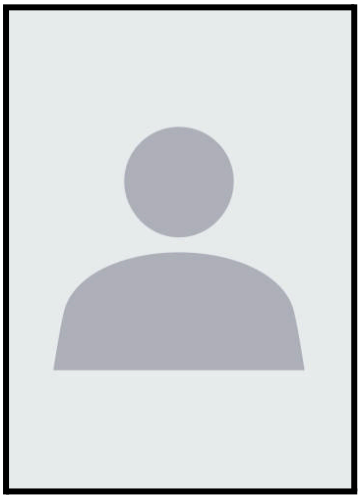
Bianca Cherecheși (1996)



Dara Buzgău



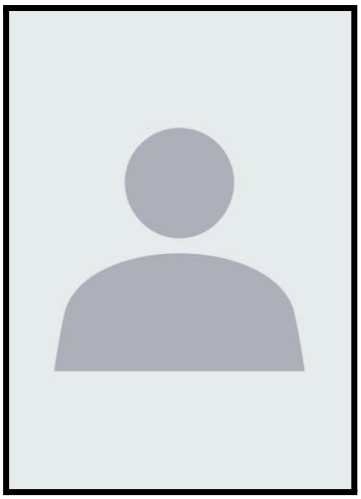
Razvan Vizitiu (1988)



Alexandra Haiduc (1997)



Simona Anghelina (1998)



Mircea Sechel



Cristian Ardelean



Dragoș Găulea (2005)

Vereinspräsidenten, Handballabteilungsleiter und Handballfunktionäre des Kreises Arad
Handballunterstützer

1. Erste Handballkommission für Arad 1958: Iulius Lica, Ion Boian, Florica Maxim, Andrei Szöke und Eugen Morovan.



Andrei Szöke



Eugen Morovan

2. Arcadie Blindu, Direktor der Sportschule Arad,1958



Arcadie Blindu

3. Albu, Präsident Handballabteilung Gloria Arad,1968



Albu

4. Constantin Gandi, Präsident Handballkomission Arad, 1972
5. Zelenec, Präsident Handballabteilung Teba Arad, 1972



Zelenec

6. Iulius Lica, Präsident der Handballkreiskommission, 1973
7. Pavel Boaru, Präsident Gloria Arad, 1974



Pavel Boaru

8. Dan Ponta, Präsident Gloria, Arad, 1976



Dan Ponta

9.Teodor Faur, Präsident Handballabteilung Strungul Arad, 1976



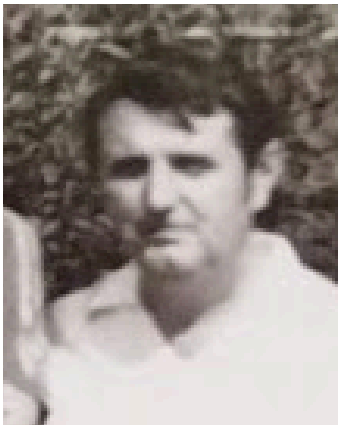
Teodor Faur

10. Constantin Stoica, Direktor IJGCL Arad, 1976



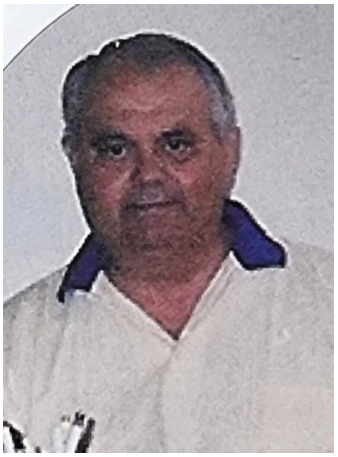
Constantin Stoica

11. Nicoara, Director adjunct IJGCL Arad
12. Ioan Andone (Bebe) Präsident der Handballabteilung Gloria Arad, 1972



Ioan Andone

13. Johann Hönig, Sekretär Gloria Arad, 1977
14. Cornel Marian, Direktor CJEFS Arad, 1977



Cornel Marian

15. Lubomir Sandici, Präsident Chimia Vladimirescu, 1978



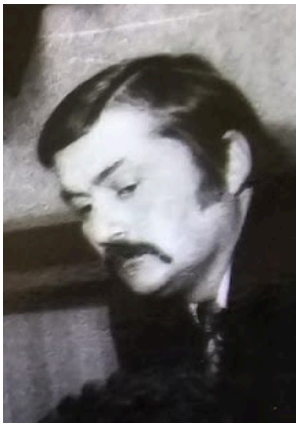
Lubomir Sandici

16. Stefan Ziegler, Direktor CS Arad, 1978



Stefan Ziegler

17. Tiberiu Cadar, Handballfunktionär des CJEFS Arad, 1979



Tiberiu Cadar

18. Bela Erdely, Präsident Chimia Arad, 1980



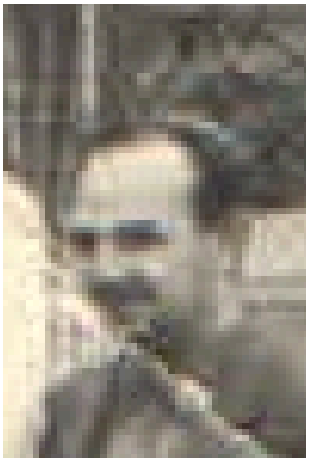
Bela Erdely

19. Ghidau, Direktor Constructorul Arad, 1982



Ghidau

20. Vasile Buha, Sekretär Constructorul Arad, 1983
21. Marcel Olteanu, Präsident Constructorul Arad, 1983
22. Ionel Lazar, Präsident Handballabteilung Constructorul Arad, 1983
23. Ioan Barna, Sekretär AS Constructorul Arad, 1986



Ioan Barna

24. Eugen Budisan, stellvertretender Direktor CJEFS, Arad



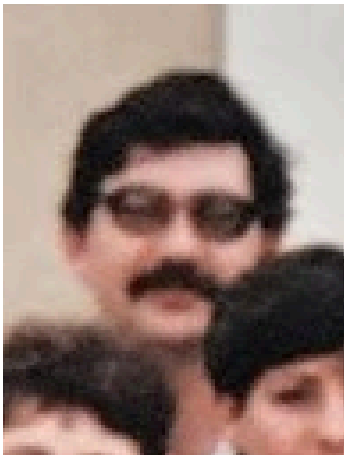
Eugen Budisan

25. Mircea Roman, Director Strungul Arad,1987



Mircea Roman

26. Eugen Paliciuc, Direktor Zuckerfabrik Arad, 1987
27. Dan Cizmas, Präsident Handballabteilung FZ Arad, 1987



Dan Cizmas

28. Vlaicu Enachescu, Direktor Strungul Arad, 1989
29. Adolf Frombach, Direktor CSS Arad, 1990



Adolf Frombach

30. Radu Hurjui, Direktor Zuckerfabrik Arad, 1995



Radu Hurjui

31. Liviu Ioja, Direktor SC Arbema SA Arad,1995
32. Dumitru Matei, Direktor SC Romgera SA Santana, 1995



Dumitru Matei

33. Cosmin Ivascu, Präsident der Handballabteilung FZ Arbema Tricolor, 1995
34. Teodor Tucudean, Präsident der Stiftung Pro Sport Muresul Arad,1995



Teo Tucudean

35. Ioan Iancu, Direktor von Exchange Office Arad, 1995
36. Sever Otoiu, Direktor SC Izvorin SA Arad, 1995

37. Simion Palcu, Präsident CJEFS Arad, 1995
38. Gelu Dimitrie Zoica, Direktor der Tricoul Rosu Werke Arad, 1999



Gelu Dimitrie Zoica

39. Arcadie Ioanas, Ökonomiedirektor der Tricoul Rosu Werke Arad, 1999
40. Aurel Ardelean, Rektor der Vest Universität “Vasile Goldis” Arad, 1999



Prof. Dr. Aurel Ardelean

41. Ioan Cuzman, Prorektor der UVVG Arad, 1999



Prof. Dr. Ioan Cuzman

42. Romeo Radoslav, Dekan der Sporthochschule UVVG Arad, 1999
43. Ioan Marconi, Prodekan der Sporthochschule UVVG, 1999
44. Sabin Baltat, Direktor Gesundheits- und Versicherungsamt, 1999

45. Gheorghe Domsa, Direktor Gesundheits- und Versicherungsamt, 1999
46. Cornel Albota, Ökonomie Direktor Instalco Arad, 1999



Cornel Albota

47. Nicolae Codreanu, Direktor Carne SA Arad, 1999
48. Alexandru Marconescu, Direktor CET Arad, 1999



Alexandru Marconescu

49. Dumitru Siladi, Inspektor der Handballkommission Arad,1999



Dumitru Siladi

50. Gheorghe Indreica, Direktor der LPS und CSS Gloria Arad, 1999



Gheorghe Indreica

51. Stelian Văduva, Direktor DJTS Arad, 2002



Stelian Văduva

52. Pompiliu Moldovan, Präsident CSS Avram Iancu Arad



Pompiliu Moldovan

53. Mihai Petrica, Präsident Strungul, Arbema Muresul Arad



Mihai Petrica

54. Ioan Parv, Vizepräsident Strungul, Arbema Muresul Arad



Ioan Parv

55. Pavel Sîrbu, Präsident AJH Arad, 1991



Pavel Sîrbu

56. Petre Spanul, Direktor LPS Arad



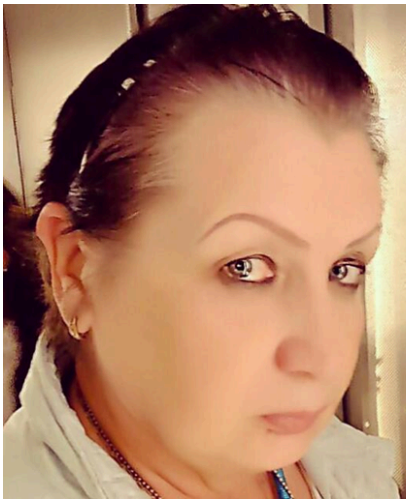
Petre Spanul

57. Dan Cizmas, Präsident AJH Arad, 2010



Dan Cizmas

58. Emilia Mandache, Direktor LPS Arad



Emilia Mandache

59. Ioan Coste, Direktor CSS Gloria Arad, 2015



Ioan Coste

60. Lucia Bogdan, Direktor LPS Arad



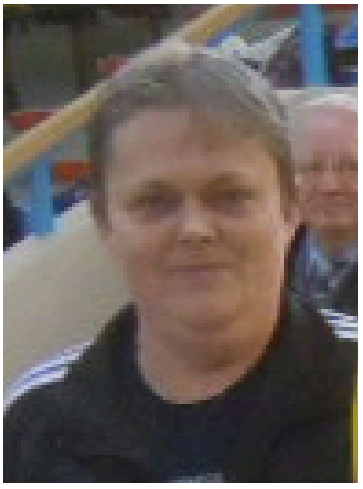
Lucia Bogdan

61. Gheorghe Mandache, Direktor LPS Arad



Gheorghe Mandache

62. Cristina Vancea, Präsident AJH Arad, 2019



Cristina Vancea

63. Paul Barta, Direktor CSS Arad, 2022



Paul Barta

64. Octavian Finata, Präsident AJH Arad, 2023



Octavian Finata

Zeitzeugnisartikel der lokalen Zeitungen mit Handballunterstützern

In diesem Spätsommer des Jahres 1958, genauer gesagt am 26. August, wurde auf dem Iosif Ranghet Sportkomplex neben der Marosch eine Sitzung zur Aktivitätsanalyse der Städtischen Handballkommission abgehalten. Nach dem Bericht der Handballkommission, wobei einige Erfolge zur Verbreitung der Sportart Handball in der Stadt Arad hervorgehoben wurden, gefolgt von lebhaften Diskussionen, wurde die neue Stadtkommission gewählt mit folgenden Mitgliedern: Lica Iulius, Ion Boian, Maxim Florica, Andrei Szöke und Eugen Morowan.

Sportschule Arad

Beginnend mit Herbst 1958 wurde die Sportschule Arad für mehrere Sportarten gegründet, mit der Zeit auch für Handball auf dem Kleinfeld.

Am Samstag und Sonntag, dem 24.-25. März 1973, wurde die dritte Ausgabe des Munizipiumpokals ausgetragen.

Dieser Wettbewerb wurde vom CJEFS (Consiliul Judetean de Educatie Fizica si Sport) durch die Handballkreiskommission (Iulius Lica als Präsident) organisiert und ausgetragen, mit dem Zweck, die Teilnehmer und deren Vorbereitung für die B-Liga oder für die Schul- und Juniorenmeisterschaft zu verifizieren und auch einige Regeländerungen des Handballspiels, die ab 1. April 1973 in Kraft treten, zu experimentieren.

Am 1. Juni 1976 verriet der **Vereinspräsident der Gloria Dan Ponta** in einem Zeitungsinterview mit Freude, wie es seiner Meinung nach zum Aufstieg der Handballmannschaft in die A-Liga kam. Das Geheimnis wäre die Heimkehr nach der Studienzeit einiger guter Spieler mit Liga Erfahrung, auch die Verjüngung des Kaders und viel Arbeit (Training), geleitet vom **Trainer Professor Roland Wegemann**. Die Konditionen für die Sportler wurden deutlich von der Führung der IJGCI mit Direktor Constantin Stoica verbessert und die Unterstützung von den leitenden Sportstellen wurde reibungslos gewährleistet.

Lobenswert ist auch das Zusammenwachsen der Mannschaft, obwohl die Spieler sehr unterschiedlichen Berufen nachgehen oder gelernt haben. So ist der Kapitän der Mannschaft Hans Bugariu Maurer von Beruf, dann Hans Huber, Dan Tudor, Rudolf Fölker, Valer Ball, Hans Burger, Helmut Schragner, alle Sportlehrer. Neben den Lehrern gibt es auch die Schüler Constantin Andries und Pavel Voitila und andere Spieler mit interessanten Berufen: Andrei Kosz Schweißer, Constantin Pacuraru Economist, Albert Almasi Schlosser, Edmund Brach Projektant, Ioan Ardelean Schweisser, Ludovic Matei Techniker. Das sind alle und sie sind in der A-Liga und wurden vom Sportlehrer Roland Wegemann trainiert. Alle Glückwünsche und viel Erfolg in der A-Liga!

Am Mittwoch, dem 2. September 1976, einige Tage vor dem Beginn der A-Liga, wurden die letzten Vorbereitungen für das erste Spiel gegen Dinamo Bukarest abgeschlossen. Die Zuschauerränge des Gloria Platzes wurden erweitert um den zahlreichen Zuschauern, die schon am ersten Spieltag erwartet werden, die Möglichkeit zu geben, ihre Mannschaft anzufeuern, so der Genosse Johann Hönig, Sekretär des Sportvereins Gloria Arad.

Am Mittwoch, dem 26. Januar 1977, in einem Zeitungsinterview, äußerte sich der Sekretär des CJEFS (Consiliul Judetean de Educație Fizica si Sport), der Genosse Cornel Marian, über die Daciada, die am 16. November 1976 vom Politischen Exekutivkomitee der

PCR (Rumänischen Kommunistischen Partei) als Programm für die Entwicklung und Verbesserung für Körpererziehung und Sport beschlossen wurde.

Die Daciada ist ein nationaler Wettbewerb mit dem Ziel, die Jugend der Städte und Dörfer zu Leibesübungen und sportlichen Aktivitäten zu bewegen und zu stimulieren, um die Gesundheit zu stärken, physische Härtung zu erreichen und dadurch auch die Arbeitskraft zu steigern.

Am Sonntag, dem 8. Oktober 1978, wurde im Polyvalent Sportsaal die A-Liga Partie zwischen Gloria Arad und Universität Bukarest vor mehr als 1.500 Zuschauern ausgetragen. Es war ein schweres Spiel und der Sieg mit 18:17(11:12) ist auch der erste Sieg der Gloria nach sieben Spieltagen. Das Siegestor warf Buruc von der Siebenmetermarke.

Die Partie war sehr ausgeglichen, ein Kopf-an-Kopf Rennen mit vielen Gleichstandssituationen und auch vielen kritischen Momenten mit Spannungen, die aus der Kontrolle geraten konnten.

Zufriedenstellend leiteten die Schiedsrichter Lungu und Bennian aus Kronstadt diese Partie.

Für Gloria Arad spielten: Basaraba, Huber, Buruc 1, Ball 8, Linca 1, Mirica, Kolleth, Dima, Voitila 1, Siladi, Ienea 7, Ionescu. Trainer war Prof. Gheorghe Goran.

Leider wurden die Schiedsrichter in diesem Spiel von einer kleinen Anzahl von Zuschauer aber zerstreut auf den Rängen gnadenlos Ausgepfiffen und auch Verflucht auf die schlimmste Art und Weise die man eigentlich vom richtigen Handball Publikum nicht gewohnt ist, meint **Professor Stefan Ziegler,** einer der Zuschauer.

Am Donnerstag, dem 22. November 1979, fand in der Polyvalent Sporthalle um 15.00 Uhr die Eröffnungsfeier für die Karpaten-Trophäe statt. Vor vollen Zuschauerrängen und im Klang von Marschmusik stellten sich die Mannschaften der A Gruppe auf dem Platz auf(die B Gruppe spielt in Temeswar), worauf für jedes Land die Nationalhymne gespielt wurde.

Nach dem Willkommensgruß des Genossen Mircea Roman, Sekretär des Kreiskomitees und weiteren Propagandareden, kamen die erlösenden Wörter: Wünsche viel Erfolg den Mannschaften, Trainern und auch den Zuschauern schöne Spiele. **Direktor Constantin Stoica, (IJGCI).**

Am Dienstag, dem 2. August 1983, gab es in einem Zeitungsartikel einige interessante Neuigkeiten für die Handballfans von seitens der Vereinsführung des Constructorul Vereins.

Vom Sekretär des Constructorul Vereins Vasile Buha wird bekannt, dass sich die Handballmannschaft seit dem 24. Juni auf die neue Saison vorbereitet. Nachher beteiligte sich die Mannschaft an einem internationalen Turnier in Großwardein.

Das Aufgebot für die nächste Saison: Octavian Omescu, Stefan Bartos und Edmund Eisele (von Strungul transferiert), alle im Tor, Spieler Ewald Kolleth (Mannschaftskapitän), Stelian Hotoiu, Dumitru Ienea, Titi Ionescu, Vasile Istode, Marcel Nedelea, Florian Cernica, Lucian Vasilache (Nationalspieler), Mihai Macinic (von Strungul Arad transferiert) und Stefan Deacu Nebentrainer und Hans Burger Haupttrainer.

Abgänge: Zambori (zu Sfintul Gheorghe) und Ichim, Bobeica und Crivat alle zum Militärdienst nach Ploiesti einberufen.

Auch über den neuen Austragungsmodus der Meisterschaft wurden einige Details bekannt gegeben. Der Austragungsmodus besteht aus zwei verschiedenen Phasen. Zuerst werden vier neutrale Turniere in Iași, Galați, Ploiești und Ramnicu Valcea ausgespielt. Nach den

ersten beiden Turnieren werden die von 1-6 platzierten Mannschaften weiter um den Meistertitel kämpfen, während die von 7-12 platzierten Mannschaften um den Abstieg zu vermeiden kämpfen müssen. Im Dezember wird dann der zweite Teil der Meisterschaft mit Hin- und Rückrunde bis Ende Januar 1984 ausgetragen**. Vereinspräsident Marcel Olteanu.**

Am Freitag, dem 31. Mai 1986, gab der Sekretär der AS Constructorul Arad Ioan Barna einige Einzelheiten aus der abgelaufenen Saison sowie einige Neuigkeiten für die kommende Spielsaison bekannt.

Für Constructorul Arad war die Meisterschaft 1984-1985 die bisher schwierigste. Auf die Frage, warum?

In erster Reihe, weil von dem Stammaufgebot der vorherigen Meisterschaft erfahrene Spieler wie Vasilache, Deacu, Istode, Kolleth und Omescu zu einem anderen Verein gewechselt haben und so eine neue Mannschaft entsteht, mit wenigen erfahrenen Spielern, aber vielleicht auch ein Generationswechsel vollzogen wird, mit Andronic, Urs, Macinic, Crivat und Bobeica. Darum brauchte man in der technischen Leitung jemanden, der die Mannschaft im Gehen übernimmt und unsere Wahl fiel auf Professor Adolf Frombach. Doch außer der besonderen Unterstützung durch den Verein war auch die totale Aufopferungsbereitschaft der Spieler zu einer homogenen Mannschaft heranzuwachsen, notwendig. Allen, die mitgeholfen haben, die Mannschaft vor dem Abstieg zu retten, vielen Dank.

Der Kampf ist zu Ende. Der Kampf beginnt. Sicherlich möchte man die Mannschaft verstärken, aber noch ohne Namen zu nennen. Die neue Meisterschaft wird Ende August gestartet mit vielen wertvollen Mannschaften, darum muss auch unsere Mannschaft gut gerüstet sein und mit viel Selbstvertrauen die Meisterschaft angehen.

Auch Mannschaftskapitän Dumitru Ienea ist der Meinung, dass zu viele Punkte besonders in den Heimspielen leichtfertig vergeben wurden. Nachher mit der Abstiegsangst im Nacken ist es schwer, ruhig, ausgeglichen und mit Köpfchen zu spielen. Persönlich glaubt er, dass die Arader Mannschaft einen besseren **Wertungsplatz als den 10 verdient hätte**. Für die nächste Meisterschaft sollte sich die Geschichte nicht wiederholen, versprach Dumitru Ienea. Auch bedankte sich Ienea bei dem Publikum, das auch in schweren Zeiten die Mannschaft weiterhin unterstützte.

Am Freitag, dem 20. Januar 1995, wurde auch einige erfreuliche Neuigkeiten von der 2 platzierten Frauenmannschaft FZ Tricolor Arad bekannt, denn trotz der finanziellen Schwierigkeiten befindet sich die Mannschaft in Bad Felix in einem Vorbereitungslager, gesponsert von der Zuckerfabrik mit Direktor Radu Hurjui und SC Arbema SA mit Direktor Liviu Ioja. Auch in Bad Felix befindet sich zurzeit auch die Männermannschaft Aris Arad. Doch beide Mannschaften werden die restlichen Vorbereitungen bis zum Start der Rückrunde am 25. März in Arad absolvieren.

1995: Cornel Marian, Eugen Budisan, der Direktor und sein Stellvertreter von der Kreisdirektion für Tourismus und Sport, Teodor Tucudean, der Präsident der Stiftung Pro Sport Muresul Arad, Liviu Ioja, der Direktor von SC Arbema SA, Ioan Iancu, der Direktor von Exchange Office, Sever Otoiu, der Direktor SC Izvorin SA.

Am Montag, dem 13. Mai 1996, wurde in der Arader Handballwelt **über den Rauswurf von Prof. Titi Ionescu, als** Trainer der Frauen-B-Ligamannschaft Universität FZ Tricolor Arbema Arad gesprochen. Als Grund wurde der verpasste Aufstieg in die A-Liga angegeben, wobei es am Anfang der Meisterschaft nach dem Abgang von Oana und Baboi mehr ums Überleben in der B-Liga ging und mit den Aufstiegsabsichten hätte man sich nur lächerlich gemacht.

Die Spielerinnen protestieren und kontestieren diese Maßnahme des Präsidenten der Handballabteilung Herrn Cosmin Ivascu und stehen dem Trainer mit folgenden Argumenten bei:

- die Monatsgehälter haben 150.000 Lei nicht überschritten
- es wurden keine Prämien für Siege gegeben
- sie haben keine Arbeitsverträge und dadurch haben sie auch keine Rechte
- auch ohne materielle Hilfe wollen sie weiter arbeiten, hart trainieren aber mit Prof. Titi Ionescu als Trainer, dessen Kompetenz und Arbeitseinsatz sie schätzen.

25. Mai 2000, Tricoul Rosu Werke mit dem Generaldirektor Gelu Zoica und Assistenzdirektor Arcadie Ioanas wurde überzeugt, diese Frauenmannschaft finanziell zu unterstützen. Zur Unterstützung im Schulbereich (zum Studieren) wurde auch die West Universität “Vasile Goldis” Arad mit Rektor Aurel Ardelean, Prorektor Ioan Cuzman, Dekan der Sportfakultät Ioan Marconi ins Boot geholt. Auch der Hilfe der DJTS Arad, der CSS Arad und anderer Sponsoren hatte man sich versichert.

Zum Gelingen des Aufstiegs spielten eine große Rolle folgende Sponsoren, im 2000: Vest Universität “Vasile Goldis” mit Aurel Ardelean als Rektor, Ioan Cuzman als Prorektor, Romeo Radoslav als Dekan der Sporthochschule, Ioan Marconi als Prodekan, Traft mit Gelu Dimitrie Zoica als Generaldirektor, Arcadiu Iuonas als Ökonomiedirektor, das Gesundheitsversicherungsamt mit dem leider verstorbenen Sabin Baltat und dem Generaldirektor Gheorghe Domsa, Instalco mit Ökonomiedirektor Cornel Albota, Carne S.A. mit Generaldirektor Nicolae Codreanu, CET mit Director Alexandru Marconescu, D.J.T.S. mit Direktor Cornel Marian, Inspektor in der Handballkommission des Kreises Arad Dumitru Siladi, LPS CSS Arad Direktor Gheorghe Indreica. Und zuletzt Coandi mit dem Besitzer Jean Copil. Bei dieser Gelegenheit waren noch die Professoren Bizim und Cicu, die auf Inspektionsreise waren, in Bezug auf die Akkreditierung der Sporthochschule.

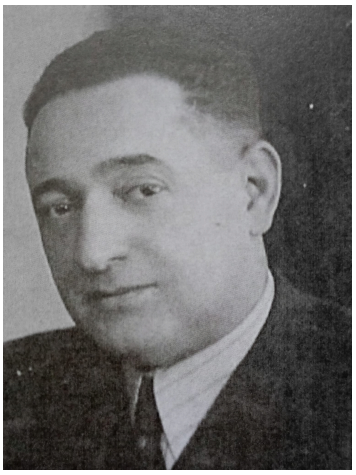
Am Donnerstag, dem 1. Juni 2000, um 18.00 im Orizont Restaurant in Gradiste, organisierte auch die Männerhandballmannschaft Universität Arbema Muresul Arad, ein Festessen zum Abschluss der A-Liga, wo man den 3 Platz belegt. Es waren anwesend die Herren: Mihai Petrica, Ioan Parvu, Stefan Deacu, Teodor Tucudean, Sever Otoiu, alle von der Verwaltung und Leitung des Vereins, Gheorghe Dima, Mihai Mironiuc, der aktuelle und der gewesene Trainer, Cornel Marian, Direktor der D.J.T.S., Dumitru Siladi, Inspektor in der Handballkommission des Kreises Arad, Ioan Marconi, Prodekan der Sporthochschule UVVG, Pavel Sîrbu, gewesener internationaler Schiedsrichter, Ioan Buruc, Trainer und die Schiedsrichter Octavian Finata, Gheorghe Beldiman und Pavel Crivat.

2010 waren alle Zeiträume schön. Bei Gloria war es wie eine besondere Familie. Bei Constructorul auch schön, aber weniger konstruktiv und bei Strungul auch schön. Die Leute haben sich impliziert und darum verdienen sie auch einen besonderen Respekt. Bei Gloria waren es die Herren Stoica, Nicoara und Andone, bei Constructorul waren es 6 Direktoren in vier Jahren, von denen sich Herr Ghidau hervortat. Bei Strungul waren es die Herren Mircea Roman, später auch Bürgermeister und Vlaicu Enachescu den Handball unterstützten.

Nachdem sich 1990 Titi Ionescu vom aktiven Handball zurückgezogen hatte, auf Anfrage von Herrn Paliciuc, Direktor der Zuckerfabrik, übernahm er zusammen mit Prof. Ioan Gerhardt FZ Arad.

Vereinspräsidenten, Handballabteilungsleiter und Handballunterstützer aus Sanktanna im Laufe der Zeit

1. Gründung USE, Vereinspräsident USE, 1903
2. Gasthaus Müller, Vereinspräsident USE oder CSS”Clubul Sportiv Sfanta-Ana,1921
3. Johann Zimmermann, Vereinspräsident UMTE, 1921
4. Peter Ludea, Vereinspräsident USE, 1930
5. Johann Neurohr, Vereinspräsident USE, 1931



Johann Neurohr

6. Mihai Pleşu, Vereinspräsident CSS Clubul Sportiv Santanna, 1934



Mihai Pleşu

Nach dem Krieg wurde mit der Gründung der “Organizatia Sportului Popular” (Volkssport) die sportliche Tätigkeit wieder aufgenommen, wobei die Vereine einem Wirtschaftszweig angehören mussten.

7. Mihai Plesu, Vereinspräsident Unirea (CSS, UMTE und VESTUL), 1946
8. Mihai Plesu, Vereinspräsident RECOLTA (Unirea), 1950

9. Franz Metz, Vereinspräsident RECOLTA, 1956



Franz Metz

10. Ioan Capraru, Vereinspräsident Unirea (RECOLTA), 1957



Ioan Capraru

11. Franz Metz, Präsident Handballabteilung Unirea, 1957

12. Hans Metz, Präsident Handballabteilung Unirea, 1970



Hans Metz

13. Gheorghe Crisan, Präsident Unirea Sanktanna,1973



Gheorghe Crisan

14. Gheorghe Pavel Bradicean, Präsident Unirea Sanktanna, 1976



Gheorghe Pavel Bradicean

15. Franz Groo, Präsident Handballabteilung Unirea, 1978



Franz Groo

16. Pavel Dobrea, Präsident Unirea Sanktanna, 1981



Pavel Dobrea

17. Mihai Balan, Direktor Agroindustrial Lyzeum Sanktanna,1983



Mihai Balan

18. Stefan Heuberger, Vizebürgermeister Sanktanna, Handballfreund, 1983



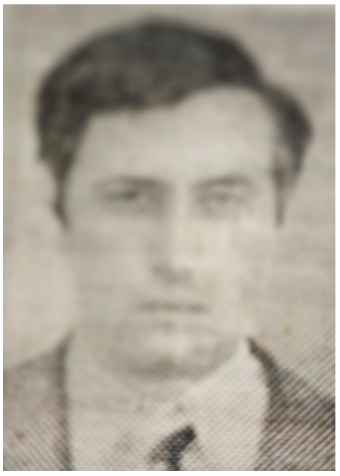
Stefan Heuberger

19. Elöd Racz, Sanitärassistenz, Handballfreund, 1983



Elöd Racz

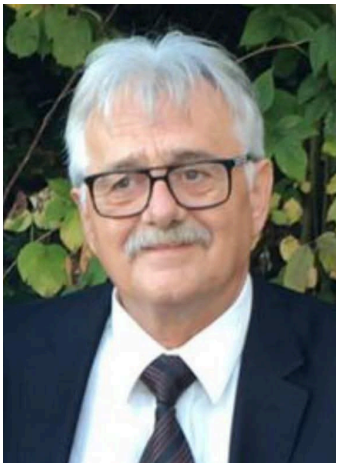
20. Franz Bleiziffer, Sekretär Gloria Sanktanna,1984



Franz Bleiziffer

21. Dumitru Mladin, Präsident Unirea Sanktanna, 1985

22. Mircea Goina, Präsident Gloria Sanktanna, Unterstützer, 1985



Mircea Goina

23. Dan Chirescu, Präsident Handballabteilung Gloria Sanktanna, 1985



Dan Chirescu

24. Ioan Ilica, Ehrenpräsident Gloria Sanktanna, 1985



Ioan Ilica

25. Gheorghe Răpășan, Präsident Gloria Sanktanna, 1988



Gheorghe Rapasan

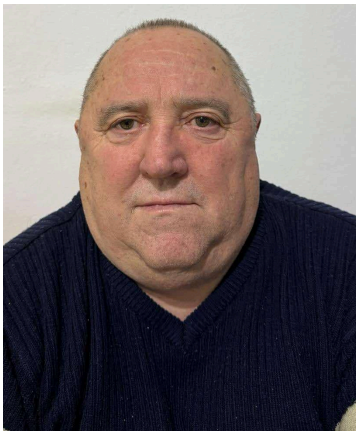
Nach der rumänischen Revolution von 1989

26. Ilie Drida, Präsident Unirea Sanktanna, 1990



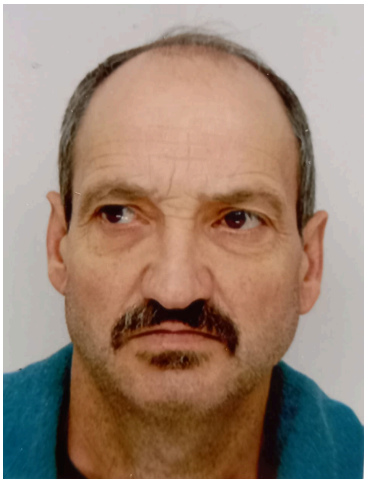
Ilie Drida

27. Florea Miscoi, Präsident Unirea Sanktanna, 1995



Florea Miscoi

28. Petru Budiu, Präsident Unirea Sanktanna, 1999



Petru Budiu

29. Flavius Aurel Balaj, Präsident Unirea Sanktanna, 2002



Flavius Aurel Balaj

30. Ioan Borbil, Präsident CSO Unirea Sanktanna, 2004



Ioan Borbil

31. Johann Metz, Handballer, Unterstützer, 2009



Johann Metz

32. Josef Höniges, Präsident Handballabteilung CSO Unirea Sanktanna, 2009



Josef Höniges

33. Vereinsführung, Handballabteilung CSO Unirea Sanktanna, 2010



Josef Höniges, Ioan Gabor, Valentina Bradean, Constantin Rosca und Sandu Bont

34. Franz Metz, Sportlehrer, Handball-Promotor, 2010



Franz Metz

35. Johann Schwarz, Sanktannaer Handballer und Promotor, 2010



Johann Schwartz

36. Josef Lutz, HOG Sanktanna Vorsitzender, Handballfreund



Josef Lutz

37. Daniel Tomuta, Präsident CSO Unirea Sanktanna, 2011



Daniel Tomuta

38. Johann Kerner, Vorsitzender Verein Valores, Handballfreund



Johann Kerner

39. Catalin Puia, Präsident ACS Unirea Sanktanna, 2012



Catalin Puia

40. Marius Batran, Präsident CS Unirea Sanktanna, 2017



Marius Batran

41. Octavian Bărnuțiu, Kaufmännischer Leiter, EKR Santana, 2017



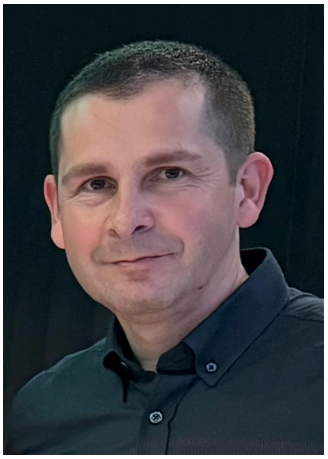
Octavian Bărnuțiu

42. Claudius Tellmann, Leiter Hammerer Aluminium Industries - HAI, Santana, 2017
43. Claudius Höniges, Präsident CS Unirea Sanktanna, 2019



Claudius Höniges

44. Marius Coroi, Präsident CS Unirea Sanktanna, 2020



Marius Coroi

Arader Aufgebote in den höchsten rumänischen Ligen
Großfeldhandball mit 11 Spielern

B-Liga 1953, Progresul Arad: Ioan Grozav, Helmut Valentin, Peter Grünzweig, Franz Salich, Hans Keller, Josef Keller, Richard Gött, Gerhard Marschang, Anton Brischler, Valentin Grünzweig, Franz Kettenstock, Anton Schreier, Stefan Scherer, Adalbert Silbereis.
Trainer war Vasile Tudor.

B-Liga 1954, Progresul Arad: Ioan Grozav, Helmut Valentin, Peter Grünzweig, Franz Salich, Hans Keller, Josef Keller, Gerhard Marschang, Anton Brischler, Valentin Grünzweig, Anton Schreier, Martin Schmaltz, Josef Schmalz, Armin Bainer, Franz Kettenstock, Trainer war Vasile Tudor. Belegte **Platz 2.**

B-Liga 1955, Progresul ICA Arad: Ioan Grozav, Helmut Valentin, Valentin Grünzweig, Anton Brischler, Peter Grünzweig, Armin Bainer, Martin Schmaltz , Franz Salich, Hans Vollmann , Gerhard Marschang, Franz Kettenstock, Marin Cindea, Josef Schmalz, Adalbert Silbereis, Romeo Putin. Trainer war Vasile Tudor. **Platz 1.**

A-Liga 1956, Progresul ICA Arad: Ioan Grozav (Alfred Pelzer), Peter Schorsch, Martin Schmalz, Valentin Grünzweig, Eugen Aman, Mihai Cindea, Franz Salich, Daniel Boock, Anton Brischler, Romeo Putin, Adalbert Silbereis, Marin Savu, Franz Hermann. Trainer war Vasile Tudor. **Platz 11.**

B-Liga 1957, Progresul ICOA Arad: Ioan Grozav (Alfred Pelzer), Peter Schorsch, Martin Schmalz, Peter Grünzweig, Adalbert Silbereis, Eugen Aman, Mihai Cindea, Franz Salich, Franz Kettenstock, Daniel Boock, Anton Brischler, Marin Savu, Franz Hermann. Trainer war Vasile Tudor.

B-Liga 1958, Progresul ICA Arad: Arpad Nagy (Alfred Peltzer), Peter Schorsch, Valentin Grünzweig, Gerhard Marschang, Eugen Aman, Franz Salich, Martin Schmaltz, Romeo Putin, Anton Brischler, Franz Kettenstock, Mihai Cindea. Trainer: Vasile Tudor.

B-Liga 1958-1959, Progresul ICA Arad: Arpad Nagy (Alfred Peltzer), Peter Schorsch, Valentin Grünzweig, Gerhard Marschang, Eugen Aman, Franz Salich, Martin Schmaltz, Romeo Putin, Anton Brischler, Franz Kettenstock, Mihai Cindea, Bolan, Donca, Vadasz, Gheorghe Rotaru. Trainer: Vasile Tudor.

B-Liga 1959-1960, ICA Arad: Alfred Peltzer, Valentin Grünzweig, Anton Brischler, Georg Ducarm, Manfred Pomerscheim, Franz Salich, Ilie Lelea, Ladislau Kaufmann, Martin Britt, Gheorghe Rotaru, Vasile Ispas. Trainer war Vasile Tudor.

Kleinfeldhandball in 7

B-Liga 1967-1968, ICA Gloria Arad: Alfred Pelzer, Philipp Frank, Stefan Vass, Gratian Sirbovan, Ilie Lelea, Manfred Albert, Franz Bugariu, Gheorghe Bocu, Franz Reingruber, Erwin Flueras, Mircea Roman, Stefan Martin, Erich Gastl, Vasiescu, Anton Höckl, Vlad, Sorin Georgevici, Carcus, Richard Reinholz, Gluvakov. Trainer: Vasile Tudor. **Platz 5.**

B-Liga 1968-1969, Gloria Arad: Alfred Pelzer, Philipp Frank, Stefan Vass, Gratian Sirbovan, Ilie Lelea, Manfred Albert, Franz Bugariu, Gheorghe Bocu, Ervin Flueras, Mircea Roman, Stefan Martin, Erich Gastl, Vasiescu, Anton Höckl, Vlad, Sorin Georgevici, Richard Reinholz, Adolf Frombach, Ioan Ardelean, Gluvakov. Trainer: Vasile Tudor. **Abstieg.**

B-Liga 1970-1971, Gloria Arad: Alfred Peltzer, Hans Huber, Philipp Frank, Stefan Vass, Gheorghe Bocu, Andrei Kosz, Mihai Isai, Andrei Wagner, Franz Bugariu, Ioan Ardelean, Morar, Sorin Georgevici, Neagu, Marinescu, Stefan Martin, Ilie Lelea, Gratian Sirbovan, Constantin Pribeagu, Erwin Flueras, Richard Reinholz, Josef Merle und Patrascu. Trainer waren Adalbert Andrei und Vasile Tudor. **Platz 6.**

B-Liga 1971-1972, Gloria Arad: Hans Huber, Andrei Wagner, Stefan Martin, Franz Bugariu, Andrei Kosz, Constantin Pribeagu, Gheorghe Balteanu, Erwin Flueras, Ludovic Matei, Ioan Ardelean, Helmut Schragner, Puiu Ghel. Trainer Prof. Tudor Vasile. **Platz 3.**

B-Liga 1972-1973, Gloria Arad: Hans Huber, Carol Peter, Andrei Kosz, Dumitru Siladi, Ioan Ardelean, Andrei Wagner, Puiu Ghel, Ilie Lelea, Franz Bugariu, Constantin Pribeagu, Ludovic Matei, Teodor Siclovan, Gheorghe Balteanu, Ioan Olariu, Erwin Flueras, Costica Pacuraru. Trainer: Tudor Vasile. **Platz 6.**

B-Liga 1972-1973, TEBA Arad: Ica Gafton, Barbara Pribeagu, Florica Motelka, Rodica Badin, Angela Huber, Elena Gliga, Mihailovici, Anna Weisenburger, Cornelia Olympia Badin, Glüh, Iuliana Cosma, Florica Chilba, Draga, Vuia, Panduca, Smaranda, Maria Popovici. Trainer Erwin Athes. **8. Platz.**

B-Liga 1973-1974, Gloria Arad: Hans Huber, Zoltan Papp, Carol Peter, Andrei Kosz, Dumitru Siladi, Ioan Ardelean, Andrei Wagner, Puiu Ghel, Ilie Lelea, Franz Bugariu, Constantin Pribeagu, Ludovic Matei, Teodor Siclovan, Gheorghe Balteanu, Costica Pacuraru, Franz Reingruber, Ilie Pagura, Traian Igrisan, Ioan Olariu, Erwin Flueras. Trainer: Tudor Vasile in der Rückrunde Roland Wegemann. **8. Platz.**

B-Liga 1973-1974, TEBA UTA Arad: Ica Gafton, Barbara Pribeagu, Florica Motelka, Rodica Badin, Angela Huber, Elena Gliga, Mihailovici, Anna Weisenburger, Cornelia Olympia Badin, Glüh, Cosma, Florica Chilba, Draga, Vuia, Panduca, Rodica Pall, Toma, Oniga, Marian, Maria Haas, Layer, Maria Popovici. Trainer Erwin Athes. **6. Platz.**

B-Liga 1974-1975, Gloria Arad: Hans Huber, Dan Tudor, Zoltan Papp, Carol Peter, Andrei Kosz, Dumitru Siladi, Ioan Ardelean, Andrei Wagner, Puiu Ghel, Ilie Lelea, Franz Bugariu, Constantin

Pribeagu, Ludovic Matei, Costica Pacuraru, Pavel Voitila, Franz Reingruber, Ioan Olariu, Erwin Flueras. Trainer: Roland Wegemann**. 6. Platz.**

B-Liga 1974-1975, UTA Arad: Toma, Gerold, Vilciu, Mihai, Pui, Iuliana Cosma, Klug, Maria Tcaciuc, Elena Gliga, Tudor, Olimpia Badin, Terezia Höniges, Lucau. Trainer Ervin Athes. **Abstieg**.

B-Liga 1975-1976, Gloria Arad: Ludovic Matei, Rudolf Fölker, Helmut Schragner, Hans Burger, Dan Tudor, Hans Huber, Costica Pacuraru, Franz Bugariu, Ioan Ardelean, Andrei Kosz, Edmund Brach, Valer Ball, Pavel Voitila, Constantin Andriesi. Trainer Roland Wegemann. **1. Platz und Aufstieg.**

A-Liga 1976-1977, Gloria Arad: Hans Huber, Aurelian Omescu, Dan Tudor, Ludovic Matei, Hans Burger, Helmut Schragner, Valer Ball, Pavel Voitila, Andrei Kosz, Franz Bugariu, Rudolf Fölker, Costica Pacurariu, Ioan Buruc, Gheorghe Dima, Ioan Todea, Gelu Constantinescu, Dumitru Ienea, Ewald Kolleth. Trainer Roland Wegemann. **Platz 7.**

A-Liga 1977-1978, Gloria Arad: Hans Huber, Aurelian Omescu, Edmund Eisele, Hans Burger, Dumitru Ienea, Ewald Kolleth, Nicolae Linca, Ioan Buruc, Gheorghe Dima, Titi Ionescu, Valer Ball, Pavel Voitila, Dumitru Siladi, Rudolf Fölker, Franz Bugariu, Georg Schragner, Johann Steingasser, Wagner, Jivan, Djuri Geck, Ioan Soki. Trainer war Gheorghe Goran. **Platz 6.**

Mit dem Spieljahr 1978-1979 wurden die A-Ligaspiele in der Polyvalent Sporthalle Arad ausgetragen.

A-Liga 1978-1979, Gloria Arad: Hans Huber, Aurelian Omescu, Ioan Basaraba, Edmund Eisele, Wagner, Johann Steinglaser, Nicolae Linca, Titi Ionescu, Ewald Kolleth, Pavel Voitila, Hans Burger, Ioan Buruc, Gheorghe Dima, Rudolf Fölker, Valer Ball, Gheorghe Schragner, Georg Djuri Geck, Dumitru Ienea, Marian Mirica, Dumitru Siladi. Trainer war Gheorghe Goran. **Platz 6.**

A-Liga 1979-1980, Gloria Arad: Hans Huber, Aurelian Omescu, Ioan Basaraba, Georg Djuri Geck, Nicoara, Valer Ball, Ioan Buruc, Pavel Voitila, Dumitru Siladi, Dumitru Ienea, Gheorghe Dima, Ewald Kolleth, Nicolae Linca,Titi Ionescu, Marian Mirica, Hans Burger, Rudolf Fölker, Ioan Rusu, Cornel Muresan, Gheorghe Schragner, Stelian Hotoiu. Trainer war Mihai Pintea. **Platz 7.**

A-Liga 1980-1981 Gloria Arad, Constructorul Arad: Octavian Omescu, Ioan Basaraba, Ștefan Bartos, Pavel Voitila, Nicolae Linca, Ewald Kolleth, Hans Burger, Titi Ionescu, Dumitru Ienea, Ioan Rusu, Dumitru Siladi, Vasile Istode, Stefan Deacu, Marian Mirica, Traian Cernica, Marcel Nedelea, Gaftea. Trainer waren Mihai Pintea und Ioan Gerhardt. **Platz 5.**

B-Liga 1980-1981, Chimia Arad: Sali Borlea, Rodica Floroiu, Elena Coman, Iuliana Coman, Elena Grecu, Melania Ciuciu, Marinela Mitrici, Elisabetha Prüszter, Elisabetha Hoffmann, Florica Cosma, Maria Tcaciuc, Maria Cindea, Jenica Mone, Florica Maghis, Maria Maries, Terezia Höniges. Trainer: Prof. Teodor Mercea und Emil Schneider und zuletzt Adolf Frombach.

1980-1981 wurde die Gloria Mannschaft zu Constructorul Arad transferiert.

A-Liga 1981-1982, Constructorul Arad: Octavian Omescu, Ioan Basaraba, Stefan Bartos, Pavel Voitila, Hans Burger, Stefan Deacu, Vasile Istode, Ewald Kolleth, Ioan Rusu, Nicolae Linca, Titi

Ionescu, Dumitru Ienea, Ioan Soki, Marian Mirica, Traian Cernica, Stelian Hotoiu, Gheorghe Geck, Constantin Gaftea, Ioan Balint, Ioan Suket (Poli). Trainer waren Mihai Pintea und Romeo Putin. **Platz 7.**

B-Liga 1981-1982, Chimia Arad: Sali Borlea, Rodica Floroiu, Elena Coman, Iuliana Coman, Elena Grecu, Melania Ciuciu, Marinela Mitrici, Elisabetha Prüszter, Elisabetha Hoffmann, Florica Cosma, Maria Tcaciuc, Maria Cindea, Eugenia (Jenica) Mone, Florica Maghis, Maria Maries, Terezia Höniges, Ana Etan, Jeana Deacu, Marcela Cordos, Petre. Trainer Gheorghe Dima.

B-Liga 1981-1982, Strungul Arad: Edmund Eisele, Weiglein, Rudolf Fölker, Ioan Buruc, Ioan Soki, Constantin Jaravete, Ioan Farau, Gege Farcas, Alfred Eisele, Pepi Sandru, Teodor Mitran, Ioan Burusz, Vasile Solomie, Ernst Müller, Maduta, Ladislau Boldor, Nelu Cotuna. Trainer war Adolf Frombach.

A-Liga 1982-1983, Constructorul Arad: Aurelian Omescu, Stefan Bartos, Dan Bobeica, Ladislau Zsombori, Stefan Deacu, Vasile Istode, Dumitru Ienea, Pavel Voitila, Titi Ionescu, Ewald Kolleth, Hans Burger, Rusu, Florian Cernica, Georg Djuri Geck, Constantin Gaftea, Stelian Hotoiu, Marcel Nedelea, Ioan Balint, Vasile Ichim, Lucian Vasilache, Pavel Crivat, Pascu. Trainer waren Oprea Vlase und Stefan Deacu, Spielertrainer. In der Rückrunde waren Trainer Hans Burger und Stefan Deacu, Spielertrainer. **Platz 5.**

B-Liga 1982-1983, Chimia Arad: Anna Engelhardt, Rodica Floroiu, Ana Etan, Terezia Höniges, Melania Ciuciu, Maria (Mioara) Ursulescu (Maries), Elena Grecu, Elizabeth Hoffman, Florica Maghis, Marcela Cordos, Gantz, Maria Cindea, Cristian, Serb. Trainer waren Gheorghe Dima und Emil Schneider. **10. Platz.**

B-Liga 1982-1983, Strungul Arad: Josef Marksteiner, Weiglein, Ioan Soki, Jaravete, Edmund EiseleI, Mihai Macinic, Ioan Farau, Gege Farcas, Alfred Eisele, Pepi Sandru, Mitran, Ioan Burusz, Vasile Solomie, Ernst Müller, Maduta, Elemer Arva, Boldea, Ladislau Boldor, Nelu Cotuna. Trainer war Adolf Frombach.

A-Liga 1983-1984, Constructorul Arad: Aurelian Omescu, Stefan Bartos, Edmund Eisele, Stefan Deacu, Vasile Istode, Dumitru Ienea, Pavel Voitila, Titi Ionescu, Ewald Kolleth, Florian Cernica, Stelian Hotoiu, Marcel Nedelea, Lucian Vasilache, Mihai Macinic, Ioan Rusu, Petre Baranga. Trainer waren Hans Burger und Stefan Deacu, Spielertrainer. **Platz 5**

B-Liga 1983-1984, Dacia (Chimia) Arad: Anna Engelhardt, Rodica Floroiu, Ana Etan, Terezia Höniges, Melania Ciuciu, Mioara Ursulescu, Elena Grecu, Elizabeth Hoffman, Florica Maghis, Marcela Cordos, Gantz, Maria Cindea, Cristian, Serb. Trainer war Gheorghe Dima. **Abstieg**

B-Liga 1983-1984, Strungul Arad: Josef Marksteiner, Cornel Hermann, Domian, Ioan Soki, Cornel Muresan, Emil Slach, Ernst Müller, Arsenie Handra, Ioan Burusz, Constantin Jaravete, Ladislau Boldor, Constantin Gaftea, Alfred Eisele, Elemer Arva. Trainer war Prof. Adolf Frombach.

A-Liga 1984-1985, Constructorul Arad: Stefan Bartos, Herbert Keller, Dan Bobeica, Stelian Hotoiu, Mihai Macinic, Gheorghe Andronic, Dumitru Ienea, Pavel Crivat, Pavel Voitila, Cristian Urs, Florian Traian Cernica, Titi Ionescu, Marcel Nedelea, Flavian Robu, Ioan Rusu, Ovidiu Aron, Laris Marius Mandita, Vasile Ichim, Daniel Costiug. Trainer waren Hans Burger, Romeo Putin und zuletzt Adolf Frombach. **Platz 10.**

B-Liga 1984-1985, Strungul Arad: Josef Marksteiner, Cornel Hermann, Domian, Ioan Soki, Cornel Muresan, Emil Slach, Ernst Müller, Arsenie Handra, Ioan Burusz, Ladislau Boldor, Teodor Mitran, Gernot Weisz, Constantin Gaftea. Trainer war Hans Burger. **Abstieg.**

A-Liga 1985-1986, Constructorul Arad: Octavian Omescu, Herbert Keller ,Stefan Bartos, Dan Bobeica, Flavian Robu, Laris Mandita, Mihai Macinic, Gheorghe Andronic, Titi Ionescu, Traian Cernica, Ioan Soki, Dumitru Ienea, Pavel Crivat, Ioan Balint, Pavel Voitila, Daniel Costiug, Elemer Arva, Berar, Lucian Vasilache, Babut, Dragu. Trainer war Adolf Frombach. **Platz 11. Abstieg**

B-Liga 1986-1987, Constructorul Arad: Dan Bobeica, Stefan Barta, Cornel Herman, Doru Ghintuiala, Mihai Macinic, Pavel Crivat, Pavel Voitila, Traian Cernica, Dumitru Ienea, Lucian Vasilache, Ioan Balint, Flavian Robu, Laris Mandita, Elemer Arva, Vasile Turda, Emil Slach, Daniel Cosciug. Trainer waren Romeo Putin und Lucian Vasilache, Spielertrainer.

B-Liga 1987-1988, Strungul Arad: Doru Filimon, Adrian Baltai, Ludovic Palinko, Cosmin Popa Torwarte, Titi Ionescu, Stefan Deacu, Ladislau Boldor, Teodor Mitran, Ovidiu Aron, Gernot Weisz, Ilies, Solovastru Avram, Cristian Urs, Ioan Cotuna, Daniel Irimie, Filip Cosmin Mandek, Calin Lascu, Cosmin Ivascu, Tibor Bac, Carmin Filip, Daniel Dume, Constantin Calin, Tibor Iles, Gheorghe Popita. Trainer waren Hans Burger und Stefan Deacu. **Platz 2.**

B-Liga 1987-1988, Constructorul Arad: Dan Bobeica, Herbert Keller, Stefan Bartos, Cornel Hermann, Dumitru Ienea, Pavel Voitila, Traian Cernica, Laris Mandita, Ioan Balint, Elemer Arva, Daniel Costiug, Rainer Schäffer, Vasile Turda, Emil Slach, Tiberiu Toth, Pavel Crivat, Flavian Robu, Mihai Macinic, Octavian Finata, Nicolae Bordea, Lucian Ghilea. Trainer waren Mihai Mironiuc und Dumitru Ienea. **Platz 3**.

B-Liga 1988-1989, Strungul Arad: Doru Filimon, Daniel Apostu, Cosmin Popa, Ludovic Palinco und, alle im Tor, Stefan Deacu, Titi Ionescu, Jeno Nagy, Gernod Weisz, Solovastru Avram, Cristian Urs, Teodor Mitran, Ladislau Boldor, Flavian Robu, Pavel Crivat, Daniel Irimia, Constantin Calin, Martin Mondeck, Octavian Finata und Wolfgang Merle. Trainer waren Hans Burger und Stefan Deacu. **Platz 1 und Aufstieg.**

B-Liga 1988-1989, Constructorul Vagonul Arad: Augustin Dragan, Stefan Bartos, Mihai Mironiuc, Laris Mandita, Gheorghe Enea, Gheorghe Beldiman, Cristea Groza, Pavel Voitila, Rainer Schäffer, Erwin Gaspar, Calin Lascu, Lucian Ghilea, Traian Cernica, Vasile Turda, Emil Slach, Elemer Arva. Trainer waren Mihai Mironiuc und Dumitru Ienea. **Platz 9.**

A-Liga 1989-1990, Strungul Arad: Daniel Apostu, Doru Filimon, Cosmin Popa, Ladislau Boldor, Constantin Calin, Pavel Crivat, Radu Cristea, Stefan Deacu, Octavian Finata, Erwin Gaspar, Titi Ionescu, Daniel Irimia, Cosmin Ivascu, Wolfgang Merle, Martin Mondeck, Laris Mandita, Paul Ianto, Teodor Mitran, Jeno Nagy, Flavian Robu, Cosmin Hendrea, Solovastru Avram, Cristian Urs. Trainer waren Hans Burger und Stefan Deacu. **Platz 9.**

B-Liga 1989-1990 CSM, Vagonul Arad: Augustin Dragan, Stefan Bartos, Gheorghe Beldiman, Cristian Groza, Pavel Voitila, Zangor, Danut Hulbar, Tiberiu Toth, Vidican, Mihai Macinic, Dan Haica, Calin Lascu, Lucian Ghilea, Traian Cernica, Vasile Turda, Emil Slach, Teo Tucudean. Trainer waren Mihai Mironiuc und Dumitru Ienea.

A-Liga 1990-1991, Strungul Arad: Daniel Apostu, Cosmin Popa, Dan Bobeica, Pavel Crivat, Adrian Iancu, Horatiu Gal, Cosmin Hendrea, Narcis Catu, Nastase, Daniel Irimia, Adrian Dregici, Ștefan Deacu, Vasile Turda, Solovastru Avram, Constantin Calin, Ladislau Boldor, Laris Mandita, Lucian Vasilache, Cristian Urs, Erwin Gaspar. Trainer waren Stefan Deacu, Octavian Omescu und Pompiliu Simion. **Platz 11.**

B-Liga 1990-1991, FZ Tricolor Arad: Marcela Petre, Eliza Turcu, Cerasela Pasculescu alle im Tor, Florica Buda, Cornelia Baboi, Marinela Tomuta, Rodica Moraru, Veronica Ursachi, Virginia Hirja, Luminita Vacaru, Izabela Borbely, Letitia David, Ionela Pruteanu, Corina Ilie, Gabriela Puscas, Oltea Kiss, Laura Dolha. Trainer waren Ioan Gerhard und Ioan Buruc. **Platz 5.**

B-Liga 1990-1991, CSM Astra Vagoane Arad: Augustin Dragan, Cornel Petrescu, Gheorghe Beldiman, Cristian Groza, Pavel Voitila, Zangor, Hulbar, Tiberiu Toth, Vidican, Ioan Soki, Mihai Macinic, Dan Haica, Calin Lascu, Lucian Ghilea, Traian Cernica, Vasile Turda, Emil Slach, Simion Guranda, Dorin Boros. Trainer waren Mihai Mironiuc und Dumitru Ienea. **Platz 4. wurde aber aufgelöst.**

A-Liga 1991-1992, Strungul Arad: Dan Bobeica, Ștefan Bartos, Adrian Dreghici, Solovastru Avram, Pavel Voitila, Stefan Deacu, Sergiu Huian, Vasile Turda, Constantin Calin, Narcis Catu, Cosmin Hendrea, Gheorghe Beldiman, Eugen Ciur, Daniel Irimia, Octavian Finata, Mihai Macinic, Traian Cernica, Lucian Ghilea. Trainer war Mihai Mironiuc und Ștefan Deacu danach Romeo Putin und Ion Buruc. **Platz 11. Abstieg**

B-Liga 1991-1992, FZ Tricolor Arad: Marcela Petre, Eliza Turcu, Cerasela Pasculescu alle im Tor, Florica Buda, Cornelia Baboi, Marinela Tomuta, Rodica Moraru, Veronica Ursachi, Virginia Hirja, Luminita Vacaru, Izabela Borbely, Letitia David, Ionela Pruteanu, Corina Ilie, Oltea Kiss, Dorina Bartas, Adriana Inoan, Marinela Creanga, Simona Ilinca, Liliana Stinga, Cristina Zaharia, Melinda Szanto, Cristina Moraru. Trainer waren Ioan Gerhard und Titi Ionescu. **Platz 3.**

B-Liga 1992-1993, CS Aris (Strungul) Arad: Augustin Dragan, Dan Bobeica, Zoltan Majeri, Cornel Petrescu, Romeo Munteanu alle im Tor, Solovastru Avram, Octavian Finata, Sergiu Huian, Liviu Lupascu, Adrian Apatean, Dorin Pai, Erwin Gaspar, Ovidiu Aron, Cristian Aron, Cristian Serghiev, Adrian Dreghici, Endre Farago, Dan Haica, Aurel Moldoveanu. Trainer war Ion Buruc. **Platz 5.**

B-Liga 1992-1993, FZ Tricolor Arad: Pasculescu und Turcu im Tor, Cornelia Baboi, Florica Buda, Mioara Oana, Adriana Inoan, Letitia David, Dorina Bartos, Melinda Szanto, Rodica Moraru,Virginia Hirja, Izabela Borbely, Luminita Vacaru, Simona Ilinca, Laura Dolha, Lacrimioara Alunge, Cornelia Serban, Craciunescu. Trainer waren Pompiliu Simion und Titi Ionescu. **Platz 1. scheiterte aber an den Qualifikationsspielen.**

B-Liga 1993-1994, CS Aris wird HC Muresul Arad: Augustin Dragan, Dan Bobeica, Cornel Petrescu, Romeo Munteanu alle im Tor, Solovastru Avram, Gheorghe Beldiman, Octavian Finata, Sergiu Huian, Liviu Lupascu, Adrian Apatean, Dorin Pai, Erwin Gaspar, Ovidiu Aron, Cristian Aron, Cristian Serghiev, Aurel Moldoveanu, Adelin Olaru, Eugen Ciur, Laris Mandita, Mircea Lezeu. Trainer war Mihai Mironiuc. **Platz 3.**

B-Liga 1993-1994, FZ Tricolor Arad: Cerasela Pasculescu und Eliza Turcu, Mihalache im Tor, Cornelia Baboi, Florica Buda, Mioara Oana, Adriana Inoan, Letitia David, Simona Ilinca, Lacrimioara Alunge, Imola Crisan, Cornelia Mirela Serdan, Craciunescu, Gabriela Munteanu, Roxana Istrate, Dragalina Stancov, Simona Pop, Emöke Dosa, Alina Olteanu, Deheleanu. Trainer war Ioan Buruc. **Platz 3.**

B-Liga 1994-1995, HC Muresul Arad: Augustin Dragan, Dan Bobeica (auch Assistenza Trainer), Romeo Munteanu, Gyulai alle im Tor, Liviu Lupascu, Dorin Pai, Octavian Finata, Sergiu Huian, Cristian Sergheev, Gheorghe Beldiman, Adrian Apatean, Erwin Gaspar, Adelin Olaru, Solovastru Avram, Ovidiu Aron, Laris Mandita, Pavel Crivat, Adrian Dreghici, Flaviu Samboan und Marcel Vulpe. Trainer war Mihai Mironiuc. **Platz 1. Aufstieg.**

B-Liga 1994-1995, FZ Tricolor Arad: Cerasela Pasculescu und Eliza Turcu, Mihalache im Tor, Cornelia Baboi, Florica Buda, Mioara Oana, Adriana Inoan, Letitia David, Simona Ilinca, Lacrimioara Alunge, Imola Crisan, Cornelia Mirela Serdan, Emöke Dosa, Alina Olteanu, Ana Maria Smetec, Parasca, Zsoldi, Mihetiu, Breje. Trainer war Titi Ionescu. **Platz 2.**

A-Liga 1995-1996, Arbema Muresul Arad: Catalin Mitrea, Augustin Dragan, Bogdan Ungureanu, Adelin Olaru, Erwin Zoltan Gaspar, Pavel Crivat, Mircea Crainic, Adrian Dreghici, Octavian Finata, Marcel Vulpe, Nicusor Vasadi, Gheorghe Beldiman, Liviu Lupascu, Dorin Pai, Adrian Apatean, Sergiu Huian, Mihai Macinic, Mircea Lezeu, Calin Petrica. Trainer waren Mihai Mironiuc und Ioan Buruc. **Platz 6.**

B-Liga 1995-1996, Universität FZ Tricolor Arad: Eliza Turcu, Cerasela Pasculescu, Daniela Cizmas, Anca Stean im Tor, Lacrimioara Alunge, Ana Maria Smetec, Imola Crisan, Emöke Dosa, Florica Buda, Alina Olteanu, Cornelia Mirela Serdan, Breje, Monica Mitran, Ramona Tecar, Irina Vincze, Petronela Tirlea, Gabriela Lixandru, Gabriela Voitila, Melania Leș. Trainer waren Titi Ionescu und Emilia Mandache. **Platz 3.**

A-Liga 1996-1997, Arbema Muresul Arad: Catalin Mitrea, Augustin Dragan, Bogdan Ungureanu, Adelin Olaru, Zoltan Gaspar, Flaviu Samboan, Liviu Dima, Marcel Harlau, Stoica, Prelipceanu, Solovastru Avram, Pavel Crivat, Mircea Crainic, Adrian Dreghici, Octavian Finata, Marcel Vulpe, Nicusor Vasadi, Gheorghe Beldiman, Liviu Lupascu, Sergiu Huian, Mircea Lezeu, Dorin Pai, Calin Petrica. Trainer waren Mihai Mironiuc, Ioan Buruc und Gheorghe Dima. **Platz 8.**

B-Liga 1996-1997, Universität FZ Tricolor Arbema Arad: Cerasela Pasculescu, Miholca, Anca Stean im Tor, Ana Maria Smetec, Imola Crisan, Emöke Dosa, Alina Olteanu, Monica Mitran, Ramona Tecar, Irina Vincze, Petronela Tirlea, Gabriela Lisandru, Gabriela Voitila, Melania Leș, Roman, Nadia Ture. Trainer war Ioan Negovan. **Platz 5.**

Beginnend mit dem Spieljahr 1997-1998 wurde die A-Liga zur Nationalliga, B-Liga zur A-Liga und die B-Liga wurde eine Gebietsliga.

Nationalliga 1997-1998, Arbema Autoservice Arad: Augustin Dragan, Bogdan Ungureanu, Adelin Olaru, Erwin Gaspar, Liviu Dima, Marcel Harlau, Stoica, Solovastru Avram, Pavel Crivat, Mircea Crainic, Adrian Dreghici, Gheorghe Beldiman, Liviu Lupascu, Sergiu Huian, Mircea Lezeu, Dorin Pai, Ciprian David, Constantinescu, Eugen Ciur. Trainer waren Mihai Mironiuc und Gheorghe Dima. **Platz 11. Abstieg**

A-Liga 1997-1998, Universität FZ Tricolor Arbema Arad: Cerasela Pasculescu, Ancuta Stean, Dana Cizmas im Tor, Pelger, Brunhilde Bobrowski, Imola Crisan, Ildiko Jakob, Cornelia Craiu, Veronica Roman, Alina Dobra, Ramona Tecar, Mariana Cozma, Teodorina Vasiliu, Camelia Poenar, Alexandra Lisandru, Cristina Gliga, Alina Olteanu, Maria Neghea, Emöke Dosa. Trainer Prof. Ioan Negovan und Prof. Ioan Buruc.

Die Frauen-A-Liga, Mannschaft Universität FZ Tricolor Arbema Arad, wurde wegen finanzieller Schwierigkeiten zurückgezogen.

A-Liga 1998-1999, Arbema Autoservice Arad: Augustin Dragan, Bogdan Ungureanu, Iosif Smetec im Tor, Calin Petrica, Dorin Pai, Adelin Olaru, Körösi, Sergiu Huian, Marcel Tudor, Zoltan Erwin Gaspar, Ciprian David, Rares Ursache, Adrian Cristescu, Constantinescu, Marcel Harlau, Adrian Apatean, Liviu Dima, Mircea Lezeu, Pop, Leonard Scheau, Florentin Pera, Marius Novanc. Trainer waren Mihai Mironiuc und Gheorghe Dima. **Platz 3.**

A-Liga 1999-2000, Universität Arbema Arad: Augustin Dragan, Bogdan Ungureanu, Postolache im Tor, Calin Petrica, Dorin Pai, Adelin Olaru, Sergiu Huian, Marcel Tudor, Zoltan Erwin Gaspar, Ciprian David, Rares Ursache, Adrian Cristescu, Marcel Harlau, Liviu Dima, Adrian Dreghici, Ilie Vaidasigan, Florentin Pera. Trainer waren Mihai Mironiuc und Gheorghe Dima. **Platz 5.**

B-Liga 1999-2000, Traft UVVG Arad: Ancuta Stean, Dana Cizmas, Cristina Badarau, Diana Bota alle im Tor, Adriana Inoan, Ramona Tecar, Alina Dobra, Veronica Roman, Daniela Cosma, Mariana Cosma, Camelia Poenar, Breje, Gruber, Alina Izbanda, Ana Both, Ramona Hentiu, Zorica Danci, Ioana Maghis, Cristina Porcolean, Daiana Henika, Luminita Timofte, Corina Antoneag. Trainer waren Titi Ionescu und Emilia Mandache. **Platz 1.**

A-Liga 2000-2001, Universität Arbema Arad: Augustin Dragan, Bogdan Ungureanu, Postolache im Tor, Adelin Olaru, Sergiu Huian, Marcel Tudor, Zoltan Erwin Gaspar, Ciprian David, Rares Ursache, Adrian Cristescu, Liviu Dima, Adrian Dreghici, Marius Novanc, Ilie Vaidasigan, Florentin Pera, Lucian Peter. Trainer war Gheorghe Dima. **Platz 3.**

A-Liga 2000-2001, Sabina & Co UVVG Arad: Ancuta Stean, Diana Bota, Cristina Badarau alle im Tor, Ramona Tecar, Adriana Inoan, Ioana Padureanu, Alina Crapciu, Zorica Danci, Ioana Maghis, Ana Both, Mariana Cozma, Daiana Henika, Alina Izbanda, Cristina Porcolean, Daniela Cozma, Ramona Hentiu und Luminita Timofte. Trainer waren Titi Ionescu und Emilia Mandache. **Platz 6.**

A-Liga 2001-2002, HC Safilar Arad: Bogdan Ungureanu, Augustin Dragan, Emilian Florea alle im Tor, Sergiu Huian, Marcel Tudor, Adrian Cristescu, Cristian Sergheev, Rares Ursache, Ilie Vaidasigan, Cosmin Gabor, Lucian Peter, Claudiu Vitisan, Raul Revilak, Paul Biris, Marius Chindris, Gabor Kovaci, Petrakovski, Claudiu Darabut. Trainer waren Stefan Deacu und Ion Buruc.

A-Liga 2001-2002, Sabina & Co UVVG Arad: Diana Bota (Gusbeth, Gruber), Cristina Badarau, Ancuta Stean im Tor, Ramona Hentiu, Daiana Henika, Corina Antoneag, Veronica Roman, Alina Dobra, Ramona Tecar, Daniela Cozma, Ioana Maghis, Alina Izbanda, Luminita Timofte, Alina(Zorica) Danci, Cristina Porcolean, Camelia Poenar, Adriana Inoan, Ana Both, Alexandra Anghel, Cristina Morar. Trainer waren Titi Ionescu und Emilia Mandache.

A-Liga 2002-2003, HC Safilar Arad: Bogdan Ungureanu, Augustin Dragan, Liviu Viasu, Marius Bistrean, Emil Florea, Cosmin Toma alle im Tor, Sergiu Huian, Marcel Tudor, Adrian Dreghici, Adrian Cristescu, Raul Revilak, Claudiu Dărăbuț, Ilie Vaidasigan, Cosmin Gabor, Claudiu Vitisan, Gabor Kovaci, Rares Ursache, Mircea Mihai, Manuel Dermendjin, Raul Revilak, Marius Popa, Adrian Boter, Ioan Flonta. Trainer waren Stefan Deacu und Ion Buruc.

A-Liga 2002-2003, Sabina & Co UVVG Arad: Diana Bota (Gusbeth, Gruber), Cristina Badarau, Melinda Meszaros im Tor, Ramona Tecar, Mariana Cozma, Daniela Cozma, Ioana Maghis, Alina (Zorica) Danci, Cristina Porcolean, Adriana Inoan, Ana Both, Alexandra Anghel, Cristina Weber, Ana Maria sau Cristina Calamar, Diana Stroie. Trainer waren Titi Ionescu und Emilia Mandache. **Platz 8. Mannschaft aufgelöst.**

Nationalliga 2003-2004, HC Safilar Arad: Bogdan Ungureanu, Mihai Botez, Liviu Viasu, Cosmin Toma, Marius Bistrian, Adrian Dreghici, Ilie Vaidasigan, Adrian Cristescu, Paul Biris, Cosmin Gabor, Rares Ursache, Ioan Tabarca, Gabor Kovaci, Manuel Dermendjin, Claudiu Dărăbuț, Attila Sami, Telcian, Ioan Flonta, Adrian Bogdan, Marcel Tudor. Trainer waren Stefan Deacu und Titi Ionescu. **Platz 14. Abstieg**

A-Liga 2004-2005, HC Safilar Arad: Marius Bistrian, Mihai Botez, Cosmin Toma im Tor, Cristian Tucudean, Attila Sami, Adrian Dreghici (Spieler Trainer), Marcel Tudor, Rares Ursache, Ioan Flonta, Cosmin Gabor, Marcel Harlau, Claudiu Darabut, Ioan Tabarca, Adrian Abrudan, Manuel Dermendjin, Raul Revilak, Gheorghe Bodonea, Adrian Bogdan, Florin Denes, Cristian Sergheev, Paul Biris, Rares Ursache, Marius Halic, Honcas. Trainer waren Pavel Crivat und Adrian Dreghici**.** **Platz 5.**

A-Liga 2005-2006, HC Arad: Mihai Botez, Iosif Smetec im Tor, Adrian Dreghici (Spieler Trainer), Marcel Tudor, Rares Ursache, Cosmin Gabor, Claudiu Dărăbuț, Adrian Abrudan, Manuel Dermendjin, Gheorghe Bodonea, Raul Revilak, Paul Biris, Rares Ursache, Marius Halic, Honcas, Alexandru Anghel. Trainer war Adrian Dreghici.

A-Liga 2006-2007, HC Arad: Mihai Botez, Raul Jurj, Iosif Smetec, Marius Bistrian alle im Tor, Cosmin Gabor, Gabor Kovacs, Manuel Dermenjin, Rares Ursache, Alexandru Anghel, Gheorghe Bodonea, Neagoita, Crisan, Onise, Lebanov, Florin Apostol, Adrian Abrudan, Daniel Ghise, Andrei Pankler, Claudiu Darabut. Trainer war Prof. Adrian Dreghici.

A-Liga 2007-2008, HC Arad: Adrian Dreghici, Alexandru Cucuiet, Raul Jurj, Marius Bistrian, George David, Cosmin Gabor, Daniel Purcarea, Florin Apostol, Andrei Pankler, Ionut Dacau, Valentin Popescu, Marius Halic, Daniel Ghise, Gabor Kovaci, Gheorghe Bodonea, Rares Ursache, Manuel Dermendjin Andjelko Adzic, Sandru, Panazan, Galca, Jovicki und Adac. Trainer war Sabin Dacau und Adrian Dreghici

A-Liga 2008-2009, HC Arad: Raul Jurj, Marius Bistrian, George David, Cosmin Gabor, Daniel Purcarea, Florin Apostol, Andrei Pankler, Ionut Dacau, Marius Halic, Daniel Ghise, Gabor Kovacs, Adrian Dreghici, Gheorghe Bodonea, Rares Ursache, Manuel Dermendjin Andjelko Adzic, Panazan, Galca, Jovicki und Adac. Trainer war Sabin Dacau und Adrian Dreghici

A-Liga 2009-2010, HC Arad: Raul Jurj, Marius Bistrian, Marius Stoian, George David, Cosmin Gabor, Daniel Purcarea, Ionut Dacau, Marius Halic, Daniel Ghise, Gabor Kovacs, Adrian Dreghici,

Gheorghe Bodonea, Rares Ursache, Manuel Dermendjin, Valentin Grigoras, Adrian Bulgariu, Bogdan Starparu. Trainer war Sabin Dacau.

A-Liga 2010-2011, HC Arad: Calin Petrica, Bogdan Starparu, Valentin Grigoras, Ioan Papuc, Adrian Aceea, Rares Cojocaru, Adrian Bulgariu, Victor Draghici, Flavius Gaie, Alexandru Ilin, Raul Jurj, Cosmin Gabor, Manuel Dermendjin, Gheorghe Bodonea, Solovastru Vlad, Bogdan ?, Marius Stoian. Trainer war Sabin Dacau.

A-Liga 2011-2012, HC Arad: Bogdan Starparu, Valentin Grigoras, Ioan Papuc, Adrian Aceea, Rares Cojocaru, Adrian Bulgariu, Victor Draghici, Flavius Gaie, Alexandru Ilin, Raul Jurj, Cosmin Gabor, Manuel Dermendjin, Gheorghe Bodonea, Solovastru Vlad, Bogdan Starparu, Marius Stoian. Trainer war Prof. Stefan Deacu.

A-Liga 2015-2016, Frauen, CSS Avram Iancu Arad: Monika Meszaros, Paula Iuonoi, Oxana Gabor, Oana Handac, Monica Mitran, Adelina Beleiu, Roxana Pascal, Andreea Selimann, Georgiana Mogirzan, Geanina Severin, Gabriela Barna, Andreea Coca, Alexandra Stoianov, Lavinia Balan, Gabriela Izma, Estera Rusanovschi, Diana Botezatu, Rebeca Kedei, Raluca Cselenyi, Monica Cselenyi, Alexandra Cososchi, Priscila Lucusa, Simona Anghelina, Jeanina Vilcan, Yvona Anabela Tibai, Valentina Varga, Gabriela Popescu. Trainer war Monica Mitran, später Helmuth Bernhardt und zuletzt Prof. Pompiliu Moldovan und Monica Mitran-Vuscan.

A-Liga 2016-2017, Frauen, CS Crisul Chișineu-Criș: Maria-Magdalena Matei, Simona Iasmina Pop, Dorottya Gorongyi, Oana Madalina Miron, Eliza Miruna Boldor, Florica Boldor, Tunde Ana-Maria Per, Mirela-Ioana Morariu, Lucretia Vartolomei, Madalina Lipovan, Iasmina Roxana Flueras, Angela Gorongyi, Roxana Andrea Boldor, Camelia Faur, Eliza Daiana Ardelean, Melinda Erika Per, Aurica Roxana Florea, Oana Patricia Steian, Iasmina Giorgiana Vorindan, Lenke Barbara Gorongyi, Denisa Weisenburger, Rahela Calin. Trainer war Florica Boldor.

A-Liga 2016-2017, Männer, CS Avram Iancu Arad: Florin Tarau, Luca Alexandru, Valentin Grigoras, Claudiu Darabut, Roland Kurucz, Manuel Dermendjin, Bogdan Crisan, Florin Bun, Gabriel Stan, Flavius Angelo, Danut Jurca, Adrian Gergel, Emanuel Cleics, Raul Tanasz, Adrian Cristescu. Trainer war Cosmin Gabor.

A-Liga 2017-2018, Frauen, CS Crisul Chișineu-Criș: Maria-Magdalena Matei, Simona Iasmina Pop, Dorottya Gorongyi, Oana Madalina Miron, Eliza Miruna Boldor, Florica Boldor, Tunde Ana-Maria Per, Mirela-Ioana Morariu, Lucretia Vartolomei, Madalina Lipovan, Iasmina Roxana Flueras, Angela Gorongyi, Roxana Andrea Boldor, Camelia Faur, Eliza Daiana Ardelean, Melinda Erika Per, Aurica Roxana Florea, Oana Patricia Steian, Iasmina Giorgiana Vorindan, Lenke Barbara Gorongyi, Denisa Weisenburger, Rahela Calin. Trainer war Florica Boldor.

A-Liga 2018-2019, Frauen, CS Crisul Chișineu-Criș: Maria-Magdalena Matei, Simona Iasmina Pop, Dorottya Gorongyi, Oana Madalina Miron, Eliza Miruna Boldor, Florica Boldor, Tunde Ana-Maria Per, Mirela-Ioana Morariu, Lucretia Vartolomei, Madalina Lipovan, Iasmina Roxana Flueras, Angela Gorongyi, Roxana Andrea Boldor, Camelia Faur, Eliza Daiana Ardelean, Melinda Erika Per, Aurica Roxana Florea, Oana Patricia Steian, Iasmina Giorgiana Vorindan, Lenke Barbara Gorongyi, Denisa Weisenburger, Rahela Calin. Trainer war Florica Boldor.

A-Liga 2019-2020, Frauen, CS Crisul Chișineu-Criș: Maria-Magdalena Matei, Simona Iasmina Pop, Dorottya Gorongyi, Oana Madalina Miron, Eliza Miruna Boldor, Florica Boldor, Tunde Ana-Maria Per, Mirela-Ioana Morariu, Lucretia Vartolomei, Madalina Lipovan, Iasmina Roxana Flueras, Angela Gorongyi, Roxana Andrea Boldor, Camelia Faur, Eliza Daiana Ardelean, Melinda Erika Per, Aurica Roxana Florea, Oana Patricia Steian, Iasmina Giorgiana Vorindan, Lenke Barbara Gorongyi, Denisa Weisenburger, Rahela Calin. Trainer war Florica Boldor.

A-Liga 2019-2020, Männer, ACS HC Beldiman Arad

National-Liga 2020-2021, Frauen, CS Crisul Chișineu-Criș: Reka Tamas, Annya Ivanenko, Daiana Gaiu, Sabine Klimek, Roxana Boldor, Diana Samant, Jessica Snakovski, Andreea Nastasa, Nicoleta Pasalan, Carina Ciui, Bianca Chereches, Andreea Taivan, Milica Golusin, Iuliana Horga, Alexandra Haidu, Simina Vezentan, Adriana Naumenko.

Die Wertungen in der Arader Kreismeisterschaft

Frauenhandballkreismeisterschaft 1968
1.UTA Arad
2.Tricoul Rosu Arad
3.SSE I Arad
4.Confectii Arad
5.SSE II Arad
6.Crisul Ineu

Männerhandballkreismeisterschaft 1968

1.Constructorul I Arad	**12**	**12**	**0**	**0**	**321:151**	**24 Punkte**
2.SSE Arad	12	10	0	2	282:177	20
3.Unirea Sanktanna	**12**	**8**	**0**	**4**	**192:186**	**16**
4.Gloria II Arad	12	6	0	6	256:244	12
5.Crisul Ineu	12	2	0	10	224:266	4
6.Constructorul II Arad	12	2	0	10	174:334	4
7.Tineretul Sag	12	2	0	10	196:342	4

Frauenhandballkreismeisterschaft 1969

1.UTA Arad	**24 Punkte**
2.Scoala Oituz	14
3.Tricoul Rosu Arad	12
4.Confectie Arad	8
5.Crisul Ineu	0

Männerhandballkreismeisterschaft 1969

1.Gloria Arad	**16**	**15**	**0**	**1**	**240: 92**	**30 Punkte**
2.Unirea Sanktanna	16	10	0	6	219:214	20
3.Tineretul Dreispitz	16	6	1	9	168:144	13
4.Constructorul Arad	16	6	0	10	147:144	12
5.Crisul Ineu	16	0	1	15	45:157	1

Frauenhandballkreismeisterschaft 1970
1.UTA Arad
2.Confectii Arad
3.Schule Oituz
4.Tricoaul Rosu Arad
5.Crisul Ineu

Männerhandballkreismeisterschaft 1970
1.Constructorul Arad
2.SSE Arad
3.Unirea Sanktanna
4.Gloria II Arad
5.Tineretul Dreispitz
6.Crisul Ineu

Frauenhandballkreismeisterschaft 1971
1.Teba Arad
2.UTA Arad
3.Textila Arad
4.Tricoul Rosu Arad
5.SS II Arad
6.SS Oituz

Männerhandballkreismeisterschaft 1971
1.Tineretul Dreispitz 7 7 0 0 126: 82 14 Punkte
2.Motorul Arad 8 4 0 4 131:131 8
3.Unirea Sanktanna 7 4 0 3 110:107 8
4.Viitorul Vladimirescu 8 2 1 5 114:125 5
5.Victoria Guttenbrunn 8 1 1 6 125:166 3

Frauenhandballkreismeisterschaft 1972
Nicht ausgetragen.

Männerhandballkreismeisterschaft 1972
1.Unirea Sanktanna 7 6 0 1 114:83 12 Punkte
2.Gloria II Arad 7 4 0 3 96:74 8
3.Victoria Guttenbrunn 7 3 0 4 105:111 6
4.Motorul Arad 7 3 0 4 100:115 6
5.Victoria Vladimirescu 6 2 0 4 73:84 4
6.Viitorul Dreispitz 6 2 0 4 41:82 2

Frauenhandballkreismeisterschaft 1973
Nicht ausgetragen.

Männerhandballkreismeisterschaft 1973
1.Unirea Sanktanna 6 4 0 2 93:73 8 Punkte
2.Constructorul Arad 6 4 0 2 117:114 8
3.Victoria Guttenbrunn 6 3 1 2 104:93 7
4.Motorul Arad 6 0 1 5 90:124 1

Frauenhandballkreismeisterschaft 1974
Nicht ausgetragen.

Männerhandballkreismeisterschaft 1974
1.Gloria II Arad 10 9 0 1 146: 86 18 Punkte nicht offizielle Teilnahme.
2.Strungul Arad 10 8 0 2 221:125 16
3.Unirea Sanktanna 10 3 1 6 98:142 7
4.Victoria Guttenbrunn 10 3 1 6 89:156 7
5.Motorul Arad 10 3 0 7 126:151 6
6.Tineretul Dreispitz 10 2 0 8 62: 94 4

Frauenhandballkreismeisterschaft 1975
1.Vointa Ineu
2.UTA Arad
3.SSE Arad

Männerhandballkreismeisterschaft 1975

1.Strungul Arad	10	8	1	1	257:136	17 Punkte
2.Gloria II Arad	10	5	1	4	204:185	11
3.Unirea Sanktanna	10	4	1	5	156:182	9
4.Vointa Ineu	10	4	0	6	192:228	8
5.Motorul Arad	10	3	1	6	183:238	7
6.SSE II Arad	10	3	0	7	180:225	6

Frauenhandballkreismeisterschaft 1976
1.UTA Arad
2.CSS I Arad
3.Unirea Sanktanna
4.Vointa Ineu
5.CSS II Arad

Männerhandballkreismeisterschaft 1976

1.Strungul Arad	**18**	**16**	**1**	**1**	**409:186**	**33 Punkte**
2.Motorul Arad	18	14	1	3	405:267	29
3.Chimia Vladimirescu	18	13	1	4	357:248	27
4.Victoria Chișineu-Criș	18	12	1	5	330:246	25
5.Unira Sanktanna	18	8	2	8	318:293	18
6.Victoria Ineu	18	7	1	10	228:290	15
7.Gloria II Arad	18	6	0	12	350:377	12
8.SSE II Arad	18	5	1	12	167:259	11
9.Progresul Pecica	18	3	2	13	301:471	8
10.Poligrafia Arad	18	1	0	17	144:372	2

Frauenhandballkreismeisterschaft 1977

1.Chimia Vladimirescu	**6**	**5**	**0**	**1**	**73:34**	**10 Punkte**
2.UTA Arad	6	5	0	1	60:26	10
3.Foresta Arad	6	1	0	5	24:55	2
4.Vointa Ineu	6	1	0	5	34:73	2

Männerhandballkreismeisterschaft 1977

1.Strungul Arad	12	12	0	0	335:157	24 Punkte
2.Motorul Arad	12	10	0	2	308:238	20
3.Chimia Vladimirescu	12	6	0	6	237:236	12
4.SSE II Arad	12	5	0	7	235:245	10
5.Unirea Sanktanna	12	4	0	8	148:202	8
6.Progresul Pecica	12	4	0	8	160:223	8
7.Gloria II Arad	12	1	0	11	136:258	2

Frauenhandballkreismeisterschaft 1978
1.Chimia Vladimirescu (Arad)
2.UTA Arad
3.Vointa Ineu

Männerhandballkreismeisterschaft 1978
1.Motorul Arad
2.Strungul Arad
3.CSE I Arad
4.Unirea Sanktanna
5.Chimia Vladimirescu
6.Progresul Pecica
7.CSE II Arad
8.Gloria II Arad

Frauenhandballkreismeisterschaft 1979
1.Chimia Arad
2.UTA Arad
3.Comertul Arad

Männerhandballkreismeisterschaft 1979

1.Motorul Arad	**6 5 0 1 132: 83**	**10 Punkte**
2.Strungul Arad	6 5 0 1 131: 88	10
3.Unirea Sanktanna	6 1 0 5 93:127	2
4.Progresul Pecica	6 1 0 5 108:166	2

Frauenhandballkreismeisterschaft 1980
1.UTA Arad
2.CSS Arad
3.Tricoul Rosu Arad

Männerhandballkreismeisterschaft 1980
1.Strungul Arad
2.Motorul Arad
3.Progresul Pecica
4.Unirea Sanktanna
5.Chimia Vladimirescu
6.Victoria Nadlac
7.CSS II Arad

Frauenhandballkreismeisterschaft 1981
1.UTA Arad
2.Indagra Arad
3.CSS I
4.CSS II Arad

Männerhandballkreismeisterschaft 1981

1.Unirea Sanktanna	**6**	**129:112**	**13 Punkte**
2.UTA Arad	6	135:119	13
3.Progresul Pecica	6	124:126	13
4.Rapid Lipova	6	101:132	7

Frauenhandballkreismeisterschaft 1982

1.UTA Arad
2.Indagra Arad
3.CSS I Arad
4.CSS II Arad

Männerhandballkreismeisterschaft 1982

1.Rapid Lipova
2.UTA Arad
3.Unirea Sanktanna
4.Progresul Pecica
5.CSS I Arad
6.Strungul II Arad
7.CSS II Arad

Frauenhandballkreismeisterschaft 1983

1.Libertatea Arad
2.CSS I Arad
3.Tricoul Rosu Arad
4.Sanktanna
5.CSS II Arad

Männerhandballkreismeisterschaft 1983

1.ASA Rapid Lipova
2.Progresul Pecica
3.Unirea Sanktanna
4.UTA Arad
5.Viitorul Almasi
6.CSS II Arad

Frauenhandballkreismeisterschaft 1984

1.Libertatea Arad
2.Gloria Sanktanna
3.CSS I Arad
4.Strungul Chișineu-Criș
5.Foresta Bocsig
6.Unirea Socodor
7.CSS II Arad

Männerhandballkreismeisterschaft 1984
1.Progresul Pecica
2.ASA Rapid Lipova
3.UTA Arad
4.Gloria (Unirea) Sanktanna.
5.CSS I Arad
6.Mobila Pincota
7.Viitorul Almas
8.CSS II Arad

Frauenhandballkreismeisterschaft 1985
1.Gloria Sanktanna
2.Libertatea Arad
3.Strungul Chișineu-Criș
4.Olimpia Bocsig
5.Crisul Socodor
6.CSS Arad (ohne Wertung beteiligt)

Männerhandballkreismeisterschaft 1985
1.Progresul Pecica
2.ASA Rapid Lipova
3.Gloria Sanktanna
4.UTA Arad
5.Cooperativa Pincota
6.Viitorul Almas (nicht alle Spiele ausgetragen)

Frauenhandballkreismeisterschaft 1986
1.Gloria Sanktanna
2.Strungul Chișineu-Criș
3.Libertatea Arad
4.CSS II Arad
5.Olimpia Bocsig

Männerhandballkreismeisterschaft 1986
1.Strungul Arad
2.ASA Rapid Lipova
3.Progresul Pecica
4.Gloria Sanktanna
5.UTA Arad
6.Coop. Pancota

Frauenhandballkreismeisterschaft 1987
1.FZ Tricolor Arad
2.Gloria I Sanktanna
3.Strungul Chișineu-Criș
4.Comertul Lipova
5.CSS II Arad
6.Gloria II Sanktanna

Männerhandballkreismeisterschaft 1987
1.Progresul Pecica
2.ASA Rapid Lipova
3.Gloria I Sanktanna
4.UTA Arad
5.Gloria II Sanktanna
6.Soimii Pincota

Frauenhandballkreismeisterschaft 1988
1.FZ Tricolor Arad 24 Punkte
2.Gloria Sanktanna
3.Strungul Chișineu-Criș
4.Rapid Lipova
5.CSS II Arad

Männerhandballkreismeisterschaft 1988
1.CSM Vagonul Arad 24 Punkte
2.Progresul Pecica
3.Gloria Sanktanna
4.ASA Rapid Lipova
5.UTA Arad
6.Constructorul II Arad
7.Soimii Pincota
8.CSS II Arad
9.Strungul Sebis

Frauenhandballkreismeisterschaft 1989
1.FZ Tricolor Arad
2.Gloria Sanktanna
3.Rapid Lipova
4.Strungul Chișineu-Criș
5.CSS II Arad

Männerhandballkreismeisterschaft 1989
1.Progresul Pecica
2.Gloria Sanktanna
3.Rapid Lipova
4.UTA Arad
5.Mobila Pincota
6.Victoria Nadlac
7.Strungul Sebis
8.Avintul Ineu

Männerhandballkreismeisterschaft 2008-2009
1.Old Boys Arad
2.Universitatea Aurel Vlaicu Arad
3.Grup Scolar Vinga
4.CSS Avram Iancu Arad
5.LPS Arad
6.Unirea Sanktanna.

Männerhandballkreismeisterschaft 2009-2010
1.Old Boys Arad
2.CSS I Avram Iancu Arad
3.Univ. Vasile Goldis Arad
4.Unirea Sanktanna
5.Grup Scolar Vinga
6.CSS II Avram Iancu Arad
7.Victoria Nadlac
8.Agronomia Nadlac

Frauenhandballkreis Meisterschaft 2010-2011
Die Playoff Ergebnisse:
LPS Arad - CSS Avram Iancu Arad 18:5
CS Crisul Chișineu-Criș - CSS Avram Iancu Arad 12:12
LPS Arad - CS Crisul Chișineu-Criș 19:7
Wertung
1.LPS Arad
2.CS Crisul Chișineu-Criș
3.CSS Avram Iancu Arad
4.Curtici

Männerhandballkreismeisterschaft 2010-2011
1.Old Boys Arad
2.Grup Scolar Vinga
3.Unirea Sanktanna
4.AS Pompierul Arad
5.LPS Arad
6.CSS Avram Iancu Arad
7.Victoria Nadlac
Wertung nach dem Playoff
1.Old Boys Arad
2.Grup Scolar Vinga
3.Unirea Sanktanna
4.Pompierul Arad

Frauenhandballkreismeisterschaft 2011-2012

1.LPS Arad	10	5	0	0	357-183	20 Punkte
2.Curtici II	10	7	3	0	286-257	14
3.CS Crisul Chișineu-Criș	10	5	3	2	266-237	12
4.Curtici I	10	4	4	2	217-240	10
5.CS Avram Iancu Arad	10	3	7	0	151-212	6
6.CS Tipari	10	0	0	10	78-227	0

Männerhandballkreismeisterschaft 2011-2012

1.LPS I Arad	8	6	0	2	342:256	12 Punkte
2.CS Spartacus Vinga	8	6	0	2	340:353	12
3.Old Boys Arad	8	5	0	3	335:298	10
4.Unirea Sanktanna	8	3	0	5	317:335	6
5.LPS II Arad	8	0	0	8	269:326	0

Frauenhandballkreismeisterschaft 2012-2013

1.LPS Arad
2.CS Crisul Chișineu-Criș
3.Curtici II
4.Curtici I
5.CSS Avram Iancu Arad

Männerhandballkreismeisterschaft 2012-2013

1.CS Unirea Sanktanna	14 Punkte
2.CS Spartacus Vinga	12
3.Avram Iancu Arad	10
4.LPS I Arad	4
5.LPS II Arad	0

Frauenhandballkreismeisterschaft 2013-2014

1.CS Crisul Chișineu-Criș	12	11	0	1	435:281	22	Punkte
2.LPS Arad	12	11	0	1	384:242	22	
3.CS Frontiera Curtici	12	8	0	4	404:268	16	
4.CSS Avram Iancu Arad	12	6	0	6	313:278	12	
5.CS Unirea Sanktanna	12	3	0	9	235:403	6	
6.AS Victoria Nadlac	12	3	0	9	229:279	6	
7.CS Unirea Gurahont	12	0	0	0	146:398	0	

Männerhandballkreismeisterschaft 2013-2014

1.CS Unirea Sanktanna	8	6	1	1	365:252	13 Punkte
2.Old Boys Arad	8	5	1	2	317:282	11
3.LPS Arad	8	4	0	4	299:312	8
4.CSS Avram Iancu	8	3	0	5	291:285	6
5.CS Spartacus Vinga	8	1	0	7	244:345	2

Frauenhandballkreismeisterschaft 2014-2015

1.LPS Arad	10	9	0	1	286:176	18 Punkte
2.CS Frontiera Curtici	10	8	0	2	300:241	16
3.CS Crisul Chișineu-Criș	10	6	1	3	273:228	13
4.CS Unirea Sanktanna	10	3	0	7	259:295	6
5.CSS Avram Iancu Arad	10	3	0	7	157:234	6
6.CS Victoria Nadlac	10	0	1	9	187:288	0

Männerhandballkreismeisterschaft 2014-2015

1.CS Unirea Sanktanna	8	7	0	1	374:238	14 Punkte
2.LPS Arad	8	5	0	3	301:299	10
3.CSS Vasile Goldis Arad	8	4	0	4	288:314	10
4.Old Boys Arad	8	4	0	4	314:273	6
5.AS Cetate Siria	8	0	0	8	186:356	0

Frauenhandballkreismeisterschaft 2015-2016

1.CS Crisul Chișineu-Criș	6	6	0	0	259:159	12 Punkte
2.LPS Arad	6	4	0	2	191:165	8
3.CS Unirea Sanktanna	6	1	0	5	148:191	2
4.CSS Avram Iancu Arad	6	1	0	5	132:176	2

Männerhandballkreismeisterschaft 2015-2016

1.Old Boys Arad	6	6	0	0	251:205	12 Punkte
2.CS Unirea Sanktanna	6	2	0	4	235:200	4
3.CSS Avram Iancu Arad	6	2	0	4	167:187	4
4.LPS Arad	6	2	0	4	156:217	4

Frauenhandballkreismeisterschaft 2019-2020 (wurde wegen Pandemie nicht vollständig ausgetragen, dennoch auch so homologiert)

1.AHC Beldiman Arad	8 Punkte
2.CS Frontiera 2004 Curtici	6
3.ACS Inoan Arad	4
4.CS Unirea Sanktanna	2
5.CS Academia White Star Lipova	0

Männerhandballkreismeisterschaft 2019-2020 (wurde wegen Pandemie nicht vollständig ausgetragen, dennoch auch so homologiert)

1.CS Unirea Sanktanna	6 Punkte
2.CS Academia White Star Lipova	4
3.CS Unirea II Sanktanna	2
4.ACS Inoan Arad	0

Die Aufgebote der Arader Kreismeister

Spieljahr-Quali-Jahr
1968-1969 Frauen, UTA Arad: Vuia, Baciu, Tumele, Olah, Poklitaru, Mihailovici, Rosu, Bakos, Docmanov und Gafencu. **Trainer Prof. Gheorghe Pantazescu**.

1968-1969 Männer, Constructorul Arad: Tutescu, Pribeagu, Biringer, Suli, Isai, Mihailovici I., Mihailovici P. , Lazar, Turic, Kozs, Wagner, Mehalosoiu, Bunger, Iambric. **Trainer Andrei Quintus.**

1969-1970 Frauen, UTA Arad: E. Vuia, Zaban, Mihailovici, B. Tumele, F. Motelka, Badin, Lips, Pop, Poclitaru, Bota, Olah, V. Birna, M. Ionescu, Cristea, G.Czimbal und M. Haasz. Trainer war **Prof. Gheorghe Pantazescu** wurde aber zuletzt von **Prof. Pavel Sirbu** ersetzt.

1969-1970 Männer, Gloria Arad: Alfred Pelzer, Philipp Frank, Vass, Vasiescu, Vasile Sirbovan, Ilie Lelea, Manfred Albert, Franz Bugariu, Gheorghe Bocu, Ervin Flueras, Mircea Roman, Stefan Martin, Erich Gastl, Johann Höckl, Alex Vlad, Mihail Georgevici, Richard Reinholz, Adolf Frombach, Ioan Ardelean, Mihai Gluvakov, Andrei Wagner, Andrei Kosz, Constantin Pribeagu. Trainer war zuerst **Vasile Tudor,** der von **Adalbert Andrei** ersetzt wurde.

1970-1971 Frauen, UTA Arad: Zaban, Marcus, Chilba, Deznan, Pribeagu, Hant, Postbiegel, Poclitaru, Motelka, Mosu, Toth und Dan. **Trainer war Prof. Pavel Sirbu.**

1970-1971 Männer, Constructorul Arad: Tutescu, Biringer, Suli, Isai, Mihailovici I., Mihailovici P. , Lazar, Turic, Mehalosoiu, Lelea, Bunger, Olariu, Iambric. **Trainer Andrei Quintus.**

1971-1972 Frauen, TEBA Arad: Anna Weisenburger, Ica Gafton, Florica Motelka, Angela Someșan, Barbara Pribeagu, Rodica Bădin, Angela Huber, Elena Gliga, Maria Popovici, Olimpia Bădin, Florica Chilba. **Trainer war Erwin Athes.**

1971-1972 Männer, Tineretul Sag: Neurath Johann, Roth Norbert, Hess Walter, Neurath Walter, Schmidt Michael, Welsch Norbert, Glaschy Andreas, Buturica Vasile, Schepp Ewald, Brischler Anton, Stoss Michael. Trainer war **Botiosh Marwood.**

1972-1973 Frauen, nicht ausgetragen.

1972-1973 Männer, Unirea Sanktanna: Philipp Frank, Johann Schwartz, Herbert Müller, Anton Millich, Richard Reinholz, Johann Renz, Anton Adelmann, Johann Gantner, Johann Metz, Johann Renz, Josef Gantner, Helmuth Scherer, Franz Groo, Anton Hell, Peter Graef, Stefan Täuber, Anton Göpfrich, Richard Täuber, Johann Kreitler und Stefan Wiesenmayer. Trainer waren **Prof. Richard Reinholz und Johann Metz.**

1973-1974 Frauen, nicht ausgetragen.

1973-1974 Männer, Unirea Sanktanna: Franz Groo, Philipp Frank, Johann Metz, Richard Reinholz, Johann Gantner, Anton Millich, Helmut Scherer, Anton Adelmann, Richard Täuber, Johann Renz, Herbert Müller, Johann Schwartz, Johann Renz, Anton Hell, Stefan Täuber, Peter Graef. **Trainer waren Prof. Richard Reinholz und Johann Metz.**

1974-1975 Frauen, nicht ausgetragen.

1974-1975 Männer, Strungul Arad: Cornel Oprean, Eugen Preda, Gheorghe Bocu, Anton Rotter, Zoltan Gaspar, Gheorghe Curut, Petre Preda, Octavian Bucelean, Walter Hess, Ioan Tarnau, Mircea Tomoiaga. Trainer war **Prof. Romeo Putin.**

1975-1976 Frauen, Vointa Ineu: Trainer war **Prof. Nina Lazarescu.**

1975-1976 Männer, Strungul Arad: Papp, Dragomir, Gheorghe Bocu, Ludovik Matei, Horst Vollman, Puiu Ghel, Levay, Igrisan, Gege Farkas, Nadiu, Gheorghe Balteanu. Trainer war **Prof. Romeo Putin.**

1976-1977 Frauen, UTA Arad: Toma, Gerold, Vilciu, Mihai, Pui, Iuliana Cosma, Klug, Maria Tcaciuc, Elena Gliga, Tudor, Olimpia Badin, Terezia Höniges, Lucau. Trainer war **Ervin Athes.**

1976-1977 Männer, Strungul Arad: Cornel Oprean und Edmund Eisele im Tor, Horst Vollman, Gheorghe Balteanu, Vasile Solomie, Ioan Farau, Martin, Puiu Gehl, Johann Gantner, Josef Höniges, Pepi Sandor, Stefan Wiesenmayer. Trainer war **Prof. Adolf Frombach.**

1977-1978 Frauen, Chimia Vladimirescu: Anna Engelhardt, Elena Coman, Iuliana Coman, Elisabeth Hoffmann, Florica Cosma, Elisabetha Prüszter, Eugenia Mone, Maria Tcaciuc, Terezia Höniges. Trainer war **Prof.Teodor Mercea.**

1977-1978 Männer, Strungul Arad: Franz Groo, Costescu, Codreanu, Gheorghe Geck, Constantin Jaravete, Ludovic Matei, Veres, Vasile Solomie, Martin, Horst Vollmann, Cociuba, Ilie Sandru, Ioan Farau und Johann Gantner. Trainer war **Prof. Adolf Frombach.**

1978-1979 Frauen, Chimia Vladimirescu: Anna Engelhardt, Elena Coman, Iuliana Coman, Elisabetha Hoffmann, Florica Cosma, Elisabetha Prüszter, Eugenia Mone, Maria Tcaciuc, Terezia Höniges. Trainer war **Prof. Teodor Mercea.**

1978-1979 Männer, Motorul Arad: Elekes, Banasaru, Gheorghe Balteanu, Ilie Lelea, Mateut, Deleanu, Constantin Pribeagu, Ghergar, Szekeli, Busuioc, Stanciulescu, Ioan Rusu, Octavian Ghergar, Anghel. Trainer war der Altmeister **Vasile Tudor**

1979-1980 Frauen, Chimia Vladimirescu: Sali Borlea, Elena Coman, Elisabeth Hoffmann, Maria Tcaciuc, Florica Cosma, Elisabetha Prüszter, Terezia Höniges, Iuliana Coman, Maria Cindea, Melania Ciuciu, Anna Engelhardt, Eugenia Mane. Trainer war **Prof. Teodor Mercea.**

1979-1980 Männer, Motorul Arad: Fakelman, Elekes, Banasaru, Ilie Lelea, Matiut, Constantin Pribeagu, Deleanu, Anghel, Ioan Rusu, Szekely, Hartmann, Octavian Ghergar, Busuioc. Trainer war **Tudor Vasile.**

1980-1981 Frauen, UTA Arad: Topos, Florea, Weil, Toth, Musat, Agud, Cosma, Cristea, Nadaban und Holodi. Trainer **Erwin Athes**.

1980-1981 Männer, Strungul Arad: Rudolf Fölker, Ioan Buruc, Ioan Soki, Constantin Jaravete, Edwin Eisele, Mihai Macinic, Ioan Farau, Gege Farcas, Alfred Eisele, Ilie (Pepi) Sandru, Teodor Mitran, Ioan Burusz, Maduta, Ladislau Boldor, Nelu Cotuna. Trainer war **Prof. Adolf Frombach.**

1981-1982 Frauen, UTA Arad: Topos, Florea, Weil, Toth, Musat, Agud, Cosma, Cristea, Nadaban und Holodi. **Trainer Erwin Athes.**

1981-1982 Männer, Unirea Sanktanna: Franz Groo, Josef Marksteiner und Franz Adelmann, alle im Tor, Eduard Zimmermann, Josef Höniges (Spielertrainer), Ferdinand Mackert (Mannschaftskapitän), Johann Renz, Josef Gantner, Andreas Metz, Josef Marksteiner, Andreas Mayer, Herbert Müller, Johann Gantner, Johann Süss, Andreas Reinhardt. Trainer war **Josef Höniges.**

1982-1983 Frauen, UTA Arad: Topos, Florea, Weil, Musat, Toth, Agud, Cristea, Nadaban, Cosma und Holodi. Trainer Erwin Athes.

1982-1983 Männer, Rapid Lipova: Ioan Soimosan, Sebastian Necula, Robert Gavra, Andrei Smoleanu, Vasile Iovita, Eugen Cinghir, Mircea Batineanu, Dorin Bradea, Traian Marginean, Ioan Vlai, Mihai Costescu, Florin Munteanu, Constantin Deleanu, Ioan Merca, Dumitru Bejenaru, Florin Nadaban, Lucean Ardelean, Marius Pancan, Nicolae Petracovschi. Trainer war **Prof. Mircea Dumitru.**

1983-1984 Frauen, Libertatea Arad: Paula Vieru, Dana Neagu, Elena Dobreanu, Mariana Gheorghe, Marina Musat, Irina Szöltes, Eugenia Strijeriu, Rodica Birla, Silvia Sfeica, Paulina Vieru, Elena Ionita, Viorica Calota, Ionica Istrazi, Eva Barabas. Trainer war **Prof. Romeo Putin.**

1983-1984 Männer, ASA Rapid Lipova: Ioan Soimosan, Sebastian Necula, Robert Gavra, Andrei Smoleanu, Vasile Iovita, EugenCinghir, Mircea Batineanu, Dorin Bradea, Traian Marginean, Ioan Vlai, Mihai Costescu, Florin Munteanu, Constantin Deleanu, Ioan Merca, Dumitru Bejenaru, Florin Nadaban, Lucean Ardelean, Marius Pancan, Nicolae Petracovschi. Trainer war **Prof. Mircea Dumitru.**

1984-1985 Frauen, Libertatea Arad: Amalia Turcanu, Paula Vieru, Dana Neagu, Elena Dobreanu, Mariana Gheorghe, Marina Musat, Irina Szöltes, Eugenia Strijeriu, Rodica Birla, Silvia Sfeica, Paulina Vieru, Elena Ionita, Viorica Calota, Ionica Istrazi, Eva Barabas. Trainer war **Prof. Romeo Putin.**

1984-1985 Männer, Progresul Pecica: Viorel Monea, Daniel Morar, Georghe Salajan, Ionel Soimosan, Ghitu Sabau, Stelian Androne, Cristian Chervesan, Mircea Lazar, Marcel Pantea, Ioan Lengyel, Doru Mihale, Dan Carabus, Ioan Soki, Alfred Eisele. Trainer war **Prof. Romulus Popetiu.**

1985-1986 Frauen, Gloria Sanktanna: Marinela Plesa, Viorica Serb, Terezia Höniges, Marcela Cordos, Amalia Turcanu, Anna Hell, Daniela Stan, Ileana Borlea, Barbara Henger, Gertrude Krieb, Gerlinde Frahler, Anna Frahler, Angelica Toma und Franziska Renz. **Trainer war Josef Höniges.**

1985-1986 Männer, Progresul Pecica: Viorel Monea, Daniel Morar, Georghe Salajan, Ionel Soimosan, Ghitu Sabau, Stelian Androne, Cristian Chervesan, Mircea Lazar, Marcel Pantea, Ioan

Lengyel, Doru Mihale, Dan Carabus, Ioan Soki, Cornel Muresan. Trainer war **Prof. Romulus Popetiu.**

1986-1987 Frauen, Gloria Sanktanna: Marinela Pleșa, Viorica Serb, beide im Tor, Terezia Höniges, Monica Moga, Gabriela Pușcaș, Anna Hell, Meda Pușcaș, Angela Giurgiu, Barbara Henger, Angelica Toma, Luminița Tîrnoveanu, Regina Hell, Aurora Toma. Trainer war **Josef Höniges.**

1986-1987 Männer, Strungul Arad: Doru Filimon, Adrian Baltai, Ludovic Palinko, Torwarte, Titi Ionescu, Stefan Deacu, Ladislau Boldor, Teodor Mitran, Constantin Jaravete, Ovidiu Aron, Gernot Weisz, Arsenie Handra, Tibor Ilies, Solovastru Avram, Cristian Urs, Nelu Cotuna, Daniel Irimie, Martin Mondeck, Calin Lascu, Cosmin Ivascu, Tiberiu Boc, Gheorghita Popita. Trainer war **Prof. Hans Burger.**

1987-1988 Frauen, FZ Tricolor Arad: Rodica Floroiu und Ardelean im Tor, Pirvu, Laura Crivat, Dobritan, Roxim, Danciu, Mandita, Pantazi, Filote, Pacurar und Tusan. **Trainer war Professor Ioan Buruc.**

1987-1988 Männer, Progresul Pecica: Viorel Monea, Daniel Morar, Georghe Salajan, Ionel Soimosan, Ghitu Sabau, Stelian Androne, Cristian Chervesan, Mircea Lazar, Marcel Pantea, Ioan Lengyel, Doru Mihale, Dan Carabus, Ioan Soki, Alfred Eisele, Cornel Muresan, Vidican Lazar. Trainer war **Prof. Romulus Popetiu.**

1988-1989 Frauen, FZ Tricolor Arad: Marcela Petre, Eliza Turcu, Cornelia Baboi, Rodica Moraru, Luminita Vacaru, Izabela Borbely, Isabela Caraiman, Letitia David, Floare Buda, Carmen Misaros, Marinela Tomuta. Trainer Prof. Ioan Buruc.

1988-1989 Männer, CSM Vagonul Arad: Cornel Herman, Weiglein, Mihai Macinic, Teodor Tucudean, Ioan Soki, Arsenie Handra, Petre Vidican, Dan Haica, Constantin Jaravete, Pop, Gheorghiu, Pustea, Danut Hulbar, Nicolae Zangor, Schmitz, Chirila, M. Tucudean. Trainer war Prof. Adolf Frombach.

1989-1990 Frauen, FZ Tricolor Arad: Marcela Petre, Eliza Turcu, Cornelia Baboi, Rodica Moraru, Luminita Vacaru, Izabela Borhely, Isabela Caraiman, Letitia David, Floare Buda, Carmen Misaros, Marinela Tomuta. Trainer waren Prof. Adolf Frombach und Prof. Ion Buruc.

1989-1990 Männer, Progresul Pecica: Viorel Monea, Daniel Morar, Georghe Salajan, Ionel Soimosan, Ghitu Sabau, Stelian Androne, Cristian Cheveresan, Mircea Lazar, Marcel Pantea, Ioan Lengyel, Doru Mihale, Dan Carabus, Laris Mandita, Ardelean, Teodor Mitran, Vrucean, Petru Vidican, Alfred Eisele, Cornel Muresan. Trainer war **Prof. Romulus Popetiu.**

2008-2009, Männer, Old Boys Arad: Nelu Cotuna, Attila Sami, Calin Petrica, Pavel Crivat, Marcel Harlau, Dorin Gherghe, Solovastru Avram, Iulius Jalgoski, Florin Tarau, Daniel Irimia, Gabriel Iovanov, Adrian Dreghici, Martin Mondeck, Dan Serban, Attila Samy, Cristian Tucudean. Trainer war Pavel Crivat.

2009-2010, Männer, Old Boys Arad: Codrut Freisinger, Mihai Botez, Nelu Cotuna, Attila Sami, Calin Petrica, Pavel Crivat, Marcel Harlau, Dorin Gherghe, Stefan Gherghe, Solovastru Avram,

Florin Tarau, Daniel Irimia, Adrian Dreghici, Martin Mondeck, Dan Serban, Attila Samy, Cristian Tucudean. Trainer waren Pavel Crivat und Adrian Dreghici.

2010-2011, Frauen, LPS Arad: Adriana Inoan

2010-2011, Männer, Old Boys Arad: Mihai Botez, Iulius Jalgoczy, Codrut Freisinger, Adrian Apatean, Solovastru Avram, Ionel Cotuna, Pavel Crivat, Adrian Dreghici, Dorin Gherghe, Sergiu Huian, Gabriel Iovanov, Daniel Irimia, Martin Mondeck, Raul Revilak, Attila Sami, Ciprian Serban, Petru Toth, Rares Ursache. Verantwortlicher war Dorin Gherghe.

2011-2012 Frauen, LPS Arad: Adriana Inoan

2011-2012, Männer, Junioren I LPS Arad: Raul Darabut, Felix Fris, Orlando Banatean, Salih Koyuncu, Adrian Maduta, Florin Bun, Alex Paul, Raul Turcu, Cosmin Rotaru, Alex Duma, Raul Tolci, Bogdan Crisan, Madalin Cucuruz, Antonio Marc, Cosmin Nicola, Tuinea Florin, Roland Drutau, Alin Farcas, Ioan Tolci, Adrian Robu. Trainer war Prof. Emilia Mandache.

2012-2013, Frauen LPS Arad: Adriana Inoan

2012-2013, Männer, CS Unirea Sanktanna: Robert Grosz, Gabriel Neag beide im Tor, Teodor Muresan, Josef Höniges, Alex Ureche, Nils Willner, Tiberiu Tanase, Cristian Petrica Simion, Lucian Ginghina, Alin Ginghina, Alex Lorenz, Daniel Ujoc, Ladislau Czebely, Ladislau Balint, Marius Burduhos, Constantin Pasca, Lucian Barbu, Cristian Figura, Marius Costea, Andrei Lucoaie. Trainer war Prof. Josef Höniges.

2013-2014, Frauen, CS Crisul Chișineu-Criș: Maria-Magdalena Matei, Simona Iasmina Pop, Dorottya Gorongyi, Oana Madalina Miron, Eliza Miruna Boldor, Florica Boldor, Tunde Ana-Maria Per, Mirela-Ioana Morariu, Lucretia Vartolomei, Madalina Lipovan, Iasmina Roxana Flueras, Angela Gorongyi, Roxana Andrea Boldor, Camelia Faur, Eliza Daiana Ardelean, Melinda Erika Per, Aurica Roxana Florea, Oana Patricia Steian, Iasmina Giorgiana Vorindan, Lenke Barbara Gorongyi. Trainer war Florica Boldor.

2013-2014, Männer, CS Unirea Sanktanna: Robert Grosz, Gabriel Neag beide im Tor, Florin Plesa, Alexandru Ureche, Nils Willner, Tiberiu Tanase, Cristian Petrica Simion, Lucian Ginghina, Alin Ginghina, Daniel Ujoc, Ladislau Czebely, Ladislau Balint, Marius Burduhos, Constantin Pasca, Lucian Barbu, Petrica Vlasin, Cristian Danciu, Samuel Varvari, Alexandru Muresan. Trainer war Prof. Josef Höniges.

2014-2015, Frauen, LPS Arad: Raluca Balea, Denisa Tagani, Daciana Kollo, Manuela Radu, Alina Lupan, Gabriela Popescu, Carla Moldovan, Amalia Pecican, Gabriela Csegezi, Alexandra Ispas, Diana Secheli, Demelza Colompar, Janina Valcan, Tabita Halmagean, Madalina Catana, Denisa Marcea, Ana Maria Severa, Alexandra Maduta, Rebeca Apostol, Vasilica Zaha, Nicoleta Stangu, Andreea Purtan, Gabriela Istici, Lucia Muntean, Ramona Korosi, Vasilica Korosi, Ivana Nakulovici, Simona Doroti, Anamaria Pop, Andrada Vadu, Roxana Costea, Adina Orodan, Cristina Calamar, Gabriela Popescu, Eliza Ardelean, Adriana Inoan. Trainer war Prof. Adriana Inoan.

2014-2015, Männer, CS Unirea Sanktanna: Alin Ginghina, Lucian Barbu, Tiberiu Tanase, Constantin Pasca, Daniel Ujoc, Lucian Ginghina, Marius Onet, Ladislau Czebely, Cristian Simion

Petrica, Marius Burduhos, Nils Willner, Gabriel Neag, Catalin Cosma, Robert Groß, Alexandru Ureche, Josef Höniges, Ladislau Balint, Samuel Varvari, Cristian Danciu, Claudiu Mojic. Trainer war Prof. Josef Höniges.

2015-2016, Frauen, CS Crisul Chișineu-Criș: Maria-Magdalena Matei, Simona Iasmina Pop, Dorottya Gorongyi, Oana Madalina Miron, Eliza Miruna Boldor, Florica Boldor, Tunde Ana-Maria Per, Mirela-Ioana Morariu, Lucretia Vartolomei, Madalina Lipovan, Iasmina Roxana Flueras, Angela Gorongyi, Roxana Andrea Boldor, Camelia Faur, Eliza Daiana Ardelean, Melinda Erika Per, Aurica Roxana Florea, Oana Patricia Steian, Iasmina Giorgiana Vorindan, Lenke Barbara Gorongyi, Denisa Weisenburger, Rahela Calin. Trainer war Florica Boldor.

2015-2016, Männer, Old Boys Arad: Hardut Adrian Nicolae Abrudan, Andrei Alexandru, Mihai Botez, Ionel Cotuna, Adrian Dreghici, Codrut Constantin Freisinger, Dorin Gheorghe Gherghe, Sergiu Huian, Martin Mondeck, Flavius Samboan, Dan Ciprian Serban, Claudiu Catalin Stoica, Petru Ioan Toth, Rares Gheorghita Ursache, Attila Sami, Marius Vasile Chindris. Trainer war Rares Ursache.

2019-2020, Frauen, HC Beldiman Arad: Marcela Popescu, Rahela Calin, Priscila Lucusa, Denisa Weisenburger. Trainer war Prof. Gheorghe Beldiman.

2019-2020, Männer, CS Unirea Sanktanna: Gabriel Neag, Daniel Cosma, Alexandru Pregea und Raul Jurj im Tor, Josef Höniges, Nils Willner, Tiberiu Tanase, Daniel Ujoc, Constantin Pasca, Ladislau Balint, Lucian Barbu, Gabriel Pasca, Claudiu Todea, Mario Gag, Alexandru Muresan, Randu Ardelean. Trainer war Prof. Josef Höniges.

Mannschaften aus Arad und der Arader Umgebung im Laufe der Zeit

Großfeldhandball 11

1939 Männer, Neu-Arad
1939 Männer, Engelsbrunn
1939 Männer, Segenthau
1939 Männer, Wiesenhaid
1943 Männer, SS Urlauber Neu-Arad: Schortje, Mayer, Beller, Fritz
1943 Männer, DJ Neu-Arad: Schwartz, Bora
1949 Frauen, UTA Arad
1949 Frauen, Victoria Arad
1949 Frauen, Dinamo Radna
1949 Männer, Progresul Perjamosch
1950 Männer, Aufgebot Progesul Perjamosch: Matthias Recktenwald, Franz Martin, Heinrich Frank, Johann Heinz, Franz Engelmann, Franz Heinz, Franz Zillich, Mannschaftskapitän Bubi Ochsenfeld, Peter Frank, sitzend: Handballabteilungsleiter Teodor Pascu, Petrica Sabau, Torwart Josef Vandor, Ernst Ehling, Hans Grünn.Trainer Franz Höckl.

1950 Männer, Sanktanna: Andreas Göpfrich (Torwart), Emerich Scherer(Mannschaftskapitän), Adalbert Silbereis, Oskar Hübner, Johann Täuber, Eugen Scherer, Martin Hettmann, Franz Metz, Stefan Scherer, Anton Burger, Nikolaus Ruck.
1950 Männer, Vagonul Arad: Stefan Scherer
1952 Männer, Progresul Arad: Ioan Grozav, Helmut Valentin, Peter Grünzweig, Franz Salich, Hans Keller, Josef Keller, Richard Gött, Gerhard Marschang, Anton Brischler, Valentin Grünzweig, Franz Kettenstock, Anton Schreier, Stefan Scherer, Adalbert Silbereis.
Trainer war **Vasile Tudor.**
1952 Männer, Recolta GAS Warjasch (Progesul Perjamosch):

1952 Männer, Sanktanna: Stefan Scherer, Franz Metz, Hans Metz, Franz Totterer, Andreas Göpfrich, Anton Burger, Eugen Scherer ,Martin Hettmann, Emerich Scherer, Gheorghe Lăcătuș, Ioan Mihu.
1953 Männer, Progresul Arad: Ioan Grozav, Helmut Valentin, Peter Grünzweig, Franz Salich, Hans Keller, Josef Keller, Richard Gött, Gerhard Marschang, Anton Brischler, Valentin Grünzweig, Franz Kettenstock, Anton Schreier, Stefan Scherer, Adalbert Silbereis.
Trainer war **Vasile Tudor.**
1953 Männer, Progresul Perjamosch: Franz Engelmann, Josef Ebinger, Adam Fischer, Constantin Jude, Franz Vollmann, Ernst Ehling, Franz Marschang, Petrica Sabau, Andreas Strauß, Nikolaus Melcher, Hans Sadorf, Teodor Pascu, Michael Gimpel.
1954 Männer, Progresul Arad: Ioan Grozav, Helmut Valentin, Peter Grünzweig, Franz Salich, Hans Keller, Josef Keller, Gerhard Marschang, Anton Brischler, Valentin Grünzweig, Anton Schreier, Martin Schmaltz, Josef Schmalz, Armin Bainer, Franz Kettenstock, Trainer war Vasile Tudor.
1955 Frauen, Vointa Arad
1955 Frauen, Flacara Rosie Tricoul Rosu Arad
1955 Frauen, Scoala MCC Arad
1955 Frauen, Recolta Perjamosch
1955 Frauen, Flacara Rosie Teba Arad

1955 Männer, Progresul ICA Arad: Ioan Grozav, Helmut Valentin, Valentin Grünzweig, Anton Brischler, Peter Grünzweig, Armin Bainer, Martin Schmaltz , Franz Salich, Hans Vollmann , Gerhard Marschang, Franz Kettenstock, Marin Cindea, Josef Schmalz, Adalbert Silbereis, Romeo Putin. Trainer war Vasile Tudor.

1955 Männer, Constructorul Arad

1955 Männer, Progresul Großsanktnikolaus: Peter Bachmann, Jani Heim, Hans Loch, Adrian Alexa(Spielertrainer), Hans Steibl, Peter Haas, Hans Böhm, Martin Faßbinder, Horst Roos, Peter Flaton, Jani Mausz, Seppi Mittelbrunn, Mischi Kalfusz.

1956 Männer, Progresul ICA Arad: Ioan Grozav (Alfred Pelzer), Peter Schorsch, Martin Schmalz, Valentin Grünzweig, Eugen Aman, Mihai Cindea, Franz Salich, Daniel Boock, Anton Brischler, Romeo Putin, Adalbert Silbereis, Marin Savu, Franz Hermann. Trainer war Vasile Tudor.

1957 Frauen, Flamura Rosie TEBA Arad

1957 Frauen, Recolta Centrul Mecanic Arad

1957 Frauen, Grupul Scolar Sanitar Arad

1957 Frauen, Flamura Rosie ”Tricoul Rosu” Arad

1957 Frauen, Scoala Profesionala Textila Arad

1957 Frauen, Flamura Rosie UTA Arad

1957 Männer, Progresul ICOA Arad: Ioan Grozav (Alfred Pelzer), Peter Schorsch, Martin Schmalz, Peter Grünzweig, Adalbert Silbereis, Eugen Aman, Mihai Cindea, Franz Salich, Franz Kettenstock, Daniel Boock, Anton Brischler, Marin Savu, Franz Hermann. Trainer war Vasile Tudor.

1958 Männer, Unirea Sanktanna: Franz Fries, Ferdinand Scherer, Josef Hermann, Viktor Boros, Ferdinand Wiesenmayer, Lorenz Kaufmann, Franz Metz, Johann Metz, Ludwig Kondor, Gheorghe Moldovan, Georg Britt, Mihai Moldovan, Ludowig Reibnagel, Herbert Cseika. Spielertrainer war Prof. Franz Metz.

1957 Männer, Energia ”I. Ranghet” Arad

1957 Männer, UVA Arad

1957 Männer, Grupul Scolar Sanitar Arad

1957 Männer, Scoala Medie Nr. 3 Arad

1957 Männer, Locomotiva Arad

1958 Frauen, TEBA Arad: Opris, Schwerthöffer, Bolan, Lazarescu, Weber, Vasiu, Polverejan, Zabos, Dobrei, Ventzel, Mitaru, Baba, Srasz, Sfat, Putin, Maxim.

1958 Männer, Progresul ICA Arad: Arpad Nagy (Alfred Peltzer), Peter Schorsch, Valentin Grünzweig, Gerhard Marschang, Eugen Aman, Franz Salich, Martin Schmaltz, Romeo Putin, Anton Brischler, Franz Kettenstock, Mihai Cindea. Trainer: Vasile Tudor.

1958 Männer, Unirea Sanktanna: Franz Fries, Ferdinand Scherer, Josef Hermann, Viktor Boros, Ferdinand Wiesenmayer, Lorenz Kaufmann, Franz Metz, Johann Metz, Ludwig Kondor, Gheorghe Moldovan, Georg Britt, Mihai Moldovan, Ludowig Reibnagel, Herbert Cseika. Spielertrainer war Prof. Franz Metz.

1959 Männer, ICA Arad: Alfred Peltzer, Valentin Grünzweig, Anton Brischler, Georg Ducar, Manfred Pomerscheim, Franz Salich, Ilie Lelea, Ladislau Kaufmann, Martin Britt, Gheorghe Rotaru, Vasile Ispas. Trainer war Vasile Tudor.

1959 Männer, CFR Arad: Ilie Lelea, Alfred Hess, Franz Schragner u.a. Trainer Georg Butschler.

1959 Männer, Sanktanna: Oskar Bleiziffer, Karl Erös, Horst Butschler, Gerhard Csejka, Richard Butschler, Stefan Täuber, Richard Reinholz, Wilhelm Pfeifer, Ludwig Kalmar, Ferdinand Täuber, Teodor Csilan, Trainer war Sportlehrer Franz Metz.

1959 Männer, Unirea Großsanktnikolaus: Peter Bachmann, Jani Heim, Hans Loch, Spielertrainer Adrian Alexa, Hans Steibl, Peter Haas, Hans Böhm, Hans Fassbinder, Horst Roos, Peter Flaton, Jani Mausz, Seppi Mittelbrunn, Mischi Kalfusz.

1960 Männer, ICA Arad: Alfred Peltzer, Valentin Grünzweig, Anton Brischler, Georg Ducar, Manfred Pomerscheim, Franz Salich, Ilie Lelea, Ladislau Kaufmann, Martin Britt, Gheorghe Rotaru, Vasile Ispas. Trainer war Vasile Tudor.
1961 Männer, Unirea Sanktanna: Anton Höniges, Franz Schragner, Franz Krivanczek, Michael Göpfrich, Franz Metz, Franz Wiesenmayer, Alfred Teichert, Alfred Schira, Ilie Lelea, Dietmar Schmidt, Alfred Peltzer, Anton Kerner, Stefan Scherer, Johann Metz, Franz Krivanschek, Ludwig Reibnagel, Ludwig Kondor und Viktor Boros. Trainer war Prof. Franz Metz.

Kleinfeldhandball in 7

1961 Mädchen, SSE Arad: Mitaru, Dumici, Lager, Partenie und Nicoara.
1961 Frauen, UTA Arad: Elena Maior, Paraschiva Puchert, Elena Tomsa, Lucretia Negrea, Maria Lalyer, Isac, Vancsik, Berindea, Brinzeanu, Secan, Roșu, Poclitaru, Circiumaru.Trainer war Ioan Boian.
1961 Jungen, SSE Arad: Pribeagu, Jilavu, Dema, Scholtz, Reinholz, Cizmas,Tomoiaga. Trainer war Prof. Adalbert Silbereis
1961 Männer, ICA Arad: Alfred Peltzer, Valentin Grünzweig, Anton Brischler, Georg Ducar, Manfred Pomerscheim, Franz Salich, Ilie Lelea, Ladislau Kaufmann, Martin Britt, Gheorghe Rotaru, Vasile Ispas. Trainer war Vasile Tudor.
1961 Männer, UTA Arad: Francisc Hohn, Ervin Athes, Ioan Hegedüs, Puiu Schneider, Ioan Stich. Trainer war Lucian Gheorghevici.
1961 Männer, Victoria Frumuseni: Hans Duckarm, Anton Margert, Botsios Markwart.
1961 Männer, Recolta Vladimirescu: Francisc Sicula, Martin Schmalz, Schmeltzer, Ilie Lelea, Huszar.
1962 Mädchen, SSE Arad: Mitaru, Dumici, Lager, Partenie und Nicoara.
1962 Jungen, SSE Arad: Pribeagu, Jilavu, Dema, Scholtz, Dan Cizmas, Richard Reinholz,Tomoiaga. Trainer Prof. Adalbert Silbereis.
1962 Männer, Unirea Sanktanna: Dietmar Schmidt, Franz Metz, Oswald Oster, Hans Metz, Anton Kerner, Wilhelm Kerner, Richard Reinholz, Horst Butschler, Anton Täuber.
1962 Männer, ICA Arad: Alfred Peltzer, Valentin Grünzweig, Anton Brischler, Georg Ducar, Manfred Pomerscheim, Franz Salich, Ilie Lelea, Ladislau Kaufmann, Martin Britt, Gheorghe Rotaru, Vasile Ispas. Trainer war Vasile Tudor.
1962 Männer, Recolta Orzydorf: Nikolaus Kleemann, Nikolaus Michel, Hans Ortmann, Nikolaus Helmer, Reinhard Krisamer, Josef Regert, Paly Marko, Michael Kalch, Florin Niculescu, Josef Hübner, Hans Hager. Trainer war Jakob Ruppert, Hans Bless und Erich Geier.
1963 Frauen, SSE Arad: Tuta Mihailovici, Dorina Brata, Cuti Tudur, Rodica Coroban, Delia Olah, Mariana Tudur, Kaupert, Hristov, Horvath, Conova, Cosa. Trainer Prof. Adalbert Silbereis.
1963 Jungen, SSE Arad: Richard Reinholz, Franz Bugariu, Gheorghe Bocu, Pribeagu, Jilavu, Dema, Scholtz, Dan Cizmas,Tomoiaga. Trainer Prof. Adalbert Silbereis.
1963 Männer, ICA Arad: Erich Gastl, Franz Salich, Franz Schragner, Manfred Pelzer, Alfred Hess, Gratian Sirbovan, Manfred Teichert und Ilie Lelea. Trainer war Vasile Tudor.
1963 Männer, Constructorul Arad: Cismas, Pomerschein, I. Bilinger, Athes, Güntner, Schäfer und A. Bilinger.
1963 Männer, Unirea Santanna: Anton Hell, Viorel Stanciulescu, Ewald Vollmann, Wilhelm Kerner, Richard Reinholz, Alfred Schira, Oswald Oster, Johann Metz, Dietmar Schmidt, Johann Schwartz, Helmut Scherer, Anton Täuber, Stefan Täuber und Spielertrainer Franz Metz.

1964 Frauen, SSE Arad: Hristov, Kaupert, Brata, Tudur I, Tudur II, Mihailovici, Olah, Horvath, Conova, Cosa. Trainer war Prof. Adalbert Silbereis.
1964 Frauen, UTA Arad: Mitaru, Tomsa, Rosu, Voinea, Poclitaru, Ponta, Salomie und Popa. Trainer war Lucian Gheorghevici.
1964 Jungen, SSE Arad: Richard Reinholz, Franz Bugariu, Gheorghe Bocu, Pribeagu, Jilavu, Dema, Scholtz, Dan Cizmas,Tomoiaga. Trainer Prof. Adalbert Silbereis.
1964 Männer, Unirea Sanktanna: Dietmar Schmidt, Oswald Oster, Hans Metz, Ewald Vollmann, Stefan Täuber, Johann Schwartz, Wilhelm Kerner, Wilhelm Pfeifer, hockend und liegend: Richard Pelger, Aurel Ardelean, Richard Reinholz, Anton Hell. Trainer war Hans Metz.
1964 Männer, ICA Arad: Erich Gastl, Erwin Athes, Franz Salich, Franz Schragner, Manfred Pelzer, Alfred Hess, Gratian Sirbovan, Manfred Teichert und Ilie Lelea. Trainer war Vasile Tudor.
1965 Frauen, SSE Arad: Olah, Baciu, Boli, Bugariu, Kaupert, Gherman, Boia, Mihailovici, Coroban, Tudur M., Tudur Fl. und Cosa. Trainer war Prof. Adalbert Silbereis .
1965 Frauen UTA Arad: Girzau, Vuia, Poclitaru, Rosu, Danciu, Ponta, Has, Szakacs, Pantea und Valka. Trainer war Lucian Gheorghevici.
1965 Jungen, SSE Arad: Franz Bugariu, Erwin Flueras, Lustig, Frank, Barbu, Saigo, Flueras, Klug, Mihailovici, Stef, Schubkegel, Cizmas, Csaszar, Pribeagu, Badea, Nicoara, Iambric, Gratian Sirbovan, Ardelean, Suli, Petculescu und Metschamf. Trainer war Prof. Romeo Putin.
1965 Männer, ICA Arad: Peltzer, Nicodim, Teichert, Lelea, Martin, Gastl, Roman, Bucica, Salich, Bocu, Hess und Schragner. Trainer war Vasile Tudor.
1965 Männer, Constructorul Arad: Cizmas, Catona, Vlad, Schäffer, Vass, Bugariu, Duckarm, Wagner, Bachter, Csaszar, Badea, Pribeagu.
1965 Männer, Recolta Vladimirescu: Tantos, Haneker, Dörner und Rauch.
1965 Männer, Teba Arad: Iung, Britt und Erwin Athes.
1966 Frauen, SSE Arad: Hristov, Kontor, Bota, Olah, M. Tudur, Fl. Tudur, Mihailovici, Baciu, Pop, Brata, Zaban, Iuhasz und Cosa. Trainer war Prof. Adalbert Silbereis.
1966 Frauen, UTA Arad: Vuia, Bakos, Poclitaru, Ciocirlie, Dinulescu, Iliuta, Secan, Tumelle, Henter, Roșu, Baciu und Schurman. Trainer war Lucian Gheorghevici.
1966 Frauen, Tricoul Rosu Arad: Juvala, Mitaru, Parfenie, Mayer, Bulzan, Pavel, Ciolac, Steinbrunn, Has und Schmeltzer. Trainer war Anton Teuber.
1966 Mädchen, Sanktanna: Maria Cosma, Ana Hanț, Rosalia Schauer, Hilde Henger, Anna Weisenburger, Maria Bleiziffer, Barbara Müller. Trainer war Prof. Josef Höniges.
1966 Männer, SSE Arad: Lustig, Frank, Barbu, Saigo, Flueras, Klug, Mihailovici, Stef, Schubkegel, Nicoara, Iambric, Gratian Sirbovan, Ardelean, Suli, Petculescu und Metschamf. Trainer war Prof. Romeo Putin.
1966 Männer, Constructorul Arad: Cismas, Catona, Vlad, Duckarm, Wagner, Schäffer, Vass, Badea und Gunther.
1966 Männer, ICA Arad: Peltzer, Nicodim, Salich, Lelea, Martin, Albert, Gastl, Roman, Bocu, Bugariu, Butschka, Flueras, Athes und Teichert. Trainer war Vasile Tudor.
1966 Männer, Unirea Sanktanna: Johann Schwartz, Hans Metz, Franz Metz, Oswald Oster, Viorel Stanciulescu, Wilhelm Kerner, Stefan Täuber, Dietmar Schmidt, Anton Hell, Richard Pelger, Wilhelm Pfeifer, Wilhelm Kerner. Trainer war Prof. Franz Metz.
1967 Mädchen, Allgemeinschule Nr. 3 Arad: V. Precup, E. Marincas, Z. Draga, F. Oradan, F. Gomhkötö, I. Hochfelner, E. Muresan, E. Zabuc, I. Maries, M. Elekes, D. Tasin, S. Popovici, I. Ilisie, Dragan Trainer war Prof. Aurel Boanca.
1967 Frauen, UTA Arad: Vuia, Ardelean, Mitaru, Mayer, Evert, Rosu, Poclitaru, Baciu, Barbara Tumele, Bakos, Ciocirlie, Dimulescu, Docmanov, Mladin und Virtaci.

1967 Frauen, SSE Arad: M. Kaupert, I. Zaban, M. Iuhasz, Margareta Kontor, C. Bota, N. Bota, B. Pop, M. Mihailovici, M. Tudur, Fl. Tudur, D. Cosa, Maries, Ghilea, Gluch, Florica Iuhasz, C. Gherman, Marc, Cosma, Somesan, Oradean, Tripon und Vesa. Trainer war Prof. Adalbert Silbereis.
1967 Frauen, Tricoul Rosu Arad: Badin, Ciolac, Pavel, Bulzan, Suciu, Boldor, Rusu, Iuhasz, Mocuta, Vidican und Lazar. Trainer war Ioan Ivascu.
1967 Frauen, Unirea Sanktanna: Maria Cosma, Ana Hant, Barbara Müller, Rosalia Schauer, Viorica Belei, Hilde Henger, Herta Kornacker, Anna Weisenburger, Maria Deznan, Gizela Martinek, Florica Burcă, Rosalia Schauer, Mariane Scherer, Helga Marksteiner, Theresia Faulhaber, Florica Cosma, Anna Täuber, Maria Aufmuth. Trainer war Prof. Franz Metz.
1967 Männer, SSE Arad: Nicola, Saigo, Barbu, Ardelean, Puiu Ghel, Nichici, Nicoara, Rung, Erdely. Trainer war Prof. Romeo Putin.
1967 Männer, Constructorul Arad: Stefan Vass, Dan Cismas, Watz, Tutescu, Reti, Vlad, Toma, Jambric, Gunther, Duckarm, Breinich, Schäffer, Stef, Constantin Pribeagu, Isai, Sülli, Dobinda, Sarközi, Lazar, Igrisan und Biringer.
1967 Männer, ICA Gloria Arad: Alfred Pelzer, Philipp Frank, Stefan Vass, Gratian Sirbovan, Ilie Lelea, Manfred Albert, Franz Bugariu, Gheorghe Bocu, Franz Reingruber, Erwin Flueras, Mircea Roman, Stefan Martin, Erich Gastl, Vasiescu, Höckl, Vlad, Sorin Georgevici, Carcus, Richard Reinholz, Gluvakov. Trainer war Vasile Tudor.
1967 Männer, Unirea Sanktanna: Johann Schwartz, Hans Metz, Franz Metz, Oswald Oster, Viorel Stanciulescu, Wilhelm Kerner, Stefan Täuber, Dietmar Schmidt, Anton Hell, Richard Pelger, Wilhelm Pfeifer, Wilhelm Kerner. Trainer war Prof. Franz Metz.
1967 Männer, Recolta Vladimirescu: Reisz, Rung, Zeitner, Reingruber, Keller, Gherner und Graff.
1967 Männer, Tineretul Sag: Glej, Nemarth, Anton Brischler, Keller, Schepp, Löffler, Walter Hess, Schmidt, Urs, Welisch.

1968 Beginn der Kreisverwaltung

1968 Mädchen, Allgemeinschule Nr. 3 Arad: Precup, Gombkötö, Elekes, Zapuc, Hochfelner, Draga, Muresan, Oradean, Tasin, Ilisie und Marincas.
1968 Frauen, SSE Arad: Zaban, Vesa, Kontor, C. Bota, M. Bota, Iuhasz, Fl. Tudur, Ghilea und Ilisie. Trainer war Prof. Adalbert Silbereis.
1968 Frauen, UTA Arad: Vuia, Ghilea, Poclitaru, Bakos, N. Baciu, I. Baciu, Mihailovici, Olah, Docmanov, Tumele, Gafencu, Cristea und Mladin. Trainer Prof. Gheorghe Pantazescu.
1968 Frauen, Textilschule Arad: Aiacoboaie, Lazar, Cioban, Harrasz, Isai, Kontor, Juhasz, Ivanov, Saigo, Tumele und Mocuta. Trainer war Prof. Gheorghe Gramescu.
1968 Frauen, Confecti Arad: Anna Weisenburger, Dorina Udriste, Elena Cosma, Dragos, Burca, Oradan, Cosma, Pantea, Creta, Desirianu. Trainer war Anton Teuber.
1968 Frauen Tricoul Rosu Arad: Rusu Viorica, Lidia Pavel und Cornelia Badiu, Badin I, Pavel, Ciolac, Dragacescu, Badin, Ciobanu, Rusu, Havias, Badin II, Codau. Trainer war Ioan Ivascu.
1968 Frauen, SSE II Arad
1968 Frauen, Crisul Ineu
1968 Jungen, Allgemeinschule Nr. 3 Arad: Jurca, Müller, Cilian, Schaberger, Anghel, Hipach, Gehl, Semsei, Balteanu, Roseknall und Siladi. Trainer war Prof. Aurel Boanca.
1968 Männer, SSE Arad: Pap, Martes, Siladi, Darau, Margineanu, Saigo, Nicoara, Ardelean, Burger, Schragner, Gehl, Martici und Levesci. Trainer war Prof. Romeo Putin.
1968 Männer, Recolta Vladimirescu: Zeitler, Weisz, Tauch, Hanecker, Tuch, Keller und Kolb.

1968 Männer, Constructorul Arad: Tutescu, Constantin Pribeagu, Biringer, Sülli, Isai, Ioan Mihailovici, Petre Mihailovici, Lazar, Turic, Andrei Kozs, Mehalosoiu, Andrei Wagner, Jambric, Bunger. Trainer war Andrei Quintus.
1968 Männer, Gloria Arad: Alfred Pelzer, Philipp Frank, Stefan Vass, Gratian Sirbovan, Ilie Lelea, Manfred Albert, Franz Bugariu, Gheorghe Bocu, Ervin Flueras, Mircea Roman, Stefan Martin, Erich Gastl, Vasiescu, Anton Höckl, Vlad, Sorin Georgevici, Richard Reinholz, Adolf Frombach, Ioan Ardelean, Gluvakov. Trainer war Vasile Tudor.
1968 Männer, Unirea Sanktanna: Oswald Oster, Viorel Stanciulescu, Franz Metz, Stefan Scherer, Mayer, Hans Renz, Hans Metz, Richard Pelger, Philipp Frank, Johann Schwartz, Anton Teuber, Anton Göpfrich, Richard Reinholz, Helmuth Scherer, Schauer, Stefan Teuber. Trainer waren Hans und Franz Metz.
1968 Männer, Gloria II Arad:
1968 Männer, Crisul Ineu
1968 Männer, Constructorul II Arad
1968 Männer, Tineretul Sagu: Glej, Nemarth, Anton Brischler, Keller, Schepp, Löffler, Walter Hess, Schmidt, Urs, Welisch.
1969 Frauen, UTA Arad: Ecaterina Vuia, Florica Ghilea, Zitta Poclitaru, Iuliana Baciu, Lucia Cristea, Florica Rosu, Maria Mihailovici, Maria Olah, Barbara Tumele, Maria Fasie, Florica Motelka, Georgeta Czimbal, Maria Haasz, Viorica Birna und Mihaela Ionescu. Trainer war Prof. Gheorghe Pantazescu.
1969 Frauen, SS Arad: Zaban, Vesa, Toma, C. Bota, M. Bota, Kontor, Pop, Iuhasz, Marc, Somesan, Ghilea, Maries Ranghet, Glüh, Draga, Ilea, Lalyer. Trainer war Prof. Adalbert Silbereis.
1969 Frauen, Confectie Arad: Anna Weisenburger, Dorina Udriste, Elena Cosma, Dragos, Florica Burca, Oradan, Maria Deznan, Mita, Domokos, Reinhard, Cosma, Pantea, Vit, Creta, Desirianu. Trainer war Anton Teuber.
1969 Frauen, Tricoul Rosu Arad: Rusu Viorica, Lidia Pavel und Cornelia Badiu, Badin I, Pavel, Ciolac, Dragacescu, Badin, Ciobanu, Rusu, Havias, Badin II, Codau.
1969 Frauen, SS Oituz Arad: Marincas, Gambkoto, Elekes, Bauer, Hochfelner, Draga, Ardelean, Adacsy, Tasin, Ungureanu, Boari. Trainer war Prof. Aurel Boanca.
1969 Männer, SS Arad: Carol Papp, Peter, Erdelyi, Semsei, Eugen Saigo, Dobinda, Gheorghe Balteanu, Hans Burger, Puiu Ghel, Hans Renz, Lambertus, Dumitru Siladi und Helmut Schragner. Trainer war Prof. Romeo Putin.
1969 Männer, Industrielyzeum Arad: Ilie Pagura, Ilie Sandor, Cornel Oprean, Radu Suciu, Ioan Niculae, Gheorghe Marin, Virgil Coza, Victor Hipac, Ioan Ilica, Radu Opitz, Victor Faur. Trainer war Prof. Iosif Szolnok.
1969 Männer, Constructorul Arad: Tutescu, Constantin Pribeagu, Biringer, Sülli, Isai, Ioan Mihailovici, Petre Mihailovici, Lazar, Viorel Igrisan, Turic, Andrei Kozs, Mehalosoiu, Andrei Wagner, Jambric, Bunger. Trainer war Andrei Quintus.
1969 Männer, Gloria Arad: Vass, Motelka, Peltzer, Frank, Lelea, Bocu, Pribeagu, Koosz, Wagner, Isai, Mihailovici, Turek, Matei, Martin und Gastl. Trainer waren Adalbert Andrei als neuen Haupttrainer und Vasile Tudor.
1969 Männer, Unirea Sanktanna: Anton Teuber, Oswald Oster, Viorel Stanciulescu, Franz Metz, Stefan Scherer, Mayer, Hans Renz, Hans Metz, Richard Pelger, Philipp Frank, Johann Schwartz, Anton Teuber, Anton Göpfrich, Richard Reinholz, Helmuth Scherer, Schauer, Stefan Teuber. Trainer war Hans Metz.
1970 Frauen, UTA Arad: E. Vuia, Zaban, Mihailovici, B. Tumele, F. Motelka, Badin, Lips, Pop, Poclitaru, Bota, Olah, V. Birna, M. Ionescu, Cristea, G.Czimbal und M. Haasz. Trainer war Prof. Pavel Sîrbu.

1970 Frauen, SS Arad: Vesa, Toma, Lalyer, Coja, Glüh, Juhasz, Marc, M. Bota, Ranghet, Marian, Ghilea, Somesan, Elekes und Maries. Trainer war Prof. Adalbert Silbereis.

1970 Frauen, Lyzeum Sanktanna: Viorica Belei, Maria Deznan, Anna Weisenburger, Henger, Scherer, Martinek und Cosma. Trainer war Prof. Franz Metz.

1970 Frauen, Textilberufsschule Arad: Didina Condraschi, Rodica Badin, Iuliana Cosma, Barbara Heiberger, Victoria Naras, Florica Chilba, Maria Haas, Rodica Pal, Florica Burca, Ghizela Czimbal, Aurelia Pop und Cornelia Badin. Trainer war Prof. Gheorghe Gramescu.

1970 Männer, Industrielyzeum Arad: Sandor Ionel, Oprean Cornel, Ilie Pagura, Viorel Igrisan, Ludovic Matei, Virgil Coza, Martin Rung, Gheorghe Marian, Muk , Radu Suciu, Victor Faur, Herac, Hoaca, Chiscan, Burta. **Trainer war Prof. Iosif Szolnok.**

1970 Männer, SS Arad: Cristian Hiotu, Gheorghe Balteanu, Hans Burger, Helmut Schragner, Gheorghe Levai, Vasile Aritohy, Dumitru Siladi, Pavel Voitila, Carol Peter, Ioan Pagura, Stefan Földi, Dorin Daraban, Gheza Arato, Adalbert Almasi, Puiu Ghel, Papp, Metschang, Dobinda, Hans Renz. Trainer war Prof. Romeo Putin.

1970 Männer, Gloria Arad: Alfred Peltzer, Hans Huber, Philipp Frank, Stefan Vass, Gheorghe Bocu, Andrei Kosz, Isai, Andrei Wagner, Franz Bugariu, Ioan Ardelean, Morar, Sorin Georgevici, Neagu, Marinescu, Stefan Martin, Ilie Lelea, Sirbovan, Constantin Pribeagu, Erwin Flueras, Richard Reinholz, Josef Merle und Patrascu. Trainer waren Adalbert Andrei und Vasile Tudor.

1970 Männer, Unirea Sanktanna: Anton Teuber, Oswald Oster, Viorel Stanciulescu, Franz Metz, Stefan Scherer, Mayer, Hans Renz, Hans Metz, Richard Pelger, Johann Schwartz, Anton Teuber, Anton Göpfrich, Helmuth Scherer, Schauer, Stefan Teuber. Trainer war Hans Metz.

1970 Männer, Constructorul Arad: Tutescu, Biringer, Sülli, Isai, Mihailovici I., Mihailovici P. , Lazar, Turic, Mehalosoiu, Lelea, Bunger, Ioan Olariu, Iambric. **Trainer Andrei Quintus.**

1971 Frauen, UTA Arad: Zaban, Marcus, Chilba, Deznan, Pribeagu, Hant, Baba, Tumele, Postbiegel, Poclitaru, Motelka, Mosu, Toth und Dan. Trainer war Prof. Pavel Sirbu.

1971 Frauen,Teba Arad: Anna Weisenburger, Ica Gafton, Florica Motelka, Angela Someșan, Barbara Pribeagu, Rodica Bădin, Angela Huber, Elena Gliga, Maria Popovici, Olimpia Bădin, Florica Chilba. Trainer war Erwin Athes.

1971 Frauen, SS Arad: Vesa, Toma, Peter, Bota, Maries, Glüh, Draga, Somesan, Cojocaru, Ghilea, Elekes, Lalyer, Tasin, Ranghet, Trainer war Prof. Adalbert Silbereis.

1971 Frauen, SS Gloria Arad: Cosma Dorina, Condraschi Didina, Haas Maria, Naros Victoria, Badin Cornelia, Ungureanu Georgeta, Fritz Ecaterina, Bandea Maria, Toth Clara, Terezia Höniges. Trainer war Prof. Gheorghe Gramescu.

1971 Männer, Industrielyzeum Arad: Opreanu, Barca, Hipac, Suciu, Rus, Ludovic Matei, Viorel Igrisan, Kasa, Ilie Pagura, Gheorghe Marin. Trainer war Prof. Iosif Szolnok.

1971 Männer, SS Arad: Papp, Carol Peter, Helmut Schragner, Hans Burger, Cristian Hiotu, Puiu Ghel, Gheorghe Balteanu, Adalbert Almasi, Dumitru Siladi, Dorin Daraban, Gheorghe Levai, Vasile Antochi, Gheza Arato und Pavel Voitila. Trainer war Prof. Romeo Putin.

1971 Männer, Tineretul Sag: Neurath Johann, Roth Norbert, Hess Walter, Neurath Walter, Schmidt Michael, Welsch Norbert, Glaschy Andreas, Buturica Vasile, Schepp Ewald, Brischler Anton, Stoss Michael. Trainer war Botiosh Marwood.

1971 Männer, Unirea Sanktanna: Hans Metz, Richard Reinholz, Hans Renz, Johann Schwartz, Philipp Frank, Helmut Scherer, Anton Hell, Peter Graef, Stefan Täuber, Hans Gantner, Johann Gantner, Herbert Müller, Anton Millig, Anton Adelman, Johann Renz, Franz Groo, Richard Täuber, Anton Göpfrich. Trainer war Hans Metz und Prof. Richard Reinholz.

1972 Frauen, Textilberufsschule Arad: Vilciu, Ferenci, beide Torhüterinnen, Fritz, Tati, Höniges, Burtic, Bindea, Lerintiu, Conea, Dane, Badita, Oancea, Muresan, Pui, Cobzas. Trainer war Prof. Gheorghe Gramescu.

1972 Frauen, SS Gloria Arad: Pal, Has, Condraschi, Fritz, Höniges, Cosma, Naros, Laurentiu, Tati, Burtic, Dan, Czimbal, Ungureanu, Badita, Verzi, Bindea. Trainer war Prof. Gheorghe Gramescu.
1972 Frauen, SS Arad: Toma, Lalyer 1, Cojocaru, Bota, Draga, Marian, Elekes, Ranghet 6, Tasin, Somesan, Huplea, Purza, Tcaciuc und Panduca. Trainer war Prof. Adalbert Silbereis.
1972 Frauen, Teba Arad: Ica Gafton, Barbara Pribeagu, Florica Motelka, Rodica Badin, Angela Huber, Elena Gliga, Mihailovici, Anna Weisenburger, Olympia Badin, Smaranda, Maria Popovici, Glüh, Cosma, Chilba und Draga. Trainer war Erwin Athes.
1972 Männer, SS Arad: Levay, Hiotu, Maximoiu, Voitila, Cristea, Almasi, Nadiu, Pagura, Moșneag, Feil und Sandu. Trainer war Prof. Romeo Putin.
1972 Männer, Unirea Sanktanna: Philipp Frank, Johann Schwartz, Herbert Müller, Anton Millich, Richard Reinholz, Johann Renz, Anton Adelmann, Johann Gantner, Johann Metz, Johann Renz, Josef Gantner, Helmuth Scherer, Franz Groo, Anton Hell, Peter Graef, Stefan Täuber, Anton Göpfrich, Richard Täuber, Johann Kreitler und Stefan Wiesenmayer. Trainer waren Prof. Richard Reinholz und Johann Metz.
1973 Frauen, SS Gloria Arad: Pall, Ungurean, Haas, Tati, Höniges, Nidea, Dane, Pui, Gaica, Oancea, Saplacan, Muresan, Badita. Trainer war Prof. Gheorghe Gramescu.
1973 Frauen, SS Arad: Mariana Toma, Elisabetha Layer, Gabriela Marian, Maria Elekes, Diana Tasin, Herold, Babau, Huplea, Purza, Tcaciuc, Danila, Gerold, Morovan, Purza, Horgos, Flueras, Hodolli, Kamer, Peter. Trainer war Adalbert Silbereis.
1973 Männer, SS Arad: Cristea, Levay, Almasi, Voitila, Nadiu, Pagura, Maximoiu, Moșneag, Feil, Antochi, Petl, Kraker und Sandu. Trainer war Prof. Adolf Frombach.
1973 Männer, Constructorul Arad: C. Oprean, E. Preda, Gh. Bocu, A. Rotter, Z. Gaspar, Gh. Curut, P. Preda, O. Bucelean, W. Hess, I. Tarnau, M. Tomoiaga. Trainer war Prof. Romeo Putin.
1973 Männer, Unirea Sanktanna: Franz Groo, Philipp Frank, Johann Metz, Richard Reinholz, Johann Gantner, Anton Millich, Helmut Scherer, Anton Adelmann, Richard Täuber, Johann Renz, Herbert Müller, Johann Schwartz, Johann Renz, Anton Hell, Stefan Täuber, Peter Graef. Trainer waren Prof. Franz Metz und Prof. Richard Reinholz.
1974 Frauen, SS Arad: Morovan, Gerold, Babau, Huplea, Purza, Tcaciuc, Dancila, Horgos, Flueras, Holodi, Krammer, Kiss. Trainer war Prof. Adalbert Silbereis.
1974 Frauen, SS Gloria Arad: Seplacan, Buresan, Tati, Gaica, Molnar, Höniges, Dane, Maghis, Tatu. Trainer war Prof. Gheorghe Gramescu.
1974 Männer, Strungul Arad: Cornel Oprean, Eugen Preda, Gheorghe Bocu, Anton Rotter, Zoltan Gaspar, Gheorghe Curut, Petre Preda, Octavian Bucelean, Walter Hess, Ioan Tarnau, Marius Tomoiaga. Trainer war Prof. Romeo Putin.
1974 Männer, Unirea Sanktanna: Philipp Frank, Peter Gräf, Ferdinand Mackert, Richard Reinholz, Hans Renz, Stefan Täuber, Helmuth Scherer, Johann Schwarz, Erich Ruf, Josef Marksteiner, Arthur Degau, Josef Waschnitzki, Josef Höniges, Andreas Metz, Hans Metz, Hans Gantner, Franz Groo, Stefan Wiesenmayer, Anton Millig, Anton Adelmann, Richard Täuber, Johann Renz, Herbert Müller, Cornel Dragan, Viorel Mitichi. Trainer war Prof. Richard Reinholz.
1975 Frauen, UTA Arad: Toma, Gerold, Vilciu, Mihai, Höniges, Pui, Cosma, Klug, Tcaciuc, Gliga, Tudor, Badin, Lucau. Trainer war Ervin Athes.
1975 Männer, Strungul Arad: Papp, Dragomir, Gheorghe Bocu, Ludovic Matei, Horst Vollmann, Puiu Ghel, Gheorghe Levay, Viorel Igrisan, Gheorghe Farkas, Nadiu, Gheorghe Balteanu. Trainer war Prof. Romeo Putin.
1975 Männer, Unirea Sanktanna: Franz Groo, Peter Graef, Johann Kreitler, Johann Gantner, Anton Millich, Cornel Dragan, Täuber Richard, Josef Höniges, Phillip Frank, Stefan Wiesenmayer,

Josef Gantner, Johann Renz, Viorel Mitichi, Richard Reinholz, Andreas Metz, Erich Ruff, Josef Waschnitzki. Trainer war Prof. Richard Reinholz.

1976 Frauen, UTA Arad: Toma, Gerold, Vilciu, Mihai, Pui, Cosma, Klug, Tcaciuc, Gliga, Tudor, Badin, Lucau. Trainer war Ervin Athes.

1976 Frauen, Revetis: Sali Borlea, Flena Iov, Nina Negru, Elena und Iuliana Coman, Zamfira Coserts, Bibi Lulusa, Florica Olar, Cotita Sbircea, Florica Oarcea und Terezia Höniges. Trainer war Prof. Teodor Mercea.

1976 Frauen, Unirea Sanktanna: Regine Abfalder, Martha Faulhaber, Katharina Adelmann, Barbara Murany, Gerlinde Höniges, Florica Cosma, Florica Burca, Anna Maria Varga. Trainer war Prof. Franz Metz.

1976 Männer, 1976 Strungul Arad: Horst Vollman, Gheorghe Balteanu, Vasile Solomie, Ioan Farau, Eduard Eisele, Martin, Puiu Ghel, Cornel Oprean, Johann Gantner, Josef Höniges, Ilie Pepi Sandru, Stefan Wiesenmayer. Tainer war Prof. Adolf Frombach.

1976 Männer, Unirea Sanktanna: Richard Täuber, Johann Täuber, Eduard Zimmermann, Walter Köhler, Josef Höniges, Josef Waschnitzki, Josef Marksteiner, Andreas Metz. Josef Marksteiner, Torwart, Erich Ruff, Ernst Müller, Andreas Kling, Valentin Weisenburger, Johann Schwartz, Anton Marksteiner, Artur Degau. Trainer war Josef Gantner.

1976 Männer, Progresul Pecica: George Salajan, Adrian Galu, Mircea Cosuleanu, Teodor Grozav, Marin Nan, Petru Teretean, Mircea Laios, Doru Fageanu, Daniel Herbei, Stefan Toth, Emil Schiop, Viorel Monea, Daniel Morar, Ionel Soimosan, Ghitu Sabau, Stelian Androne, Cristian Chervesan, Gheorghe Cheveresan, Marcel Pantea, Doru Lengyel, Doru Mihale, Dan Carabus. Trainer war Prof. Romulus Popetiu.

1977 Frauen, Chimia Vladimirescu: Anna Engelhardt, Elena Coman, Iuliana Coman, Elisabeth Hoffmann, Florica Cosma, Elisabetha Prüszter, Eugenia Mone, Maria Tcaciuc, Terezia Höniges. Trainer war Prof.Teodor Mercea.

1977 Junioren II, CSS Arad: Gheorghe Djuri Schragner, Papiu Ilarian, Dan Pacurar, Mihai Macinic, Artur Marginean, Helmut Oster. Trainer war Prof. Adolf Frombach.

1977 Männer, Unirea Sanktanna: Franz Groo, Josef Marksteiner, Richard Reinholz, Philipp Frank, Helmut Scherer, Johann Schwarz, Anton Millich, Ferdinand Mackert, Peter Graef, Johann Renz, Herbert Müller, Johann Gantner, Josef Höniges, Eduard Zimmermann, Erich Ruff, Andreas Metz. Trainer war Prof. Richard Reinholz.

1977 Männer, Strungul Arad: Franz Groo, Costescu, Codreanu, Gheorghe Geck, Constantin Jaravete, Ludovic Matei, Veres, Vasile Solomie, Martin, Horst Vollmann, Cociuba, Ilie Sandru, Ioan Farau und Johann Gantner. Trainer war Prof. Adolf Frombach.

1977 Männer, Progresul Pecica: George Salajan, Adrian Galu, Mircea Cosuleanu, Teodor Grozav, Marin Nan, Petru Teretean, Mircea Laios, Doru Fageanu, Daniel Herbei, Stefan Toth, Emil Schiop, Viorel Monea, Daniel Morar, Ionel Soimosan, Ghitu Sabau, Stelian Androne. Trainer war Prof. Romulus Popetiu.

1978 Frauen, Chimia Vladimirescu: Sali Borlea, Anna Engelhardt, Elena Coman, Iuliana Coman, Elisabeth Hoffmann, Florica Cosma, Elisabetha Prüszter, Eugenia Mone, Maria Tcaciuc, Terezia Höniges, Melania Ciuciu, Cindea. Trainer war Prof.Teodor Mercea.

1978 Männer, Motorul Arad: Fackelmann, Elekes, Banasaru, Gheorghe Balteanu, Ilie Lelea, Matiut, Constantin Deleanu, Pribeagu, Ghergar, Hartmann, Szekeli, Busuioc, Stanciulescu, Rusu, Dan Octavian Ghergar, Ioan Anghel. Trainer war Vasile Tudor.

1978 Männer, Strungul Arad: Franz Groo, Costescu, Codreanu, Gheorghe Geck, Constantin Jaravete, Ludovic Matei, Veres, Vasile Solomie, Martin, Horst Vollmann, Cociuba, Ilie Sandru, Ioan Farau. Trainer war Prof. Adolf Frombach.

1978 Männer, Unirea Sanktanna: Franz Groo, Josef Marksteiner, Franz Adelmann, Josef Gantner, Johann Gantner, Johann Renz, Josef Höniges, Ernst Müller, Erich Ruff, Eduard Zimmermann, Anton Marksteiner, Gerhard Reinhard, Andreas Mayer, Johann Moik. Trainer waren Josef oder Johann Gantner.
1978 Männer, Progresul Pecica: George Salajan, Adrian Galu, Mircea Cosuleanu, Teodor Grozav, Marin Nan, Petru Teretean, Mircea Laios, Doru Fageanu, Daniel Herbei, Stefan Toth, Emil Schiop, Viorel Monea, Daniel Morar, Ionel Soimosan, Ghitu Sabau, Stelian Androne. Trainer war Prof. Romulus Popetiu.
1979 Frauen, Chimia Vladimirescu: Sali Borlea, Elena Coman, Elisabeth Hoffmann, Maria Tcaciuc, Florica Cosma, Elisabetha Prüszter, Terezia Höniges, Iuliana Coman, Cindea, Melania Ciuciu, Anna Engelhardt, Eugenia Mane. Trainer war Prof. Teodor Mercea.
1979 Männer, CSS Arad: Dan Pacurar, Marcel Farcas, Artur Margineanu, Alfred Eisele, Gheza Balog, Torwart Attila, Salich, Marius Marginean, Mihai Macinic, Fredi Gall, Djuri Gheorghe Schragner, Sorin Volintir. Trainer war Prof. Adolf Frombach.
1979 Männer, Motorul Arad: Fackelmann, Elekes, Banasaru, Gheorghe Balteanu, Ilie Lelea, Matiut, Constantin Deleanu, Pribeagu, Ghergar, Hartmann, Szekeli, Busuioc, Stanciulescu, Rusu, Dan Octavian Ghergar, Ioan Anghel. Trainer war Vasile Tudor.
1979 Männer, Strungul Arad: Edmund Eisele, Costescu, Codreanu, Gheorghe Geck, Constantin Jaravete, Ludovic Matei, Veres, Vasile Solomie, Martin, Horst Vollmann, Cociuba, Ilie Sandru, Ioan Farau. Trainer war Prof. Adolf Frombach.
1979 Männer, Unirea Sanktanna: Franz Adelmann, Josef Marksteiner, Andreas Mayer, Josef Marksteiner Torwart, Herbert Müller, Andreas Metz, Ferdinand Mackert, Andreas Reinhardt, Josef Höniges, Johann Gantner, Josef Gantner, Eduard Zimmermann, Oswald Bandl, Ferdinand Mackert, Johann Süss, Stefan Wiesenmayer, Valentin Ghel, Erich Ruff, Anton Adelmann. Trainer war Johann Gantner.
1979 Männer, Progresul Pecica: George Salajan, Adrian Galu, Mircea Cosuleanu, Teodor Grozav, Marin Nan, Petru Teretean, Mircea Laios, Doru Fageanu, Daniel Herbei, Stefan Toth, Emil Schiop, Viorel Monea, Daniel Morar, Ionel Soimosan, Ghitu Sabau, Stelian Androne. Trainer war Prof. Romulus Popetiu.
1980 Frauen, UTA Arad: Floroiu, Anna Engelhardt, Topas, Agut, Musat, Weil, Toth, Corchis, Florea, Nadaban, Bradean, Florea, Cosma, Cristea, und Holodi. Trainer war Erwin Athes.
1980 Frauen, Chimia Arad: Sali Borlea, Rodica Floroiu, Elena Coman, Iuliana Coman, Elena Grecu, Melania Ciuciu, Marinela Mitrici, Elisabetha Prüszter, Elisabetha Hoffmann, Florica Cosma, Maria Tcaciuc, Maria Cindea, Jenica Mone. Trainer: Prof. Teodor Mercea.
1980 Männer, CSS Arad: Torwart Catana, Ovidiu Marian, Mihai Macinic, Marcel Farcas, Arsenie Handra, Dan Pacurar, Teodor Mitran, Cornel Hermann, Adrian Maduta, Ladislau Boldor. Trainer war Prof. Adolf Frombach.
1980 Männer, Strungul Arad: Rudolf Fölker, Ioan Buruc, Ioan Soki, Constantin Jaravete, Edmund Eiselel, Mihai Macinic, Bujor Farau, Gege Gheorghe Farcas, Alfred Eisele, Ilie Pepi Sandru, Teodor Mitran, Ioan Burusz, Adrian Maduta, Ladislau Boldor, Nelu Cotuna. Trainer war Prof. Adolf Frombach.
1980 Männer, Unirea Sanktanna: Franz Groo, Franz Ackermann, Ferdinand Mackert, Eduard Zimmermann, Josef Marksteiner, Anton Marksteiner, Gerhard Reinhard, Johann Gantner, Josef Gantner, Johann Moik. Trainer waren Franz Groo oder Johann Gantner.
1980 Männer, Progresul Pecica: George Salajan, Adrian Galu, Mircea Cosuleanu, Teodor Grozav, Marin Nan, Petru Teretean, Mircea Laios, Doru Fageanu, Daniel Herbei, Stefan Toth, Emil Schiop, Viorel Monea, Daniel Morar, Ionel Soimosan, Ghitu Sabau, Stelian Androne, Marcel Pantea, Dan Carabus. Trainer war Prof. Romulus Popetiu.

1981 Frauen, Agroindustrielle Lyzeum Gurahont: Lidia Buglea, Florita Ilca, Marioara Ardelean, Cornelia Dobrei, Lenuta Margea, Mariana Codreanu, Fibia Boleac, Elena Costea. **Trainer Professor Tiberiu Tigan.**

1981 Frauen, UTA Arad: Topos, Florea, Weil, Toth, Musat, Agud, Cosma, Cristea, Nadaban und Holodi. **Trainer Erwin Athes.**

1981 Männer, Strungul Arad: Edmund Eisele, Weiglein, Rudolf Fölker, Ioan Buruc, Ioan Soki, Constantin Jaravete, Bujor Farau, Gege Farcas, Alfred Eisele, Pepi Sandru, Teodor Mitran, Ioan Burusz, Vasile Solomie, Ernst Müller, Adrian Maduta, Ladislau Boldor, Nelu Cotuna. Trainer war Prof. Adolf Frombach.

1981 Männer, Unirea Sanktanna: Franz Groo, Josef Marksteiner Franz Adelmann, Eduard Zimmermann, Josef Höniges, Ferdinand Mackert (Mannschaftskapitän), Johann Renz, Josef Gantner, Andreas Metz, Josef Marksteiner, Andreas Mayer, Herbert Müller, Johann Gantner, Johann Süss, Andreas Reinhardt. Trainer war Josef Höniges.

1981 Männer, Progresul Pecica: George Salajan, Adrian Galu, Mircea Cosuleanu, Teodor Grozav, Marin Nan, Petru Teretean, Mircea Laios, Doru Fageanu, Daniel Herbei, Stefan Toth, Emil Schiop, Viorel Monea, Daniel Morar, Ionel Soimosan, Ghitu Sabau, Stelian Androne, Cristian Chervesan, Gheorghe Cheveresan, Marcel Pantea, Dan Carabus. Trainer war Prof. Romulus Popetiu.

1982 Frauen, UTA Arad: Topos, Florea, Weil, Musat, Toth, Agud, Cristea, Nadaban, Cosma und Holodi. Trainer war Erwin Athes.

1982 Männer, Unirea Sanktanna: Franz Groh, Josef Höniges (Spielertrainer), Ferdinand Mackert (Mannschaftskapitän), Andreas Metz, Eduard Zimmermann, Josef Marksteiner, Andreas Mayer, Josef Gantner, Josef Marksteiner, Johann Süss, Johann Renz, Franz Adelmann, Anton Mayer. Trainer war Josef Höniges.

1982 Männer, Progresul Pecica: George Salajan, Adrian Galu, Mircea Cosuleanu, Teodor Grozav, Marin Nan, Petru Teretean, Mircea Laios, Doru Fageanu, Daniel Herbei, Stefan Toth, Emil Schiop, Viorel Monea, Daniel Morar, Ionel Soimosan, Ghitu Sabau, Stelian Androne, Cristian Chervesan, Gheorghe Cheveresan, Mircea Lazar, Marcel Pantea, Doru Lengyel, Doru Mihale, Dan Carabus. Trainer war Prof. Romulus Popetiu.

1983 Frauen, Libertatea Arad: Paula Vieru, Dana Neagu, Elena Dobreanu, Mariana Gheorghe, Marina Musat, Irina Szöltes, Eugenia Strijeriu, Rodica Birla, Silvia Sfeica, Paulina Vieru, Elena Ionita, Viorica Calota, Ionica Istrazi, Eva Barabas. Trainer war Prof. Romeo Putin.

1983 Männer, Unirea Sanktanna: Franz Adelmann, Josef Marksteiner, Andreas Mayer, Josef Marksteiner, Herbert Müller, Andreas Metz, Ferdinand Mackert, Andreas Reinhard, Josef Höniges, Johann Gantner, Josef Gantner. Trainer war Josef Höniges.

1983 Männer, Progresul Pecica: George Salajan, Adrian Galu, Mircea Cosuleanu, Teodor Grozav, Marin Nan, Petru Teretean, Mircea Laios, Doru Fageanu, Daniel Herbei, Stefan Toth, Emil Schiop, Viorel Monea, Daniel Morar, Ionel Soimosan, Ghitu Sabau, Stelian Androne, Cristian Chervesan, Gheorghe Cheveresan, Mircea Lazar, Marcel Pantea, Doru Lengyel, Doru Mihale, Dan Carabus. Trainer war Prof. Romulus Popetiu.

1984 Frauen, Libertatea Arad: Paula Vieru, Dana Neagu, Elena Dobreanu, Amalia Turcan, Mariana Gheorghe, Marina Musat, Irina Szöltes, Eugenia Strijeriu, Rodica Birla, Silvia Sfeica, Paulina Vieru, Elena Ionita, Viorica Calota, Ionica Istrazi, Eva Barabas. Trainer war Prof. Romeo Putin.

1984 Frauen, Gloria Sanktanna: Gertrude Krieb, Barbara Henger, Annemarie Frahler, Marinela Belei, Angelica Plesa, Regine Hell, Josef Höniges, Gerlinde Frahler, Angelica Toma, Marinela Plesa, Cornelia Pantea. Trainer war Josef Höniges.

1984 Junioren II, CSS Arad: Adrian Sodinca, Cosmin Popa, Calin Lascu, Sorin Filimon, Octavian Fanata, Aurelian Onita, Valentin Chintoan, Simion Guranda, Adrian Demetes, Ciprian Demetes, Cosmin Ivascu, Vicentiu Ess, Tibor Bac. Trainer war Prof. Adolf Frombach.
1984 Männer, Unirea Sanktanna: Franz Groo, Josef Höniges, Eduard Zimmermann, Ferdinand Mackert, Johann Süss, Andreas Reinhard, Andreas Henger, Andreas Mayer, Gerhard Reinhard, Josef Marksteiner, Johann Moik. Spielertrainer war Josef Höniges.
1984 Männer, Progresul Pecica: Viorel Monea, Daniel Morar, Georghe Salajan, Ionel Soimosan, Ghitu Sabau, Stelian Androne, Cristian Chervesan, Mircea Lazar, Marcel Pantea, Ioan Lengyel, Doru Mihale, Dan Carabus, Alfred Eisele, Ioan Soki, Cornel Muresan. Trainer war Prof. Romulus Popetiu.
1984 Männer, Mobila Pincota: Dacian Pancan, Constantin Strugariu, Vendel Zsori, Tibor Molnar, Ferencz Jonas, Cornel Timofte, Marius Leucuta, Karl Nagy, Tiberiu Zsori, Mihai Kalmar, Pavel Plesiu, Iuliu Grigorovici, Walter Hettmann, Liviu Ilie. Trainer war Mihai Kalmar.
1985 Frauen, CSS I Arad: Cerasela Pasculescu 1968, Eva Trif 1967, Cristina Ardelean 1967, Mirela Mihut 1969, Maria Dolca 1969, alle fünf im Tor, Laura Zahan 1968, Dana Rusu 1967, Carmen Misaros 1968, Alina Duma 1968, Liliana Itu 1968, Izabela Caraiman 1967, Doina Hetes 1968, Marinela Dobritan 1968, Ioana Goe 1967, Mihaela Ghilea 1969, Claudia Pirvu 1969, Felicia Tursan 1969, Lucretia Danciu 1967. Trainer Prof. Ioan Buruc.
1985 Juniorinnen II, CSS Arad: Maria Dolca 1969, Mirela Mihut 1969, beide im Tor, Mihaela Ghilea 1969, Cornelia Filate 1969, Claudia Pirvu 1969, Felicia Tursan 1969, Iudith Kradi 1969, Sirbu Cristina 1969, Sirbu Adriana 1970, Florica Buda 1970, Simona Pantopi 1969, Iuliana Mescsok 1969, Carmen Pota 1971, Elena Sofrag 1969. Trainer war Prof. Maria Buruc.
1985 Frauen, Libertatea Arad: Amalia Turcan, Mariana Gheorghe, Marina Musat, Irina Szöltes, Eugenia Strijeriu, Rodica Birla, Silvia Sfeica, Paulina Vieru, Elena Ionita, Viorica Calota, Ionica Istrazi, Eva Barabas. Trainer war **Prof. Romeo Putin.**
1985 Frauen, Gloria Sanktanna: Marinela Pleșa, Viorica Serb, Laura Engelhard alle im Tor, Terezia Höniges, Barbara Henger, Melania Ciuciu, Elizabeth Hoffmann, Marcela Cordos, Ileana Borlea, Gertrude Krieb, Regine Hell, Anna Hell, Angelica Toma, Anna Frahler, Gerlinde Frahler, Gabriela Pușcaș, Meda Pușcaș, Aurora Toma, Roswitha Aufmuth. Trainer war Josef Höniges.
1985 Männer, CSS I Arad: Dorinel Andrescu, Augustin Dragan, Claudiu Angheluta, Ioan Ardelean, Calin Neamtu, Cristian Urs, Stelian Berar, Nicolae Berindei, Ionel Soimosan, Tiberiu Toth, Vasile Turda, Nicolae Zangor, Dan Haica, Ludovic Gulyas, Calin Lascu. Trainer war Prof. Gheorghe Dima.
1985 Junioren II, CSS Arad: Adrian Sodinca, Cosmin Popa 1970, Octavian Fanata 1970, Calin Lascu 1969, Vicentiu Ess, Sorin Filimon 1970, Aurelian Onita, Cosmin Ivascu, Tibor Boc, Valentin Chintoan, Simion Guranda, Adrian Demetes, Ciprian Demetes, Bogdan Cismas. Trainer war Prof. Adolf Frombach.
1985 Junioren II, CSS Arad: Cosmin Popa, Wilfried Mergl, Octavian Finata, Sorin Filimon, Aurelian Onita, Simion Guranda, Lucian Ghilea, Erwin Gaspar, Bogdan Cismas, Dorin Pai, Uwe Lehnert, Victor Rosu, Flavius Siclovan, Ladislau Cosma. Trainer Prof. Cornel Muresan.
1985 Männer, Strungul Arad: Edmund Eisele, Cornel Hermann, Adrian Ballai, Arsenie Handrea, Gabriel Gheorghiu, Ioan Burusz, Teodor Mitran, Ladislau Boldor, Gernot Weisz, Constantin Jaravete, Constantin Gaftea, Reinhold Schmitz, Romulus Cretu, Alfred Eisele. Trainer war **Prof. Hans Burger.**
1985 Männer, UTA Arad: Teodor Hodajeu, Ilie Lelea, Ioan Anghel, Eugen Lacatus, Mircea Sechel, Marius Dragan, Iosif Ecsi, Robert Szentgyörgy, Emil Pustea, Dionisie Domjan, Otto Schobel, Ewald Steinberger, Emil Pustea, Ovidiu Stoia, Simion Morar, Josef Blenz, Constantin Deleanu, Willi Schaudenecker. Trainer war **Teodor Hodajeu.**

1985 Männer, Gloria Sanktanna: Johann Schiller, Johann Süss, Marksteiner Josef, Mannschaftskapitän Ferdinand Mackert, Erhard Jäger, Gerhard Reinhard, Gerhardt Bürger Andreas Reinhardt, Stefan Ackermann, Johann Gantner, Eduard Zimmermann. Spielertrainer war Josef Höniges.

1985 Männer, Progresul Pecica: Viorel Monea, Daniel Morar, Georghe Salajan, Ionel Soimosan, Ghitu Sabau, Stelian Androne, Cristian Chervesan, Mircea Lazar, Marcel Pantea, Ioan Lengyel, Doru Mihale, Dan Carabus, Ioan Soki, Cornel Muresan. Trainer war **Prof. Romulus Popetiu.**

1985 Männer, Coop. Pincota: Dacian Pancan, Constantin Strugariu, Vendel Zsori, Tibor Molnar, Ferencz Jonas, Cornel Timofte, Marius Leucuta, Karl Nagy, Tiberiu Zsori, Mihai Kalmar, Pavel Plesiu, Iuliu Grigorovici, Walter Hettmann, Liviu Ilie. Trainer war Mihai Kalmar.

1986 Frauen, CSS I Arad: Cerasela Pasculescu 1968, Maria Dolca Torwart 1969, Alina Duma 1968, Marinela Dobritan 1968, Carmen Misaros 1968, Claudia Pirvu 1969, Felicia Tursan 1969, Iuliana Mercsak 1969, Simona Pantazi 1969, Florica Buda 1970, Liliana Itu 1968, Mihaela Ghilia 1969, Camelia Filote 1969, Laura Zahan 1968. Trainer war Prof. Ion Buruc.

1986 Juniorinnen II, CSS Arad: Marcela Petre, Mariana Schiop, Cornelia Baboi, Josefina Faur, Florica Buda, Virginica Hirja, Adriana Sirbu, Carmen Pota, Cornelia Uricariu, Oltea Kiss, Liliana Bociort, Alina Crisan, Helga Schragner, Claudia Oiesi. Trainer Prof. Maria Buruc.

1986 Frauen, Gloria Sanktanna: Marinela Pleșa, Viorica Serb, beide im Tor, Terezia Höniges, Monica Moga, Gabriela Pușcaș, Anna Hell, Meda Pușcaș, Angela Giurgiu, Barbara Henger, Angelica Toma, Luminita Tarnoveanu, Regina Hell, Aurora Toma. Trainer war Josef Höniges.

1986 Männer, CSS I Arad: Augustin Dragan, Tiberiu Tot, Vasile Turda, Cristian Urs, Dorinel Andreescu, Ioan Ardelean, Dan Haica, Nicolae Berindei, Nicolae Zangor, Calin Lascu, Octavian Finata. Trainer war Prof. Gheorghe Dima.

1986 Junioren II, CSS II Arad: Cosmin Popa, Wilfried Mergl, Octavian Finata, Sorin Filimon, Aurelian Onita, Simion Guranda, Lucian Ghilea, Erwin Gaspar, Bogdan Cismas, Dorin Pai, Uwe Lehnert, Victor Rosu, Flavius Siclovan, Ladislau Cosma. Trainer war Prof. Cornel Muresan.

1986 Männer, CSS Constructorul Arad: Adrian Sodinca, Cosmin Popa Torwarte, Sorin Filimon, Calin Lascu, Tibor Bac, Octavian Fanata, Lucian Ghilea, Cosmin Ivascu, Dorin Pal, Popita Gheorghita, Simion Guranda, Zoltan Gaspar, Alexandru Balasz. Trainer war Prof. Gheorghe Dima.

1986 Junioren, Gloria Sanktanna: Traian Cara 1971, Tudorel Tanasie 1971, Catalin Soit 1971, Grigore Rognean 1970, Mihai Toda 1969, Franz Budean 1971, Claudiu Jäger 1970, Adrian Atofanei 1969, Herbert Aufmuth 1971, Josef Penzes 1971, Kurt Jäger 1971, Franz Schauer 1970, Franz Frank 1971, Dan Chirescu 1970, Tiberiu Zsori 1969. Trainer war Josef Höniges.

1986 Männer, Strungul Arad: Doru Filimon, Adrian Ballai, Edmund Eisele, Torwarte, Titi Ionescu, Stefan Deacu, Ladislau Boldor, Teodor Mitran, Constantin Jaravete, Ovidiu Aron, Gernot Weisz, Arsenie Handra, Alfred Eisele, Petru Vidican, Gabriel Gheorghiu, Nelu Cotuna, Daniel Irimie. Trainer war Prof. Hans Burger.

1986 Männer, UTA Arad: Teodor Hodajeu, Ilie Lelea, Ioan Anghel, Eugen Lacatus, Mircea Sechel, Marius Dragan, Iosif Ecsi, Robert Szentgyörgy, Emil Pustea, Dionisie Domjan, Otto Schobel, Ewald Steinberger, Emil Pustea, Ovidiu Stoia, Simion Morar, Josef Blenz, Constantin Deleanu, Willi Schaudenecker. Trainer war **Teodor Hodajeu.**

1986 Männer, Progresul Pecica: Viorel Monea, Daniel Morar, Georghe Salajan, Ionel Soimosan, Ghitu Sabau, Stelian Androne, Cristian Chervesan, Mircea Lazar, Marcel Pantea, Ioan Lengyel, Doru Mihale, Dan Carabus, Ioan Soki, Cornel Muresan. Trainer war **Prof. Romulus Popetiu.**

1986 Männer, Gloria Sanktanna: Josef Marksteiner, Stefan Ackermann, Ferdinand Mackert (Mannschaftskapitän), Eduard Zimmermann, Josef Höniges (Spielertrainer), Erhard Jäger, Johann Süss, Johann Moik, Schneller Sebastian, Andreas Mayer, Andreas Reinhardt, Johann Gantner, Franz Ujlaky, Gerhard Reinhard. Trainer war Josef Höniges.

1986 Männer, Coop. Pincota: Dacian Pancan, Constantin Strugariu, Vendel Zsori, Tibor Molnar, Ferencz Jonas, Cornel Timofte, Marius Leucuta, Karl Nagy, Tiberiu Zsori, Mihai Kalmar, Pavel Plesiu, Iuliu Grigorovici, Walter Hettmann, Liviu Ilie. Trainer war Mihai Kalmar.

1987 Mädchen, Allgemeinschule Nr. 1 Sanktanna: Monica Moga, Ramona Bleiziffer, Elisabeth Bleiziffer, Meda Puscas, Maria Müller, Regine Aufmuth, Cornelia Pelinar, Angela Giurgiu, Viorica Cret und Maria Bont. **Trainer Professor Dumitru Zaharia.**

1987 Frauen, Juniorinnen I CSS Arad: Maria Dolca 1969, Marcela Petre 1970, Cornelia Uricariu 1971, Ionela Pruteanu 1970, Florica Buda 1970, Mihaela Ghilea 1969, Simona Pantazi 1969, Cornelia Baboi 1971, Virginica Hirja 1971, Adriana Sirbu 1970, Oltea Kiss 1970, Carmen Pota 1971. Trainer war Prof. Ion Buruc.

1987 Frauen, Strungul Chișineu-Criș: Adriana Oala, Camelia Oala, Paula Bitu, Lavinia Tocoi, Luminita Vacaru, Florica Gabor, Simona Salajan, Tunde Borbely, Zorica Torocsik, Izabela Borbely, Evelina Leahu. Trainer waren Prof. Alexandru Cucer und Prof. Dan Zurbau.

1987 Frauen, FZ Tricolorul Arad: Rodica Floroi, Marcela Petre, Oltea Kiss, Florica Buda, Isabela Borbely, Adriana Cristean, Mariana Roxin, Carmen Misaras, Adriana Sirbu, Mihaela Ghilea, Luminita Vacaru. Trainer waren **Prof. Maria und Ioan Buruc.**

1987 Frauen, Gloria Sanktanna: Marinela Pleșat, Monica Moga, Roswitha Aufmuth, Gabriela Puscas Mannschaftskapitän, Anna Hell, Viorica Serb, Marinela Belei, Terezia Höniges, Luminita Tarnoveanu, Regine Hell, Karina Weckerle, Barbara Henger, Monika Müller, Mihaela Ghilea. Trainer war Josef Höniges.

1987 Frauen, Gloria II Sanktanna: Daniela Stan 1970, Ramona Bleiziffer 1974, Monica Moga 1973, Gabriela Tanase 1972, Roswitha Aufmuth 1974, Voichita Cret 1974, Angela Giurgiu 1974, Mariana Grada 1973, Anna Hell 1971, Cornelia Mercea 1974, Monika Müller 1974, Gabriela Puscas 1971, Rita Zöllner 1973, Otilia Szarvatsky 1974, Maria Vacarus 1973, Elfriede Weiglein 1972, Meda Puscas 1973. Trainer waren Josef Höniges und Prof. Sandu Bont.

1987 Frauen, Comertul Lipova: Mihaela Maris, Adina Varga, Corina Pieptanaru, Angela Pisaceanu, Monica Izdrea, Cristina Rada, Meda Dabici, Corina Singeorzean, Loredana Glevan, Alida Vasar, Viorica Puscas. Trainer war **Prof. Nicolae Petracovschi.**

1987 Jungen, Allgemeinschule Nr. 12 Arad: Urs, Huian, Joldes, Dreghici, Barz, Dinu, Delamarian, Siclovan, Tarau, Gherdan, Mihet, F. Iluna, R. Iluna, Marusca, Dragostan und Kara. Trainer Prof. Viorica Cociuba und Prof. Adolf Frombach.

1987 Männer, Junioren I CSS Arad: Adrian Sodinca, Cosmin Popa, Octavian Finata, Calin Lascu, Sorin Filimon, Gheorghita Popita, Tiberiu Bac, Alex Balasz, Lucian Ghilea, Simion Guranda, Cosmin Ivascu, Dorin Boros. Trainer Prof. Gheorghe Dima.

1987 Männer, CSS Constructorul Arad: Adrian Sodinca, Cosmin Popa Torwarte, Sorin Filimon, Calin Lascu, Tibor Bac, Octavian Fanata, Lucian Ghilea, Cosmin Ivascu, Dorin Pal, Popita Gheorghita, Simion Guranda, Zoltan Gaspar, Alexandru Balasz. Trainer war Prof. Gheorghe Dima.

1987 Junioren II, CSS Arad: Dorin Pai, Erwin Gaspar, Marius Hoble, Uwe Lehnert, Flavius Siclovan. Trainer Prof. Cornel Muresan.

1987 Junioren, Gloria Sanktanna: Traian Cara 1971, Tudorel Tanasie 1971, Catalin Soit 1971, Grigore Rognean 1970, Mihai Toda 1969, Franz Budean 1971, Claudiu Jäger 1970, Adrian Atofanei 1969, Herbert Aufmuth 1971, Josef Penzes 1971, Kurt Jäger 1971, Franz Schauer 1970, Franz Frank 1971, Dan Chirescu 1970, Tiberiu Zsori 1969. Trainer war Josef Höniges.

1987 Männer, UTA Arad: Teodor Hodajeu, Ilie Lelea, Ioan Anghel, Eugen Lacatus, Mircea Sechel, Marius Dragan, Iosif Ecsi, Robert Szentgyörgy, Wolfgang Merle, Emil Pustea, Sabin Sirbu, Dionisie Domjan, Josef Blenz, Ioan Musca, Constantin Deleanu, Johann Hügel, Willi Schaudenecker. Trainer war **Teodor Hodajeu.**

1987 Männer, Strungul Arad: Doru Filimon, Adrian Ballai, Edmund Eisele, Torwarte, Titi Ionescu, Stefan Deacu, Ladislau Boldor, Teodor Mitran, Constantin Jaravete, Ovidiu Aron, Gernot Weisz, Arsenie Handra, Alfred Eisele, Petru Vidican, Gabriel Gheorghiu, Nelu Cotuna, Daniel Irimie. Trainer war Prof. Hans Burger.

1987 Männer, ASA Rapid Lipova: Goia, Coman, Nastase, Nicolae Petracovschi… **Trainer war Prof. Mircea Dumitru.**

1987 Männer, Progresul Pecica: Viorel Monea, Daniel Morar, Georghe Salajan, Ionel Soimosan, Ghitu Sabau, Stelian Androne, Cristian Cheveresan, Mircea Lazar, Marcel Pantea, Ioan Lengyel, Doru Mihale, Dan Carabus, Ioan Soki, Petru Vidican, Alfred Eisele, Cornel Muresan. Trainer war **Prof. Romulus Popetiu.**

1987 Männer, Gloria Sanktanna: Josef Marksteiner, Stefan Ackermann beide im Tor, Ferdinand Mackert, Johann Süss, Erhard Jäger, Eduard Zimmermann, Ioan Burusz, Johann Moik, Andreas Henger, Herbert Aufmuth, Gerhard Reinhardt, Josef Höniges(Spielertrainer). Trainer war Josef Höniges.

1987 Männer, Gloria II Sanktanna: Traian Cara 1971, Tudorel Tanasie 1971, Catalin Soit 1971, Grigore Rognean 1970, Mihai Toda 1969, Franz Budean 1971, Claudiu Jäger 1970, Adrian Atofanei 1969, Herbert Aufmuth 1971, Josef Penzes 1971, Kurt Jäger 1971, Franz Schauer 1970, Franz Frank 1971, Dan Chirescu 1970, Tiberiu Zsori 1969. Trainer Josef Höniges.

1987 Männer, Soimii Pincota: Dacian Pancan, Constantin Strugariu, Vendel Zsori, Tibor Molnar, Ferencz Jonas, Cornel Timofte, Marius Leucuta, Karl Nagy, Tiberiu Zsori, Mihai Kalmar, Pavel Plesiu, Iuliu Grigorovici, Walter Hettmann, Liviu Ilie. Trainer war Mihai Kalmar.

1988 Frauen, CSS Arad: Marcela Petre 1970, Cristina Serban 1971, Adriana Bodea 1972, Ionela Pruteanu 1970, Cornelia Baboi 1971, Virginia Hirja 1971, Adriana Sirbu 1970, Carmen Pota 1971, Florica Pantea 1971, Adriana Lenhardt 1971, Laura Luca 1972, Florica Buda 1970, Stefana Isac 1972, Oltea Kiss 1970, Simona Ciobanu 1971, Lavinia Isdria 1972, Adriana Luca 1970. Trainer war Prof. Ion Buruc.

1988 Juniorinnen II, CSS Arad: Adriana Badea 1972, Claudia Oies 1972, Mariana Schiop 1972, Anca Tircus 1973, Mihaela Oliniuc 1973, Adriana Paul 1973, Stefana Isac 1972, Minodora Rada 1972, Claudia Hoble 1972, Laura Luca 1972, Lavinia Izdria 1972, Gabriela Ciobanu 1974. Trainer Prof. Maria Buruc.

1988 Frauen, Comertul Lipova: Mihaela Maris, Adina Varga, Corina Pieptanaru, Angela Pisaceanu, Monica Izdrea, Cristina Rada, Meda Dabici, Corina Singeorzean, Loredana Glevan, Alida Vasar, Viorica Puscas. Trainer war **Prof. Nicolae Petracovschi.**

1988 Frauen, FZ Tricolor Arad: Marcela Petre, Eliza Turcu, Cornelia Baboi, Rodica Moraru, Luminita Vacaru, Izabela Borbely, Isabela Caraiman, Letitia David, Floare Buda, Carmen Misaros, Marinela Tomuta. Trainer Prof. Ioan Buruc.

1988 Frauen, Strungul Chișineu-Criș: Adriana Oala, Camelia Oala, Paula Bitu, Lavinia Tocoi, Luminita Vacaru, Florica Gabor, Simona Salajan, Tunde Borbely, Zorica Torocsik, Izabela Borbely, Evelina Leahu. Trainer waren Prof. Alexandru Cucer und Prof. Dan Zurbau.

1988 Frauen, Gloria Sanktanna: Marinela Pleșa, Viorica Serb, Terezia Höniges, Barbara Henger, Gabriela Pușcaș, Regine Hell, Monica Moga, Karina Weckerle, Liliana Săndulenau, Marinela Belei, Roswitha Aufmuth, Anna Hell, Ramona Bleiziffer, Voichița Creț. Trainer war Josef Höniges.

1988 Männer, CSS Arad: Cosmin Popa, Daniel Corbei, Erwin Gaspar, Dorin Pai, Lucian Ghilea, Dorin Boros, Simion Guranda, Victor Rosu, Uwe Lehnert, Radu Cristea, Marius Hoble, Adrian Dreghici, Gheorghe Handra, Cornel Pincotan, Sorin Filimon. Trainer Prof. Gheorghe Dima.

1988 Junioren, Gloria Sanktanna: Petru Stanga, Franz Budean, Grigore Rognean, Franz Schauer, Franz Frank, Josef Penzes, Cătălin Șoit, Mihai Toda, Kurt Jäger, Claudiu Jäger, Dorin Atofanei, Traian Cara, Dan Chirescu, Tiberiu Zsori, Tudorel Tanasie. Trainer Josef Höniges.

1988 Junioren II, CSS Arad: Florin Tarau, Traian Mladin, Adrian Dreghici, Danut Landici, Marius Hoble, Sergiu Huian, Adrian Sergheev, Eugen Ciur, Gheorghe Handra, Laurentiu Ursu, Cristian Velea, Adrian Apatean, Radu Pop. Trainer Prof. Adolf Frombach.
1988 CSM Vagonul Arad: Cornel Herman, Weiglein, Mihai Macinic, Teodor Tucudean, Ioan Soki, Handra, Petre Vidican, Haica, Constantin Jaravete, Pop, Gheorghiu, Pustea, Hulbar, Zangor, Schmitz, Chirila, M. Tucudean. Trainer war Prof. Adolf Frombach.
1988 Männer, Progresul Pecica: Viorel Monea, Daniel Morar, Georghe Salajan, Ionel Soimosan, Ghitu Sabau, Stelian Androne, Cristian Cheveresan, Mircea Lazar, Marcel Pantea, Ioan Lengyel, Doru Mihale, Dan Carabus, Ioan Soki, Petru Vidican, Alfred Eisele, Cornel Muresan. Trainer war **Prof. Romulus Popetiu.**
1988 Männer, UTA Arad: Teodor Hodajeu, Ilie Lelea, Ioan Anghel, Eugen Lacatus, Mircea Sechel, Marius Dragan, Iosif Ecsi, Robert Szentgyörgy, Emil Pustea, Sabin Sirbu, Dionisie Domjan, Josef Blenz, Ioan Musca, Constantin Deleanu. Trainer war **Teodor Hodajeu.**
1988 Männer, Gloria Sanktanna: Josef Marksteiner, Franz Budean, Petre Stanga, Franz Schauer, Cătălin Șoit, Herbert Aufmuth, Josef Penzes, Erhard Jäger, Eduard Zimmermann, Ioan Burusz, Andreas Henger, Gerhard Reinholz, Kurt Jäger, Ewald Zimmermann, Johann Renz, Johann Schiller und Spielertrainer Josef Höniges.
1988 Männer, Soimii Pincota: Dacian Pancan, Constantin Strugariu, Vendel Zsori, Tibor Molnar, Ferencz Jonas, Cornel Timofte, Marius Leucuta, Karl Nagy, Tiberiu Zsori, Mihai Kalmar, Pavel Plesiu, Iuliu Grigorovici, Walter Hettmann, Liviu Ilie. Trainer war Mihai Kalmar.
1989 Frauen, FZ Tricolor Arad: Marcela Petre, Eliza Turcu, Cornelia Baboi, Rodica Moraru, Luminita Vacaru, Izabela Borhely, Isabela Caraiman, Letitia David, Floare Buda, Carmen Misaros, Marinela Tomuta. Trainer waren Prof. Adolf Frombach und Prof. Ioan Buruc.
1989 Frauen, Gloria Sanktanna: Marinela Pleșa, Viorica Serb, Barbara Henger, Gabriela Pușcaș, Regine Hell, Monica Moga, Karina Weckerle, Liliana Săndulenau, Marinela Belei, Roswitha Aufmuth, Anna Hell, Ramona Bleiziffer, Voichița Creț. Trainer war Josef Höniges.
1989 Frauen, Strungul Chișineu-Criș: Adriana Oala, Camelia Oala, Paula Bitu, Lavinia Tocoi, Luminita Vacaru, Florica Gabor, Simona Salajan, Tunde Borbely, Zorica Torocsik, Izabela Borbely, Evelina Leahu. Trainer waren Prof. Alexandru Cucer und Prof. Dan Zurbau.
1989 Frauen, Comertul Lipova: Mihaela Maris, Adina Varga, Corina Pieptanaru, Angela Pisaceanu, Monica Izdrea, Cristina Rada, Meda Dabici, Corina Singeorzean, Loredana Glevan, Alida Vasar, Viorica Puscas. Trainer war **Prof. Nicolae Petracovschi.**
1989 Junioren, CSS Arad: Traian Mladin, Baltat, Eugen Ciur, Valentin Sergheev, Sergiu Huian, Adrian Dreghici, Gheorghe Handra, Teo Tucudean, Nagy, Cristian Sergheev, Avram Tudor. Trainer war Prof. Adolf Frombach.
1989 Junioren, Gloria Sanktanna: Herbert Aufmuth, Franz Schauer, Franz Frank, Catalin Soit, Robert Renz, Harald Knapp, Traian Cara, Josef Penzes, Petru Stanga, Franz Budean, Johann Renz, Ewald Zimmermann, Harald Schiller, Roland Aufmuth, Siegfried Kerner, Franz Müller, Daniel Bleiziffer, Adrian Cernat, Ewald Henger, Dorin Crăciun, Raimondo Putin, Lucian Darau. Trainer war Prof. Josef Höniges.
1989 Männer, Progresul Pecica: Viorel Monea, Daniel Morar, Georghe Salajan, Ionel Soimosan, Ghitu Sabau, Stelian Androne, Cristian Cheveresan, Mircea Lazar, Marcel Pantea, Ioan Lengyel, Doru Mihale, Dan Carabus, Laris Mandita, Ardelean, Teodor Mitran, Vrucean, Petru Vidican, Alfred Eisele, Cornel Muresan. Trainer war **Prof. Romulus Popetiu.**
1989 Männer, Gloria Sanktanna: Josef Marksteiner, Franz Budean, Petre Stanga, Franz Schauer, Cătălin Șoit, Herbert Aufmuth, Josef Penzes, Erhard Jäger, Eduard Zimmermann, Ioan Burusz, Andreas Henger, Gerhard Reinholz, Kurt Jäger, Ewald Zimmermann, Johann Renz, Johann Schiller und Spielertrainer Josef Höniges.

1989 Männer, UTA Arad: Teodor Hodajeu, Ilie Lelea, Ioan Anghel, Eugen Lacatus, Mircea Sechel, Marius Dragan, Iosif Ecsi, Robert Szentgyörgy, Emil Pustea, Sabin Sirbu, Dionisie Domjan, Josef Blenz, Ioan Musca, Constantin Deleanu. Trainer war **Teodor Hodajeu.**

1989 Männer, Mobila Pincota: Dacian Pancan, Constantin Strugariu, Vendel Zsori, Tibor Molnar, Ferencz Jonas, Cornel Timofte, Marius Leucuta, Karl Nagy, Tiberiu Zsori, Mihai Kalmar, Pavel Plesiu, Iuliu Grigorovici, Walter Hettmann, Liviu Ilie. Trainer war Mihai Kalmar.

1990 Männer, CSS Arad: Florin Tarau, Mladin, Eugen Ciur, Sergiu Huian, Werner Nagy, Marcel Tudor, Adrian Dreghici, Sebastian Baltat, Adrian Apatean, Dacian Gherdan, Cristian Sergheiev, Handra, Teo Tucudean. Trainer waren Prof. Adolf Frombach und Prof. Titi Ionescu.

1990 Junioren II, CSS Arad: Tarau, Muntean, Tudor, Aron , Sergheiev, Sudrigean, Siclovan.

1990 Männer, Progresul Pecica: Viorel Monea, Daniel Morar, Georghe Salajan, Ionel Soimosan, Ghitu Sabau, Stelian Androne, Cristian Cheveresan, Mircea Lazar, Marcel Pantea, Ioan Lengyel, Doru Mihale, Dan Carabus, Laris Mandita, Ardelean, Teodor Mitran, Vrucean. Trainer war **Prof. Romulus Popetiu.**

1990 Männer, UTA Arad: Teodor Hodajeu, Ilie Lelea, Ioan Anghel, Eugen Lacatus, Mircea Sechel, Marius Dragan, Iosif Ecsi, Hirtu, Burta, Bilcea, Varga, Rotar, Sabin Sirbu, Dionisie Domjan, Josef Blenz, Ioan Musca, Constantin Deleanu. Trainer war Teodor Hodajeu.

1990 Männer, Gloria Sanktanna: Josef Marksteiner, Petre Stanga, Costel Laic, Franz Schauer, Cătălin Șoit, Herbert Aufmuth, Josef Penzes, Erhard Jäger, Eduard Zimmermann, Ioan Burusz, Andreas Henger, Kurt Jäger, Ewald Zimmermann, Johann Renz, Johann Schiller, Kerner und Spielertrainer Josef Höniges.

1990 Männer, Mobila Pincota: Dacian Pancan, Constantin Strugariu, Vendel Zsori, Tibor Molnar, Ferencz Jonas, Cornel Timofte, Marius Leucuta, Karl Nagy, Tiberiu Zsori, Mihai Kalmar, Pavel Plesiu, Iuliu Grigorovici, Walter Hettmann, Liviu Ilie. Trainer war Mihai Kalmar

1990 Männer, Victoria Nadlac: Kocis, Rus, Minea, Nasaudean, Szabo, Cosulean, Helmut Bernhard, S. Lucea, A. Lucea, Padurean.

1990 Männer, ASA Rapid Lipova: Gherghiu, Patrut

1990-1991, CSS Arad, Florin Tarau, Eugen Ciur, Sergiu Huian, Werner Nagy, Marcel Tudor, Adrian Dreghici, Sebastian Baltat, Adrian Apatean, Dacian Gherdan, Cristian Sergheiev, Farago, Munteanu, Aron. Trainer waren Prof. Titi Ionescu und Prof. Adolf Frombach.

1991-1992, CSS Arad: Florin Tarau, S. Petru, Marcel Tudor, Cristian Serghiev, Cristian Aron, Adelin Olaru, E. Martonosi, G. Badescu, E. Farago, I. Carabasi, Cristian Lucan, Cristian Barz, Cristian Siclovan. Trainer waren Prof. Valer Bal und Prof. Stefan Deacu.

1993-1994, CSS Arad: Bogdan Ungureanu und Nicolae Rotariu im Tor, Mircea Lezeu, Adelin Olaru, Cornel Jucan, Calin Petrica, Ciprian Petran, Marius Semerean, Liviu Dima, Eduard Martonosi, Ciprian Curta, Marcel Harlau und Claudiu Stoica. Trainer Prof. Gheorghe Dima.

1993-1994, CSS II Arad: Nicolae Rotariu, Petru Csompel, Marius Semerean, Liviu Dima, Ciprian Curta, Marcel Harlau, Claudiu Stoica, Catalin Telcian, Sergiu Andruhovici, Codrut Constantinescu, Ciprian David, Marius Sofran, Gabriel Ciur und Zoltan Korsi. Trainer ist Prof. Titi Ionescu.

1993-1994, Mädchen, Landwirtschaftslyzeum Arad: D. Cismas, E. Dan, L. Henti, G. Lixandru, M. Mitran, A. Pintea, R. Tecar, P. Tarlea, I. Vincze, C. Stean. Trainer Prof. Voichita Lixandru.

1994-1995, CSS Arad: Bogdan Ungureanu, Nicolae Rotariu, Czompel Petre alle im Tor, Mircea Lezeu, Calin Petrica, Cornel Julan, Liviu Dima, Ciprian Petran, Claudiu Stoica, Marcel Harlau, Ciprian Curta, Codrut Constantin, Ciprian David, Sergiu Andruhovici, Ciprian Petran, Calin Telcian, Marius Semerean, Laurentiu Rivis, Gabriel Ciur, Adrian Pop. Trainer war Prof. Gheorghe Dima.

1994-1995, CSS II Arad: Rotariu und Blidar im Tor, Andruhovici, Ciur, David, Mercea, Semerean, Telcian, Constantinescu, Rivis, Pop, Siclovan. Trainer Prof. Gheorghe Dima.

1994-1995, Juniorinnen CSS Arad: Stan, Cismas, Mitran, Tecar, Lisandru, Vincze, Voitila, Rotariu, Tarlea, Henti. Trainer Prof. Maria Buruc.

1994-1995, Mädchen Allgemeinschule Nr. 18 Arad: Alexandra Petras, Teodora Petras, Paula Fazekas, Ana-Maria Casa, Diana Rusu, Zorica Danci, Alina Izbanda, Silvia Herman, Ioana Stamate, Gabriela Vidici, Alina Serban, Cristina Barbos. Trainer: Prof. Monica Anghel und Prof. Pompiliu Moldovan.

1994-1995, Mädchen Allgemeinschule Nr. 12 Arad: Claudia Gruber, Gabriela Duleantu, Daniela Mal, Cornelia Cauni, Loredana Junc, Alina Honciuc, Manuela Muscan, Carolina Megyes, Ioana Maghis, Lucia Rosca, Ingrid Titz, Ramona Tulcan. Trainer Prof. Florentina Panait.

1994-1995, Juniorinnen Landwirtschaftslyzeum Arad: Ancuta Stefan und Daniela Cismas im Tor, Alina Veres, Irina Vincze, Petronela Tarlea, Gabriela Lisandru, Gabriela Voitila, Monica Mitran und Ramona Tecar. Trainer Prof. Voichita Lixandru und Prof. Iordan Voiculescu.

1994-1995, Junioren Lyzeum "Aurel Vlaicu" Arad: Nicolae Rotariu, Marius Blidar, Codrut Constantinescu, Florin Petrean, Gabriel Ciur, Zoltan Körösi(der Neffe des Präsidenten von UTA), Laurentiu Rivis, Calin Petrica, Florin Duma, Mircea Dehelean, Calin Miron, Marius Sofran, Mircea Lezeu, Marcel Harlau, Liviu Dima, Ciprian David.Trainer Prof. Gheorghe Enculescu.

1994-1995, Junioren Lyzeum "Vasile Goldis" Arad: Mircea Lezeu, Virgil Ball, Razvan Godinac, Voicu Nachescu, Laurean Csurovski, Attila Faludi, Dacian Don, Marius Andreica, Florian Alb, Ciprian Moisa, Zdenek Nedely, Ovidiu Ambrus, Ciprian Curta. Trainer Prof. Tudor Zoriti.

1995-1996, Mädchen, Allgemeinschule Nr. 18 Arad: Zorinca Danci, Ancuta Cioban, Crina Mila, Laura Farcas, Mirela Bochis, Karina Ghergheli, Estera Mangut, Daniela Cismas, Silvia Herman, Raluca Matis, Cristina Barbos, Teodora Petras, Alina Izbanda. Trainer Prof. Monica Anghel und Prof. Gheorghe Lupsa.

1995-1996, Juniorinnen, Landwirtschafts Schulgruppe Arad: Daniela Cismas, Anca Stean, Monica Mitran, Ramona Tecar, Irina Vincze, Petronela Tirlea, Gabriela Lisandru, Gabriela Voitila, Melania Les. Trainer Prof. Voichita Lisandru.

1995-1996, Jungen, Allgemeinschule Nr. 18 Arad: Iuliu Jalgoczi, Andrei Alexandru, Cosmin Gabor, Claudiu Vitisan, Paul Biris, Silviu Buderi, Petru Toth, Ilie Vaidasigan, Gabriel Iovanov, Adrian Irimie, Otto Kovago, Emilian Florea. Trainer Prof. Pompiliu Moldovan.

1995-1996, Junioren, Schulgruppe "Aurel Vlaicu" Arad: Nicolae Rotaru, Codrut Constantinescu, Gabriel Ciur, Zoltan Körosi, Laurentiu Rivis, Calin Miron, Iosif Smetec, Florin Lazar, Claudiu Stoica, Dan Serban. Trainer Prof. Gheorghe Enculescu.

1995-1996, CSS Arad: Nicolae Rotariu, Czompel Petre alle im Tor, Liviu Dima, Claudiu Stoica, Marcel Harlau, Codrut Constantinesu, Ciprian David, Ciprian Petran, Calin Telcian, Laurentiu Rivis, Gabriel Ciur, Adrian Pop. Trainer war Prof. Gheorghe Dima.

1996-1997, Mädchen, Allgemeinschule Nr. 18 Arad: Crina Mila, Carina Gherghel, Dana Rac, Ionela Siclovan, Vasilica Lung, Ancuta Ciobanu, Alina Hodis, Laura Farkas, Mirela Bonchis, Zorica Danci, Vanda Müller, Madis, Farkas, Plaian, Iurg. Trainer Prof. Monica Anghel.

1996-1997, CSS Arad: Nicolae Rotariu, Adrian Pop, Petre Czompel, alle im Tor, Ciprian David, Codrut Constantinescu, Gabriel Ciur, Merce, Laurentiu Rivis, Zoltan Körosi, M. Pop, Botis, Varvara(wechselte von CSS I Bukarest). Trainer Prof. Ioan Buruc.

1996-1997, Junioren II, CSS Arad: Mihai Botez, Iosif Smetec, Visoiu alle im Tor, Pinter, Serban, Margineanu, Cristescu, Miron, Marius Novanc, Berki, Bubela, Crisan, Ursache, Pasca, Laios, Regetar, Mihoc, Peter, Szallay. Trainer Prof. Maria Buruc.

1996-1997, Jungen, Allgemeinschule Nr. 18 Arad: Iuliu Ialgoczi, Emilian Florea, Andrei Alexandru, Claudiu Vitisan, Paul Biris, Silviu Buderi, Gabriel Iovanov, Marius Chindris, Ilie Vaidasigan, Petru Toth, Otto Kövago, Sebastian Neag, Florea Gutu, Alexandru Gabor. Trainer Prof. Pompiliu Moldovan und Prof. Gheorghe Lupsa.

1996-1997, Jungen Lyzeum, Theoretisches Lyzeum Sebis: Laza, Stiop, Crisan, B. Pop, Bucurestean, Rotari, Aida, C. Pop, Dudric, Andras, Mercea, Cadaru, Brad, Stan, Manguci. Trainer Prof. Geta Gudiu.

1997-1998, Mädchen, Allgemeinschule Nr. 18 Arad: Anghel, Calamar, Bonchis, Covaci, Chindris, Szocs, Marian, Flueras, Abrudan, Szabo, Mihali, Moscalu. Trainer Prof. Monica Anghel.

1997-1998, CSS Arad: Badarau, Ana Both, Daiana Henika, Iolanda Meszaros, Luminita Timofte, Laura Hant, Alina Izbanda, Carolina Pacurar, Diana Gruber, Cristina Porcolean, Alina Danci, Ioana Maghis. Trainer waren Prof. Emilia Mandache und Prof. Titi Ionescu.

1997-1998, Jungen Lyzeum, Theoretisches Lyzeum Sebis: Onet, Rotari, Bolovan, Andras, Crisan, C. Pop, Manguci, Brad, B. Pop, Stam, Laza, Schiop, Cadaru, Mercea, Rau. Trainer Prof. Geta Gudiu.

1997-1998, Jungen, Allgemeinschule Nr. 18 Arad: Susca, Bojin, Chindris, Vlai, Neag, Biris, Buderi, Darabut, David, Toma, Buftea, Muset. Trainer waren Prof. Gheorghe Dima und Prof. Pompiliu Moldovan.

1997-1998, Jungen, Allgemeinschule Nr. 18 Arad: Bistrean, Ciulea, Flonta, Pop R., Sarandan, Selejean, Vedinas, Pop S., Maris, Patcas, Sami, Zaha. Trainer waren Prof. Gheorghe Dima und Prof. Pompiliu Moldovan.

1997-1998, CSS Arad: Iosif Smetec, Mihai Botez, Mercea, Pop, Zoltan Körösi, Marius Novanc, Laurentiu Rivis, Adrian Cristescu. Lucian Peter, Rares Ursache, Adrian Margineanu, Pinter. Trainer Prof. Ioan Buruc.

1998-1999, Juniorinnen III, Allgemeinschule Avram Iancu Arad: Fizite, Bonchis, Acktürk, Anghel, Pop, Calamar, Goe, Szücs, Szabo, Chindris, Savu, Bradean, Morari, Ladau, Abrudan, Covaci. Trainer Prof. Monica Anghel und Prof. Gheorghe Lupsa.

1998-1999, Mädchen, Allgemeinschule Nr. 18 Arad: Fizite, Bonchis, Anghel, Aketurc, Calamar, Goe, Chindris, Szöcs, Pop, Szabo, Kovacs. Trainer Prof. Monica Anghel und Prof. Gheorghe Lupsa.

1998-1999, CSS Arbema Arad: Iosif Smetec, Mihai Botez, Narcis Visoiu, Pascalau alle im Tor, Marius Novanc, Adrian Cristescu, Rares Ursache, Pinter, Adrian Margineanu, Raul Revilac, Serban, Bubela, Ilie Vaidasigan, Cosmin Gabor, Lucian Peter, Claudiu Vitisan, Toma, Darabut, Marius Chindris, David, Darau, Roman, Florea, Mercea, Puia, Tulcan. Trainer war Prof. Ioan Buruc.

1998-1999, Junioren III, Allgemeinschule Avram Iancu Arad: Bistrean, Bojin, Darabut, Vlai, Peter, Bogdan, Patcas, Maris, David, Sarandan, Avram, Flonta, Serban, Sami; Lezeu, Anghel. Trainer Prof. Pompiliu Moldovan und Prof. Gheorghe Dima.

1998-1999, Jungen, Allgemeinschule Nr. 18 Arad: Maris, Bistrean, Bojin, Vlai, Peter, Sami, Ferencz, Lazar, Flonta, Andrei, Zaha, Avram, Gavrilete. Trainer Prof. Pompiliu Moldovan und Prof. Gheorghe Dima.

1999-2000, Mädchen, Allgemeinschule Nr.18 Arad: Pop, Ladau, Molociniuc, Ladaru, Naghiu, Stoian, Bradean, Morari D., Renoro, Branz, Florut, Hurducas, Morari A. ,Bergiu, Ungur, Romaniuc, Stan, Stavru. Trainer Prof. Gheorghe Lupsa.

1999-2000, Juniorinnen III, AS Allgemeinschule Avram Iancu Arad: Calamar, Anghel, Bonchis, Covaci, Szöcs, Szabo, Salajan, Ladau, Chindris, Abrudan, Pop. Trainer Prof. Monica Anghel und Prof. Pompiliu Moldovan.

1999-2000, Juniorinnen II, LPS CSS Arad: Lazar, Stroie, Buhai, Cioban, Rus, A. Herteg, Armas, Mot, Popa, D. Herteg, Weber, Mladin, Oradan, Gugescu, Morar. Trainer Prof. Adriana Inoan.

1999-2000, Jungen, Allgemeinschule Nr. 18 Arad: Bistrian, Flonta, Avram, Sarandan, Salajan, Gavrilete, Medrea, Ciulea, Marta, Covaciu, Zaha, Steriop, Abrudan, Anghel, Tucudean, Dima, Babut, Vasilache, Ciontas, Dima, Tucudean, Achitei, Andrei, Avram. Trainer Prof. Pompiliu Moldovan und Prof. Gheorghe Dima.

1999-2000, Junioren III. LPS CSS Arad: Crangasu, Sarandan, Bistrian, Avram, Flonta, Versan, Sipa, Dermendji, Mencinta, Cosma, Susan, Popa, Buboi, Unguras, Laurentiu, Silaghi, Ciulea, Hanciuta, Versan. Trainer Prof. Stefan Deacu.
1999-2000, Junioren II. LPS CSS Arad: Darabut, Buftea, Chindris , Sipristean, Neag, Peter, Tulcan, Biris, Sami, Toma, David, Bojin. Trainer Prof. Ioan Buruc.
1999-2000, Junioren I, LPS CSS Arad: Vaidasigan, Visoiu, Florea, Vitisan, Pinter, Chindris, Revilac, Gabor, Peter, Marginean, Ursache, Biris. Trainer Prof. Ioan Buruc.
2000-2001, Mädchen, Allgemeinschule Nr. 1 Sanktanna: Lia Ardelean, Oana Ardelean, Oana Obreja, Nathalie Höniges, Claudia Paulcescu, Viorica Coman, Andrea Puie, Florentina Biriș, Anca Burcă, Ana Homoranu, Mihaela Tista, Cosmina Dărău, Alexandra Roman, Dorina Aciuta. Trainer Professor Dumitru Zaharia und Professor Emil Arsa.
2000-2001, Mädchen, Allgemeinschule Macea: Tenczer, Mihuta, Huber, Caciuc, Stai, Borbiro, Petrar, Godja, Serban, Nemes. Trainer Prof. Gheorghe Cret.
2000-2001, Frauen, Sabina & Co UVVG Arad: Ancuta Stean, Cristina Badarau alle im Tor, Ramona Tecar, Adriana Inoan, Zorica Danci, Ioana Maghis, Ana Both, Mariana Cozma, Daiana Henica, Alina Izbanda, Cristina Porcolean, Daniela Cozma, Ramona Hentiu und Luminita Timofte. Trainer waren Prof. Titi Ionescu und Prof. Emilia Mandache.
2000-2001, Jungen, Allgemeinschule Nr. 12 Arad: Andrei Cistelean, Claudiu Potereti, Adrian Unguras, Sergiu Olar, Claudiu Hasdu, Erich Kopka, Marian Toflea, Flavius Bunduc, Flavius Dumitras, Raul Selea, Adrian Serban und Sorin Herta. Trainer Prof. Tina Panait.
2000-2001, Junioren III AS Avram Iancu Arad: Rapan, Steriop, Sas, Dima, Lustrea, Anghel, Tucudean, Abrudan, Babut, Groza, Cretu, Gheorghita. Trainer Prof. Gheorghe Dima.
2000-2001, CSS LPS Arad: Bistrean, Pop im Tor, Darabut, Peter, Dermenjin, Flonta, Covaci, Bojin, Sami, Gavrilete, Avram und Medrea. Trainer Prof. Ioan Buruc.
2001-2002, Mädchen, Allgemeinschule Nr. 1 Sanktanna: Lia Ardelean, Mihaela Tista, Alexandra Roman, Florentina Biriș, Oana Obreja, Codruta, Nathalie Höniges, Angela, Andrea Puie, Ana Homoranu, Lorena/Florentina, Claudia Paulcescu. Trainer war Prof. Dumitru Zaharia.
2001-2002, LPS CSS Arad: Oana Pop, Adriana Perjei, Amalia Hurducas, Alexandra Dan, Alina Morari, Alina Cazacu, Corina Ungur, Camelia Savu, Adriana Romaniuc, Timea Farcas, Claudia Bronz, Bianca Florut. Trainer Prof. Gheorghe Lupsa.
2001-2002, Junioren III, AS Avram Iancu Arad: Adrian Abrudan, Flavius Negoita, Alexandru Denes, Alexandru Cretu, Alexandru Anghel, Cristian Tucudean, Marius Halic, Dan Lustrea, Sergiu Sas, Calin Peticu, Dan Andrei, Virgil Dima. Trainer Prof. Gheorghe Dima.
2001-2002, CSS LPS Arad: Bistrian, Toma beide im Tor, Sarandan, Flonta, Dermenjin, Avram, Sociu, Achitei, Szilaghi, Gavrilete, Telcian, Dumitras. Trainer war Prof. Stefan Deacu.
2002-2003, Mädchen, Allgemeinschule Avram Iancu Arad: Paula Crivat, Alexandra Terpea, Andreea Hanes, Laura Stoici, Mirela Slavic, Andreea Ciugui, Andreea Harnesfeher, Katalina Boit, Laura Ciubotaru, Alexandra Boariu. Trainer Prof. Monica Anghel.
2002-2003, Jungen, Allgemeinschule "Avram Iancu" Arad: Octavian Tranc, Claudiu Boszitz, Bogdan Enculescu, Ioan Stan, Virgil Dima, Ianos Bekesi, Andrei Man, Alex Anghel, Victor Bezedea. Trainer waren Prof. Pompiliu Moldovan und Prof. Gheorghe Dima.
2002-2003, LPS CSS Arad: Toma, Manuel Dermendin, Ioan Flonta, Gabor Kovaci, Claudiu Darabut, Alex Stanescu, Bogdan Cretu, Cristian Tucudean, Alex Anghel, Alex Cretu, Flavius Dumitras, Attila Sami, Anca Telcean, Paul Bradean, Silaghi, Trainer Prof. Stefan Deacu.
2002-2003, Männer, HC Arad: Bogdan Ungureanu, Augustin Dragan, Emil Florea alle im Tor, Sergiu Huian, Marcel Tudor, Adrian Dreghici, Marius Bistrean, Adrian Cristescu, Raul Revilak, Claudiu Darabut, Cosmin Gabor, Claudiu Vitisan, Gabor Covaci, Rares Ursache, Manuel Dermenjin, Ioan Flonta. Dabei war auch der Masseur Istvan Kopek.

2003-2004, Mädchen, Allgemeinschule Tarnova: Dambu, Suciu, Benia, Masnita, Lazia, Pecara, Banistean, Benzar, Vetunca, Hantig, Miulaiciuc, Baghiu. Trainer Prof. Stefan Gligor.

2003-2004, Mädchen, Allgemeinschule "Avram Iancu" Arad: Alexandra Mocuta, Katalin Boltz, Laura Ciubotariu, Andrea Harnischfeger, Alina Molocmiuc, Cristina Sferdean, Diana Popa, Mirela Slavic, Gianina Tomic, Raluca Atitinei, Amalia Osan, Claudia Vaduva, Renata Bekes, Daria Faur, Camelia Forgas, Popescu, Morar, Hutopila, Mistor, Muscalu, Salajan, Stoian, Biro, Tripsa, Trainer Prof. Maria Hancut und Prof. Monica Anghel.

2003-2004, Jungen, Allgemeinschule Vinga: Papuc, Musat, Negru, Gica, Lebanov, Bitis, Varga, Lingurar, Bozga O., Bozga I., Duma A., Duma J., Surdea, Negrea. Trainer Prof. Petru Lengyel.

2003-2004, Jungen, Allgemeinschule "Avram Iancu" Arad: Claudiu Bozsits, Constantin Lacatusu, Alexandru Mot, Lucian Rasca, Janos Bekesi, Ioan Stan, Bogdan Stoleriu, Bogdan Onisei, Eduard Karosan, Andrei Man, Marius Cojocea, Alin Serac, Adrian Laithaim, Catalin Crisan, Bogdan Brebeanu, Claudiu Milas, Octavian Tranc, Victor Bezedea, Ovidiu Condrea, Daniel Siladi, Alexandru Krayczer. Trainer Prof. Pompiliu Moldovan und Prof. Gheorghe Dima.

2003-2004, Junioren II LPS Arad: Abrudan, Tucudean, Honcas, Negoita, Halic, Bumb. Trainer war Prof. Ioan Buruc.

2003-2004, LPS Arad: Calamar, Stroe, Pop, Ladau, Covaci, Trainer waren Prof. Emilia Mandache und Prof. Titi Ionescu.

2003-2004, LPS Arad: Bistrean, Toma, Dermenjin, Flonta, Bodonea, Dumitras, Tucudean, Belcea, Tamas, Tociu, Abrudan, Telcian, Silaghi, Cretu, Honcas, Neagoita, Denes. Trainer war Prof. Ioan Buruc.

2004-2005, Jungen, Allgemeinschule Vinga: Daniel Giga, Vasile Topac, Sergiu Lingurar, Andrei Duma, Danut Dume, Radu Niszler, Vasile Halas, Codrin Rosus, Nicolae Lebanov, Ciprian Pop, Remus Varga und Florin Haraga. Trainer war Prof. Petru Lengyel.

2004-2005, Junioren III LPS Arad: Andrei Boszitz, Marius Stoian, Constantin Lacatusu, Rafael Moriscaru, Catalin Crisan, Cristian Lela, Attila Kovacs, Octavian Tranc, Alin Serac, Adrian Leitheim, Vlad Avram, Valentin Lantos, Alin Parv, Sebastian Gaftea. Trainer Prof. Stefan Deacu und Prof. Pompiliu Moldovan.

2004-2005, Junioren II LPS Arad: Paul Botas, Ioan Rus, Victor Urm, Florin Neamciuc, Marius Cojocea, Ioan Anghel, Sebastian Saravete, Sebastian Zbarcea, Ovidiu Onisei, Lucian Bir, Lucian Bitis, Ionut Crisan, Lucian Pasca, Ioan Stan. Trainer Prof. Maria Buruc.

2004-2005, Junioren I LPS Arad: Botas und Papuc im Tor, Negoita, Anghel I, Anghel II, Abrudan, Halic, Bumb, Boc, Denes, Motiu, Ciulea, Bitis. Trainer Prof. Ioan Buruc.

2007-2008, Mädchen, Allgemeinschule "Sfanta Ana" Sanktanna: Claudia Piper im Tor, Andreea Bota, Nicoleta Buburuzan, Lavinia Botis, Dana Moraru, Marinela Nan, Ioana Neag, Claudia Negrea, Maria Santa, Madalina Stanila, Cristina Sved, Ileana Rus, Simona Pirlog, Dana Babinet, Bianca Balaj, Oana Puie, Daniela Timis, Monica Varvari, Ramona Heuberger. Trainer war Josef Höniges.

2007-2008, Männer, HC Arad: Adrian Dreghici, Alexandru Cucuiet, Florin Apostol, Raul Jurj, Marius Bistrian, George David, Cosmin Gabor, Daniel Purcarea, Andrei Paukler, Ionut Dacau, Valentin Popescu, Marius Halic, Daniel Ghise, Gabor Kovaci, Gheorghe Bodonea, Rares Ursache, Manuel Dermendjin. Trainer war Sabin Dacau.

2007-2008, Männer, Old Boys Arad: Pavel Crivat, Florin Tarau, Avram, Harlau, Olaru, Huian, Gherghe, Apatean, Vidican.

2008-2009, Männer, Old Boys Arad: Nelu Cotuna, Attila Sami, Calin Petrica, Pavel Crivat, Marcel Harlau, Dorin Gherghe, Solovastru Avram, Iulius Jalgoski, Florin Tarau, Daniel Irimia, Gabriel Iovanov, Adrian Dreghici, Martin Mondeck, Dan Serban, Attila Samy, Cristian Tucudean. Trainer war Pavel Crivat.

2008-2009, Männer, Unirea Sanktanna: Daniel Muntean, Nicolae Costea, Catalin Soit, Florin Plesa, Alexandru Comlausan, Sorin Indreica, Vlad Isopescu, Daniel Cosma, Mihai Cret, Teodor Muresan, Josef Höniges, Cristian Petrica Simion, Nils Willner, Raul Rusu, Mircea Darau, Sebastian Novac, Daniel Haja. Trainer Josef Höniges.

2008-2009, Männer, Universität "Aurel Vlaicu" Arad: Raul Jurj, Bogdan Hanc, Adrian Abrudan, Cristian Maris, Dan Iuhasz, Dorin Mot, Ovidiu Rosca, Doru Rud, Beniamin Simandan, Emanuel Tulcan, Tiberiu Varga, Petru Covaci, Rares Boldura, Lucian Boc. Trainer: Cosmin Gabor.

2008-2009, Männer, CSS Avram Iancu Arad: Marcel Rotaru, Alexandru Felciuc, Raul Darabut, Arnold Brendea, Florin Bun, Flavius Gorgan, Alex Paul, Adrian Pascalau, Raul Turcu, Laurentiu Zaicai, Attila Kovaci, Marius Chindris, Marius Stoian Patrick Dehelean. Trainer war Prof. Pompiliu Moldovan und Prof. Adrian Dreghici.

2008-2009, Männer, Grup Scolar Vinga: Mihai Oprea, Octavian Papuc, Lucian Bitis, Manuel Dermenjin, Flavius Hanciuc, Alexandru Hagea, Sergiu Lingurar, Daniel Gica, Andrei Luncan, Nicolae Lebanov, Iosif Smetec, Petru Lengyel, Ruben Buha, Vasile Halasz, Gheorghe Bodonea. Trainer war Prof. Petru Lengyel.

2008-2009, Männer, LPS Arad: Rafael Moriscaru, Cristian Groza, Avram Pirlog, Florin Stan, Adrian Cira, Alin Farcas, Tamas Suli, Salih Koyuncu, Adam Varga, Orlando, Banatean, Artur Buza, Gabriel Stan, Alexandru Luca, Arnold Baranyi, Adrian Maduta, Iulian Galea. Trainer war Prof. Stefan Deacu.

2009-2010, Männer, CSS Avram Iancu I Arad: Iulius Jalgosky, Ionut Crisan, Andrei Nan, Adrian Abrudan, Ernst Margineanu, Robert Bulgariu, Sebastian Bojin, Gabriel Iovanov, Petru Toth, Andrei Achitei, Gabriel Prohaska. Trainer war Prof. Pompiliu Moldovan.

2009-2010, Männer, CSS Avram Iancu II Arad: Raul Darabut im Tor, Marcel Rotaru, Alexandru Felciuc, Arnold Brendea, Florin Bun, Flavius Gorgan, Alex Paul, Adrian Pascalau, Raul Turcu, Laurentiu Zoica, Attila Kovaci, Marius Stoian. Trainer Laura und Adrian Dreghici.

2009-2010, Männer, Unirea Sanktanna: Daniel Muntean, Nicolae Costea, Robert Grosz alle im Tor, Catalin Soit, Constantin Pasca, Cristean Buzgau, Claudiu Höniges, Bogdan Crisan, Florin Plesa, Alexandru Comlausan, Sorin Indreica, Josef Höniges, Teodor Muresan, Mihai Cret, Critian Petrica Simion, Nils Willner, Raul Rusu, Tiberiu Tanase, Lucian Ginghina, Alin Ginghina, Daniel Ujoc, Ladislau Czebely, Ladislau Balint, Mircea Darau,Daniel Cosma, Daniel Haja. Trainer Josef Höniges.

2009-2010, Männer, Agronomia Nadlac: Mircea Cosulean, Helmut Bernhard, Valentin Kocsis, Milan Iuras, Ovidiu Rosca, Ioan Suslak, Rudolf Iokos, Gabriel Unc, Daniel Morar, Ciprian Enache, Adrian Costea, Sebastian Mihalcsak.

2009-2010, Männer, Victoria Nadlac: Robert Drenovsky, Ovidiu Rosca, Jasmin Kronec, Alex Lestyan, Marek-Dusan Malyo, Gabriel Unc, Alex Cotoraci, Sebastian Mihalceac, Adrian Costea, Paul Sidor, Jurai-Alexandru Balint, Helmuth Bernhard. Trainer war Helmuth Bernhard.

2009-2010, Männer, Old Boys Arad: Codrut Freisinger, Mihai Botez, Nelu Cotuna, Attila Sami, Calin Petrica, Pavel Crivat, Marcel Harlau, Dorin Gherghe, Stefan Gherghe, Solovastru Avram, Florin Tarau, Daniel Irimia, Adrian Dreghici, Martin Mondeck, Dan Serban, Attila Samy, Cristian Tucudean. Trainer war Pavel Crivat.

2009-2010, Männer, Grup Scolar Vinga: Mihai Oprea, Octavian Papuc, Lucian Bitis, Manuel Dermenjin, Flavius Hanciuc, Alexandru Hagea, Sergiu Lingurar, Daniel Gica, Andrei Luncan, Nicolae Lebanov, Iosif Smetec, Petru Lengyel, Ruben Buha, Vasile Halasz, Gheorghe Bodonea. Trainer war Prof. Petru Lengyel.

2009-2010, Männer, Universität "Aurel Vlaicu" Arad: Raul Jurj, Bogdan Hanc, Adrian Abrudan, Cristian Maris, Dan Iuhasz, Dorin Mot, Ovidiu Rosca, Doru Rud, Beniamin Simandan, Emanuel Tulcan, Tiberiu Varga, Petru Covaci, Rares Boldura, Cristean Cioroianu, Adrian Iacob, Justinean

Bisorca, Stelian Tetulea, Catalin Visineac, Cristian Cioroianu, Ana Maria Pop, Cristina Calamar, Calin Lascu, Sorin Gutu, Lucian Boc. Trainer war Adrian Iacob.
2010-2011, Frauen, LPS Arad: Trainer war Prof. Adriana Inoan.
2010-2011, Frauen, Crisul Chișineu-Criș: Trainer war Florica Boldor.
2010-2011, Frauen, CSS Avram Iancu Arad: Trainer war Prof. Laura Dreghici und Prof. Pompiliu Moldovan.
2010-2011, Frauen, Frontiera Curtici: Trainer war Prof. Petru Mocuta.
2010-2011, Junioren II CSS Avram Iancu Arad: Marcel Rotaru, Alexandru Felciuc, Raul Darabut, Arnold Brendea, Florin Bun, Flavius Gorgan, Alex Paul, Adrian Pascalau, Raul Turcu, Josef Höniges, Teodor Muresan, Laurentiu Zoica, Attila Kovaci, Flavius Samboan, Claudiu Ciumedean, Leon Olariu, Dacian Salajan, Marvin Farago, Bertold Megyes, Andrei Mihalache, Cosmin Rotaru, Marius Stoian. Trainer Prof. Laura und Prof. Adrian Dreghici.
2010-2011, Männer, Old Boys Arad: Mihai Botez, Iulius Jalgoczy, Codrut Freisinger, Adrian Apatean, Solovastru Avram, Ionel Cotuna, Pavel Crivat, Adrian Dreghici, Dorin Gherghe, Sergiu Huian, Gabriel Iovanov, Daniel Irimia, Martin Mondeck, Raul Revilak, Attila Sami, Ciprian Serban, Petru Toth, Rares Ursache. Verantwortlicher war Dorin Gherghe.
2010-2011, Männer, Unirea Sanktanna: Daniel Muntean, Robert Grosz beide im Tor, Ladislau Balint, Constantin Pasca, Alin Ginghina, Lucian Ginghina, Daniel Ujoc, Ladislau Czebely, Tiberiu Tanase, Bogdan Crisan, Nills Willner, Florin Plesa, Cristian Petrica Simion, Alexandru Comlausan, Raul Rusu, Cristian Buzgau, Catalin Soit, Mircea Darau, Claudiu Höniges, Sorin Indreica, Daniel Haja. Trainer Josef Höniges.
2010-2011, Männer, Grup Scolar Vinga: Mihai Oprea, Alex Popa, Octavian Papuc, Lucian Bitis, Manuel Dermenjin, Flavius Hanciuc, Alexandru Hagea, Sergiu Lingurar, Daniel Gica, Andrei Luncan, Nicolae Lebanov, Iosif Smetec, Petru Lengyel, Ruben Buha, Vasile Halasz, Silviu Silaghi, Ioan Trif, Cosmin Dume, Gheorghe Bodonea. Trainer war Prof. Petru Lengyel.
2010-2011, Männer, Victoria Nadlac: Robert Drenovsky, Ovidiu Rosca, Jasmin Kronec, Alex Lestyan, Marek-Dusan Malyo, Gabriel Unc, Alex Cotoraci, Petru Vidican, Pavel Kukuska, Dalimir Gondel, Alin Kovacs, Dusan Csapria, Rudolf Iaros, Sebastian Mihalceac, Adrian Costea, Paul Sidor, Jurai-Alexandru Balint, Helmuth Bernhard. Trainer war Helmuth Bernhard.
2010-2011, Männer, AS Pompieru Arad: Stefan Kristian Pabin, Marcel Harlau, Mihai Spier, Adrian Deacu, Laurentiu Demeter, Catalin Petru Blaj, Ovidiu Cristian Crisan, Adrian Tisca, Ovidiu Valentin Iorgovan, Dan Cristian Serban, Constantin Racheriu, Ioan Tabarca, Robert Catalin Pantis. Trainer war Marcel Harlau.
2010-2011, Männer, LPS Arad: Ciprian Culica, Iulian Emanuel Galea, Rafael Moriscaru, Orlando Banatean, Ovidiu Silaghi, Flavius Delamarian, Gheorghe Suli, Adrian Cara, Arnold Barany, Alex Luca, Adrian Maduta, Claudiu Redis, Alin Farcas, Salih Koyuncu. Trainer waren Prof. Emilia Mandache und Prof. Titi Ionescu.
2011-2012, Frauen, LPS Arad: Trainer war Prof. Adriana Inoan.
2011-2012, Frauen, Frontiera Curtici II: Trainer war Prof. Petru Mocuta.
2011-2012, Frauen, CS Crisul Chișineu-Criș: Trainer war Florica Boldor.
2011-2012, Frauen, Frontiera Curtici I: Trainer war Prof. Petru Mocuta.
2011-2012, Frauen, CSS Avram Iancu Arad: Trainer waren Prof. Laura und Adrian Dreghici.
2011-2012, Frauen, CS Tipari
2011-2012, Junioren I, LPS Arad: Raul Darabut, Felix Fris, Orlando Banatean, Salih Koyuncu, Adrian Maduta, Florin Bun, Alex Paul, Raul Turcu, Cosmin Rotaru, Alex Duma, Raul Tolci, Bogdan Crisan, Madalin Cucuruz, Antonio Marc, Cosmin Nicola, Tuinea Florin, Roland Drutau, Alin Farcas, Ioan Tolci, Adrian Robu. Trainer war Prof. Emilia Mandache.

2011-2012, Männer, CS Unirea Sanktanna: Robert Grosz und Gabriel Neag im Tor, Florin Plesa, Teodor Muresan, Josef Höniges, Alex Ureche, Nils Willner, Raul Rusu, Tiberiu Tanase, Cristian Petrica Simion, Lucian Ginghina, Alin Ginghina, Alex Lorentz, Daniel Ujoc, Ladislau Czebely, Ladislau Balint, Marius Burduhos, Constantin Pasca, Lucian Barbu, Cristian Figura. Trainer war Prof. Josef Höniges.

2011-2012, Männer, Old Boys Arad: Iulius Jalgoczy, Ionel Cotuna, Adrian Dreghici, Dorin Gherghe, Sergiu Huian, Claudiu Stoica, Marius Chindris, Rares Ursache, Flaviu Samboan, Adrian Bulgariu, Gabriel Iovanov, Daniel Irimia, Martin Mondeck, Raul Revilak, Attila Sami, Ciprian Serban, Petru Toth, Rares Ursache. Verantwortlicher war Dorin Gherghe.

2011-2012, Männer, LPS II Arad: Catalin Leahu, Manuel Tudose, Raul Ardelean-Stana, Adrian Robu, Raul Dorgni, Gabriel Marusca, Alexandru Rotar, Marwin Farago, Andrei Boros, Alexandru Bulza, Laurentiu Pasca, Nicolae Crisan, Florin Bun, Ovidiu Silaghi. Trainer war Prof. Stefan Deacu.

2011-2012, Männer, CS Spartacus Vinga: Alex Popa, Octavian Papuc, Lucian Bitis, Manuel Dermenjin, Flavius Hanciuc, Alexandru Hagea, Sergiu Lingurar, Alex Ilin, Daniel Gica, Andrei Luncan, Nicolae Lebanov, Iosif Smetec, Petru Lengyel Cosmin Dume, Catalin Galba Nicolae Covaci, Silviu Silaghi,. Trainer war Prof. Petru Lengyel.

2012-2013, Frauen, LPS Arad: Trainer war Prof. Adriana Inoan.

2012-2013, Frauen, CS Crisul Chișineu-Criș: Trainer war Florica Boldor.

2012-2013, Frauen, Frontiera Curtici II: Trainer war Prof. Petru Mocuta.

2012-2013, Frauen, Frontiera Curtici I: Trainer war Prof. Petru Mocuta.

2012-2013, Frauen, CSS Avram Iancu Arad: Trainer waren Prof. Laura und Adrian Dreghici.

2012-2013, Männer, CS Unirea Sanktanna: Robert Grosz, Gabriel Neag beide im Tor, Teodor Muresan, Josef Höniges, Alex Ureche, Nils Willner, Tiberiu Tanase, Cristian Petrica Simion, Lucian Ginghina, Alin Ginghina, Alex Lorenz, Daniel Ujoc, Ladislau Czebely, Ladislau Balint, Marius Burduhos, Constantin Pasca, Lucian Barbu, Cristian Figura, Marius Costea, Andrei Lucoaie. Trainer war Prof. Josef Höniges.

2012-2013, Männer, LPS Arad: Adrian Darastean, Ovidiu Silaghi, Raul Turcu, Alexandru Duma, Florin Bun, Raul Darabut, Florin Delamarian, Roland Drutau, Vasile Andrei Fichiduta, Felix Fris, Antoniu Marc, Alexandru Paul, Cosmin Rotaru, Ion Tolci, Florin Tuinea, Bogdan Crisan. Trainer war Prof. Maria Buruc.

2012-2013, Männer, LPS II Arad: Eduard Draganescu, Marwin Farago, Adelin Lazar, Adrian Robu, Catalin Leahu, Fabian Pleasa, Gabriel Marusca, Alexandru Rotar, Alexandru Bulza, Claudiu Bumb, Bogdan Crisan, Roland Kurcz, Madalin Cuciula, Ovidiu Silaghi, Andrei Boros, Daniel Aron, Razvan Blaj, Denis Ursoi, Daniel Fettik, Richard Boar, Denis Ivasco, Norbert Bustea. Trainer waren Prof. Sorin Rotaru und Prof. Titi Ionescu.

2012-2013, Männer, CSS Avram Iancu Arad: Raul Jurj, Iuliu Jalgoczy, Ovidiu Silaghi, Ovidiu Stan, Alexandru Luca, Valentin Grigoras, Marcel Rotaru, Alex Paul, Florin Bun, Alexandru Stanescu, Ionut Crisan, Andrei Darasteanu, Darius Misaros, Adrian Pascalau, Daniel Tuca, Adrian Gergel, Raul Izbasa, Liviu Danilet, Cosmin Handic, Catalin Chirilaoeie, Alexandru Budaca, Emanuel Cleics, Andrei Moldoveanu, Florin Covaciu, Darius Misaros, Gabriel Gavrilas, Bogdan Bodonea. Trainer waren Prof. Pompiliu Moldovan und Prof. Adrian Dreghici.

2012-2013, Männer, CS Spartacus Vinga: Alex Popa, Octavian Papuc, Lucian Bitis, Manuel Dermenjin, Cosmin Gabor, Flavius Hanciuc, Alexandru Hagea, Sergiu Lingurar, Alex Ilin, Daniel Gica, Andrei Luncan, Nicolae Lebanov, Iosif Smetec, Petru Lengyel Cosmin Dume, Catalin Galba Nicolae Covaci, Silviu Silaghi,. Trainer war Prof. Petru Lengyel.

2012-2013, Männer, Old Boys Arad: Iuliu Jalgoczy, Sergiu Huian, Dorin Gherghe, Adrian Abrudan, Martin Mondeck, Adrian Dreghici, Daniel Irimia, Flaviu Samboan

2013-2014, Frauen, CS Crisul Chișineu-Criș: Maria-Magdalena Matei, Simona Iasmina Pop, Dorottya Gorongyi, Oana Madalina Miron, Eliza Miruna Boldor, Florica Boldor, Tunde Ana-Maria Per, Mirela-Ioana Morariu, Lucretia Vartolomei, Madalina Lipovan, Iasmina Roxana Flueras, Angela Gorongyi, Roxana Andrea Boldor, Camelia Faur, Eliza Daiana Ardelean, Melinda Erika Per, Aurica Roxana Florea, Oana Patricia Steian, Iasmina Giorgiana Vorindan, Lenke Barbara Gorongyi. Trainer war Florica Boldor.

2013-2014, Frauen, LPS Arad: Raluca Balea, Denisa Tagani, Daciana Kollo, Manuela Radu, Alina Lupan, Gabriela Popescu, Carla Moldovan, Amalia Pecican, Gabriela Csegezi, Alexandra Ispas, Diana Secheli, Demelza Colompar, Janina Valcan, Tabita Halmagean, Madalina Catana, Denisa Marcea, Ana Maria Severa, Alexandra Maduta, Rebeca Apostol, Vasilica Zaha, Nicoleta Stangu, Andreea Purtan, Gabriela Istici, Lucia Muntean, Vasilica Korosi, Ivana Nakulovici, Simona Doroti, Anamaria Pop, Andrada Vadu, Roxana Costea, Adina Orodan, Cristina Calamar, Adriana Inoan. Trainer war Prof. Adriana Inoan.

2013-2014, Frauen, CSS Avram Iancu Arad: Oxana Gabor, Oana Handac, Monica Mitran, Adelina Beleiu, Roxana Pascal, Andreea Selimann, Georgiana Mogirzan, Geanina Severin, Lavinaia Balan, Gabriela Izma, Estera Rusanovschi, Diana Botezatu, Rebeca Kedei, Raluca Cselenyi, Monica Cselenyi, Mariana Freisinger, Laura Dreghici, Alexandra Cososchi. Trainer waren die Prof. Laura und Adrian Dreghici.

2013-2014, Frauen, AS Victoria Nadlac: Nadina Manuela Ienea, Yvona Anabela Tibai, Adelina Nicoleta Mazuch, Miruna Maria Truta, Bianca Florica Buleu, Florina Alena Laurincz, Georgiana Emilia Tinca, Daniela Adriana Ivan, Raluca Daniela Totoreanu, Lorena Ioana Rosu, Dorothea, Laura Franio, Maria Magdalena Vancu, Andreea Elena Molotca, Lorena Ioana Calugar, Timea Andreea Cojocariu, Adina Georgiana Ileana, Adina Alexandra Cotilici. Trainer war Helmuth Bernhardt.

2013-2014, Frauen, CS Frontiera 2004 Curtici: Priscila Lucusa, Anita Gulyas, Andreea Pacurariu, Simona Anghelina, Gabriela Barna, Oana Tucudean, Ana Maria Barti, Carla Pop, Silvia Borsan, Dariana Rosu, Simona Pantea, Ioana Cucuiat, Raluca Clepea, Cristina Calian, Ioana Jeflea, Rahela Noje. Trainer war Prof. Petru Mocuta.

2013-2014, Frauen, CS Unirea Sanktanna: Rahela Calin, Andreea Draia beide im Tor, Daniela Murariu, Monica Borza, Nicoleta Bilan, Alina Mihut, Claudia Bolba, Larisa Carciu, Malina Morgos, Andreea Rusu, Denisa Rosu, Daiana Bocu, Malina Mladin, Denisa Toma, Denisa Weisenburger, Lorena Mojic, Denisa Coras, Patricia Tomuta, Bianca Almasan, Paula Hexan, Cristina Hebean, Andreea Patrugan, Iulia Onetiu. Trainer Prof. Josef Höniges.

2013-2014, Frauen, Unirea Gurahont: Lorena Sirban, Victorita Petrisor, Iasmina Bota, Carina Dascau, Bianca Ardelean, Debora Groza, Bianca Ciba, Cosmina Roz, Valentina Marinica, Rebeca Pasc, Adriana Ivan, Danuta Lacatis, Alina Precup, Damaris Mecea. Trainer waren Prof. Raul Faur und Prof. Octavian Lupei.

2013-2014, Männer, CS Unirea Sanktanna: Robert Grosz, Gabriel Neag beide im Tor, Florin Plesa, Alexandru Ureche, Nils Willner, Tiberiu Tanase, Cristian Petrica Simion, Lucian Ginghina, Alin Ginghina, Daniel Ujoc, Ladislau Czebely, Ladislau Balint, Marius Burduhos, Constantin Pasca, Lucian Barbu, Petrica Vlasin, Cristian Danciu, Samuel Varvari, Alexandru Muresan. Trainer Josef Höniges.

2013-2014, Männer, CSS Avram Iancu Arad: Raul Jurj, Raul Darabut, Adrian Cristescu, Valentin Grigoras, Alexandru Luca, Gabriel Stan, Alexandru Stanescu, Marius Halic, Florin Bun, Raul Turcu, Adrian Gergel, Catalin Chiriloaei, Alexandru Budaca, Darius Misaras, Bogdan Bodonea. Trainer war Prof. Dreghici Adrian.

2013-2014, Männer, LPS Arad: Adrian Robu, Ovidiu Silaghi, Razvan Constantin Blaj, Alexandru Duma, Andrei Mihai Boros, Cristian Aristotel Fettik, Alexandru Vlad Bulza, Manuel Tudose, Claudiu

Bumb, Raul Marian Doroghi, Nicolae Bogdan Crisan, Bogdan Balan, Raul Stefan Opris, Gabriel Alin Marusca, Eduard Draganescu, Fabian Plesa, Marwin Farago, Adelin Lazar, Daniel Aron, Sergiu Ghita, Ciprian Tulea, Elvis Ionita, Roland Kurucz, Madalin Cuciula. Trainer waren Prof. Titi Ionescu und Prof. Stefan Deacu.

2013-2014, Männer, Spartacus Vinga: Mihai Ionut Oprea, Nicolae Covaci, Nicolae Lebanov, Codrin Rosus, Lucian Bitis, Alexandru Ilin, Flavius Neamciuc, Cosmin Gabor, Silviu Silaghi, Sergiu Lingurar, Daniel Gica, Andrei Luncan, Catalin Garba, Alex Popa, Manuel Dermendjin, Cosmin Dume, Petru Lengyel. Trainer war Prof. Petru Lengyel.

2013-2014, Männer, Old Boys Arad: Hardut Adrian Nicolae Abrudan, Andrei Alexandru, Mihai Botez, Ionel Cotuna, Adrian Dreghici, Codrut Constantin Freisinger, Dorin Gheorghe Gherghe, Sergiu Huian, Gabriel Iovanov, Irimia Daniel, Iuliu Jalgoczy, Martin Mondeck, Flavius Samboan, Dan Ciprian Serban, Claudiu Catalin Stoica, Petru Ioan Toth, Rares Gheorghita Ursache, Attila Sami. Verantwortlicher war Daniel Irimia.

2014-2015, Frauen, LPS Arad: Raluca Balea, Denisa Tagani, Daciana Kollo, Manuela Radu, Alina Lupan, Gabriela Popescu, Carla Moldovan, Amalia Pecican, Gabriela Csegezi, Alexandra Ispas, Diana Secheli, Demelza Colompar, Janina Valcan, Tabita Halmagean, Madalina Catana, Denisa Marcea, Ana Maria Severa, Alexandra Maduta, Rebeca Apostol, Vasilica Zaha, Nicoleta Stangu, Andreea Purtan, Gabriela Istici, Lucia Muntean, Ramona Korosi, Vasilica Korosi, Ivana Nakulovici, Simona Doroti, Anamaria Pop, Andrada Vadu, Roxana Costea, Adina Orodan, Cristina Calamar, Gabriela Popescu, Eliza Ardelean, Adriana Inoan. Trainer war Prof. Adriana Inoan.

2014-2015, Frauen, CS Frontiera 2004 Curtici: Priscila Lucusa, Anita Gulyas, Andreea Pacurariu, Simona Anghelina, Gabriela Barna, Oana Tucudean, Ana Maria Barti, Carla Pop, Silvia Borsan, Dariana Rosu, Simona Pantea, Ioana Cucuiat, Raluca Clepea, Cristina Calian, Ioana Jeflea, Rahela Noje, Florica Maxa, Angela Julean, Cristina Calean, Paula Ilionoi, Iasmina Turda. Trainer war Prof. Petru Mocuta.

2014-2015, Frauen, CS Crisul Chișineu-Criș: Maria-Magdalena Matei, Simona Iasmina Pop, Dorottya Gorongyi, Oana Madalina Miron, Eliza Miruna Boldor, Florica Boldor, Tunde Ana-Maria Per, Mirela-Ioana Morariu, Lucretia Vartolomei, Madalina Lipovan, Iasmina Roxana Flueras, Angela Gorongyi, Roxana Andrea Boldor, Camelia Faur, Eliza Daiana Ardelean, Melinda Erika Per, Aurica Roxana Florea, Oana Patricia Steian, Iasmina Giorgiana Vorindan, Lenke Barbara Gorongyi. Trainer war Florica Boldor.

2014-2015, Frauen, CS Unirea Sanktanna: Daniela Murariu, Ligia Trif, Andreea Rusu, Larisa Carciu, Olimpia Corbei, Denisa Weisenburger, Daiana Boca, Nicoleta Bilan, Claudia Bolba, Denisa Rosu, Malina Mladin, Cristina Hebean, Simina Dehelean, Rahela Calin, Andreea Draia, Alina Mihut, Denisa Toma, Patricia Tomuta, Paula Hexan, Malina Morgos, Lavinia Dobra, Andreea Patrugan. Trainer war Prof. Josef Höniges.

2014-2015, Frauen, CSS Avram Iancu Arad: Oxana Gabor, Oana Handac, Monica Mitran, Adelina Beleiu, Roxana Pascal, Andreea Selimann, Georgiana Mogirzan, Geanina Severin, Lavinaia Balan, Gabriela Izma, Estera Rusanovschi, Diana Botezatu, Rebeca Kedei, Raluca Cselenyi, Monica Cselenyi, Alexandra Cososchi. Trainer war Monica Mitran.

2014-2015, Frauen, AS Victoria Nadlac: Nadina Manuela Ienea, Yvona Anabela Tibai, Adelina Nicoleta Mazuch, Miruna Maria Truta, Bianca Florica Buleu, Florina Alena Laurincz, Georgiana Emilia Tinca, Daniela Adriana Ivan, Raluca Daniela Totoreanu, Lorena Ioana Rosu, Dorothea, Laura Franio, Maria Magdalena Vancu, Andreea Elena Molotca, Lorena Ioana Calugar, Timea Andreea Cojocariu, Adina Georgiana Ileana, Adina Alexandra Cotilici. Trainer war Helmuth Bernhardt.

2014-2015, Männer, CS Unirea Sanktanna: Alin Ginghina, Lucian Barbu, Tiberiu Tanase, Constantin Pasca, Daniel Ujoc, Lucian Ginghina, Marius Onet, Ladislau Czebely, Cristian Simion

Petrica, Marius Burduhos, Nils Willner, Gabriel Neag, Catalin Cosma, Robert Groß, Alexandru Ureche, Josef Höniges, Ladislau Balint, Samuel Varvari, Cristian Danciu, Claudiu Mojic. Trainer war Prof. Josef Höniges.

2014-2015, Männer, LPS Arad: Bogdan Crisan, Madalin Cuciula, Claudiu Bumb, Alexandru Mihut, Nataniel Ulici, Elvis Ionita, Raul Doroghi, Gratian Szarvas, Cristian Figura, Darius Diaconu, Alexandru Martin, Narcis Morar, Patrik Dobrei, Denis Dobrei, Valentin Herbei, Denis Ianc, Daniel Sala, Lisias Bodea, Amos Bodea, Gabriel Cabulea, Beniamin Zaharia, Vlad Bulza, Cristian Fettik, Cosmin Sofroniciu. Trainer war Prof. Ramona Korosi.

2014-2015, Männer, CSS Vasile Goldis: Iuliu Jalgoczy, Adrian Gergel, Bogdan Bodonea, Emanuel Cleics, Constantin Ipate, Andrei Tuca, Darius Misaras, Roland Kurucz, Cosmin Handic, Alexandru Budaca, Gabriel Marusca. Trainer war Iuliu Jalgoczy und Prof. Pompiliu Moldovan.

2014-2015, Männer, Old Boys Arad: Hardut Adrian Nicolae Abrudan, Andrei Alexandru, Mihai Botez, Ionel Cotuna, Adrian Dreghici, Codrut Constantin Freisinger, Dorin Gheorghe Gherghe, Sergiu Huian, Martin Mondeck, Flavius Samboan, Dan Ciprian Serban, Claudiu Catalin Stoica, Petru Ioan Toth, Rares Gheorghita Ursache, Attila Sami, Marius Vasile Chindris.

2014-2015, Männer, AS Cetate Siria: Alexandru Higyed, Narcis Mihai Dume, Raul Eugen Draganescu, Lucian Onita, Darian Narcis Vontea, Ionut Adrian Pavaluta, Razvan Rusu, Eduard Denis Hantu, Fabian Dumitru Gherghes, Dumitru Mircea Crisan, Denis Beniamin Bamboi, Georgian Florin Lazarescu, Denis Daniel Bucur. Trainer war Prof. Lucian Onita.

2015-2016, Frauen, CS Crisul Chișineu-Criș: Maria-Magdalena Matei, Simona Iasmina Pop, Dorottya Gorongyi, Oana Madalina Miron, Eliza Miruna Boldor, Florica Boldor, Tunde Ana-Maria Per, Mirela-Ioana Morariu, Lucretia Vartolomei, Madalina Lipovan, Iasmina Roxana Flueras, Angela Gorongyi, Roxana Andrea Boldor, Camelia Faur, Eliza Daiana Ardelean, Melinda Erika Per, Aurica Roxana Florea, Oana Patricia Steian, Iasmina Giorgiana Vorindan, Lenke Barbara Gorongyi, Denisa Weisenburger, Rahela Calin. Trainer war Florica Boldor.

2015-2016, Frauen, LPS Arad: Raluca Balea, Denisa Tagani, Daciana Kollo, Manuela Radu, Alina Lupan, Gabriela Popescu, Carla Moldovan, Amalia Pecican, Gabriela Csegezi, Alexandra Ispas, Diana Secheli, Demelza Colompar, Janina Valcan, Tabita Halmagean, Madalina Catana, Denisa Marcea, Ana Maria Severa, Alexandra Maduta, Rebeca Apostol, Vasilica Zaha, Nicoleta Stangu, Andreea Purtan, Gabriela Istici, Lucia Muntean, Ramona Korosi, Vasilica Korosi, Ivana Nakulovici, Simona Doroti, Anamaria Pop, Andrada Vadu, Roxana Costea, Adina Orodan, Cristina Calamar, Gabriela Popescu, Eliza Ardelean, Adriana Inoan. Trainer war Prof. Adriana Inoan.

2015-2016, Frauen, ACS Unirea Sanktanna: Simina Dehelean, Rahela Calin, Andreea Draia alle im Tor, Daniela Murariu, Olimpia Corbei, Nicoleta Bilan, Claudia Bolba, Larisa Carciu, Malina Mladin, Daiana Boca, Denisa Weisenburger, Malina Morgos, Cristina Hebean, Denisa Rosu, Denisa Coras, Paula Hexan, Patricia Tomuta, Daniela Varvari, Alexia Ploscaru, Denisa Popa, Andreea Danciu, Ligia Trif. Trainer war Prof. Josef Höniges.

2015-2016, Frauen, CSS Avram Iancu Arad: Oxana Gabor, Oana Handac, Monica Mitran, Adelina Beleiu, Roxana Pascal, Andreea Selimann, Georgiana Mogirzan, Geanina Severin, Lavinaia Balan, Gabriela Izma, Estera Rusanovschi, Diana Botezatu, Rebeca Kedei, Raluca Cselenyi, Monica Cselenyi, Alexandra Cososchi. Trainer war Monica Mitran

2015-2016, Männer, Old Boys Arad: Hardut Adrian Nicolae Abrudan, Andrei Alexandru, Mihai Botez, Ionel Cotuna, Adrian Dreghici, Codrut Constantin Freisinger, Dorin Gheorghe Gherghe, Sergiu Huian, Martin Mondeck, Flavius Samboan, Dan Ciprian Serban, Claudiu Catalin Stoica, Petru Ioan Toth, Rares Gheorghita Ursache, Attila Sami, Marius Vasile Chindris. Trainer war Rares Ursache.

2015-2016, Männer, ACS Unirea Sanktanna: Gabriel Neag, Catalin Cosma beide im Tor, Nils Willner, Tiberiu Tanase, Cristian Petrica Simion, Lucian Ginghina, Alin Ginghina, Daniel Ujoc,

Marius Onet, Ladislau Czebely, Ladislau Balint, Marius Burduhos, Constantin Pasca, Lucian Barbu. Trainer war Prof. Josef Höniges.

2015-2016, Männer, LPS Arad: Bogdan Crisan, Madalin Cuciula, Claudiu Bumb, Alexandru Mihut, Nataniel Ulici, Elvis Ionita, Raul Doroghi, Gratian Szarvas, Cristian Figura, Darius Diaconu, Alexandru Martin, Narcis Morar, Patrik Dobrei, Denis Dobrei, Valentin Herbei, Denis Ianc, Daniel Sala, Lisias Bodea, Amos Bodea, Gabriel Cabulea, Beniamin Zaharia, Vlad Bulza, Cristian Fettik, Cosmin Sofroniciu. Trainer war Prof. Ramona Korosi.

2015-2016, Männer, CSS Vasile Goldis Arad: Constantin Pasca, Constantin Ipate Emanuel Cleics, Cosmin Handic, Darius Meszaros, Gabriel Joca, Daniel Tuca, Adrian Gergel, Roland Kurucz, Raul Tanasz, Alexandru Budaca, Madalin Cuciula, Iuluis Jalgoczy. Trainer war Iuliu Jalgoczy.

2015-2016, Männer, CSS Avram Iancu Arad: Constantin Pasca, Constantin Ipate Emanuel Cleics, Cosmin Handic, Darius Meszaros, Gabriel Joca, Daniel Tuca, Adrian Gergel, Roland Kurucz, Raul Tanasz, Alexandru Budaca, Madalin Cuciula und Trainer Cosmin Gabor.

2017-2018, Junioren III HC Beldiman Arad: Alexandru Mathiu, Ionel Stoicovici, Alexandru Bab, Bobu Isaac, Samuel Molinar, Clavio Burzo, Raul Szoboszlai, Casian Mocuta, Raul Ursu, Ramon Bartha, Patrik Borz, Dragoș Gavlea, David Molnar, Andrei Boar, Boris Nalec, Victor Rosca. Trainer war Prof. Gheorghe Beldiman.

2017-2018, Junioren III ACS Unirea Sanktanna: Andrei Neag (2004), Alexandru Pregea (2003), Andrei Bus (2005) alle Torhüter, Vlăduț Suciu (2004), Damarius Tomoiagă (2004), Andrei Usvat (2004), Claudiu Moldovan (2004), Abel Caluseri (2004), Sergiu Cristea (2003), Daniel Buzgău (2003), Alexandru Lingurar (2003), Claudiu Neag (2004), Claudiu Todea (2003), Gabriel Suciu (2004), Daniel Bulgărean (2004), Gerhard Hell (2005), Flavius Danciu (2005), David Pop (2005), Andrei Suciu (2006). Trainer Professor Josef Höniges, Assistenztrainer Alin Horvath.

2019-2020, Frauen, HC Beldiman Arad: Marcela Popescu, Rahela Calin, Priscila Lucusa, Denisa Weisenburger. Trainer war Prof. Gheorghe Beldiman.

2019-2020, Frauen, CS Frontiera 2004 Curtici: Timea Zmicala, Andreea Mot, Alexandra Tolan, Alexandra Pantea, Alexandra Crauciuc, Ioana Jeflea, Simona Anghelina, Andeea Pacurariu, Oana Tucudean, Ana Barti, Paula Iunoi, Carla Pop, Florentina Anghelina, Flavia Cicur, Nadina Negrau, Ana-Maria Costoi, Casandra Halangau, Cristina Tutea, Bianca Crauciuc, Carina Csiki, Paula Salejan. Trainer war Prof. Petru Mocuta.

2019-2020, Frauen, ACS Inoan Arad: Adriana Corina Inoan, Gabriela Veronica Popescu, Adela Bianca Gallov, Daniela Varvari, Estera Georgiana Prunar, Paula Cristina Sivu, Melisa Emanuela Ureche, Rebeca Alesia Gavrilut, Carmina Stefania Tigan, Beatrix Macsar, Victoria Anita Bier, Iolanda Monika Meszaros, Estera Rusanovschi, Angelica Gisela Bulz. Trainer war Prof. Adriana Inoan.

2019-2020, Frauen, CS Unirea Sanktanna: Andrada Popa, Andrada Sarb und Andreea Figel alle im Tor, Daniela Murariu, Claudia Bolba, Larisa Carciu, Malina Morgos, Denisa Popa, Andreea Danciu, Anca Recalo, Andreea Neag, Larisa Muntean, Georgiana Bortes, Antonia Briciu, Olimpia Corbei, Daiana Boca, Trainer Prof. Josef Höniges.

2019-2020, Frauen, AS Academia White Stars Lipova: Tabita Allexi, Jesica Botar, Roxana Chirpaci, Tania Hatcau, Denisa Cojan, Eunice Buda, Claudia Tomescu, Alexandra Gritar, Lenuta Orza, Iuliana Orza, Diana Gava, Nicoleta Timis, Miruna Mihailescu, Maria Alexi, Abigail Vacarescu, Dalia Nitulescu, Luisa Radulescu, Ani Rus, Juliana Asimionese. Trainer waren Valentin Rachity und Alexandru Miclea.

2019-2020, Männer, CS Unirea Sanktanna: Gabriel Neag, Daniel Cosma, Alexandru Pregea und Raul Jurj im Tor, Josef Höniges, Nils Willner, Tiberiu Tanase, Daniel Ujoc, Constantin Pasca,

Ladislau Balint, Lucian Barbu, Gabriel Pasca, Claudiu Todea, Mario Gag, Alexandru Muresan, Randu Ardelean. Trainer Prof. Josef Höniges.

2019-2020, Männer, CS Unirea II Sanktanna: Andrei Neag und Andrei Bus im Tor, Vladut Suciu, Damarius Tomoiaga, Andrei Usvat, David Pop, Gerhard Hell, Flavius Danciu, Martin Mandrila, Nicholas Harabula, Catalin Popa, Cristian Bozsoki, Rusalin Daroti. Trainer war Prof. Josef Höniges.

2019-2020, Männer, ACS Inoan Arad: Attila Sami, Ionut Crisan, Marian Victor Bezedea, Ioan Gabriel Stan, Gabriel Roland Ivanov, Sebastian Ilie Bojin, Iuliu Jalgoczy, Andrei Claudiu Bositz, Alexandru Cristian Luca, Liviu Chifu, Liviu Mathias Chifu, Luca Beniamin Oltean, Daniel George Boboc, Maximilian Trifa, Denis Ovidiu Buza, Mihai Nebrutiu, Denis Alexandru Darau, Valentin Grigoras. Trainer war Prof. Adriana Inoan.

2019-2020, Männer, ACS Acadamia White Stars Lipova: Silviu Emilian Muntean, Sergiu Georgean Plesa, Aurel Ionel Balu, Emanuel Claudiu Balu, Tiberius Margaian, Sergiu Claudiu Crasovan, Hadrian Horatiu Toade, Valentin Rachity, Emanuel Marius Cleics, Bogdan Nicolae Crisan, Daniel Andrei Tuca, Bogdan Marian Bodonea, Alexandru Miclea, Ciprian Lupulescu, Alexandru Budaca, Raul Alexandru Tanasz, Tudor Calalb, Ciprian Rus, Marius Constantin Patrichi. Trainer war Prof. Pompiliu Moldovan.

Eine Zeitreise durch das Handballgeschehen Sanktannas

- Kurze Zusammenfassung der bedeutendsten Erfolge -

Wie bei vielen Dörfern des Banats wurde auch in Sanktanna neben dem allgegenwärtigen Fußball ab Mitte oder Ende der 30er-Jahre auch Handball gespielt. Laut mehrerer Zeitzeugen wurde auf dem Fußballplatz am Grünen Wald der Ball mit der Hand einander zugespielt und aufs Tor geworfen. In den Kriegsjahren, nach dem der Fußballplatz im Grünen Wald immer öfter unter Wasser stand, wanderte man zum Alt-Sanktannaer Wochenmarkt um, wo das Sportgeschehen einen stark reduzierten Fortgang fand.

Nach dem Krieg ging es in Sanktanna nur langsam weiter mit dem Großfeldhandball. Sicherlich begann man zaghaft auch gegen die nächsten Nachbarn zu spielen. Meistens dann, wenn ein Dorf sogenannte Festspiele veranstaltete, in denen der Fußball die erste Geige war, wurde manchmal auch ein Handballspiel ausgetragen.

Auch in Sanktanna wurde im Sommer 1948 ein Sportfest im Grünen Wald veranstaltet, zu dem die nächsten Nachbarmannschaften eingeladen waren. Doch nicht nur Fußball und Handball wurde gespielt, denn es gab auch Wettbewerbe im Ringen (Gegner niederwerfen) und auch die Besten in einigen Leichtathletikproben wurden gesucht oder ermittelt. Diese Sportfeste endeten fast immer mit Musik, Tanz und froher Stimmung.

1950

Als erstes Spiel, das mit einer Mannschaftsaufstellung im Bewusstsein einiger Zeitzeugen erhalten blieb, war das Spiel gegen eine Militärmannschaft aus Ineu. Damals spielten für Sanktanna: Andreas Göpfrich als Torwart, Anton Burger, Adalbert Silbereis, Franz Metz, Eugen Scherer, Martin Hettmann, Stefan Scherer, Gheorghe Lăcătuș, Johann Täuber, Nikolaus Ruck und Mannschaftskapitän Emerich Scherer.

1952

In diesem Jahr wurde Sanktanna im Sommer von der ASA Ineu, der Armeemannschaft, zu einem Handballturnier eingeladen. Der Wettbewerb wurde auf dem Zentralstadion in Ineu ausgetragen. Zu betonen wäre noch, dass diese Armeemannschaft auch über einen eigenen Fußballplatz verfügte, jene Militäreinheit, die sich rechts kommend von der Pankota-Landstraße befand, aber der Eintritt anderer Personen war strengstens verboten. Dann gab es noch eine Militäreinheit auf der linken Seite, wenn man von dem Chișineu-Criș Weg kam, die auch über einen Fußballplatz verfügte, aber der für andere auch Tabu war. Wenn man bedenkt, dass zu jener Zeit die Sanktannaer mal auf dem Grünen Wald, mal zwischen beiden Sanktannas auf den Hanffeldern spielten, könnte man auf das Sportgeschehen von Ineu richtig neidisch werden.

Es beteiligte sich auch eine Mannschaft aus Glogowatz, doch die Ergebnisse sind mir leider bis heute nicht bekannt. Nach einigen strahlenden Gesichtern eines Fotos aus jener Zeit kann man jedoch auf einen Sieg der Sanktannaer tippen.



Aufgebot der Sanktannaer Mannschaft: Stefan Scherer, Franz Metz, Hans Metz, Franz Totterer, Andreas Göpfrich, Anton Burger, Eugen Scherer, Martin Hettmann, Emerich Scherer, Gheorghe Lăcătuș, Ioan Mihu.

1957

Ist das Jahr, in dem durch die Initiative von Sportlehrer Franz Metz im Rahmen des Unirea Vereins die erste Handballabteilung Sanktannas gegründet wurde, wodurch das Handballgeschehen Sanktannas deutlich beschleunigt weiterging.

Es ist das Jahr, in dem neben dem Fußballplatz, auf dem auch Großfeldhandball gespielt wurde, zwischen Alt-Sanktanna und Neu-Sanktanna eine Zuschauertribüne für fast 1.000 Zuschauern gebaut wurde. Einen großen Anteil am Gelingen dieses Projekts hatte der LPG Maurermeister Johann Reinholz.

1958

2. Platz im Landesfinale für den Jugendpokal im Rahmen der Sommerspartakiade.

Kein Anfang ist leicht, und es steckten viel Fleiß, Mut und jede Menge Ehrgeiz dahinter, als man 1958 mit einer Jugendmannschaft den zweiten Platz beim Jugendpokal belegte. Der Jugendpokal wurde im Rahmen der Sommerspartakiade ausgetragen, eine Massensportveranstaltung mit vielen Tausenden Teilnehmern in mehreren Sportarten, an denen Jugendliche zwischen 16-29 Jahren teilnehmen konnten. Die Idee war die, die Talente in den verschiedenen Sportarten zu entdecken. Politisch war die Sommerspartakiade von größter Ebene abgesegnet, und man wünschte den Verbandspräsidenten der verschiedenen Sportarten viel Glück im Suchen von Talenten. Beim Großfeldhandball hatten sich über 400 Mannschaften

eingetragen. Zuerst wurden die Gebietsmeister der Jungen und Mädchen ermittelt, danach folgte die Zonenphase, die Sieger und nur die bestritten dann die Finalspiele in Bukarest.

Die Bezirksphase der Spartakiade wurde am 29. Juni auf den Sportplätzen von Chișineu-Criș vor den zahlreichen begeisterten Stimmen der Zuschauer ausgetragen.

Sonntag, dem 13. Juli, wurden in vier Bezirkszentren die Zwischenbezirksphase der Sommerspartakiade der Jugend ausgetragen.

In Ineu treffen sich die Bezirke: Salonta, Gurahonț, Criș und Ineu.

Im Handballwettbewerb der Männer siegte Unirea Sanktanna.

Am Samstag und Sonntag, dem 19.-20. Juli, wurde in Großwardein die Gebietsphase der Sommerspartakiade der Jugend ausgetragen.

Nach fast drei Monaten mit Sportwettbewerben, an denen fast 280.000 Jugendliche beteiligt waren, ist es so weit, die Gebietsbesten zu ermitteln, von den 600 jugendlichen Sportlern, die dann das Kreischgebiet in der Zonenphase vertreten werden.

Die Sommerspartakiade der Jugend ermöglichte den Jugendlichen aus den Dörfern und Städten sich bemerkbar zu machen und die Besten zu einem Leistungssport zu leiten.

Die Eröffnungsfeier am Samstag wurde auf dem Metalul Stadion von Großwardein ausgetragen, wo die Jugendlichen in Reih und Glied aufmarschieren. Die Ansprache des Genossen Costică Rusu, UTM Gebietssekretär, hob den Zweck der Spartakiade hervor, und zwar die Mobilisierung der Jugendlichen zum Sport usw.

Nach der Eröffnungsfeier strebten die Sportler zu den jeweiligen Sportkampfstätten, die auch für die Wettbewerbe festlich geschmückt und für gutes Gelingen der Wettkämpfe hergerichtet waren.

Hervorzuheben bei diesem Wettbewerb ist die beispielhafte Mobilisierung des Bezirks Săcuieni, die sich für alle Sportarten qualifiziert hatten. Vom technischen Standpunkt aus hebt sich das Zentrum Chișineu-Criș hervor, doch einen speziellen Lob verdienen der freiwillige Sporthelfer Metz vom Bezirk Cris und der freiwillige Aktivist Dr. Leon Cermei vom Bezirk Großwardein, die einen entscheidenden technischen Beitrag zum guten Gelingen der Wettbewerbe in den Sportarten Handball, Oina und Volleyball hatten.

Neben anderen Sportarten wurde auch der Handballwettbewerb ausgetragen mit folgender Wertung:

Männer
1.Criș (Unirea Sanktanna)
2.Beiuș
3.Săcuieni

Frauen
1.Stadt Großwardein
2.Săcuieni
3.Marghita

Am Sonntag, dem 3. August, wurde in mehreren Zentren des Landes die vorletzte Etappe der Sommerspartakiade der Jugend die Zwischengebietsphase ausgetragen.

In Klausenburg trafen sich die Handballmannschaften der Männer und Frauen aus den Gebieten Klausenburg, Kreisch und Hunedoara.

Die Frauenmannschaft Poligrafia Großwardein belegte den zweiten Platz punktgleich mit dem ersten Platz aber mit schlechterem Torverhältnis.

Die Männermannschaft Unirea Sanktanna besiegte die Gebietsmeister Știința Klausenburg und Avînul Petroșani nach Hin- und Rückspiel und qualifizierte sich für das Landesfinale in Bukarest.

Am Samstag, dem 22. August 1958, wurde das Finalturnier in Bukarest ausgetragen. Der Turniermodus war zwei Gruppen mit je 4 Mannschaften, jeder gegen jeden in der Gruppe, die Gruppensieger bestreiten das Finale. Sanktanna besiegte zuerst Flacăra Ploiești, dann Recolta Alexandria, zuletzt siegte man auch gegen Marina Konstanza und erreichte somit das Finale. Im Endspiel traf man auf eine Reservemannschaft des rumänischen Landesmeisters, die Armeemannschaft, damals C.C.A. Bukarest genannt, trainiert von Johann Kunst Ghermănescu, später berühmt und bekannt als der rumänische Handballpapst, und verlor nach einem kampfbetonten Spiel mit 12:7.

Nach dem Spiel äußerte sich ein Offizieller der Landesgewerkschaft “Wir können doch nicht eine deutsche Mannschaft gewinnen lassen und sie in das Turnier nach Berlin (Turnier wurde in Magdeburg ausgetragen) schicken”, so Franz Metz.



Die Mannschaft, die diesen einmaligen Erfolg schaffte, bestand aus folgenden Spielern: Franz Fries, Ferdinand Scherer, Josef Hermann, Viktor Boros, Ferdinand Wiesenmayer, Lorenz Kaufmann, Franz Metz, Johann Metz, Ludwig Kondor, Gheorghe Moldovan, Georg Britt, Mihai Moldovan, Ludwig Reibnagel, Herbert Cseika.

Diese Mannschaft wurde die ganze Zeit vom Sportlehrer Franz Metz betreut, und es hat sich gelohnt. Das Kraft- und Ausdauerprogramm vom Winter, die vielen Trainingseinheiten im Frühjahr, die kompetenten Traineranweisungen, der Ehrgeiz der Spieler - all dies trug zu dieser

einmaligen Leistung bei. Von dem damaligen Erfolg erfuhr ich schon als Schüler von meinem Klassenlehrer Franz Metz einerseits und andererseits von älteren Handballspielern.

Am Mittwoch, dem 17. September, erschien in der Crișana Zeitung ein Artikel gezeichnet von Dumitru Chirilă über das Sportgeschehen im Bezirk Criș. Nach den schon wie üblich aufgebauschten Sportlerteilnehmerzahlen von den Parteifunktionären, dann ein wenig Kritik wegen zu wenig Sportaktivität einiger Dörfer, kam auch der Lob für die Handballmannschaft Unirea Sanktanna, die den zweiten Platz im Landesfinale der Sommerspartakiade der Jugend im Großfeldhandball erreichte.

Am Samstag, dem 20. September, begann in Leipzig die erste Ausgabe der Internationalen Spartakiade der befreundeten Armeen. Auf dem Zentralstadion von Leipzig fand die Eröffnungsfeier des Wettbewerbs statt. Von dort begrüßte Generaloberst Revenko, Präsident des Sportkomitees der befreundeten Armeen, die 1.500 Teilnehmer der verschiedenen Sportarten und wünschte ihnen viel Erfolg.

Der Handballwettbewerb wurde in Magdeburg ausgetragen, wo CCA Bukarest, der Sieger der Sommerspartakiade der Jugend in Rumänien, sich für das Halbfinale qualifizierte und wo CCA Bukarest die Militärmannschaft der UdSSR mit 14:11(7:6) besiegte. Bester Spieler der CCA Bukarest war Bulgaru, der 9 Tore warf. Was wäre wohl geschehen, wenn Unirea Sanktanna in Magdeburg dabei gewesen wäre?

1959

2. Platz bei den Schulmeisterschaften der Gebiete Süd-West Rumäniens die Handballmannschaft der Schule für 7 Jahre Sanktanna.

Weil Sportlehrer Franz Metz in seinen Gymnasialschüler ein mögliches Potenzial für Erfolg bei den Schulmeisterschaften im Frühjahr sah, spornte er sie schon im Herbst 1958 an, fleißig zu trainieren und auch die Wintermonate dazu zu nutzen. Nach den Wintervorbereitungen mit Leibesübungen und Krafttraining wurde im Frühjahr auch auf das Konditionstraining und die Handballtechnik mehr Wert gelegt. Nachher gab es auch einige Trainingsspiele gegen etwas ältere Generationen. Der nächste Erfolg war dann Anfang April 1959, als die Schule für 7 Jahre Sanktanna mit einer Generation, die größtenteils während der Kriegsjahre geboren wurde, zuerst in Chișineu-Criș die Bezirksmeisterschaft im Schülerhandball gewann, die später auch Kreischgebietsmeister in Großwardein wurde, weil man auch andere Bezirksmeister und den Stadtmeister der Schule für 7 Jahre Gojdu Großwardein mit 8:6 besiegte und sich so für die Finalspiele für die Süd-West Gebiete Rumäniens qualifizierte. Diese Finalspiele wurden Samstag und Sonntag, am 25. und 26. April, in Temeswar ausgetragen, im Ausscheidungsverfahren (oder auch K.O.-Modus genannt). Im Viertelfinale besiegte die Schule für 7 Jahre Sanktanna die Sportschule aus Craiova und im Halbfinale wurde auch die Sportschule aus Hunedoara bezwungen. Das Endspiel ging dann an den Gebietsmeister des Banats, die Mittelschule Nr.4 Temeswar, mit Turnlehrer Constantin Lache als Trainer verloren. Damit qualifizierte sich die Mittelschule Nr.4 aus Temeswar für die Finalspiele in Târgu Mureș, wo sie auch Landesmeister wurden. Die Mittelschule Nr.4 ist keine klassische Sportschule, hat aber in jedem Jahrgang auch eine Handballklasse. Diese Schule gibt es heute noch (2021) und war schon mehrere Male unser Gegner, sowohl im Schulsport als auch auf Juniorenvereinsebene.

Dennoch war es eine hervorragende Leistung, was die Schüler der Schule für 7 Jahre Sanktanna vollbracht haben. Das Aufgebot bestand aus folgenden Spielern: Oskar Bleiziffer, Horst Butschler, Richard Reinholz, Richard Butschler, Ludwig Kalmar, Teodor Csilan, Karl Erös,

Gerhard Cseika, Stefan Täuber, Wilhelm Pfeifer, Ferdinand Täuber. Trainer Sportlehrer Franz Metz.

1961

1. Platz im Landwirtschaftspokal Unirea Sanktanna für Nord-West Rumänien.

Die in Sanktanna ausgetragenen Finalspiele sollten auch die letzten Spiele der Sanktannaer Unirea Mannschaft auf dem Großfeld mit 11 Spielern sein, denn mittlerweile hatte auch in unserem Dorf die Jugend (und nicht nur) großen Gefallen zum Kleinfeldhandball in 7 gefunden.

Am Dienstag, dem 9. August, wurde in der Crișana Zeitung der zeitliche Ablauf des diesjährigen Landwirtschaftspokals bekannt gegeben. Der für die Dorfjugend gedachte Pokal wurde dieses Jahr nun schon zum dritten Mal veranstaltet, mit folgendem Zeitablauf:

Erste Etappe: ab dem 15. Juli innerhalb des Vereins.

Zweite Etappe: die Zwischenvereinsphase und die Gemeindezentrenphase. Beide Etappen werden bis zum 3. September ausgetragen.

Dritte Etappe: die Bezirks- und die Zwischenbezirksphasen werden zwischen dem 4. und 17. September ausgetragen.

Vierte Etappe: die Gebietsetappe wird zwischen dem 24. September und dem 1. Oktober ausgetragen.

Fünfte Etappe: die Finaletappe wird in den Gebietszentren von Iași, Galați, Oltenien und Kreischgebiet ausgetragen.

In unserem Gebiet werden die Finalspiele in den Dörfern und Gemeinden des Bezirks Criș mit Beteiligung der besten Sportler der Dörfer aus den Gebieten Maramureș, Klausenburg, Hunedoara und Kreisch ausgetragen. Darum erfolgen intensive Vorbereitungen, um einen reibungslosen Wettbewerb im Bezirk Criș auszutragen zu können.

Die Sportdisziplinen im Rahmen des Landwirtschaftspokals: Leichtathletik, Gymnastik, Volleyball, Handball in 11, Kegelsport, Radsport, Ringen, Oina und Fußball.

Sicherlich hatte die erste Etappe schon längst begonnen und nach den vielen jugendlichen Sportlern zu urteilen, kann man mit einer neuen Rekordteilnehmerzahl rechnen. Aber nicht nur der Massencharakter dieses Wettbewerbs sollte stimmen, auch die Einzelleistungen sollten von Jahr zu Jahr besser werden.

Wie schon erwähnt, wird am 13.-15. Oktober im Bezirk Criș die Finaletappe in folgenden Dörfern ausgetragen: Șimand, Chișineu-Criș, Sanktanna, Olari und Tipar, wo überall intensive Vorbereitungen stattfinden. Man schafft neue Fußballplätze, Volleyballplätze und sogar eine neue Kegelbahn wurde fertiggestellt. Man rechnet mit der Teilnahme von über 4.000 Sportlern und Sportlerinnen.

Am 1. Oktober wurden im Rahmen der vierten Etappe in Großwardein die Gebietsmeister der oben angegebenen Sportarten ermittelt.

Auf dem Freiheitsstadion in Großwardein wurde das Spiel um den Sieg im Großfeldhandball ausgetragen. Unirea Sanktanna traf auf Victoria Marghita in einem Spiel, das dem zahlreich erschienen Publikum besonders gut gefiel. Der Criș-Bezirksmeister Unirea Sanktanna siegte nach einer ersten ausgeglichenen Hälfte überlegen mit 16:3. Damit stand nichts mehr im Weg, um das Finalturnier zu bestreiten.

Am Mittwoch, dem 11. Oktober, wurde der Programmablauf von der Organisationskommission definitiv festgelegt. Die Eröffnungsfeier wird Freitag, dem 13. Oktober, um 14:30, auf dem Victoria Stadion in Chișineu-Criș beginnen. Die Wettkämpfe werden wie folgt ausgetragen: Fußball in Olari, Handball in Sanktanna, Volleyball in Tipari, Oina

und Radsport in Zerind, Kegelsport und Ringen in Schimand, Leichtathletik und Gymnastik in Chișineu-Criș. Die Siegerehrung und Abschlussfeier werden am Sonntag, dem 15. Oktober, um 13:00 nach dem Fußballfinale stattfinden.

Aufgrund der vielen hervorragenden Handballleistungen im Kreischgebiet wurde Sanktanna beauftragt, die Endspiele des Landwirtschaftspokals auszutragen. Nicht ohne Bedeutung war auch das neue Stadion mit der fast 1.000 Zuschauer fassenden Tribüne, wie auch die Umkleidekabinen unter der Tribüne, die noch rechtzeitig von freiwilligen Helfern fertiggestellt wurden, und nicht zuletzt auch, dass das Spielfeld eingezäunt war. Die Spiele fanden also auf dem neuen Rasen des Fußballplatzes statt. Im ersten Spiel der Unirea Mannschaft wurde Avîntul Turda aus dem Klausenburg Gebiet mit 15:4(8:2) besiegt. Im zweiten Spiel der Unirea Sanktanna gegen Recolta Carei aus dem Maramureș Gebiet, wurde das Ergebnis etwas enger, denn man siegte mit 14:10(7:5). Das letzte Spiel wurde ganz eindrucksvoll mit 18:4(11:1) gegen Știința Teiuș, aus dem Hunedoara Gebiet, gewonnen. So ein Torreigen in einem Großfeldhandballspiel kommt äußerst selten vor.



Die Mannschaftsaufstellung bei diesem Turnier: stehend Anton Höniges, Franz Schragner, Franz Krivanczek, Mihael Göpfrich,Trainer Franz Metz, Franz Wiesenmayer, Alfred Teichert, Alfred Schira, Ilie Lelea, sitzend Dietmar Schmidt, Alfred Peltzer, Anton Kerner, Stefan Scherer, Johann Metz. Im Aufgebot waren noch: Franz Krivanschek, Ludwig Reibnagel, Ludwig Kondor und Viktor Boros.

Von diesen Spielern, die das letzte Handballspiel auf dem Großfeld in Sanktanna austrugen, sind mir einige unbekannt, andere wenig bekannt wie Alfred Schira und Dietmar Schmidt und auch einige sehr gut bekannt, wie Franz Metz, mein Klassenlehrer (5.-8. Klasse), Turnlehrer und Handballtrainer Johann Metz, ein Handballfreund, der sich für keine Arbeit zu

schade war, ein guter Ratgeber, Vorbild und Handballtrainer, sowie Michael Göpfrich, zweiter Schulleiter, eine angenehme Person, für kurze Zeit auch mein Fußballtrainer.

Ein aufmerksamer Handballkenner jener Zeit wird mittlerweile bemerkt haben, dass sich im Unirea Sanktanna Aufgebot auch einige Spieler der Arader ICA (vorher Progresul und nachher Gloria) befanden. So der Torwart der ICA Alfred Peltzer, Verteidiger Franz Schragner, Ilie Lelea und Alfred Teichert - diese waren langjährige Spieler der Arader Mannschaft. Da sollte aber niemand falsche Schlüsse ziehen, denn für Pokalspiele wie der Landwirtschaftspokal waren die Spielerausweise wahrscheinlich nicht notwendig und es reichte eine Spielerliste mit ärztlichem Attest(oder ohne). Außerdem waren das ehemalige Handballkollegen unserer Landsleute Stefan Scherer, Adalbert Silbereis und aktuelle Kollegen von Hans Metz, die auch in Arad gespielt hatten oder noch spielen.

Von den beiden Mannschaftsbildern jener Zeit kann man die gute Freundschaft der Sanktannaer und Arader erkennen, die sich von Freundschaftsspielen schon lange kannten, sowie auch durch die Nähe der Orte. Wenn man bedenkt, dass Arad im Banatgebiet und Sanktanna im Kreischgebiet seine offiziellen Wettbewerbe austrugen, ist diese Freundschaft nicht selbstverständlich, eher noch umso erstaunlicher.

1962

2. Platz bei der Sommerspartakiade des Kreischgebietes Unirea Sanktanna.
1. Platz im Landwirtschaftspokal des Kreischgebietes Unirea Sanktanna.
1. Platz und Criș Bezirksmeister Unirea Sanktanna.

1963

1. Platz im Landwirtschaftspokal des Kreischgebietes Unirea Sanktanna.
1. Platz und Criș Bezirksmeister Unirea Sanktanna.

1964

1. Platz und Criș Bezirksmeister Unirea Sanktanna.
2. Platz bei der Sommerspartakiade der Jugend im Kreischgebiet Unirea Sanktanna.

Am Sonntag, dem 1. März, wurde im Bezirkskulturhaus in Chișineu-Criș vor mehr als 300 UCFS Mitgliedern zusammen mit den Vertretern aller Sportvereine der Dörfer und Gemeinden unseres Criș Bezirks, die Eröffnungsfeier zum Auftakt der Republikspartakiade abgehalten. Die Eröffnungswörter wurden vom Präsidenten des Bezirkskonsiliums UCFS Criș, Genosse Aurel Fugata, gesprochen. Gleich danach nahm der Genosse Vasile Halic, Sekretär des Bezirkskomitees der Partei, das Wort, gefolgt vom Genossen Ioan Bar, Präsident des Criș Bezirksvolksrates. Die Redner hoben die Wichtigkeit dieser grandiosen Sportdemonstrationen der Spartakiade hervor.

Nach den Ansprachen zeigten die Sportler von Știința Chișineu-Criș ein reichhaltiges Sportprogramm, das in den nächsten Tagen auch von anderen Sportvereinen übernommen und auch noch mit Kulturveranstaltungen gemischt wurde.

Dann, am Sonntag, dem 5. Juli, wurde in allen Bezirken des Kreischgebietes die Bezirksphase der Sommerspartakiade der Jugend ausgetragen.

Im Bezirk Criș beteiligten sich 330 Sportler aus 22 Sportvereinen, die in folgenden Sportarten um die Vorherrschaft kämpften: Leichtathletik, Radsport, Ringen, Gewichtheben, Fußball, Handball, Volleyball und Gymnastik.

Das Handballturnier der Frauen gewann Stăruința Satu Nou, der es gelang, die Mannschaft aus Chișineu-Criș zu besiegen.

Im Turnier der Männer, das in Chișineu-Criș auf dem Handballplatz vor der Schule stattfand, besiegte Unirea Sanktanna im Finale die Știința Chișineu-Criș mit 24:12 und qualifizierte sich für die nächste Etappe der Sommerspartakiade. Erfreulich für Sanktanna war auch der Sieg des Ringers Oswald Ohgtev aus Sanktanna in der höchsten Gewichtsklasse.



Aufgebot Unirea Sanktanna: Dietmar Schmidt, Oswald Oster, Hans Metz, Ewald Vollmann, Stefan Täuber, Johann Schwartz, Wilhelm Kerner, Wilhelm Pfeifer, Richard Pelger, Aurel Ardelean, Richard Reinholz, Anton Hell. Eingerahmt wird die Mannschaft von Aurel Fugata und Kintzig, dem Vereinspräsidenten.

Leider schaffte es unsere Mannschaft in diesem Jahr nicht auch die Gebietsphase zu erreichen, doch unser Landsmann Oswald Oster war in das Gebietshandballaufgebot berufen worden, wo er am Samstag und Sonntag, dem 8.-9. August, in Großwardein einige Tore für das Kreischgebiet geworfen hatte. Leider belegte das Kreischgebiet nur den dritten Platz von vier Mannschaften.

1967

Erste Mädchenmannschaft Sanktannas.

Seit einiger Zeit raucht es in der Handballschmiede von Turnlehrer Franz Metz besonders stark. Der Grund, neben den vielen gelernten und hervorgebrachten Handballern wurde diesmal auch eine Mädchenhandballmannschaft hervorgezaubert, die auch schon einige gute Ergebnisse im Schulbereich erzielen konnte und sich später vielleicht auch als Vereinsmannschaft bewähren wird. Ehrlicherweise muss man aber sagen, dass einige dieser Mädchen als Mannschaft von Unirea Sanktanna schon 1964 auftraten, Criș Bezirksmeister

wurden, doch dann in den Spielen um die Gebietsmeisterschaft in Großwardein, die im Museumsgarten stattfanden, leider verloren.



Im Aufgebot dieser Mannschaft waren: Maria Cosma, Ana Hant, Barbara Müller, Schauer Rosalia, Viorica Belei, Hilde Henger, Herta Kornacker, Anna Weisenburger, Maria Deznan, Gizela Martinek, Florica Burcă, Rosalia Schauer, Mariane Scherer, Helga Marksteiner, Theresia Faulhaber, Florica Cosma, Anna Täuber, Maria Aufmuth. Trainer Franz Metz.

1970

a) 1. Platz und Schulkreismeister: die Jungenhandballmannschaft der Allgemeinen Schule Nr.1 Sanktanna.

b) 1. Platz und Lyzeums- und Juniorinnenkreismeister: die Mädchenhandballmannschaft des Lyzeums Sanktanna.

a) Das Finalspiel der Schulkreismeisterschaft wurde am Sonntag, dem 19. April, auf dem Zentralstadion in Ineu, wo mittlerweile auch ein Handballplatz hergerichtet war, zwischen der Allgemeinschule Nr.1 Sanktanna und Allgemeinschule Ineu ausgetragen. Die Jungen-Handballmannschaft der Allgemeinschule Nr.1 Sanktanna leisteten ein kämpferisches, leidenschaftliches Handballspiel gegen die Heimmannschaft, die sich von einem zahlreichen Publikum tragen ließ und über seine Möglichkeiten hinaus wuchs. Dennoch reichte es nicht, die Sanktanna Jungs, die 1955 oder etwas später geboren waren, zu schlagen. Allgemeinschule Sanktanna gewann dieses Spiel mit 18:15(11:7) verdient und qualifizierte sich für die Zwischenkreisphase die in zwei Wochen in Hunedoara stattfinden sollte. Trainer dieser Mannschaft war am Anfang Sportlehrer Franz Metz und später Sportlehrer Richard Reinholz. Ob die Zwischenkreisphase dieses Wettbewerbs ausgespielt wurde, ist mir bis zu diesem Zeitpunkt nicht bekannt.

Einige Wörter über eine beliebte Trainingsmethode jener Zeit, die auch heute noch recht gut funktioniert. Man lässt die Zielmannschaft gegen eine etwas ältere Mannschaft spielen, um

sie zu fördern. In der damaligen etwas älteren Mannschaft gab es auch einige hervorragende Spieler wie: Anton Göpfrich, Georg Kappes, Sandu Bont, Robert Klepp, Helmuth Scherer, Pompiliu Moldovan, Georg Kappes, Gheorghe Borteș u.v.a.



Das Aufgebot der Allgemeinschule Nr. 1 Sanktanna: Franz Groo, Anton Adelmann, Anton Müller, Richard Täuber, Michael Zimbrod, Johann Gantner, Johann Kreitler, Herbert Müller, Stefan Wiesenmayer, Josef Gantner, Johann Renz, Josef Zimbrod, Ferdinand Mackert, Erwin Buderi, Sandu Bonț, Johann Kappes. Trainer Richard Reinholz.

Von diesem Aufgebot wurden die fünf besten Spieler (Franz Groo, Johann Gantner, Stefan Wiesenmayer, Täuber Richard und Anton Adelmann) von Trainer Richard Reinholz in die Auswahl der Unirea Sanktanna Mannschaft aufgenommen.

b) Am Samstag und Sonntag, dem 9. und 10. Mai 1970, wurde das erste wichtige Kapitel im Frauenhandball Sanktannas geschrieben. Die Juniorinnen des Lyzeums Sanktanna wurden Kreismeister und durften an den Qualifikationsspielen zum Aufstieg in die Schul- und Juniorinnenmeisterschaft teilnehmen.

Doch wie kam es dazu? Auf dem Constructorul Platz in Arad fand die Kreisphase der Junioren und Juniorinnen statt. Bei den Juniorinnen waren folgende Mannschaften qualifiziert teilzunehmen: Textilschule Arad, Lyzeum Curtici, Lyzeum Vinga und Lyzeum Sanktanna. Als beste Mannschaften erwiesen sich die Textilschule Arad und das Lyzeum Sanktanna, die dann auch das Finale spielten. Alle dachten, das wird eine einseitige Angelegenheit für die Textil Mannschaft, die von Professor Gheorghe Gramescu trainiert wurde. Dem war aber nicht so,

denn nach einem hart umkämpften Spiel siegten die Juniorinnen des Lyzeums Sanktanna ganz knapp mit 7:6(3:3).



Trainer und Sportlehrer Franz Metz und seine Kollegin Anita Zsilinsky spielten mit: stehend Helga Marksteiner, Viorica Belei im Tor, Mariane Scherer, Florica Cosma, Maria Aufmuth, Maria Deznan, sitzend Gisela Martinek, Anna Weisenburger, Franz Metz, Anita Zsilinsky Mariane Scherer, Hilde Henger, Hertha Kornacker.

Leider konnte oder wollte man auch nicht an den Qualifikationsspielen für die Juniorinnenmeisterschaft teilnehmen. Der Hauptgrund lag wohl an dem Alter der meisten Mädchen, die bei einem eventuellen Aufstieg das Juniorinnenalter überschritten hätten und im Herbst nicht mehr spielberechtigt gewesen wären.

1972

1. Platz und Kreismeister Unirea Sanktanna.

Nach Austragung der Hin- und Rückrunde der Männerhandballkreismeisterschaft gab Ende Oktober die Handballkreiskommission folgende Wertung bekannt:

Wertung Männer						Punkte
1. Unirea Sanktanna	7	6	0	1	114:83	12
2. Gloria II Arad	7	4	0	3	96:74	8
3. Victoria Guttenbrunn	7	3	0	4	105:111	6
4. Motorul Arad	7	3	0	4	100:115	6
5. Victoria Vladimirescu	6	2	0	4	73:84	4
6. Viitorul Dreispitz	6	2	0	4	41:82	2

Damit ist Unirea Sanktanna Kreismeister des Jahres 1972 und ist berechtigt, im nächsten Frühjahr 1973 an den Qualifikationsspielen für den Aufstieg in die B-Liga teilzunehmen.

Im April 1973 wurde in Deva die erste Qualifikationsphase mit zwei Spielen am Samstagnachmittag und Sonntagvormittag, dem 21.-22. April, zwischen Unirea Sanktanna und Tehnometal Temeswar ausgetragen. Leider wurden beide Spiele von unserer Mannschaft verloren.

Das Aufgebot von Unirea Sanktanna: Franz Groo, Philipp Frank, Richard Reinholz, Helmuth Scherer, Johann Gantner, Stefan Wiesenmayer, Richard Täuber, Anton Adelmann, Anton Millich, Johann Renz, Stefan Täuber, Anton Hell, Johann Schwartz, Peter Graef. Spielertrainer Richard Reinholz und Trainer Hans Metz.

1973

a) 1. Platz und Kreismeister Unirea Sanktanna

b) 1. Platz in der Juniorenkreismeisterschaft Berufsschule Sanktanna

a) Nach Austragung der Hin- und Rückrunde in der Männerkreismeisterschaft kam es zu folgender Wertung:

Wertung Männer						Punkte
1. Unirea Sanktanna	6	4	0	2	93:73	8
2. Constructorul Arad	6	4	0	2	117:114	8
3. Victoria Guttenbrunn	6	3	1	2	104:93	7
4. Motorul Arad	6	0	1	5	90:124	1



Trainer Johann Metz und Spielertrainer Professor Richard Reinholz hatten folgendes Aufgebot: stehend Philipp Frank, Johann Schwartz, Herbert Müller, Anton Millich, Richard Reinholz, Johann Renz, Anton Adelmann, Johann Gantner, Johann Metz, sitzend Johann Renz, Josef Gantner, Helmuth Scherer, Franz Groo, Anton Hell,

Peter Graef, Stefan Täuber. Es fehlt Richard Täuber.

Unirea Sanktanna ist Kreismeister und hat das Recht, nächstes Jahr im April an den Qualifikationsspielen für die B-Liga teilzunehmen.

b) Zwischen dem 30. April und 6. Mai wurde in der Donaustadt Caracal (Kreis Teleorman) das Endturnier für den Aufstieg in die Schul- und Juniorenmeisterschaft ausgetragen. Zu diesem Turnier waren neben dem Arader Kreismeister der Berufsschule Sanktanna, auch noch die Kreismeister von anderen fünf Kreisen qualifiziert. Nach hart umkämpften Spielen schaffte die Berufsschule aus Sanktanna den zweiten Platz von sechs Mannschaften, doch der Aufstieg war nur für den ersten Platz gesichert.

Dem Aufgebot der Berufsschule Sanktanna, das von der neuen und jungen Sportprofessorin Maria Boar betreut und geleitet wurde, gehörte an: Franz Groo, Richard Täuber, Josef Zimbrod, Cornel Dragan, Viorel Mitichi, Sachs Walter u. a.

1974

1. Platz und Schulmeister die Jungen-Handballmannschaft der Allgemeinschule Nr.1 Sanktanna.

Das Aufgebot der Allgemeinschule Nr.1 Sanktanna: Josef Marksteiner, Torwart, Erich Ruff, Eduard Zimmermann, Andreas Metz, Josef Marksteiner, Ernst Müller, Josef Waschnitzki, Andreas Kling, Valentin Weisenburger, Johann Schwarz, Anton Marksteiner, Artur Degau und Josef Höniges. Trainer Sportlehrer Franz Metz.

1976

1. Platz und Juniorenkreismeister Unirea Sanktanna.

Am Samstag, dem 3. April, wurden in Sanktanna auf dem Gymnasialschulplatz die Finalspiele der Juniorenkreismeisterschaft ausgetragen. Es waren folgende Juniorenmannschaften qualifiziert: CSS Arad, Lyzeum Chișineu-Criș, Landwirtschaftslyzeum Sanktanna und Unirea Sanktanna. Im letzten Spiel besiegten die Junioren von Unirea Sanktanna die Juniorenmannschaft der Sportschule Arad mit 16:13, wurden Kreismeister und hatten das Recht, in diesem Frühjahr an den Qualifikationsspielen für den Aufstieg in die Juniorendivision teilzunehmen. Die Niederlage der CSS Arad veranlasste den Trainer dieser Mannschaft, Professor Adolf Frombach, zu folgendem Ausspruch “Es hat euch eine aus Bauerntölpeln bestehende Mannschaft geschlagen”. Irgendwann änderte er aber seine Meinung und drei dieser Bauerntölpel waren im Laufe der Zeit gut genug, um für seine Mannschaften zu spielen. Dazu kamen auch noch andere Spieler aus Sanktanna, was vermuten lässt, dass er die Arbeit der Sanktannaer Sportlehrer Franz Metz und Richard Reinholz schätzen lernte.

Zwei Wochen später, am Samstagnachmittag und Sonntagvormittag, dem 19.-20. April, wurden in Deva im Rahmen der ersten Qualifikationsphase die Handballspiele zwischen den Juniorenmannschaften Unirea Sanktanna und Vulturii Textila Lugosch ausgetragen. Am Samstag siegten die Lugoscher Junioren mit 19:16 und am Sonntagvormittag mit 20:16 und qualifizierten sich für die nächste Phase.



Das Aufgebot der Junioren-Handballmannschaft Unirea Sanktanna: Josef Marksteiner, Torwart, Erich Ruff, Eduard Zimmermann, Andreas Metz, Josef Marksteiner, Ernst Müller, Josef Waschnitzki, Andreas Kling, Valentin Weisenburger, Johann Schwartz, Anton Marksteiner, Artur Degau und Josef Höniges. Trainer Josef Gantner.

1981

a) 1. Platz und Kreismeister Unirea Sanktanna.

b) Herbst 1981: erste Schritte zum Aufbau einer Mädchenmannschaft (VI-VIII Kl.)

a) Nach hart umkämpften Spielen, besonders gegen Progresul Pecica, die um diese Zeit unser stärkster Rivale in der Kreismeisterschaft war und nach Einlegen eines Widerspruchs bei der Kreishandballkommission von Unirea Sanktanna, dem stattgegeben wurde, stand fest, dass unsere Mannschaft zum dritten Mal das Recht hatte, sich an den Qualifikationsspielen im Frühjahr 1982 zum Aufstieg in die B-Liga zu beteiligen.

Am Samstag und Sonntag, dem 17.-18. April, wurde in Großwardein in der ersten Qualifikationsphase gegen Constructorul Baia Mare gespielt. Beide Spiele, eines am Samstagnachmittag, das andere Sonntagvormittag, gingen auf dem Platz verloren, wurden aber beide durch Widerspruch mit 6:0 gewonnen. Widerspruch wurde eingelegt wegen des Nichteinhaltens der von der FRH festgelegten Vorgaben (Spieler unter 23 Jahren, Torwart über 1,85m und zwei Spieler mit 1,90m).

Am Samstagnachmittag und Sonntagvormittag, dem 1.-2. Mai, wurden in Târgu Mureș im Rahmen der zweiten Qualifikationsphase für den Aufstieg in die B-Liga die Handballspiele zwischen Unirea Sanktanna und Colorom Codlea ausgetragen. Beide Spiele wurden verloren und die Spieler kamen erfahrener nach Hause.



Unirea Sanktanna hatte folgendes Aufgebot: Franz Groo, Josef Höniges, Ferdinand Mackert, Andreas Metz, Eduard Zimmermann, Josef Marksteiner, Andreas Mayer, Pavel Bradiceanu (Vereinsvorsitzender), Josef Gantner, Johann Süss, Johann Renz, Franz Adelmann, Gerhard Reinhard und Josef Marksteiner. Spielertrainer Josef Höniges.

b) Am Anfang des Herbstes, auch am Anfang eines neuen Schuljahres, begann ein junger Handballtrainer 2-3-mal in der Woche nachmittags einigen interessierten Mädchen aus der Allgemeinschule Nr. 1 Sanktanna das Handballalphabet beizubringen. Aus den einigen Mädchen wurden in kurzer Zeit mehr als 14 und es wurde Zeit die Spielregeln zu erklären und sie spielen zu lassen. Das alles geschah auf dem Handballplatz der Allgemeinschule Nr.1. Sanktanna vor der Zuschauertribüne, wo im Oktober vor genau 20 Jahren Unirea Sanktanna den Landwirtschaftspokal im Großfeldhandball gewonnen hatte, was auch gleichbedeutend mit den letzten Handballspielen der Unirea Mannschaft auf dem Großfeld war.

1984

2. Platz in der Frauenkreismeisterschaft Gloria (Unirea) Sanktanna.
4. Platz in der Männerkreismeisterschaft Gloria (Unirea) Sanktanna.

Nach jahrelanger Armut im Unirea Verein, wo nur die Fußballmannschaft unterstützt wurde und die Handballabteilung (deren Einnahmen aus den Tee und Kaffee Bällen in die Vereinskasse gegeben werden musste und man nur einen Bruchteil wieder erhielt) immer Bettler war, beschlossen einige beherzte Bürger, darunter der Vizebürgermeister Stefan Heuberger und einige Mannschaftsmitglieder den Direktor der SLB Sanktanna, Dipl.-Ing. Ioan Ilica, um Unterstützung zu bitten. So wurde der Gloria Verein mit einer Männer- und einer Frauenhandballmannschaft gegründet und als einer der Beteiligten kann ich sagen, es hat sich gelohnt.

1985

a) 1. Platz und erster Frauen-Pipatsch-Pokalsieger Gloria Sanktanna in Sanktanna.
b) 1. Platz und Frauenkreismeister Gloria Sanktanna.
c) 4. Platz in der Männerkreismeisterschaft Gloria Sanktanna.

a) Durch die Initiative der Sportredaktion der Banater Zeitung unter der Leitung von Helmut Heimann und in guter Zusammenarbeit mit der Vereinsführung des Gloria Sanktanna Vereins kam es zum ersten Frauen-Pipatsch-Pokal.

Am Samstag und Sonntag, dem 14.-15. September 1985, wurde in Sanktanna das erste Frauen-Pipatsch-Pokalturnier ausgetragen. Austragungsstandort war das Agro Industrielle Lyzeum Sanktanna, wo auf dem Handballplatz gespielt, in der Schulkantine gegessen und im Schulinternat übernachtet wurde. Nicht zu vergessen das Schulgelände, wo man Bekanntschaften schloss oder erneuerte. Es beteiligten sich folgende Mannschaften: Textila Temeswar, 13. Dezember Temeswar, Elba Temeswar, CSS Arad, Libertatea Arad, Record Hatzfeld und CSM Lugosch.

Nach den Gruppenspielen standen sich Gloria Sanktanna und 13. Dezember Temeswar im Finale gegenüber und die Sanktannaer Mannschaft siegte mit 19:17 und wurde erster Pipatsch-Pokalsieger.



Der Pipatsch-Pokalsieger Gloria Sanktanna: Marinela Pleșa, Viorica Serb, Laura Engelhard alle im Tor, Terezia Höniges, Barbara Henger, Melania Ciuciu, Elizabeth Hoffmann, Marcela Cordos, Ileana Borlea, Gertrude Krieb, Regine Hell, Anna Hell, Angelica Toma, Anna Frahler, Gerlinde Frahler, Gabriela Pușcaș, Meda Pușcaș, Aurora Toma, Roswitha Aufmuth. Trainer Josef Höniges.

Als Fazit sagte jemand über das erste Frauen-Pipatsch-Pokalturnier “Herrlicher Handball mit viel Herzlichkeit”, doch nur wer so was mal organisiert hat, weiß, was noch alles dahintersteckt.

b) Am Ende des Jahres, nachdem Gloria Sanktanna den nächsten Verfolger der Wertung Libertatea Arad nun schon zum zweiten Mal mit 22:20 besiegte, stand fest, Gloria Sanktanna ist Kreismeister und hat das Recht, sich im Frühjahr 1986 an den Qualifikationsspielen für den Aufstieg in die B-Liga zu beteiligen.

Am Samstagnachmittag und Sonntagvormittag, dem 19.-20. April 1986, wurden in Großwardein die Frauenhandballspiele zwischen Gloria Sanktanna und IPA Sathmar ausgetragen. Am Samstagnachmittag verlor man mit 12:22, und am Sonntagvormittag gab es auch eine 11:16 Niederlage. Damit war der mögliche Aufstieg schon in der ersten Qualifikationsrunde gescheitert.



Das Aufgebot Gloria Sanktanna: Marinela Pleșa, Viorica Serb Torhüterinnen, Terezia Höniges, Barbara Henger, Ileana Borlea, Gertrude Krieb, Marinela Belei, Regine Hell, Anna Hell, Angelica Toma, Gabriela Pușcaș, Daniela Stan, Lucreția Danciu. Trainer Josef Höniges.

1986

a) 1. Platz und Kreismeister Frauen Gloria Sanktanna.
b) 2. Platz im Frauen-Pipatsch-Pokal Gloria Sanktanna in Orzydorf.
c) 4. Platz in der Männerkreismeisterschaft Gloria Sanktanna.

a) In diesem Jahr war nicht mehr Libertatea Arad der stärkste Gegner unserer Mannschaft, sondern eine junge Mädchenmannschaft, Strungul Chișineu-Criș, die zwei Mal

hintereinander Schulkreismeister wurden und durch die nachfolgenden Wettkämpfe viel Erfahrung gesammelt hatten.

Doch am Ende des Herbstes war Gloria Sanktanna mit einem 4-Punkte Vorsprung an der Spitze der Wertung und hatte das Recht, sich im Frühjahr 1987 an den Qualifikationsspielen für den Aufstieg in die Frauen-B-Liga zu beteiligen.

Im Frühjahr 1987 hatte Gloria Sanktanna bei der ersten Qualifikationsphase, die zwischen dem 18.-19. April ausgetragen wurde, ein Freilos, wahrscheinlich wegen der Unpaarzahl der teilnehmenden Kreise.

In der zweiten Qualifikationsphase, die am Samstagnachmittag und Sonntagvormittag, dem 2.-3. Mai, in Hermannstadt programmiert war, ging es gegen Minerul Deva, die von dem bekannten Trainer Matasaru trainiert wurde. Die Frauenmannschaft Gloria Sanktanna schlug sich tapfer, doch am Ende siegte die eindeutig erfahrene Mannschaft und das war Minerul Deva, die in ihren Reihen sogar zwei gewesene A-Liga Spielerinnen hatte.



Aufgebot Gloria Sanktanna: Marinela Pleșa (1968 geboren), Viorica Serb (1968), Terezia Höniges (1955), Barbara Henger (1959), Gabriela Pușcaș (1971), Anna Hell (1971), Regina Hell (1969), Marinela Belei (1969), Luminița Tîrnoveanu (1969), Meda Pușcaș (1973), Monica Moga (1973), Gabriela Tănase (1972), Elfriede Weiglein (1972), Roswitha Aufmuth (1974). Trainer Josef Höniges.

b) Am Samstag und Sonntag, dem 9.-10. August, wurde in Orzydorf das zweite Frauen-Pipatsch-Pokalturnier programmiert. Das Turnier wurde von dem Orțișoreana Orzydorf Verein im herausgeputzten Schulhofplatz ausgetragen.

Gloria Sanktanna in der Gruppe 1 besiegte Electrobanat Temeswar mit 16:5(11:1) und Metalul Bokschan mit 16:12(8:3).

Im Finale standen sich wieder Gloria Sanktanna und 13. Dezember Temeswar gegenüber und diesmal siegte die Temeswarer Mannschaft mit 22:20(10:12) und wurde Pipatsch-Pokalsieger. Terezia Höniges wurde beste Spielerin und Aurora Toma, mit 12 Jahren die jüngste Spielerin des Turniers, beide von Gloria Sanktanna.

Das Aufgebot Gloria Sanktanna: Marinela Pleșa, Viorica Serb, beide im Tor, Terezia Höniges, Monica Moga, Gabriela Pușcaș, Anna Hell, Meda Pușcaș, Angela Giurgiu, Barbara Henger, Angelica Toma, Luminița Tîrnoveanu, Regina Hell, Aurora Toma. Trainer Josef Höniges.

1987

a) 1. Platz und Juniorenkreismeister Gloria Sanktanna.
b) 3. Platz in der Männerkreismeisterschaft Gloria Sanktanna.
c) 8. Platz im Männer-Pipatsch-Pokal Gloria Sanktanna in Biled.
d) 2. Platz in der Frauenkreismeisterschaft Gloria Sanktanna
e) 2. Platz im Frauen-Pipatsch-Pokal Gloria Sanktanna in Lugosch.
f) 1. Platz und Schulkreismeister Allgemeinschule Nr.1 Sanktanna.

a) Nachdem die Juniorenmannschaft Unirea Sanktanna die Kreismeisterschaft gewonnen hatte, war die Freude groß, sich an den Qualifikationsspielen für die Juniorenliga zu beteiligen, doch die Ernüchterung kam nachher. Das Reglement verlangte außer den Altersbestimmungen auch drei Giganten von 1,90 (ein Torwart sollte auch mindestens 1,85 sein). Doch wir hatten nur zwei und so war es aussichtslos, an den Qualifikationsspielen teilzunehmen. Meine Meinung ist, dass diese Bestimmungen des Reglements eher den Nachwuchshandball hemmen als fördern.

Das Aufgebot des Juniorenkreismeisters Unirea Sanktanna: Franz Budean, Gligor Prognean, Franz Schauer, Franz Frank, Josef Penzes, Cătălin Șoit, Mihai Toda, Kurt Jäger, Claudiu Jäger, Dorin Atofane. Trainer Josef Höniges.

b) Nach Hin- und Rückrunde in der Männerkreismeisterschaft landete Gloria Sanktanna auf dem dritten Platz nach Progresul Pecica auf dem ersten und ASA Rapid Lipova auf dem zweiten.

c) Am Sonntag, dem 9. August, wurde in Sanktanna auf dem Agro Handballplatz eines der Ausscheidungsturniere um den Pipatsch-Pokal ausgetragen. In Sanktanna beteiligten sich: Videocolor Temeswar, UTA Arad, Gloria Sanktanna und Gloria II Sanktanna (Junioren). Diese Ausscheidungsgruppe wurde von Gloria Sanktanna gewonnen. Damit wird Sanktanna zum ersten Mal nach 13 gescheiterten Versuchen mit einer Männermannschaft im Finalturnier teilnehmen.

Das XIV Pipatsch-Handballturnier wird am 15.-16. August in Billed ausgetragen. Obwohl man in der Gruppe ein Unentschieden gegen Avîntul Perjamosch und nur zwei knappe Niederlagen erzielte, spielte man am Ende um Platz 7-8 gegen Spartak Wiseschdia und verlor auch dieses Spiel. Gloria Sanktanna bekam den Fair-Play-Pokal und Erhard Jäger wurde auf Platz 6 mit 19 Toren auf der Torjägerliste geführt.



Aufgebot Gloria Sanktanna, stehend: Andreas Henger, Erhard Jäger, Ioan Burüsz, Josef Marksteiner, Dacian Pancan, Tiberiu Zsori, Franz Frank, sitzend, Franz Schauer, Johann Süss, Ferdinand Mackert, Mannschaftskapitän, Eduard Zimmermann, Josef Höniges, Spielertrainer, Franz Budean, Herbert Aufmuth. Es fehlen Johann Moik, Josef Marksteiner und Anton Marksteiner.

d) Am Sonntagvormittag, dem 29. November, um 10 Uhr wurde in der Polyvalent Sporthalle das Finalspiel um die Frauenkreismeisterschaft zwischen FZ Tricolorul Arad und Gloria Sanktanna ausgetragen. FZ Tricolorul Arad war die Mannschaft der Zuckerfabrik Arad, in der sich auch noch einige Spielerinnen von Chimia (zuletzt Dacia Arad) befanden, doch die Leistungsträgerinnen waren gewesene Sportschulspielerinnen aus Arad.

Nach einem hart umkämpften Spiel konnte sich die FZ Tricolor Arad gegen Gloria Sanktanna mit 28:25(14:12) durchsetzen, und hatte das Recht, sich im Frühjahr 1988 an den Qualifikationsspielen für den Aufstieg in die Frauen-B-Liga zu beteiligen.

Der neue Kreismeister FZ Tricolor Arad spielte mit: Floroiu 1, Ardelean beide im Tor, Pirvu 6, Crivat 6, Dobritan 4, Roxim 5, Danciu 2, Mandita 2, Pantazi 2, Filote, Pacurar und Tusan. Trainer Professor Ioan Buruc.

Gloria Sanktanna: Marinela Pleșa, Viorica Serb, Terezia Höniges 7, Barbara Henger 6, Gabriela Pușcaș 2, Regine Hell 2, Anna Hell 1, Monica Moga 3, Karina Weckerle, Liliana Sănduleanu 2, Marinela Belei 2, Roswitha Aufmuth, Ramona Bleiziffer, Voichița Creț. Trainer Josef Höniges.

e) Am Sonntag, dem 30. August, wurde in Lugosch die dritte Ausgabe um den Frauen-Pipatsch-Pokal ausgetragen. Es beteiligten sich: Record Hatzfeld, 13. Dezember Temeswar, Vulturii Lugosch, Gloria Sanktanna, Elba Temeswar und CSM Lugosch.

Gloria Sanktanna besiegte ihre Gegner in der Gruppe und so kam es wieder zum Finalspiel 13. Dezember Temeswar und Gloria Sanktanna. Auch diesmal siegte die Temeswarer Mannschaft mit 18:16 und wurde erneut Pipatsch-Pokalsieger. Terezia Höniges bekam den Pokal für die beste Turnierspielerin.

Das Gloria Aufgebot beim Pipatsch-Pokal: Marinela Pleșa, Viorica Serb, Terezia Höniges, Barbara Henger, Marinela Belei, Gabriela Pușcaș, Meda Pușcaș, Luminița Tîrnoveanu, Anna Hell, Angelica Toma.

f) In der Schulmeisterschaft für Mädchenhandballmannschaften siegte die Allgemeinschule Nr.1 Sanktanna im Finale gegen die Allgemeinschule Sebis deutlich mit 11:4.



Das Aufgebot Allgemeinschule Nr.1 Sanktanna: Monica Moga, Ramona Bleiziffer, Elisabeth Bleiziffer, Meda Pușcaș, Maria Müller, Regine Aufmuth, Cornelia Pelinar, Angela Giurgiu, Viorica Creț und Maria Bonț. Trainer Professor Dumitru Zaharia.

Am Wochenende, Samstag und Sonntag, dem 27.-28. Juni, wurde in Deva, im Rahmen der Daciada, die Zonenphase um den Pionier-Pokal im Handball für Allgemeinschulen ausgetragen. Es beteiligen sich die Sieger der Mädchen- und Jungenmannschaften der Allgemeinschulen aus fünf Kreisen.

Die Mädchenmannschaft der Allgemeinschule Nr.1 Sanktanna unter der Leitung von Professor Dumitru Zaharia belegte den dritten Platz in der Wertung.

Endwertung Mädchen	Punkte
1. Timiș	12
2. Hermannstadt	10
3. Arad (Sanktanna)	8
4. Gorj	6
5. Caraș Severin	4

1988

a) 1. Platz und Juniorenkreismeister Gloria Sanktanna
b) 3. Platz in der Männerkreismeisterschaft Gloria Sanktanna
c) 7. Platz im Männer-Pipatsch-Pokal Gloria Sanktanna in Lovrin und Wiseschdia
d) 2. Platz in der Frauenkreismeisterschaft Gloria Sanktanna
e) 2. Platz im Frauen-Pipatsch-Pokal Gloria Sanktanna in Sanktanna

a) Nachdem die Juniorenmannschaft Gloria Sanktanna nun zum zweiten Mal hintereinander Juniorenkreismeister wurde, nahm man zum ersten Mal an den Qualifikationsspielen für den Aufstieg in die Juniorenliga teil. Die Zulassungsspiele wurden von Donnerstag bis Sonntag, dem 6.-9. April, in Deva ausgetragen. Es beteiligten sich die Kreismeister aus: Maramureș, Bihor, Covasna und Arad (Gloria Sanktanna).

Die Ergebnisse:
Gloria Sanktanna - CSS Baia Mare 18:24
CSS Großwardein - CSS Covasna 21:14
Gloria Sanktanna - CSS Großwardein 19:22
CSS Baia Mare - CSS Covasna 26:16
CSS Covasna - Gloria Sanktanna 17:20
CSS Baia Mare - CSS Großwardein 19:17

Bei diesem Qualifikationsturnier belegten die Junioren von Gloria Sanktanna einen ehrbaren dritten Platz, der aber keinen Aufstieg ermöglichte. Wenn man mit Giganten spielen muss, wird es düster für den rumänischen Handball in der Zukunft aussehen.



Das Juniorenaufgebot Gloria Sanktanna: Franz Budean, Petru Stanga, Robert Laic Costel, alle im Tor, Franz Schauer, Kurt Jäger, Josef Pensez, Herbert Aufmuth, Cătălin Șoit, Robert Renz, Johann Renz, Traian Kasa, Dan Chirescu, Ewald Zimmermann, Harald Schiller, Harald Knapp, Roland Aufmuth, Siegfried Kerner, Franz Müller, Daniel Bleiziffer, Adrian Cernat, Ewald Henger, Josef Jäger, Dorin Crăciun. Trainer Josef Höniges.

b) Am Ende des Jahres belegte die Männerhandballmannschaft Gloria Sanktanna, nach CSM Vagonul Arad (Trainer Frombach) und Progresul Pecica, den dritten Platz in der Kreismeisterschaft.

c) Nach dem erfolgreichen Bestehen der Ausscheidungsspiele qualifizierte sich Gloria Sanktanna zum zweiten Mal für die Finalspiele um den XV Männer-Pipatsch-Pokal, der am 21. August in Lovrin und Wiseschdia ausgetragen wurde. Leider verlor Gloria Sanktanna die ersten beiden Spiele mit 6:0 wegen einer Autobuspanne. Laut Spielprogramm spielte Gloria Sanktanna gegen den Gastgeber Spartak Wiseschdia und verlor mit 19:17(11:10). Damit wurde man gruppenletzter und spielte am Nachmittag in Lovrin um den 7-8 Platz gegen Voința Biled. Gloria Sanktanna siegte mit 21:19(11:10) verdient und die einheitliche Meinung der anwesenden Handballexperten war, dass ohne Autobuspanne dieses Jahr mehr für Sanktanna möglich gewesen wäre. Bester Turnierspieler wurde Josef Höniges von Gloria Sanktanna.

Aufgebot Gloria Sanktanna: Josef Marksteiner, Franz Budean, Petre Stanga, Franz Schauer, Cătălin Șoit, Herbert Aufmuth, Josef Penzes, Erhard Jäger, Eduard Zimmermann, Ioan Burusz, Andreas Henger, Gerhard Reinholz, Kurt Jäger, Ewald Zimmermann, Johann Renz, Johann Schiller und Spielertrainer Josef Höniges.

d) Auch am Ende des Jahres 1988 wurde die Frauenmannschaft Gloria Sanktanna nur zweite, denn Erste wurde FZ Tricolor Arad, die sich stark verstärkt und verdient gewonnen hatte.

e) Am Samstag und Sonntag, dem 10.-11. September, wurde das IV Frauen-Pipatsch-Pokalturnier wieder vom Gloria Sanktanna Verein und der Sportredaktion der Banater Zeitung organisiert und ausgetragen.

Gloria Sanktanna besiegte in der Gruppe Textila Temeswar mit 6:0, Electrobanat Temeswar mit 15:13(4:8) und Comerțul Lipova mit 28:8(18:5).

Die andere Gruppe wurde von 13. Dezember Temeswar nach einem dramatischen 15:14(10:9) Sieg gegen FZ Tricolor Arad (Kreismeister) gewonnen und damit standen sich Gloria Arad und 13. Dezember Temeswar nun schon im vierten Finale gegenüber. Die Temeswarer Mannschaft siegte mit 14:12(7:5) und wurde nun zum dritten Mal hintereinander Pipatsch-Pokal-Sieger. Die Wahrheit ist, dass die Sanktannaer Mannschaft seit dem ersten Pipatsch-Pokalturnier einige erfahrene Spielerinnen einbüßen musste und den jüngeren Handballerinnen die Spielerfahrung fehlt. Darum ist es auch nicht erstaunlich, dass unsere erfahrene Kreisläuferin Barbara Henger dennoch und zu Recht zur besten Spielerin des Turniers gewählt wurde.

Aufgebot Gloria Sanktanna: Marinela Pleșa, Viorica Serb, Terezia Höniges, Barbara Henger, Gabriela Pușcaș, Regine Hell, Monica Moga, Karina Weckerle, Liliana Săndulenau, Marinela Belei, Roswitha Aufmuth, Anna Hell, Ramona Bleiziffer, Voichița Creț. Trainer Josef Höniges.

1989

2. Platz in der Männerkreismeisterschaft Gloria Sanktanna.

2. Platz in der Frauenkreismeisterschaft Gloria Sanktanna.

Im Dezember fand die rumänische Revolution statt. Am Sonntagvormittag, dem 17. Dezember, in der FZ Sporthalle, spielten die wenigen noch nicht geflüchteten Spieler von Gloria

Sanktanna, um den vor einer Woche nur für Mannschaften aus der Kreismeisterschaft begonnen 30. Dezember Pokal.

Doch es begann schon im Frühjahr in den Kreismeisterschaftsspielen, dass bei den Auswärtsspielen immer mehr Spieler fehlten. Zum Glück wurde im Gloria Verein in den letzten Jahren die Nachwuchsarbeit sowohl bei den Männer- als auch bei der Frauenmannschaft nicht vernachlässigt. Ehrlicherweise muss man aber auch zugeben, dass der Sanktannaer Handball während dieser Zeit stark blutete.

1990

Ende Januar und Anfang Februar wurden in der Polyvalent Sporthalle die Handballspiele um den Winterpokal für Mannschaften aus der Kreismeisterschaft weiterhin ausgetragen. Danach ging jeder seine eigenen Wege und suchte die gewonnene Freiheit in bare Münze zu verwandeln.

1990-1996

Es gab noch einige Freundschaftsspiele, aber meistens nur zwischen den gebliebenen Spielern und Spielerinnen. Auch diese wurden immer seltener, denn man befindet sich in einer Zeit des Eldorado. Es war auch die Zeit, wo man behauptete und hoffte: "Der Letzte macht das Licht aus!”

1996-2007

Das Handballgeschehen in Sanktanna ist fast lahmgelegt. Warum nur fast?

2001

1. Platz und Dorfschulkreismeister die Mädchenmannschaft der Allgemeinschule Nr.1 Sanktanna.

Als die Allgemeinschule Nr.1 Sanktanna die Dorfschulkreismeisterschaft gewonnen hatte, kam es zu einem Hin- und Rückspiel gegen die Allgemeinschule Aleșd, der Sieger vom Kreis Bihor. In Aleșd siegte die Heimmannschaft mit 17:16. Nach einer Woche kam es zum Rückspiel in Sanktanna, wo auch die Allgemeinschule Aleșd mit 16:14 siegte, mit der freundlichen Hilfe der zusammen angereisten Schiedsrichter aus Sathmar, so laut Trainer Professor Dumitru Zaharia (gewesener Schiedsrichter).



Aufgebot Allgemeinschule Nr.1 Sanktanna: Lia Ardelean, Oana Ardelean, Oana Obreja, Nathalie Höniges, Claudia Paulcescu, Viorica Coman, Andrea Puie, Florentina Biriș, Anca Burcă, Ana Homoranu, Mihaela Tista, Cosmina Dărău, Alexandra Roman, Dorina Aciuta. Trainer Professor Dumitru Zaharia und Professor Emil Arsa.

2007

Am 16. Dezember wurde die neben der Allgemeinschule Nr.1. Sanktanna neu gebauten Sporthalle in Betrieb genommen. Obwohl die Markierung des Handballplatzes nicht den Regeln entspricht und so keinen kompletten Handballleistungssport zulässt, sah ein gewisser Sportlehrer und Handballtrainer die Möglichkeit, die Sportart Handball seinen Schülern beizubringen, sie dazu zu begeistern und damit Handball wieder populär zu machen.

Nach anfänglichen Ressentiments der Sportlehrer Kollegen wegen des angeblichen Umstoßens der traditionellen Turnstunden (Jungen spielen Fußball, die Mädchen schauen zu oder spielen manchmal Handball) kam es dann auch schnell zu einigen kleineren Erfolgen im Schulbereich, als Mädchen- und Jungen Handball spielen lernten.

Mit den Spielern der Generationen geboren 1994,´95,´96,´97 wurde die Sportart Handball in den nächsten Jahren in Sanktanna, im Kreis Arad und Timiș wieder hoffähig gemacht. Im Wettbewerbsjahr 2008-2009, als wieder die Kreismeisterschaft gestartet wurde, machte Sanktanna inoffiziell mit, da sich der Gloria Verein schon lange aufgelöst hatte und es im Unirea Verein keine Handballabteilung mehr gab.

Erst im Frühjahr 2010, nach vielen Schikanen der damaligen Vereinsführung (die nur Fußball unterstützte), wurde das Projekt vom Stadtrat abgesegnet. Damit konnte man in der Kreismeisterschaft offiziell als CSO Unirea Sanktanna teilnehmen. Nach 20 Jahren gab es in Sanktanna wieder eine Handballabteilung mit folgendem Vorstand:

- Manager und Trainer: Professor Josef Höniges
- Sekretärin: Valentina Brădean

- Wettbewerbsverantwortlicher: Constantin Roșca
- Imageverantwortlicher: Ioan Gabor (Lokalrat)
- Informations- und Kommunikationsverantwortlicher - Professor Sandu Bonț

Die wichtigsten Ergebnisse der Handballer oben genannten Generationen:

2009-2010 1. Platz, Schulkreismeister, die Allgemeinschule Sfânta Ana Sanktanna
2010-2011 1. Platz, Schulkreismeister, die Allgemeinschule Sfânta Ana Sanktanna
2011-2012 1. Platz, Schulkreismeister, die Allgemeinschule Sfânta Ana Sanktanna
2012-2013 1. Platz, Männerkreismeister, CSO Unirea Sanktanna
8. Platz in der Kreismeisterschaft Timiș, CSO Unirea Sanktanna
2013-2014 1. Platz, Männerkreismeister, CSO Unirea Sanktanna
1. Platz, Lyzeumskreismeister, das Technologische Lyzeum “Stefan Hell” Sanktanna
2014-2015 1. Platz, Männerkreismeister, CSO Unirea Sanktanna
1. Platz, Lyzeumskreismeister, das Technologische Lyzeum “Stefan Hell” Sanktanna
2015 2. Platz beim Pipatsch-Pokal in Biled, CSO Unirea Sanktanna.
2016-2017 1. Platz, Schulkreismeister (Gymnasium), das Technologische Lyzeum “Stefan Hell”
2017-2018 Erste Teilnahme in der Nationalliga Junioren III ACS Unirea Sanktanna.
2018-2019 1. Platz, Schulkreismeister, (Gymnasium) das Technologische Lyzeum “Stefan Hell”
2019-2020 1. Platz, Männerkreismeister, CS Unirea Sanktanna
1. Platz, Schulkreismeister, (Gymnasium) das Technologische Lyzeum “Stefan Hell”



Das Aufgebot Unirea Sanktanna, dreimal Männerkreismeister.

Das Aufgebot der Handballer Unirea Sanktanna im Zeitraum 2008-2020 war: Josef Höniges (1959), Daniel Muntean (1970), Cătălin Șoit (1971), Mircea Dărău (1980), Nicolae Costea (1986), Cristean Buzgău (1988), Marius Costea (1988), Daniel Haja (1988), Claudius Höniges (1989), Florin Pleșa (1989), Raul Jurj (1989), Marin-Ionel Gag (1990), Sorin Indreica (1991), Alexandru Comlăușan (1991), Daniel Cosma (1991), Mihai Creț (1993), Adrian Mocan (1993), Manuel Danca (1993), Teodor Mureșan (1994), Marius Vandor(1994), Josef Höniges (1994), Sebastian Novac (1994), Alexandru Ureche (1994), Claudiu Bolba (1995), Cristean Petrică Simion (1995), Nils Willner (1995), Raul Rusu (1995), Raul Cilan (1995), Tiberiu Tănase (1995), Beniamin Bud (1995), Alin Ginghina (1996), Lucian Ginghina (1996), Robert Grosz (1996), Bogdan Crișan (1996), Alexandru Lorenz (1996), Daniel Ujoc (1996), Andrei Lucoaie(1996), Ladislau Czebely (1997), Ladislau Balint (1997), Cătălin Cosma (1997), Constantin Pașca (1997), Marius Oneț (1997), Marius Burduhos (1997), Amos Bodea (1997), Samuel Varvari (1997), Lucian Barbu (1998), Gabriel Neag (1998), Cristean Figura (1999), Alexandru Mureșan (1999), Cristian Danciu (1999), Bogdan Mateș (2001), Gabriel Pașca (2002), Emanuel Tcaci (2002). Trainer Josef Höniges.

2017-2018 erste Teilnahme in der Juniorennationalliga

Im Wettbewerbsjahr 2017-2018 beteiligte sich Unirea Sanktanna mit einer Junioren III Mannschaft an der Nationalmeisterschaft, die von der Rumänischen Handballföderation ausgetragen wird. Und wenn man sich auch nicht mit Ruhm bekleckert hat, ist das die einzige Teilnahme einer Sanktannaer Handballmannschaft in der Nationalliga im bisherigen Handballgeschehen Sanktannas.



Das Junioren III Aufgebot: Andrei Neag (2004), Alexandru Pregea (2003), Andrei Bus (2005) alle Torhüter, Vlăduț Suciu (2004), Damarius Tomoiagă (2004), Andrei Usvat (2004), Claudiu Moldovan (2004), Abel Caluseri (2004), Sergiu Cristea (2003), Daniel Buzgău (2003), Alexandru Lingurar (2003), Claudiu Neag (2004), Claudiu Todea (2003), Gabriel Suciu (2004), Daniel Bulgărean (2004), Gerhard Hell (2005), Flavius Danciu (2005), David Pop (2005), Andrei Suciu (2006). Trainer Professor Josef Höniges, Assistenztrainer Alin Horvath.

Mädchen- und Frauenhandball

Sicherlich wurde ab Dezember 2007 auch die Mädchenmannschaft der Allgemeinschule Nr.1 Sanktanna auf Vordermann gebracht und die ersten Erfolge bei verschiedenen Pokalturnieren wurden mit der Mädchenhandballmannschaft erzielt. Doch im Unterschied zu den Jungen kamen die Mädchen, die nach der 8. Klasse ins Lyzeum wechselten, immer seltener zum Training. Das ist auch der Hauptgrund, dass die Frauenmannschaft Unirea Sanktanna sich erst ab der Saison 2013 - 2014 offiziell an der Kreismeisterschaft beteiligte. Einige Erfolge:

2012 - 2013 1. Platz beim Crisius Pokal, die Allgemeinschule Sfânta Ana Sanktanna.
2013 - 2014 1. Platz beim Crisius Pokal, die Allgemeinschule Sfânta Ana Sanktanna.
2014 1. Platz bei der Gebrüder Metz Trophäe, Frauen CS Unirea Sanktanna.
5. Platz in der Frauenkreismeisterschaft, CSO Unirea Sanktanna.
2014 - 2015 3. Platz in der Frauenkreismeisterschaft, CSO Unirea Sanktanna.
2018 - 2019 1. Platz beim Crisius Pokal (Gymnasium), das Technologische Lyzeum “Stefan Hell” Sanktanna.



CS Unirea Sanktanna bei der Gebrüder Metz Trophäe, 2014

Aufgebot der letzten Jahre von CS Unirea Sanktanna: Daniela Murariu (1981), Olimpia Corbei (1988), Lavinia Mișcoi (1989), Sonia Pleșa (1989), Dana Babineț (1993), Ioana Neag (1994), Oana Puie (1994), Romina Toader (1996), Gabriela Cosma (1996), Madlen Seifer (1996), Nicoleta Bilan (1997), Claudia Bolba (1997), Alina Mihuț (1997), Monica Borza, Larisa Circiu (1998), Viorica Borteș (1998), Andreea Borteș (1998), Andreea Danciu (1998), Daiana Boca (1999), Denisa Roșu (1999), Denisa Coras (1999), Denisa Weisenburger (1999), Denisa Toma (1999), Mălina Mladin (1999), Lorena Mojic (1999), Paula Boicu (1999), Mălina Morgoș (2000), Rahela Călin (2000), Patricia Tomuța (2000), Andreea Rusu (2000), Andreea Draia (2000), Cristina Hebean (2000), Iulia Onețiu (2000), Paula Hexan (2000), Andreea Pătrugan (2000), Lavinia Dobra (2000), Simina Dehelean (2001), Ligia Trif (2001), Denisa Suiugan (2001), Natalia Brad (2001), Daniela Varvari (2002), Alexia Ploscaru (2003), Oxana Bilan (2003), Denisa Popa (2003), Anca Recalo (2003), Naiana Dărău (2004), Andrada Sîrb (2004),

Andrada Popa (2004), Andreea Neag (2005), Georgiana Borteș (2005), Larisa Muntean (2005), Andreea Figel (2005), Antonia Briciu (2006), Rucsandra Moise (2006), Ioana Neag (2006), Iasmina Ilisie (2006). Trainer Professor Josef Höniges.

Die Arader Kreismeisterschaft wurde zwischen 2015 - 2019 wegen Unstimmigkeiten der Handballvereine mit dem Handballkreiskommissionspräsidenten nicht mehr ausgetragen. Erst im Herbst 2019 wurde eine neue Handballkreiskommission gewählt und die Kreismeisterschaft wieder aufgenommen, bis März 2020, als in Rumänien der Ausnahmezustand wegen der Pandemie Covid 19 deklariert wurde.

2009 - 2014
Gebrüder Metz Trophäe



Nach einem gelungenen Handballdemonstrationsspiel zwischen Juniorenmannschaft CS Unirea Sanktanna und HOG Sanktanna am 2. August 2008 mit Franz Metz, Hans Metz und Johann Schwartz als Ehrengäste.

Für den Samstag, einen Tag vor Kirchweih, kam mir der Gedanke, ein jährliches Handballturnier auszutragen. Hauptakteure sollten folgende sein: eine Mannschaft aus Sanktanna stammenden (gewesene oder auch aktuelle) Spielern aus Deutschland (als HOG Sanktanna), eine Unirea Sanktanna Mannschaft und auch eine gute Mannschaft aus Arad. Damit so was auf Jahre gelingt, musste man jährlich um eine Trophäe kämpfen. Am besten um einen Wanderpokal, der aber einen zugkräftigen Namen haben sollte und deshalb die “Gebrüder Metz Trophäe” ideal war. Nach Zustimmung von Franz und Hans Metz, wobei beide Brüder die Trophäe spenden wollten, obwohl das nicht erwartet wurde, wurde zwischen 2009 - 2013 insgesamt fünf Mal um diesen Wanderpokal gekämpft. In den Jahren 2009 und 2010

gewann die CSS Avram Iancu Arad und danach dreimal hintereinander CSO Unirea Sanktanna die Gebrüder Metz Trophäe, die laut dem Entstehungsprotokoll nun endgültig dem Unirea Verein gehörte. Diese letzte Siegerehrung wurde von Johann Metz vollzogen, nach einem gelungen Handball Samstag und von einem zahlreichen und begeisterten Publikum unterstützt und begleitet. Über die Spiele um die Gebrüder Metz Trophäe berichtete in den Heimatbriefen all diese Jahre unser Landsmann Josef Lutz mit einer so lebhaften Handballbegeisterung und beschreibt detailgetreu die wichtigsten Spielphasen und Kombinationen eines Spiels, wie ich als Trainer es nur selten schaffen würde.

Da Jahr um Jahr am Samstag vor Kirchweih immer weniger Handballer aus Deutschland nach Sanktanna zum Austragen der Gebrüder Metz Trophäe kamen und es auch immer schwieriger wurde, eine andere dritte Mannschaft Anfang August zu finden, musste ich schweren Herzens die Fortsetzung dieses Handballturniers aufgeben. Zwar wurde 2014 noch ein Frauenturnier um die Gebrüder Metz Trophäe gestartet, doch auch dieses scheiterte, weil es einfach schwierig ist, Anfang August Gegnermannschaften zu finden. Auch die vielen anderen Aktivitäten im Rahmen der Kulturtage für Samstag vor Kirchweih programmiert, spalteten sowohl potenzielle Spieler als auch mögliche Zuschauer, was nicht gerade fördernd war.

Handballtrainer und Sportlehrer

Die Schlussfolgerung nach dem Recherchieren und Dokumentieren der Handballgeschichte Sanktannas und Umgebung ist folgende: Aus und in Sanktanna gab es wenige Trainer und Sportlehrer, die deutliche Handballspuren hinterlassen haben. Professor **Adalbert Silbereis** (stammt aus Sanktanna) hat im Arader Handballgeschehen besonders im Mädchenhandball im Sportschulbereich über viele Jahre hervorragende Ergebnisse erzielt. Professor **Franz Metz** hat in Sanktanna mehreren Generationen das Handballspiel mit Akzent auf Fairness und Sportlichkeit beigebracht und lehrte sie, dass man mit Ehrlichkeit, Ehrgeiz und Mut sehr viel im Leben erreichen kann. Handballtrainer **Johann Metz** war sich als Handballfreund für keine Vereinsarbeit zu schade, ein guter Ratgeber und Vorbild für viele Handballer. Zum Schluss aber mit einer hervorragenden Trainerkarriere, kommt Sportlehrer **Richard Reinholz**, der in der ersten Hälfte der 70er-Jahre die Junioren- und Männermannschaften Sanktannas mit Erfolg trainierte. Nach seiner Ausreise nach Deutschland betreute er als Handballtrainer mehrere Mannschaften, doch als Nonplusultra steht sein Coachen zwischen 2002-2005 der Männernationalmannschaft Rumäniens, als Assistenztrainer von Trainer Petre Ivănescu.

Die Besten

Handballerinnen und Handballer, die auch für andere Vereine außer Unirea oder Gloria Sanktanna spielten, waren: Adalbert Silbereis (Progresul Arad), Stefan Scherer (Vagonul und Progresul Arad), Johann Metz (ICA, Gloria Arad), Anton Täuber (Voința Arad, Știința Bacău, Dinamo Obor, Constructorul Arad), Johann Schwartz (Voința Arad), Oswald Oster (Voința Arad), Richard Reinholz (CSS Arad, Gloria Arad), Philipp Frank (CSS Arad, Gloria Arad), Anna Weisenburger (Confecție, Teba und UTA Arad), Maria Deznan (Confecție Arad), Florica Burcă (Confecție Arad), Johann Renz (CSS Arad), Terezia Höniges (CSS Gloria, UTA, Chimia und Dacia Arad), Florica Cosma (CSS Gloria, UTA, Chimia und Dacia Arad), Josef Gantner (CSS Arad), Johann Gantner (Strungul Arad), Stefan Wiesenmayer (Strungul Arad), Josef Höniges (CSS Arad und Strungul Arad), Franz Groo (Strungul Arad), Ernst Müller (Strungul Arad und in Deutschland), Josef Marksteiner (Strungul Arad), Erhard Jäger (CSS Arad), Ferdinand Mackert (CSS Gloria Arad), Cătălin Șoit (Arbema Arad), Teodor Mureșan (CSS Avram Iancu Arad),

Josef Höniges (CSS Avram Iancu), Nils Willner (CSS Avram Iancu Arad), Ladislau Czebely (LPS Reschitz), Cristian Petrică Simion (LPS Arad, HC Arad), Bogdan Crișan (LPS Arad, HC Arad, Unirea Großsanktnilolaus), Ladislau Balint (HC Arad), Constantin Pașca (HC Beldiman Arad), Denisa Weisenburger (CS Crișul Chișineu-Criș), Rahela Călin (CS Crișul Chișineu-Criș), Gabriel Pașca (HC Beldiman Arad), Daniela Varvari (LPS Arad), Emanuel Tcaci (HC Beldiman Arad), Claudiu Todea (LPS Arad), Cristian Boszoki (LPS Arad).

Das waren und sind die Besten der Besten von 1950 bis 2021 genannt, in chronologischer Reihenfolge. Diese Liste ist bestimmt noch nicht vollständig und könnte noch mit den Namen ausgewanderter Spielerinnen und Spieler ergänzt werden. Sollten mir etwaige Fehler unterlaufen sein, bitte ich um Verständnis und Entschuldigung.

Sanktannaer Handball in Deutschland



Sportfest der Sanktannaer in Ravensburg, 23. Mai 1993

Zum Schluss möchte ich noch einiges für meine Handballkollegen der 70er- und 80er-Jahre (davon einige gute Freunde), für die erfolgreiche Mädchen- und Frauenmannschaft und auch für die von mir zwischen 1986-1989 ausgebildeten Junioren, die fast alle in Deutschland eine neue Heimat gefunden haben, sagen. Bei jedem Handballturnier zu Pfingsten in Ulm, Nürnberg, Ulm und noch mal Ulm, beim Treffen in Ravensburg oder in Böblingen oder bei anderen Treffen, zu denen ich immer von Hans Metz eingeladen wurde, doch wozu es leider nie kam: Im Gedanken war ich immer dabei und hätte gerne mit eigenen Augen gesehen, was ihr noch drauf habt. Es tut mir unendlich leid und ich bedaure es sehr, liebe Handballfreunde, denn ich hätte gerne mit Euch noch einige Spielphasen und Kombinationen gespielt.

Nun schließe ich mich dem Schlusswort von Helmut Heimann an und sage auch:

Kommt gut durch die Zeit, liebe Handballfreunde!

Josef Höniges, Sportlehrer beim Technologischen Lyzeum “Stefan Hell” Sanktanna,
Handballtrainer bei CS Unirea Sanktanna.

Die NBZ-Pipatsch-Pokal-Sieger:

Herrenturniere:

1974 Timişul Lugosch

1975 Timişul Lugosch

1976 Timişul Lugosch

1977 Timişul Lugosch

1978 Sideful Hatzfeld

1979 Timişul Lugosch

1980 Sideful Hatzfeld

1981 Sideful Hatzfeld

1982 Sideful Hatzfeld

1983 Comerţul Großsanktnikolaus

1984 Comerţul Großsanktnikolaus

1985 Autoturisme Temeswar

1986 Comerţul Großsanktnikolaus

1987 Comerţul Großsanktnikolaus

1988 Ştiinţa Lowrin

1989 Multim Temeswar

1990 Multim Temeswar

1991 Videocolor Temeswar

1992 Videocolor Temeswar

1993 Videocolor Temeswar

1994Timişul Lugosch

1995 Aranca Ventray Großsanktnikolaus

1996 ausgefallen

1997 Voinţa Billed

1998 Voinţa Billed

1999 Hatzfeld

2000 Hatzfeld

2001 Aranca Ventray Großsanktnikolaus

2002 Aranca Ventray Großsanktnikolaus

2003 Unirea Großsanktnikolaus

Frauenturniere:

1985 Gloria Sanktanna

1986 13 Dezember Temeswar

1987 13 Dezember Temeswar

1988 13 Dezember Temeswar

1989 13 Dezember Temeswar

1990 SSK Sankt Georgen/Siebenbürgen

QUELLENNACHWEISE

Bücher

- Alexandrescu, Horia. *Gruia Mister Handbal.* Editura Vivaldi, 2009
- Antonescu, Calin, und Naum, Hristache. *A fost odata un meci de handbal*. Editura Sport-Turism, 1975
- Brand, Heiner. *“Handball” Mein Spiel, mein Stil.* Sportverlag Philippka, 2008
- Buda, Flavius. *Nostalgii pe semicerc la Sannicolau Mare.* Primaria Sannicolau Mare, 2019
- Eggers, Erik. *“Handball” Geschichte eines deutschen Sports.* Verlag die Werkstatt, 2014
- Grage, Werner. *Handballtraining.* Verlag Meyer & Meyer, 2008
- Gregonowits, Sepp, und Klugesherz, Lorenz. *Banater Dorf in Bildern,* HOG Sanktanna, 1985
- Hübner, Jakob. *Monographie der Großgemeinde Sanktanna.* HOG Sanktanna, 1985
- Ivanescu, Petre. *Am vrut sa ating stele*. CORESI Publishing House SRL, 2020
- Kołodziej, Christoph. *Handball, richtig.* BLV Buchverlag, 2007
- Kührt, Alf. *Heimatbuch Sanktanna,* Band II, HOG Sanktanna, 2013
- Möller, Ruwen. *“Handball” Alles, was man wissen muss.* Verlag Meyer & Meyer, 2020
- Naum, Hristache. *Handbal de la A la Z.* Editura Sport-Turism, 1966
- Popescu, Marius. *Conducator de joc Gatu,* Editura Militara, 1978
- Popescu, Pilică. Constantin. *Istoria Handbalului Românesc 1921-2009*. vol. I și II, București, 2009
- Steiner, Johann. *Handball-Geschichte(n) Siebenbürger Sachsen und Banater Schwaben ebnen Rumänien den Weg zum Gewinn von sieben Weltmeistertiteln* Verlag der “Allgemeinen Deutschen Zeitung für Rumänien”, 2003
- Steiner, Johann. *“Hansi Schmidt” Weltklasse auf der Königsposition, Biographie eines Handballers.* Verlag Gilde & Köster, Troisdorf, 2005
- Steiner, Johann, und Gilde, Werner. *Zeit der Ballzauberer.* Eigenverlag Johann Steiner und Werner Gilde, 2023

Zeitungen und Jahrbücher

- Adevărul 1989-2008
- Allgemeine Deutsche Zeitung 1990-2010
- Banater Zeitung 1974-1989
- Banater Post 2000-2023
- Crișana (Bihor) 1956-1967
- Flacăra Roșie 1951-1989
- HOG Sanktanna Heimatbriefe: Nr.1 (1989), Nr.2 (1990), Nr.5 (1993), Nr.6 (1994), Nr.9 (1997), Nr.16 (2004), Nr.20 (2008), Nr.21 (2009), Nr.22 (2010), Nr.23 (2011), Nr.24 (2012), Nr.25 (2013), Nr.26 (2014), Nr.27 (2015), nr. 30 (2018).
- Jahrbücher der Allgemeinschule “Sfanta Ana” Sanktanna, 2000, 2002-2003, 2003-2004, 2004-2005, 2005-2006, 2006-2007, 2007-2008.
- NBA Volkskalender 1982-1989
- Neuer Weg Kalender 1972, 1973, 1974, 1986 și 1987
- Patriotul (1944-1948)
- Ziarul Arădean 1930-1945

Quellen für Infos und Fotos

Arsa Emil

Beldiman Gheorghe

Beldiman Gheorghe

Bernhardt Helmut

Boldor Florica

Borlea Sali

Botez Mihai

Burger Hans und Clothilde

Buruc Maria

Cernica Traian

Constantinescu Gabriel

Cosma Florica

Crivat Pavel

Csonti Adam

Daniel Lazăr

Dima Gheorghe

Dreghici Adrian

Dumitru Mircea

Flueras Ramona

Frank Philipp

Gabor Cosmin

Gantner Johann

Gantner Josef

Gherghe Dorin

Geier Lucian

Göpfrich Anton

Groo Franz

Gudiu Georgeta

Heimann Helmut

Hendrea Cosmin

Höniges Theresia

Horvath Alin

Huian Sergiu

Inoan Adriana

Ionescu Titi

Jäger Erhard

Jalgoczy Iulius

Jurj Raul

Lazea Mircea

Lucusa Priscila

Lupei Octavian

Lutz Josef

Macinic Mihai

Magheru Gheorghe

Mandache Emilia

Metz Franz

Metz Johann

Miron Dumitru

Mitran Monica

Mocuta Petru

Moldovan Pompiliu

Müller Ernst

Morariu Mirela

Muscă Viorel

Nita Irina

Nosz Levente

Onita Lucian

Pacuraru Costica

Pasca Constantin

Pasculescu Cerasela

Popetiu Didina

Porcolean Cristina

Puscas Gabriela

Puia Cătălin

Reinholz Richard

Roosz-Suba Jozsef

Rung (Weisenburger) Anna

Șandru Ilie

Schwartz Johann

Slach Emil

Steiner Johann

Tecar Ramona

Teuber Stefan

Toth Daniel

Vancea Cristina

Versan Ramiro

Zaharia Dumitru

Ziegler Stefan junior

Zimmermann Eduard

Online-Quellen

https://wikipedia.org/wiki/Olympischespiele_Sommerspiele_1936

https://blog.ullsteinbild.de/2016/07/20/vor-80-jahren-zeitreise-zu-den-olympischen-sommerspielen-1936-in-berlin/

https://derstandard.at/story/12637050306213/derstandard-interview-grossfeldhandball-war-rohe-gewalt

https://wikipedia.org/wiki/Feldhandball#Gro%C3%9Ffeldhandball

http://www.hvberlin.de/fileadmin/user_upload/Service/Sonstiges/Chronik_A4_20092012.pdf

https://kuebler-sport.de/blog/handball

https://handball-kaufen.com/wer-hat-handball-erfunden-und-wie-hat-sich-der-sport-weiterentwickelt

https://janweber.wordpress.com/geschichte-des-handballs

https://tagesspiegel.de/sport/vor-100-jahren-wie-aus-torball-handball-wurde/20516984.html

fallwurf.de/1gt/geschichte/anfaenge.htm

https://wikipedia.org/w/index.php?title=Extraliga

https://de.wikipedia.org/wiki/Tschechische_M%C3%A4nner-Handballnationalmannschaft

https://ibn.idsi.md/vizualizare_articol/94958

https://svenskhandboll.se/

https://de.wikipedia.org/wiki/D%C3%A4nische_M%C3%A4nner-Handballnationalmannschaft

https://ssb-duisburg.de/index.php/sportkulturleser-ballsport/1262.html

https://fallwurf.de/1gt/geschichte/vfeldzh.htm

https://www.owayo.de/magazin/handballgeschichte-de.htm#:~:text=Geschichte%20des%20Handballs.-,Handball%2DGeschichte%20%E2%80%93%20kurz%20und%20knapp,benennt%20Torball%20in%20Handball%20um.

Spiegel.de/sport/sonst/feldhandball-der-vergessene-sport-a-795333.html

https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_historischen_Regionen_in_Rum%C3%A4nien_und_der_Republik_Moldau

http://ieg-ego.eu/de/threads/modelle-und-stereotypen/anglophilie/michael-maurer-die-entstehung-des-sports-in-england-im-18-jahrhundert

https://de.wikipedia.org/wiki/Sportunterricht

https://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_des_Sports

https://siebenbuerger.de/zeitung/artikel/alteartikel/732-geschichten-runf-um-den-handball-in.html

http://www.funkforum.net/2017/01/16/handballlegende-hans-moser-wird-80/

https://www.netzathleten.de/lifestyle/sports-inside/item/1908-die-geschichte-der-handball-wm

https://www.siebenbuerger.de/zeitung/artikel/verschiedenes/10910-vor-50-jahren-erstmals-handball.html#:~:text=Die%20rum%C3%A4nische%20Nationalmannschaft%20um%20ihre,Herren%20zum%20ersten%20Mal%20Weltmeister.



Vielen Dank allen Handballfreunden für die Mitarbeit! Sollte jemand im Quellennachweis unerwähnt geblieben sein, bitte ich vielmals um Verzeihung. Auch für alle mir unterlaufenen Fehler möchte ich mich entschuldigen.

Sicherlich ist eine Zeitspanne von mehr als 100 Jahren nicht vollständig zu erkunden, aber ich schätze, dass 75 bis 85 Prozent der Handballereignisse des Kreises Arad dokumentiert sind und damit für die Zukunft gerettet werden. Würde mich freuen, wenn jemand aus der Arader Handballszene diese Doku weiterführen würde.

Die effektive Arbeit der letzten fünf Jahre, Recherche seit mehr als zehn Jahren und die Beobachtung eines aufmerksamen Handballerherzens fast ein Leben lang, steckt in dieser Handballdokumentation. Ich hoffe, dass es sich gelohnt hat und wünsche Ihnen viel Spaß beim Erkunden der Zeitreise in die Handballgeschichte Sanktannas und Umgebung.

Was mich besonders freut, ist, dass es in einer Zeit, in der es immer schwieriger wird, junge Menschen für eine Sportart zu gewinnen, die Kinder und Jugendlichen aus Sanktanna gerne Handball spielen. Ich wünsche mir, dass auch Eltern ihre Kinder dabei unterstützen, diesen Sport auszuüben, denn Bewegung bedeutet Gesundheit und außerdem ist Handball eine fantastische Sportart.

Alles Gute!

Josef Höniges,
am 20. Januar 2025, in Sanktanna.